Rigasche stadtblätter

Literärisch-prakti... bürgerverbindung in Riga

Digitized by Google

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter

für das Jahr 1898.

89. Jahrgang.

Herausgegeben

im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung

von

Dr. Arthur Poelchau.

Riga.

Druck von W. F. Häcker.

1898.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Декабря 1898 г.

Inhalt.

I. Zur Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit.

II. Handel und Schifffahrt. Volkswirthschaft und Gemeinnütziges.

III. Gesellschaften und Vereine. Kirchen-, Schul- und Armenwesen.

IV. Vermischtes.

V. Literärisches.

VI. Biographieen und Nekrologe.

Alphabetisches Register.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 1. Donnerstag den 8. Januar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Jahr 1898

ist seinem friedlichen Vorgänger schon seit einer Woche Frist geräuschlos gefolgt und friedlich hat mit seinem Beginn ein neuer Zeitabschnitt angehoben. Das bunte Festtagsleben ist verrauscht und der Arbeit gleichmäßiges Getriebe hat wieder begonnen. Da kommen denn die „Rigaschen Stadtblätter" mit ihrem Neujahrsgruß etwas spät. Und dennoch wollen sie Wunsch und Gruß ihren Lesern zu entbieten nicht unterlassen, nicht nur, weil es so alter guter Brauch ist, sondern weil in Wunsch und Gruß für Empfänger wie Geber gleicher Segen ruht. Des Segens aber bedürfen Alle stets und besonders beim Eintritt in ein neues Jahr, das mit seinen Freuden und Leiden, seinen Erfolgen und Enttäuschungen, die es in seinem Zukunftsdunkel in sich birgt, Jedem die ernste Frage vorhält: was wird es mir, was wird es uns bringen? Was es auch bringen mag, wenn es nur ein Jahr friedreicher Arbeit ist, an der Jeder mit seiner Kraft dem allgemeinen Besten zu Nutz und Frommen schafft, dann wird es ein gutes Jahr auch Jedem sein. Dazu bedarf es der rechten Arbeitsfreudigkeit, die nächst dem Höchsten nur der eigene beste und feste Wille zu verleihen vermag. Wenn nur das Wollen recht, wird auch das Vollbringen, das ein Höherer lenkt, das rechte sein. Guter Wille zu ernstem redlichen Thun und Wirken, der möge Allen beschieden sein im Laufe dieses neuen Jahres; die Frucht, die es mit seinem Ausgange dann gezeitigt haben wird, sie wird für jeden Einzelnen, wie für die Gemeinschaft, für Stadt wie Land, eine gleich segensreiche und ersprießliche werden. Quod Deus bene vertat!

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

I.

Jahresbericht

über das 95. Gesellschaftsjahr der literärisch-praktischen Bürgerverbindung,

erstattet auf der Jahresversammlung am 12. Dezember 1897 vom derzeitigen Sekretär cand. O. v. Irmer.

Meine Herren! Zu den Pflichten des Sekretärs gehört statutenmäßig die Erstattung des Jahresberichts auf der heutigen

Versammlung. Bin ich nun auch leider im ersten Semester des verflossenen Jahres häufig daran verhindert gewesen, an den Arbeiten theilzunehmen, so will ich es dennoch an der Hand des mir zur Verfügung stehenden schriftlichen Materials versuchen, Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit der Bürgerverbindung im Berichtsjahre zu entwerfen.

Doch bevor wir hierzu schreiten, lassen Sie mich zunächst, einer alten guten Sitte folgend, derjenigen Männer gedenken, die sich in ihrem Leben ganz besonders eifrig für die Bestrebungen unserer Gesellschaft interessirt haben und die im vergangenen Jahre durch den unerbittlichen Tod aus unserer Mitte abberufen worden sind. Ich erinnere hierbei an den Namen Eduard Hollander, Gustav Poelchau und Theodor Kottkowitz. Eduard Hollander, der der Bürgerverbindung in seiner amtlichen Eigenschaft als wortführender Bürgermeister lange Jahre hindurch als Ehrenmitglied angehört hatte und den dieselbe nach Auflösung des Raths, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Bürgerverbindung und in dankbarer Erinnerung an die vielfache Förderung, welche dieselbe durch ihn erfahren, zu ihrem persönlichen Ehrenmitgliede ernannte; weiter Dr. Gustav Poelchau, der lange Jahre dem engeren Kreise angehört hat, Mitglied verschiedener Kuratorien unserer Anstalten gewesen ist und sein warmes Interesse für unsere Verbindung auch nach seinem Wegzug aus Riga wiederholt bekundet hat; endlich Theodor Kottkowitz, der neun Jahre lang mit warmer Hingebung im Kuratorium der Taubstummenanstalt gewirkt hat. Das Andenken dieser Männer wird noch lange in uns fortleben! Jede Lücke, die durch den Tod im Kreise unserer Mitarbeiter entsteht, empfinden wir um so schmerzlicher, als sich den veränderten Zeitumständen gemäß immer schwerer ein geeigneter Ersatz auffinden läßt; der Kreis derjenigen Personen, die gern und freudig einen Theil ihrer freien Zeit den Geschäften der Bürgerverbindung widmen wollen, wird leider immer kleiner, während die Ansprüche dieser durch die zunehmende Zahl ihrer Anstalten, wie durch den inneren Ausbau der bereits bestehenden, immer größer werden.

Im verflossenen Jahre hat sich allerdings die Zahl unserer Anstalten nicht vermehrt, jedoch hat eine derselben, die Joh. Ed. Schmidtsche Kinderbewahranstalt, ihr erstes volles Geschäftsjahr abgeschlossen, so daß wir erst heute ein klares Bild darüber erlangen, ob die Errichtung dieser Anstalt als gelungen zu erachten ist oder nicht. Nach den Erfahrungen, die das Kuratorium gemacht, können wir diese Frage getrost bejahend beantworten, und ist die Bedeutung und der Segen einer solchen Anstalt erst einmal in der dabei interessirten Bevölkerung festgewurzelt, so wird die gegenwärtig schon sehr erfreuliche Frequenz derselben wohl noch einen weiteren Aufschwung nehmen. Die Anstalt ist dabei, Dank der ihr zur Verfügung stehenden reichlichen Mittel, in der glücklichen Lage, einer solchen eventuell noch steigenden Frequenz und einer damit in Zusammenhang stehenden größeren Inanspruchnahme ihrer Mittel ruhig entgegensehen zu können.

Kinderbewahranstalten und Arbeiterwohnungen werden bei der gegenwärtig zu ungeahnter Blüthe gediehenen Industrie stets großer Nachfrage begegnen. — Von diesem Gedanken getragen, hat sich denn auch im vergangenen Jahre die Administration des W. Th. Sprostschen Bauunternehmens entschlossen, ein neues Arbeiterhaus zu errichten. Das hölzerne zweistöckige Gebäude ist im Oktober d. J. fertiggestellt und sämmtliche in ihm befindlichen 12 Wohnungen sind auch sofort bezogen worden. Durch diesen Erfolg ermuthigt, gedenkt die Administration, auf demselben Grundstück demnächst eventuell abermals ein ähnliches Haus aufzuführen.

Merkwürdig erscheint es, daß bei dem Wachsen der Industrie die von uns speciell für diese errichteten Volksküchen nicht recht zur Blüthe gelangen wollen. Ich rede hier nicht von unserer I. Volksküche, die nicht eigentlich für den Arbeiter wirkt und die im verflossenen Jahre bei noch immer steigender Frequenz nicht nur keinerlei Zuschüsse aus der Hauptkasse beansprucht, sondern sogar eine nicht unerhebliche Summe als Betriebsüberschuß ihrem eigenen Kapital hat zuschlagen können, sondern von der II. und III. Volksküche. Wenn auch die Frequenz der letzteren Manches zu wünschen übrig läßt, so liegen doch hier die Verhältnisse nicht so ungünstig, weil die Vermögenslage derselben, Dank der wiederholten großen Municifenz der Direktion der Russisch-Baltischen Waggonfabrik, so gesichert ist, daß die Küche auch einen Zukurzschuß zu vertragen vermag; dagegen ist die Frequenz der II. Küche so erheblich zurückgegangen, daß der Verwaltungsrath derselben sich bereits ernstlich mit der Frage der Schließung der Küche hat beschäftigen müssen. — Zunächst ist indessen mit Rücksicht darauf, daß der Verwaltungsrath verschiedene wichtige Maßnahmen zur Hebung des Besuchs getroffen, beschlossen worden, den Betrieb der Küche vorläufig noch ein halbes Jahr lang fortzusetzen. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird lehren, ob die Küche nach Ablauf dieser Frist noch weiter wird bestehen können oder nicht. Woran es liegt, daß die beiden Küchen trotz aller Anstrengungen der Küchenvorstände und der sie unterstützenden zahlreichen Damen nicht recht prosperiren wollen, läßt sich schwer feststellen; wesentlich bestimmend scheint allerdings der schwer abzuändernde Uebelstand mitzuwirken, daß nicht alle Arbeiter, die die Küche besuchen, *auf einmal* bedient werden können, sondern sobald der immerhin beschränkte Raum der Küche bereits durch andere eingenommen ist, auf ihr Essen warten müssen, wodurch ein wesentlicher Theil der karg bemessenen Mittagsstunde verloren geht. Ob aber nicht vielleicht auch das Menu der Küche für den Arbeiter zu fein ist und die in derselben verabfolgten, *relativ* so billigen Speisen deshalb für ihn dennoch zu theuer sind? Vielleicht finden es die Kuratorien der Küchen für möglich, sich über diesen Gegenstand mit den Kuratorien ähnlicher in unseren Provinzen existirenden Anstalten in Relation zu setzen, welche dem Vernehmen nach sehr gut fortkommen sollen. Vergleiche mit den allerorten im *Auslande* existirenden Volksküchen dürften sich wohl kaum ziehen lassen, da die Lebensbedingungen und Ansprüche des dortigen Arbeiters wesentlich andere sind, als bei uns.

Ein weiteres Schmerzenskind ist und bleibt für uns das Magdalenenasyl, das gegenwärtig nur 5 Zöglinge beherbergt und seit dem vergangenen Sommer überhaupt keinen Zuzug mehr gehabt hat. Wenn dennoch der engere Kreis der allgemeinen Versammlung vorläufig keinerlei Vorschläge zur Schließung der Anstalt gemacht hat, obgleich sogar innerhalb des Kuratoriums diese Frage bereits erörtert sein soll, so ist die Majorität des engeren Kreises dabei von dem Gedanken geleitet worden, daß in einer Großstadt wie Riga eine derartige Anstalt christlicher Barmherzigkeit existiren müsse, die Reumüthigen und Hilfsbedürftigen eine liebevolle Zufluchtsstätte zu gewähren im Stande ist. Daß das Kuratorium und der ihm zur Seite stehende Damenkreis trotz beständiger bitterer Enttäuschungen und traurigen Erfahrungen in seiner idealen Arbeit nicht nachläßt, verdient hohe Anerkennung.

Ob aber nicht vielleicht doch Diejenigen, zu denen auch ich mich zähle, Recht haben, die da meinen, daß, falls die Anstalt nicht bereits in nächster Zukunft sichtbarere Erfolge werde aufweisen können, dieselbe geschlossen werden müsse, damit die dadurch freiwerdenden bedeutenden Mittel anderen gemeinnützigen Zwecken könnten zugeführt werden, bleibt dahingestellt, weil in der That dem Einwande nur schwer begegnet werden kann, daß der Werth auch nur einer zuverlässigen Rettung sich schwer in Zahlen ausdrücken läßt.

Die Frage, wie der Unsittlichkeit neben der Magdalenenarbeit noch auf anderem Wege, und zwar auf dem Wege der Vorbeugung, so durch Begründung von Mägdeherbergen ꝛc., entgegengearbeitet werden könnte, ist innerhalb der Bürgerverbindung schon wiederholt ventilirt worden. Speciell die Wichtigkeit der Begründung von Mägdeherbergen ist auch in jüngster Zeit wieder hervorgehoben worden, weil ja erfahrungsgemäß insbesondere die vom Lande zur Stadt kommenden stellensuchenden Mädchen nur allzuleicht schweren Gefahren ausgesetzt werden, sofern sie nicht sofort ein anständiges Unterkommen finden. So war denn die Administration der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung vor einiger Zeit vom engeren Kreise dazu aufgefordert worden, dieser Frage wieder einmal näher zu treten, da die Mittel der Stiftung durch Zinsenzuwachs erheblich gewachsen seien und deshalb eine Wiedereröffnung des 1887 geschlossenen Mägdeasyls ermöglichen dürften. Die Administration der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung hat indessen die selbstständige Errichtung eines derartigen Asyls vorläufig mit der Motivirung abgelehnt, daß die Verhältnisse, welche damals die Schließung des Asyls bedingten, sich seit jener Zeit kaum geändert hätten. Dagegen beabsichtigt die Administration mit Zustimmung der allgemeinen Versammlung, mit der Marien-Diakonissenanstalt ein Abkommen dahin zu treffen, daß letztere gegen ein bestimmtes, fortlaufendes Entgelt provisorisch die Eröffnung einer Mägdeherberge, zunächst mit nur 6 Betten, übernehmen solle. Diese Vereinbarung hat sich indessen bisher leider noch nicht realisiren lassen, doch steht zu hoffen, daß dieses Unternehmen demnächst zu Stande kommen wird.

Weiter ist zu berichten, daß auf die Tagesordnung der künftigen Verhandlungen die Begründung einer „Herberge zur Heimath" ge-

Zahl

Sta

Inn
I. Distrikt
II. "
Ohne Ang

Petersb
I. Distrikt
II.

St

Inn
I. Distr
II. "
Ohne An

Peters
I. Dist
II. "
III. "
Ohne An

Moskau
I. Dist
II. "
III. "
IV. "
Ohne An

Mitau
I. Distr
II. "
Ohne An

Ohne Ang

Total de
Im Nove
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Ber

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im November 1897 in Riga.

Namen der ...adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen weibl.
...ere Stadt:									
...ft	32	18	+ 14	15	17	6	12	+ 9	+ 5
. . . .	14	9	+ 5	8	6	5	4	+ 3	+ 2
...gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	46	27	+ 19	23	23	11	16	+ 12	+ 7
...b. Stadttheil:									
...ikt	28	21	+ 7	12	16	8	13	+ 4	+ 3
. . . . . .	62	43	+ 19	32	30	21	22	+ 11	+ 8
. . . . . .	35	29	+ 6	16	19	15	14	+ 1	+ 5
...gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	125	93	+ 32	60	65	44	49	+ 16	+ 16
...er Stadttheil:									
...ikt	95	38	+ 57	53	42	21	17	+ 32	+ 25
. . . . . .	60	34	+ 26	31	29	21	13	+ 10	+ 16
. . . . . .	96	38	+ 58	42	54	14	24	+ 28	+ 30
. . . . . .	106	67	+ 39	66	40	37	30	+ 29	+ 10
...gabe des Distrikts	2	2	0	1	1	1	1	0	0
Summa	359	179	+ 180	193	166	94	85	+ 99	+ 81
...r Stadttheil:									
...ikt	73	38	+ 35	41	32	18	20	+ 23	+ 12
. . . . . .	114	75	+ 39	63	51	37	38	+ 26	+ 13
...gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	187	113	+ 74	104	83	55	58	+ 49	+ 25
...gabe d. Stadttheils	16	29	— 13	7	9	21	8	— 14	+ 1
...r registrirten Fälle:									
...mber 1897 . . .	733	441	+ 292	387	346	225	216	+ 162	+ 130
1896 . . .	584	483	+ 101	295	289	247	236	+ 48	+ 53
1895 . . .	489	352	+ 137	233	256	188	164	+ 45	+ 92
1894 . . .	512	313	+ 199	263	249	175	138	+ 88	+ 111
1893 . . .	536	435	+ 101	290	246	221	214	+ 69	+ 32
1892 . . .	446	363	+ 83	237	209	188	175	+ 49	+ 34
1891 . . .	442	403	+ 39	237	205	218	185	+ 19	+ 20
1890 . . .	462	403	+ 59	231	231	218	185	+ 13	+ 46
1889 . . .	484	524	— 40	235	249	264	260	— 29	— 11
1888 . . .	447	335	+ 112	233	214	163	172	+ 70	+ 46

... Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

...andlungen die Begründung einer „Herberge zur Heimath" ge-

setzt worden ist, die in erster Linie den Zweck haben soll, die durch die wechselnden Verhältnisse des Arbeitsmarkts zum Wandern genöthigte oder aber zum berufslosen Fechten oder Vagiren neigende männliche Bevölkerung vor dem verrohenden und entsittlichenden Einfluß der niederen Wirthschaften und Einfahrten zu bewahren. Das deshalb von berufener Seite erbetene Gutachten steht indessen zur Zeit noch aus.

Die drei Jahre lang geführten Verhandlungen wegen des Baues einer Taubstummenanstalt sind nun im verflossenen Jahre allendlich zum Abschluß gekommen. Zu dem für die Konkurrenz angesetzten Termine (1. März) waren 11 Entwürfe eingegangen, von denen 2, und zwar der des Professor-Adjunkten C. Hoffmann in Riga und der des Architekten S. Ostrowski in Warschau, von der Preisjury prämiirt worden, und war hierauf seitens der dazu erwählten Baukommission von jenen beiden preisgekrönten Entwürfen der des Herrn Professor Hoffmann zur Bauausführung ausgewählt. Nach einigen von der Kommission als nothwendig erachteten und von Herrn Professor Hoffmann ausgeführten Aenderungen an dem von ihm eingereichten Plane wurden von der Baukommission mehrere hiesige Maurermeister und Unternehmer aufgefordert, die Pläne und Kostenanschläge einzusehen und hiernach ihre Offerten zu machen. Zufolge im vergangenen Jahre ganz besonders entwickelter Bauthätigkeit in unserer Stadt ist es indessen erst vor wenigen Wochen gelungen, eine verhältnißmäßig günstige Offerte zur Bauausführung, und zwar von dem hiesigen Maurermeister P. Radsing, zu erlangen. Voraussichtlich wird im kommenden Frühjahr der Bau begonnen und bereits im Herbst vollendet werden und im Sommer 1899 dürfte die Taubstummenanstalt, der es in dem gegenwärtigen Miethlokale schon längst zu eng geworden, in das neue, stattliche, allen Anforderungen entsprechende Gebäude übergeführt werden können. — Zum Andenken an Alexander Schweinfurth, dessen reicher Stiftung zu danken ist, daß unser schon längst gehegter Lieblingsplan, die Errichtung eines eigenen Heims für die Taubstummenanstalt, schon gegenwärtig zu Stande kommt, soll in einem dazu geeigneten Raume des Neubaues eine von den Erben des Verewigten dargebrachte Marmorbüste desselben zur Aufstellung gelangen.

Der Taubstummenanstalts-Baufond war im verflossenen Jahre durch die Schenkung einer ungenannten Dame um 1000 Rbl. erweitert worden. An sonstigen Darbringungen gingen ein: von einem Ungenannten 100 Rbl. und von dem Besitzer eines Herren-Garderobegeschäfts, Herrn A. Heinrichsen, für das sechste, siebente, achte und neunte Tausend der in seiner Werkstatt angefertigten Kleidungsstücke zusammen 20 Rbl.

Endlich sei noch erwähnt, daß auf Antrag des Vereins gegen den Bettel demselben die Zinsen des im Laufe der Jahre auf über 3000 Rbl. angewachsenen sogenannten Findelhaus-Kapitals überwiesen wurden, so lange bis in den Anstalten des Vereins Findlinge erzogen werden sollten. Dieser Beschluß kam zu Stande, nachdem constatirt worden, daß nach dem Sinne der in Betreff dieses Ka-

pitals von der Bürgerverbindung s. Z. getroffenen Bestimmungen einer derartigen Utilisirung derselben nichts im Wege stehe.

In Vorstehendem habe ich Ihnen, meine Herren, in kurzen Worten das zu schildern gesucht, was im verflossenen Jahre vornehmlich den engeren Kreis und die allgemeine Versammlung beschäftigt hat; was dagegen die einzelnen Anstalten im verflossenen Jahre geleistet haben, wird Ihnen sogleich durch die Berichte der einzelnen Kuratorien derselben bekannt gegeben werden.

Ueber viel Neues ist, wie Sie gehört haben, nicht zu berichten gewesen, und von dem bereits Bestehenden haben Sie zum Theil wenig Erfreuliches erfahren müssen. Dennoch wollen wir uns durch diese Krisen nicht entmuthigen lassen, um so weniger, als der weitaus größte Theil unserer Anstalten auf eine reichgesegnete Thätigkeit im verflossenen Jahre zurückblicken darf. Wünschen wir, daß auch die Schwierigkeiten, welche der Entwickelung der vorhin besonders erwähnten, gegenwärtig unter ungünstigen Auspicien stehenden Anstalten im Wege stehen, sich beseitigen lassen, auf daß auch sie wieder blühen und gedeihen mögen zum Nutzen des Gemeinwohls unserer Vaterstadt!

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Meta Malwine Platzen. Margarethe Juliane Elisabeth Saschewski. August Edgar Arvid Eugen Koch.

Dom-K.: Ella Julie Jaskoffky. Theodor Eugen Jespersohn. Theodor Richard Lorentz. Friedrich Georg Siebert. Anna Mathilde Leppert. Irma Alide Bertha Steinmüller. Erika Marie Dorothea Ehmsen. Julianne Valeska v. Porthann. Arved Heinrich Eduard Strecker. Ella Margot Kayserling. Emil Wilhelm Borm. Edgar Adam Heinrich Schwartz. Margarethe Ferdinande Bankwitz.

Jakobi-K.: Auguste Olga Anna Mußkat. Harry August Karl Uckermark. Klara Lilly Pfeif. Wilhelm Andreas Karl Weber. Magda Leontine Dietrich. Lucie Auguste Malwine Wiese. Elsa Mathilde Grabben. Magdalena Elisabeth Eugenie Putzis. Friedrich Arvid Alexander Unger. Alexandra Alwine Dolch. Richard Ferdinand Danzberg. Wera Wilhelmine Katharina Lina Hofer. Bruno Theodor Gangnus. Heinrich Alexander Arnowitz. Irma Mathilde Leinberg. Arthur Woldemar Rauska. Eduard Emil Imbowitz. Christoph Friedrich Stumpf. Johann Oskar Maurer. Margaretha Anna Elfriede Harms. Eberhard Walter Grube. Beata Leontine Anna Minuth. Hilda Marie Elisabeth Hunt. Marie Kommissarow. Emilie Elisabeth Rebane. Eduard Alexander Pähw. Louise Sophie Hildegard Paugust.

Gertrud-K.: Ellinor Katharina Viktoria Kochan. Rudolf Karl Eugen Neumann. Eugen Alexander Franz Getumsky. Eugen Konstantin Grünlaub. Nikolai Albert Martin Brigge. Karl Ludwig Salow. Reinhold Adolf Karl Mattheas. Oswald Emil Voß. Marie Rosalie Piro. Gustav Adolf Oskar Hertzenberg. Pauline Lina Elfriede Steinfeldt. Marie Natalie Dreyer. Regina Johanna Henriette Zinowsky. Alwine Leontine Franz. Martin Theodor Sarkans. Wilhelm Alexander Wihndeds. Richard Peter Grünberg. Milda Emma Emilie Mikkelsohn. Paul Johann Friedrich Grantowsky. Selma Auguste Olga Drauding. Antonie Veronika Jeschauzki. Antonie Selma Natalie Mikkelson. Veronika Minna Friederike Ballod. Peter August Bitte. Wallfried Ferdinand Bruno Sihman. Julius Otto Narbatowitsch. Elsa Wilhelmine Pikker. Antonie Anschmidt. Woldemar Arthur Karl Irbing. Arthur Melkis. Leo Robert Theodor Salming. Selma Ottilie Eglit. Jahn Eduard Ihsaak. Arthur Woldemar Seiberling. Eduard Woldemar Leelis. Milda Elisabeth Ahmann. Veronika Christine Resewski. Natalie Beiting. Natalie Wilhelmine

Pauline Mathilde Sunkis. Martin Nikolai Birken. Ella Ottilie Albertine Alksnit. Hilda Wilhelmine Elisabeth Obsis. Theodor Jeannot Zeisar. Elise Alexandra Weinberg. Amilde Emilie Wimba. Elsa Amilda Libzkrasting. Jahn Gaigal. Irene Louise Isabella Petersohn. Arved Hermann Abrons. Minna Ottilie Konstanze Eltermann. Milda Antonie Laura Schilling. Leopold Woldemar Kallis. Emma Kristine Strasding. Karl Alexander Robert Puring. Milda Valentine Weißmann. Alexander Valentin Brinkmann. Elvire Kristine Konstanze Klara Saling. Adolph Preedite. Milda Ottilie Osol. Robert Jehkab Purring. Elvire Marie Radloff.

Jesus-K.: Alfons Alexander Kaibe. Anna Karoline Polkow. Friedrich Eugen Szigat. Johann Wilhelm Gambalat. Woldemar Friedrich Krastin. Elsa Alexandra Lukaschewitz. Alexander Eduard Arthur Rumneek. Eduard Alfred Zibrul. Johann Arvid Woldemar Kihwit. Anna Karoline Nesa. Klara Marie Klemann, gen. Kleimann. Eugen Hugo Oswald Burkandt. Antonie Pauline Barclay. Oskar Heinrich Hendel. Milly Ernestine Rohberg. Alwine Marie Hellmann, gen. Ellmann. Alfred Eduard Kleist. August Otto Karlowa. Wilhelm Ferdinand Marnitz. Alide Emma Elsa Singenberg. Emma Johanna Wezwaggar. Martin Alexander Simonsohn. Ernst Andrej Treymann, gen. Treumann. Selma Elisabeth Drawineek. Friedrich Otto Dahlberg. Alexander Karl Rudolph Petersohn. Anna Emilie Dorothea Flinter. Peter Richard Sible. Alexander Johann Kaulin. Oskar Alexander Wehwer. Peter Woldemar Sellit. Anna Emilie Engel. Gustav Robert Heinrich Monseler. Susanne Milda Parup. Irma Leonore Rakum. Johann Woldemar Martin Drewing. Anna Marie Timmermann. Johann Alfred August Bielewski. Emil Jakob Wassarin.

Johannis-K.: Ida Frey. Alfred Peter Arnold Pawlow. Elisabeth Auguste Lubs. Alfred Johann Karl Kangar. Eduard Martin Hermann Michelsohn. Mathilde Klemes. Alwine Melitta Alexandra Urban. Milda Johanna Semenow. Martin August und Jahn Alfred Wihtol, Zwillinge. Emilie Katharine Karoline Ulmann. Karl Heinrich Hugo Jakob Dumbur. Marie Ottilie Lukmann. Marie Elisabeth Baumgart. Ludwig Eugen Pakkul. Gustav Richard Berg. Julius Eduard Plikgalw. Johann Arvid Nikolai Rose. Peter Paul Friedrich Feldberg. Otto Woldemar Schimanow. Anna Maria Ursula Ilwes. Amilda Hermine Charlotte Brauert. Arthur Seltin. Adolf Kaukis. Paul Friedrich Behsin. Wilhelm Alexander Aiskahrklit. Robert Wilhelm Julius Behrsin. Wilhelm Oskar Alexander Link. Karl Alexander Beesuhr. Arnold Preeschtscheekar. Friedrich Wilhelm Mattison. Karl Ehrlich. Bernhard Nikolai Schumann. August Theodor Osolin. Karl Heinrich Simonsohn. Milda Johanna Alexandra Steebris. Wilhelmine Marie Zelms. Alma Grünberg. Wally Olga Anna Balod. Leontine Katharine Halm. Milda Veronika Marie Kaslowski. Wilhelmine Johanna Folkmann. Emilie Elvire Balod. Alma Alide Austrin. Alwine Olga Schkilsta. Milda Charlotte Johanna Grünberg. Alice Agnes Dorothea Semenow. Milda Katharina Anna Spehlmann. Gottfried Sandberg. Robert Richard Theodor Indrikow. Robert Michel Preede. Ferdinand Konrad Lahzis. August Alexander Garro. Arthur Paegle. Olga Marie Alutis. Milda Natalie Dabolin. Lucie Alma Viktoria Witol. Elvire Marie Susanna Weigner. Mathilde Emilie Charlotte Sandersohn.

Martins-K.: Paul Julius Maljawski. Lisette Mari Salluppe. Fritz Liebrecht, gen. Libret. Jakob Rudolf Janson. Emilie Emma Bless. Alma Lagsdin. Alfred Konrad Wilks. Karl Otto Antin. Karl Woldemar Gribbul. Elfriede Katharine Hermine Peterson. Dahrte Natalie Klein. Lina Milda Hermine Kebbe. Gottfried Adolf Wilhelm Friedenberg. Albert Alexander Putschak. Marie Mathilde Wilhelmine Sihpol. Mahrtin Theodor Sahrkan. Emma Auguste Danne. Martha Maist. Lihse Amalie Gertzau. Emil Arthur Pahwul Kruhmkoks. Peter Engelbert David Laschinsky. Felix Samuel Eugen Brigeler. Wilhelm Johann Adolf Reinsohn. Ernest Adolf Sehja. David August Wisbul. Arthur Stahl. Emma Leontine Anna Bergmann. Nikolaus Eugen Jauck. Emilie Elisabeth Legau. Bruno Gotthard Julius Holcok. Amalie Mathilde Anna Pockrandt.

Trinitatis-K.: Wilhelm Adolf Rühl. Milda Wilhelmine Tirumneek. Jahn Woldemar Kruhmin. Julie Hermine Agnese Kigur. Arvid Ferdinand Kruhmin. Fanny Luise Kaufbusch. Otto Karl Libzis. Martin Arvid Gotthard Strasdin. Karl August Jaunsem. Marianne Janson. Peter Paul Kahrklin. Woldemar August Großvogel. Paul Albert Sommerfeldt. Karl Robert Sillin. Friedrich Alfred Rosenberg. Karoline Alice Erna Borchert. Emilie Alwine Stade, gen. Stahl.

Pauls-K.: Paul Alexander Niklas. Karl Janson. Emma Rosalie Rabine. Gustav Ernst Arziechowsky. Bertha Marie Kruhmin. Olga Jakobine Spatz. Erna Veronika Gertrud Olin. Maria Alexandra Schönberg. Arnold Wilhelm Eduard Seibote. Olga Victoria Bosen. Elise Mathilde Wibtolin. Johanna Olga Immer. Otto Arthur Britan. Karl Ernst Eduard Hoenisch. Karl Woldemar Dreimann. Martin Eduard Graschin. Katharine Lucie Kranz. Jeannot Christoph Alfred Jahtneek. Karoline Ernestine Alide Strauch. Eduard Oswald Reinbach. Jahnis Schwagar. Eduard Rudolf Kaktin. Jahnis Hermann Brauske. Adeline Emilie Neumann. Edgar Andreas Theodor Medsch. Irma Plosch. Andreas Karl Sprogis. Martin Reinhold Wagul. Thekla Hermine Skujin.

Luther-K.: Milda Malwine Buiwit. Margarethe Eleonore Bartuschewitz. Lisette Alwine Bahr. Peter Paul Woldemar Kohldorf. Alexander Nikolai Plawneek. Anna Marija Rudsiht. Kahrlis Neuland. Lisette Mathilde Nehwal. Jehkab Ludwig Woldemar Polis. Ans Theodor Repkus. Fritz Arvid Mitrewitz. Auguste Alwine Mahkul. Oskar Woldemar Torster. Emilie Luise Rulle.

Reform. K.: Hildegard Theodosia Dagmar v. Heimann. Marie Gertrud Alexandra Grabbée.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bäckergesell Jahn Wermus mit Katharina Eleonore Kronberg. Kaufmann Alexander Heinrich Bajen mit Wera Anna Seebode. Prakt. Arzt in Omsk Karl Julius Wilhelm Kersten mit Marie Ottilie Lydia Raeder. Komptoirist Heinrich Berke mit Charlotte Bertha Hermenthal.

Gertrud-K.: Fleischer Alexander Eduard Schäfer mit Lawihse Wihndeds. Iwan Immertrei mit Anne Gudreneek. Händler Spritz Libbert mit Emilie Apsit. Buchhalter Peter Johann Richard Behrsing mit Marie Natalie Kalning. Jannis Buttel mit Louise Swiklis.

Johannis-K.: Maler Eduard Taube mit Ljubow Scheltenko.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. Dezember 1897 bis zum 3. Januar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	3	2	—	3	3	6
Scarlatina	—	2	1	4	—	4	3	7
Morbilli	1	—	7	—	—	6	2	8
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	2	5	12	6	—	15	10	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 8 Января 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 2. Donnerstag den 15. Januar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

II.

Jahresbericht über die Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverbindung

für die Zeit vom 1. Dezember 1896 bis zum 1. Dezember 1897, abgestattet vom Kassadirektor, dim. Rathsherrn Eugen Burchard.

Ein Kassabericht hört und liest sich nicht bequem. Die trockenen Zahlen ermüden und das einzig Interessante an demselben ist das Schlußergebniß, und da ist es mir angenehm, mittheilen zu dürfen, daß das Rechnungsjahr sich günstig gestaltet hat und die Bücher mit einem disponiblen Gewinn-Ueberschuß von Rbl. 893. 89 Kop. schließen. Dieser Ueberschuß ist nicht dem Kapital zuzuschreiben, sondern es bleibt der Bestimmung der Gesellschaft vorbehalten, ob derselbe dem Kapital ganz oder theilweise zur Vergrößerung desselben zuzuführen ist, oder auf Verfügen der Bürgerverbindung anderweitige Verwendung findet.

In Nachstehendem gebe ich eine detaillirte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, wie solche nach dem Gewinn- und Verlust-Konto verbucht sind, und ein Verzeichniß des Vermögensbestandes der lit.-prakt. Bürgerverbindung nach dem Bilanz-Konto; endlich eine Zusammenstellung der Kapitalbewegung der mit der Hauptkasse verbundenen und durch dieselbe verwalteten Zweckkapitalien.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

vereinnahmt:

1. Renten auf Werthpapiere aus dem disponiblen Kapital der Bürgerverbindung und dem Zweckkapital der Frau Marie Golubow . .	Rbl.	7818. 83
2. Neujahrsvisiten-Ablösungsgelder netto	„	1966. 80
3. Mitglieds-Beitragskonto	„	2935. —
4. Geschenke und Vermächtnisse	„	245. —
5. Subvention aus der Stadtkasse für die Taubstummenanstalt	„	1000. —
Seitenbetrag	Rbl.	13965. 63

	Uebertrag	Rbl.	13965. 63
6.	Subvention aus der Stadtkasse für die Rigaschen Stadtblätter	„	600. —
7.	Ueberschuß aus der Joh. Wilh. Grimm-Schenkung	„	420. 78
8.	Agio-Gewinn beim Umsatz von tiragirten Werthpapieren	„	73. 62
	Summa der Einnahmen	Rbl.	15060. 03

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

verausgabt:

1.	Kosten der Herausgabe der Stadtblätter . .		Rbl.	960. 11
2.	Zuschuß zu den Kosten der Lutherschule . .		„	773. 65
3.	Ausgaben aus der Zeit des Bestehens der Waisenschule und des Waisenpensionats:			
	a) an die Wittwenkasse für den ehemaligen Direktor Aereboe . . .	R. 25. —		
	b) für den David Müller-Pensionär	„ 90. —		
			„	115. —
4.	Ausgaben für das Immobil Eichenheim . .		„	686. 80
5.	Zahlung an die Taubstummenschule für die beiden R. Pychlau-Pensionäre	R. 400. —		
	für den R. Pychlau-Pensionär des ehemal. Pensionats Eichenheim	„ 150. —		
	für den Herweg-Pensionär des ehemaligen Pensionats Eichenheim	„ 75. —		
	für den Herweg-Freischüler . .	„ 50. —		
	Zuschuß	„ 4755. 53		
			„	5430. 53
6.	Zuschuß zu den Kosten des Nachtasyls . . .		„	700. —
7.	Zuschuß zu den Kosten des Magdalenenasyls .		„	1700. —
8.	Pensionen:			
	Fräulein Ehlert, Waisenschule . .	R. 130. —		
	Frl. Rosen, Waisenschule . . .	„ 160. —		
	Frl. Julie Grave, Töchterschule .	„ 200. —		
	Frl. Ottilie Röhl, Töchterschule .	„ 100. —		
			„	590. —
9.	Holzbewilligung für Arme		„	500. —
10.	Verschiedene Ausgaben, als: Gehalte, Inserate, für das Museumslokal, Drucksachen, Kanzleiausgaben		„	1160. 05
11.	Vertragsmäßige Zahlung an Frau Golubow .		„	1200. —
12.	Subvention an die heilpädagogische Anstalt der Frau Therese Platz		„	150. —
13.	Subvention an die Lehranstalt des Fräulein Pfeiffer		„	200. —
	Seitenbetrag		Rbl.	14166. 14

		Uebertrag Rbl.	14166. 14
Die Zahlungen aus dem Gewinn-Ueberschuß des vorigen Jahres . . R. 398. 42			
und zwar:			
der Diakonissenanstalt . R. 150. —			
dem Jünglingsverein . „ 198. 42			
Kassa-Posten (Irrthum zu Ungunsten des Kassadirektors) . . . . . „ 50. —			
R. 398. 42			
sind hier nicht aufgeführt.			
14. Ueberschuß der Einnahmen		„	893. 89
		Rbl.	15060. 03

Bilanz-Konto am 1. Dezember 1897.

Aktiva.

6 %	verzinsliche Anleihe des Magdalenenasyls .	Rbl.	4000. —
6 %	hypoth. Obligation Joh. Paul Klee . . .	„	1500. —
6 %	„ „ Martin Reckert . . .	„	1900. —
6 %	„ „ Ernst Kerkovius . . .	„	15000. —
6 %	„ „ Karl Balk	„	8000. —
6 %	„ „ L. Wolff	„	5000. —
6 %	„ „ Dorothea Gaile . . .	„	300. —
$5^1/_2$ %	„ „ Lebrecht Hellmann . .	„	14600. —
5 %	Wilnaer Agrar-Pfandbriefe	„	6000. —
5 %	Odessaer Hypotheken-Pfandbriefe	„	23500. —
5 %	Charkower Metall-Pfandbriefe	„	2000. —
5 %	Charkower Agrar-Pfandbriefe	„	4500. —
5 %	ehstländische Pfandbriefe	„	24900. —
5 %	Pfandbrief des Revaler Kreditvereins . . .	„	100. —
5 %	Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe	„	56000. —
5 %	Einlagescheine der Rigaer Kommerzbank . .	„	20600. —
5 %	Prämien-Obligationen I. Emission . . .	„	500. —
5 %	„ „ II. „	„	300. —
5 %	Prämien-Pfandbriefe der Adels-Agrarbank .	„	300. —
$4^1/_2$ %	Einlagescheine der Rigaer Stadt-Diskontobank	„	50000. —
$4^1/_2$ %	livländische Pfandbriefe	„	19700. —
$4^1/_2$ %	ehstländische Pfandbriefe	„	900. —
$4^1/_2$ %	Einlageschein II. Gesellsch. gegenseit. Kredits	„	1000. —
$4^1/_2$ %	Pfandbriefe des Kreditver. der Hausbesitzer	„	19500. —
$4^1/_2$ %	Odessaer Stadt-Anleihe	„	4000. —
$4^1/_2$ %	Boden-Kredit-Pfandbriefe	„	1400. —
$4^1/_2$ %	Innere konsolidirte Anleihe	„	2200. —
4 %	Einlageschein der Rigaer Stadt-Diskontobank	„	350. —
4 %	Dwinsk-Witebsker Eisenbahn-Obligation . .	„	375. —
4 %	Konsolidirte Gold-Anleihe	„	17125. —
4 %	Bauerrentenbriefe	„	13850. —
4 %	Schützengarten-Obligationen	„	500. —
	Seitenbetrag	Rbl.	319900. —

Uebertrag	Rbl.	319900. —
4 % Riga-Dwinsker Eisenbahn-Obligationen . .	„	750. —
4 % Mosco-Kasaner Eisenbahn-Obligationen . .	„	60500. —
4 % Staatsrente	„	6500. —
Unverzinslicher Börsenbankschein	„	600. —
Guthaben bei der Rigaer Börsenbank	„	86. 50
Baarkassa und Giro-Konto	„	5563. 01
Mobiliar-Konto	„	1. —
Immobil Magdalenenasyl	„	1. —
Immobil Eichenheim	„	1. —
	Rbl.	393902. 51

Passiva.

Johann Wilhelm Grimm-Schenkung	Rbl.	74800. —
Ferdinand Bajen-Stiftung	„	2000. —
Johann Grünfeldt eiserner Fond	„	1500. —
von Heimann-Stiftung	„	5000. 01
W. Th. Sprost gemeinnütziges Bauunternehmen .	„	18600. 13
Baufond für eine Taubstummenanstalt	„	28303. 42
Projektirtes Findelhaus	„	3156. 47
Joh. Lickberg-Stiftung	„	600. —
Joh. Ed. Gallert-Stiftung	„	31349. 20
Joh. Ed. Schmidt-Stiftung	„	52727. 93
Marie Golubow-Zweckkapital	„	24000. —
Kapital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern	„	5355. 14
Bischof Ulmann-Fond	„	3265. 25
Reinhold Ludwig Pychlau eiserner Fond . . .	„	17419. 03
Charlotte Elisabeth Karg-Kapital	„	10129. 69
Kapital Emma Kuntzendorff	„	100. —
Disponibles Kapital der Bürgerverbindung . .	„	112302. 35
Mitgliedsbeiträge pro 1898	„	2400. —
Einnahme-Ueberschuß pro 1897	„	893. 89
	Rbl.	393902. 51

Das Kapital der lit.-prakt. Bürgerverbindung bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . .	R.	112259. 71		
und vergrößerte sich durch Einverleibung des Kapitals eines projektirten Waisenhauses . .	„	42. 64		
			Rbl.	112302. 35
und beträgt zum 1. Dezember 1897			Rbl.	112302. 35
dazu die Kapitalien, deren Zinsertrag der lit.-prakt. Bürgerverbindung zugeht:				
der Bischof Ulmann-Fond			„	3265. 25
das Charlotte Elisabeth Karg-Kapital . . .			„	10129. 69
der Reinhold Ludwig Pychlau-Fond			„	17419. 03
das Emma Kuntzendorff-Kapital			„	100. —
der Einnahme-Ueberschuß des Rechnungsjahres			„	893. 89
die pro 1898 eingegangenen Mitgliedsbeiträge			„	2400. —
			Rbl.	146510. 21

Uebertrag Rbl. 146510. 21

Unabhängig von diesen Kapitalien werden in der Hauptkasse verwaltet:

1. Das Zweckkapital der Marie Golubow; dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf Rbl. 24000 — und beträgt zum 1. Dezember 1897 unverändert . . . . . . „ 24000. —

Die Zinsen dieses Kapitals werden vertragsmäßig mit 1200 Rbln. ausgezahlt.

2. Das Kapital der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 74800. —
vereinnahmte an Renten . . „ 3380. 66
R. 78180. 66

zahlte:
für Schulgelder . R. 2900. —
für Grabpflege . „ 59. 88
der Hauptkasse . „ 420. 78
„ 3380. 66

und beträgt zum 1. Dezember 1897 unverändert „ 74800. —

3. Das Ferdinand Bajen-Kapital.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 2000. —
vereinnahmte an Renten . . . „ 85. 50
R. 2085. 50
verausgabte gemäß der Bestimmung des Darbringers . . „ 85. 50

und beträgt zum 1. Dezember 1897 unverändert „ 2000. —

4. Das Joh. Grünfeld-Kapital.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 1500. —
vereinnahmte an Renten . . . „ 71. 25
R. 1571. 25
verausgabte laut Stiftungs-Urkunde . . . . „ 71. 25

beträgt mithin zum 1. Dezbr. 1897 unverändert „ 1500. —

5. Die von Heimann-Stiftung bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . . R. 5000. —
vereinnahmte an Renten . . „ 237. 51
R. 5237. 51
verausgabte nach Bestimmung des Darbringers . . . . . „ 237. 50

beträgt mithin zum 1. Dezember 1897 . . „ 5000. 01

Seitenbetrag Rbl. 253810. 22

Uebertrag Rbl. 253810. 22

6. Das Kapital des W. Th. Sprostschen gemeinnützigen Bauunternehmens

bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . . R. 25289. 98
vereinnahmte an Renten . . „ 910. 15
an Ueberschuß aus dem Immobil „ 500. —

R. 26700. 13
verausgabte für Neubauten . „ 8100. —

beträgt mithin zum 1. Dezember 1897 . . „ 18600. 13

Der Immobilbesitz des Bauunternehmens wird von einer besonderen Administration verwaltet.

7. Das Kapital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 5352. 03
vereinnahmte an Renten . . . „ 279. 64

R. 5631. 67
verausgabte gemäß der Bestimmung (an die Verwaltung des Marienhospizes in Kemmern 250 R. und an den Verein gegen den Bettel 25 R.) . . R. 275. —
für Portospesen . . „ 1. 53
„ 276. 53

beträgt mithin zum 1. Dezember 1897 . . „ 5355. 14

8. Kapital des Baufonds für eine Taubstummenanstalt.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 27216. 05
vereinnahmte:
an Geschenken . . . . „ 1000. —
an Pachtgeldern . . . . . . „ 175. —
an Renten . . . . „ 1292. 76

R. 29683. 81
verausgabte für Inserate, Abgaben für den Bauplatz und vorbereitende Baukosten . . „ 1380. 39

beträgt mithin zum 1. Dezember 1897 . . „ 28303. 42

Seitenbetrag Rbl. 306068. 91

Uebertrag Rbl. 306068. 91

9. Das Kapital des projektirten Findelhauses.
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 3156. 47
vereinnahmte an Renten . . . „ 142. 04
R. 3298. 51
verausgabte gemäß dem Beschluß der Bürgerverbindung an den Verein gegen den Bettel . . „ 142. 04
und beträgt zum 1. Dezember 1897 . . . „ 3156. 47

10. Das Kapital der Lickberg-Stiftung.
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf 600 Rbl. — und beträgt ohne Einnahme und Ausgabe zum 1. Dezember 1897 unverändert . . . . „ 600. —

11. Das Kapital der Joh. Ed. Gallert-Stiftung.
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . . R. 30879. 44
vereinnahmte an Renten . . „ 1698. 36
R. 32577. 80
verausgabte nach Bestimmung des Stifters an die Taubstummenanstalt . . . . . „ 1228. 60
und beträgt zum 1. Dezember 1897 . . . „ 31349. 20

12. Das Kapital der J. Ed. Schmidt-Stiftung.
Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1896 auf . . R. 52100. 66
vereinnahmte an Renten . . „ 2227. 27
R. 54327. 93
verausgabte gemäß der Bestimmung der Stiftung . . . „ 1600. —
und beträgt zum 1. Dezember 1897 . . . „ 52727. 93

Rbl. 393902. 51

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Margarethe Juliane Elisabeth Saschewski. Irmgard Anna Emilie Schewitz. Margarethe Marie Wollner. Lucie Elisabeth Adele Kattchee. Irene Julianne Anne Petersen. Nikolai Robert Kugelan. Elfriede Charlotte Emilie Hausmann.

Dom-K.: Ottokar Gerich. Arved Olgert Kalning, gen. Berg. Marie Wilhelmine Viktoria Hoppe. Arthur Paul v. Ungern-Sternberg. Georg David Christoph Friesen. Friedrich Wilhelm Besigk. Irmgard Marie Ottilie Zimmer. Theodor Johann Vogel. Alexander Arnold August Pelzkau. August Emil Rubbert. Julius Moritz Blasewitz. Christine Amalie und Marie Pauline Kauffeldt, Zwillinge.

Jakobi-K.: Eduard Nikolai Gebhardt. Emma Alice Karoline Schultz Olga Wilhelmine Iwersohn.

Gertrud-K.: Hildegard Julianne Mühlberg, Findling. Bruno Adolf Meier. Wilhelm Hugo v. Renner. Edgar Rudolf Johann Eckert. Hans Christian Johansen. Hertha Emilie Minna Abboling. Julius Andreas Petersohn. Jakob Wilhelm Alksnis. Jahnis Andrejs Brittmann. Roman Richard Osol. Amalie Wilhelmine Girgens. August Woldemar Muzeneek. Xaver Johann Oskar Wihksnan. Adele Pauline Wilkelisow. Reinhold Alexander Gerhardt. Heinrich Woldemar Tammann. Alfons Hugo Lehnert. Marie Elisabeth Lining. Anna Katharine Bergmann. Eduard Konrad Petersohn. Alfred Hugo August Ohsoling. Eduard Behrsing. Anna Ogring. Karl Johann Weinberg. Erna Wilhelmine Obert. Olgerds Andrejs Krehsling. Wille Jan Rudolf Willert. Alfred Johann Karl Fimbauer. Erna Marie Sandar. Magda Irmgard Rietz. Jahn Woldemar Kettelingsch. Elvire Luise Lina Wihtoling. Olga Jenny Recker.

Jesus-K.: Alide Antonie Kalnin. Johann Woldemar Perdau. Edwin Friedrich Krastin. Johanna Anna Schmidt. Louise Auguste Antonie Lehnert. Edgar Karl Gottfried Bykow. Lucie Alexandra Kasak. Indrik Eduard Schulz. Reinhold Friedrich Sunde. Gustav Rudolf Losse. Elisa Rohde. Selma Marie Elisabeth Pinter. August Karl Wahrne. Lucie Ernestine Mazulewitsch. Anna Agrikola Elksne. Emil Julius Woldemar Buhmann. Konrad Friedrich Paul Erhard, gen. Erhardt.

Johannis-K.: Elfriede Ottilie Jannsohn. Ella Aline Behter. Apollonia Alexandra Jahtneek. Eduard Strehlneek. Elisabeth Rutschewitz.

Martins-K.: Kristop Albert Burda. Jakob Rudolf Ohsol. Marie Rosalie Mause. Jenny Alide Rosalie Eichmann. Janne Lagsas. Jakob Woldemar Schwartz. Ernst Alexander Hermann Plahke. Olga Anton. Karl Woldemar Piblag. Georg Johann Kirchhof. Robert Friedrich Michalowitsch. Adolf Wilhelm Rudolf Ankerhelm. Karl Bruno Grosch.

Trinitatis-K.: Elvire Marie Emilie Schablowsky. Adolf Woldemar und Wilhelm Rudolf Noring, Zwillinge. Jur Eduard Tscharin. Peter Martin Kester. Eduard Julius Schaurin. Ludwig Edmund Grischan. Ella Wilhelmine Alma Uppit.

Pauls-K.: Edgar Konrad Heinrich Beyer. Emma Andersohn. Karl Johann Golt. Elfriede Johanna Naumann. Hermine Johanna Reekstin. Austra Elvire Anna Poreet. Bertha Johanna Olga Timmler. Ede Rullis.

Reform. K.: Stanislaus Krisjukenas.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Otto Hugo Valentin Wilcke mit Ella Karoline Hildebrandt. Stuhlmacher Johann Ferdinand Heine mit Elisabeth Leeping. Mechaniker Friedrich Theodor Kleinop mit Olga Marie Schukofsky. Kaufmann Bertram Hugo Fiedler mit Anna Lisette Amalie Makowitsch. Kapitän Johann Jakob Plawneek mit Helene Malwine Plawneek, geb. Linde. Schlosser Karl Ferdinand Alexander Depré mit Olga Pauline Auguste Klein (auch Jak.-K.). Eisenbahnbeamter Joseph Fadejew mit Lilly Auguste Nitzsche.

Jakobi-K.: Schiffskapitän Jaan Jaakson mit Maria Jaakson. Lootse Karl Alfred Oswald Legsding mit Ludmilla Winck (auch Joh.-K.). Schmied Richard Kütt mit Lisa Arend. Schneider Alexander Iwanow mit Anna Suits, geb. Paats. Arbeiter Johann Saar mit Nino Pais.

Gertrud-K.: Schmied Johann Georg Kröger mit Erna Leontine Spengel. Fabrikarbeiter Peter Stibbel mit Lina Feldmann. Maler Toms Kerran mit Kristine Straumit. Tischler Eduard Renge mit Anna Burran. Schmied Mahrtin Swahrgul mit Ottilie Rosalie Zelms. Fabrikarbeiter Paul Luik mit Emilie Dorothea Brausske. Schmied Ernest Mikelsohn mit Anna Elisabeth Wichmann. Schlossergesell Jahn Terwe mit Gehde Meschelauk (auch Joh.-K.). Arbeiter Peter Indrikson mit Anna Beesing. Eisendreher Gederis Ragantzky, gen. Regowisky, mit Natalie Mandelberg. Gärtner Peter Preedkaln mit Selma Auguste Birk. Telegraphen-Mechaniker Fritz Fimber mit Sophie Marie Skadding (auch Joh.-K.). Schiffer Ans Freimann mit Anne Ahbol. Alexander

Schturm mit Helene Rutzak, geb. Mauring. Fabrikarbeiter Pehter Oglit mit Marie Elise Dreimann. Maschinenarbeiter Karl Alexander Reinfeldt mit Anna Kabbus. Expreß Fritz Fischer mit Mahre Wibtol.

Jesus=K.: Schiffskapitän Michail Wilhelm August Weide mit Marie Karoline Margarethe Schmidt. Besucher Karl Kilowski mit Magdalene Rosa Michelson, geb. Waldau. Messerschmied Friedrich Georg Kudat mit Emma Karoline Goeritz. Tischlergesell Friedrich Tahrtsch mit Karoline Pauline Emma Klattenberg. Arbeiter Jurris Balzer mit Anna Roßbach. Korkschneider August Alexander Sauer mit Elsbeth Sawitzky. Jahn Abbel mit Olga Krisch. Timofejew Bogdanow mit Julie Taube.

Johannis=K.: Wirth Ernst Kalnakahrklis mit Louise Mikelsohn. Tischler Karl Jumeklis mit Amalie Auguste Sahlit. Maurergesell Karl Adamaitis mit Lihse Kraukle. Beurl. Gefreiter Jeanne Andritz mit Anna Gutmann. Lootse Friedrich Freymann mit Amalie Alwine Theophile Adam. Fabrikarbeiter Albert Friedrich Kruhklin mit Marie Katharine Gerutzki. Schlosser Adolf Heinrich Jankowski mit Marie Otto. Tischler Fritz Purin mit Mathilde Kesber (auch Pauls=K.). Schlosser Eduard Bukke mit Eva Mathilde Balod.

Martins=K.: Wirthssohn Jahnis Jnka mit Lisette Amalie Zwain. Schuhmacher Gedert Willumsohn mit Lisette Wabbin. Landmann Jahn Neimann mit Minna Abol. Tischler Robert Neumann, gen. Neimeri, mit Karoline Margarethe Luise Freymann (auch Joh.=K.).

Trinitatis=K.: Drechsler Mikel Weide mit Emilie Alide Graudin. Maler Jehkab Jürgensohn mit Dore Bergmann. Arbeiter Jahn Eglit mit Lise Kruhse. Arbeiter Karl Tinnermann mit Bertha Marie Darrums.

Pauls=K.: Gärtner Adam Kakis mit Anna Purin, gen. Pors. Arbeiter Jahnis Lapin mit Alwine Glindsin. Fabrikarbeiter Jahnis Schkilter mit Kristine Putnin. Schuhmacher Pahwul Falk mit Anna Katharina Krastin. Maschinist Eduard Naumann mit Minna Dora Bugowitz.

Reform. K.: Handlungskommis Julius Wilhelm Möller mit Maria Comtesse Caimo. Ingenieur Charles Eduard Clark mit Nadine Arkadiewna Lissenko.

Begraben.

Petri=K.: Techniker Johann Christian Robert Adler, im 49. J. Julie Anna Martinell, geb. Mullack, 49 J. Schneidergesell Heinrich Martin Treyde, 81 J. Schulvorsteherin Anna Katharina Elisabeth Schultz, 42 J. Schriftsetzer Wilhelm Magnus Possel, 63 J. Fräulein Eugenie Friederike Thekla Blumenbach, im 42. J. Tischlermeister Johann Heinrich Buchholz, 82 J. Tischlergesell Johann August Alexander Jrben, 68 J. Stadtbeamter Friedrich Gottfried Laucke, 50 J. Frau Bertha Ernestine Elise Boecker, geb. Haas, im 52. J. Landwirth Gustav Henne, 75 J.

Dom=K.: Albert Friedrich Anton Mauritz, 20 J. Techniker Karl Friedrich Krause, 48 J. Frau Elisabeth Eva Forsch, geb. Grunert, 92 J. Senta Elise Wilma von Mende, im 2. J. Bruno Alexander Hugo Köhler, 8 W. Henry Owen Jones, 24 J. Schuhmachergesellenwittwe Katharina Oding, geb. Rungin, 79 J. Ehemal. Gouvernante Alexandra Classen, 70 J. Todtgeb. Sohn Petersohn. Banquier Karl Alexander von Mende, 59 J. Georg David Christoph Friesen, 6 W. August Jurrison, gen. Koch, 61 J.

Jakobi=K.: Fräulein Elsbeth Marie Johanna Margaretha Heerwagen, 39 J. Baumeister Heinrich Sihlit. Ehem. Küper Nikolai Johann Kleiber, 63 J. Assekuranzbeamter Wilhelm Neuwald, 27 J. Schlosser Rudolf Luur, 22 J. Eduard Kerstik, 15 St. Assekuranzbeamter Friedrich Wilhelm von Radecki, 36 J.

Gertrud=K.: Karl Alfons Blimberg, gen. Linberg, im 2. J. Malergesell Georg Konrad, 62 J. Wittwe Lotte Zeebald, geb. Preewald, 77 J. Ehem. Landwirth Andreas Sawitzky, im 90. J. Frau Eewa Lezz, geb. Puddel, im 64. J. Karl Christian Schiglis, im 8. J. Wittwe Sophie Weinberg, geb. Behrsin, 63 J. Alwine Mathilde Kester, gen. Schkester, 3 T. Fabrikarbeiter Ehrmann Ollmann, im 30. J. Austra Schilpt, 5 J. Frau Marie Rehberg, geb. Wahzeet, im 32. J. Peters Nikolajs Ahrgal, im 7. J. Waldis Petschak, im 5. M. Wittwe Rosine Elisabeth Hessel, geb. Schmidt, im 89. J. Anna

Kristine Kreews, 4 M. Wittwe Anna Behrsit, geb. Kurzit, im 72. J. Jungfrau Marie Tamson, im 21. J. Edgar Rudolph Johann Ekkert, 1 M. Emma Martha Elisabeth Reichenow, im 4. J. Eduard Konrad Petersohn, 1 M. Richard Peter Grünberg, 6 W. Fabrikarbeiter Johann Julius Hauk, im 34. J. Handlungskommis Franz Henke, 40 J.

Jesus-K.: Kaspar Dobbum, 11 J. Mikel Kruhmin, 63 J. Luise Swetagon, 77 J. Marliese Feldmann, 94 J. Anna Zerbul, verw. Legsdin, geb. Willmann, 56 J. Johann Alfred August Bielewski, 2 T. Trihne Kaulin, geb. Wikmest, 71 J. Friedrich Wilhelm Hagebeck, 67 J. Hedwig Petersohn, 83 J. Johann Sprohge, 60 J. Luise Jakobson, 48 J. Andrej Tomp, 49 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 22. Dezember 1897 bis zum 12. Januar 1898 75 Verstorbene.

Martins-K.: Janne Benschewitz, 68 J. Libbse Wadse, 7 M. Anlihse Lapschukaln, 54 J. Todtgeb. Knabe Melalksnis. Gärtner Fritz Assik, 55 J. Eewa Mattisohn, 35 J. Schmied Jahns Erwald, 60 J. Fritz Liebrecht, gen. Libret, 2 St. Alwine Leevin, im 5. J. Fuhrmann Jurris Bennusch, gen. Bernausch, im 55. J. Emilie Emma Bleß, 5 T. Jakob Rudolf Janson, 8 T. Wittwe Sophie Wihkul, 80 J. Weber Ans Walter, 70 J. Fabrikarbeiter Karl Apsiht, 55 J. Jenny Rosalie Strubberg, 8 T. Anna Liebrecht, gen. Libert, geb. Rodde, im 25. J. Dobre Julianne Pauline Kauling, im 9. M. Anna Klawe, im 43. J. Jurris Laiwneeks, im 43. J.

Trinitatis-K.: Eva Dadsis, geb. Radowski, 54 J. Wilhelmine Kiekert, geb. Zalle, im 67. J. Marie Elisabeth Andersohn, 6 M. Schneider Mikel Tiltin, im 58. J. Minna Katharina Meschapuke, im 2. J. Arbeiter Martin Behrsin, im 58. J. Lilly Therese Jehkabsohn, im 3. J. Hausbesitzer Peter Lejneek, im 68. J. Eva Charlotte Kause, geb. Janson, im 79. J. Dorothea Schmiedeberg, 22 J. Arbeiter Mikel Sunde, im 50. J.

Luther-K.: Nikolai Blodneek, 8 T. Katharine Emilie Hartmann, 8 M. Todtgeb. Sohn Semtur. Mikel Tumschais, 58 J. Otto Adolf Karl Nestmann, 6 M. Milda Elisabeth Petersohn, im 3. J. Inga Leepa, im 75. J. Unget. Sohn Blum.

Markus-Armenkirchhof: vom 22. Dezember 1897 bis zum 12. Januar 1898 27 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Karoline Anna Julie Birck, geb. Steingötter, 37 J. Pastorin Klara Therese Lutzau, geb. Pychlau, 72 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 4. bis zum 10. Januar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	1	1
Morbilli	3	—	3	—	—	3	3	6
Diphtheritis vera	—	—	2	1	—	3	—	3
Variola mit Impfnarben . .	2	—	1	—	—	3	—	3
Variola ohne Impfnarben. .	—	—	1	—	—	—	1	1
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zusammen	5	1	9	2	—	10	7	17

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Января 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 3. Donnerstag den 22. Januar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zum 21. Januar 1898.

Vor fünfundsiebenzig Jahren, am 21. Januar 1823, wurde von aus Riga stammenden Musensöhnen im Embach-Athen die Studentenverbindung „Fraternitas Rigensis“ gegründet. Gestern haben daselbst die alten und die jungen Fratres sich zusammengefunden und in würdiger Weise den seltenen Festtag begangen. Dieser Gedenk- und Jubeltag ist auch für unsere Stadt von nicht zu unterschätzender Bedeutung, stammt doch die bei weitem größte Zahl der Glieder, die jener Verbindung angehört hat, aus unserem Riga und haben doch die meisten derselben als Philister ihre Arbeitskraft in den Dienst der Vaterstadt gestellt. Die Männer, deren Wirken in den letzten sieben Decennien für Riga bedeutungsvoll geworden, sind fast durchweg aus der „Fraternitas Rigensis“ als einer Schule für das Leben hervorgegangen. Die Stadt hat darum wahrlich Grund genug, sich mit zu freuen mit den feiernden Gliedern der „Fraternitas Rigensis“ und ihrer dankbar zu gedenken. Und sie hat das gethan und durch ihre Vertreter ihre Glückwünsche dargebracht. Aber auch die literärisch-praktische Bürgerverbindung reiht sich den Glückwünschenden in aufrichtiger Dankbarkeit an, denn einstige Glieder der „Fraternitas Rigensis“ haben je und je bis auf diesen Tag zu ihren treuesten und erfolgreichsten Mitarbeitern an ihren Bestrebungen gehört; die besten Namen, die sie zu den Ihren zählte und zählt, sind auch im Album der „Fraternitas Rigensis“ als deren Glieder verzeichnet. Und wenn in diesen Tagen, besonders aber gestern, immer und wieder, in Rede und Toast, in Wort und Schrift von nah und fern, von Bundes- und von Heimathgenossen der Fraternitas in herzlicher Liebe gedacht worden, so bringt ihr auch die literärisch-praktische Bürgerverbindung aufrichtigen Glückwunsch dar, in den oft wiederholten Ruf mit einstimmend:

„Vivat, crescat, floreat
Fraternitas Rigensis!“

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

III.

Die Rigaschen Stadtblätter, begründet 1810.

Berichterstatter Dr. Arthur Poelchau.

Da alle unter der Aegide der literärisch-praktischen Bürgerverbindung stehenden Organe dem Direktorium derselben im Dezember-Monat einen Bericht über ihre Thätigkeit im verflossenen Jahre erstatten, bisher aber von der Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter" ein gleicher Bericht nicht eingefordert worden, so hat der Herr Direktor der literärisch-praktischen Bürgerverbindung die Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter" aufgefordert, einen solchen Bericht für das vergangene Jahr abzulegen.

Die Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter" erlaubt sich demgemäß zu berichten:

Am 30. November 1889 von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung an Stelle des Herrn Arend Buchholtz zum Redakteur der „Rigaschen Stadtblätter" erwählt, hat von da ab der Berichterstatter, von der Oberpreßverwaltung als stellvertretender Redakteur bestätigt, im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung die „Rigaschen Stadtblätter" gezeichnet und die Redaktion derselben geführt.

Die Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter" steht mit folgenden Blättern im Austausch: mit den drei örtlichen Zeitungen, der „Düna-Zeitung", dem „Rigaer Tageblatt", der „Rigaschen Rundschau"; ferner mit der „St. Petersburger Zeitung", der „Nordlivländischen Zeitung", der „Mitauschen Zeitung", dem „Nachbar", den „Lübeckischen Blättern" und auf deren Aufforderung seit einem Jahre auch mit der Moskauer Stadtverwaltung, die ihre umfangreichen Publikationen der Redaktion zugehen läßt. Außerdem werden die „Rigaschen Stadtblätter" noch zugestellt: der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, der Universitäts-Bibliothek in Jurjew, der estländischen literärischen Gesellschaft in Reval und der gelehrten estnischen Gesellschaft in Jurjew.

Die Auflage der „Rigaschen Stadtblätter" beträgt 400 Exemplare, von denen 248 Exemplare an Abonnenten in der Stadt ausgegeben und 41 per Post nach auswärts expedirt werden.

Mit den für andere Blätter mitunter brauchbaren auswärtigen Angeboten und Zusendungen von Romanen, Erzählungen und Feuilleton-Artikeln wird die Redaktion der „Rigaschen Stadtblätter" noch immer vielfach überschüttet, ohne von ihnen Gebrauch machen zu können oder zu wollen.

Im Vordergrunde des von den „Rigaschen Stadtblättern" Gebotenen stehen, da sie ja das Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung bilden, selbstredend deren Sitzungsberichte und sonstige etwaige Mittheilungen derselben. Dazu gesellen sich dann noch folgende Berichte: die des Nachtasyls für Obdachlose, der Hanna-Anstalt, des Rigaer Stadtarchivs, der Wittwe Reimersschen

Augenheilanstalt, des evangelischen Jünglingsvereins zu Riga und des Theater-Komités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadt-Theaters. Außerdem brachten die „Rigaschen Stadtblätter" an selbstständigen Artikeln in diesem Jahre (1897) zwanzig aus der Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit zumeist Rigas, fünf Biographieen und Nekrologe, acht Besprechungen literärischer, besonders baltisch-historischer Erscheinungen, und dann in den Rubriken „Notizen" und „Vermischtes" Mittheilungen über Rigas Handel und Schifffahrt, über Volkswirthschaft und Gemeinnütziges, über Gesellschaften und Vereine, über Kirchen-, Schul- und Armenwesen. — Jede Nummer der „Rigaschen Stadtblätter" brachte, wie auch früher, die Liste der Getauften, Proklamirten und Begrabenen und den Wochenbericht über die registrirten Infektionskrankheiten in Riga. Fast jeder zweiten Nummer waren als Beilage angefügt „Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas" oder eine „Uebersicht über die zur Registrirung gelangten Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle", wie auch eine Tabelle über „die Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga im Jahre 1896" und eine „vergleichende Uebersicht der Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga in den Jahren 1887—1896.

Ist wie schon in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre die Mitarbeiterschaft an den „Rigaschen Stadtblättern" leider nur eine geringe gewesen, so kann die Redaktion doch nicht umhin, dafür dankbar zu sein, daß es ihr an einer solchen doch wenigstens nicht ganz gemangelt hat. Eine Mitarbeiterschaft durch Uebermittelung und Zuweisung von Artikeln aber aus dem Kreise der Abonnenten, wie aus dem der Mitglieder der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, dürfte dem Organ derselben, den „Rigaschen Stadtblättern", nur zum Vortheil und Segen gereichen, und mag daher dieser der Erfüllung bedürftige Wunsch zum Schluß dieses Berichts hier ausgesprochen sein.

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 41 vom 9. Oktober 1897 veröffentlichten, die Monate Juli, August und September 1897 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate Oktober, November und Dezember 1897 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1896.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Oktober . .	1501(1519)	225(187)	1726(1706)	Personen,
im November . .	1564(1471)	129(189)	1693(1660)	„
im Dezember , .	1448(1402)	112(146)	1560(1548)	„
zusammen	4513(4392)	466(522)	4979(4914)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 176 Männer und 13 Frauen; über 60 Jahre 147 Männer und 20 Frauen. Noch 29 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer An-

gehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Oktober 55,67, im November 56,43 und im Dezember 50,32 Personen, oder für die drei Monate 54,12, d. h. also 1 Person täglich mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (53,41). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 11 Tagen im Oktober, 19 Tagen im November und 8 Tagen im Dezember. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Oktober 12, im November 8 und im Dezember 8. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Oktober 40, im November 41 und im Dezember 26. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Oktober 101, im November 84 und im Dezember 71, also täglich ungefähr 3. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 508 Personen, volle fünfmal von 569 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1646 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 276 Männer und 22 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 3 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 83, Trunkenheit 158, zu häufigen Erscheinens 40, Geldmangels eine, anderer Gründe 16 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (358) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 60 abgenommen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 248 Rbl. 95 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 12. Januar 1898. Das Kuratorium.

Notizen.

Zu Ehren Seiner Eminenz des Erzbischofs Arssenij, der Riga verläßt, um nach Kasan überzusiedeln, fand im Saale des „Ulei" am Donnerstag Abend, den 30. Oktober, ein Abschiedsbankett statt, an dem die Spitzen der russischen Gesellschaft theilnahmen — so Seine Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Ssurowzow, der Herr Vicegouverneur, der Kommandeur und Chef der Artillerie des dritten Armeecorps, die hiesige Generalität, der Rektor der Universität Jurjew, der Rektor des geistlichen Seminars und zahlreiche Chefs hiesiger Behörden und Institute.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 30. Oktober sprach Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Einige Julitage in der Sahara".

An der dramatisch-musikalischen Soirée, die Sonnabend den 1. November im Saale des Gewerbevereins zum Besten eines zu gründenden Heims für erwerbende Mädchen und Frauen veranstaltet ward, betheiligten sich mit Solo-Beiträgen Frl. Marie Riecke und Herr Alfred v. Fossard. Ein von Frl. Mary von Haken verfaßter Prolog wurde von Frl. Hellmund vorgetragen und dann ein von

Frl. Mary von Haken verfaßtes Märchenspiel in Versen: „Die Prin-

ıar 1898.

1897.

n den … standen im …er von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
32	7	1	3	5	—	2	3	—	—	1
78	29	1	6	7	21	13	5	1	1	1
53	17	—	7	2	10	4	4	—	4	—
26	10	1	—	4	4	1	2	1	—	—
40	6	—	3	3	8	2	—	1	—	—
45	26	1	6	6	12	7	6	5	—	1
28	24	2	4	6	19	7	1	5	2	1
53	23	1	5	3	8	4	3	2	3	—
13	15	5	2	5	6	5	1	5	—	—
19	22	3	3	3	5	3	1	3	—	—

andern zum [illegible] gewählt.

gehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Kran…														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.

Frl. Mary von Haken verfaßtes Märchenspiel in Versen: „Die Prinzessin und der Schweinehirt,“ zur Aufführung gebracht.

Der Rigaer Zitherspielerverein „Livonia“ veranstaltete im Saale des Schützenvereins am Sonnabend den 1. November einen Familienabend, bestehend in Konzert mit nachfolgendem Tanz.

Im kleinen Wöhrmannschen Park wurde am Sonnabend den 1. November die Winter-Saison eröffnet.

Im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks wurde am Sonntag den 2. November ein großes Eröffnungskonzert gegeben, ausgeführt vom Kapellmeister Herrn Theodor Francke aus Berlin mit seiner aus 38 Künstlern bestehenden Kapelle.

Am Sonntag den 2. November feierte der hiesige Wagenbauer Herr Oswald Sawitzky das 25jährige Bestehen seines von ihm ins Leben gerufenen Geschäfts.

Im Kaiserlichen Garten wurde am Sonntag den 2. November die Schlittschuhbahn eröffnet.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 3. November sprachen Herr Direktor G. Schweder über: „Seltene gefiederte Gäste“ (mit Vorzeigungen) und Herr Professor Dr. Walden über: „Wiedergeburt der Alchemie im 19. Jahrhundert“.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 4. November machte Herr Professor M. Glasenapp „Mittheilungen aus dem chemisch-technischen Laboratorium des Polytechnikums zu Riga“: 1. Zur Verunreinigung der offenen Gewässer Rigas durch Fabrikabwässer. 2. Verwendung von Benzin-Astralin-Gemischen zur Beleuchtung in Lampen.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 5. November sprach Herr Dr. Gilbert: „Zur gynäkologischen Casuistik“.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 5. November hatte Herr Oberlehrer Sebald Mittheilungen gegeben zu den gestellten Fragen: „Haben die zur Erreichung des Nordpols bisher unternommenen Expeditionen irgend ein praktisches Interesse oder werden dieselben nur zum Zwecke wissenschaftlicher Ergebnisse ins Werk gesetzt?“ — „Der Zug der wissenschaftlichen Forschung geht nur nach dem Nordpol. Weshalb erfreut sich der Südpol nicht gleicher Beachtung?“

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 6. November hielt Herr Oberlehrer H. v. Holst einen Vortrag über: „den Luxus in Rom zur Kaiserzeit.“

Zum Besten des Jungfrauen-Vereins wurde am Donnerstag den 6. November im Saale des Gewerbevereins eine dramatische Soirée mit nachfolgendem Tanz gegeben.

Auf der am Freitag den 7. November stattgehabten Generalversammlung des Rigaer Rennvereins wurde an Stelle des vom Vicepräsidium zurückgetretenen Herrn Generalmajors P. Baron Offenberg der Herr Kreisdeputirte A. Baron Pilar von Pilchau-Audern zum Vicepräsidenten gewählt.

Am Sonnabend den 8. November beging der Rigasche Kaufmännische Verein sein 15jähriges Stiftungsfest mit einem Festsouper.

Am Sonnabend den 8. November und am Sonntag den 9. November fand im oberen Saale der Großen Gilde ein Bazar und eine Lotterie statt zum Besten des Römisch-Katholischen Wohlthätigkeitsvereins.

Am Sonnabend den 8. November verschied plötzlich am Herzschlage Kapitän Eugen Brehm, der das Amt eines Schiffsvolkverheurers und Aeltermanns der Matroseninnung bekleidete und seit 1892 auch als Inspektor des Seemannshauses fungirte.

Im Saale des Gewerbevereins fand am Sonntag den 9. November eine Soirée der Rigaschen Herkulesse statt mit nachfolgendem Tanz.

Am Dinstag den 11. November wurde im Saale der St. Johannisgilde ein einmaliges Konzert gegeben von der Trio-Vereinigung Pauer-Zajic-Grünfeld.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 11. November machte Herr Professor M. Glasenapp „Mittheilungen aus dem chemisch-technischen Laboratorium des Polytechnikums zu Riga": 1. Zur Verunreinigung der offenen Gewässer Rigas durch Fabrikabwässer. 2. Filtration von Fabrikabwässern über Torfmull.

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Gewerbeverein am Donnerstag den 13. November hielt Herr Ingenieur F. Nauck einen Vortrag über: „Die Bedeutung der Maschine im Haushalt des Menschen".

Am Freitag den 14. November, Sonnabend den 15. November und Sonntag den 16. November wurden im oberen Saale der Großen Gilde ein Bazar und eine Lotterie veranstaltet zum Besten der örtlichen Institutionen der Gesellschaft des „Rothen Kreuzes".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erika Emilie Jurjew. Irma Wilhelmine Timm. Louis Martin Konrad Düsing. Christian Robert Schröter. Georg Alexander Urban. Margarethe Mathide Waape. Karl Hugo Wilhelm Klein.

Dom-K.: Elfriede Anna Maurach. Alexander Georg Ferdinand Leppig. Harriet Emma Krakauschke. Karl Richard Stahlberg. Auguste Marie Irene Neumann.

Jakobi-K.: Ella Johanna Kev. Johanna Auguste Margarethe Wilhelmsohn.

Gertrud-K.: Milda Eleonore Plawing. Emma Anna Laßmann. Arvid Krischjahn Kalning. Fritz Tilting. Alide Louise Pohdneek. Wilhelm Alexander Robert Luksting. Oskar Schelesnew.

Jesus-K.: Johanna Elvire Antonie Saring. Woldemar Gustav Burdakow. Wally Luise Kermann. Erna Elisabeth Ida Greese. Helene Marie Brempel.

Johannis-K.: Andreas Ernst Schuhpol. Juris Pilsſehtneek. Wallfried Kristof Brikmann. Alfred Osol. Jahn Erich Reinowski.

Martins-K.: Theodor Meier. Elisabeth Steinberg. Emma Katharine Kruhming. Johann Friedrich Jurewitz. Emilie Libbe Elsa Dischler. Johann Robert Rewitz. Georg Martin Martinsohn. Peter Robert Sihle. Karl Eduard Bunzis. Arwid Behrsin. Jenny Stuhrmann. Karl Woldemar Strasding. Auguste Hulda May.

Trinitatis-K.: Emilie Elsa Lohrenz. Anna Marie Steinohl. Wilhelm Andreas Mednis. Marie Lahzis. Gustav Albert Potschka.

Pauls-K.: Adolph Rembert Treimann. Alwine Lina Pohlmann. Leontine Wilhelmine Sophie Kurmit. Kahrls Sarin. Milda Edith Basch.

Luther-K.: August Peter Tralle. Alexander Nikolai Abbel. Minna Maria Frühstück. Anna Karline Eglit.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Johann Gottfried Lau mit Luise Margarethe Johanna Auguste Wilkens. Maurermeister Eduard Sasiht mit Alma Hortensie Mathilde Sprenk (auch Trinit.-K.). Lieutenant Viktor Minin mit Alwine Wilhelmine Thomson. Landschaftsarzt Johann Orraw mit Martha Alexandrine Konstanze Braugart. Premierlieutenant im 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Konrad Richard Alexander Bieneck mit Henriette Eugenie Marie Grimm. Lieutenant Fedor Rajewsky mit Friederike Karoline Alide Weinberg. Opernsänger Alwin Richard Immelmann mit Käthe Emma Holder-Egger.

Jakobi-K.: Eisendreher Jaan Popus mit Lisa Mik. Feldwebel Andreas Paknas mit Karoline Anson.

Gertrud-K.: Tischler Johann Heinrich Eduard Kurschinsky mit Marie Karoline Müller. Tischler Peter Spillner mit Emilie Kronbek. Tischler Jehkab Timuk-Suikis mit Emilie Rosalie Wabzeet. Tischler Karl Ohsis mit Anne (Mescha) Pukke. Arbeiter Martin Muktau mit Anna Radaik, gen. Radeikis. Zimmermann Janne Pluhksne mit Emilie Marie, gen. Bertha Geranium. Arbeiter Martin Wihksnis mit Mihla Leeping. Tischler Jakob Osis mit Helene Theodora Abbelit. Kellner Kahrlis Neuland mit Emilie Charlotte Weide. Gärtner Johann Arthur Kalning mit Annette Freimann. Hausbesitzerssohn Karl Mauring mit Sana Eglit.

Jesus-K.: Arbeiter Gregor Nikolai Miknewitsch mit Minna Wilnis. Fabrikarbeiter Krisch Gulbe mit Jette Giggul. Weber Jakob Eduard Bahz mit Emma Elise Gutmann (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Jakob Krebs mit Lihsa Mundezeem. Gärtner Hans Ludwig Stolge mit Anna Pilikopf. Arbeiter Janis Rose mit Dore Skudre. Alexander Iwanow mit Emma Henriette Auguste Adamson. Zinsnerssohn Janne Kreisler mit Friederike Schultz. Fabrikarbeiter Janne Lapsin mit Olga Schultz. Müller Karl Julius v. Lübtow mit Winogradow, geb. Jodik. Arbeiter August Juraschunas mit Annlihse Leizmann. Gärtner Jahnis Bukkis mit Eewa Kweesis (auch Martins-K.).

Martins-K.: Seilergesell Julius Samuel Gottlieb Derschau mit Konstanze Emma Taubenberg. Zimmermann Martin Eduard Martinsohn mit Emilie Karoline Grimm.

Trinitatis-K.: Arbeiter Krischjahn Semneek mit Mathilde Auguste Seglin.

Pauls-K.: Gärtner Jakob Sarkan mit Lotte Bulis. Wirth Fritz Leeknis mit Minna Bluhmberg. Arbeiter Peter Kweesis mit Lihse Kahrklit. Tischler Jahnis Willerusch mit Charlotte Mathilde Bekker.

Luther-K.: Andrejs Seglin mit Katrine Wimba. Bäckergesell Jahnis Kriwusk, gen. Kriweska, mit Anna Klidsin, geb. Saln. Arbeiter Jahnis Gremse mit Lisette Auguste Mei.

Begraben.

Petri-K.: Eisenbahnbeamter Robert Balk, im 49. J. Fräulein Dorothea Karoline Ernetz, im 29. J.

Dom-K.: Frau Emilie Bleß, geb. Meesiht, 47 J.

Jakobi-K.: Hermann Adolf Blumberg, 8 J. August Jürrison, gen. Koch, 61 J. Frau Liisa Kernal, 48 J.

Gertrud-K.: Arbeiter Otto Luz, 40 J. Böttchermeisterswittwe Anna Krüger, geb. Kulikowsky, 80 J. Dwornik Peter Semisch, im 59. J. Alma Alice Marie Leijsemneeks, im 4. M. Arbeiter Ans Sakis, 32 J. Frau Anna Emilie Eva Ogrin, im 23. J. Fritz Tiltin, 6 J.

Jesus-K.: Rentier Johann Preede, 80 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 12. bis zum 19. Januar 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Bruno Arvid Upit, im 10. J. Frau Oberpastor Auguste Dorothea Weyrich, geb. Stender, 75 J. Katharine Anna Marie Masar, im 2. J. Alfons Johann Stahmer, 2 J. Libbe Aland, 7 J. Wilhelm Elksne, im 3. J. Arthur Seltin, 3 T. Milda Katharina Birse, 4 W. Adolf Kaukis, 3 W. Arbeiter Jakob Lapin, 47 J. Arbeiter Jahn Eglit, im 81. J. Dwornik Krischjan Groß, 50 J. Martin Balzer, 50 J. Dore Bumbeer, geb. Lauzin, 35 J. Zimmermann Janis Reekstin, 29 J. Dwornik Sander Pehrkon, 67 J. Malwine Charlotte Jakobson, im 5. J. Jahn Kristol, 72 J. Arbeiter Andrei Rugain, 70 J. Emil Georg Mischke, 1 J. Dabrte Sella, geb. Minzin, 85 J. Todtgeb. Sohn Stahl. Anna Neumann, geb. Kreewin, 24 J. Unget. Sohn Lapuke, 12 T. August Weinberg, 47 J. Arbeiter Kristop Roschulej, 36 J. Fabrikarbeiter Karl Iwanow, im 29. J. Helene Katharine Meese, im 3. M. Jahn Alfred Behrsin, im 4. J. Jahn Erich Reinowski, 4 T. Zimmermann Andrei Anderson, im 61. J.

Martins-K.: Lihse Jannsohn, 35 J. Todtgeb. Tochter Jannsohn. Karl Gotthard Saurin, 8 M. Georg Martin Martinsohn, 3 T. Händler Jahn Grünberg, 49 J. Frau Katharine Egliht, 52 J. Adolf Wilhelm Rudolf Ankerhelm, 3 W. Wittwe Mathilde Emilie Rubin, im 80. J. Kommis Johann Friedrich Wilhelm Herrnberger, im 20. J. Maurer Friedrich Seeberg, 63 J.

Pauls-K.: Lilly Ottilie Adamow, 1 J. Gottlieb Heinrich Heiß, 58 J. Anne Leimann, 41 J. Todtgeb. Sohn Grünberg. Anne Pauline Weide, 10 M. Krischjan Simkaus, 56 J. Lisa Stauwer, 67 J. Todtgeb. Sohn Ehkis. Anna Marie Bode, im 2. J. Anne Marketand, 72 J. Lihse Wilks, 1 J. Martin Saulit, 68 J. Christine Fuchs, 76 J. Lawise Sander, 30 J. Todtgeb. Tochter Sander. Paul Alexander Niklas, im 2. M. Ede Rullis, 36 St. Anna Lihse Widsirkne, 88 J. Leene Ahsan, 40 J. Todtgeb. Tochter Inde.

Markus-Armenkirchhof: vom 12. bis zum 19. Januar 5 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 11. bis zum 17. Januar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
Dysenterie	—	—	2	—	—	1	1	2
Scarlatina	2	2	2	1	—	3	4	7
Morbilli	—	1	3	—	—	2	2	4
Diphtheritis vera	—	2	5	2	—	8	1	9
Variola mit Impfnarben . .	1	—	4	—	—	3	2	5
Variola ohne Impfnarben. .	—	—	9	—	—	5	4	9
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	3	7	25	4	—	23	16	39

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 22 Января 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 4. Donnerstag den 29. Januar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

IV.

Die Lutherschule, begründet 1817.

Sonntags- und Abendschule für Handwerkslehrlinge.

Berichterstatter A. Loeffler.

Ueber die Frequenz der Schule im Jahre 1897 ist Folgendes zu berichten:

Bestand zum Beginn des Jahres 1897	62	Schüler.
Im Jahre 1897 kamen hinzu	67	„
zusammen	129	Schüler.

Im Jahre 1897 gingen ab:

Nach Beendigung des Kursus . . .	3	Schüler,
vor Beendigung des Kursus	66	„
	69	„

Zum Jahre 1898 verblieben demnach 60 Schüler.

Von den in der Anstalt verbliebenen Schülern gehören:

a) Zur evang.-luth. Konfession	56	Schüler,
„ griech.-orth. „	3	„
„ röm.-kathol. „	1	„
	60	Schüler.
b) Zur deutschen Nationalität	30	Schüler,
„ russischen „	3	„
„ lettischen „	25	„
„ ehstnischen „	2	„
	60	Schüler.
c) Zum bürgerlichen Stande	39	Schüler,
„ bäuerlichen „	21	„
	60	Schüler.

Das Schulgeld beträgt 1 Rbl. semesterlich; 3 Schüler waren auf ihr Ansuchen von der Zahlung desselben befreit.

Am 10. September c. reichten die 3 Lehrer der Lutherschule bei dem Kuratorium ein Gesuch ein, mit der Bitte um Erhöhung ihrer Gage. Nach eingehender Prüfung und Berathung dieses Gesuches beschloß das Kuratorium in seiner Sitzung vom 26. September c., dasselbe zu befürworten, und beantragte bei dem Direktorium, die Gage des Hauptlehrers Hrn. Fr. Dohne von 40 auf 50 Rbl., die der beiden anderen Lehrer, Hrn. R. Friedenberg und J. Kemmer, von 30 auf 37½ Rbl. pro Jahresstunde zu erhöhen und diese Erhöhung sofort in Kraft treten zu lassen. Der engere Kreis genehmigte in seiner Sitzung vom 14. Oktober die Mehrzahlung von 88¾ Rbln. für das laufende Semester; in der allgemeinen Versammlung vom 11. November c. wurden die neuen Gehaltssätze mit dem Gesammtbetrage von 887½ Rbln. statt der bisherigen 710 Rbl. in das Budget pro 1898 eingestellt.

Der Unterricht findet nach wie vor am Sonntag 8—10 Uhr Morgens und am Dinstag, Mittwoch und Freitag 7—10 Uhr Abends in der städtischen Marthaschule, Kurmanowstraße Nr. 2, statt.

Kassabericht. Berichterstatter Aeltester Th. Loeber.

Einnahmen:

An Beiträge:		
aus der Hauptkasse I. Sem. . .	R. 344. 60	
„ „ „ II. „ . .	„ 429. 05	
von N. N.	„ 1. —	
		Rbl. 774. 65
„ Schulgeld:		
durch Dohne pr. I. Sem. . . .	R. 50. —	
„ denselben pr. II. Sem. . .	„ 54. —	
		„ 104. —
		Rbl. 878. 65

Ausgaben:

Per Gagen:		
an Hauptlehrer Dohne	R. 495. —	
„ Kemmer	„ 168. 75	
„ Friedenberg	„ 135. —	
		Rbl. 798. 75
„ Unkosten:		
für Beleuchtung, Heizung der Haupt- und Nebenklasse für I. Sem. . .	R. 30. —	
für Inserate, Lehrmittel	„ 10. 60	
für Beleuchtung, Heizung der Haupt- und Nebenklasse pro II. Sem. .	„ 30. —	
für 1 Lampe	„ 4. 50	
für Inserate	„ 4. 80	
		„ 79. 90
		Rbl. 878. 65

Vermischtes.

Einem Verzeichniß der Schiffe, deren Rheder oder Korrespondent-Rheder in Riga wohnhaft sind, wie es das „Rig. Hand.-Archiv", Heft II, für den Januar 1897 zusammengestellt hat, entnehmen wir, daß es solcher Schiffe giebt: 1) 45 Segelschiffe mit 6500 Zolllasten; 2) 11 Dampfschiffe mit 1073 nominellen Pferdestärken und 2814 Lasten; 3) 76 Bugsir- und Flußdampfer mit 1526¹¹/₁₅ nominellen Pferdestärken und 605 Lasten. Das größte Schiff unter allen ist der Dampfer „Olga" der Handlung Helmsing & Grimm, Kapitän Bengson, mit 180 nominellen Pferdestärken und 576½ Lasten; das kleinste der Dampfer „Lydia" des Herrn R. Schmitz, Kapitän Meising, mit 2 nominellen Pferdestärken und 2 Lasten.

Die Waggonfabrik „Phönix" hatte im vergangenen Geschäftsjahre, 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897, eine Einnahme von ca. 6 Mill. und einen Reingewinn von ca. 1 Mill. Rbl. Die Aktionäre erhalten 18 % vom Grundkapital, während die Verwaltungsglieder nebst Kandidaten ca. 72000 Rbl. als Gratifikation bekommen. Den Beamten wurden 30000 Rbl., dem Arbeiter-Unterstützungsfonds 10000 Rbl. und dem Reservekapital ca. 52000 Rbl. zugewiesen.

Der Budget-Entwurf der Einnahmen und Ausgaben der Stadt Riga für das Jahr 1898. Aus der Einleitung ersehen wir, daß dieser Budget-Entwurf auf Grund eines neuen, am 26. Juli 1897 in Nr. 79 der Gesetzsammlung publicirten, für sämmtliche Städte und Landschaften obligatorischen Formulars zusammengestellt worden ist. — Nach den Hauptposten setzt sich der Budget-Entwurf pro 1898 wie folgt zusammen.

Einnahmen:

1)	Immobiliensteuer	Rbl.	550000. —
2)	Handels- und Gewerbesteuern	„	441500. —
3)	Pferde-, Equipagen- und Hundesteuer . .	„	44000. —
4)	Gebühren verschiedener Benennung . .	„	118768. 95
5)	Von den Stadtgütern und Pachtobjekten .	„	551712. 59
6)	Aus städtischen Unternehmungen	„	323030. —
7)	Subsidien an die Stadt und zurückerstattete Auslagen	„	646361. 33
8)	Diverse Einkünfte	„	38548. —
	In Summa .	Rbl.	2713920. 87

Ausgaben:

1)	Zum Unterhalt von Regierungs-Institutionen	Rbl.	27434. 20
2)	Unterhalt der Stadt-Kommunalverwaltung und des Waisengerichts	„	318301. 73
3)	Beheizung und Beleuchtung der Gefängnisse	„	7137. —
4)	Bequartierung des Militärs	„	115692. —
5)	Unterhalt der Stadt-Polizei	„	205884. 50
6)	Unterhalt des Brandkommandos	„	56104. 88
	Seitenbetrag	Rbl.	730554. 31

	Uebertrag	Rbl.	730554. 31
7)	Städtische Wohlfahrtseinrichtungen . . .	„	607056. 81
8)	Unterhalt der städtischen Unternehmungen .	„	174110. —
9)	Bildungswesen	„	240893. 99
10)	Allgemeine Fürsorge	„	242261. 50
11)	Medicinal-, Veterinär- und Sanitätswesen	„	333759. 40
12)	Steuerzahlungen	„	5520. —
13)	Unterhalt städtischer Immobilien	„	51064. 86
14)	Schuldentilgung	„	264569. 94
15)	Abzahlungen zur Bildung von Kapitalien .	„	28514. 66
16)	Diverse Ausgaben	„	21463. 24
	In Summa . .	Rbl.	2699768. 76

VII. **Vereinsjahr des Rigaer Schachvereins.** (4. Dezember 1896 bis zum 4. Dezember 1897.) Die am 5. Dezember stattgehabte Generalversammlung des Rigaer Schachvereins wurde vom Präses, Herrn Dr. O. von Haken, mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in der er der großen Verdienste gedachte, die sich der im Dezember 1896 verstorbene langjährige Präses Andreas Ascharin um das Rigaer Schachleben erworben. Nachdem noch der Präses der vorzüglichen Charaktereigenschaften Ascharins rühmend Erwähnung gethan hatte, forderte er die Anwesenden auf, das Andenken des leider so früh Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete der Präses einen Bericht über den Verlauf des verflossenen Vereinsjahres. Aus diesen Mittheilungen ging hervor, daß die Mitgliederzahl um ein Geringes zurückgegangen ist; der Schachverein zählt gegenwärtig 65 Mitglieder gegen 67 im Vorjahre. Die Frequenz der Spielabende war befriedigend. Der Verein ist an 83 Abenden von 1670 Personen besucht worden, was eine Durchschnittsfrequenz von 20 Personen per Abend ergiebt (die Durchschnittsfrequenz des Vorjahres betrug ebenfalls 20 Personen). Sehr anregend auf das Vereinsleben haben die Tschigorin-Abende gewirkt, die von 172 Personen besucht waren. Ueber den Verlauf des Winterturniers 1896/97 und des Vorgabeturniers im Frühjahr 1897 ist bereits seiner Zeit in der Schachspalte des „Rigaer Tageblatt“ ausführlich referirt worden und wir brauchen daher die diesbezüglichen Mittheilungen des Präses nicht zu rekapituliren. Hierauf erstatteten der Schatzmeister und der Inventarverwalter ihre Rechenschaftsberichte, aus denen hervorging, daß der Verein sich in sehr günstigen pekuniären und materiellen Verhältnissen befindet. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen: 1) das auf der Rigaer Kommerzbank liegende kleine Kapital des Vereins als unantastbar zu erklären, und 2) die vor einigen Jahren von mehreren Mitgliedern auf den Namen des ersten Ehrenmitgliedes des Schachvereins, Herrn Pastor Hugenberger, gestiftete Geldsumme obigem in der Kommerzbank angelegten Kapital einzuverleiben und aus den Zinsen für das alljährliche Winterturnier einen „Pastor Hugenberger-Specialpreis“ für die am besten gespielte Partie des Turniers“ zu begründen,

der in Form eines gediegenen Schachwerkes zur Ausgabe gelangen soll. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf das Projekt der Gründung eines baltischen Schachbundes. Auf Antrag des Präses wurde der Beschluß gefaßt, von Seiten des Rigaer Schachvereins für das geplante Unternehmen für's Erste auf 2 Jahre einen jährlichen Beitrag von 60 Rbln. zu garantiren. Gleichzeitig wurde allseitig konstatirt, daß ein alljährliches Turnier aus pekuniären Gründen nicht zu Stande kommen würde, und es daher gut wäre, von vornherein damit zu rechnen, daß die Turniere allander Jahre stattfinden werden. Im Laufe von 2 Jahren ließen sich wohl solche Summen zusammenbringen, um ein Turnier mit gut ausgestatteten Preisen zu arrangiren. Die Versammlung autorisirte den Vorstand, unverzüglich sich mit den anderen Vereinen der baltischen Provinzen in Relation zu setzen und die Angelegenheit in Fluß zu bringen. In die Turnier-Kommission wurde an Stelle des verstorbenen A. Ascharin der Präses Dr. O. v. Haken gewählt. Die anderen Herren der Kommission sind: C. Behting, Dr. J. Heyer, P. Kerkovius und M. Ellinson. Alsdann erfolgte die Wahl des Herrn Dr. R. Groß-Goldingen zum korrespondirenden Mitgliede. Bevor zur Neuwahl des Vorstandes geschritten wurde, verlas Herr Dr. O. v. Haken ein Schreiben des Herrn C. Behting, in welchem letzterer erklärt, von einer event. Wiederwahl zum Schriftführer dankend Abstand nehmen zu müssen, da es ihm seine Zeit leider nicht mehr erlaube, jenes Amt zu übernehmen. Die hierauf erfolgte Wahl ergab: Präses: Herr Dr. O. v. Haken; Vicepräses: Herr Dr. J. Heyer; Schriftführer: Herr A. Lüth; Schatzmeister: Herr P. Kerkovius; Inventarverwalter: Herr E. Henne; Substituten: die Herren C. Hanke und C. Rößler. Der Vorstand.

Notizen.

Der Gesangverein „Rota" gab am Sonnabend den 15. November im Saale des Gesellschaftshauses „Ulei" ein Benefiz-Konzert mit nachfolgendem Tanz für den Herrn Chordirigenten A. Brigge.

Im Wöhrmannschen Park wurde am Sonntag den 16. November die Schlittschuhbahn eröffnet.

Der Orchester-Verein „Harmonie" veranstaltete am Sonntag den 16. November im neurenovirten Saale der Mineralwasseranstalt im Wöhrmannschen Park einen musikalischen Abend mit nachfolgendem Tanz.

Am Sonntag den 16. November gab Fräulein Miina Hermann in der St. Jakobi-Kirche ein Orgel-Konzert unter Mitwirkung des Gesangvereins „Imanta".

Im Saale des Gewerbevereins fand am Sonntag den 16. November eine musikalisch-dramatische Abend-Unterhaltung statt, mit nachfolgendem Tanz, zum Besten der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 17. November sprachen Herr H. Baron Loudon über: „Einige baltische Vögel", Herr Direktor G. Schweder über: „Den neu ent-

deckten Prechon-Begleiter" und Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Einen Ferienausflug über das Mittelmeer".

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 18. November machte Herr cand. chem. Viktor Schütze einige Mittheilungen über die Schwefelsäure-Fabrikation.

Am Dinstag den 18. November wurde im Saale des Gewerbevereins zum Besten des Vereins gegen den Bettel ein Promenaden-Konzert gegeben.

Am Mittwoch den 19. November beging die Gesellschaft „Ressource" die Feier ihres hundertjährigen Bestehens mit einem Diner.

Am Mittwoch den 19. November verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren Fräulein Emma Reinsch, die Direktrice der von ihr begründeten und geleiteten Töchterschule erster Ordnung.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilma Stephanie Walluhn. Karl Hugo Wilhelm Klein. Alexander Emil Schulz. Ernst Karl Johann Rosenberg.

Dom-K.: Alexandra Anna Meisch. Friedrich Alexander Kymmel. Heinrich Karl Johann Hartmann. Alfred Friedrich Wilhelm Kaufmann. Alide Irmgard Hedwig Evermann. Irene Hilda Walter.

Jakobi-K.: Leonore Marie Margaretha Attal. Reinhold Ludwig Schulz. Rosalie Charlotte Hertha Winck. Eduard Ots.

Gertrud-K.: Wally Elisabeth Sustring. Marie Emilie Naris. Martha Ottilie Sehgele, gen. Sunde. Mathilde Olga Webjin. Jahn Eduard und Elsa Katharina Gubben. Emilie Malwine Stukmann. Martha Wilhelmine Kakting. Alfred Noas Tschanka. Eduard Rudolf Wikmann. Emma Alwine Elsa Silling. Karl Woldemar Wanags. Martha Julianne Ludwig. Alma Elise/Emilie Jakobson. Ottilie Alwine Kalning. Ernst Woldemar Enne. Arthur Peter Johann Essering. Gustav Karl Buiwid. Alma Minna Sleeze. Kristine Mathilde Osol. Eewa Katharine Behrsing. Oswald Rudolf Kaiming. Arvide Emma Antonie Kallazis. Katharine Valentine Agnes Tehwing. Milly Mathilde Selma Suste.

Jesus-K.: Ferdinand Adolf Linde. Wilhelm Heinrich Bartels. Adolf Hugo Wezkalnin. Helene Marie Brempel. Ida Mathilde Lappin. Amalie Mathilde Auseklis. Karl Nikolai Alexander Schwechheimer.

Johannis-K.: Jahn Schkilter. Fritz Birn. Johanna Dora Mitka. Amalie Mathilde Siwtin. Janne August Friedrich Zehrpin. Elsa Karoline Selma Bergmann. Karl Marausski. Malwine Olga Lewitz. Ans Arved Willumsohn. Anna Dahrsin. Alma Sahger. Alexander Viktor Scheper. Peter Indrik Behrtin. Theodor Christian Kahrklin. Johann Hermann Jaunsem.

Martins-K.: Georg Karl Skudre. Emmeline Bertha Ballod. Fritz Eduard und Karl Alfred Osol, Zwillinge. Karl Julius Müller. Reinhold Jakob Martin Lagsding. Wilma Auguste Dietrich. Henriette Auguste Kalks. Olga Henriette Welinsky.

Trinitatis-K.: Olga Elfriede Spurnis. Friedrich Alfred Buks.

Pauls-K.: Alexander Wilhelm Ramm. Eduard August und Karl Edgar Zuckurs, Zwillinge. Jahnis Leonhard Nikolai Sander. Meta Charlotte Thomas. Emma Marie Elisabeth Dreimann. Elise Jakobsohn. Gustav Johann Schmidt. Amalie Dorothea Labzis. Johann Woldemar Wihtols.

Luther-K.: Erna Marie Dakschе. Emilie Lappin. Robert Theodor Wihksne. Theodor Meier.

Reform. K.: Heinrich Adolf Baltresca.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Weinküper Hermann Heinrich Leberecht Thau mit Marie Grinewitsch. Kaufmann Arvid Heinrich Spinck mit Ida Alexandra Focke. Kunstgärtner Maximilian Gotthard Alexander Heinrich Maresch mit Marie Karoline Franz (auch Jesus-K.). Uhrmachergehilfe Robert Rudolf Nitsch mit Susanne Wilhelmine Krepitsch. Maurergesell Johann Friedrich Wilhelm Schink mit Karoline Emilie Reich, geb. Wortmann (auch Jesus-K.). Kaufmann Herbert David Gustav Scheffel mit Julie Emilie Scheffel. Kaufmann Karl Emil Peter Rosenberg mit Katharina Johanna Antonie Westphal. Beamter des städtischen Schlachthauses Johann Theodor Bange mit Anna Mekkis (auch Jesus-K.). Kaufmann Karl Bernhard Friedrich Schmieden mit Emma Henriette Malischewsky.

Jakobi-K.: Aurel Christoph Eduard Baron Campenhausen mit Alice Gertrud Margaretha Marie v. Villebois. Nikolai Scheglowsky mit Leopoldine Kaltenbach. Schneider Jürri Leppikson mit Marie Kernmann. Gärtner Endrik Telling mit Lisa Reimann.

Gertrud-K.: Buchhalter Michael Nikolai Sadde mit Auguste Martha Sadde. Schlossergesell Jakob Friedrich Feldmann mit Anna Behrsinsch. Schmied Fritz Robasch mit Marie Auguste Wilhelmine Rooks (auch Joh.-K.). Gärtner Jaan Jundas mit Anna Muhrneek. Arbeiter Reinhold Ohsol mit Anne Wihting (auch Jesus-K.). Maurer Willums Kruhming mit Trihna Emilie Ina Hahnbaum. Eisenbahnbeamter Jannis Jaun mit Libbe Eglit. Willis Zinnis mit Marie Sarring.

Jesus-K.: Diener Jakob Osol mit Julie Emilie Gottliebe Sarring. Gärtner Karl Albert Grünberg mit Helene Katharine Behrsin. Jehkab Berkis mit Pauline Andrahn. Revident der österreichischen Nordwestbahn Arthur Franz Dits mit Amalie Friederike Dobmann. Schriftsetzer Indrik Dsehrwis mit Anna Bertha Puschin. Fabrikbeamter Jahnis Purris mit Christine Jaunhahn. Zimmermann Jahnis Grahws, gen. Grawelowski, mit Sophie Amalie Elisabeth Kweesis, gen. Grünberg (auch Joh.-K.). Baumeister Jahn Mattison mit Pauline Alexandra Ballod. Fabrikarbeiter Fritz Pohlis mit Karlihne Meier. Hans Heinrich Kappeik mit Marie Alexandra Baumann, geb. Stepanowa.

Johannis-K.: Tischlermeister Juris Abrameet mit Anna Lesin. Arbeiter Andrei Smildsin mit Anna Baumann (auch Mart.-K.). Fabrikarbeiter Kristof Ernst Andersohn mit Mihle Dorothea Garkahj. Wirth Martin Kalnin mit Sophie Gibse. Maschinist Fritz Gotthard Runge mit Anne Auguste Kuputz. Fabrikmeister Christian Treu mit Marie Fedotow. Kesselschmied Jahns Reinfeld mit Madleene Jakobsohn (auch Trinit.-K.). Bäcker Jahn Leelpinka mit Libbe Uhschel.

Martins-K.: Arbeiter Jahnis Seltin mit Lawise Egle. Former Ludwig Michael Gotthard Steinert mit Minna Paikull. Arbeiter Jan Laurow Grawin mit Dahrte Skuije, geb. Rosenwald. Wirth Janis August Uppmann mit Emilie Marie Tschernewsky. Kaufmann Robert Munter mit Anna Marie Skritzky. Tischler Karl Wilhelm Theodor Freiberg mit Maria Anna Lisette Anson. Former Janne Albert Leier mit Marie Kleinberg.

Trinitatis-K.: Kommis in Moskau Fritz Tschakste mit Anna Pawassar. Arbeiter Martin Draudin mit Anna Druweneek.

Pauls-K.: Fleischer Jahnis Sarin mit Emilie Treidas. Schlosser Jahnis Koch mit Charlotte Elisabeth Matros. Bäcker Jahnis Graudin mit Rosalie Emilie Kruhmin.

Luther-K.: Gorodowoi Kahrl Gulbe mit Marie Emilie Alide Lappin (auch Joh.-K.).

Begraben.

Petri-K.: Buchdrucker Heinrich Friedrich Julius Füllgraff, 55 J. Olga Anna Herr im 2. J. Frau Wilhelmine Juliane Feldmann, geb. Christmann, 39 J.

Dom-K.: Hofrath und Ritter Joseph von Tyszko, 71 J. Kaufmann Julius Heinrich Rauch, 39 J. Mechanikersfrau Louise Marie Thomson, geb.

Hassenbach, 37 J. Schiffskapitain Alexander Jakob Leonhard Ehlerdt, 60 J. Uhrmachergehilfe Gustav Theodor David Eduard Wilke, 19 J. Ungetaufter Sohn Eckstein. Bruno Friedrich Andreas Ibsen, im 3. J. Alexander Wilhelm Ramm, in der 3. W.

Jakobi-K.: Buchhalter Nikolai Eduard Lindenberg, 27 J. Glasermeister Johann Gottlieb Mirch, 58 J. Frau Marie Charlotte Jack, geb. Peters, 50 J. Maurergesell Gustav Karl Logo, 31 J. Fräulein Dorothea Ahlers, 42 J. Fräulein Fanny Heiell, 31 J.

Gertrud-K.: Ehemal. Landwirth Peter Lihnewald, im 73. J. Ein todtgeborener Knabe. Karl Johann Kadik, im 9. J. Arbeiter Mahrtin Lapsin, im 39. J. Peter Paul Palej, 8 M.

Jesus-K.: Andreas Wezwannag, 64 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 19. bis zum 26. Januar 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Andreas Heinrich Skadin, 2 J. Alwine Katharine Elisabeth Wikmann, im 11. M. Todtgeb. Tochter Passil. Fabrikarbeiter Theodor Alexander Roßmann, im 30. J. Jahn Purring, 76 J. Ans Arved Willumsohn, 7 T. Todtgeb. Tochter Reedre. Todtgeb. Sohn Scheyer. Arbeiter Indrik Plohze, 62 J. Minna Alexandra Freyer, 10 M. Lihse Remmek, 80 J. Margarethe Stahl, geb. Baumann, 34 J.

Martins-K.: Greeta Grobis, 61 J. Elfriede Katharine Hermine Peterson, 2 M. Jahnis Zebsneek, 1 T. Emilie Sperling, verw. Tiller, 43 J. Eugen Jakob Alexander Pluhm, 3 J. Heinrich Johann Starck, im 2. J.

Trinitatis-K.: Rudolf Martin Kester, im 2. M. Lihse Ablup, geb. Duhmin, 70 J. Dorothea Johanna Emilie Potschka, geb. Krause, 78 J.

Pauls-K.: Julie Alide Mikkelsohn, 7 J. Dahrte Zelms, 53 J.

Luther-K.: Annette Selma Schnanzeis, im 2. J. Elisabeth Kallson, 7 M. Karl Putrin, im 5. J. Katharine Ernestine Emilie Vogel, im 3. J. Libbe Baltais, 54 J. Emilie Luise Rulle, 8 W. Robert Narkewitz, im 19. J. Jahn August Grünfeld, 6 J. Todtgeb. Sohn Ermanson. Sahmel Osolin, 36 J. Lisette Olga Kalnin, im 6. M. Anna Stellmacher, 69 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 19. bis zum 26. Januar 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 18. bis zum 24. Januar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	—	—	1	1	—	1
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	1	—	2	—	—	2	1	3
Morbilli	1	—	4	—	—	3	2	5
Diphtheritis vera	—	1	2	—	—	2	1	3
Variola mit Impfnarben	—	1	—	—	1	—	2	2
Variola ohne Impfnarben	—	1	1	—	—	2	—	2
Pneumonia crouposa	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	2	4	10	—	2	11	7	18

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Января 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 5. Donnerstag den 5. Februar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

V.

Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege.

Begründet 1824.

Berichterstatter dim. Kanzleidirektor Ad. Stavenhagen.

Der im vorigjährigen Bericht enthaltenen Voraussage entsprechend, hat die Administration der Kirchhofswege im verflossenen Jahre umfangreiche Arbeiten, namentlich an den Allée-Bäumen, auszuführen gehabt.

So wurden sämmtliche großen Lindenbäume in der Allée bis zum großen Kirchhof hin im Laufe des Frühjahrs beschnitten, im Sommer umgraben und zweimal gründlich gegossen, um die beiden Gärten am Jakobi-Kirchhof sämmtliche Barrièren und Pfosten erneuert und mit Oelfarbe gestrichen und 10 neue feste Holzbänke hergestellt.

Ebenso wurde für einen Vorrath an schwarzer Erde gesorgt und durch Herstellung von 10 Baumgruben für die Neupflanzung von Bäumen in der großen Allée.

Die Administration beabsichtigt, den von der Friedensstraße abzweigenden, zum russischen Kirchhof führenden neuen Fahrweg mit Bäumen einzufassen und hat die Kosten dieser Anlage in einem an die lit.-prakt. Bürgerverbindung gerichteten Antrage auf ca. 100 Rbl. veranschlagt.

Bei dem Asphalt-Trottoir hat die Administration sich auf die dringendste Remonte beschränken zu müssen geglaubt, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß dieses Trottoir resp. ein Theil desselben für die elektrische Bahn benutzt werden könnte.

Laut dem von dem Kassaführer, Herrn Eugen Burchard, aufgestellten Jahresabschluß pro 1897 betragen die

Einnahmen:

An Saldo vom vorigen Jahre	Rbl.	64. 37
„ Beiträge und Kollekten	„	756. 10
„ Renten	„	324. 67
„ verkaufte Werthpapiere	„	919. 15
	Rbl.	2064. 29

Dagegen die Ausgaben:

Unterhaltungskosten	Rbl.	1301. 63
Gekaufte Werthpapiere	„	600. —
Saldo	„	162. 66
	Rbl.	2064. 29

Der Dokumentenbestand betrug 6800 Rbl. und hat sich gegen das Vorjahr um 325 Rbl. verringert, was in den bedeutenden Unterhaltungskosten des Berichtsjahres seine Erklärung findet.

VI.

Die Taubstummenanstalt, begründet 1839.

Berichterstatter Oberlehrer C. Mettig.

Aus dem vergangenen Jahre sind manche wichtige Ereignisse zu verzeichnen. Im Anfange des Jahres starb der langjährige Sekretär des Kuratoriums der Taubstummenanstalt, Gymnasiallehrer Th. Kottkowitz, der mit treuer Sorge sich der Sache der Taubstummenbildung annahm. An seine Stelle trat Dr. A. Hedenström.

Ferner haben wir als wichtiges Faktum in der Geschichte unserer Taubstummenanstalt die Thatsache hervorzuheben, daß nach langdauernden vergeblichen Versuchen, einen geeigneten Bauplan zu finden, das Projekt des Architekten Hoffmann approbirt wurde. Es steht somit zu hoffen, daß man im nächsten Jahre an die Ausführung des Bauplanes schreiten werde, und daß unsere Schule die nach allen Seiten unzureichenden Räumlichkeiten dann gegen geeignetere werde vertauschen können.

Nicht unerwähnt wollen wir auch die erfreuliche Thatsache lassen, daß die Bitte der Lehrerinnen um Erhöhung ihres Gehalts von Seiten des Direktoriums Berücksichtigung erfahren hat.

Die Frequenz des laufenden Jahres war folgende:

	Knaben	Mädchen	Schüler
Am Schluß des Jahres 1896 verblieben .	25	28	53
Im Laufe des Jahres traten aus . . .	3	3	6
Es verblieben also	22	25	47
Aufgenommen wurden	3	4	7
Gegenwärtig also	25	29	54.

Von den Ausgetretenen hatten 3 Knaben und 2 Mädchen den Kursus absolvirt; das eine Mädchen trat ihres vorgerückten Alters wegen aus. Die entlassenen Zöglinge wurden von dem Anstalts-Vorsteher für die Konfirmation besonders vorbereitet, und nachdem dieselben einer Prüfung von Seiten ihrer Seelsorger unterzogen worden waren, welche zur vollen Zufriedenheit der betreffenden Herren Prediger ausfiel, wurden sie eingesegnet. Die Konfirmanden erhielten von der Anstalt Gesangbücher resp. Bibeln zum Geschenk. Die entlassenen Zöglinge sind bei verschiedenen Lehrmeistern abgegeben worden, und die Lehrherren sollen mit ihnen zufrieden sein.

Die gegenwärtig die Schule besuchenden 54 Schüler werden in 4 Klassen resp. 6 Abtheilungen unterrichtet:

I.	Klasse	5	Knaben,	7	Mädchen	=	12	Schülern,
IIa.	„	3	„	4	„	=	7	„
IIb.	„	3	„	5	„	=	8	„
III.	„	4	„	3	„	=	7	„
IVa.	„	2	„	6	„	=	8	„
IVb.	„	8	„	4	„	=	12	„
zusammen		25	Knaben,	29	Mädchen	=	54	Schülern.

Die Freipensionäre der Anstalt sind:

a) R. Pychlau-Pensionäre: Aug. Ulmann, Anna Peterson;

b) Gallert-Stipendiaten: Hugo Matias, Juhle Straus, Anton Legsding, Alex. Knecht, Auguste Gutmann;

c) Pychlau-Pensionär des ehemaligen Waisenpensionats Eichenheim: Theodor Kanep;

d) Herweg-Pensionärin des ehemaligen Waisenpensionats Eichenheim: Anna Sprihsit.

Außerdem sind in der Anstalt 4 zahlende Pensionäre untergebracht.

Dem Glaubensbekenntniß nach vertheilen sich die 54 Schüler folgendermaßen:

Lutheraner	17	Knaben,	24	Mädchen	=	41	Schülern,
Katholiken	—	„	2	„	=	2	„
Griechisch-Orthodoxe .	1	„	—	„	=	1	„
Mosaischen Glaubens	7	„	3	„	=	10	„
	25	Knaben,	29	Mädchen	=	54	Schülern.

Die lutherischen Kinder vertheilen sich auf die hiesigen Kirchengemeinden wie folgt:

Johanniskirche	12	Zöglinge,
Gertrudkirche	9	„
Jesuskirche	4	„
Domkirche	3	„
Petrikirche	3	„
Paulskirche	2	„
Jakobikirche	1	Zögling,
Lutherkirche	1	„
Bickern	1	„
Holmhof	1	„
zu auswärtigen Kirchen . .	4	Zöglinge,
zusammen	41	Zöglinge.

Von den Zöglingen der Anstalt gehören:

1. Zu den städtischen Bürgergemeinden: Riga 21, Mitau, Talsen, Poniewesch, Tuckum, Odessa, Weggern, Jurjew, Rudnia, Trentelberg, Kreutzburg, Opotschka, Gorki, Lik (Ostpreußen) je 1 Zögling, zusammen 34 Zöglinge.

2. Zu den Landgemeinden: a) livländischen: Holmhof, Zintenhof, Perrist, Rammershof, Eschenhof, Lindenhof, Sunzel je 1 Zögling, Festen 2 Zöglinge, zusammen 9 Zöglinge; b) kurländischen: Grünhof 2, Neuenburg, Ruhenthal, Pusseneeken, Behrshof, Kalne-

zeem, Stenden, Asuppen je 1 Zögling, zusammen 9 Zöglinge; c) aus dem Kownoschen Gouvernement 1 Zögling.

3. Zum Adelsstande 1 Zögling.

Der Unterricht ist auch in diesem Jahre von dem Anstaltsvorsteher, 3 Lehrerinnen und 2 Lehrern ertheilt worden. Die Unterrichtsfächer waren folgende: Religion, deutsche Sprache, Geographie, Naturkunde, Rechnen, Zeichnen, Schreiben, Turnen und Handarbeiten. Der Turnunterricht konnte nur in den Sommermonaten ertheilt werden, da im Winter kein Raum dazu vorhanden ist. Den weiblichen Handarbeitsunterricht (Stricken, Häkeln, Wäschezeichnen, Sticken, Nähen, Wäscheausbessern) leitete die Frau des Anstaltsvorstehers. Der Lehrer Pelz unterwies die Knaben in Schnitzen, Laubsägearbeiten, Pappen, Hefte-Anfertigen und Bücherbinden. Mit den Leistungen und der sittlichen Führung konnte man zufrieden sein. Der Gesundheitszustand dagegen war im abgelaufenen Jahre leider kein so guter, wie früher. Besonders im I. Semester c. hatte der Unterricht viel darunter zu leiden. Mehrere Schüler wurden infolge von Keuchhusten, Scharlach und Masern wochenlang vom Schulbesuch abgehalten. Auch die Familie des Anstaltsvorstehers, sowie einige Pensionäre haben zu Ostern infolge von Masern und Scharlach eine schwere Zeit durchgemacht, weshalb die Osterferien auf Anordnung des Arztes um eine Woche verlängert werden mußten. Im I. Semester wurden 454 Tage und im II. Semester bis dato 188 Tage als versäumt verzeichnet, was durchschnittlich etwa 12 Tage pro Schüler ausmacht.

Vom Gange des Unterrichts hat der Präses des Kuratoriums Einsicht genommen, und der lutherische Religionsunterricht ist von Pastor Josephi im Auftrage des Konsistoriums revidirt worden.

Am 14. November c. hat der Hilfslehrer Robs vor dem Kuratorium seine Taubstummenlehrer-Prüfung auf Grund einer schriftlichen Arbeit und einer Probelektion bestanden.

Herr Docent Kupffer hat eine Sammlung einheimischer Vögel und deren Eier der Anstalt zum Geschenk dargebracht, wofür ihm auch an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen sei.

Im Mai c. unternahmen die Anstaltslehrer und Lehrerinnen mit den Zöglingen eine Ausfahrt nach Assern, wozu ein Theil des vor einem Jahre von einer Wohlthäterin bestimmten Geldes verbraucht wurde. Mit sichtlicher Freude nahmen die Zöglinge an dem Ausfluge theil. Viele von ihnen hatten noch nie Wald und Feld und Meer gesehen. So konnte denn zugleich mit dem Angenehmen das Nützliche, der Anschauungsunterricht, verbunden werden. Solche Ausflüge sind besonders für Taubstummenanstalten von großer Bedeutung, und es ist zu wünschen, daß sie sich wiederholten.

Vom Februar bis zum Mai c. wurden von Dr. P. Bergengrün an 23 Zöglingen der Anstalt Nasen, Rachen und Kehlkopf untersucht. Nur 4 von den Zöglingen konnten von Dr. Bergengrün als gesund bezeichnet werden. Bei den übrigen wurden Nasen- und Rachenmandeln, Nasenmuschelwucherungen gefunden, die auf operativem Wege entfernt werden mußten.

Beil

Zahl d

Na

de

Stadt

Innere
I. Distrikt .
II. " .
Ohne Angabe

Petersb. S
I. Distrikt .
II. " .
III. " .
Ohne Angabe

Stat

Inner
I. Distrikt
II. "
Ohne Angal

Petersb.
I. Distrikt
II. "
III. "
Ohne Angal

Moskauer
I. Distrikt
II. "
III. "
IV. "
Ohne Angal

Mitauer
I. Distrikt
II. "
Ohne Angab

Ohne Angab

Total der r
Im Dezemb
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl de

Rbl. 8857

erhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Dezember 1897 in Riga.

amen der ttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren männl.	weibl.	Von den Gestorbenen waren männl.	weibl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
e Stadt:									
. . . .	31	28	+ 3	19	12	15	13	+ 4	— 1
. . . .	20	12	+ 8	6	14	5	7	+ 1	+ 7
e des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	51	40	+ 11	25	26	20	20	+ 5	+ 6
Stadttheil:									
. . . . . .	42	24	+ 18	18	24	12	12	+ 6	+ 12
. . . . . .	73	38	+ 35	43	30	17	21	+ 26	+ 9
. . . . . .	63	24	+ 39	34	29	12	12	+ 22	+ 17
e des Distrikts	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Summa	180	86	+ 94	96	84	41	45	+ 55	+ 39
Stadttheil:									
. . . . . .	103	46	+ 57	59	44	28	18	+ 31	+ 26
. . . . . .	68	31	+ 37	31	37	16	15	+ 15	+ 22
. . . . . .	149	48	+ 101	78	71	22	26	+ 56	+ 45
. . . . . .	102	78	+ 24	56	46	52	26	+ 4	+ 20
e des Distrikts	1	2	— 1	1	—	1	1	0	— 1
Summa	423	205	+ 218	225	198	119	86	+ 106	+ 112
Stadttheil:									
. . . . . .	77	34	+ 43	33	44	15	19	+ 18	+ 25
. . . . . .	118	68	+ 50	64	54	38	30	+ 26	+ 24
e des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	195	103	+ 92	97	98	54	49	+ 43	+ 49
e d. Stadttheils	18	33	— 15	11	7	21	12	— 10	— 5
egistrirten Fälle:									
r 1897 . . .	867	467	+ 400	454	413	255	212	+ 199	+ 201
1896 . . .	801	538	+ 263	405	396	278	260	+ 127	+ 136
1895 . . .	644	401	+ 243	332	312	218	183	+ 114	+ 129
1894 . . .	599	328	+ 271	325	274	167	161	+ 158	+ 113
1893 . . .	518	395	+ 123	245	273	209	186	+ 36	+ 87
1892 . . .	468	367	+ 101	247	221	183	184	+ 64	+ 37
1891 . . .	609	369	+ 240	306	303	195	174	+ 111	+ 129
1890 . . .	632	441	+ 191	324	308	225	216	+ 99	+ 92
1889 . . .	640	507	+ 133	331	309	255	252	+ 76	+ 57
1888 . . .	566	352	+ 214	283	283	172	180	+ 111	+ 103

r in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Dezember 1897: 195 Paare.
" " " 1896: 210 "
1895: 228 "

eln, Nasenmuschelwucherungen gefunden, die auf opera-
entfernt werden mußten.

Zum Schluß sagen wir im Namen unserer Pflegebefohlenen allen Denjenigen unseren herzlichsten Dank, die uns den Weihnachtstisch so reich zu decken halfen.

Kassabericht.

Einnahmen:

Beiträge-Konto:		
Zum Gedächtniß an Felicitas G. . .	R. 100. —	
Subvention der Stadtkasse	„ 200. —	
W. Th. Sprostsches Familienlegat .	„ 50. —	
		Rbl. 350. —
Sammelbüchsen-Konto		„ 151. 06
Kirchenkollekten-Konto		„ 136. —
Schulgelder-Konto		„ 691. 50
Unkosten-Konto: Vergütung der 1827er Comp. .		„ 34. 90
Vorschuß-Konto		„ 200. —
aus der von Heimann-Stiftung		„ 118. 75
„ „ J. F. Grünfeld- „		„ 71. 25
„ „ J. Gallert- „		„ 1228. 60
aus der Hauptkasse:		
für die 3 R. Pychlau-Pensionäre .	R. 550. —	
„ „ Herweg-Pensionäre . . .	„ 75. —	
„ den „ -Freischüler . .	„ 50. —	
aus den allgemeinen Mitteln . .	„ 5200. —	
		„ 5875.* —
		Rbl. 8857. 06

* Anmerkung: Da aus der Abrechnung über die Ausgaben sich ergiebt, daß an die Hauptkasse zurückgezahlt sind 444 R. 47 K., so hat der effektive Zuschuß aus den allgemeinen Mitteln nur 4755 R. 53 K. und die effektive Zahlung aus der Hauptkasse nur 5430 R. 53 K. betragen, wie in dem Kassabericht der Hauptkasse angegeben ist.

Ausgaben:

Gagen-Konto	Rbl. 3880. —
Beleuchtungs-Konto	„ 145. 02
Beheizungs-Konto	„ 308. 65
Miethe-Konto	„ 1400. —
Unkosten-Konto	„ 625. 32
Vorschuß-Konto	„ 200. —
Gallert-Stiftung	„ 1228. 60
R. Pychlau-Pensionäre	„ 550. —
Herweg-Pensionäre	„ 75. —
Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverb. Rückzahlung .	„ 444. 47
	Rbl. 8857. 06

Notizen.

Auf der allgemeinen Versammlung im Rigaer Yacht-Klub am Mittwoch den 19. November machte Herr Lilienthal Mittheilungen „vom deutschen Seglertage“.

Zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten „Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen“ hielt in der Aula der städtischen Realschule den ersten der öffentlichen Vorträge Herr Pastor Hillner aus Kokenhusen am Mittwoch den 19. November über: „Die Anstalten des Pastors v. Bodelschwingh in Bielefeld“.

Im Rigaer Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 19. November einen Vortrag für Damen und Herren Herr Inspektor H. Dannenberg über: „Rom“.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 19. November sprach Herr Dr. Gilbert: „Zur gynäkologischen Casuistik“ und Herr Dr. v. Bergmann gab ein Referat über „die internationale Leprakonferenz“.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 20. November sprach Herr Dr. med. A. Tief: „Ueber Anämie“.

Zum Besten der allgemeinen Unterstützungskasse des Baltischen Polytechnikums wurde am Donnerstag den 20. November im Saale des Schützenvereins ein Ball gegeben.

Am Donnerstag den 20. November und am Freitag den 21. November wurde im Saale der St. Johannisgilde zum Besten der Marien-Diakonissenanstalt ein Bazar arrangirt.

Im Schwarzhäuptersaale wurde am Freitag den 21. November ein Konzert gegeben von der Pianistin Anna Laidlaw und dem Cellovirtuosen Adolf Cords.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Antonie Elise Anna Kaugur. John Arnold Eberhard Helmsing. Sophie Gabriele Sigrid Glasenapp.

Dom-K.: Alexandra Erika Blum. Sophie Wilhelmine und Olga Natalie Hjordt, Zwillinge. Alexander Herbert Hugo Leeping. Karl Mattloff.

Jakobi-K.: Gertruda Anna Maria v. Löwis of Menar. Margaretha Anna Marie Elise v. Gernet. Gottfried Hermann Johannsohn, gen. Reimannd. Walter Alexander Eimann. Hilda Marie Metusala.

Gertrud-K.: Senta Elisabeth Koslowsky. Auguste Irmgard Nelius. Martin Alfred Jegor. Oswald Alexander Lauwa. Jahn Kimsis. Anna Wilhelmine Plintsch. Jahn Arnold Tauring. Friedrich Leeping. Hermine Anna Emilie Grand. Arthur Karl Robert Klawe. Karl Reinhold Laggat. Wilhelm Ernst Manson. Milda Natalie Lapsa. Adolf Arvid Schlösser. Hertha Pauline Friedrichson. Agnes Melitta Erika Kattenbach. Eduard Mahrz Schmidt. Eduard Oskar Osol.

Jesus-K.: Tautmiblis Sihle. Emilie Alexandra Bunge. Anna Ludmilla Tiltin. Antonie Marie Edith Inke. Arvid Hugo Werner. Alexander Woldemar Bleck. Johann Alfred Balzer. Annette Hedwig Petersohn. Emilie Irmgard

Schwechheimer. Marie Alice Alexandra Wenzel. Erna Karoline Tollmann. Ella Marie Leontine Wilzin.

Johannis-K.: Ellen Putnin. Wilhelm Emil Wichmann. Hermann Georg Stahl. Woldemar Johann Julius Abbolin. Johanna Leontine Lucie Stubrit. Arvid Matihs Abel Libdak. Peter Paul Grunde. Julius August Karl Bandeneek. Emilie Pauline Ohse. Dorothea Schuster. Karl Heinrich Pohlis. Johann Adolf Antrops. Elsa Dorothea Elisabeth Sarin. Robert Heinrich Busarow. Marie Helene Johanna Widrik. Adam Anton Undritz. Woldemar Wilhelm Awotin. Woldemar Brehkis. Rosalie Lina Emilie Wilks. Fritz Kiggas.

Martins-K.: Milda Anna Laßmann. Nikolai Jehkab Osoling. Ottilie Pauline Milda Baumann. Ernst Lasse. Emilie Lisette Leepa. Martha Katharine Zelms. Julianne Wilhelmine Adele Jordan.

Trinitatis-K.: Milda Natalie Lapsa. Johann Friedrich Kramning. Benita Ottilie Lucie Trey. Woldemar Theodor Kaulit. Wilma Alwine Marie Krikis, gen. Cesalneek. Emma Anna Ohsis. Wolfgang Paul Treu.

Pauls-K.: Alwine Emma Eichenberg. Karl Andreas Müller. Hermann Jakob Aldersohn. Karoline Auguste Bergmann.

Luther-K.: Hermann Rudolf Alfred Sprohgis. Adele Auguste Kruhmin. Karoline Marie Schmidt. Kahrlis Kistop Schmidt. Elsa Alwine Heimann.

Reform. K.: Woldemar Boleslaw Kenhelis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Prokurant Arthur Emil Burchard Zorn mit Elsa Karoline Barthelmes. Edelmann Paul Romuald v. Tomkewitsch mit Erna Wilhelmine Andreas. Cand. chem. Johannes Karl Albert Hollander mit Maria Ella Agthe. Maurer Wilhelm Johann Bleifert mit Marie Elise Martinsohn (auch Gertr.-K.). Badermeister August Theodor Sandt mit Pauline Adolphine Schmeling, gen. Gensler. Destillateur Rudolf Karl Däntler mit Thekla Marie Neps. Erbl. Ehrenbürger, Apotheker August Leo Spliet mit Melitta Amalie Dauder.

Jakobi-K.: Maler Gustav Raudhäiding mit Marie Linnebach. Schneider Michel Metsaots mit Karoline Kusik.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Jannis Kugren mit Annette Neschke. Fabrikarbeiter Karl Derum mit Kristine Elisabeth Eglit. Fabrikarbeiter Peter Kruhse mit Anne Jansohn (auch Trinit.-K.). Schmied Jehkabs Zeichner mit Libsa Lanka (auch Joh.-K.). Peter Wihtol mit Anne Emilie Tarrojahn. Andrei Kalning mit Julie Anna Welling. Fabrikarbeiter Kahrl Woldemar Wikmann mit Marri Kreituhsis. Arbeiter Karl Strasding mit Marri Behrsing. Kaufmann Martin Rudsiht mit Julianna Sophie Apping. Fabrikarbeiter Peter Pluhmann mit Marie Libz.

Jesus-K.: Patentmeister August Michael Friesen mit Anna Leontine Marie Koch. Arbeiter Joseph Dombrowski mit Karoline Abdgehrs. Messerschmied Karl Ohsolin mit Anna Kalinowski (auch Joh.-K.). Tischler Peter Paul Kallmann mit Emilie Katharine Eglit. Händler Jahn Ubdris mit Anna Lisette Jansohn (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Schuhmachergesell Alexander Kampf mit Eugenie Katharine Emilie Stein. Seemann Priz Grant mit Rosalie Oselsit. Beurl. Soldat Rein Wihk mit Ludovika Broslawska. Fabrikarbeiter Karl Rubes mit Ede Feldmann. Monteur Indrik Weitzel mit Auguste Osol. Fabrikarbeiter Karl Blumberg mit Alma Knoch. Schmied Adolf Akkis mit Lawise Freimann. Kettenschmied Eduard Keblis mit Anna Marie Schmerlis. Gorodowoi Josef Pudan mit Anna Laiks.

Martins-K.: Hausbesitzer Jahn Erichsohn mit Marie Klaunin. Fabrikarbeiter Robert Karl Anton Schilling mit Dohre, gen. Ohrte Kalwe, geb. Anson.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Friedrich Leopold Gehrke mit Luise Natalie Esser.

Pauls-K.: Arbeiter Jakob Pilains mit Anna Mathilde Zumikis. Arbeiter Libbis Tamberg mit Kristine Gutmann.

Luther-K.: Maurer Julius Heinrich Polewsky mit Dahrte Ragautski. Andrej Klahwin mit Libbe Druke.

Reform. K.: Buchdrucker Karl Anton August Klockmann mit Katharina Alexandra Luise Zimmermann. Schlosser Martin Friedrich Benjamin Kassewitsch mit Apollonia Komewitsch, gen. Kunzewitsch. Schiffskapitän Karl Gustav Ludwig Burwerth mit Anna Marie Schwarzhof (auch Joh.-K.).

Begraben.

Petri-K.: Schuhmacherswittwe Helene Friedrichsohn, geb. Kurme, 77 J.

Dom-K.: Bertha Alice Irmgard Jacobsohn, im 2. J. Frau Marie Wilhelmine Hilberg, geb. Harras, 50 J.

Jakobi-K.: Frau Alexandra Moll, geb. Kawall, 74 J. Frau Elisabeth Göbel, verw. Tuchner, geb. Reinberg, 74 J.

Gertrud-K.: Rudolph Ludwig Alexander Schmidt, 2 M. Arbeiter Wilhelm Mathias Balzer, im 61. J. Wittwe Anne Kuschkis, geb. Ahbolin, im 79. J.

Jesus-K.: Frida Emma Brieger, 5 J. Wilhelmine Emma Dseedatajs, 5 J. Irma Louise Legsdin, gen. Lagsdin, im 5. J. Robert Matthiessen, 41 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 26. Januar bis zum 2. Februar 13 Verstorbene.

Johannis-K.: Gärtner Mikel Rosenberg, 83 J. Friedrich Woldemar Urban, 4 M. Dorothea Kruhmin, geb. Jannsohn, 68 J. Wirth Jakob Landsberg, im 56. J. Alwine Mathilde Ritt, im 10. M. Fritz Kiggas, 5 T.

Martins-K.: Anna Wahzsemneek, 50 J. Amalie Alexandra Ehrgelneek, im 2. J.

Trinitatis-K.: Margaretha Schmiedel, 8 M. Trihne Mateika, geb. Wihgandt, im 50. J. Ilse Losberg, geb. Gurkis, 54 J. Benita Ottilie Lucie Trey, 6 W. Emilie Elisabeth Minna Tschischewsky, 10 M.

Pauls-K.: Alexander Wilhelm Ramm, in der 3. W. Karoline Kristine Raisk, 50 J. Lihse Daude, 72 J. Marie Mahls, 71 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 26. Januar bis zum 2. Februar 4 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 25. bis zum 31. Januar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	—	1	1	—	—	—	2	2
Morbilli	1	1	3	—	—	3	2	5
Diphtheritis vera	—	—	6	—	—	3	3	6
Variola mit Impfnarben	—	2	5	1	—	4	4	8
Variola ohne Impfnarben	—	2	—	—	—	1	1	2
Febris puerperalis	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	2	1	—	—	2	1	3
zusammen	1	8	16	2	—	13	14	27

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Февраля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 6. Donnerstag den 12. Februar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VII.

Das Magdalenenasyl, begründet 1851, unter die Anstalten der Bürgerverbindung aufgenommen im Jahre 1866.

Berichterstatter Pastor H. Eisenschmidt.

Am 1. December 1896 befanden sich im Asyl	18 Zöglinge,	
im Laufe des Jahres kamen hinzu . . .	16 „	
		34 Zöglinge.
Es wurden als gebessert in einen Dienst entlassen	5 Zöglinge,	
als krank den Eltern zurückgegeben . . .	1 „	
auf eigenen Wunsch entlassen.	17 „	
heimlich entwichen	6 „	
		29 „

so daß am 1. December 1897 sich 5 Zöglinge in der Anstalt befanden.

Wenn der letzte Jahresbericht über unser Magdalenen-Asyl mit einem hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft schloß, so ist es bei dem ganz specifischen Charakter unserer Anstaltsarbeit an sich nicht gerade verwunderlich, daß diese Hoffnungen sich nicht erfüllt haben. Dennoch muß es offen ausgesprochen werden, daß bisher kein Anstaltsjahr eine solche Fülle von Enttäuschungen und niederschlagenden Erfahrungen gebracht hat. Die Zahl der neu eintretenden Zöglinge war eine dem bisherigen Durchschnitt entsprechende, ja zum Theil ihn übertreffende. Geradezu deprimirend aber wirken zwei Thatsachen: einmal, daß von den neu eingetretenen Mädchen nicht weniger als 23 eigenwillig die Anstalt verlassen haben, sechs, indem sie heimlich zu entweichen wußten, siebzehn, indem sie so entschieden ihren Wunsch aussprachen, die Anstalt verlassen zu können, zum Theil diesem Wunsche durch ein derartig widerspenstiges Gebahren Nachdruck gaben, daß es unmöglich war, sie zurückzuhalten, da ja unser Asyl grundsätzlich und statutenmäßig keine Zwangsanstalt ist, noch sein kann. Es ist dem Kuratorium und der Anstaltsleitung nicht möglich gewesen,

einen zureichenden Grund für diese in der That abnorme Erscheinung zu finden.

Die andere, ebenso Besorgniß erregende Thatsache ist, daß seit etwa 6 Monaten der Eintritt neuer Zöglinge in die Anstalt fast ganz aufgehört hat. Nicht nur, daß aus Riga nur 2 Mädchen seit dem Sommer um Aufnahme gebeten haben, auch aus anderen Städten, vor Allem aus Mitau, ist durchaus kein Zuzug zu verzeichnen gewesen, was den Erfahrungen früherer Jahre in befremdlicher Weise widerspricht. Ergangene Anfragen haben immer die Antwort gefunden, daß gerade die Magdalenen-Arbeit gegenwärtig besonderen Schwierigkeiten begegne und daß alle Bemühungen auf diesem Gebiete augenblicklich fast immer von Mißerfolgen begleitet sind.

Das Kuratorium verschließt sich nicht der Erwägung, daß die großen Mittel, welche der Unterhalt unserer Anstalt erfordert, in einem scheinbar grellen Mißverhältniß zu den erreichten Resultaten der Anstaltsarbeit stehen. Ebensowenig kann es sich darüber im Unklaren sein, daß viele Kreise, die sonst allen christlichen und humanen Bestrebungen sympathisch gegenüberstehen, für uns gar kein, oder nur ein halbes Interesse haben. Angesichts der überaus großen Schwierigkeit, über das Uebel, gegen welches die Magdalenen-Arbeit ankämpfen will, öffentlich zu reden, sei hier nur auf 2 Punkte hingewiesen: 1) Wenn der Gedanke ausgesprochen worden ist, daß es doch besser sei, die großen, für unser Asyl aufgewandten Mittel zu Veranstaltungen zu verwenden, die den Zweck haben, die weibliche Jugend zu bewahren, also etwa unseren Jünglings-Vereinen entsprechende Jungfrauen-Vereine, oder Aehnliches, ins Leben zu rufen, so ist bei solchen Gedanken, deren beginnender Erfüllung wir uns von Herzen freuen, doch die irrthümliche Anschauung zu vermeiden, als wenn jemals auch durch den besten Apparat bewahrender Anstalten, wie etwa viele Städte Deutschlands ihn schon haben, ein Magdalenen-Asyl unnütz gemacht werden könnte. 2) Wenn nach einer ohngefähren Berechnung in Riga 3000 gewerbsmäßige Prostituirte leben, so erscheint es allerdings hoffnungslos, wenn eine Anstalt im besten Falle etwa 20, in schlimmen Verhältnissen, wie gegenwärtig, 5 Mädchen die Möglichkeit der Besserung bietet, die außerdem erfahrungsgemäß nur zu oft, so weit unser Blick sehen kann, nicht wirklich erreicht wird. Wenn unser Kuratorium dennoch diese Arbeit nicht aufgiebt, so ist es sicherlich keine persönliche Liebhaberei, die dabei verfolgt wird. Diese Arbeit, die nicht nur scheinbar unverhältnißmäßige Geldmittel, sondern ganz ebenso scheinbar unverhältnißmäßigen Zeitaufwand, Sorgen und Mühen fordert, muß fortgesetzt werden, weil in ihr der einzige thatsächliche Protest gegen die sittliche Verwilderung und Verwüstung ausgesprochen wird. Sollten wir, wo es so viele „tolerirte Wirthschaften" giebt, nicht im Stande sein, ein Haus der Rettung zu erhalten?

Ich erlaube mir auch in diesem Jahre aus den Mittheilungen eines greisen Freundes unserer Anstalt einige Worte anzuführen: „Fernstehende haben wohl kaum eine Ahnung, mit welchen mächtigen, listigen, offenen und heimlichen Feinden das Magdalenen-Asyl zu kämpfen hat. — Soll man solcher Zerstörung unthätig zusehen?

Soll den zahlreichen Verführungsstätten gegenüber, die unsere Jugend verderben, die **einzige** Rettungsanstalt wegen scheinbarer Mißerfolge geschlossen werden? Das sei ferne! Welche ungezählten Summen verschlingt die Genuß- und Vergnügungssucht — und da sollten wir die Rubel ängstlich zählen, die das Magdalenen-Asyl braucht? Hat doch das kleine Reval und das arme Estland für sich allein ein Magdalenen-Asyl — um wie viel mehr bedarf das an Verführungsstätten so reiche Riga, inmitten zweier großer Provinzen, einer solchen Zufluchtsstätte! Christenpflicht ist es, die Jugend vor dem Fall zu schützen, aber ebenso auch die Gefallenen nach Möglichkeit zu retten. Dazu bedarf es eines Magdalenen-Asyls". —

Aus dem Kuratorium der Anstalt schied zu unserem lebhaften Bedauern der bisherige Präses, Pastor R. **Zinck**, im Mai dieses Jahres aus. Die beständig steigenden Anforderungen, welche das Rektorat des Diakonissenhauses an seine Zeit stellt, machten es ihm unmöglich, fernerhin dem leider so entlegenen Asyl die nöthige Arbeit zu widmen. An seine Stelle wurde von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung Pastor Th. **Taube** in das Kuratorium gewählt und das Präsidium übernahm, nach innerhalb des Kuratoriums erfolgter Wahl, Herr Dr. W. von **Kieseritzky**.

Im September legte Fräulein G. **Prozell** ihre Stellung als Gehilfin nieder und wurde durch Frau **Kalning** ersetzt.

Der Damenkreis hat, angesichts der schweren Verhältnisse unseres Asyls, mit nur vermehrtem Eifer der Fürsorge für die Mädchen obgelegen und auch seinerseits es nicht an Schritten fehlen lassen, an die verlorenen Töchter unseres Volks heranzukommen. Wenn auch hier zunächst noch keine Erfolge zu verzeichnen sind, so wollen wir doch an dem Gedanken festhalten, daß die Macht der suchenden und rettenden Liebe nicht immer umsonst an die Herzen anpochen wird und daß auch für unsere Anstalt bald wieder die Zeit kommen wird, da ihre Thür sich Anklopfenden öffnen kann, die dem Verderben entrinnen wollen.

Nach Ausweis des Kassa-Berichts ist auch unter kümmerlichen Verhältnissen die Arbeit im Asyl mit allem Eifer weiter betrieben worden und so können wir nur den wärmsten Dank allen denen aussprechen, die das Bestehen unseres Hauses bisher ermöglicht haben und auch ferner noch ermöglichen wollen.

Kassabericht. Berichterstatter Staatsrath J. v. **Boehlendorff.**

Einnahmen:

An Saldo vom Jahre 1895/96		Rbl.	52. 86
Jährliche Beiträge:			
von dem medizinisch-polizeilichen Komité	R. 400. —		
„ der Centralverwaltung der kirchlichen Armenpflege	„ 100. —		
„ dem Mitauer Hilfsverein pro 1896	„ 100. —		
„ „ Damenkreise beim Asyl . . .	„ 229. 83	„	829. 83
		Seitenbetrag Rbl.	882. 69

		Uebertrag Rbl.	882. 69
Bruttoertrag von Handarbeiten der Zöglinge . .		„	1287. 33
Kirchenkollekten		„	467. 21
Hauskollekten durch das Subskriptionsbuch . . .		„	643. 90
vom Verkauf von Säften, Milch und Schmand .		„	50. 25
Zahlung für Unterhalt von Zöglingen des Mitauer Hilfsvereins		„	75. —
Einmalige Spenden ungenannter Wohlthäter . .		„	59. —
Zufällige Einnahmen:			
Zinsen vom Giro-Konto	R. 11. 74		
durch die Sammelbüchse des Asyls .	„ 2. 67		
Erlös aus dem Verkauf unbrauchbarer Inventargegenstände.	„ 2. 53		
Zurückbehaltene Tantièmegelder vorzeitig entlassener Zöglinge und Strafgelder	„ 79. 87		
		„	96. 81
Von der lit.-prakt. Bürgerverbindung:			
a) ordentlicher Jahresbeitrag . .	R. 650. —		
b) Fahrgelder	„ 100. —		
c) außerordentl. Beitrag z. Kapitalremonte des Hauses	„ 300. —		
d) außerordentl. Beitrag z. Deckung des zu erwartenden Defizits. .	„ 650. —		
		„	1700. —
		Summa Rbl.	5262. 19

Ausgaben:

Administrationskosten:			
Gehalte der Angestellten	R. 902. 17		
Gratifikationen: d. Angestellten (50 R.), dem Kollekteur 10 % der Hauskollekte (64 R. 39 K.), der Gesanglehrerin (10 R.), dem Paßboten (20 R.), dem behandelnden Arzt (50 R.) und für Stellvertretung bei Beurlaubung der Angestellten (42 R. 50 K.) . . .	„ 236. 89		
Fahrgelder	„ 85. 02		
		Rbl.	1224. 08
Beköstigung von durchschnittlich 12 Zöglingen und 3 Angestellten		„	1159. 94
Bekleidung der Zöglinge:			
für Rechnung des Asyls	R. 5. 95		
„ „ „ Damenkreises .	„ 166. 59		
		„	172. 54
Medikamente für die Zöglinge		„	35. 37
Remonte des Inventars		„	104. 04
		Seitenbetrag Rbl.	2695. 97

	Uebertrag	Rbl. 2695. 97
Hausremonte: ordentliche	R. 104. 63	
außerordentliche	„ 215. 17	
		„ 319. 80
Vereinigung des Hauses und Eiskellerfüllung		„ 39. 74
Beheizung und Feuerung		„ 306. 75
Beleuchtung		„ 44. 63
Unterhalt des Gartens		„ 29. 78
Feuerversicherung der Baulichkeiten (13770 Rbl.) und des Inventars (2140 Rbl.)		„ 82. 46
Rentenzahlung: dem Hypothekenverein (geliehenes Kapital 5400 R.)	R. 351. —	
der lit.-prakt. Bürgerverbindung (geliehenes Kapital 4000 R.)	„ 240. —	
		„ 591. —
Betriebskosten:		
Arbeitsmaterial	R. 286. 03	
Transportkosten der Lohnwäsche 2c.	„ 77. —	
Tantième den Zöglingen (25 % des Nettoertrages der Handarbeiten)	„ 216. —	
		„ 579. 03
Verschiedene Ausgaben:		
für Rechnung des Asyls (für Pässe der Zöglinge, Kanzleiausgaben, Stadtabgaben 2c.)	R. 62. 26	
für Rechnung des Damenkreises zum Weihnachtsfest	„ 63. 24	
		„ 125. 50
Zeitweilige Auslagen für verschiedene Privatbedürfnisse der Zöglinge, welche im neuen Betriebsjahr aus den Tantièmegeldern gedeckt werden müssen		„ 5. 82
	Summa	Rbl. 4820. 48
	Saldo zum Betriebsjahr 1897/98	„ 441. 71
	Bilanz	Rbl. 5262. 19

Notizen.

Am Sonnabend den 22. November hielt im Saale der St. Johannisgilde Herr Dr. Kurt Boeck einen Vortrag über: „Meine Wanderungen durch das höchste Gebirge der Welt (Himalaya).“ Der Vortrag wurde erörtert durch große Lichtbilder nach eigenen Originalaufnahmen und behandelte: a) die westlichen Hochgebirgsländer an den Quellen des Gangesstromes; b) die Grenzen Tibets und Indien, sowie das Kanchinjingagebirge in Sikkim (am östlichen Indien) und seine Bewohner.

Im Saale des Wöhrmannschen Parks wurde am Sonnabend den 22. November ein großer Maskenball veranstaltet zum Besten der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldaten-Wittwen und -Waisen.

Am Sonntag den 23. November, als am Todtenfeste, veranstaltete der Bach-Verein in der Domkirche ein Kirchenkonzert (seine 92. Aufführung) unter Betheiligung von Frau Gabriele Müller-Lichtenegg, des Opernsängers Herrn Freiburg, zweier geschätzter Dilettanten (Tenor-Solo und Alt-Solo), des Pianisten Herrn J. Bluhm (Organo II), unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn W. Bergner (Organo I) und des Musiklehrers Herrn Harald Creutzburg.

Im Naturforscher-Verein fand am Montag den 24. November eine Versammlung der ornithologischen Sektion statt, in welcher Herr Direktor Schweder einen Vortrag „Zur ornithologischen Nomenclatur" hielt und außerdem die Frage: „Welche Raubvögel sind schädlich und welche verdienen Schonung?" zur Verhandlung und Beantwortung gelangte.

Im Saale des Schützengartens wurde am Dinstag den 25. November ein Ball gegeben zum Besten der Kinder-Bewahranstalt des Rigaer Römisch-Katholischen Wohlthätigkeitsvereins.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 25. November gab Herr Maschinen-Ingenieur O. Fleischer „Betriebsresultate einer Dampfmaschine von 450 Pferdestärken" bekannt.

Im Saale der St. Johannisgilde hielt am Dinstag den 25. November Herr Dr. Kurt Boeck einen zweiten und letzten Vortrag unter dem Titel: „Momentbilder aus dem Wunderlande der Hindus", in welchem er Schilderungen gab von den Städten Bombay, Taychor, Delhi, Agna, Luckuwa, Benares, Kalkutta, Madras und Schilderungen von den eigenthümlichen Sitten des indischen Volkes.

Zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten „Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen" hielt am Mittwoch den 26. November in der Aula der städtischen Realschule den zweiten der öffentlichen Vorträge Herr Direktor Dr. med. Tiling über: „Charakter", in welchem Vortrage er die vier Fragen beantwortete: Was ist der Charakter? Welche Bedeutung hat er für den Menschen? Wie entwickelt er sich? Was wird aus den Menschen ohne Charakter?

Am Mittwoch den 26. November fand im Saale der St. Johannisgilde die dritte Trio-Soirée statt.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Dienstag, den 17. Februar 1898, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht der Kassarevidenten. — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballotement. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Emilie Ida Juliane Winschink. Edgar Rudolf v. Gyllenpalm. Adolf Alfons Wilhelm Domscheit. Carmen v. Scheele.

Jakobi-K.: Gottliebe Gertrud Henriette Wilhelmine Sophie Volkmann. Georg Ernst und Arvid Falk.

Gertrud-K.: Nora Elisabeth Friedenberg. Harry Benjamin Fabian Haenel. Eduard Johann Antonow. Alide Charlotte Helene Wollert. Arvid Johann Karl Reichenow. Marie Louise Raudsep. Veronika Ottilie Elisabeth Kanter. David Lauris. Hildegard Marianne Urps. Emilie Maria Erika Legsding. Alide Alice Delwik. Leontine Wulff. Woldemar Gustav Pigehns. Arvid Peter Rosenbak. Olga Emilie Jaunsem. Karl Alexander Gribslit. Malwine Martha Bumbur. Alfred Martin Wehjin. Ella Karoline Jubla Nora Lankusch. Friedrich Georg Paul Brihwmann. Kristine Strunkis. Olga Ethelwine Kalning. Fritz Abboling. Nikolai Ernst Peter Eglit. Emil Georg Friedrich Leeknep.

Jesus-K.: Olga Marie Lukse. Elisabeth Olga Ernestine Wezgail. Anton Friedrich Ausin. Karl Alfred Magon.

Johannis-K.: Lucie Wilhelmine Gagnus. Jahn Alfred Mellgalw. Emilie Valentine Brenson. Charlotte Alwine und Krischjahn Ferdat, Zwillinge. Lilly Alwine Jansohn. Lilly Auguste Obdin. Milda Alide Walfisch. Olga Regina Freymann. Leonhard Johann Brahmann. Karl Gustav Georg Emsin. Martin Woldemar Muzeneek. Jahnis Kruhke. Emilie Elisabeth Kahrklin.

Martins-K.: Erna Anna Lisette Bribdin. Ernest Woldemar Swehrs. Janne Sommer. David Adam Brehde. Kristop Alfred Mikelsohn. Ludwig Alexander Ligger. Lydia Mathilde Herrmann.

Trinitatis-K.: Peter Hellmuth Imbrat. Agnes Selma Ottilie Timm. August Jaunsem. Jahn Woldemar Swaigsne. Alexander Woldemar Maurin. Ottilie Pauline Reselowsky. Eduard Laur.

Pauls-K.: Hilda Edith Martha Weiskaht. Jakob Knok. Salme Kreuzberg. Ernests Theodor Balodis. Robert Bundscha. Karl Oskar Sirmowitsch. Alfred Ferdinand Kalnin. Carl Alfred Grahwe. Milda Elisabeth Karoline Kiper. Lilly Leontine Juan, gen. Juhann.

Luther-K.: Karl Walter Sembach. Alice Marie Swaigsne. Elvire Auguste Brandt. Woldemar Rosenfeld. Fritz Albert Alfred Melbard. Elisabeth Pauline Gilbert.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gutsbesitzer Friedrich Eduard Alexander Baron Heyking mit Baronesse Helene Emma Heyking. Komptoirist Otto Peter Roger mit Konkordia Charlotte Olga Kajander, geb. Siewert (auch Pauls-K.). Schneider Johann Friedrich Hamerich mit Mathilde Amalie Adelheid Isakowsky. Techniker Theodor Friedrich Karl Busch mit Karoline Frida Johanna Wilhelmine Bertha Jakobsohn (auch Jakobi-K.).

Jakobi-K.: Dr. med. Oskar Gustav Seeck mit Alma Dorothea Anna Krschiwoblotzky.

Gertrud-K.: Schlosser Johann Paul Thom mit Jenny Dorothea Leonore Brauns in Libau. Fabrikarbeiter Peter Pluhmann mit Marie Libz. Gärtner Jannis Purring mit Katte Peln. Grundbesitzer Jakob Gible mit Emma Graß. Arbeiter August Reschkowitz mit Libse Lekter. Kutscher Karl Eduard Behrsing mit Mathilde Blaumann. Grundbesitzer Johann Resin, gen. Rese, mit Anne Blau. Jakob Melbiks mit Pauline Marie Nebse. Schmied Adolf Jurjahn mit Marie Emilie Sibbert, gen. Sibbart. Peter Kotzer mit Mari Leitis. Eisendreher Fritz Freidenfeld mit Trihne Emilie Rosenfeld.

Jesus-K.: Arbeiter Sander Leeljuks mit Anlihse Willsohn. Tischler Theodor Werner mit Olga Dorothea Roschewsky. Arbeiter Indrik Grünfeld mit Elisabeth Rehk, geb. Oßmann. Fabrikarbeiter Martin Ignast mit Minna Bander.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Karl Nelke mit Luise Pauline Lehrmann. Schuhmacher Theodor Rengart mit Lihse Rautenberg.

Trinitatis-K.: Glasmacher Stephanus Schwarz mit Emilie Krüger. Schmied Fritz Osenit mit Minna Marie Ernstein.

Pauls-K.: Fuhrmannswirth Mikel Swikis mit Emilie Swikis.

Reform. K.: Bäckergesell Johann Theodor Friedrich Nikolai mit Marie Dorothea Bauert, geb. Strasding (auch Jakobi-K.).

Begraben.

Petri-K.: Emilie Marie Fichtel, 18 J. Georg Wilhelm von Schröder, 45 J. Lilly Mathilde Lydia Kruhming, im 2. J. Verw. Frau Veronika Petri, geb. Winfeldt, 51 J.

Dom-K.: Buchhalter Johann Eduard Wruck, 60 J.

Jakobi-K.: Revieraufseher Theodor Frey, 31 J. Buchdruckerlehrling Alexander Bergmann, 18 J. Seemannsfrau Tio Mälk, 96 J.

Gertrud-K.: Barbier Ferdinand Christian Friedrich, 72 J. Emilie Lisette Weinberg, im 5. J. Jenny Wilhelmine Minna Weinberg, im 2. J. Alwine Elisabeth Marie Grunde, im 10. J. Emma Preedit, 5 J. Andrei, gen. Alexander, Wehsneek, im 47. J.

Jesus-K.: Jakob Knok, 1 St. Todtgeb. Tochter Winkhardt. Ans Wehmann, 46 J. Katharine Tralle, 65 J. Anna Alexejew, geb. Mallaz, 64 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 9. Februar 29 Verstorbene.

Johannis-K.: Hausbesitzer Johann Jakob Grube, im 65. J. Lina Andrahn, geb. Birsneek, 20 J. Selma Karoline Jenny Leepneek, 7 M. Bertha Rosalie Sandowski, im 7. J. August Theodor Osolin, 2 M. Pauline Gottliebe Zell, geb. Kern, 75 J. Martha Leisch, 7 M. Zimmermann Jeannot Leo August Schmidt, 47 J. Wittwe Katharina Mitz, 70 J. Friedrich Woldemar Urban, 4 M. Marie Magdalene Stümer, 19 J. Libse Kege, geb. Gail, 68 J. Korbmacher Johann Ernst Antonischkis, im 25. J. Kristian, gen. Kristof, Kruhm, auch Kruhming, 41 J. Arbeiter Krischjan Rudsit, 75 J. Todtgeb. Töchter Possil und Lutz. Anna Urban, 90 J. Todtgeb. Tochter Plotneek.

Martins-K.: Mahrtin Pehteren, 90 J. Schiffskapitän Kristian Grundmann, 58 J. Anna Knaps, im 19. J. Ans Beedrin, 76 J.

Trinitatis-K.: Alwine Kristine Ballod, im 2. J. Wilhelm Sallap, 9 M. Anne Pohle, geb. Mikelsohn, 58 J.

Pauls-K.: Andrees Preede, 48 J. Meta Charlotte Thomas, 4 W. Karl Edgar Zukurs, 10 T. Margarethe Wulf, 67 J. Andrejs Kalnin, 21 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 2. bis zum 9. Februar 9 Verstorbene.

Reform. K.: Kaufmann Johann Emil Konstantin Block, 57 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. Februar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Wohn.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	3	2	—	4	1	5
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	2	1	7	—	—	5	5	10
Morbilli	—	—	2	2	—	2	2	4
Diphtheritis vera	—	4	1	—	—	2	3	5
Variola mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola ohne Impfnarben	—	1	1	—	—	—	2	2
Variolois ohne Impfnarben	—	1	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	2	—	—	—	2	—	2
zusammen	2	9	17	4	—	16	16	32

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Февраля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 7. Donnerstag den 19. Februar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VIII.

Das W. Th. Sprostsche gemeinnützige Bauunternehmen, begründet 1867.

Berichterstatter Ingenieur W. Weir.

Der alte Häuserkomplex an der Revaler Straße Nr. 51 ist auch in diesem Jahre vollständig bewohnt gewesen, und die Miethen sind regelmäßig eingegangen, so daß keine Restanten zu verzeichnen sind. Die nöthigen Reparaturen sind fortlaufend ausgeführt worden.

An die Hauptkasse sind 500 Rbl. abgeführt worden, von denen aber das Saldo des vorigen Jahres mit rund 184 Rbln. abzurechnen ist, so daß sich also für dieses Jahr ein Ueberschuß von rund 316 Rbln. ergiebt, welcher den Reingewinn darstellt. Es ist das ungefähr dieselbe Ziffer, welche sich bisher in jedem Jahre ergeben hat, d. i. 3 %.

Der Bau eines neuen Arbeiterwohnhauses auf dem Grundstücke in der Revaler Straße Nr. 51.

Das Gebäude ist zweietagig aus Holz erbaut, hat gemauerte und auf eisernen Trägern gewölbte Keller und ist mit Pappe gedeckt. Jede Etage enthält zwei größere und vier kleinere Wohnungen, im Ganzen also zwölf Wohnungen. Der Platz um das Gebäude ist gepflastert, ein Holztrottoir führt vom ersten Hofe bis zum Pflaster. Die alte Wasserleitung ist bis in die Nähe des Neubaues verlängert und endet in einen Hofhahn. Eine unterirdische Wasserleitung führt das Gebrauchswasser ab.

Der Bau ist dem von der Bürgerverbindung genehmigten Plane gemäß ausgeführt worden. Die Vollendung desselben zog sich gegen die Annahme, daß das Gebäude zum 1. September fertiggestellt werden könne, bis gegen Ende Oktober hin, da es eine Zeit lang an Ziegeln fehlte, auch die Arbeiter der ungewöhnlich starken Bauthätigkeit wegen nicht immer in genügender Zahl zu beschaffen waren. Es wurde aber doch möglich, schon im zweiten Drittel des Oktober einige der Wohnungen beziehen zu lassen, und seit dem

1. November sind sämmtliche Wohnungen bezogen und die Miethen prompt eingegangen.

Die Administration hatte für den Bau einen Kredit von 8000 Rbln. erbeten und bewilligt erhalten; wie die Abrechnung ergiebt, sind aber die Baukosten auf 8297 Rbl. 45 Kop. gestiegen, und sieht sich diese Administration daher genöthigt, zu bitten, einen Zuschuß von 297 Rbln. 45 Kop. zu bewilligen.

Der Grund der Ueberschreitung liegt darin, daß das Pflaster an drei Seiten des Hauses bis an den Grenzzaun ausgeführt ist, während anfangs nur beabsichtigt war, einen Streifen von 7 Fuß um das Haus herum zu pflastern. Bei der Ausführung ergab sich aber, daß es doch zweckmäßig sei, bis an die Grenze mit dem Pflaster zu gehen, um den Raum besser rein halten zu können.

Diese Mehrkosten betrugen allein 123 Rbl. 35 Kop. Die Wasserleitung ist auch um 95 Rbl. theurer zu stehen gekommen, weil dieselbe mit Rücksicht auf das noch projektirte Haus in größerer Dimension angelegt wurde.

Auch war es nicht möglich, die die Kellergewölbe und Wände tragenden Träger zu dem veranschlagten Preise zu erhalten. Ein Holztrottoir ist gelegt worden und Pfosten für das Anbinden der Wäscheleinen sind gestellt.

Da die Wasserleitung auch dem neuen Hause zu Gute kommt, so scheint es billig, die Hälfte der Kosten damit zu belasten, so daß also der Zukurzschuß für diesen Bau nur 124 Rbl. 95 Kop. betragen würde.

Die Administration wird nun beobachten, ob die gewählte Einrichtung sich bewährt, und nicht verfehlen, s. Z. einen Vorschlag zum Erbauen noch eines Hauses auf demselben Grundstücke zu unterbreiten, damit der Grundplatz vollständig ausgenutzt werde.

Das hohe Saldo rührt davon her, daß der Unternehmer bat, ihm den Rest seiner Kontraktsumme mit 700 Rbln. auszuzahlen, wogegen er als Sicherheit Werthpapiere zu deponiren sich erbot; dieses ist bisher aber noch nicht erfolgt und es liegt das Geld daher noch zu seiner Disposition in der Kasse.

Abrechnung über die Häuser an der Revaler Straße Nr. 51.

Einnahmen:

An Saldo	Rbl.	184. 83
„ verkaufte Marken	„	— 15
„ Miethen	„	1034. 45
	Rbl.	1219. 43

Ausgaben:

Per Stadtabgaben	Rbl.	55. 04
„ Kronssteuer	„	24. 69
„ Polizei und Wächter	„	18. —
„ Vereinigung	„	26. 30
„ Schornsteinfeger	„	12. —
Seitenbetrag	Rbl.	136. 03

Uebertrag	Rbl.	136. 03
Per Hausknecht	„	13. —
„ Remonten	„	434. 59
„ Stempelmarken	„	4. 50
„ Wassersteuer	„	14. 08
„ Feuerversicherung	„	45. 64
„ Privetbereinigung	„	25. 20
„ Beleuchtung	„	3. 51
„ Diverse	„	12. 38
	Rbl.	688. 93
„ der Hauptkasse gezahlt	„	500. —
	Rbl.	1188. 93
„ Saldo	„	30. 50
	Rbl.	1219. 43

Abrechnung über den Bau eines Arbeiterwohnhauses in der Revaler Straße Nr. 51.

Einnahmen:

Aus der Hauptkasse in verschiedenen Raten empfangen	Rbl.	8100. —
Aus der Kasse noch zu empfangen	„	197. 45
	Rbl.	8297. 45

Ausgaben:

a) Kontraktliche Arbeiten:

dem Unternehmer Rohwedder gezahlt:	30. Mai .	Rbl.	860. —
	11. Juni .	„	1200. —
	20. „ .	„	300. —
	26. „ .	„	500. —
	29. „ .	„	500. —
	2. August	„	500. —
	30. „	„	1000. —
	9. Oktbr.	„	1000. —
	22. Novbr.	„	440. —
		Rbl.	6300. —

b) Außerordentliche Arbeiten:

Weiß, Anstrich der Schienen u. Träger	R.	3. 70		
Ballod, Anker	„	23. 60		
v. Hagen, Honorar	„	250. —		
Plath, Träger	„	107. 10		
dito Pflasterarbeit	„	273. 35		
Kuntze & Co., Wasserleitung . . .	„	345. —		
2 Wandlaternen	„	11. —		
4 Schlösser dazu	„	1. —		
v. Hagen Diverse	„	22. 90		
den Arbeitern zum Richtfest	„	32. —		
			„	1069. 65
		Seitenbetrag	Rbl.	7369. 65

		Uebertrag Rbl. 7369. 65
Noch zu zahlen:		
a) kontraktliche Arbeiten: dem Unternehmer Rest .		„ 700. —
b) außerkontraktliche Arbeiten:		
Zimmerarbeiten	R. 90. 30	
Maurerarbeiten	„ 80. —	
Malerarbeiten	„ 7. 50	
Honorar dem Architekten	„ 50. —	
		„ 227. 80
		Rbl. 8297. 45

Vermischtes.

Der I. Rigaer Velocipedisten-Verein hat seinen Rechenschaftsbericht pro Saison 1896/97 im Druck erscheinen lassen. In Nachstehendem lassen wir die Vorrede des Berichts, die einen Ueberblick über die Thätigkeit giebt, folgen. Sie lautet: Der Verein blickt nunmehr auf eine zehnjährige Vergangenheit zurück, die, man kann es mit Stolz sagen, ihn zu einer ungeahnten Blüthe geführt hat. Wer sollte es vor 10 Jahren sich haben träumen lassen, daß das Velociped eine derartig kolossale Verbreitung gewinnen würde, wie es in der Gegenwart der Fall ist. Nicht wenig zu dieser Verbreitung in unserer Stadt und in der Provinz hat der I. Rigaer Velocipedisten-Verein beigetragen, wenngleich in späteren Jahren das Velociped sich der Vormundschaft der Vereine entzog und durch sich selbst seinen Siegeszug durch alle Lande nahm. Aus der Geschichte unseres Vereins seien hier einige Daten herausgegriffen, die gewiß von allgemeinem Interesse sein dürften. Am 12. August 1886 versammelten sich auf ein Inserat des Herrn Hugo Hermann Meyer im Kaiserlichen Garten 14 Radfahrer, welche den „Rigaer Velocipedisten-Klub" begründeten. Die Namen dieser Herren sind folgende: Hugo Hermann Meyer, Karl Dauge, L. Johannson, R. Johansen, E. J. Marschalk, G. Thomson, Gust. Jaeger, Ernst Wilde, W. Praetorius, Gust. Kopfstein, N. Fuhl, W. Goronsky, Ewald Petersen, J. Elitzer. Im März 1887 erfolgte die ministerielle Bestätigung der Statuten. Zu dieser Zeit zählte der Klub 48 Mitglieder. In demselben Jahre wurde eine Rennbahn im Kaiserlichen Garten angelegt und es fand dort das erste Rennen am 13. September 1887 statt. Im Winter 1887/88 wurde der Turnsaal bezogen, der noch heute unseren Winterübungen dient. Zu Ende des Vereinsjahres zählte der Klub 62 Mitglieder. Im Vereinsjahre 1888/89 werden Prüfungen der Fahrer eingeführt und wird das Tourenbuch angelegt. Mitgliederzahl 82. Im Wettfahren 1889/90 erschien zum ersten Male eine auswärtige Konkurrenz auf unserer Rennbahn. In diesem Jahre wurde der Begründer des Klub, Herr Hugo Hermann Meyer, zum Ehrenmitgliede ernannt. Mitgliederzahl 130. In 1890/91 wurde das erste Chausséerennen abgehalten. In diesem Jahre erhielt der Klub ein schönes Banner, von einer Dame gestiftet. Mit-

gliederzahl 166. In 1891/92 fand eine Umarbeitung der Statuten statt und wurde der Verein in „I. Rigaer Velocipedisten-Verein" umbenannt. In diesem Jahre besuchten unsere Fahrer zum ersten Male ein auswärtiges Rennen (Libau); auch wurde das erste Reigen-, Gruppen- und Kunstwettfahren abgehalten. In demselben Jahre wurde Herr Direktor A. Witte in Folge seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt. Mitgliederzahl 183. Im Vereinsjahre 1892/93 wurde die Fahrbahn erweitert und ein großes Vereinshaus unter Leitung unseres Mitgliedes W. Bockslaff erbaut. Für die elektrische Beleuchtung hatten in liebenswürdigster Weise die Herren Manufakturrath A. Wolffschmidt (†) und Direktor A. Witte Sorge getragen. Mitgliederzahl 174. Kapital 3075 Rbl. 41 Kop. Das Jahr 1893/94 verlief im Rahmen des üblichen Klublebens. Mitgliederzahl 202. Kapital 3747 Rbl. 2 Kop. In 1894/95 veranstaltete unser Verein unter Mitwirkung des Revaler, Jurjewer, Walkschen und Wolmarschen Vereins eine Relaisfahrt zwischen Reval-Riga (10. Juli 1894), die die damalige Eisenbahnzeit schlug. Mitgliederzahl 242. Kapital 4532 Rbl. 55 Kop. In 1895/96 wurden die Holzcurven auf unserer Rennbahn erbaut. Mitgliederzahl 254 und 19 Theilnehmer. Kapital 4281 Rbl. 7 Kop. Wir gehen nunmehr zum Bericht für das Vereinsjahr 1896/97 über. Die Mitgliederzahl des Vereins ist um ein Geringes zurückgegangen (7), doch hat sich andererseits die Anzahl der Theilnehmer gehoben, so daß schließlich der Verein gegen das Vorjahr eine größere Anzahl von Vereinsangehörigen zählt, nämlich 3 Ehrenmitglieder, 226 aktive und 18 passive Mitglieder, sowie 32 Theilnehmer. Es fanden 81 Vereinsabende statt mit einer Frequenz von 3476 Mitgliedern und 256 Gästen, so daß die Durchschnittsfrequenz 46,07 pro Abend beträgt. Das Fahrtenjournal weist im Ganzen 360,65 Werst auf gegen 714,09 Werst im Vorjahre. Der bedeutende Rückgang, der sich bei dieser Zusammenstellung ergiebt, ist durch den Fortfall der Preistourenfahrten, wie solche im Vorjahre stattgefunden haben, zu erklären; ferner durch die große Hitze in der ersten und durch die große Nässe in der zweiten Hälfte des Sommers. Die Prüfungskommission hat 9 Prüfungen abgehalten und es haben 33 Mitglieder und 12 Theilnehmer (darunter 3 Damen) das Examen bestanden. Die Ballotementkommission hat 3 Sitzungen abgehalten und über 49 Kandidaten ballotirt, von denen 33 als Mitglieder aufgenommen wurden. Die pekuniäre Lage des Vereins ist äußerst günstig; stellt sich doch der Kapitalbestand auf 5842 Rbl. 88 Kop. gegen 4281 Rbl. 7 Kop. des Vorjahres, wobei die Immobilien und das Inventar weit unter dem wirklichen Werthe zu Buch stehen. Die Vergnügungskommission arrangirte einige Unterhaltungsabende, die sich reichen Beifalles und zahlreichen Besuches erfreuten. Als hervorragendstes Ereigniß der Saison 1896/97 ist die Feier des zehnjährigen Stiftungstages, welche am 22., 23. und 24. Juni 1896 stattfand, zu bezeichnen."

(Sport-Nachrichten.)

Notizen.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 26. November beantwortete Herr A. Taurit die Frage: „Welches Licht übt auf das Wachsthum der Pflanzen den günstigsten Einfluß aus?“

Am Freitag den 28. November hielt der Radfahrer-Verein am Rigaschen Strande eine Sitzung ab, auf welcher der Vorstand gewählt wurde, und zwar die Herren: J. Ebert, Präses; C. Watze, Vicepräses; G. Baumann, Schriftwart; O. Kirstein, Kassirer; A. Silm, Fahrwart; R. Lehrum, Zeugwart; Dr. Wallenberger, Vereinsarzt. In die Revisionskommission wurden gewählt die Herren: J. Bulder, Fr. Kaufmann und K. Bergfeldt.

Im Gewerbevereins-Saale gab am Freitag den 28. November der Violinvirtuose Bronislaw Hubermann, Solist Sr. Majestät des Königs von Rumänien, ein Konzert unter Mitwirkung des Pianisten Edmund Hartmuth.

Im Schützensaale fand am Freitag den 28. November zum Besten der Unterstützungskasse und der Anstalten des Frauenvereins (gegr. 1818) eine Soirée dansante statt, mit vorhergehenden musikalischen und dramatischen Scherzen, die nach Abzug der 368 Rbl. 95 Kop. betragenden Unkosten einen Nettoertrag von 1419 Rbln. 70 Kop. ergab.

Die Musikschule von A. Jacobs veranstaltete in der St. Petrikirche am Sonnabend den 29. November ein drittes Konzert, unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors A. Berndt und der Herren H. Arenson und R. v. Bööcke.

Der Hagensberger Gesellige Verein veranstaltete am Sonnabend den 29. November einen Maskenball.

Im Wöhrmannschen Park fand am Sonnabend den 29. November ein großer Maskenball mit Preisvertheilung statt.

Im Gewerbeverein wurde am Sonnabend den 29. November ein Herrenabend arrangirt.

Im Saale des Gewerbevereins gaben Herr Adolf Allunan und seine Tochter Fräulein Marie Allunan ein Gastspiel am Sonntag den 30. November unter Mitwirkung des Herrn Jurjanu Andrejs und geschätzter Rigascher Schauspieler.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Amanda Johanna Ottilie Kenzlien. Max Erich Hautau. Otto Koch. Magdalene Marie Jacks. Herbert Erich Kreutzer. Wilhelm Ohsolin.

Dom-K.: Paul Siegfried Neppert. Sigrid Elisabeth Karoline Emilie Wilcken. Herbert Friedrich August Breckoff.

Jakobi-K.: Hedwig Adele Woldemar. Eugen Nikolai August Schrader. Georg Arthur Hasenfuß. Amalie Gertrud Lorenz. Robert Hermann Hugo Baumann. Nikolai Johannes Alphons Eduard Braun. Katharina Dorothea Lübeck.

Gertrud-K.: Friedrich Konstatin Butze. Bertha Marie Elisabeth Basse. Jahn Wilhelm Friedrichsohn. Jahn Nikolai Alexander Sarkans. Jahn August

Pulnukalns. Martha Emma Emilie Luhs. Adele Abbel. Alice Leontine Pluze. Johanna Koblinsky. Elvire Petrowsky. Antonie Auguste Semschau. Jahn Arvid Rudolf Wilding. Lydia Leontine Martha Birkahn. Katharine Emilie Reekstis.

Jesus=K.: Jahn Wilhelm Stuhre. Karl Otto Andreas Philipp, gen. Philips. Kurt Hugo Sukki. Mathilde Emilie Jaunsemme. Albert August Kirstein. Wilhelm Johann Schidlowski. Wally Marie Ohsis. Leopold Jeannot Georg Watter. Alide Louise und Emma Leontine Wehscheneek, Zwillinge. Georg Ludwig Löffler.

Johannis=K.: Indrik Karl Woldemar Strehlis. Mathilde Juhle Legsdin. Peter Friedrich Grochowsky. Viktor Friedrich Adolf Strauß. Ella Henriette Wahlods. Lilly Sophie Timmermann. Lucie Louise Misin, gen. Misus. Marie Luise Dschindsche. Milda Emilie Zihrul. Eduard Jan Behrsin. Alexander Woldemar Turks. Marie Eva Vorschuh. Anna Marie Kasimir. Jakob Woldemar Putnin. Jahn Blum. Arvid Konrad Brekmann. Bernhard Johann Dumberg. Karoline Alice Kalnin. Victor Andrahn.

Martins=K.: Andres Wilhelm Uppeneek. Minna Anna Marie Jannsohn. Marie Leontine Beikmann. Kristop Albert Jordan. Antonie Luise Grün. Anna Marie Bumbeer. Otto Gura. Marie Mathilde Schwarzbach. Ans Leepa. Alexander Karl Born. Hermann Eduard Hartpeng.

Trinitatis=K.: Adolf Hildebert Osennis. Lilly Hortensia Beernsohn. Erwin Hans Karl Adler. Mathilde Amalie Wagner. Alma Pauline Rosenberg. Marie Mathilde Lehjin. Karl Sarin.

Pauls=K.: Otto Alfred Samtin. Elisabeth Marie Pihkan. Jakob Autrop, gen. Antrop. Peter Woldemar Purin. Friedrich Andreijs Skaidin. Jahnis Alexander Jansohn.

Luther=K.: Alfred Mikel Freimann. Kristap Arthur Erdmann. Elise Milda Maurin. Karl Theodor Ans Leija. Irma Wilhelmine Miller. Annette Alwine Sablowski. Fritz Grikis. Anna Neuland. Anna Rohs.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Kaufmann Wilhelm Heinrich Ferdinand Hintzenstern mit Marie Karoline Leontine Boltz (auch Jakobi=K.). Techniker Wilhelm Adolf Caspar mit Karoline Ottilie Lilly Grünberg. Schneider Ludwig Wilhelm Johann Butte mit Marie Sophie Freymann. Ingenieur Paul Adolf Schneider mit Marie Melkart. Lehrer Peter Gustav Wolff mit Lisette Natalie Samuel. Landwirth Theodor Johann Neumann mit Marie Auguste Frey.

Jakobi=K.: Arrendator Karl Ludolf Eduard Asmuß mit Adele Alexandra Mathilde v. Walther, geb. Baronesse Vietinghoff=Scheel. Johann Alexander Leonhard Wihtol mit Alma Anna Bertha Tyron (auch Jesus=K.). Kommis Johann Ballod mit Elisabeth Bartel. Weber Gustav Laas mit Julie Rosenlil. Schlosser Karl Tarkmann mit Anna Wöllas. Arbeiter Märt Tollart mit Lisa Tohwer. Getränkehändler Heinrich Uniwer mit Anna Mathilde Krasting.

Gertrud=K.: Schlossergesell Alexander Enhardt mit Henriette Charlotte Mühlhardt, geb. Lutz. Kesselschmied Eduard Ferdinand Gebhard mit Emma Johanna Erna Funk. Modelltischler Rudolf Ferdinand Kokum mit Marri Peterson. Jahn Arkling mit Anne Dihzmann (auch Joh.=K.). Fabrikarbeiter Jahn Uskaln mit Mari Blum. Dwornik Gert Druwa mit Kristine Paukschen. Fabrikarbeiter Peter Berk mit Julie Norwel.

Jesus=K.: Budenknecht Jahn Eiklon mit Anna Auseklis. Kutscher Jannis Ohsols mit Lihse Christine Kukkar. Heizer Ernst Eduard Dreher mit Anna Thideen. Schmied Mahrtin Gihse mit Amalie Mey, gen. Mei (auch Joh.=K.). Töpfermeister Andreas Weide mit Anna Karoline Ehze, gesch. Monkewitz, geb. Böhnke (auch Petri=K.).

Johannis=K.: Händler Fritz Behrsin mit Molly Mathilde Charlotte Birgel. Drahtzieher Johann Ewald Dedse mit Katharine Olga Ullmann. Maurer Jahnis Siblis mit Anna Elisabeth Erpedeer. Techniker Gottfried Sprohgis mit Jenny Sophie Grehwing. Eisendrechsler Fritz Lacknin mit Libbe Steinberg. Wirth Jahnis Steinhold mit Libbe Stark.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Jeanne August Busch mit Lisette Sarrinsch (auch Joh.-K.).

Pauls-K.: Hauswirth Jahnis Bramberg mit Marie Berk. Arbeiter Andrejs Garrauz mit Lisette Schwarz.

Begraben.

Petri-K.: Dim. Eisenbahnbeamter August Johann Strenk, 46 J. Marktkommissär Johann Eduard Brandt, 63 J. Anna Elisabeth Beltz, geb. Ackermann, 53 J. Otto Koch, 27 St.

Dom-K.: David Mac Intosh, 76 J. Schuhmachersfrau Emilie Johanna Rosenberg, geb. Rautmann, 66 J.

Jakobi-K.: Schriftsetzerlehrling Bernhard Freymann, 17 J. Frau Juliane Vogt, geb. Weidemann, 48 J. Frau Valerie Helene Edle von Rennenkampff, geb. Baronesse Vietinghoff-Scheel, 66 J. Arbeiter Karl Jakobson, 29 J.

Gertrud-K.: Peter Abbols, im 75. J. Frau Julie Maure, geb. Petersohn, im 38. J. Emma Christine Aschmann, im 4. J. Maurermeister Peter Paul, 55 J. Karoline Anne Tannis, im 3. J. Elisabeth Elsa Albertine Schmehmann, im 2. J. Frau Marie Salns, verw. Guhts, geb. Prahwajs, im 43. J. Fräulein Helene Alide Kiersnowski, 21 J. Martha Emma Emilie Luhs, 10 T.

Jesus-K.: Anna Michelson, 74 J. Kaufmann Julius Theodor Eduard Schrempff, 27 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 16. Februar 45 Verstorbene.

Johannis-K.: Kettenschmied David Heinrich Serlin, 26 J. Lawise Behrsin, geb. Klachenberg, 70 J. Anna Lutz, geb. Rautin, im 36. J.

Martins-K.: Todtgeb. Tochter Reimann. Mikkel Steinmann, im 79. J. Karl Lahzin, 22 J. Anna Lisbeth Bluhm, im 10. M. Ans Woldemar Kalning, im 2. J. Matrose Emil Miram, 25 J. Dim. Kreisfiskal Richard Bernhardt, 79 J.

Pauls-K.: Kristine Major, 46 J. Todtgeb. Tochter Weismann. Jeannot Alexander Seddus.

Luther-K.: Julius Turk, im 15. J. Marie Roschewski, geb. Blumberg, 50 J. Jakob Freimann, im 75. J. Anna Kubben, 80 J. Todtgeb. Zwillingstöchter Luhs.

Markus-Armenkirchhof: vom 2. bis zum 16. Februar 16 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. Februar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	—	1	2	—	—	1	2	3
Morbilli	—	1	2	—	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	—	1	—	2	—	3	3
Variolois mit Impfnarben .	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	3	1	—	—	3	1	4
zusammen	—	6	6	—	2	5	9	14

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Февраля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 8. Donnerstag den 26. Februar. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

IX.

Die W. Th. Sprostische Dienstbotenstiftung, begründet 1867.

Berichterstatter Advokat Konrad Bornhaupt und Buchdruckerei-Besitzer Wilhelm Häcker.

Auch im verflossenen Jahre hat sich die Thätigkeit der Administration auf die Verwaltung des Vermögens der Stiftung und auf die Auszahlung der Pensionen aus derselben beschränkt, obgleich es im Mai den Anschein hatte, als wäre die Sache der Begründung einer Mägdeherberge einer glücklichen Realisirung näher gerückt.

Wie der lit.-prakt. Bürgerverbindung bekannt, sollte zwischen dem Kuratorium der hiesigen Marien-Diakonissenanstalt und dieser Administration eine Vereinbarung geschlossen werden, dahin zielend, eine Mägdeherberge durch die Diakonissenanstalt ins Leben zu rufen und diesseits solches so wünschenswerthe Unternehmen durch Geldzuschuß zu unterstützen. Der Plan ist, wenngleich von Seiten dieser Administration und der lit.-prakt. Bürgerverbindung acceptirt, bisher noch nicht zur Ausführung gebracht, — wesentlich wohl in Folge der Schwierigkeit, eine geeignete Lokalität für entsprechendes Aequivalent zu finden und der dadurch schwierig werdenden Finanzirung des ganzen Unternehmens.

Hoffentlich bringt das nächste Jahr Förderung dieser Sache, deren Schwierigkeit wohl anzuerkennen ist.

Aus der Administration scheiden mit diesem Jahre aus die Herren Pastor R. Zinck und Wilh. Häcker, die eventuell wieder wählbar sind.

In der I. Kategorie der Dienstboten-Unterstützungskasse fand keine Veränderung statt. Sie besteht aus 2 Personen.

Auch in der II. Kategorie fand keine Veränderung statt. Sie besteht aus 4 Personen.

In der III. Kategorie besteht zur Zeit die Zahl der Pension beziehenden Personen aus zehn, nachdem eine gestorben und eine hinzugekommen ist. Die Zahl der auf Pension Wartenden beträgt 3,

die Zahl der Beisteuernden 33. Ferner sind angeschrieben 7 Aspirantinnen.

Aus der Dienstboten-Unterstützungskasse sind folgende Pensionen gezahlt:

An 2 Mitglieder der I. Kategorie à 50 Rbl.	Rbl.	100. —
„ 3 „ „ II. „ à 36 Rbl. und an ein Mitglied für ein halbes Jahr 18 Rbl.	„	126. —
„ 4 Mitglieder der III. Kategorie à 40 Rbl., an 6 Mitglieder à 36 Rbl. und an 1 Mitglied für ein halbes Jahr 18 Rbl.	„	394. —
zusammen	Rbl.	620. —
Für Rechnung der interimistischen Alterspension sind an 24 Personen Unterstützungen zu 36 Rbl. gezahlt	„	864. —
Im Ganzen	Rbl.	1484. —

1. Die Stiftung überhaupt.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1896			Rbl.	327. 01
„ Renten	R.	700. 62		
„ Rigaer Hypothekenverein-Pfandbriefe für 2 gezogene Lit. B 500 R. sub Nr. 1735 und 10639	„	1000. —		
			„	1700. 62
			Rbl.	2027. 63

Ausgaben:

Per $4^1/_2$ % Livl. Pfandbriefe: für gekaufte 2 Stück à 500 R. Nr. 6086/87 „ dito 1 „ à 1000 R. Nr. 192, zus.	Rbl.	2000. —
„ Renten an vorstehenden Pfandbriefen	„	8. 42
„ Agio auf desgl.	„	6. 25
„ diverse Unkosten	„	1. 65
	Rbl.	2016. 32
„ Saldo zum 1. Dezember 1897	„	11. 31
	Rbl.	2027. 63

Bilanz.

Aktiva:

3 Riga-Dwinsker Obligationen .	R.	375. —	Rbl.	482. 91
3 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe	„	2000. —	„	2008. 13
1 Adels-Agrar-Prämien-Pfandbrief	„	100. —	„	193. 75
16 $4^1/_2$ % Livl. Pfandbriefe, 12 Stück à 1000, 4 Stück à 500 R.	„	14000. —	„	14000. —
Kassa: Baarbestand			„	11. 31
			Rbl.	16696. 10

Passiva:

Kapitalkonto	Rbl.	16696. 10

2. Die Unterstützungskasse der Stiftung, begründet 1871.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1896		Rbl.	728. 27
„ Beiträge von Mitgliedern III. Kategorie	R. 102. —		
„ Renten	„ 1296. 27		
		„	1398. 27
		Rbl.	2126. 54

Ausgaben:

Per gezahlte Unterstützungen an die Mitglieder der I., II. und III. Kategorie	Rbl.	620. —
„ gekauften Hypothekenverein-Pfandbrief	„	500. —
„ Agio auf vorstehend gekauften Pfandbrief 1½ %	„	7. 50
„ Renten an desgl.	„	1. 59
„ Unkosten	„	50. 47
	Rbl.	1179. 56
„ Saldo zum 1. Dezember 1897	„	946. 98
	Rbl.	2126. 54

Bilanz.

Aktiva:

6 Rigaer Hypothekenverein-Pfandbriefe	Rbl.	3026. 90
8 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe	„	6106. 87
52 Riga-Dwinsker 4 % Staats-Obligationen	„	8344. 18
12 4½ % Livl. Pfandbriefe	„	12000. —
Kassa: Baarbestand	„	946. 98
	Rbl.	30424. 93

Passiva:

Kapitalkonto	Rbl.	30424. 93

3. Die interimistische Alterspension der Stiftung, begründet 1886.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1896		Rbl.	472. 58
„ Renten	R. 1845. 34		
„ Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe Nr. 1855 und 5357	„ 2000. —		
		„	3845. 34
		Rbl.	4317. 92

Ausgaben:

Per gezahlte Unterstützungen	Rbl.	864. —
„ diverse Unkosten	„	67. 42
„ gekaufte 4½ % Livl. Pfandbriefe	„	2000. —
„ gekaufte dito	„	500. —
Seitenbetrag	Rbl.	3431. 42

	Uebertrag Rbl.	3431. 42
Per Agio auf vorstehend gekaufte Pfandbriefe . .	„	8. 75
„ Renten an denselben	„	10. 08
	Rbl.	3450. 25
„ Saldo zum 1. Dezember 1897	„	867. 67
	Rbl.	4317. 92

Bilanz.

Aktiva:

29 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe	Rbl.	27588. 76
3 Riga-Dwinsker 4 % Staats-Obligationen 375 R.	„	482. 91
1 Rigaer Börsenbankschein	„	10000. —
4½ % Rigaer Stadt-Obligationen	„	10000. —
6 4½ % Livl. Pfandbriefe	„	5500. —
Kassakonto: Baarbestand	„	867. 67
	Rbl.	54439. 34

Passiva:

Kapitalkonto	Rbl.	54439. 34

Vermischtes.

Verzeichniß der Feuerschäden im Jahre 1897:

Stadttheile.	Groß.	Mittel.	Klein.	Schornst.	Unnütze Alarme.	Summa.
Innere Stadt . . .	—	2	38	—	3	43
Petersburger Vorstadt .	7	9	44	—	5	65
Moskauer Vorstadt .	9	7	74	—	4	94
Mitauer Vorstadt . .	5	7	34	—	—	46
Summa .	21	25	190	—	12	248.

Anmerkung. Die in diesem Jahre vielen Groß- und Mittelfeuer erklären sich durch die ungewöhnliche Anzahl der Brände von Heuscheunen, Riegen ꝛc., wie späterhin ersichtlich.

Vergleich der Feuerschäden zu den Jahren	Groß.	Mittel.	Klein.	Schornst.	Unnütze Alarme.	Summa.
1892:	9	17	99	—	5	130
1893:	11	27	110	—	16	164
1894:	12	21	95	—	8	136
1895:	17	22	129	—	9	177
1896:	9	18	126	—	7	160.
Auf die einzelnen Monate entfielen:						
Januar . .	3	1	19	—	1	24
Februar . .	—	—	10	—	—	10
März . . .	2	1	11	—	2	16
April . . .	—	1	12	—	1	14
Mai . . .	1	—	15	—	—	16
Juni . . .	3	2	13	—	1	19
Juli . . .	—	4	15	—	2	21
August . . .	5	7	10	—	1	23

3

St

Inn
I. Distrik
II. "
Ohne An

Peters
I. Distr
II. "
III. "
Ohne An

St

In
I. Disti
II. "
Ohne A

Peters
I. Dis
II.
III.
Ohne A

Moska
I. Dis
II.
III.
IV.
Ohne A

Mitau
I. Dis
II.
Ohne A

Ohne A

Total
Im Ja
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl

Der Musikalische Verein am Polytechnikum zu ...
Montag den 1. Dezember im Saale des Gewerbevereins

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Jahre 1897 in Riga.

Namen der ...adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. weibl.
...nere Stadt:									
...ikt	321	217	+ 104	177	144	112	105	+ 65	+ 39
. . . .	189	131	+ 58	90	99	73	58	+ 17	+ 41
...ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	510	348	+ 162	267	243	185	163	+ 82	+ 80
...tb. Stadttheil:									
...trikt	382	286	+ 96	178	204	143	143	+ 35	+ 61
"	753	606	+ 147	393	360	306	300	+ 87	+ 60
"	569	362	+ 207	305	264	200	162	+ 105	+ 102
...ngabe des Distrikts	13	11	+ 2	5	8	4	7	+ 1	+ 1
Summa	1717	1265	+ 452	881	836	653	612	+ 228	+ 224
...uer Stadttheil:									
...trikt	999	614	+ 385	532	467	353	261	+ 179	+ 206
"	665	438	+ 227	343	322	235	203	+ 108	+ 119
"	1258	747	+ 511	636	622	375	372	+ 261	+ 250
"	1119	898	+ 221	613	506	445	453	+ 168	+ 53
...ngabe des Distrikts	10	11	— 1	6	4	6	5	0	— 1
Summa	4051	2708	+1343	2130	1921	1414	1294	+ 716	+ 627
...er Stadttheil:									
...trikt	754	537	+ 217	406	348	287	250	+ 119	+ 98
"	1198	871	+ 327	604	594	475	396	+ 129	+ 198
...ngabe des Distrikts	4	7	— 3	2	2	5	2	— 3	0
Summa	1956	1415	+ 541	1012	944	767	648	+ 245	+ 296
...igabe d. Stadttheils	200	416	— 216	102	98	276	140	— 174	— 42
...der registrirten Fälle:									
...hre 1897	8434	6152	+2282	4392	4042	3295	2857	+1097	+1185
1896	7542	6368	+1174	3810	3732	3382	2986	+ 428	+ 746
1895	6461	5094	+1367	3287	3174	2663	2431	+ 624	+ 743
1894	6111	4368	+1743	3086	3025	2295	2073	+ 791	+ 952
1893	5968	5125	+ 843	3083	2885	2747	2378	+ 336	+ 507
1892	5807	4671	+1136	3064	2743	2503	2168	+ 561	+ 575
1891	6169	4652	+1517	3135	3034	2436	2216	+ 699	+ 818
1890	6162	4676	+1486	3154	3008	2522	2154	+ 632	+ 854
1889	6010	4836	+1174	3120	2890	2576	2260	+ 544	+ 630
1888	5867	4215	+1652	3014	2853	2230	1985	+ 784	+ 868

...der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Jahre 1897: 2548 Paare.
" " " 1896: 2216 "
" " " [illegible] "

Juli . . . — 4 5 — 2 21
August . . . 5 7 10 — 1 23

	Groß.	Mittel.	Klein.	Schornst.	Unnütze Alarme.	Summa.
September .	4	1	18	—	2	25
Oktober . .	1	1	21	—	1	24
November .	2	3	21	—	—	26
Dezember . .	—	4	25	—	1	30
Summa .	21	25	190	—	12	248.

Die Feuerschäden wurden gemeldet:	Groß.	Mittel.	Klein.	Unnütze Alarme.
in der Zeit von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens	6	8	36	1
in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags	7	4	35	2
in der Zeit von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Nachmittags	2	4	55	4
in der Zeit von 6 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.	6	9	64	5
Summa	21	25	190	12.

Feuerschäden kamen zum Ausbruch in: Apotheke, Badstube je 1 Kleinfeuer; Bäckerei 2 Kleinfeuer; Bierbrauerei 1 Kleinfeuer; Bierbrauerei-Eiskeller 1 Großfeuer; chemische Fabrik 1 Groß- und 1 Mittelfeuer; Colonialwaarenhandlung 7, Corsetfabrik 1 Kleinfeuer; Dampf-Mahlmühle 1 Mittelfeuer; Dampfschiff, Delicateßwaaren- und Droguenhandlung je 1 Kleinfeuer: Eisenbahn-Lagerschuppen 1 Großfeuer; Eisenbahn-Werkstätte, -Brücke und Eiskeller je 1 Kleinfeuer; Fabrik im Bau 1 Großfeuer; Flachsfuhre 1 Kleinfeuer; Flachs- und Hanfspeicher 1 Groß- und 1 Mittelfeuer; Galanteriewaarenhandlung, Gebäude zum Abbruch, Gemüllgrube und Gerberei je 1 Kleinfeuer; Handschuhfabrik 1 Mittelfeuer; Haus im Bau 1 Groß- und 1 Kleinfeuer; Heuscheunen 3 Groß-, 8 Mittel- und 3 Kleinfeuer; Holzhof 2, Holzkeller 3 und Kleidermagazin 1 Kleinfeuer; Knochenfabrik 1 Mittelfeuer; Kohlenscheunen 1 Mittel- und 4 Kleinfeuer; Kreidefabrik 1 Mittelfeuer; Lederhandlung, Manufakturwaarenhandlung und Marktbude je 1 Kleinfeuer; Maschinenfabrik 1 Mittelfeuer; Militairkaserne 1, Modewaarenhandlung 5, Mützenhandlung, Ofenkachel-Fabrik, Orangerie und Petroleum-Raffinerie je 1 Kleinfeuer; Riege 3 Großfeuer; Rudera an der Brandstätte 6 und Sägemühle 2 Kleinfeuer; Scheunen 3 Groß-, 1 Mittel- und 21 Kleinfeuer; Schlachthaus 1 Mittelfeuer; Seifenfabrik 1 Kleinfeuer; Spielwaarenfabrik 1 Mittelfeuer; Spinnereifabrik und Stahlwaarenhandlung je 1 Kleinfeuer; Stockfabrik 1 Großfeuer; Tischlerei 3 und Trockenhaus 1 Kleinfeuer; Viehscheune 1 Großfeuer; Waaren-Plattform 1 Kleinfeuer; Waarenscheune 1 Mittelfeuer; Wächterbude 3 Kleinfeuer; Waggonfabrik 2 Groß-, 2 Mittel- und 3 Kleinfeuer; Wohnhäuser, resp. Wohnräume, 2 Groß-, 3 Mittel- und 96 Kleinfeuer; zusammen 21 Groß-, 25 Mittel- und 190 Kleinfeuer.

Notizen.

Der Musikalische Verein am Polytechnikum zu Riga gab am Montag den 1. Dezember im Saale des Gewerbevereins zum Besten

des Orchesterfonds des musikalischen Vereins und der allgemeinen Unterstützungskasse des Polytechnikums ein Konzert des Studenten-Orchesters und der Solisten des Musikalischen Vereins.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 2. Dezember sprach Herr Dr. med. Otto Thilo über: „Sperrvorrichtungen im Thierreich".

Im Gewerbevereins-Saale gab am Dinstag den 2. Dezember der junge Violinvirtuose Bronislaw Hubermann ein zweites Konzert, unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Olga von Radecki.

Den dritten Vortrag zum Besten für Bethabara hielt am Mittwoch den 3. Dezember in der Aula der städtischen Realschule Herr Oberlehrer Dr. G. Bocké über: „Das einflußreichste Buch des griechischen Alterthums".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 3. Dezember gaben die Herren Doktoren v. Bergmann und Krannhals Demonstrationen und Herr Dr. P. Klemm sprach über „Asepsis".

Im Rigaer Kaufmännischen Verein wurde auf dem Diskutirabend am Mittwoch den 3. Dezember die Frage: „Welche Dimensionen soll der neue Schwimmdock in Riga haben und nach welchem System wird er erbaut?" — von Herrn Hafenbauingenieur Pabst beantwortet.

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 4. Dezember hielt Herr Professor Dr. P. Walden einen Vortrag über: „Einige Genußmittel".

Am Freitag den 5. Dezember, Sonnabend den 6. Dezember und Sonntag den 7. Dezember wurde im oberen Saale der St. Johannisgilde ein Thierschutz-Bazar mit Allegri-Lotterie veranstaltet.

Im Rigaer Kaufmännischen Verein fand am Sonnabend den 6. Dezember eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung statt mit Weihnachtsbaum für die Vereinsglieder und deren Damen.

Im Gewerbevereins-Saale wurde am Sonnabend den 6. Dezember ein Konzert von Eugen d'Albert gegeben.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alexander Wilhelm Treyde. Sophie Helene Hilda Lutz. Ludwig Wilhelm Bolm. Demetrius Friedrich Strenge.

Dom-K.: Irmgard Riepken. Herbert Edgar Georg Seidenbach. Martha Auguste Karoline Strod. Konstanze Melanie Kimse.

Jakobi-K.: Alfons Eugen Arthur Voß. Karl Friedrich Hermann Schulz. Amalie Valerie Viktorine Dumpe.

Gertrud-K.: Hellmuth Karl Walter, gen. Walting. Olga Emilie Schönberg. Andreas Vincent Vorrath. Helene Bertha Marie Bilefski. Peter Puks. Edwin Peter Eduard Saring. Oskar Johann Theodor Grauding. Marie Treulohn. Amalie Skuija. Alexandra und Veronika Thar. Aline Marie Julie Sukse. Hermann Osoling. Elvire Wally Schmidt. Alma Wilhelmine Mahler. Ernestine Emma Kursiet. Peter Emil Müller. Jahn Alfred Gawars. Olga Mathilde Amalie Birke. Milda Marie und Julius Woldemar Treize. Klara Alice Anna Pauline Weide.

Jesus-K.: Arthur Wilhelm Gehrmann. Johann Paul Bruno Eipur. Erna Ottilie Anna Grotte. Ilona Karoline Jakobsohn. Alfred Johann Behrsin. Oskar Emil Kasigkeit. Irma Anna Wilhelmine Petersohn. Wilhelmine Lilly Brehde. Reinhold Opmann, gen. Ofmann. Hertha Emilie Leija.

Johannis-K.: Alma Margarethe Schmit. Anna Selma Lukaschewitz. Alfons Martin Miller. Karl Rudolf Jakobsohn. Alice Marie Linge. Milda Grikis. Alfred Krischjahn Pehrkon. Alma Elisabeth Blusin. Agathe Anna Strasde. Karl August Missin. Marie Adeline Sokolowski. Karl Woldemar Klein. Olga Marie Stelp. Amalie Martha und Anna Emilie Stepermann, Zwillinge. Johann Alfred Irbe. Karoline Alice Kalnin. Martha Strauß. Reinhold Johann Karl Rosenfeld. Austra Marie Pawasar. Johann Woldemar Bohm. Karl Robert Behrsin.

Martins-K.: Karl August Ohsolin. Olga Elisabeth Libkis, gen. Link. Emilie Alide Abbol. Marie Hermine Alexandra Pone. Johann Theodor Zeemidt. Antonie Johanna Ohsoling. Nikolai Rengart.

Trinitatis-K.: Jahn Simon Behrsin. Emma Mathilde Meesis. Karl Zelms. Ottilie Alexandra Salums. Minna Alwine Wilhelmine Franz.

Pauls-K.: Milda Elisabeth Meier. Anna Amalie Apsit. Elsa Anna Marie Plawin. Ella Juliane Ansohn. Emma Katharina Swibkul. Alfred Peter Alexander Wabrits. Werner Georg Oswald Duhk. Karl Johann Blauhut. Auguste Elsa Schakel. Johann Paul Alfred Kimen. Martha Tija Abohm. Olga Draudin. Emilie Irma Gutberg. Woldemar Juris Alfred Plahwin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisenbahnbeamter Justus Alexander Klein mit Marie Emilie Edith Dunker. Kaufmann Hermann Ernst Kurtze mit Martha Johanna Busch.

Jakobi-K.: Buchhaltersgehilfe des livländischen Kameralhofs, Gouvernementssekretär Johann Bambitt mit Lilly Katharina Olga Jankowiz. Handlungskommis Karl Eduard Jakowitz mit Anna Weitzel.

Gertrud-K.: Grundbesitzersohn August Wihle, gen. Wihlit, mit Amalie Mathilde Behrsing. Kesselschmied Johann Kaspar Fritz Kruhms mit Christine Amalie Jannsohn. Fabrikarbeiter Libbis Kruhming mit Kristine Labban (auch Joh.-K.). Früherer Schreiber Jehkab Skuldriter mit Kristine Tornis (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Andreas Jankowski mit Lawise Reekstin. Diener Juris Eduard Grunde mit Alma Apsing (auch Joh.-K.). Jahn Kallejs mit Anne Kristine Grünberg. Schlosser Kaspar Sunkis mit Gottliebe Wehwer. Schlosser Johann Friedrich Welauer mit Alwine Eva Schmidt.

Johannis-K.: Gärtner Fritz Missin mit Libsa Stirksche. Kutscher Juris Lahz mit Emilie Doris Lisette Kleinberg. Eisenbahnbeamter Martin Eduard Bormeister mit Fanny Marie Emilie Salmin. Arbeiter Dahw Sandmann mit Mihle Koslowski. Arbeiter Jakob Osolin, gen. Kesbers, mit Trihne Plintmann. Schuhmacher Eduard Otto Friesen mit Lina Naklaniz.

Martins-K.: Arbeiter Fritz Andreas Jahnsohn mit Johanna Dorothea Bitte. Arbeiter Kahrl Kehnin mit Anna Marie Keble. Arbeiter Fritz Ligger mit Elisabeth Meos.

Pauls-K.: Schneider Peter Ausin mit Hermine Natalie Strasdin. Fuhrmann Jakob Walter mit Lisa Bridak. Arbeiter Juris Pipur mit Margreete Paipal. Arbeiter Peter Sneedse mit Dahrte Kuksche, geb. Jansohn.

Reform. K.: Arbeiter Julius Oskar Pitzner mit Friederike Henriette Christiane Rathke (auch Gertrud-K.).

Begraben.

Petri-K.: Verw. Frau Mariane Elisabeth Schnabel, verw. Aȥpodien, geb. Mannstein, 78 J. Fräulein Mathilde Remmek, im 77. J. Kommis Wilhelm Ferdinand Dreßler, 30 J. Tischlersfrau Anna Woit, geb. Lappul, 32 J.

Dom-K.: Expeditor Friedrich Alexander Engelien, 54 J. Schuhmachergesell Gregor Müller, 58 J. Adelheid Antonie Dorothea Hasenfuß, im 2. J. Bäckermeisterswittwe Anna Broschadt, geb. Hannemann, 45 J. Feldscher Johann Eduard Johnsohn, 46 J. Schüler Herbert Georg Adolf Agthe, 18 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Wirkliche Staatsrath Alwine von Lange, geb. von Rascha, 57 J. Fabrikinhaber Adolf Hümüller, 72 J. Frau Emma Marie Charlotte Thomson, verw. Bock, geb. Siebl, 50 J.

Gertrud-K.: Emma Ottilie Baunis, im 2. J. Schmied Friedrich Petersohn, im 34. J. Otto Oskar Jetzkewitsch, im 2. J. Wittwe Juhle Sarrin, 77 J. Alexander Georg Thomas Austreich-Austing, 3 J. Arbeiter Jurris Ribbel, im 67. J. Handlungskommis Eugen Reinhold Neumann, 41 J.

Jesus-K.: Emilie Martha Jankowski, 23 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. Februar 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Hauswirth Johann Linde, 63 J. Karl Wilhelm Esergail, im 6. M. Tischler Jakob Kasin, im 65. J. Oskar Johann Kuschke, 3 M. Schlosser Fritz Timm, im 26. J. Viktor Andrahn, 24 T. Gärtner Krischjahn Jukum, 63 J. Leene Lapin, 74 J. Ferdinand Leepin, 49 J. Todtgeb. Sohn Eglit. Peter Witol, 68 J. Marie Ansohn, 80 J. Vor der Taufe verst. Sohn Wulffsohn, 16 T. Händler Indrik Maurup, 50 J.

Martins-K.: Luise Natalie Eewa Mahrgail, im 5. J. Ans Leepa, 1 W. August Reinhold Wannag, im 6. M. Wilhelm Woldemar Purrin, im 2. J. Zimmermann Heinrich Markowsky, 55 J. Luise Wallmann, geb. Siewert, 35 J. Kommis Friedrich Reinhold Lange, 39 J. Wilhelmine Charlotte Luise Suberg, geb. Jakobsohn, 64 J.

Trinitatis-K.: Karoline Alice Erna Borchert, 2 M. Dabrte Sarin, geb. Luhs, 35 J. Jule Iskapts, verw. Baramb, verw. Lapin, geb. Grünberg, im 51. J. Anna Piwarowitsch, geb. Petereit, 60 J. Arbeiter Andres Galanske, 35 J. Todtgeb. Sohn Oschin. Leene Weinberg, verw. Beitz, geb. Sprohge, 85 J. Peter Sallap, 62 J.

Pauls-K.: Eisengießer Peter Ossis, 36 J. Kristaps Johnas, 58 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. Februar 5 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. Februar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	2	1	—	5	6	2	8
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	—	3	—	—	1	2	3
Morbilli	1	4	3	—	—	2	6	8
Diphtheritis vera	—	1	4	—	3	1	7	8
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	1	1	1	2
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	1	1	1	2
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	8	15	—	10	14	20	34

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Февраля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 9. Donnerstag den 5. März 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

X.

Die I. Volksküche, in der Stadt, begründet 1870.

Berichterstatter Notar J. C. Schwartz.

Bei Vorstellung seines Rechenschaftberichts für die Zeit vom 1. Dezember 1896 bis zum 1. Dezember 1897 kann der Verwaltungsrath der I. Volksküche mit Befriedigung konstatiren, daß auch das abgelaufene Rechnungsjahr, gleich seinen letzten Vorgängern, für die Entwickelung des Konsums in der Küche durchaus günstig gewesen ist und ein erfreuliches Resultat ergeben hat. Das Tagesmittel der abgesetzten Portionen, welches im Vorjahre 674 betrug, ist auf 714 gestiegen und die durchschnittliche Tageseinnahme von 46 Rbln. 5 Kop. auf 49 Rbl. 54 Kop. gekommen.

Eine Subvention aus der Hauptkasse hat die Volksküche im Rechnungsjahr — wie auch schon pro 1896 — nicht bezogen, und es ist ihr gelungen, im Rechnungsjahr aus den Einkünften nicht nur alle laufenden Ausgaben zu decken, sondern auch die stattliche Summe von 1207 Rbln. in den Reserve- und Baufond abzuführen. Dieser Fond, der zum 1. December 1896 5400 Rbl. groß war, beträgt gegenwärtig nominell 6862 Rbl. 38 Kop., hat sich somit im Rechnungsjahr vermehrt um 1462 Rbl. 38 Kop., und ist angelegt in:

4½% livl. Pfandbrief de 1000 Rbl. R. Büngner-Stiftung	Rbl.	1000. —
5% Rig. Hypothekenpfandbrief de 500 Rbl. Basorgia-Stiftung	„	500. —
4½% Anleihe der Stadt Riga nominell 1300 Rbl.	„	1300. —
4½% Rjasan-Uralsker Eisenbahn-Oblig. de 100 R.	„	100. —
5% Rigaer Hypothekenpfandbrief nominell . . .	„	2500. —
und dem baaren Kassensaldo	„	62. 38
	Summa Rbl.	6862. 38

Personalveränderungen sind im Rechnungsjahr weder im Verwaltungsrathe, noch in der unmittelbaren Küchenleitung zu verzeichnen

gewesen, und der bewährten Sachkenntniß, sowie der treuen Arbeit der die Küche nun schon seit Jahren leitenden Damen, unterstützt von dem Wirken der dejourirenden Ehrendamen, ist, was hier mit wärmstem Dank anerkannt sei, der günstige Erfolg zuzuschreiben, auf den zurückzublicken uns vergönnt ist.

Die Schattenseite im Leben unserer Küche im abgelaufenen Geschäftsjahr bildete wiederum das Lokal, dessen Mängel bei der gesteigerten Frequenz natürlich immer greller zu Tage traten und immer empfindlicher werden mußten, so daß der Wunsch nach einem eigenen Heim für die Volksküche brennend ist. Der Verwaltungsrath muß jedoch bei der Geringfügigkeit seiner Mittel noch auf lange Zeit hinaus auf den Gedanken an die Verwirklichung dieses Wunsches verzichten, und erlaubt sich daher, in dieser Angelegenheit an die Bürgerverbindung heranzutreten und derselben das ergebenste Gesuch zu unterbreiten, dieser dringenden Angelegenheit näher treten zu wollen, und die Lokalfrage — sei es im engeren Kreise, sei es in einer besonderen Kommission — in eingehende Erwägung zu ziehen.

Im Rechnungsjahr dejourirten in der Volksküche die Ehrendamen: Frl. v. Barclay, Frau Beck, Frl. Berent, Frl. Berner, Frau Bloßfeldt, Frau Dr. Büngner, Frau Oberlehrer Büngner, Frl. Busch, Frl. Brede, Frl. Brückner, Frau v. Czudnochowsky, Frl. Dännemark, Frau Deubner, Frl. Diewel, Frl. Fenger, Frl. Fleischer, Frl. Göschel, Frau Dr. Hach, Frl. Haken, Frau v. Hedenström, Frl. Heß, Baronesse Heyking, Frl. Jaksch I und II, Frl. Kade, Frau Kehrhahn, Frl. Keller, Frau Oberlehrer Kluge, Frau Kröger, Frl. Laurentz, Frl. v. Mende, Frau Müller, Frl. Redlich I und II, Frl. Rosenthal, Frau M. Schwartz, Frau W. Schwartz, Frau Oberlehrer Schwartz, Frl. Cl. Schwartz, Frl. E. Schwartz, Frl. Seeck I und II, Frau Smolian, Frl. Springer, Baronesse Osten-Sacken, Frl. Stahl-Schröder, Frl. Straus I und II, Frl. Trey, Frl. Treymann, Frau Dr. Waldhauer, Frau Oberlehrer Westermann, Frl. Willert.

Kassabericht.

Einnahmen:

Saldo vom November 1896		Rbl. 225. 85
Für Lokalmarken	R. 16713. 58	
„ Abonnementsmarken	„ 1383. 73	
„ Abfall und Knochen	„ 127. 56	
		„ 18224. 87
		Rbl. 18450. 72

Ausgaben:

Miethe für die Küche	R. 700. —
Versicherung	„ 6. 05
Holz, Beleuchtung und Eis	„ 478. 94
Gehalte	„ 1492. 08
Seitenbetrag	R. 2677. 07

	Uebertrag	R. 2677. 07
Gratifikationen	„	310. 50
Fleisch	„	7019. 10
Brod	„	1373. 50
Viktualien	„	4902. 12
Inventarvergrößerung und Remonte .	„	790. 25
Diverse Unkosten	„	83. 33
	Rbl.	17155. 87
In den Reserve- und Baufond übergeführt. . . .	„	1207. —
Kassensaldo	„	87. 85
	Rbl.	18450. 72

	Vertheilte Portionen									Im Werth	
	Suppe		Gemüse		Braten		Brod	Milch	Kaffee	für den Monat	im Durchschnitt täglich
	1/1 à 8 K.	1/2 à 5 K.	1/1 à 8 K.	1/2 à 5 K.	1/1 à 15 K.	1/2 à 10 K.	à 1 K.	à 1 K.	à 3 K.	R. K.	R. K.
Dezember 1896	1103.	5574.	705.	3695.	802.	3030.	10192.	739.	3402.	1242. 76.	40. 09.
Januar 1897 .	1096.	5835.	800.	4005.	797.	2953.	10667.	487.	3693.	1280. 86.	41. 32.
Februar . . .	1033.	5571.	809.	3995.	655.	2774.	10319.	758.	3354.	1212. 70.	43. 31.
März	1225.	5848.	858.	4606.	774.	3314.	11555.	1003.	3742.	1374. 68.	44. 34.
April	1148.	4934.	636.	3932.	871.	3068.	9163.	798.	3063.	1214. 97.	40. 50.
Mai	1482.	6357.	1074.	4853.	1410.	3978.	10765.	1626.	3385.	1599. 74.	51. 60.
Juni	1756.	6368.	1044.	4943.	1536.	3952.	10029.	1694.	2820.	1616. 98.	53. 90.
Juli.	1737.	6705.	1282.	6003.	1529.	3831.	10712.	2318.	2859.	1705. 44.	55. 01.
August	1741.	7229.	1165.	5835.	1736.	3958.	11297.	2123.	2763.	1758. 97.	56. 74.
September . .	1788.	7982.	1112.	5909.	1219.	3806.	12926.	1684.	3001.	1726. 13.	57. 54.
Oktober . . .	1770.	8268.	1208.	6338.	1170.	4115.	13458.	1476.	3135.	1798. 93.	58. 03.
November . .	1483.	6983.	979.	5423.	952.	3698.	11712.	985.	3095.	1549. 68.	51. 66.
	17362.	77654.	11672.	59537.	13451.	42477.	132795.	15691.	38312.	18081. 84.	49. 54.

Es wurden vertheilt, außer Brod und Milch:

im Dezember	18311	Portionen,
„ Januar	19179	„
„ Februar	18191	„
„ März	20367	„
„ April	17652	„
„ Mai	22539	„
„ Juni	22419	„
„ Juli	23946	„
„ August	24427	„
„ September	24817	„
„ Oktober	26004	„
„ November	22613	„
zusammen	260465	Portionen.

Die tägliche Anzahl der Portionen schwankte zwischen 588 und 839; das Mittel betrug 714.

XI.

Die Holzhöfe, begründet 1880 und 1891.

Berichterstatter dim. Rathsherr Eugen Burchard.

Den Zweck der errichteten Holzhöfe durch die wiederholten Berichte als bekannt voraussetzend, kann ich den üblichen Jahresbericht in Kürze dahin abstatten, daß der Umsatz sich gegen das

Vorjahr in etwas gehoben und keine Verminderung des Kapitals stattgefunden hat.

Es wurden verkauft:

auf dem Holzhof in der Moskauer Vorstadt:

$^{719}/_{4}$, $^{689}/_{8}$, $^{20}/_{16}$, $^{1281}/_{40}$ = $299^{6}/_{40}$ Faden festes Holz und
$^{112}/_{2}$, $^{51}/_{4}$, $^{99}/_{8}$, $^{632}/_{16}$, $^{15762}/_{40}$ = $514^{16}/_{40}$ „ Schaalenholz,
zusammen $813^{22}/_{40}$ Faden gegen $801^{26}/_{40}$ Faden im Vorjahr, mithin $11^{36}/_{40}$ Faden mehr;

auf dem Holzhof in der Mitauer Vorstadt:

$^{520}/_{4}$, $^{766}/_{8}$, $^{240}/_{16}$, $^{906}/_{40}$ = $263^{26}/_{40}$ Faden festes Holz und
$^{35}/_{8}$, $^{412}/_{16}$, $^{2981}/_{40}$ = $105^{15}/_{40}$ „ Schaalenholz,
zusammen $369^{1}/_{40}$ Faden gegen $316^{16}/_{40}$ Faden im Vorjahr, mithin $52^{25}/_{40}$ Faden mehr.

Im Ganzen sind also verkauft $1182^{23}/_{40}$ Faden, mithin $64^{21}/_{40}$ Faden mehr als im Vorjahr.

Getreu dem Grundsatz, beim Verkauf einen Verlust möglichst zu vermeiden, aber auch keinen Gewinn anzustreben, damit dem Brennholzwucher möglichst gesteuert werde, ergiebt der diesjährige Jahresumsatz auch nur einen Gewinn von 31 Rbln. 99 Kop., um welchen Betrag das Kapital der Holzhöfe gewachsen ist.

Das Kapital beziffert sich zum 1. Dezember 1897 auf 5060 Rbl. 58 Kop. und wird dargestellt:

Werth des auf fremdem Boden erbauten, zur Wohnung für den Aufseher bestimmten Immobils	Rbl.	1000. —
Brennholz-Vorrath	„	3040. 92
Baarkasse	„	1319. 66
	Rbl.	5360. 58
Davon zu kürzen die in baarem Gelde hinterlegte Kaution des Wächters	„	300. —
	Rbl.	5060. 58

Notizen.

Am Dinstag den 9. Dezember gab im Gewerbevereins-Saale Eugen d'Albert ein zweites und letztes Konzert.

Am Dinstag den 9. Dezember und Mittwoch den 10. Dezember wurde im oberen Saale der St. Johannis-Gilde ein Bazar zum Besten der Rettungs- und Erziehungs-Anstalt zu Pleskodahl veranstaltet.

Zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten „Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen" hielt am Mittwoch den 10. Dezember in der Aula der städtischen Realschule Herr Pastor Eisenschmidt den vierten der öffentlichen Vorträge über: „Julian den Abtrünnigen".

Im Gewerbevereins-Saale gab am Mittwoch den 10. Dezember der Violinvirtuose Bronislaw Hubermann ein drittes Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Olga von Radecki.

5. März 1898.

...anuar 1898.

...te.

Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
0–1 Jahr.	2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0–1 Jahr.	2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	6	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6	16	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
4	11	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2	8	2	—	—	—	—	2	4	1	—	—	—	—
—	—	5	8	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1	2	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	3	5	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
10	31	38	30	7	1	1	6	5	2	2	1	1	—
50	141	204	77	25	4	12	13	19	8	1	5	1	5
15	54	109	46	29	5	11	5	5	5	4	2	—	1
4	18	22	12	20	1	14	1	3	1	2	1	1	2
18	45	61	38	7	—	3	2	4	—	—	1	—	—
12	38	55	88	27	2	3	9	22	5	8	5	—	—
11	59	76	24	8	2	1	3	8	8	2	4	—	—
13	53	78	30	12	—	12	3	11	1	2	4	3	1
5	13	16	9	6	1	1	2	3	4	2	—	1	—
15	40	83	28	18	—	3	7	4	3	3	2	—	—

Digitized by Google

Namen der Stadttheile	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie					Zusammen.		
	rkt.	en.	ben.	rkt.	en.	ben.	rkt.	en.	ben.	rkt.	en.	ben.	...	...	rkt.	en.	ben.

J ... Saal gab am Mittwoch den 10. Dezember der Violinvirtuose Bronislaw Hubermann ein drittes Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Olga von Radecki.

:e 1897*).

ga.

	September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
	—	14	—	14	—	15	—	15	—	14⅓
	—	11	—	11	—	12	—	12	—	11½
	—	8	—	8	—	9	—	9	—	8¾
	—	18	—	18	—	20	—	20	—	19
	—	14	—	14	—	14	—	14	—	13½
	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18½
	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15¼
	—	14	—	14	—	14	—	14	—	14½
	—	10	—	10	—	12	—	12	—	11½
	—	20	—	20	—	20	—	20	—	19⅓
	—	20	—	20	—	18	—	18	—	19
73	—	77—78	—	75—77	—	76—78	—	76—78	—	65¼—67
55	—	75—80	—	74—78	—	73—76	—	70—74	—	62—67
73	—	78—81	—	79—82	—	80—83	—	80—84	—	70—74
8	1 R. 15—1 R. 20		1 R. 12—1 R. 17		1 R. 12—1 R. 17		1 R. 12—1 R. 18		96½ K.—1 R. 1	
	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
32	—	88—90	—	86—88	—	88—90	—	88—90	—	76—78
50	—	85—88	—	84—86	—	86—88	—	86—88	—	73½—76
	1 R. 80—1 R. 85		1 R. 75—1 R. 80		1 R. 75—1 R. 80		1 R. 70—1 R. 75		1 R. 54—1 R. 60	
	1 R. 75—1 R. 80		1 R. 70—1 R. 75		1 R. 70—1 R. 75		1 R. 65—1 R. 70		1 R. 48—1 R. 53	
88	85 K.—1 R.		—	85—95	90 K.—1 R.		90 K.—1 R.		—	84—91¼
	2 R. 20—2 R. 50		2 R. 30—2 R. 50		2 R. 20—2 R. 40		2 R. 20—2 R. 40		2 R. 19—2 R. 34	
	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5
	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7
	1	90	2	—	2	—	1	90	1	92
	1	90	1	90	1	90	1	80	1	83
6	—	7	—	7	—	7	—	7	—	5⅔—6⅓
14	—	8—14	—	8—14	—	8—14	—	8—14	—	8—14
4	—	10—12	—	10—12	—	10—12	—	10—12	—	8—13½
8	—	7—10	—	7—10	—	7—10	—	7—8	—	7—8½
	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
	—	10	—	10	—	10	—	11	—	10
1.	—	60—90	60 K.—1 R.		75 K.—1 R. 25		75 K.—1 R. 30		60¼ K.—1 R. 14	
	1 R. 50—4 R. 50		1—4	—	1 R. 20—5 R.		1 R. 50—5 R.		1 R. 78—5 R.	
2	—	7—8	—	5—8	—	5—8	—	5—8	—	5¼—8½
	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1

Digitized by Google

Namen der Stadttheile	Namen de														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Zusammen.		
	nft.	en.	ben.	nft.	en.	ben.	nft.	en.	ben.	ft.	en.	ben.	rt.	nft.	en.	ben.

evereins-Saale gab am Mittwoch den 10. Dezember
e Bronislaw Hubermann ein drittes Konzert unter
Pianistin Fräulein Olga von Radecki.

…e 1897*).

…ga.

	September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
	—	14	—	14	—	15	—	15	—	14¼
	—	11	—	11	—	12	—	12	—	11½
	—	8	—	8	—	9	—	9	—	8¾
	—	18	—	18	—	20	—	20	—	19
	—	14	—	14	—	14	—	14	—	13¼
	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18½
	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15½
	—	14	—	14	—	14	—	14	—	14¼
	—	10	—	10	—	12	—	12	—	11⅓
	—	20	—	20	—	20	—	20	—	19½
	—	20	—	20	—	18	—	18	—	19
73	—	77—78	—	75—77	—	76—78	—	76—78	—	65½—67
65	—	75—80	—	74—78	—	73—76	—	70—74	—	62—67
73	—	78—81	—	79—82	—	80—83	—	80—84	—	70—74
8	1 R. 15—1 R. 20		1 R. 12—1 R. 17		1 R. 12—1 R. 17		1 R. 12—1 R. 18		96½ K.—1 R. 1	
	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
82	—	88—90	—	86—88	—	88-90	—	88—90	—	76—78
80	—	85—88	—	84—86	—	86—88	—	86—88	—	73½—76
70	1 R. 80—1 R. 85		1 R. 75—1 R. 80		1 R. 75—1 R. 80		1 R. 70—1 R. 75		1 R. 54—1 R. 60	
6	1 R. 75—1 R. 80		1 R. 70—1 R. 75		1 R. 70—1 R. 75		1 R. 65—1 R. 70		1 R. 48—1 R. 53	
88	85 K.—1 R.		—	85—95	90 K.—1 R.		90 K.—1 R.		—	84—91½
50	2 R. 30—2 R. 50		2 R. 30—2 R. 50		2 R. 20—2 R. 40		2 R. 20—2 R. 40		2 R. 19—2 R. 34	
	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5
	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7
	1	90	2	—	2	—	1	90	1	92
	1	90	1	90	1	90	1	80	1	83
3	—	7	—	7	—	7	—	7	—	5⅔—6⅓
4	—	8—14	—	8—14	—	8—14	—	8—14	—	8—14
4	—	10—12	—	10—12	—	10—12	—	10—12	—	8—13⅓
3	—	7—10	—	7—10	—	7—10	—	7—8	—	7—8½
	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
	—	10	—	10	—	10	—	11	—	10
2.	—	60—90	60 K.—1 R.		75 K.—1 R. 25		75 K.—1 R. 30		60¼ K.—1 R. 14	
50	1 R. 50—4 R. 50		1—4	—	1 R. 20—5 R.		1 R. 50—5 R.		1 R. 78—5 R.	
2	—	7—8	—	5—8	—	5—8	—	5—8	—	5½—8⅓
	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1

·.	Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.
-	12—24	—	12—24	—	12—22	—	12 M 25—21 M. 58	
90	90 K.—1 M. 10		1 M.—1 M. 50		1 M. 30—1 M. 40		$93\frac{3}{4}$ K.—1 M. 12	
35	—	24—36	—	24—36	—	25—38	—	$23—36\frac{1}{8}$
	—	17	—	17	—	17	—	17
-14	—	$13\frac{1}{2}$-14	—	$13\frac{1}{2}$-14	—	$13\frac{1}{2}$-14	—	14
64	—	56—64	—	56—64	—	56—64	—	56—64
	—	54	—	54	—	54	—	54
	—	68	—	68	—	62	—	$67\frac{1}{2}$
	—	7	—	7	—	7	—	7
	2	—	2	—	2	—	2	—
	1	40	1	40	1	40	1	40
	—	28	—	28	—	28	—	28
	—	50	—	50	—	50	—	50
9	—	7—9	—	8—9	—	8—9	—	$7\frac{1}{2}—9\frac{1}{2}$
-4	—	3—4	—	3—4	—	3—4	—	$3—4\frac{1}{6}$
-30	—	20—30	—	20—30	—	20—30	—	$21\frac{2}{3}—30$
60	—	40—60	—	40—60	—	40—75	—	$39—63\frac{3}{4}$
	—	70	—	70	—	70	—	70
	—	95	—	95	—	95	—	95
	—	64	—	64	—	64	—	64
	1	20	1	20	1	20	1	20
	—	3	—	3	—	3	—	$2\frac{2}{3}$
	—	4	—	4	—	4	—	$3\frac{2}{3}$
	—	5	—	5	—	5	—	$4\frac{2}{3}$
	—	17	—	17	—	17	—	17
	—	22	—	22	—	22	—	22
	—	10	—	10	—	10	—	$10\frac{1}{3}$
	—	9	—	9	—	9	—	9
	—	10	—	10	—	10	—	10
	—	9	—	9	—	9	—	9
50	6 M. 90—7 M. 50		7 M. 60—8 M. 40		8 M.—8 M. 40		6 M. 98—7 M. 46	
50	6 M.—6 M. 60		6 M. 80—7 M. 50		7	50	6 M. 14—6 M. 62	
80	6 M. 30—7 M. 50		7 M. 20—7 M. 80		7	50	6 M. 31—6 M. 86	
50	5 M.—5 M. 70		6 M.—6 M. 70		6	50	5 M. 43—5 M. 88	
	6	25	6	25	6	25	6	25
	6	25	6	25	6	50	5	98
$2\frac{1}{2}$	—	$32\frac{1}{2}$-40	—	$32\frac{1}{2}$-$42\frac{1}{2}$	—	30—40	—	$32\frac{1}{2}—43\frac{1}{2}$
$2\frac{1}{2}$	—	25—35	—	25—35	—	27—34	—	$25\frac{1}{2}—32\frac{1}{2}$

3, 1894, 1895, 1896 u. 1897.

dt Riga.

rn

	1894.		1895.		1896.		1897.	
Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
4¾	—	13⅔	—	14¾	—	14⅓	—	14⅓
0⅔	—	10⅔	—	9½	—	11	—	11⅓
8½	—	8½	—	7⅔	—	8½	—	8¾
0	—	20	—	18⅝	—	18⅔	—	19
4⅓	—	13⅔	—	12⅝	—	13	—	13½
7½	—	16¾	—	16¾	—	18½	—	18⅓
5⅔	—	13⅔	—	13⅓	—	13	—	15½
8¾	—	12	—	13	—	12½	—	14½
0¾	—	10⅔	—	11⅓	—	12	—	11⅓
1	—	19⅔	—	19	—	18⅔	—	19⅓
9⅔	—	19	—	18½	—	18	—	19
4¾	—	65	—	59½	—	56½—59	—	65½—67
9⅔	—	57½	—	55⅔	—	59½—64	—	62—67
4⅔	—	67½	—	60½	—	60½—65	—	70—74
2	—	76¾	—	76	—	77½—82⅔	96¼ K.—1 R. 1	
0	1	28	1	10	1	—	1	—
6	—	6	—	6	—	6	—	6
4	—	78	—	74	—	69—73	—	76—78
8½	—	73	—	69½	—	66—69½	—	73½—76
8	1	24	1	23	1 R. 28—1 R. 34		1 R. 54—1 R. 60	
8	1	20	1	18	1 R. 22—1 R. 27		1 R. 48—1 R. 53	
4½	—	82½	—	75½	—	72—77	—	84—91½
6	2	15	2	16	1 R. 95—2 R. 9		2 R. 19—2 R. 34	
6	—	5—7	—	5	—	5	—	5
7	—	6¾	—	7	—	7	—	7
—	1	92	2	—	1	90	1	92
0	1	85	2	—	1	85	1	83
7	—	6	—	5—6	—	5—6	—	5⅔—6⅓
-14	—	8½—14	—	8—14	—	9—14	—	8—14
-13½	--	8—14	—	7¼—13⅔	—	8½—14½	—	8—13½
-10	—	8—10	—	7—8	—	7—8	—	7—8½
0	1	60	1	40	1	60	2	—
8	—	11	—	11	—	10	—	10
33 K.	56⅔ K.—1 R. 7		64½ K.—1 R. 30		—	54½—98⅓	60½ K.—1 R. 14	
-15⅔	100 St.: 1 R. 83-4 R. 12		100 St.: 2 R. 90-7 R.		100 St.: 1 R. 70—4 R. 15		100 St. 1 R. 78—5 R.	
—8¾	—	5½—7½	—	4½—7	—	7—11⅔	—	5½—8⅓
1⅓	—	1⅓	—	1	—	1	—	1

	1894.		1895.		1896.		1897.	
	Rbl	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop	Rbl.	Kop.
Her	R. 25—20 R. 33		14 R. 92—20 R. 33		13½-19½	—	12 R. 25—21 R. 58	
Hül	Sch. 93¾ K.—1 R. 18		pr. Sch. 94 K.—1 R. 21		pr. Sch. 88¾ K.—1 R. 12		pr. Sch. 93¾ K.—1 R. 12	
Bu	—	24⅔—35¾	—	23—34	—	24—36½	—	23—36½
Zu	—	16	—	16—16½	—	17¼	—	17
b	—	12½—13	—	13—13½	—	14—14½	—	14
Kal	—	60—66	—	50—64	—	56—64	—	56—64
b	—	54	—	54	—	54	—	54
Mc	—	67½	—	65	—	68	—	67½
Eic	—	9—11	—	8	—	7½	—	7
Thi	2	—	2	—	2	—	2	—
dc	1	35	1	40	1	40	1	40
Ba	—	30	—	28	—	28	—	28
Prc	—	45—55	—	45—50	—	50	—	50
Mi	—	8—10	—	8—9½	—	8—10	—	7½—9½
b	—	3½—4⅓	—	3—4	—	3—4¾	—	3—4⅙
Sch	—	20½—30	—	20—27¾	—	22—29¾	—	21⅔—30
	—	45½—68¾	—	42—65	—	41—62	—	39—63¾
Bie	—	70	—	70	—	70	—	70
bo	—	95	—	95	—	95	—	95
Br	—	64	—	64	—	64	—	64
Sp	1	20	1	20	1	20	1	20
Ro	—	2½	—	2½	—	2½	—	2⅔
Sü								
n	—	3⅓	—	3½	—	3⅕	—	3⅔
We	—	4	—	3½	—	3⅔	—	4⅔
Ta	—	18	—	18	—	17	—	17
Ste	—	22½	—	23	—	22½	—	22
Pet	—	9	—	10	—	10¼	—	10⅓
Se	—	11	—	10	—	9	—	9
Se	—	12	—	11	—	10	—	10
Se	—	10	—	9	—	9	—	9
Bir	R. 98—7 R. 64		6 R. 33—6 R. 78		6 R. 33—6 R. 78		6 R. 98—7 R. 46	
Ell	R 9—6 R. 76		5 R. 48—5 R. 87		5 R. 53—6 R.		6 R. 14—6 R. 62	
Fich	R. 40—6 R. 85		5 R. 52—5 R. 97		5 R. 63—6 R. 7		6 R. 31—6 R. 86	
Gr	R. 38—5 R. 92		4 R. 69—5 R. 15		4 R. 83—5 R. 31		5 R. 43—5 R. 88	
Ste	6	67	6	71	6	8	6	25
Coa	6	10	5	96	5	81	5	98
Heu	—	39⅓—49¼	—	35—47⅔	—	31⅔—46⅔	—	32¼—43½
Str	—	23¾—29	—	21⅔—26⅓	—	24¼—32¼	—	25½—32½

Am Sonnabend den 6. Dezember wurde dem Aeltermann der St. Johannis-Gilde, Herrn Friedrich Brunstermann, für Eifer im Dienst die goldene Medaille Allerhöchst verliehen.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 10. Dezember wurde die Frage: „In Rußland giebt es einen Kaufmannsstand, wer gehört zu demselben?" von Herrn Dr. Erhardt beantwortet.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 11. Dezember sprach Herr Ingenieur-Chemiker O. Lutz über: „Süßstoffe".

Se. Eminenz der Bischof von Riga und Mitau, Agathangel, traf am Freitag den 12. Dezember um 10 Uhr Morgens mit dem Courierzuge aus St. Petersburg auf dem festlich dekorirten Dwinsker Bahnhof ein, wo ihn der Herr stellv. Gouvernementschef, die Spitzen verschiedener Militär- und Civilbehörden, Vertreter der orthodoxen Geistlichkeit und eine große Volksmenge erwarteten. Nachdem Se. Eminenz beim Verlassen des Waggons den Anwesenden den Segen ertheilt hatte, begab er sich in die auf dem Bahnhofsplatze befindliche Kapelle, woselbst ein kurzes Gebet abgehalten wurde, und darauf in die Kathedrale. Hier wohnte Se. Eminenz dem Gottesdienst bei, segnete mit dem Kreuz die in der Kathedrale versammelte Gemeinde und fuhr darauf in das erzbischöfliche Palais.

Am Freitag den 12. Dezember hielt im Saale des Dommuseums die literärisch-praktische Bürgerverbindung ihre 95. Jahresversammlung ab.

Am Sonnabend den 13. Dezember hielt der Gartenbauverein seine Jahresversammlung ab, auf der die Berichte erstattet und genehmigt wurden, denen zu entnehmen ist, daß der Verein zur Zeit ein Ehrenmitglied, 20 korrespondirende und 218 ordentliche Mitglieder zählt, sowie, daß das Vereinsvermögen sich im abgelaufenen Jahre um 165 Rbl. vermindert hat. Das von der Direktion aufgestellte Budget für das nächste Jahr balancirte mit 1185 Rbln. in Einnahme und Ausgabe. Zum Sekretär des Vereins wurde Herr cand. jur. P. Großmann und an des letzteren Stelle zum Revidenten Herr Julius Müller gewählt.

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga veranstaltete für seine Mitglieder mit ihren Damen und Kindern in den Räumen des Wöhrmannschen Parks am Sonnabend den 13. (25.) Dezember eine Weihnachts-Feier mit nachfolgendem Tanz.

Am Sonntag den 14. Dezember wurde das fünfzigjährige Amtsjubiläum des Herrn Oberpastors zu St.-Johannis, Theodor Wehrich, des Seniors der Rigaer evangelischen Geistlichkeit, festlich begangen.

Am Sonntag den 14. Dezember wurde im Saale der St. Johannis-Gilde unter Leitung von Fräulein Miina Hermann „Kalew und Linda": Kantate in fünf Theilen, für Männer-, Frauen- und gemischten Chor mit Klavierbegleitung, zur Aufführung gebracht.

Am Sonntag den 14. Dezember wurde eine bis zum 5. Januar 1898 währende Gemälde-Ausstellung des Rigaer Kunstvereins, vor-

wiegend Arbeiten russischer Künstler aufweisend, in der Aula des Polytechnikums eröffnet.

Die Schule der Tonkunst (vorm. August Pabst) unter Direktion der Frau Amalie Berlin veranstaltete am Sonntag den 14. Dezember im Saale der Stadt-Realschule eine Gesangs-Aufführung von Scenen aus „Figaros Hochzeit".

Am Montag den 15. Dezember wurde die Leiche des weil. Hofgerichts- und Raths-Advokaten Max Tunzelmann v. Adlerflug von der Kirchhofskapelle, in der Herr Oberpastor Kaehlbrandt die Trauerrede hielt, zu Grabe getragen. Der Stadthaupt-Kollege, der dim. Bürgermeister Herr Emil v. Boetticher, widmete in seiner Eigenschaft als Präsident des Kreditvereins der Hausbesitzer dem dahingegangenen Syndikus des Vereins herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Marschälle aus den aktiven Gliedern der „Fraternitas Rigensis" trugen den Sarg zu Grabe, wo Herr Oberpastor Kaehlbrandt die Funeralien vollzog. Darnach sprach Herr Konsulent C. v. Hedenström Namens der Freunde und ehemaligen Kollegen des Verstorbenen und darauf Namens des Verwaltungsraths, des Lehrkörpers und der Studirenden des baltischen Polytechnikums, welch' letztere Deputationen zur Bestattung entsandt hatten, Herr Ingenieur v. Schubert, d. Z. Präses des Verwaltungsraths. Mit ergreifenden Worten widmete dann Herr dim. Stadtrath Alfred Hillner Namens der alten Fratres dem Dahingeschiedenen einen mit den Farben der Fraternitas geschmückten Kranz der Dankbarkeit und in gleicher Weise sprach als letzter Redner der Chargirte der Fraternitas Rigensis, stud. Gadilhe, dem Verstorbenen für das von ihm jederzeit dem Konvent und den aktiven Fratres bekundete Interesse herzlichst dankend.

Auf der Sitzung der ornithologischen Section des Naturforscher-Vereins am Montag den 15. Dezember sprach Herr Direktor G. Schweder über „einige russische Raubvögel", wie über: „Krähen, Vogelschutz und Futterplätze".

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 16. Dezember sprach Herr Professor M. Glasenapp über: „ein neues einfaches Verfahren zur Herstellung von Flußeisen und Flußstahl im Kleinen".

Im Gewerbevereins-Saale gab am Dinstag den 16. Dezember der Violinvirtuose Bronislaw Hubermann ein viertes Konzert, unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Olga v. Radecki.

Zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen hielt am Mittwoch den 17. Dezember in der Aula der städtischen Realschule den fünften Vortrag Herr Direktor G. Schweder über: „Doppelsterne".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edith Ella Treyden. Emma Olga Ottersberg. Hermann Julius Seewald. Anita Alexandra Tihtmann.

Dom-K.: Erika Emma Irmgard Gagnus. Erika Elisabeth Anna Schwager. Adolf Wilhelm Koslowsky. Siegfried Julius Karl Boström. Milly Christine Alide Krüger.

Jakobi-K.: Margaretha Therese Dohnberg. Eduard Jakob Meyer.

Gertrud-K.: Ludwig Georg Michelsohn. Erna Alexandra Schmidt. Wilhelm Arved Hellmann. Erna Ottilie Dorothea Appen. Jahn Blatt. Elsa Mathilde Ledus. Karl Arvid Lewald. Harry Leeping. Bertha Minna Olga Baumann. Jahn Robert Saldam. Julius Eduard Kiful. Jahn David Stahlberg. Adolf Johann Mikkel Jaunsem. Anton Ehrmann Leeping. Karl Eduard Kalning. Anna Eugenie und Johann Wilhelm Jakobsohn. Erika Louise Masais. Melita Christine Emilie Pinter. Wilhelmine Lisette Wilks. Milda Emilie Eiduks.

Jesus-K.: Karl Julius Zinniht. Austra Marianne Jehkabson. Juris Woldemar Jukkis. Emma Natalie Sakkis. Elisabeth Alide Senta Schnabowitz. Wilhelm Harry Alexander Kruhg, gen. Kruhgk. Lilly Emma Karoline Rohse. Elisabeth Wilhelmine Petersohn. Senta Emilie Thomson. Wilhelm und Kahrlis Trekter, Zwillinge.

Johannis-K.: Oskar Arnold Teewgal. Eduard Tschober. Alma Margarethe Schmit. Johann Robert Georg Sprohgis. Eugen Gustav Weidel. Karl Grünberg. Alma Pauline Lauwa. Edgar Leopold Friedrich Wichmann. Milda Johanna Jankowsky. Janne Albert Danne. Friedrich Robert Kanep. Annitta Alide Hasenfuß. Wally Marie Luise Tollmann. Karl Gulbis. Austra Sneedse. Marie Lucie Bergmann. Ludovika Eleonore Wulfsohn. Jannis Alfred Kohrt. Mirdsa Penz.

Martins-K.: Alide Elisabeth Katharine Brasmann. Lina Maria Strautmann. Emilie Milda Taupmann. Otto Eduard Ausing. Pauline Luise Klubge. Otto Johann Mikkelstein. Mikkel Kristian Jakobsohn. Emma Hermine Wilhelmine Markofsky. Friedrich Theodor Spatz.

Trinitatis-K.: Natalie Elisabeth Groß. Jahn Arthur Leepin. Milda Pauline Kukum. Wilhelmine Elisabeth Purgail. Wilhelmine Albertine Schuster. Jahn Arthur Kanep. Milda Karoline Emilie Upmann.

Pauls-K.: Woldemar Andreas Dumberg. Marie Helene Grikis. Albert Breede. Hermine Anna Dorothea Neumann. Helene Johanna Madlene Linzis. Karoline Elisabeth Kublin.

Luther-K.: Karl Theodor Dombrowsky. Krisch Müller. Tahle Anna Treimann. Lilly Sophie Teiwan. Gottfried Friedrich Neuland. Ewald Gottfried Tell. Anna Eugenie Wigant. Katharine Josephine Mathilde Sabutis. Wilhelm August Keewan. Anna Osolin. Hellmuth Johann Alexander Jordan.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Richard Franz Heinrich Ahrends mit Alide Elisabeth Johanna Possel. Kaufmann Emil Christoph Hermann Friedrich Passel mit Olga Hedwig Anna Schwartz. Kaufmann Arved Eduard Praetorius mit Adeline Elisabeth Koch (auch Jesus-K.). Kaufmann Bernhard Eugen Lienberg mit Emmeline Wilhelmine Louise Damsé. Maurer Alexander Zelm mit Auguste Amalie Herzberg.

Jakobi-K.: Verwalter Ernst Leon Hellmuth mit Auguste Elisabeth Sophie Neuenkirchen.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Peter Mednis mit Juhla Peesis. Arbeiter Jahn Sarring mit Anna Amalie Elisabeth Laping (auch Joh.-K.). Telegraphist Peter Sipan mit Emma Jenny Krippe. Maschinenschlosser Johann Karl Benjamin Weiß mit Emilie Olga Katharine Libet.

Jesus-K.: Maurergesell Johann Friedrich Krieger mit Emilie Christine Wilhelmine Dalladas. Landwirth Eduard Otto Edgar Stupperich mit Johanna Louise Philipp, geb. Rosenthal. Jehkab Steinberg mit Anne Jehkabsohn.

Johannis-K.: Kutscher Andrei Osolin mit Agathe Ihwant. Kutscher Alexander Trei mit Anna Silbert. Fabrikarbeiter Indrik Otto Schwartzberg

mit **Ede Mellbahrd.** Sattler **Eduard Silin** mit **Anna Mathilde Elksnit.** Andrei Sihder mit Lina Baltin. Fabrikarbeiter Kristof Freiberg mit Jenny Turks. Koch Ernst Pampa mit Julie Bramberg. Bäcker Jahn **Kasche** mit Karline Ungur.

Martins-K.: Kleidermacher Fritz Günther mit Annette Marie Kleist. Former Jahnis Zeipe mit Dobre Brasausky. Wächter Jahnis Leepa mit Wilhelmine Auguste Schulz.

Trinitatis-K.: Eisenbahnbeamter Woldemar Andreas Steinert mit Auguste Schwarzenberg.

Begraben.

Dom-K.: Frau Dorothea Klingklahw, geb. Gaumal, 44 J.

Jakobi-K.: Musiker Johann Krause, 72 J. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Hausbesitzer Jakob Swirgsdin, im 55. J. Margarethe Wilhelmine Martha Baumann, 5 J. Friedrich Leepin, 6 T. Irma Aline Misser, 7 M. Arbeiter Fritz Sewels, im 45. J.

Jesus-K.: Karoline Hallier, 81 J. Bille Sarring, 47 J. Johann Georg Simon, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 23. Februar bis zum 2. März 15 Verstorbene.

Johannis-K.: Johann Oskar Plaukis, im 9. M. Alfons Friedrich Behse, im 2. J. Schuhmacher Otto Alexander Rosenberg, im 49. J. Mathilde Leontine Elisabeth Fischer, geb. Ribbe, im 28. J. Anna Kupe, im 2. J. Anna Lydia Antonowitsch, im 2. J. Woldemar Wilhelm Awotin, 3 M. Helene Haack, geb. Fischer, 28 J. Annjuhle Osol, geb. Dimant, 64 J. Kettenschmied David Heinrich Seetin, 26 J. Wittwe Lihse Wainowsky, 45 J. August Rudolph Woldemar Grahwer, 3 M. Juris Grube, 54 J.

Martins-K.: Marie Julie Anna Ulbrick, 4 M. Hausbesitzer Martin Freyberg, im 50. J.

Trinitatis-K.: Anna Oschin, geb. Ludsis, im 29. J. Anne Swihgul, geb. Legsdin, 51 J. Elsa Petersohn, im 5. J. Johann Ferdinand Wittenberg, 6 M.

Pauls-K.: Adolf Ludendorf, 50 J. Vor der Taufe verst. Tochter Parup.

Markus-Armenkirchhof: vom 23. Februar bis zum 2. März 2 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Ottilie Katharine Wagner, geb. Zwenger, 74 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. Februar 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Wohn.	zusammen		
	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	—	1	—	1	1
Dysenterie	—	—	2	—	—	—	2	2
Morbilli	1	—	2	—	—	3	—	3
Pneumonia crouposa . . .	—	2	—	—	—	2	—	2
zusammen	1	2	4	—	1	5	3	8

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Марта 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 10. Donnerstag den 12. März 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XII.

Das Nachtasyl für Obdachlose, begründet 1880, eröffnet 20. August 1881.

Berichterstatter Advokat H. Kuchczynski.

Nachstehend erstatten wir der Bürgerverbindung Bericht für die Zeit vom 1. December 1896 bis dahin 1897.

Veröffentlichungen erschienen in Nr. 4, 6, 16, 34, 41 der Rigaschen Stadtblätter, Nr. 19, 89, 189 und 231 der Rigaschen Rundschau, Nr. 21, 89, 190, 232 des Rigaschen Tageblatts und Nr. 21, 94, 192 und 239 der Düna-Zeitung. Darin sind ausführliche Angaben über die Benutzung der in der Moskauer Vorstadt **Marienstraße Nr. 49** belegenen Anstalt enthalten.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre wurde die Anstalt benutzt von 16,833 Personen, d. h. von 168 Personen weniger als im Vorjahre (17,001). — Die tägliche Durchschnittsziffer betrug im ganzen Jahre $46{,}_{12}$, in den einzelnen Monaten aber, wie folgt:

im	December	1896	$49{,}_{93}$	im	Juni	1897	$31{,}_{20}$
„	Januar	1897	$52{,}_{96}$	„	Juli	„	$28{,}_{16}$
„	Februar	„	$52{,}_{57}$	„	August	„	$41{,}_{00}$
„	März	„	$51{,}_{87}$	„	September	„	$54{,}_{16}$
„	April	„	$45{,}_{30}$	„	October	„	$55{,}_{68}$
„	Mai	„	$34{,}_{77}$	„	November	„	$56{,}_{43}$.

Die durchschnittliche Benutzung seitens des einzelnen Besuchers stellt sich auf fast drei Nächte im Monat, während die höchstens gestattete Zahl „fünf" beträgt. Volle fünfmal im Monat erschienen 1865 oder $11{,}_{08}$% der Gesammtzahl. Täglich kamen zwei bis drei bisher im Asyl noch nie gesehene Personen (im ganzen Jahre 921), so daß die Summe der verschiedenen Personen auf mindestens 1371 zu rechnen ist, wahrscheinlich aber beträgt diese Zahl das Doppelte bis Dreifache, so daß die Clientel des Nachtasyls auf ungefähr 3000 bis 4000 verschiedene Personen im Jahr gerechnet werden kann.

Es erschienen 15,036 Männer und 1797 Frauen, außerdem noch 216 kleine Kinder (144 Knaben und 72 Mädchen), die nichts zu zahlen hatten, weil sie mit einem Familiengliede zusammen dieselbe Bettstelle benutzten. (Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren 15,176 Männer, 1825 Frauen und 171 kleine Kinder.)

Ueber 60 Jahre alt waren 691, unter 18 Jahren (abgesehen von den obbezeichneten Kindern) 604 Personen; die meisten Asylanten stehen also im arbeitsfähigen Alter.

Als höchste Zahl wurden 68 Personen (56 Männer, 12 Frauen) verzeichnet am 3. und 4. Februar, als geringste 11 am 22. Juni (9 Männer und 2 Frauen).

Zurückgewiesen wurden 952 Männer und 127 Frauen, d. h. 48 Personen weniger als im Vorjahre (1127), — im Durchschnitt drei täglich, und zwar wegen Raummangels 230, Trunkenheit 618, zu häufigen Erscheinens 175, Geldmangels 2, anderer Gründe 54.

Die Beherbergung und Beköstigung jedes einzelnen Besuchers kostete — einschließlich sämmtlicher Unkosten, als: Miethe, Inventar, Remonte, Personalgagen, Beheizung, Beleuchtung, Drucksachen 2c., 18,02 Kop. für die Nacht (gegen 16,73 Kop. im Vorjahr).

An Schwarzbrod allein wurden 8522 Pfund verbraucht, was auf 152 Rbl. 25 Kop. zu stehen kam.

Die Anzahl der Gönner, welche einen regelmäßigen Jahresbeitrag zahlten, betrug 1896 283

Im Laufe des Jahres 1897 schieden aus:

in Folge Todes 8, Fortzuges 2, Austrittes 4, zusammen . . 14

verblieben demnach 269

und traten neu hinzu 11

mithin zahlten für 1897 im Ganzen 280,

von denen zwei zu fünf Rubel — alle übrigen aber zu drei Rubel jährlich beitrugen.

Leider vermindert sich die Anzahl unserer Gönner von Jahr zu Jahr, daher sind Anmeldungen zum Eintritt in die Zahl derselben sehr erwünscht! Man wende sich deshalb an einen der Kuratoren.

Da alles seinen gewohnheitsmäßigen Gang ging, so hat das Kuratorium im verflossenen Rechnungsjahre nur eine Sitzung abgehalten, nämlich am 3. December 1896; der Bestand desselben ist derselbe geblieben. Die Anstalt — Marienstraße 49 — wurde im Laufe des Jahres besucht: 36 Mal von den Kuratoren und 10 Mal von Fremden. — Im Januar wurden die Kassabücher des Asyls von den Herren Revidenten der Bürgerverbindung durchgesehen und für richtig befunden. — Wir standen im Schriftwechsel mit den Asylvereinen für Obdachlose in Berlin und Breslau.

Zum Weihnachtsabend 1896 wurde den Asylanten, sowohl den Männern als auch den Frauen, besonders in ihrem Schlafraume von einem freundlichen Gönner eine Bewirthung mit Weihnachtsbaum gewährt, die Abends aus einer Fleischsuppe mit Sauerkohl — und beim Weihnachtsbaum aus Speckkuchen, Thee und Weißbrod bestand. Am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertages wurden ihnen dann

noch von demselben Wohlthäter ein Mandelbrod zum Thee und etwas Tabak gespendet. — Schon seit einigen Jahren pflegt an diesem Tage das Asyl voll besetzt zu sein.

Auch im laufenden Jahre hatten wir eine bedeutende Reparatur für unsere Kosten; der eiserne Ofen im oberen kleinen Zimmer für die Männer hatte sich schon längst als gänzlich untauglich erwiesen — mußte abgerissen und durch einen Kachelofen ersetzt werden. — Kosten ungefähr 60 Rbl. — Dagegen hat auch der Herr Hausbesitzer im Laufe dieses Sommers bedeutendere Reparaturen im Asyl und Renovirungen in der Wohnung des Hausvaters vornehmen lassen. In Folge des oben Angeführten weist das Unkosten-Konto eine Budgetüberschreitung von achtzehn Rubeln auf, während das Vorraths- und das Inventar-Konto bedeutend hinter dem Voranschlage zurückblieben; auch im Beheizungs-Konto und im Posten Diverse ist etwas erspart worden; dagegen ist das Gagen-Konto um mehr als 200 Rbl. überschritten worden; das hängt damit zusammen, daß es sich als nothwendig herausstellte, die Beköstigung des Anstaltspersonals für Rechnung des Asyls auszuführen; dem entsprechend trat jedoch auch eine kleine Ersparniß im Vorraths-Konto ein. — Für 1898 stehen wieder größere Inventaranschaffungen bevor, so namentlich Decken, da die alten Baumwolldecken gänzlich auf die Neige gehen.

Wenn wir das Budget als Ganzes nehmen, so sind etwa hundert Rubel mehr verausgabt worden, als im bestätigten Voranschlage vorgesehen. Dagegen kamen auch hundert Rubel mehr an Geschenken ein, als erwartet worden, so daß das Gesammtresultat des Kassenberichts den gehegten Erwartungen fast genau entspricht.

Das Inventar des Nacht-Asyls ist auf 648 Rbl. 17 Kop. geschätzt, außerdem fanden sich zum Schluß des Rechnungsjahres noch Vorräthe für 84 Rbl. 20 Kop. vor, worunter elf Faden gutes Brennholz; versichert ist das Inventar zusammen mit den Vorräthen für 846 Rubel. — Schulden und laufende Rechnungen sind nicht vorhanden; es wird nur baar gewirthschaftet. — An Werthpapieren besitzen wir für tausend Rubel Nennwerth (den gleichen Betrag wie vor einem Jahre), woran zur Zeit ungefähr vierzig Rubel Zinsen anhaften.

Kassenbericht.

Einnahmen:

A. Ordentliche:

1.	von 278 Gönnern à 3 Rbl. und von zweien à 5 Rbl.	Rbl.	844. —
2.	„ 16833 Asylanten à 5 Kop.	„	841. 65
3.	„ der Bürgerverbindung Zuschuß	„	700. —
4.	Geschenke (die genaue Angabe siehe auf der Gönnerliste)	„	581. —
5.	Zinsen kamen ein: . Rbl. 136. 96 und gingen wieder aus „ 87. 94 demnach netto:	„	49. 02
6.	Verschiedenes (namentlich die Sparbüchse im Asyl) .	„	2. 65
	Summa	Rbl.	3018. 32

B. Außerordentliche:

7.	Saldo vom 1. December 1896	„	57. 59
	Summa aller Einnahmen	Rbl.	3075. 91

Ausgaben:

1.	Miethe	Rbl.	850. —
2.	Gehalte und Arbeitslöhne	„	1050. 75
3.	Vorräthe	„	543. 62
4.	Beheizung	„	199. 40
5.	Inventar	„	142. 25
6.	Unkosten	„	93. 54
7.	Beleuchtung	„	41. 20
8.	Desinfektion	„	35. 24
9.	Drucksachen	„	34. 50
10.	Heu und Stroh	„	29. 20
11.	Verschiedenes	„	13. 41
		Summa Rbl.	3033. 11
12.	Saldo am 1. Dezember 1897	„	42. 80
		Summe wie oben Rbl.	3075. 91

Voranschlag für das Jahr vom 1. Dezember 1897 bis dahin 1898.

Einnahmen:

1.	von 270 Gönnern zu 3 Rbl. und 2 zu 5 Rbl.	Rbl.	820. —
2.	„ 16500 Asylanten zu 5 Kop.	„	825. —
3.	„ der Bürgerverbindung Zuschuß	„	700. —
4.	„ Geschenken und Vermächtnissen	„	570. 20
5.	„ Zinsen	„	45. —
6.	„ Verschiedenem	„	5. —
7.	Saldo vom 1. Dezember 1897	„	42. 80
		Summa Rbl.	3008. —

Ausgaben:

1.	Miethe	Rbl.	850. —
2.	Gehalte, Arbeitslöhne und Beköstigung des Hauspersonals	„	1050. —
3.	Vorräthe	„	525. —
4.	Beheizung	„	210. —
5.	Inventar	„	160. —
6.	Unkosten	„	50. —
7.	Beleuchtung	„	42. —
8.	Desinfektion	„	36. —
9.	Drucksachen	„	35. —
10.	Heu und Stroh	„	30. —
11.	Verschiedenes	„	20. —
		Summa Rbl.	3008. —

XIII.

Johann Wilhelm Grimm-Schenkung. In Wirksamkeit getreten 1889.

Berichterstatter dim. Stadtrath C. Hausmann.

Nach dem für das Jahr 1897 aufgestellten Budget waren der Administration 2900 Rbl. aus der Hauptkasse angewiesen.

Bei

Zahl

Na

d

Stadt

Innere
I. Distrikt .
II. " .
Ohne Angabe

Petersb. S
I. Distrikt .
II. " .
III. " .
Ohne Angabe

Mosk. St

Sta

Inn
I. Distrik
II. "
Ohne Ang

Petersb
I. Distri
II. "
III. "
Ohne Ang

Moskau
I. Distri
II. "
III. "
IV. "
Ohne Ang

Mitaue
I. Distri
II. "
Ohne Ang

Ohne Ang

Total der
Im Janua
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl d

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Januar 1898 in Riga.

Namen der ...dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
...re Stadt:									
...t	26	18	+ 8	15	11	11	7	+ 4	+ 4
. . . .	11	11	0	3	8	7	4	— 4	+ 4
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	37	29	+ 8	18	19	18	11	0	+ 8
... Stadttheil:									
...kt	38	17	+ 21	18	20	8	9	+ 10	+ 11
. . . . . .	69	38	+ 31	35	34	16	22	+ 19	+ 12
. . . . . .	37	25	+ 12	21	16	15	10	+ 6	+ 6
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	144	80	+ 64	74	70	39	41	+ 35	+ 29
...r Stadttheil:									
...kt	96	43	+ 53	45	51	26	17	+ 19	+ 34
. . . . . .	68	32	+ 36	33	35	16	16	+ 17	+ 19
. . . . . .	102	54	+ 48	53	49	27	27	+ 26	+ 22
. . . . . .	100	82	+ 18	47	53	37	45	+ 10	+ 8
...abe des Distrikts	2	1	+ 1	—	2	1	—	— 1	+ 2
Summa	368	212	+ 156	178	190	107	105	+ 71	+ 85
... Stadttheil:									
...kt	44	42	+ 2	27	17	23	19	+ 4	— 2
. . . . . .	90	52	+ 38	47	43	29	23	+ 18	+ 20
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	134	94	+ 40	74	60	52	42	+ 22	+ 18
...abe d. Stadttheils	8	15	— 7	4	4	12	3	— 8	+ 1
... registrirten Fälle:									
...r 1898	691	430	+ 261	348	343	228	202	+ 120	+ 141
1897	572	613	— 41	289	283	329	284	— 40	— 1
1896	522	387	+ 135	271	251	195	192	+ 76	+ 59
1895	511	395	+ 116	261	250	224	171	+ 37	+ 79
1894	538	412	+ 126	266	272	209	203	+ 57	+ 69
1893	470	453	+ 17	255	215	233	220	+ 22	— 5
1892	523	448	+ 75	260	263	234	214	+ 26	+ 49
1891	530	391	+ 139	268	262	200	191	+ 68	+ 71
1890	495	405	+ 90	257	238	206	199	+ 51	+ 39
1889	470	377	+ 93	231	239	213	164	+ 18	+ 75

...er in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Januar 1898: 189 Paare.
" " " 1897: 150 "
" " " 1896: 185 "
" " " 1895: 196 "
1894: 149

Davon hat die Administration verausgabt:

im I. Semester 1897 an ganzem oder theilweisem Schulgelde für 57 Schüler	Rbl. 1455. —
im II. Semester 1897 an ganzem oder theilweisem Schulgelde für 62 Schüler	„ 1440. —
für kleine Unkosten	„ 5. —
	Rbl. 2900. —

Vermischtes.

Zur Statistik der semitischen Bevölkerung der Stadt Riga für das Jahr 1897 sind wir in der Lage, folgende Daten zu bringen (die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1896). Die Zahl der Hebräer, die in Riga ihren beständigen Wohnsitz haben, beträgt im Ganzen 18817 (17915) Personen, darunter 9165 (9057) männlichen und 9652 (8858) weiblichen Geschlechts. Durch natürlichen Zuwachs, d. h. durch Geburten, kamen im Laufe des Berichtsjahres 345 (254) männliche und 296 (229) weibliche, zusammen 641 Individuen, hinzu. Von der Gesammtzahl starben 188 (243) männliche und 127 (166) weibliche, insgesammt 315 Personen. Die Zahl der Eheschließungen erreichte die Höhe von 127 (139), während 8 (6) Ehescheidungen auf Wunsch vollzogen werden mußten. Synagogen waren 3 (3) vorhanden, und zwar 2 in der Moskauer und eine in der Mitauer Vorstadt. In Riga befanden sich 9 (9) Bethäuser, davon eins in der inneren Stadt, eins in der Petersburger, vier (fünf) in der Moskauer und schließlich drei (zwei) in der Mitauer Vorstadt. Die Zahl der hebräischen Schulen betrug 6 (7), und zwar 2 in der Stadt und 4 in der Moskauer Vorstadt, während die in der Mitauer Vorstadt bis dahin bestehende Lehranstalt im Laufe des Jahres einging. In kirchlicher Beziehung wurden die verschiedenen Gemeinden von einem Rabbiner und dessen Gehilfen bedient. Die Hauptansiedelung unserer semitischen Mitbürger befindet sich in dem I. Stadttheil der Moskauer Vorstadt, denn dort wohnen im Ganzen 12235 (12045) Personen, und zwar 5894 (5975) Männer und 6341 (6070) Frauen, also zwei Drittel der Gesammtzahl; auch im ersten städtischen Stadttheil ist die Anzahl der hier domicilirenden Hebräer eine nicht geringe, denn es waren 1624 Personen, davon 790 männlichen und 834 weiblichen Geschlechts, zu verzeichnen, also ca. 9% der Gesammtzahl, während in den übrigen Stadttheilen die Zahl der dort ansässigen Hebräer eine ziemlich gleichmäßig vertheilte ist und der dritte Moskauer Stadttheil blos 298 Hebräer aufzuweisen hat. Während der Ueberschuß der Geborenen über die Verstorbenen blos 326 Personen beträgt, hat die Gesammtzahl der Semiten im vorigen Jahre gegen das Jahr 1896 um 902 Köpfe zugenommen, folglich haben 576 Hebräer sich erst im vergangenen Jahre in unserer Stadt niedergelassen. (Rig. Tageblatt 1898, Nr. 26.)

St. Johannisgilden-Bürgerschaft. Die Aeltestenbank der St. Johannisgilde hat vor der diesjährigen Fastnachts-Bürgerversammlung in vorschriftsmäßiger Weise nachfolgende zur Rigaer Steuergemeinde gehörige Amtsmeister in die Bürgerschaft dieser Gilde aufgenommen, und zwar aus dem Amte der Bäcker: Heinrich Noah, Franz Andreas, Joh. Freiberg, Jul. Jannow; Böttcher: Otto Jäger und Anton Tschikanow; Buchbinder: Eduard Schulze (Buchdrucker); Conditer: Ernst Ottomar Reiner; Drechsler: Karl Wiesner, Albert Koppitz; Fleischer: Robert Scheffler, Rudolph Wantz; Gerber: Karl Lange; Klempner: Emil Julius Passern; Maler: Wilhelm Weißberg, Nikolai Kosslowsky, Johann Eichmann; Maurer: Johann Albert; Müller: Theodor Neumann; Posamentirer: Ernst Sebening; Sattler und Tapezirer: Julius Pirotzki, Woldemar Kohzer; Schlosser: Martin Steinberg; Schmiede: Heinrich Meinhardt, Karl Schulz; Schneider: Karl Wentenberg; Schuhmacher: Karl Urbschat, Peter Rumpit, Hermann Ritschel, Paul Mühlhausen, Johann Gutberg; Stellmacher: Hugo Kurpneek; Töpfer: Johann Karl Popp; Uhrmacher: Georg Joseph Schmidt, Alexander Haack; vier Gewerke: Karl Witthoff (Kupferschmied); Zeugschmiede: Theodor Iwan Jegorow; Zimmerer: Karl Wilhelm Kutschbach, Eugen Hopse.

Notizen.

Im Hause der Großen Gilde wurde am Mittwoch den 17. Dezember eine Ausstellung von Glasmalereien aus dem Atelier des Herrn Ernst Tode eröffnet.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 17. Dezember sprach Herr Dr. med. Voß über: „ein neues Symptom bei Sinusthrombose" und Herr Dr. med. Rulle gab Bemerkungen zum Blutkreislauf.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Leon Theodor Anspach. Heino Peter Hauser. Irma Elisabeth Alice Oldenburg.

Dom-K.: Irma Wilhelmine Alice Ehk. Karl Heinrich Brügge. Lucie Marie Irberg. Fanny Eleonore Charlotte Laimann. Walther Egon v. Kieseritzky. Pauline Ella Senta Michelson. Veronika Erika Wally Sehmel. Karoline Olivia Schwarz. August Jakob Sandt.

Jakobi-K.: Julius Nikolai Böckmann. Rosalie Emma Alexandra Weyde. Ella Wilhelmine Warwas.

Gertrud-K.: Adam Johann Sudnikis. Hortensia Lydia Margot Bikse. Karl August Ilsit. Elmar Alexander Kebsis. Jehkab Georg Woldemar Woiwod. Martin Sturit. Adam Eduard Zildermann. Johann Nikolai Wezwebrding. August Arvid Viktor Bergmann. Emma Dorothea Preedit. August Robert Labzis. Marie Olga Apsit. Arnold Wilhelm Wihtol. Jahn Arvid Ausing. Arnold Josef Hermann Prei, gen. Frei. Karl Mikkel Wilhelm Stumbre. Arvid Jahn Samuel Ansohn.

Jesus-K.: Milda Emilie Siksne. Senta Alice Alexandra Abrandt. Hugo Alexander Skuije. Friedrich Emil Dalladas. Alfred Richard Woldemar Freimann. Lilly Alice Karlson. Anna Marie Schönfeld. Marie Mathilde Meier. Emil Tiller. Edgar Julius Georg Bruhning. Jakob Albert Rutenberg.

August Woldemar Tammer, gen. Temmer. Livia Aria Rosalie Neu. Milly Elvira Busch. Jahnis Martin Jankowski. Rudolf Johann Jakob Strecker. Eugen Georg Johann Dörr.

Johannis-K.: Edgar Leopold Friedrich Wichmann. Karl Arthur Emil Abel. Ernst Theodor Lejasbullen. Alexander Woldemar Muzeneek. Olga Marie Sophie Blum. Marie Emilie Eglit. Hermann Johann Behrsin. Auguste Helene Koch. Kristine Alide Viktorie Annin. Nikolai Alfred Eiche. Ilona Antonie Marie Tihm. Alice Anna Pole.

Martins-K.: Irma Johanna Mathilde Seemel. Jahn Robert Sarrin. Adolf Theodor Lahme. Wilhelm Schulte. Alice Irmgard Jegorowitz. Woldemar August Hans Wihtol. Emma Wisbul. Jahn Richard Janson. Schanno Alfred Freimann. Lydia Amalie Therese Obsis. Jehkab Bernhard Alexander Ubdre.

Trinitatis-K.: Karl Hugo Kalnin. Richard Christoph Jakob Grünberg. Jahn Rudolf Daniel. Alfons Georg Freese. Hugo Arthur Graud. Hermann Erich Apin.

Pauls-K.: Karl Wladislaw Leier. Jahnis Hermann Wihtols. Karl Reinhold Lappin. Alexandra Wilhelmine Linde. Milly Malwine Wihpul Oskar Alfred und Martin Rudolf Wihtolin, Zwillinge. Alfred Alexander Sekus Johann Albert Behrsin. Jahnis Woldemar Sihdin. Milda Karoline Rose Bertha Gertrude Alide Jakowitsch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Woldemar Alexander Koch aus Kokand mit Rigmor Steenberg. Mechaniker Johann Alfred Kosakewitsch mit Julie Johanna Ottilie Buchroth. Kaufmann Karl Nikolai Zunter mit Karoline Auguste Ulrike Klein. Architekt Emil Alfred Aschenkampf mit Justine Elisabeth Stobke. Kaufkommis Theodor Andersohn mit Katharine Emilie Schubbit (auch Jesus-K.). Handlungskommis Friedrich Sattler mit Emilie Rollendorf.

Jakobi-K.: Maschinen-Ingenieur Johann Friedrich Karl Wilhelm v. Stilliger mit Amalie Bertha Charlotte Dannenberg. Kutscher Rudolf Grün mit Karoline Christine Pulli (auch Joh.-K.).

Gertrud-K.: Töpfer Jahn Barbak mit Marie Elisabeth, geb. Reddies, abgesch. Sambert. Schlossergesell Peter, gen. Elmar, Krug mit Edde Urschlewitz, geb. Putning. Eisenbahnarbeiter August Blumer mit Anna Siwting.

Jesus-K.: Fleischergesell Gustav Georg Strauß mit Emilie Elisabeth Libze. Maschinist Karl Robert Korn mit Johanna Henriette Krause (auch Joh.-K.). Maurer Fritz Grotup mit Charlotte Marie Zimmermann (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Schreiber Karl Berthold Grunde mit Amalie Charlotte Gagnus. Arbeiter Karl Dombrowsky mit Alwine Steenis (auch Pauls-K.). Beurl. Unteroffizier Martin Butke mit Elisabeth Dorothea Wilde. Fabrikarbeiter August Krikis mit Karline Dragon. Arbeiter Peter Sneedse mit Dahrte Kupsche, geb. Jansohn. Typograph Theodor Karl Weiß mit Amalie Alexandra Strauß. Arbeiter Mikel Hermanowsky mit Karoline Krabsis, gen. Krastin. Tischler Peter Paeglis mit Louise Emilie Abbolin. Schlossergesell Johann Sander Abbolin mit Helene Alma Auguste Grünberg (auch Gertrud-K.). Schlossergesell Martin Lucius Briggen mit Minna Pauline Meesis.

Martins-K.: Wirthssohn Samuel Steezing mit Juhle Leesting. Fabrikarbeiter Peter Eduard Karl Freimann mit Juhle Baltin. Beurl. Unteroffizier Jakob Greipolt mit Lawise Osol. Zimmermann Fritz Jägermann mit Edde Natalie Klabbat. Reepschlägergesell Ludwig Johann Spehri mit Karoline Elisabeth Spoery, gen. Spehr. Schlosser Ernst Gotthilf Eduard Lapinsky mit Elisabeth Böttcher.

Trinitatis-K.: Maschinenschlosser Jakob Krastin mit Anna Blau. Zimmermann Peter Osolfrei mit Mihle Reinfeld.

Pauls-K.: Arbeiter Kristaps Elmann mit Eewa Iggul. Schneider Jakob Pulksten mit Emma Karoline Kerk. Arbeiter Peter Swaigsne mit Trihne Maurit, geb. Leitis.

Begraben.

Petri-K.: Verw. Frau Marie Friederike Voigt, geb. Nadler, 57 J. Alexander Ferdinand Stein, 55 J.

Dom-K.: Fleischer Karl Alexander Graß, 49 J. Handlungskommis Peter Skujin, 38 J. Frau Mathilde Johanna Agnes Jägermann, geb. von der Heyde, 46 J.

Jakobi-K.: Kaufmann Peter Siblit, 53 J.

Gertrud-K.: Olga Katharina Bebrsin, im 3. J. Emilie Malwine Stukmann, im 4. M. Schlosser Nikolai Heinrich Sihls, im 31. J. Verabsch. Unteroffizier Schkebrst Burrau, 76 J. Frau Anna Margarethe Ede, geb. Scherer, 48 J. Frau Amalie Elise Ruhtenberg, geb. Kästner, 75 J. Frau Juhle Eglit, geb. Blau, im 28. J.

Jesus-K.: Lorenz Michelsohn, 82 J. Friedrich Emil Dalladas, 4 St. Ida Mathilde Johanna Zellinsky, im 4. J. Eisenbahnbeamter Paul Friedrich Tillmann, im 40. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 9. März 20 Verstorbene.

Johannis-K.: Emilie Wilhelmine Meetneek, 4 M. Dwornik David Putnin, 61 J. Henriette Grünberg, geb. Melchert, 76 J. Luise Luis, geb. Strahts, 42 J. Theodor Doblis, im 3. J. Alide Fogel, 4 St. Jakob Klawe, 88 J. Johann Robert Kunst, gen. Kurrik, 60 J. Todtgeb. Tochter Rutkowsky. Elisabeth Henriette Asar, im 3. J. Lihse Eglibt, 74 J. Gärtner Ans Ußmann, 46 J. Mathilde Melup, geb. Rubert, 65 J. Emilie Margarethe Jakobsohn, 72 J. Hausbesitzer Friedrich Bottcher, 70 J.

Martins-K.: Juhla Livia Kronberg, im 3. J. Todtgeb. Tochter Walter. Kutscher Jakob Puhtel, gen. Pihlup, 48 J. Unget. Sohn Lehnert, 1 St. Edde Dalbing, 73 J.

Trinitatis-K.: Jahn Alfred Melgail, 5 M. Amilda Johanna Marie Müller, 8 M.

Pauls-K.: Vor der Taufe verst. Tochter Parup, 2 W. Todtgeb. Tochter Dreimann. Richard Karl Alexander Balod, 1 J. Peter Kuk, 49 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 2. bis zum 9. März 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. März 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Erkr.	zusammen		
	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	—	—	1	1	—	1
Dysenterie	—	—	—	—	1	1	—	1
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	4	—	—	—	3	1	4
Diphtheritis vera	—	1	—	—	3	3	1	4
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	4	4	—	4
Variola ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben	1	—	1	—	1	2	1	3
Parotitis epidemica	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	1	1	—	—	2	—	2
zusammen	1	7	5	—	10	18	5	23

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Марта 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 11. Donnerstag den 19. März. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Fürst Alexander Arkadijewitsch Italisky, Graf Suworow Rimniksky.

Ein Gedenkblatt zum 18. März 1848.

Mit dem gestrigen Tage sind fünfzig Jahre vollendet, bei deren Beginn Fürst Alexander Arkadijewitsch Suworow am genannten 18. März 1848 das hohe Amt eines General-Gouverneurs von Liv-, Est- und Kurland übernahm. Das Wirken Suworows in den baltischen Provinzen, die „Suworowsche Aera", gehören der Geschichte an und es wird des einstigen historischen Darstellers dieser Zeit Aufgabe sein, die Bedeutung Suworows als Verwalter der ihm von seinem Kaiser anvertrauten Lande voll und gerecht zu würdigen. Richtig und zutreffend ist übrigens auch schon das Urtheil, das der Verfasser der jüngst erschienenen „Geschichte der Stadt Riga", C. Mettig, über Suworow ausspricht, wenn er sagt: „Als Suworow im Herbst des Jahres 1861 Riga verließ, um Militär-Gouverneur von St. Petersburg zu werden, war die Trauer über sein Scheiden allgemein. Mit ihm schied aber auch ein guter Freund der baltischen Provinzen von einem einflußreichen Posten, von dem er nur Glück und Segen zu verbreiten verstanden hat. Er war der bedeutendste General-Gouverneur, den unsere Provinzen gehabt haben, und keiner ist von der Liebe der Bewohner so getragen worden, wie Suworow." Doch nicht von Suworows Scheiden, von seinem Eintreffen in Riga soll zum Gedächtniß dieses für unsere Stadt und unsere Lande bedeutungsvollen Tages in Kürze nach vorhandenen Nachrichten berichtet werden.

Am Mittwoch den 7. Januar 1848 brachte Nr. 4 der „Rigaschen Zeitung" unter den inländischen Nachrichten in erster Reihe die Mittheilung: Seine hohe Excellenz der General der Infanterie, Kriegsgouverneur von Riga und General-Gouverneur von Liv-, Est- und Kurland Golowin ist durch Allerhöchsten Tagesbefehl Sr. Majestät des Kaisers vom 1. Januar 1848 zum Mitglied des Reichsrathes erhoben worden. Zum stellvertretenden Kriegsgouverneur von Riga und General-Gouverneur von Liv-, Est- und Kurland ist ernannt Seine Durchlaucht der General-Adjutant, General-Major

Fürst Alexander Arkadijewitsch Italisky, Graf Suworow Rimniksky. Ehrenvoll für unsere Provinzen, ehrenvoll für den Fürsten war diese Ernennung, das bezeugt am besten folgendes Allerhöchstes Reskript:

An den General-Adjutanten Fürsten Italiski,
Grafen Suworow-Rimnikski.

Herr General-Adjutant Fürst Italiski, Graf Suworow-Rimnikski! Die im Gouvernement Kostroma durch die übel gewählten Maßregeln des früheren Chefs desselben stattgehabten Unordnungen bewogen Mich Ihnen zeitweilig die Verwaltung dieses Gouvernements zu übertragen, in der Ueberzeugung, daß Sie auch auf diesem, für Sie neuen Wirkungskreise dieselbe Umsicht und denselben Eifer zeigen würden, welche Sie stets auszeichneten. Jetzt, da Ich Meine Erwartungen vollständig gerechtfertigt sehe, bezeige Ich Ihnen Meine vollkommene Zufriedenheit für ihre nützlichen und eifrigen Dienste, und um Ihnen zugleich einen Beweis Meines besonderen Zutrauens zu geben, habe Ich Sie mittelst Ukases an den Dirigirenden Senat zum interimistischen Kriegs-Gouverneur von Riga und General-Gouerneur von Livland, Estland und Kurland ernannt. Indem Ich Ihnen die Weisung ertheile nach St. Petersburg zurückzukehren, nachdem Sie Ihre bisherige Bestallung dem zum Kriegs-Gouverneur von Kostroma ernannten General-Major Fürsten Wassiltschikow, von Meiner Suite, übergeben haben werden, verbleibe Ich Ihnen wohlgeneigt.

Das Original ist von Sr. Majestät dem Kaiser Höfteigenhändig also unterzeichnet: Nikolai.

St. Petersburg d. 1. Januar 1848.

Zwei und einen halben Monat nach Ausstellung dieses Reskriptes traf Suworow in Riga zur Uebernahme seiner neuen Stellung ein, worüber die „Rigasche Zeitung" vom 18. März berichtet:

Heute Mittag um 12 Uhr langte Se. Durchlaucht der stellvertretende Kriegs-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur von Liv-, Est- und Kurland, General-Adjutant Sr. Kaiserlichen Majestät, General-Major Fürst Alexander Arkadijewitsch Italiski, Graf Suworow-Rimniksky in unserer Stadt an, eingeholt von Sr. Exc. dem Herrn Civil-Gouverneur M. v. Essen, Sr. Exc. dem Herrn residirenden Landrath v. Grote, Sr. Exc. dem Herrn stellvertretenden Polizeimeister General-Major Lasykoff und dem neu ernannten Herrn Polizeimeister Boris Petrowitsch van der Vliet, Sr. Magnificenz dem Herrn wortführenden Bürgermeister Schwartz, den beiden Stadt-Aeltermännern der großen und kleinen Gilde Lemcke und Meinhardt und der Stadtgarde zu Pferde.

„Feierlich wurde so der neue General-Gouverneur des Ostseegebietes in seine neue Residenz geleitet, deren Bewohner ihn mit Jubel empfingen und diesem Jubel bei seiner Ankunft durch enthusiastische Hochrufe, am Abende des 18. durch eine aus freien Stücken veranstaltete, glänzende Illumination, am Abende des 23. aber durch einen imposanten Fackelzug, den die Rigasche Liedertafel arrangirt hatte und an dem sich der größte Theil der Bevölkerung Rigas betheiligte, Ausdruck liehen".

Ein Gedicht aus diesen Tagen grüßt den Fürsten mit folgenden Strophen:

Heil! mit Deines Ahnen Degen
Und mit seinem Biedersinn
Nahest Du, und Dir entgegen
Alle Herzen, nimm sie hin!
Treu dem Herrn, der Dich gesendet,
Als er unser Wohl erwog,
Singen froh Dir zugewendet
Wir, o Fürst, ein Lebehoch!
Ihm zur Seite in Gefahren
Hast Du manchen Tag vollbracht,
Jetzo das Gesetz zu wahren,
Sendet Er Dich mit Bedacht,
Und im Frieden, wie im Kriege
Führt der grade rechte Sinn
Immerdar zum wahren Siege
Und zu grünem Lorbeer hin.
Wenn sich rings Gefahren thürmen,
Droht die wildbewegte Fluth;
Unser Kaiser wird uns schirmen,
Braucht es mehr zum freud'gen Muth?
Wie Du Pfand uns seiner Gnade
Sei ihm Künder uns'rer Treu,
Daß im Land am Meergestade
Fest und unverfälscht sie sei!

Ueber den Fackelzug berichtet die „Rigasche Zeitung" am 24. März:

Gestern brachte die hiesige Liedertafel Sr. Durchlaucht unserem Herren General-Gouverneuren Fürsten Italisky, Grafen Suworow vom Rimnik zu dero Amtsantritt ihre Glückwünsche durch einen imposanten Fackelzug und den Vortrag mehrer vierstimmigen Männergesänge. Die Sänger und übrigen Mitglieder dieses Vereines hatten sich vorher in der Gildstube versammelt und von dort aus bewegte sich der aus mehr als hundert Personen bestehende Zug paarweise, auf beiden Seiten von hundert Fackelträgern begleitet, durch die Scheunen- und Schloßstraße nach dem Schlosse. Dort angekommen, stellten sich die Sänger, von Fackeln umgeben, auf dem Schloßhof vor den Fenstern Sr. Durchlaucht auf und es wurde zuerst ein einleitender Hochgesang angestimmt, worauf ein Gesang an das theure russische Vaterland folgte. Nach dem zweiten Gesange ging eine Deputation der Liedertafel zu Sr. Durchlaucht hinauf, um ihren Glückwunsch über seinen Amtsantritt darzubringen, wobei sie im Namen von Rigas Bürgerschaft die Ausdrücke der innigsten Liebe, der unverbrüchlichsten Treue und Ergebenheit gegen Se. Majestät den Kaiser und gegen das ganze hohe Kaiserhaus aussprach. Sodann wurde der dritte Gesang, „eine Begrüßung an Se. Durchlaucht," angestimmt, der mit seinen brausenden Akkorden und kräftigen Rhythmen von besonders schöner Wirkung war. Darauf erschien Se. Durchlaucht, umgeben von dem Herrn General-Adjutanten v. Anrep, General-Adjutanten v. Feldmann, General-Major von der Suite Sr. Majestät des Kaisers Jasimowitsch, Sr. Exc. dem Herrn Civil-Gouverneur, Sr. Exc. dem Herren Kommandanten, Sr. Exc. dem

Herrn General-Major Jaṡykoff und mehren andern höhern Personen, auf der Treppe des Vestibules, dankte der Liedertafel in herzlichen Ausdrücken für die bewiesene Aufmerksamkeit und sprach: Er freue sich, Rigas Bürger von so freundlichen Gesinnungen gegen ihn durchdrungen zu sehen, er fordere sie auf, die Gesinnungen der Liebe, Treue und Ergebenheit gegen Se. Majestät den Kaiser und das ganze Kaiserhaus, wie bisher zu bethätigen und jetzt mit ihm Sr. Majestät ein lautes Lebehoch zu bringen. Alle Mitglieder der Liedertafel und die Tausende der auf dem Schloßhofe versammelten Menschen schwenkten die Hüte und ein dreimaliges donnerndes „Hurrah" erfüllte die Lüfte, dem als musikalisches Echo das „Se. Majestät lebe hoch!" in feierlichen vierstimmigen Akkorden nachklang. Darauf begaben sich die Sänger in geordnetem Zuge mit Fackeln nach ihrem gewöhnlichen Versammlungslokal in der Gildstube und hielten wie gewöhnlich ihre musikalischen Vorträge.

Vier Tage darauf, am 27. März gab die Rigasche Kaufmannschaft im Hause der großen Gilde dem Fürsten Suworow ein solennes Diner. Die Stimmung, von der die Festgeber erfüllt waren, bringt bestens zum Ausdruck ein bei der Tafel gesungenes, von dem damaligen Superintendenten Dr. P. A. Poelchau gedichtetes und vom derzeitigen Direktor der Liedertafel Hugo Preis in Musik gesetztes Gedicht:

Heil auf jedem Lebenspfade
Dem **Monarchen**, dessen Gnade,
Dich zum Lenker uns gesandt!
Von der Ostsee Fluth umschlungen
Grüßet Dich in feur'gen Zungen
Hoffnungsvoll ein treues Land.
    Fürst aus hohem Heldenstamme!
    Der Begeistrung heil'ge Flamme
    Spricht zu Dir aus unserm Blick.
    Ja, Du kommst in Lieb' und Stärke
    Zu dem segensreichen Werke,
    Bringst uns Trost und Freud' und Glück!
Auf der Lieb' und Treue Wegen
Kommen wir Dir froh entgegen.
Wirke lange! Lebe hoch!
Steigt zum Himmel, Jubeltöne!
Rigas Bürger, Livlands Söhne
Rufen freudig: „Lebe hoch!"

Und wahrlich, was Rigas Bürgerschaft, was das ganze Land von dem neuen General-Gouverneuren erhofft und erwartet, ist durch Suworows Verwaltung erfüllt worden. Dem Lande und der Stadt „zum Schutz und Schirm in ernster Zeit gegeben", hat Suworow „durch seine Gerechtigkeit, Milde und gnädige Fürsorge für das Gemeinwohl der Stadt, wie für die persönliche Wohlfahrt eines jeden Bürgers" sich gerechten Anspruch auf dankbare Liebe und Verehrung erworben, so daß sein „Name mit allen an ihn sich knüpfenden Erinnerungen und Segnungen mit unvergänglichen Zügen in den dankbaren Herzen" der Zeitgenossen geschrieben steht und auch die Nachwelt beim Rückblick auf die Vergangenheit es fühlen und bezeugen kann, daß das Gedächtniß des Gerechten in Segen bleibt.

Und wie in Riga die Herzen Aller dem Fürsten Suworow bei seiner Ankunft entgegenschlugen, so begrüßten sie ihn freudig auch in den anderen Städten, im ganzen Lande. Dafür mögen zum Beschluß dieses dem Andenken des Fürsten gewidmeten schlichten Gedenkblattes folgende ihn ehrende Verse zeugen:

Sr. Durchlaucht dem Hochgeborenen Herrn,
Herrn Alexander Arkadijewitsch Fürsten
Italiiski Grafen Suworoff-Rimnikski.

Bei seinem ersten Besuche der zu seinem General-Gouvernement gehörenden Stadt Libau, den 24. April 1848.

Die Welt ist ein bewegtes Meer geworden,
Die Treue wankt im Süden und im West,
Nur wie der Stern des Pols an seinem Norden,
Hält sie im Nord an Nordens Herrscher fest.
Wie auch die Brandung fernerhin mag toben
Wildüberströmend alles Maßes Rand,
Wir blicken hier voll Zuversicht nach Oben
Und wissen uns geschirmt von sichrer Hand.

Und bau'n darauf, was auch die Thoren träumen
Von Völkerfrühlingen, die jetzt erstehn,
Von Idealen, die sie in den Räumen
Der Wirklichkeit vergegenwärtigt sehn,
Wie laut sie auch mit ihrer Sendung prahlen,
Ihr Wort ist Schall, ihr Werk geformt aus Schein!
Das Herz erwärmt sich zwar an Idealen,
Die Welt jedoch dient dem Gesetz allein.

Wie glücklich wir, daß unsres Landes Marken
Der finstre Geist des Sturmes nicht berührt,
Daß hier das Recht an seiner Hand, der starken,
Ein dankbar Volk den Pfad des Friedens führt!
Daß Du es bist, in dessen Schirm und Pflege
Nun unsre Wohlfahrt mehr und mehr erblüht,
Und unser Glück fortan auf jedem Wege
In Dir die Bürgschaft seiner Dauer sieht.

In Dir, der Du nach eigener Gesinnung
Die Völker schätzest. jetzt Dir anvertraut,
Und Kraft und Willen einigst zur Gewinnung
Des großen Werks, an dem Dein Kaiser baut,
Sein Volk zu rufen innerhalb der Schranken
Der Ordnung und des Rechts gewissenhaft,
Und wahrhaft fürstlich, sonder Scheu und Wanken
Aufrecht zu halten des Gesetzes Kraft.

Heil Ihm und Ehre! Heil auch jenem Tage,
An dem Er Dich zum Zeugen auserwählt,
Daß liebend Er an Seiner Brust uns trage
Und sich der Liebe freut, die uns beseelt.
Heil dann Dir selbst und Segen Deinem Pfade
Durch unsre Gau'n! Schon Dein Erscheinen hier
Ist uns ein theures Zeichen Seiner Gnade
Und voll Vertrau'n seh'n wir empor zu Dir.

Nimm es voraus zu Deinem Eigenthume
Und sei des Dank's gewiß, den Du erregst,
Wuchs doch zusammen längst mit jedem Ruhme
Der alte Heldenname, den Du trägst;

Lass' ihn verwachsen jetzt zu uns'rem Heile
Mit unsern Herzen, treu wie laut'res Gold,
Und aus dem Bunde blüh'n zu gleichem Theile
Dir eine Freude, — uns ein Ehrensold.

Schley.
A. P.

Notizen.

Am Donnerstag den 18. Dezember beging die Gesellschaft „Euphonie" im Saale des Wöhrmannschen Parks mit einem Diner ihr hundertjähriges Jubiläum. Die Feier war eine interne, zu der blos vier Gäste geladen waren: die Ehrenmitglieder Herr dim. Stadtrath Alfred Hillner und Herr Oberlehrer Ferdinand Kolberg, Herr dim. Gymnasial-Direktor A. Büttner und in Vertretung der Musse Herr R. Basse. Nachdem der Präses der Gesellschaft, Herr Sekretär F. v. Fossard, während der Tafel einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft „Euphonie" gegeben und seine Rede mit einem Hoch auf die Gäste beschlossen hatte, reihte sich Toast an Toast.

In dem Mäßigkeits-Vereine „Die Sonne" wurde am Sonntag den 21. Dezember in seinem neuen Vereinslokale an der Wendenschen Straße, das er am Tage vorher bezogen, ein lettischer Vortrag gehalten über: „den Zweck der Mäßigkeits- resp. Enthaltsamkeits-Vereine".

Am Sonntag den 21. Dezember gab der jugendliche Violinvirtuose Bronislaw Hubermann ein fünftes Konzert im Gewerbevereins-Saale.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Senta Wilhelmine Chatkewitsch. Anton Ehlert. Irmgard Louise Pödder.

Dom-K.: Mathilde Johanna Miks.

Jakobi-K.: Jakob Johann Gladrow. Lilly Marie Jakowitz. Nikolai Jakob Lachs. Ida Elisabeth Helene Limonius. Johann Arvid Kist.

Gertrud-K.: Anna Theodora Winkhardt. Louise Marie Rosenberg. Hermine Dorothea Janson. Ferdinand Arthur Friedrich Smilge. Eduard Martin Schmidt. Tennis Woldemar Robsit. Johann Richard Witing. Ernst Adolph Upiht. Lydia Adeline Eugenie Gerling. Jahn Peter Englant. Irma Julie Johanna Gruschewitz. Woldemar Theodor Sweineek. Selma Legsding. Adolf Robert Aufing.

Jesus-K.: Alexander Hallier. Karl Sliss. Alide Leontine Elisabeth Wehwers. Elvire Adele Anson. Edgar Karl Sperling, gen. Swirbul.

Johannis-K.: Johann Woldemar Puhpol. Woldemar Peterson. Woldemar Johann Eduard Slakter. Alfred Karl Ullmann. Lilly Laura Lapin. Karl Oswald Saprauski. Pauline Austein. Karl Rudolf Strunke. Eugen Kristjahn Jürgensohn. Antonie Wilma und Wilhelmine Marie Dipan, Zwillinge. Otto Wilhelm Birsul. Elisabeth Olga Emsohn. Marie Mercede und Emma Alice Mellbahrd, Zwillinge. Martha Elisabeth Zeuler. Christian Albert Markewitz. Irmgard Marie Dorothea Kamaldin. Rudolf Oskar Heinrichsohn. Margarethe Katharine Ullmann.

Martins-K.: Wilhelm Bernhard Michel Behrsin. Marie Bertha Strause. Ludwig Alexander Müller. Jurre Arvid Galinis. Anna Rosalie Leepin. Ans Karl Heinrich Muhrneek.

Trinitatis-K.: Olga Emilie Dorothea Losin. Emilie Auguste Stankoweit. Heinrich Adolf Maurer. Karl Albert Ilwes. Theodor Martin Birsneek. Ella Alide Leontine Krasting.

Pauls-K.: Arvid August Karl Kruming. Peter Paul Kruhmin. Anna Mathilde Birsneeks. Georg Eduard Siering. Elsa Wilhelmine und August Egon Sneedse.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Packmeister Karl Michelsohn mit Alide Marie Krause (auch Joh.-K.). Former August Richard Leonhard Maecker mit Alide Martha Auguste Jakobsohn. Schlossergesell Konstantin Birk mit Alice Minna Stachmann. Schlossergesell Gustav Robert Heinrich Birkenthal mit Marie Louise Sprunck. Landschaftsgärtner Paul Richard Köppen mit Marie Ernestine Grandjean. Webergesell Otto Lebelt mit Johanna Marie Silling. Schuhmachergesell Johann Friedrich Krause mit Alma Marie Küster. Kaufmann Arthur Wilhelm Heinrich Lemcke mit Ella Louise Obsoling. Lieutenant Michael Korolkow mit Elisabeth v. Zabern. Eisenbahnbeamter Alexander Parusnikow mit Eva Siebert.

Jakobi-K.: Fleischer Karl Büchmann mit Ottilie Rathfelder. Weber Peter Olo mit Olga Siedler. Dr. med. Gotthard Reinhold Bartzsch mit Johanna Julianne Kiwwit.

Gertrud-K.: Malergehilfe Johann Peterson mit Marie Esser. Zimmermann Peter Kruhming, gen. Mende, mit Lotte Stender (auch Joh.-K.). Schmied Krisch Narbatowitsch mit Lihse Emilie Zibska. Arbeiter Pidrik Wilumson mit Anna Skribwel. Maler Peter Kusmen mit Minna Leeping. Schneider Jahnis Wihtoling mit Minne Lauris.

Jesus-K.: Arbeiter Jahsep Klibik mit Trihne Putnin. Alfred Otto Jürgenson mit Marie Schulte. Klempnergesell Heinrich Arthur Schmidt mit Minna Peterson. Schuhmacher Karl Ludwig Woldemar Zummik mit Elisabeth Andersohn, verw. Mironow, geb. Krause. Schmiedegesell Jahn Zahlis mit Greete Skujin. Arbeiter Jahn Grikkis mit Kristine Pauline Sukk. Stuhlmacher Christoph Baumann mit Charlotte Knoch. Schlosser Alexander Kutschewitz, gen. Kuzejew, mit Rosalie Karoline Garrohs (auch Trinit.-K.).

Johannis-K.: Schlossergesell Johann Sander mit Helene Alma Auguste Grünberg. Maschinist Peter Landowski mit Katharine Elisabeth Sillin. Arbeiter Andrei Pehrkon mit Marie Rudsit. Schlosser Johann Rudolf Steinberg mit Lawise Grigutsch. Fabrikarbeiter Karl Mednis mit Katharine Plenzner. Buchdrucker Theodor Zimmermann mit Karoline Krollmann. Drucker Wilhelm Johann Kahrklin mit Elise Bause. Weber Karl Wilhelm Murmann mit Fanny Zihrup. Arbeiter Krisch Franz Koschkin mit Ortija Koschkin. Beamter Arved Kalnin, gen. Berg, mit Anna Louise Leimann. Kommis Johann August Mikelsohn mit Juhle Wasdik. Arbeiter Jahnis Janwitsch, gen. Jannewitz, mit Lihse Berk. Fabrikarbeiter Martin Bruhwer mit Anne Balod. Metalldreher Peter Karl Knitze mit Juhle Margarethe Grunte, gen. Gruntmann (auch Mart.-K.). Arbeiter Friedrich Putnin mit Lihse Behrtin. Stellmacher Jahnis Theodor Enger mit Julie Pauline Lauke (auch Pauls-K.).

Martins-K.: Grundbesitzerssohn Kristop Petersohn mit Katrihne Emilie Herrmann. Fabrikarbeiter Jehkab Ohsis mit Emilie Annette Marie Widdin. Arbeiter Mikkel Ruhmneek mit Marie Waldmann. Schneider Janne Petrowitsch mit Anne Jansohn.

Trinitatis-K.: Vorarbeiter Johann Alexander Timm mit Kristine Kalnin. Arbeiter David Rille mit Trihne Mathilde Bekmann.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Libbert Paukschen mit Lihse Mathilde Busch. Arbeiter Andrejs Lasdin mit Libbe Osenit. Handlungskommis Johann Julius Emil Beibst mit Katharina Elisabeth Stauwer, geb. Schmidt. Arbeiter Jakob Swejneeks mit Anna Meister.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Christoph Meyer, 72 J. Pastorin Tony Rosa Johanna Marie Schroeder, geb. Pohrt, 60 J. Verw. Frau Theophile Louise Karoline Malchau, geb. Adolphi, 75 J. Frau Juliane Urban, geb. Neumann, 67 J. Todtgeb. Sohn Gallarewitz.

Dom-K.: Kaufmann Julius Ernst Ennöhr, 28 J. Frau Anna Elisabeth Dannenberg, geb. Grünthal, 71 J. Ehem. Kaufmann Karl Johann Sackenfels, 64 J. Frau Christine Henriette Kunath, verw. Busch, geb. Klein, 58 J.

Gertrud-K.: Arvid Alexander Wosweneek, im 2. J. Frau Marrin Kaupmann, geb. Lasdin, im 73. J. Anna Hertha Vielwock, 11 M. Richard Karl Alexander Balod, im 2. J. Schneider Jahn Milla, im 30. J. Jungfrau Adele Helene Zikorin, im 20. J. Marie Agnes Müller, im 9. J.

Jesus-K.: Eva Henriette Schmähling, geb. Grebst, 76 J. Otto Philipp Kalle, im 5. J. Wächter Kristap Rosenfeld, 69 J. Dobre Ohsolin, geb. Kalnin, 55 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. März 13 Verstorbene.

Johannis-K.: Greete Jahwit, verw. Behrsin, 62 J. Louise Bertha Strunke, im 2. J. Johann Adolf Landsberg, im 19. J. Alexander Viktor Scheper, in der 8. W. Marie Mercede Mellbahrd, 5 T. Arbeiter Jahn Grams, im 42. J. Emilie Lomann, geb. Gleemit, 30 J. Martin Heinrich Skuby, 74 J. Karoline Rungain, geb. Graß, 70 J. Johanna Leontine Lucie Stuhrit, im 2. M.

Martins-K.: Libbe Olga Kupsche, 7 W. Wittwe Anna Lahzis, 77 J. Emilie Juliane Nollmann, im 2. J. Fabrikarbeiter Jahnis Wank, im 19. J. Woldemar Birsin, im 7. M. Ethel Melanie Nilsson, 7 M. Obermaschinist Hans Tilsner, 59 J. Fabrikarbeiter Rudolf Schröder, im 16. J.

Trinitatis-K.: Marianne Magdalena Bergland, geb. Munkehn, im 21. J. Unget. Sohn Thomehn.

Pauls-K.: Anne Mednis, 74 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 16. März 3 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. März 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Theils.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	1	2	1	3
Intermittens	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	3	1	1	—	—	1	4	5
Morbilli	3	—	1	—	—	2	2	4
Diphtheritis vera	—	1	1	—	1	2	1	3
Variola mit Impfnarben . .	-	—	1	—	—	1		1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	4	—	—	1	4	5
zusammen	6	4	10	—	2	9	13	22

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Марта 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 12. Donnerstag den 26. März 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XIV.

Die II. Volksküche, in Sassenhof, begründet im Jahre 1893.

Berichterstatter Pastor J. Kaehlbrandt.

Unsere II. Volksküche hat sich aus der schwierigen Lage, in der sie seit 1895 sich befindet, noch nicht herausarbeiten können. Auch im verflossenen Betriebsjahre weist ihre Frequenz einen Rückgang, einen nicht erheblichen, aber doch einen weiteren Rückgang auf. Es sank die Durchschnitts-Tageseinnahme von 13 Rbln. 1 Kop. (1896) auf 11 Rbl. 92 Kop. In Folge dessen stellte sich das Jahres-Kassaresultat um 386 Rbl. 17 Kop. niedriger, als 1896, und der Betriebsverlust stieg von 456 Rbln. 81 Kop. (im Jahre 1896) auf 882 Rbl. 67 Kop. für das laufende Jahr. Daß die Lust den Verwaltungs- und Dejour-Damen, für ein zum Besten der Arbeiterschaft gegründetes und von dieser selbst so wenig gewerthetes Institut zu wirken, zum Theil dabei verloren ging, kann nicht Wunder nehmen. Und doch wäre es verfrüht, schon jetzt an ein Schließen der Volksküche zu schreiten. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Fabrik-Inspektion ist es gelungen, den vor 3 Jahren aufgehobenen „Marken-Vorschuß" für die Rigaer Drahtindustrie wieder zu erlangen. Mit diesem am 1. Dezember a. c. wieder in Kraft getretenen Markenvorschuß hat auch eine nicht mehr gleichminutige Mittagsstunde auf den nächstgelegenen Fabriken zum Theil wieder Platz gefunden. Die Wirkung davon kann nur eine günstige sein, — muß jedenfalls abgewartet werden. Eine Zunahme der Tageseinnahme bei Einführung der ebengenannten Maßnahmen hat sich auch schon bemerkbar gemacht.

Unmöglich bleibts gleichwohl nicht, daß auch Markenvorschuß und verschobene Mittagsstunde nicht den erhofften Erfolg haben. In dem Falle wäre, ehe an ein Schließen der Volksküche gedacht wird, noch der Versuch zu machen, durch eine geringe Preissteigerung der verabfolgten Speise-Portionen ein annehmbares Budget herzustellen. Die Berechtigung hierfür läge in der vorhandenen Zahlungs-

kräftigkeit der in Betracht kommenden Arbeiterschaften, in der unleugbaren Vorzüglichkeit der Speisebereitung, und in dem Gebot, nach Möglichkeit den von Jahr zu Jahr sich mehrenden Arbeiterschaften auf Sassenhof die Volksküche zu erhalten. Mißglückte auch dieser Versuch, so bliebe allerdings nichts übrig, als die Volksküche eingehen zu lassen.

Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Pastor J. Kaehlbrandt, Fabrikbesitzer M. Voormann und Buchhalter L. Bayer.

Die Küchenleitung liegt in den Händen der Damen: Frau Fabrikdirektor Rahlenbeck, Frau Fabrikbesitzer Mantel, Frau Fabrikdirektor Hentschell, Fräulein R. v. Bach, Frau Meslin und Frau Reim.

Die dejourirenden Damen sind gegenwärtig: Frau Brinkwirt, Frau Buddé, Frl. v. Blumenbach, Frau Beck, Frl. Baer, Frl. v. Bach, Frl. Creutzburg, Frl. v. Dreusche, Frau Gramtz, Frau Herskind, Frau Dr. Huff, Frau Herrmuth, Frau Jensen, Frau Janke, Frau Pastor Kaehlbrandt, Frl. Kaehlbrandt, Frl. Kiepert, Frl. Keller, Frau Kreßler, Frl. Lehnert, Frau M. Meyer, Frau Mausner, Frau Nordmann, Frl. Pirang, Frl. Rahlenbeck, Frau Ranck, Frl. Röhrich, Frau Reim, Frl. Ruegg, Frl. v. Roth, Frl. Rathminder, Frau H. Sperling, Frl. Seemann v. Jesersky, Frau v. Seemund, Frau Stakemann, Frl. v. Schiemann, Frl. El. Todleben, Frl. Scholz, Frl. Grünberg, Frl. Retzlaff, Frl. Schroeder, Frau Schulthes, Frau Aleis, Frau Dr. Buchard, Frl. Sahlmüller, Frl. Donner, Frl. Martinsohn, Frl. A. Schroeder, Frl. Schmidt.

Kassabericht.

Einnahmen:

Bestand am 1. Dezember 1896 . .		R. 94. 67	
Subvention:			
Rigaer Draht-Industrie	R. 150. —		
R. H. Mantel	„ 100. —		
Rigaer Schloßfabrik . .	„ 100. —		
		„ 350. —	
Markenverkauf		„ 3541. 06	
Abfall und Nachverkauf		„ 50. 64	
Unterschuß durch Darlehn gedeckt . .		„ 316. 04	
			Rbl. 4352. 41
			Rbl. 4352. 41

Ausgaben:

Miethe	R. 500. —	
Gehälter des Personals	„ 568. 35	
Gratifikationen	„ 79. —	
Holz und Beleuchtung	„ 142. 25	
Fleisch	„ 1718. 95	
Brod	„ 314. 40	
Viktualien	„ 986. 77	
Inventar-Ersatz	„ 42. 69	
		Rbl. 4352. 41
		Rbl. 4352. 41

Rentabilitäts-Berechnung.

Einnahmen:

Verkaufte Speisen, Brod und Abfälle	R.	3591. 70	
Subventionen	„	350. —	
			Rbl. 3941. 70

Ausgaben:

Miethe	R.	500. —	
Gehälter	„	568. 35	
Gratifikationen	„	79. —	
Holz und Beleuchtung	„	142. 25	
Fleisch	„	1718. 95	
Brod	„	314. 40	
Viktualien	„	986. 77	
Inventar-Ersatz	„	42. 69	
			Rbl. 4352. 41
Bestände am 1. Dezember 1896	R.	179. 79	
„ „ 1. „ 1897	„	57. 83	
			„ 121. 96
			Rbl. 4474. 37
			Verlust Rbl. 532. 67

Subventionen	Rbl.	350. —
Verlust	„	532. 67
Effektiver Betriebsverlust	Rbl.	882. 67

Frequenz.

Monat	Tage	Braten 15 K.	10 K.	Suppe u. Gemüse 8 K.	5 K.	Kaffee 4 K.	Brod 1 K.	Betrag R. K.	Durchschnitt R. K.	Abfall R. K.
Dezember 1896	22.	57.	371.	1025.	1906.	148.	1825.	247. 12.	11. 23.	3. 31.
Januar 1897	26.	28.	405.	1170.	2523.	206.	2399.	296. 68.	11. 87.	4. 10.
Februar	24.	44.	355.	1149.	2189.	131.	2194.	270. 65.	11. 27.	5. 50.
März	25.	38.	415.	1120.	2396.	86.	2138.	281. 42.	11. 26.	4. 20.
April	22.	33.	310.	889.	2203.	63.	1739.	237. 13.	10. 78.	4. 55.
Mai	26.	36.	387.	948.	2995.	48.	2523.	296. 84.	11. 42.	3. 50.
Juni	22.	19.	333.	802.	2930.	—	2786.	274. 67.	12. 48.	3. 50.
Juli	27.	35.	518.	772.	3801.	—	4247.	351. 49.	13. 02.	5. 40.
August	25.	39.	469.	712.	3347.	—	3330.	310. 36.	12. 41.	5. 17.
September	26.	42.	433.	881.	3371.	11.	3030.	319. 37.	12. 28.	2. 60.
Oktober	28.	38.	423.	795.	3596.	6.	3250.	321. 14.	11. 57.	3. 47.
November	25.	22.	345.	1214.	3273.	18.	3190.	331. 19.	13. 25.	5. 14.
Summa	297.	431.	4764.	11479.	34530.	717.	32651.	3541. 06.	11. 92.	50. 64.

Im Laufe des Jahres wurden also an Speisen verabfolgt 51204 Portionen.

Vermischtes.

Die meisten Schiffe haben im Jahre 1897 aus Riga ins Ausland ausklarirt folgende Firmen:

	Schiffe	Lasten
Helmsing & Grimm	378	175547
P. Bornholdt & Co.	338	157477
E. H. Rustad	126	25338
C. Beythien	74	18788
E. Lyra & Co.	72	12158

	Schiffe	Lasten
R. Schneider	43	16680
Rob. Braun & Co.	33	13228
Henry Müller	29	11137
Gesellschaft der Rigaer Holzsägemühle auf Muckenholm	28	5585
F. E. Meier & Co.	26	3977
A. Trampedach	23	8336
E. Schultze	22	3126
J. A. Schmidt & Co.	19	4746
W. G. Fyn van Draat	19	6880
John Rücker & Co.	18	8229
John E. Young & Co.	17	7648
H. Laerum	17	4659
Philipp Schapiro	16	2212
Alex. Schepeler	16	6842
E. Freyberg	15	2306
A. Ballod	14	2467
W. Kleinberg	14	3521
Meltzer & Co.	13	5184
R. Niemann	13	1915
C. Ohß	13	2608
Th. Pychlau	13	1883
Ilgezeemsche Dampfsägewerke Co. Ld., vorm. Lomani & Co.	12	3215
Bredesen & Co.	11	2310
E. Bolin	10	1086
James Siering & Co.	10	1149.

Außerdem sind noch in kleineren Posten als 10 Schiffe zusammen 118 Schiffe mit 28452 Lasten ausklarirt worden.

Der Werth des Rigaer Exports zur See im Jahre 1897. Wie alljährlich, so ist auch jetzt vom Komptoir zur Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben eine tabellarische Uebersicht des Werthes und der Quantitäten der von den einzelnen Rigaer Handelsfirmen verschifften Waaren herausgegeben worden. Wir ersehen aus derselben, daß der Werth des Rigaer Gesammtexports zur See, dieser vorläufigen Berechnung zufolge, im Jahre 1897 60391200 Rbl. betrug, während er nach den definitiven Daten im Jahre 1896 64889137¾ Rbl. und im Jahre 1895 65393577½ Rbl. betrug. Es muß dabei betont werden, daß sich der Werth des Gesammtexports damals nach der vorläufigen Berechnung pro 1896 auf ca. 6,3 und im Jahre 1895 auf ca. 9 Mill. Rbl. niedriger stellte, als die definitive. Daher läßt es sich wohl mit einiger Sicherheit annehmen, daß der Werth des letztjährigen Exports bei der endgiltigen Feststellung gleichfalls höher ausfallen und dem Exportwerthe der Jahre 1896 und 1895 wohl kaum nachstehen wird. In Nachstehendem geben wir — wir entnehmen diese Daten dem „Rig. Börsenblatt" — einige Ziffern über den Jahresexport derjenigen Firmen, die Waaren im Werthe von mehr als einer Mill. Rbl. ins Ausland versandt haben. Es sind dies:

März 1898.

nar 1898.

Von den …nesenen standen im Alter von						Von den Verstorbenen standen im Alter von						
2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	13	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	11	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
9	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	5	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—
31	37	30	13	1	—	1	5	—	1	2	1	—
111	190	53	11	2	5	9	10	6	3	2	—	—
49	118	37	18	—	2	2	10	3	2	2	1	4
22	17	12	12	4	6	3	—	—	2	2	3	—
39	56	32	5	—	3	2	3	3	3	1	1	—
40	41	60	31	3	—	10	9	2	11	8	1	—
37	45	18	10	—	4	5	10	10	—	3	2	2
30	60	28	11	—	1	2	5	5	1	—	—	—
22	43	27	13	4	—	1	7	3	3	2	1	—
55	104	38	18	2	8	1	9	2	—	6	2	—

John Laurentz . . . . . „ 351600. 08 „ 2740

Ed. R. Lange . . . . . „ 350437. 12 „ 52565

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der													
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			[illegible]mmen.	
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	[illegible]

entn[illegible] über den Jahresexport derjenigen Firmen, die Waaren im Werthe von mehr als einer Mill. Rbl. ins Ausland versandt haben. Es sind dies:

C. Hallgreen	4935800	Rbl.
A. Sellmer	4079900	„
Gebr. Lewstein	2314500	„
Ed. R. Lange	2076500	„
Orientgesellschaft	1983200	„
Edg. Lyra & Co.	1594200	„
A. Larsson	1585400	„
Thomas Robinson	1501400	„
R. M. Kabalkin	1428200	„
Wold. G. Sperling	1401900	„
E. Cauderlier	1366500	„
L. M. Hurwitz	1347700	„
A. Schepeler	1303100	„
G. Becker	1251900	„
Goldschmidt & Co.	1220700	„
Muckenholm Sägemühle	1207200	„
J. Becker & Co.	1159500	„
Gerhardt & Hey	1154800	„
Hagen & Soldani	1040200	„

Ueber die Navigationsperiode des Rigaschen Hafens in den Jahren 1884—1896 entnehmen wir der von der Handelsstatistischen Section des Rigaer Börsen-Komités herausgegebenen Publikation: „Rigas Handelsverkehr auf den Wasserwegen“ folgende Daten.

Die Navigation war überhaupt nicht geschlossen in den Jahren 1884, 1885 und 1887. Gleichfalls sehr milder Winter erfreuten sich die Jahre 1890 und 1894, in deren ersterem die Navigation vom 16. bis zum 20. Februar, mithin 4 Tage, im letzteren vom 7. bis zum 10. Februar, also 3 Tage, geschlossen war. Nur wenig über einen Monat war die Navigation geschlossen in den Jahren 1886, 1891, 1892, 1895 und 1896, und zwar im Jahre 1896 vom 1. Februar bis 9. März (37 Tage), in den Jahren 1886 und 1895 vom 23. Januar bis 30. März (38 Tage), im Jahre 1892 vom 31. Januar bis 14. März (42 Tage) und im Jahre 1891 vom 3. Januar bis 23. Februar (51 Tage). Ueber 3 Monate war die Navigation in den Jahren 1888, 1889 und 1892/93 geschlossen, und zwar 1889 vom 9. Januar bis 14. April (95 Tage), im Jahre 1888 vom 10. Januar bis 18. April (98 Tage) und im Winter 1892/1893 vom 25. December bis zum 9. April (105 Tage).

An Zollgebühren sind im Jahre 1897 im Rigaschen Zollamte 6215023 Rbl. 97 Kop. in Gold eingezahlt worden, was zum officiellen Course von 15% 9322535 Rbl. 96 Kop. in Kredit ausmacht. Die größten Zahlungen (über 100000 Rbl.) in Kredit sind von den nachstehenden Firmen entrichtet worden:

		Gold		Kredit
A. Bergengrüns Succ. .	Rbl.	1708666. 46	Rbl.	2562999. 69
Conrad Hallgren	„	913985. 40	„	1370978. 10
John Laurentz	„	351600. 68	„	527401. 02
Ed. R. Lange	„	350437. 12	„	525655. 68

		Gold		Kredit
Helmsing & Grimm . .	Rbl.	284798. 44	Rbl.	427197. 66
O. P. Musso	„	256627. 63	„	384941. 45
G. F. Schultz	„	249240. 13	„	373860. 20
Edgar Lyra & Co. . .	„	206232. 55	„	309348. 83
A. Kriegsmann & Co. .	„	189653. 10	„	284479. 65
Gebr. Popow	„	185297. 18	„	277945. 77
Georg Thalheim . . .	„	168027. 97	„	252041. 96
Gerhard & Hey	„	164547. 37	„	246821. 06
Hagen & Soldani . . .	„	145244. 03	„	217866. 05
Alf. Th. Busch	„	140866. 28	„	211299. 42
R. Bierich	„	115023. 64	„	172535. 46
J. C. Jessen	„	104769. 93	„	157154. 90

Notizen.

Die Ausstellung von Glasmalereien aus dem Atelier des Herrn Ernst Tode im Hause der großen Gilde wurde am Montag den 22. Dezember geschlossen.

Am Sonnabend den 27. Dezember, als am dritten Weihnachtsfeiertage, wurde im Mäßigkeits-Vereine „Die Sonne" von Herrn Schmit-Swiridenko in russischer Sprache ein Vortrag gehalten über: „Dostojewski über die Trunksucht."

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Leopold Oskar Schenke. Ferdinand Karl Schmidt. Irma Leontine Linde. Moritz Eugen und Johann Arthur Belau, Zwillinge.

Dom-K.: Albert Leopold Zeitz. Ilse Johanna Wagner. Erna Amalie Mathilde Rudsiht. Hertha Ewerts. Maximilian Alexander Cerwinka. Rudolf Harry Breier. Karl Eduard Johann Ewart.

Jakobi-K.: Erich John Kikuth. Jessy Bertha Alice Trentsche. Herbert Adolf Gangnus. Edgar Friedrich Koßler. Anna Elisabeth Auguste Schwald.

Gertrud-K.: Konstantin Feldmann. Karl Richard Sibpol. Wilhelm Hugo und Jenny Margarethe Ewald, Zwillinge. Roman Julius Treu. Wilhelm Nikolai Leitmann. Oskar Ernst Eduard Lagsde. Edwin Jahn Widuwuds Tetter. Lilly Antonie Alvers. Erna Susanne Kawaz. Karl Bernhard Jensen. Amalie Sirnit. Emilie Natalie Indrikssohn. Olga Antonie Silmann.

Jesus-K.: Martha Marie Christine Heyse. Martin Peter Wawul. Selma Elvire Peika. Jahnis Korp. Gotthard Reinbold Kiwit, gen. Kiwwit. Gustav Edgar Albert Hasenfuß. Anna Marie Alwine Chichalowski. Emilie Valentine, getauft Anna Marie Alwine Siwalop.

Johannis-K.: Jakob Rudolf Kohkis. Emilie Mathilde Eleonore Pulster. Karl Rudolf Kelpe. Ella Johanna Eleonore Turkewitz. Mathilde Emma Bidla. Elsa Emilie Behrsin. Janne Adolf Bredermann. Adeline Ursula Janson. Johann August Rubben. Jakobine Wally Kaufbusch. Louise Pauline Selma Pirag. Alexander Woldemar Paeglis.

Martins-K.: Mikkel Woldemar Ahwe. Friedrich Alfred Dienwald. Milda Baumann. Janne Eduard Bember. Ernest Rudolf Adolf Muhrneek. Elisabeth Bertha Leimann. Martin Adolf Keble. Emma Ella Marie Erhard. Anna Bölcker. Wilhelmine Jaunsem.

Pauls-K.: Ernst Wilhelm Bahksch. Margarethe Katharine Lagsdin. Peter Eduard Buka. Thekla Marie Alexandra Jablok. Bernhard Kehnin. Ernestine Wilhelmine Ottilie Brandt. Livia Alexandra und Johanna Beate Michelsohn, Zwillinge. Katharine Kruhmin. Hugo Eduard Opmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kapitän des Malojaroslawschen Regiments Otto Oskar v. Löwis of Menar mit Alice Anna Marie Sophie Schadewitz. Bäckermeister Johann Franz Andreas mit Mathilde Karoline Amalie Elsner (auch Jakobi-K.). Schneider Alexander Johannes Reinwald mit Julie Pruwel. Rechtsanwalt Karl Johann Friedrich v. Boetticher mit Elisabeth Emilie Gaehtgens. Cand. chem. Hermann Karl Heinrich Faber mit Elsa Johanna Alice Agthe. Tapezirer Heinrich August Schmidt mit Laura Minna Horst. Eisendreher Martin Sarring mit Mathilde Eva Elisabeth Rutowa (auch Jesus-K.). Maler Arthur Friedrich Wilhelm Hammer mit Anna Elisabeth Wilhelmine Seewald. Kommis Johann Christian Ferdinand Blau mit Katharine Natalie Fuchs, geb. Kreews (auch Jesus-K.).

Jakobi-K.: Billeteur Karl Wilhelm Grünberg mit Malwine Christine Winter, geb. Schwarzahn. Apotheker Arthur Ferdinand Flach mit Martha Juliane Elisabeth Erasmus. Maurer Karl Meschak mit Amalie Emma Kalau. Restaurateur Peter Rimsche mit Julie Ruth.

Gertrud-K.: Musiker Gustav Karl Paul Baschin mit Helene Julie Elisabeth Goldberg. Töpfer August Osol mit Lina Pauline Wischnis. Fabrikarbeiter Peter Gailit mit Pauline Schagar. Schlosser Peter Mellbahrsde mit Marie Karoline Stahlberg. Kronsbuschwächter Kaspar Robert Busch mit Lina Malwine Johanna Pukkudahrs. Tischlergesell Krist Walter mit Marie Widsemneek. Gesindeswirth Jehkab Kumsar mit Kristine Marri Langin. Tischler Juris Sehrmauksch mit Mihna Indriksohn. Schmiedegesell Ernst Ferdinand Winkis mit Marie Louise Seck. Schlosser Johann Theodor Ruhmann mit Mihle Katharine Dukke. Schuhmacher Gustav Schkipsne mit Ottilie Uhdris. Schneider Jahn Braschge mit Rosalie Erting. Fleischer Heinrich Julius Alexander Fromhold mit Emilie Swaigsnit. Kaufmann Kristop Buddé mit Elsa Emma Thekla Neuland.

Jesus-K.: Karl Wilhelm Landsmann mit Alwine Rudsiht. Schlosser Jakob Theodor Wagner mit Emilie Ullmann. Schriftsetzer Oskar Wilhelm Lukstin mit Anna Olga Aritz. Arbeiter Kahrl Dahrsin mit Juhle Reija. Tischler Johann Rudolph Ballmak mit Wilhelmine Karoline Zihrul. Vergolder Friedrich Hermann Kalb mit Katharine Wilhelmine Lutz, geb. Müller. Reepschlägergesell Johann Eduard Teiz mit Emilie Jakobine Freimann (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Maschinist Peter Dubowitsch mit Karoline Seltin. Feldscher Ernst Wilhelm Leimann mit Anna Kröger, geb. Tuht (auch Gertr.-K.). Wirth Jakob Peenis mit Karoline Waischulis. Müller Jahnis Skrihts mit Madene Strautin. Maschinist Jakob David Meier mit Karoline Wilhelmine Balod. Tischler Arnold Tschawar mit Anna Elisabeth Aiskahrklit. Tischler Jahnis Ulrich mit Emilie Louise Kaiwa. Maurer Matihs Rutul mit Line Königswald. Milchpächter Jahnis Großfogel mit Greete Dombrowsky. Gärtner Mikel Plintmann mit Kristine Sillin. Maurer Jahn Ausin mit Emilie Friederike Walter. Sattler und Tapezirer Anzis Lehgsda mit Auguste Emilie Spilweneek.

Martins-K.: Arbeiter Kahrlis Sirnis mit Marie Wihtol. Nietenbauer Karl Gottfried Dreher mit Karline Lahzis. Fabrikarbeiter Franz Nikolai Stiermann, gen. Bert, mit Mihle Pauline Kalnin. Arbeiter Jakob Knauk, gen. Knauk, mit Kehrste Jansohn. Schmied Diedrich Graß mit Adeline Julianne Reinwald. Webermeister Lars Christian Christensen mit Leocadia Eirosch. Komptoirist Johann Hugo Eichfuß mit Rosalie Johanna Saarfels.

Pauls-K.: Arbeiter Jakob Pinke mit Ede Moskewitsch. Fuhrmannswirth Jakob Andrewitsch mit Anna Abbolin. Tapezirer Eugen Kapin mit Elise Wilhelmine Rosalie Labrenz. Maurer Karl Spiller mit Jenny Pauline Muskar.

Begraben.

Petri-K.: Herbert Wihelm Konradi, 13 J. Gutsbesitzersfrau Elisabeth Justine Wieprecht, geb. Laurentz, 27 J. Elsa Antonie Wieprecht, 9 T. Katharina Thusnelda Bermann, im 2. J.

Dom-K.: Fräulein Marie Charlotte Trey, 37 J. Kaufmann Gustav Friedrich Rivola, 45 J. Eisenbahnbeamter Karl Johann Block, 55 J. Frau Marie Goetz, geb. Benefeld, 73 J.

Jakobi-K.: Frau Emmy Alice Marie Kikuth, geb. Schulz, 30 J. Gerbergesell Karl Benjamin Lemke, 78 J.

Gertrud-K.: Arbeiter Andrei Pulkst, im 80. J. Fräulein Ella Julie Bach, 37 J. Ein ungetaufter Knabe. Frau Charlotte Katharine Martens, geb. Völkert, 64 J. Jungfrau Ernestine Pinnis, 24 J. Wittwe Lotte Swirbul, geb. Spehr, im 66. J. Ligger Johann Wilhelm Berens, 86 J. Johann Wilhelm Dreiert, im 5. J.

Jesus-K.: Alexandra Elisabeth Neumann, 66 J. Elsa Stagge, 7 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. März 17 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Jannis Kalnin, 58 J. Todtgeborener Sohn Puschnerus. Koch Jannis Treulieb, 35 J. Fabrikarbeiter Theodor Dumin, 19 J. Vor der Taufe verstorbener Sohn Obsolin, 11 T. Hutmachergesell Jannis Glasup, 65 J. Wirth Jahnis Lutzau, 77 J. Eduard Alexander Kruhm, im 11. J. Greete Koschkin, geb. Straup, 93 J. Karl Otto Mellbahrd, im 4. M.

Martins-K.: Hausbesitzer Andreas Kalning, 62 J. Johann Julius Rose, im 11. M. Wittwe Greete Grünfeld, 86 J. Wittwe Dohre Obsis, 85 J. Alice Bibrin, 46 J. Müller Johann Wilhelm Armin Urdschewitz, 28 J. Ernst Engelbrecht Hermann Jannsohn, im 26. J. Anna Völcker, 1 T.

Pauls-K.: Karl Sarin, im 3. M. Todtgeb. Tochter Sturm.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. März 9 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Emilie Luise Lucinde Fiehöfer, geb. Braun, 62 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. März 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	5	—	—	4	1	5
Scarlatina	1	—	—	—	—	—	1	1
Morbilli	—	5	—	—	—	3	2	5
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben	—	1	1	—	—	1	1	2
Variolois ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	1	1	—	—	1	1	2
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	7	12	—	—	12	8	20

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Марта 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche
Stadtblätter.

Nr. 13. Donnerstag den 2. April. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XV.

Die III. Volksküche, im Moskauer Stadttheil, Säulenstraße Nr. 119, begründet 1894.

Berichterstatter Staatsrath J. von Hagen.

In der Administration der III. Volksküche ist im verflossenen Rechnungsjahre durch den Austritt des Kassaführers, Direktors G. Simon, und den Eintritt des Direktors E. K. Falckenberg an die Stelle desselben eine Personalveränderung vorgegangen. In den Vorstand der Küche ist an Stelle der ausgetretenen Frau Hoff neu eingetreten: Fräulein E. Hauffe, und sind verblieben in dem Vorstande: Frl. Falckenberg, Frau Grootten, Frau Liebreich, Frau Ruhncke, Frl. Tiedemann.

Die Dejouren in der Volksküche haben die folgenden 38 Damen übernommen gehabt: Frau Albin, Frau Bauer, Frl. Bendtfeldt, Frl. Bergmann, Frl. Busch, Frl. Dietrich, Frl. Ehmcke, Frau Fossard, Frau Geith, Frl. v. Gläser, Frl. Gürgens, Frl. v. Hagen, Frl. v. Haken, Frl. Heinrich, Frl. Hellmann, Frau Horn, Frl. Jacobsohn, Frl. Johannsen, Frl. Kieseritzky, Frau Klevesahl, Frau Köttnitz, Frau Kolesnikow, Frl. Luhde, Frl. Lyra, Frl. Mentzendorff, Frau Ohlhaber, Frl. Pfab, Frau Pfeiffer, Frau Pohrt, Frl. Ruhncke, Frau Sahlit, Frau Scherwinsky, Frau Dr. Schmidt, Frau Schultz, Frl. Skadding, Frl. B. Skadding, Frl. Irmgard Weir, Frl. Julie Weir.

Der Besuch der Volksküche hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahre nicht weiter entwickelt. Bei der großen Arbeiterzahl der Waggonfabrik ist der Besuch der Küche ein auffällig geringer geblieben, was sich etwa dadurch erklären läßt, daß die Speiseräume nicht groß genug sind, um die ganze Zahl der Speisenden zugleich aufzunehmen, dieselben daher gezwungen sind, schichtweise zu essen und sich nur kurze Zeit in den Räumen aufzuhalten. Dadurch sind sie in die Lage versetzt, vor dem Hause zu campiren, um ihre Arbeitspause von einer Stunde auszufüllen, was unbequem, und bei schlechter Witterung recht ungünstig ist, ihnen außerdem den Besuch der Kneipen als Mittagslokal nahe legen mag.

Es trägt sich die Administration mit dem Plane einer Erweiterung der Speiseräume durch Hinzunahme der oberen Etage, die im künftigen März miethfrei werden soll. Näheres ist bisher in dieser Angelegenheit indessen nicht beschlossen worden.

Das diesjährige, aus dem Rechenschaftsberichte ersichtliche, nicht unbedeutende Deficit ist zu einem großen Theile durch die Anordnung der Administration entsprungen, nach welcher die Fleischportionen vergrößert worden sind, ein Versuch, den Besuch der Küche zu erhöhen und die Konkurrenz der Kneipen abzuschneiden. Dieses Deficit wird indessen durch die reiche Zuwendung der Actien-Gesellschaft der Russisch-Baltischen Waggonfabrik von 2500 Rbln. gedeckt, mit deren Hilfe und dem Geschenk von 6 Aktionären der Gesellschaft zu je 100 Rbl. und 1 à 50 Rbl. das Kapital der Küche in diesem Jahre trotzdem um 1396 Rbl. 48 Kop. gewachsen ist.

Die Versicherung des Inventars gegen Feuer haben die hiesigen Vertreter der Feuerversicherungsgesellschaft „Salamander", die Herren A. Bergengrüns successores, wie für die verflossenen Jahre, so auch für dieses Jahr unentgeltlich übernommen.

Kassabericht.

Einnahmen:

Saldo vom November 1896			Rbl.	122. 82
Für Lokalmarken	R.	4329. 69		
„ Abonnementsmarken	„	3884. 81		
„ Abfälle und Knochen	„	57. 26		
Miethe des Theehauses vom 30. Januar bis 8. Mai 1896	„	85. 04		
Geschenke der Waggonfabrik	„	2500. —		
„ des Herrn Knauff	„	100. —		
„ „ „ Colshorn . . .	„	100. —		
„ „ „ Rupé	„	100. —		
„ „ „ Moritz . . .	„	100. —		
„ „ „ Philipp . . .	„	100. —		
„ „ „ Steinert . . .	„	100. —		
„ „ „ Reitmayer . .	„	50. —		
Zinsen von der Russisch-Baltischen Waggonfabrik vom 1. Dezember 1896 bis 30. November 1897 für ein Depot	„	180. —		
			„	11686. 80
			Rbl.	11809. 62

Ausgaben:

Gehalte	Rbl.	781. 80
Gratifikationen	„	113. —
Holz, Beleuchtung, Eis	„	554. 80
Fleisch	„	4287. 15
Brod	„	656. 06
Viktualien	„	2780. 55
Seitenbetrag	Rbl.	9173. 36

Uebertrag	Rbl.	9173. 36
Inventar und Remonte desselben	„	142. 62
Diverse Unkosten	„	193. 90
Miethe	„	450. —
Depot bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik .	„	1600. —
Saldo per 1. Dezember 1897	„	249. 74
	Rbl.	11809. 62

Aufstellung der III. Volksküche über das Resultat des Betriebes für das Rechnungsjahr 1896/97.

Vorräthe vorhanden am 1. Dezember 1896 laut Liste		Rbl.	463. 70
im Laufe des Jahres gekauft . . .	R. 2780. 55		
Brod	„ 656. 06		
Fleisch	„ 4287. 15		
		„	7723. 76
		Rbl.	8187. 46
Vorräthe vorhanden am 1. Dezember 1897 laut Liste		„	370. 84
verbraucht		Rbl.	7816. 62

Für den Betrieb der Küche ausgegeben:

Für Viktualien	Rbl.	7816. 62
„ Gehalte und Gratifikationen	„	894. 80
„ Holz, Beleuchtung, Eis	„	554. 80
„ diverse Unkosten	„	193. 90
„ Miethe	„	450. —
„ 10 % vom Werthe des Inventars Rbl. 1657. 25	„	165. 73
	Rbl.	10075. 85

Einnahmen:

Für Lokalmarken	R. 4329. 69		
„ Abonnementsmarken	„ 3839. 34		
„ Abfälle und Knochen	„ 57. 26		
		„	8226. 29
Deficit		Rbl.	1849. 56

Bilanz der III. Volksküche pr. 1. Dezember 1897.

Aktiva:

Inventar laut Liste	R. 1657. 25		
ab: 10 % Abschreibung für Verschleiß	„ 165. 73		
		Rbl.	1491. 52
Vorräthe laut Liste		„	370. 84
Depot bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik .		„	5100. —
Kassa: baar		„	249. 74
		Rbl.	7212. 10

Passiva:

Kapital der III. Volksküche	Rbl.	7212. 10

Vertheilte Portionen

	Suppe ½ à 8 K.	Suppe ½ à 5 K.	Braten ½ à 15 K.	Braten ½ à 10 K.	Grützen und Pfannkuchen ½ à 8 K.	Grützen und Pfannkuchen ½ à 5 K.	Brod à 1 K.	Kaffee à 4 K.	Thee à 2 K.	Milch à 1 K.	Milch à 2 K.	für den Monat R. K.	im Durchschnitt täglich R. K.
Dezbr. 1896	733.	1185.	140.	1337.	193.	505.	3022.	611.	270.	63.	248.	378. 93.	12. 22.
Januar 1897	852.	1511.	152.	1583.	256.	707.	4116.	726.	569.	84.	405.	470. 06.	15. 16.
Februar . .	975.	1512.	157.	1722.	257.	749.	4149.	572.	657½.	97.	543.	496. 72.	17. 74.
März . . .	1091.	1349.	179.	1848.	334.	1022.	3951.	564.	707½.	112.	548.	532. 50.	17. 18.
April . . .	964.	1312.	174.	1504.	292.	815.	3536.	466.	511½.	107.	465.	457. 93.	15. 26.
Mai . . .	1541.	1770.	363.	2123.	515.	1130.	4562.	493.	399.	129.	748.	665. 80.	21. 45.
Juni . . .	1549.	2006.	333.	2506.	451.	1488.	5388.	570.	347.	178.	836.	737. 37.	24. 58.
Juli . . .	1614.	2576.	390.	3441.	465.	2354.	7437.	658.	402.	163.	1271.	951. 21.	30. 68.
August . .	1684.	2482.	447.	3573.	472.	2174.	7868.	964.	266½.	238.	1054.	975. 67.	31. 47.
September .	1751.	2500.	394.	3291.	356.	1594.	7894.	1109.	316½.	117.	879.	909. 84.	30. 33.
Oktober . .	1561.	2516.	294.	3080.	416.	1552.	7967.	1276.	418½.	39.	825.	869. 43.	28. 05.
November .	1330.	1974.	227.	2571.	422.	1363.	6433.	1122.	375.	109.	420.	723. 57.	24. 12.
Im Laufe des ganzen Jahres	15645.	22693.	3250.	28579.	4429.	15453.	66323.	9131.	5240.	1436.	8242.	8169. 03.	22. 36

Im Ganzen wurden also, außer Kaffee, Thee, Milch und Brod, verkauft an Speisen 90049 Portionen, d. h. durchschnittlich pro Tag 246,70.

Vermischtes.

Die „Hanna-Anstalt" in Nordeckshof. (Gegründet im Jahre 1878.) Rechenschaftsbericht pro 1897.

Einnahmen:

Kostgeld der Kinder	Rbl.	522. 74
Fabrikherren	„	477. —
Allgemeine Kollekte	„	472. 95
Handarbeit der Kinder	„	29. 20
Central-Komité der kirchlichen Armenpflege	„	50. —
Kirchen-Kollekten	„	76. 29
Aus einem Nachlaß	„	96. 62
Weihnachtsgaben	„	47. 07
Anderweitige Gaben	„	67. 27
	Rbl.	1839. 14

Ausgaben:

Wirthschaftsführung	Rbl.	827. 59
Gagen und Löhne	„	326. 50
Beheizung	„	78. 65
Inventar-Anschaffung	„	30. 05
Remonte	„	48. 60
Weihnachten	„	74. 60
Diverse	„	51. 30
Gartenanlagen	„	62. 25
	Rbl.	1499. 54
Behalt pro 1898	„	339. 60
	Rbl.	1839. 14

Die Anstalt hat im verflossenen Jahr, dem ersten in ihrem eigenen Heim, ihr — zutreffend als „Kinderbewahrung" bezeichnetes — Werk ohne welche Störungen in segensvoller Weise betreiben

Zah

A

Sta

Inne
I. Distrikt
II. „
Ohne Anga

Petersb.
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Anga

Mosk. S
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „

St

Inn
I. Distrik
II. „
Ohne An

Petersb
I. Distr
II. „
III. „
Ohne An

Moskau
I. Distr
II. „
III. „
IV. „
Ohne An

Mitau
I. Distr
II. „
Ohne An

Ohne An

Total d
Im Febru
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Februar 1898 in Riga.

Namen der ...adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
...ere Stadt:									
...t	22	13	+ 9	13	9	8	5	+ 5	+ 4
....	17	11	+ 6	10	7	3	8	+ 7	— 1
...gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	24	+ 15	23	16	11	13	+ 12	+ 3
.... Stadttheil:									
...ikt	52	26	+ 26	33	19	14	12	+ 19	+ 7
......	53	34	+ 19	27	26	16	18	+ 11	+ 8
....	42	30	+ 12	23	19	11	19	+ 12	0
...gabe des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	148	90	+ 58	83	65	41	49	+ 42	+ 16
...er Stadttheil:									
...ikt	62	44	+ 18	37	25	24	20	+ 13	+ 5
......	59	33	+ 26	31	28	20	13	+ 11	+ 15
......	107	40	+ 67	48	59	19	21	+ 29	+ 38
....	96	63	+ 33	49	47	37	26	+ 12	+ 21
...gabe des Distrikts	3	—	+ 3	1	2	—	—	+ 1	+ 2
Summa	327	180	+ 147	166	161	100	80	+ 66	+ 81
...r Stadttheil:									
...ikt	73	30	+ 43	36	37	15	15	+ 21	+ 22
....	111	46	+ 65	58	53	28	18	+ 30	+ 35
...gabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	184	76	+ 108	94	90	43	33	+ 51	+ 57
...gabe d. Stadttheils	9	27	— 18	5	4	19	8	— 14	— 4
...er registrirten Fälle:									
...ar 1898	767	397	+ 310	371	336	214	183	+ 157	+ 153
1897	664	451	+ 213	338	326	236	215	+ 102	+ 111
1896	584	413	+ 171	292	292	213	200	+ 79	+ 92
1895	460	295	+ 165	229	231	145	150	+ 84	+ 81
1894	490	307	+ 183	223	267	154	153	+ 69	+ 114
1893	492	420	+ 72	261	231	233	187	+ 28	+ 44
1892	477	349	+ 128	263	214	179	170	+ 84	+ 44
1891	471	306	+ 165	230	241	165	141	+ 65	+ 100
1890	446	345	+ 101	236	210	196	149	+ 40	+ 61
1889	457	407	+ 50	267	190	219	188	+ 48	+ 2

...der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Februar 1898: 220 Paare.
" " " 1897: 308 "
" " " 1896: 137 "
" " " 1895: 169 "
" " " 1894: 165 "
" " " 1893: 95 "
1892: 137

können. In Laufe des Jahres diente sie 90 Kindern als Pflegestätte, während die Zahl der gleichzeitig verpflegten Kinder sich um 65 herum bewegte. Mehr Kinder in gleichzeitige Aufsicht und Verpflegung zu nehmen, war und ist für eine „Schwester" — und die Anstalt hat neben der Hausmutter, die die Wirthschaft führt, nur eine Schwester — nicht möglich. Der Anstaltsunterhalt wurde wie bisher meist aus Darreichungen der Fabrikherren und anderen Kinder- und Arbeiterfreunde bestritten. In hohem Grade wünschenswerth wäre es, wenn bei den mancherlei Stiftungen, die in unserem alten, guten Riga für humane Zwecke gemacht werden, auch der Hanna-Anstalt wieder einmal gedacht würde. Die Hanna-Anstalt ist dessen werth, und mit einer mehr gesicherten Existenz wäre ihr sehr gedient. Denen aber, die bisher sich der Anstalt gütigst angenommen, insonderheit den Fabrikherren, sowie dem Herrn Stadtrath von Blumenbach und dem Herrn Gärtner Kreßlen, unter deren letzterer Mitwirkung der wüste übernommene Grundplatz die ersten Gartenanlagen erhalten konnte, ihnen Allen sei ein herzlicher Dank gesagt. Ihnen sei aber gleichzeitig die Bitte ans Herz gelegt, auch fernerhin der Hanna-Anstalt freundlich gedenken zu wollen. Die Leitung der Anstalt liegt nach wie vor in den Händen des Unterzeichneten und der Frau Direktor Kahlenbeck.

J. Kaehlbrandt, Pastor an der Martins-Kirche.

3. Februar 1898.

Dem Rechenschaftsbericht des Frauen-Vereins zu Riga pro 1897 entnehmen wir die wesentlichsten Daten: Das abgeschlossene Jahr hat dem Frauen-Verein besonders große Veränderungen in seinem Mitgliederbestande gebracht. Er sah die langjährige verehrte Präsidentin, Frau Baronin Budberg, aus seinem Verbande scheiden. Durch die Wahl zum Ehrenmitgliede drückte ihr der Verein sowohl seine Dankbarkeit, als auch den Wunsch aus, auch fernerhin durch ein Band der Zusammengehörigkeit mit ihr verbunden zu bleiben. Zur Nachfolgerin der Baronin Budberg als Präsidentin des Frauen-Vereins wurde Frau Johanna Hartmann, geb. Fenger, ernannt. Es schieden ferner aus die Damen: Frau M. v. Boehlendorff, M. v. Colongue, L. Schmitz und M. Grimm. Als neuerwählte Glieder traten in den Verein die Damen: Frau W. Höflinger, geb. Fritzsche, C. Armitstead, geb. Pychlau, und L. Kerkovius, geb. Philipsen. Dem Verzeichniß der vom Verein gegründeten und unterhaltenen Anstalten entnehmen wir, daß die Elisabethschule 95 Schülerinnen, die Waisenanstalt 4 Zöglinge und eine Pensionärin, die Marien-Kleinkinder-Bewahranstalt auf Hagenshof 81 Kinder und die Marienschule auf Hagenshof 70 Schülerinnen zählte. In dem Institut der Freischüler wurde 33 aus der Marien-Kleinkinder-Bewahranstalt entlassenen Kindern die Möglichkeit des Schulbesuchs geboten. Aus dem Kassabericht ist ersichtlich, daß die Einnahmen bei einem Saldo vom vorigen Jahre im Betrage von 3700 Rbln. 18 Kop. im Ganzen 17011 Rbl. 60 Kop. betrugen, während sich die Ausgaben auf 12491 Rbl. 39 Kop. stellten; es verblieb somit ein Saldo von

4520 Rbln. 21 Kop. Das Gesammtvermögen des Vereins incl. seiner Anstalten betrug am 13. Januar 1898 — 82326 Rbl. 74 Kop. Es haben Jahresunterstützungen 110 Personen mit 4004 Rbln. 50 Kop. und einmalige Gaben 40 Personen mit 488 Rbln. erhalten.

Dem Rechenschaftsbericht der Rigaer Stadt-Diskontobank pro 1897 sind nachstehende Daten zu entnehmen: Das Geschäftsjahr 1897 ist für die Bank befriedigend gewesen. Der Reingewinn beträgt 154718 Rbl. 97 Kop. gegen 123837 Rbl. 42 Kop. im Vorjahre. An protestirten Wechseln hatte die Bank 5511 Rbl. 55 Kop. abzuschreiben. Vom Reingewinn sind, nach Zahlung von 9284 Rbln. 97 Kop. Ergänzungs-Repartitionssteuer, früherer Bestimmung gemäß 2298 Rbl. 80 Kop. dem Pensionsfonds der Beamten der Bank zugeführt, 18920 Rbl. für mit dem Kapital der Rigaer Handlungskasse übernommene Verpflichtungen ausgezahlt, 51839 Rbl. 22 Kop. zur Verfügung des Stadtamts gestellt und 72375 Rbl. 98 Kop. dem Grundkapital zugeschlagen. Von den am 31. Dezember 1896 verbliebenen 117460 Rbln. 51 Kop. Incassi der Rigaer Handlungskasse wurden realisirt 6457 Rbl. 87 Kop. unter Verlust von 1262 Rbln. 12 Kop., so daß dem Grundkapital weitere 5195 Rbl. 75 Kop. zugeschlagen wurden, während 111002 Rbl. 64 Kop. zum Inkasso verblieben. Der Umsatz der Bank beträgt 202301928 Rbl. 3 Kop.

Notizen.

In der Zeichen- und Malschule des Herrn B. Bluhm wurde Sonntag den 28. Dezember eine Ausstellung von Schülerarbeiten eröffnet, bei welcher die im Laufe des Schuljahres fertiggestellten Entwürfe, Zeichnungen und Skizzen den Besuchern den Beweis dafür liefern sollten, wie verhältnißmäßig bedeutend die Leistungsfähigkeit der Schüler dieser Anstalt sei.

In dem Abschiedskonzert des jungen Violinvirtuosen Bronislaw Hubermann, das am Sonntag den 28. Dezember im Saale des Gewerbevereins stattfand, begleitete wiederum Fräulein Olga v. Radecki und wirkte zugleich auch solistisch mit.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am Mittwoch den 31. Dezember im Kreise ihrer Kinder und Großkinder der ehemalige Petersburger, bereits im Jahre 1862 nach Riga übergesiedelte Goldschmiedemeister Ferdinand Feit und seine Ehefrau Emilie, geb. Müller.

1898.

Für die Maschinen-Import-Firma Hugo Hermann Meyer vollendete sich am Donerstag den 1. Januar ein Vierteljahrhundert geschäftlicher Thätigkeit.

Am Freitag den 2. Januar gab der junge Violinvirtuose Bronislaw Hubermann unter Mitwirkung von Frl. Olga von Radecki im Gewerbevereins-Saale ein Wohlthätigkeits-Konzert, dessen Bruttoeinnahme 1165 Rbl. 50 Kop. und dessen Nettoeinnahme, nach Abzug

der Kosten von 149 Rbln. 91 Kop., 1015 Rbl. 59 Kop. betrug. Dem Wunsche des Konzertgebers und seiner Eltern entsprechend, wurde diese Nettoeinnahme in folgender Weise vertheilt: der Anstalt Alexandershöhe für einen bestimmten Zweck 125 Rbl., zum Besten der Sonntagsschule 100 Rbl., der Gefängnißkinder 100 Rbl., des in der Gründung begriffenen „Weiblichen Kaufmännischen Vereins" 100 Rbl., des Vereins gegen den Bettel 590 Rbl. 59 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alexander Christian Wessel. Kurt Emil Theodor Johannsohn.

Dom-K.: Ewald Jakob Lutz. Arvid Johann Lutz. Harry Oskar Lindenberg. Otto Friedrich v. Seeler. Reinhold Oskar Kurt v. Sengbusch. Ellen Olga Marie Minna Puls. Margarethe Emma Adele Rosa.

Jakobi-K.: Margaretha Louise Ehlers. Franz Robert Daumann.

Gertrud-K.: Jenny Alma Elisabeth Lapsit. Minna und Elsa Uhbers. Arvid Julius Pidik. Adolf August Kommissar. Irma Sophie Esser. Karl Wilhelm Kalning. Milda Valerie Libzitis. Elsa Emilie Rags. Peter Rudolf Hauk. Johann Gottfried Sermuksl. Elvire Albertine und Kristine Wilhelmine Stradding. Wilhelm Adolf Smirnow. Milda Marie Rudsit. Peter Paul Bruhwel. Antonie Wilhelmine Aschmann.

Jesus-K.: Jakob Edmund Georg Jannsohn. Arvid Woldemar Selts. Eva Mathilde Martha Sahlijums.

Johannis-K.: Katharine Natalie Aperat. Hans Woldemar und Elfriede Pauline Indowitz, Zwillinge. Eduard Meesit. Robert Krause. Pauline Irma Erbs. Robert Eduard Nertewitz. Karl Needre. Elisabeth Olga Laßmann. Elisabeth Anna Osolin.

Martins-K.: Marie Mathilde Elisabeth Düwel. Arnhold Johann Friedrich Ohsols. Mari Wlihelmine Margarethe Zilinsky.

Trinitatis-K.: Jahn Woldemar Kamol. Bertha Johanna Jurzin. Jakob Gotthold Strasdin.

Pauls-K.: Emma Rosalie Mikelsohn. Johann August Kischkis. Erich Alexander Kuptsch. Selma Leontine Lapsin. Ernests Alfred Skudre. Wally Elisabeth Uhsin.

Luther-K.: Emilie Dorothea Wilks. Julius Albert Urga. Milda Lilly Reekst. Rosalie Olga Kalnin. Karoline Graube. Marie Natalie Ruhbe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Fleischergesell Albert Moritz Otto Faltin mit Marie Louise Emilie Bagel. Fleischergesell August Emil Heinrich Hauptmann mit Auguste Tetzlaff, gen. Bagel. Kommis Hugo Johann Eduard Reimann mit Emma Dorothea Minna Krahting.

Jakobi-K.: Instrumentenmacher Georg Eugen Pfeiffer mit Karoline Elisabeth Sand (auch Jesus-K.).

Gertrud-K.: Former Peter Kahrkling mit Karoline Katharine Weiß. Alexander Ribbing mit Alwine Strasding. Maler Iosif Woizechowitsch, gen. Woizechowsky, mit Leene Pohdsing. Schlosser Wilhelm Eduard Bluff mit Marie Karoline Thomson. Tischler Andrei Osoling mit Ede Behrsing. Schmiedegesell Martin Granopsky mit Trihne Sandberg. Arbeiter Martin Kalning mit Amalie Blumberg.

Jesus-K.: Kaufmann in Berlin Karl Hermann Alexander Friedfeldt mit Olga Charlotte Gertrud Medne. Fabrikarbeiter Jahnis Sapeet mit Zihle Widsis. Eisenbahnarbeiter Peter Reekstin mit Anne Pilkus (auch Pauls-K.). Fritz Pauluk mit Lisette Anna Swingel.

Johannis-K.: Arbeiter Jakob Kruhmin mit Greete Irbe. Händler Jahn Brant mit Annette Wilhelmine Werner. Feldscher Alexander Jawtschewiof mit Lawise Libping. Zimmermann Gust Amolin mit Annette Schönfeld. Ar-

beiter Janis Holstein mit Lisette Dore Hartmann. Geschäftsführer Peter Andreas Wihtol mit Klaudia Bortnikow. Kommis Karl Grinewitz mit Eva Rudsit. Schlossergesell Ernst Stein mit Marie Smiltin.

Trinitatis-K.: Tischler Eduard Broder mit Katharina Pauline Sahr.

Pauls-K.: Kommis Kahrls Jansohn mit Alwine Appin. Arbeiter Jahnis Swaigsnit mit Anne Amalie Eglit.

Luther-K.: Kommis Martin Niklas Weiß mit Emilie Bulte. Kutsche Peter Lezis mit Katrine Zelm.

Begraben.

Petri-K.: Korrespondent Karl Alexander Georg Schnickwaldt, im 38. J. Wirklicher Staatsrath Dr. med. Alexander Wilhelm von Hentrich, 80 J.

Jakobi-K.: Schiffskapitän Karl Günther, 79 J.

Gertrud-K.: Frau Kollegienrath Aline Elisabeth Ulrike Springer, geb. Johannsen, 54 J. Arbeiter Adam Jansohn, 63 J. Max Kurt Gottlieb Schmidt, 4 M. Frau Emilie Birk, geb. Akmentin, im 45. J. Anna Ogrin, 4 M. Frau Anne Reinhold, 41 J. Musiker Heinrich Julius Rosenfeld, im 31. J.

Jesus-K.: Schuhmacher Johann Friedrich Reekfling, 66 J.

Johannis-K.: Ferdinand Altberg, 4 M. Alexandra Marie Gottliebe Bischmann, im 16. J. Kornmesser Otto Bergmann, 58 J. Fabrikarbeiter Jan Tschernowski, 77 J. Anna Katharina Jan, gen. Janow, 57 J. Ligger Georg Pihrag, 65 J. Elsa Katharina Stuhrit, 5 M. Weber Jakob Schwartzbach, 61 J.

Martins-K.: Wittwe Johanna Konstanze Amalie Puttrinsch, geb. Zalle, im 68. J. Findling Wilhelmine Jaunsem, in der 3. W. Landwirth Friedrich Wilhelm Bulowsky, 63 J.

Trinitatis-K.: Arvid Ludwig Lestander, 5 M.

Pauls-K.: Selma Kalnin, 5 J. Lyda Danischewsky, 28 J. Emilie Elisabeth Anne Kusul, 10 M. Jahnis Purin, 77 J. Michael Bachmann, 54 J.

Luther-K.: Karl Sahmel Grabul, 5 M. Todtgeb. Sohn Lapin. Arbeiter Fritz Weisser.

Markus-Armenkirchhof: vom 23. bis zum 30. März 9 Verstorbene.

Reform. K.: Fräulein Elise Alexandra Böttcher, 78 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. März 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	1	—	2	—	2
Scarlatina	3	—	—	—	—	—	3	3
Morbilli	1	2	3	—	—	2	4	6
Diphtheritis vera	2	1	3	—	—	2	4	6
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	6	4	8	1	—	6	13	19

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Апрѣля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 14. Donnerstag den 9. April. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XVI.

Die Aeltester Johann Eduard Schmidtsche Kinderbewahranstalt.

Begründet durch den Beschluß der Allgemeinen Versammlung vom 22. November 1894. Eröffnet am 20. August 1896.

Berichterstatter dim. Stadtrath C. Hausmann.

Das Kuratorium ist heute zum ersten Male in der Lage, Ihnen über ein volles Verwaltungsjahr Bericht zu erstatten. Dabei will es Ihnen gleich zur Einleitung die erfreuliche Mittheilung machen, daß die reichen Mittel der Schmidtschen Stiftung nicht nur vollständig hingereicht haben, die Kinderbewahranstalt in ihrem derzeitigen Bestande von 40 Kindern zu erhalten, sondern, daß sie voraussichtlich auch hinreichen werden, die Anstalt, wenn sie auf den ursprünglich projektirten Bestand von 50 Kindern gebracht sein wird, sobald Räume für eine derartige Erweiterung vorhanden sein werden, auskömmlich zu erhalten.

Gleich in diesem ersten Verwaltungsjahre hat das Kuratorium zwei seiner Mitglieder, die sich in erster Reihe um die Entwickelung und das Wohlergehen der Anstalt verdient gemacht haben, verloren. Im Sommer 1897 verstarb der Pastor an der Lutherkirche, Paukschen, und am Anfange des II. Semesters 1897 legte Frau Aeltester M. Kroeger aus von ihr unabhängigen Gründen das Amt einer Ehrendame der Anstalt nieder. An die Stelle der Letzteren trat Frau Aeltester M. Mündel, welche der an sie ergangenen Bitte, das Amt einer Ehrendame an unserer Anstalt zu übernehmen, mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit Erfüllung gewährte. Der durch den Tod des Pastors Paukschen erledigte fünfte Platz im Kuratorium ist zur Zeit noch unbesetzt, da das Kuratorium erst das Resultat der Neuwahl des Pastors an der Lutherkirche abwarten will, bevor es mit seinen Anträgen auf Neubesetzung des vakanten Platzes an die lit.-prakt. Bürgerverbindung herantritt.

Aus dem Anstaltsleben des verflossenen Jahres hat das Kuratorium noch zu berichten, daß am 21. Dezember 1896 ein für alle Theilnehmenden herzerfreuendes Weihnachtsfest in den Anstaltsräumen gefeiert worden ist. Im Frühjahr 1897 hatte auch unsere Anstalt schwer unter der in Riga herrschenden Masernepidemie zu leiden. Fast sämmtliche Zöglinge haben die Krankheit durchmachen müssen. In Folge dessen war der Besuch der Anstalt seitens der Kinder im März, April und Mai ein sehr unregelmäßiger.

	Knaben	Mädchen	zus. Kinder
Beim Beginn des Verwaltungsjahres befanden sich in der Anstalt	17	16	33
Es sind im Laufe des Jahres ausgetreten 1 Knabe, 3 Mädchen und gestorben 1 Knabe	2	3	5
	15	13	28
Neu aufgenommen wurden	5	7	12
so daß zur Zeit vorhanden sind . . .	20	20	40

Von diesen stehen im Alter von 8 Jahren 1 Kind,
7 „ 8 Kinder,
6 „ 20 „
5 „ 10 „
4 „ 1 Kind,
40 Kinder.

38 Kinder sind lutherischer und 2 römisch-katholischer Konfession.

Der Nationalität nach sind: Deutsche 4 Kinder,
Letten 33 „
Esten 1 Kind,
Polen 2 Kinder.
40 Kinder.

Die bisher bei der Verwaltung der Anstalt gesammelten Erfahrungen haben dem Kuratorium den Wunsch nahe gelegt, die vor Eröffnung der Anstalt ausgearbeiteten, dem Kuratorium von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zur Richtschnur mit auf den Weg gegebenen Verwaltungsregeln in einigen Punkten kleinen Abänderungen zu unterziehen. Das Kuratorium wird daher durch den engeren Kreis der nächsten Generalversammlung seine darauf bezüglichen motivirten Anträge vorlegen.

Der gegenwärtige Bestand des Kuratoriums:

1) dim. Stadtrath C. Hausmann, Präses seit 1894 II.
2) Oberlehrer N. v. Tideböhl, Schriftführer seit 1894 II.
3) Kaufmann E. Schmidt, Kassaführer seit 1894 II.
4) Staatsrath O. Goebel seit 1894 II.
5) zur Zeit unbesetzt.

Als Ehrendamen gehören zum Kuratorium:

Frau M. Vierecke seit 1896 I.
Frau Aeltester M. Mündel seit 1897 II.

Kassabericht.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1896		Rbl.	47. 97
„ Kassa aus der Hauptkasse: Februar 13		„	500. —
Mai 7		„	500. —
Oktober 18		„	600. —
„ Beiträge der Kinder		„	161. 37
„ Auslage des kassaführenden Kurators		„	82. 16
		Rbl.	1891. 50

Ausgaben:

Per Miethe		Rbl.	400. —
„ Gehalte		„	700. —
„ Pachtzins an die Stadtkasse		„	5. —
„ Assekuranz		„	13. 35
„ Unkosten: Wirthschaft	R. 398. 60		
Beleuchtung	„ 10. 56		
Mägdelohn	„ 82. 50		
Wäscherin	„ 71. 14		
Holz	„ 67. 70		
Arzt	„ 7. 60		
Apotheke	„ 14. 19		
Weihnachtsfeier	„ 100. —		
Diverse	„ 20. 86		
		„	773. 15
		Rbl.	1891. 50

Budget für das Jahr vom 1. Dezember 1897 bis zum 1. Dezember 1898.

Miethe	Rbl.	400. —
Gehalte	„	700. —
Pachtzins für den Spielplatz	„	5. —
Feuerversicherung	„	13. 35
Aerztliches Honorar	„	50. —
Beköstigung und Wäsche der Kinder, sowie Bedienung, Beheizung und Beleuchtung	„	690. —
Weihnachtsfeier	„	100. —
Inventarergänzung und -Verwaltung	„	89. 65
	Rbl.	2048. —
Hiervon ab die Beiträge der Kinder à 2 Kop. täglich	„	158. —
	Rbl.	1890. —

Die dem Kuratorium zur Disposition stehenden Zinsen des Stiftungskapitals werden für das nächste Jahr mehr als 2200 Rbl. betragen.

Vermischtes.

Auf der ordentlichen Generalversammlung des Rigaer Ruder-Klub vom 11. Februar 1898 erstattete der Vorstand den Jahres-

bericht pro 1897. In Berücksichtigung des Jubiläumsjahres des Rigaer Ruder-Klub, welcher bekanntlich sein 25jähriges Bestehen feierte, sind die Umsatzziffern ungewöhnlich hohe.

Der Kassenumsatz ergab in Einnahmen	Rbl.	7029. 73
„ „ „ „ Ausgaben	„	6924. 48
Er verblieb somit ein Saldo von	Rbl.	105. 25

Die Vermögensverhältnisse des Klub haben sich weiter gehoben, dank den reichen Spenden von Mitgliedern und Freunden des Klub, welche anläßlich der Jubiläumsfeier dargebracht wurden.

Das Vermögen des Klub balancirt mit 11012 Rbln. 72 Kop., und zwar:

Aktiva: Kassabestand . . .	Rbl.	105. 25		
Buchschuldner	„	258. 01		
Klubhaus u. Bootshäuser .	„	6481. 91		
Inventar	„	3114. —		
Werthsachen	„	1053. 55	= Rbl.	11012. 72
Dagegen Passiva: Buchgläubiger			„	2919. 95
Es beträgt somit das Kapital des Klub			Rbl.	8092. 77

Ein Vergleich mit dem Abschluß pro 1896 ergiebt somit, daß trotzdem 928 Rbl. 47 Kop. an den Buchwerthen der Klubhäuser und des Inventars abgeschrieben werden konnten, das Klubvermögen in 1897 um 1980 Rbl. 12 Kop. zugenommen hat. Auch die Frequenz innerhalb des Klub zeigt ein reges Leben. Die Klubinsel wurde an 147 Tagen von 3670 Mitgliedern und 669 Gästen, das Winterlokal an 26 Klubabenden von 518 Mitgliedern und 58 Gästen besucht. Das Fahrtenjournal weist pro 1897 872 Fahrten mit 2288 Ruderern und 96 Gästen auf, d. i. 95 Fahrten mit 335 Ruderern mehr gegen 1896. Die meisten Fahrten machten: A. Buschmann 157, U. Grusdinsky 156, Emil Helb 145, A. Hein 135, B. Froese 125, E. Namneek 105. An Mitgliedern zählt der Klub: 11 Ehrenmitglieder, 54 aktive, 82 passive und 2 Theilnehmer. Das von der Generalversammlung bestätigte Budget pro 1898 balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 2536 Rbln. 16 Kop.

Der Gewerbeverein zählte zum Schluß des Jahres 1897 in Summa 1946 Mitglieder; ferner waren 50 Damenkarten gelöst und dem Verein gehörten außerdem noch an: ein korrespondirendes Mitglied, 11 Ehrenmitglieder (darunter eine Dame), 28 permanente Mitglieder und ein permanentes Damenmitglied. Nach den Berufsarten geordnet, ergeben sich folgende Zahlen:

Kaufleute und ähnliche Berufsarten . .	863 =	44,3 %
Handwerker	410 =	21,1 %
Literaten, Beamte u. s. w.	451 =	23,2 %
Ingenieure, Architekten, Künstler 2c. .	223 =	11,4 %
Summa	1946 =	100,0 %

Von besonderer Bedeutung für den Verein war das abgelaufene Jahr durch die Lösung der Baufrage, d. h. durch Anlage einer zweiten Treppe behufs Beseitigung von Gefahren, die eventuell bei Feuersgefahr hätten eintreten können. Die Baunnkosten erreichten die

Höhe von 5959 Rbln., die schwebende Schuld belief sich zum 31. Dezember 1896 auf 13822 Rbl. 60 Kop. Zur Deckung dieser Kosten hat sich der Vorstand veranlaßt gesehen, ein weiteres hypothekarisches Darlehn im Betrage von 12000 Rbln. aufzunehmen, um eine definitive Konsolidirung des größten Theiles der schwebenden Schuld zu ermöglichen, deren Rest dann durch die jährlichen Ueberschüsse getilgt werden soll. — Die Gewerbeschule war im zweiten Semester des Schuljahres 1896/97 von 510 Schülern besucht, im ersten Semester 1897/98 von 608; ihr Budget wies im Jahre 1897 in Einnahme und Ausgabe die Summe von 15949 Rbln. 77 Kop. auf.

Der Rigaer Radfahrer-Verein hielt am 13. Februar 1898 im Saale der Mineralwasseranstalt seine diesjährige erste Generalversammlung ab. Nach Eröffnung derselben berichtete der Präses, Rechtsanwalt W. Samuel, über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1897. Die Mitgliederzahl ist von 144 auf 210 gestiegen; in Folge dessen haben sich auch die Einnahmen vergrößert: das Gewinnkonto weist ein Saldo von 1600 Rbln. auf. — Es wurden drei Wettrennen — zwei externe und ein internes — veranstaltet, an welchen sich im Ganzen 68 Fahrer, und zwar 49 Mitglieder (darunter 10 Juniore), 16 Gäste und 3 (keinem Verein angehörende) Fremde betheiligten. Zur Vertheilung gelangten 72 Ehrenzeichen (5 goldene und 67 silberne) und 8 Ehrenpreise. Ausgefahren und verbessert wurden zwei interne Rekorde für Niederrad — über 1 Werst mit 1 Min. 35⁴/₅ Sek. (gegen 1 Min. 36²/₅ Sek. im Vorjahre) — und 1 Kilometer mit 1 Min. 27 Sek. (gegen 1 Min. 31²/₅ Sek.) Der Verein beschickte auch auswärtige, von den Radfahrer-Vereinen in Libau, Mitau, Walk, Jurjew und Pernau veranstalte Wettrennen. — Um die Geselligkeit zu pflegen, wurden drei Ausflüge per Rad, drei Familienabende und ein Ball arrangirt. — Das bedeutsamste Ereigniß war der im April von einer außerordentlichen Generalversammlung genehmigte und im Mai vom Vorstande ausgeführte Ankauf des ehemaligen Schnakenburgschen Grundstückes, belegen an der Nikolaistraße Nr. 67, groß 2109 Quadratfaden, für den Preis von 35330 Rbln. Der gleichzeitig in Angriff genommene Bau einer Rennbahn mit Holzkurven wurde im Herbst zu Ende geführt; das Sommerlokal, die Tribünen und Zäune sollen zum Mai d. J. fertiggestellt werden, zu welchem Zwecke die Versammlung einen Kredit von 7000 Rbln. bewilligte. — Nach Genehmigung des Berichts und Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung wurden die statutenmäßigen Wahlen vollzogen. Gewählt wurden: 1) in den Vorstand: Präses: Rechtsanwalt W. Samuel; Vicepräses: C. Ohß; Kassenwart: F. Reimann; Schriftwart: J. Grube; Zeugwart: Chr. Mukke; dessen Sustitut: S. Leschinsky; Fahrwart: E. Zirzen; dessen Substitut: B. Kalnin; Vereinsarzt: Dr. K. Barons; 2) in die Ballotementskommission: K. Zemin, M. Pagast, P. Radsin, J. Bukult, J. Pihler, J. Wirs, Chr. Heheim, J. Apsit, K. Lejmalneek, M. Steinberg, K. Jankowsky, E. Eglit, J. Kreuberg, P. Jurjan; deren Substituten: T. Behrsin, R. Liebeck, H. Grückmann, H. Baumann und J. Grenzup.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Heinrich Johann Gabriel Lietz. Werner Raphael Lange. Max Lübeck. Robert Franz Bentzen. Anita Emma Adele Eva Heinrichsen. Margo Harriet Elisabeth Wilhelmine Langbein. Eduard Herbert Friedrich Leeping. Erika Auguste Krevitsch. Heinrich Adalbert Meinhardt. Johann Otto Stabusch. Alfred Johann Emil Muischel. Johann Michael Tobsche. Olga Helene Margarethe Waermer.

Dom-K.: Pauline Lilly Schulz. Rudolf Johann Schmidt. Emma Alexandra Steding. Olga Malwine Wulff. Paul Johann Pilv. Arved Leo Karl Reimann. Ida Gertrud Goertz. Herbert Nikolai Alfred Roos. Natalie Senta Schmidt. Hilda Charlotte Moritz.

Jakobi-K.: Elsa Anna Agnes Glaeser. Alexander Bruno Postneek. Elsa Hermine Alexandra Muntiner. Arthur Alexander Karlson. Alma Leontine Wiedehöft. Wilhelm Friedrich Brettschneider. Hertha Bertha Pfützner. Ernst David Johann Jordan. Eugen Friedrich Wilhelm Orwert. Bertha Wilma Kreutzberg. Oskar Adolf Kunstmann. Amanda Elfriede Emilie Hamann.

Gertrud-K.: Woldemar Wilhelm Köpke. Natalie Olga Pahn. Agnes Emilie Seibot. Emilie Ida Raudsep. Peter Rudolf Kirs. Anna Wilhelmine Mikkelson. Karl Kauling. Jahn Woldemar Lubs. Karl Ferdinand Franz. Fanny Milda Wilhelmine Brunnau. Jahn Woldemar Oswald Kannifer. Milda Marianne Reepneek. Leontine Flora Friedrichsohn. Julius Alexander Sandersohn. Karl Ferdinand Wannags. Antonie Emilie und Auguste Susanne Lasdup. Karl August Wilhelm Mustav. Ernst Jeannot Heidemann, Milda Katharina Mednis. Jahn Ernst Behrsing. Arthur Friedrich Preedit. Karl Woldemar Beht. Christoph Peter Kreuzberg. Emma Hermine Pabausk. Emilie Marie Kappa. Anna Leontine Kurpneek. Jahn Wilhelm Krauklis. Katharine Julianne Mathilde Mehness. Theodor Robert und Lilly Wilhelmine Totwoisch. Albert Sirsohn. Jakob August und Karl Rudolf Luksting. Karl Alksnis. Emilie Wilhelmine Dabol. Albert Alfred Lakkis. Edgar James Ferdinand Jehger. Wilhelm Erich Kurt Heinze. Emma Lydia Hoffmann. Harry Theodor Michelsohn. Ida Veronika Grünberg. Arved Andreas Roschewitz. Bruno Friedrich Mann. Olga Ernestine Jestifejew. Eugen Emil Tempelmann. Eugen Woldemar Strauth.

Jesus-K.: Konstantin Jürgensohn. Anna Karoline Marie Abpschneek, gen. Apscheneek. Eva Mathilde Martha Sablijums. Leontine Ella Kahrklin. Eleonore Henriette Kreuzberg. Jakob Sarrin. Anna Malwine Paschkewitz. Nikolai Johann Seltin. Woldemar Melgalw. Erna Emilie Ligger. Irma Marie Melle. Jahn Alfred Grünstein. Eduard Johann Woldemar Gritzkiewitsch. Arthur Jehkab Alexander Wildin. Lucie Amalie Milda Grahwite. Ella Henriette Rubben. Adolf Johann Bernhard Heinemann. August Michael Longinus Gutkewitz. Mathilde Elfriede Wisul, gen. Wiselin. Erna Natalie Stammer. Karl Alexander Bardowiks. Karl Walter Mednis. Wally Katharine Margarethe Bitteneek. Arvid William Bosse. Martin Jakob Butze. Anna Hermine Girgenson. Olga Emilie Wihkis. Leontine Hermine Marie Blumberg. Peter Paul Ausin. Ella Wilhelmine Leijeneek. Milda Karoline Skalberg. Alma Mathilde Putrin. Arnold Woldemar Lahzis. Robert Alexander Pratoszinski. Jakob Ernst Reinhold Funk. Martin Egon August Obsis. Elsa Emilie Wahrne. Olga Alwine Katharine Ehkis. Theodor Wilhelm Hermann Inde. Alma Martinjehkabs. Selma Amalie Ehrlich. Eduard und Schanno Zehr, Zwillinge. Adolf Jakob Lahzis. Pauline Tiltin. Ludwig Fritz Ernst Krause.

Johannis-K.: Emma Karoline Zekulin. Karl Kaminski. Charlotte Johanna Selma Freimann. Anna Ottilie Erna Katzen. Adolf Ans Schanno Billis. Arvid August Alexander Tschunker. Woldemar Karrul. Jakob Buttewitz. Hertha Alice Keesner. Karl Woldemar Krischus. Katrine Marija Preede. Marie Eleonore Irma Krischjahn. August Anton Oskar Orlehn. Karl Hugo Lasdin. Robert Woldemar Gustav Buschmann. Karline Annette

Louise Jannsohn. Fritz Osols. Eduard Ludwig Taurin. Alexander Robert Kaulin. Elisabeth Karoline Berg. Charlotte Johanna Karoline Stark. Johann Karl Robert Abbolin. Luise Meta Elisabeth Kahrklin. Bernhard Kristoph Alksne. Eduard Matihs Ruhn. Dorothea Mathilde Ernestine Bagunt. Albert Lebrecht Reichenbach. Eduard Jakob Boja. Anna Elisabeth Lohsberg. Paul Martin Graudin. Kristian Waldemar Balod. Alide Helene Saulit. Friedrich Robert Ungur. Arved Alexander Gluhdmann. Jahnis Reinhold Krohgel. Leontine Anna Kalnin. Jahnis Theodor Silin. Marie und Selma Weil, Zwillinge. Milda Alide Wilhelmine Arkellalsit. Alexander Biskap. Elfriede Ottilie Anna Goldmann. Marie Alice Alexandra Bullit. Emma Elisabeth Alksne. Lucie Aurora Spiegelberg.

Martins-K.: Anna Katharine Stemmer. Eugenie Friederike Stirmann. Anna Emilie Olga Ahwe. August Saule. Willis Reinwald. Anna Mathilde Elisabeth Wihtoling. Arthur Johann Albin Sallums. August Gottfried Andersohn. Edde Malwine Sauk. Karl Woldemar Wilhelm Weiß. Alexander Woldemar Strasdin. Pauline Hildegard Lukschewitz. Rein Indrik Adam. Leontine Marketant. August Alexander Julius Eglibt. Ottilie Emilie Alexandra Krastin. Olga Lilly Brunau. Johann Alexander Michael Schimann. Irene Emilie Milly Redecker. Marie Karoline Ida Lindquist. Eduard Karl Johann Gailiht. Emil Alexander Haak. Margot Johanna Fanny Skeltinowitz. Marie Elisabeth Mezewitsch.

Trinitatis-K.: Karl Wallenberg. Olga Charlotte Wallenberg. Hans Max Robert Böttcher. Eduard Johann Strasding. Alexandra Wilhelmine Ernestine Tomaschewitsch. Alfons Karl Woldemar Dartau. Karl Rosenstein. Marie Mathilde Alexandra Tiltin. Jahn Olin. Woldemar Indrik Julius Scheier. Paul Rudolf Blihgsne. Johann Mikkelsohn. Karl Schwartz. Olga Veronika Macht.

Pauls-K.: Martin Arved und Elfriede Olga Willerusch. Edgar Woldemar Walnofski. Elsa Marie Hofrath. Emma Antonie Sissen. Olga Annette Natalie Getner. Lucie Anna Ernestine Breede. Martha Malwine Kalnin. Selma Auguste Gribslit. Georg Plato. Arthur Schneider. Hermann Woldemar Oss. Albert Christoph Geert. Marie Minna Minuth. Julie Anna Moltmüller. Emilie Katharina Koch. Irmgard Elsa Charlotte Warth. Milda Wilhelmine Natalie Krause. Henriette Klara Rotter.

Luther-K.: Arnold Fritz Pampe. Karl Wilhelm Woldemar Freiberg. Milda Wilhelmine Anna Rosenwald. Peter Krisch August Pullis. Edgar Nikolai Georg Graudin. Dorothea Jenny Leise, gen. Leiseneek. Gustav Schwarzberg. Elise Leontine Meiran. Emilie Lowise Grislis. Johann Karl Wilhelm Kurpneek. Olga Alwine Freimann. Alide Margarethe Olga Pilwert. Fritz Ludwig Muischeneeks. Fanny Ottilie Japp. Karl Rudolph Butkus. Jur Rudolph Julius Engeland. Karl Johann Parihss.

Reform. K.: Erich Ferdinand Albert Friedrich Niehoff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gutsverwalter Christian Friedrich Wilhelm Zimmermann mit Fanny Karoline Salemann. Kaufmann Cäsar Theodor Woldemar Julius Joubert mit Helene Amalie Ehlertz. Arzt Harald Wilhelm Laurentz mit Martha Pauline Laurentz, geb. Kruse. Ingenieur Max Berthold August Ludwig Winckler mit Helene Dorothea Henriette Munter. Feilenhauergesell Albert August Karl Brambor mit Natalie Kaule, geb. Berk. Holzwracker Cornelius Johann Mangel mit Marie Katharine Rosalie Kugelau. Stud. polytechn. Eduard Ferdinand Nikolai Beroud mit Anastasia Kellner.

Jakobi-K.: Beamter der Pleskauer Kommerzbank Johann Alexander Jürgensohn mit Ludmilla Katharina Gertrud v. Schlütter. Kandidat der physiko-mathematischen Fakultät Nikolai Wilhelm v. Oern mit Helene v. Jandinsky. Kaufmann Alexander Nikiferow mit Louise Karoline Emilie Knappe.

Gertrud-K.: Kellner Martin Meier, gen. Major, mit Marie Julie Labzer. Hauswirth Theodor Kalning mit Minna Emilie Wiltehn, gen. Wilting. Arbeiter Jahnis Iskapts mit Dahrte Sakson, geb. Upmal (auch Trinitatis-K.). Soldat Kahrl Meddens mit Lawihse Sneegs.

Jesus=K.: Töpfer Jahn Poreet mit Emilie Babling (auch Luther=K.). Drechslergesell Jane Schneider mit Anna Marie Stuhrmann.

Johannis=K.: Postillon Jahnis Lambert mit Anna Seltin. Fabrikarbeiter Mikel Killewitz mit Emilie Karoline Weidel. Expeditor Karl Alexander Sarin mit Auguste Friederike Kaufmann. Tischler Andrei Osolin mit Ede Behrsin.

Trinitatis=K.: Arbeiter Bernhard Jummik mit Dore Abpsche.

Pauls=K.: Arbeiter Peter Krastin mit Mathilde Ottilie Wadse.

Luther=K.: Arbeiter Jehkob Lobbert mit Ewa Swarrans.

Reform. K.: Fabrikant Rudolf Leopold Freysinger mit Agnes Maria Sophie Wolfram.

Begraben.

Petri=K.: Wilhelm Walter Borsdorf, im 19. J. Kaufmann Paul Georg Wilhelm Wetterich, 66 J. Chemiker Oskar Hucke, 35 J. Titulärräthin Karoline Henriette Juliane Busch, geb. Sinnecker, 87 J.

Dom=K.: Koch Michail Bachmann, 54 J. Fräulein Elisabeth Oßmann, 80 J. Kornmesser Otto Bergmann, 58 J. Ehem. Kaufmann Gustav Eduard Duberg, 50 J. Bildhauerswittwe Wilhelmine Del Frate, geb. Kolbe, 80 J. Dr. Ernst Nikolaus Schwartz, 46 J. Stud. med. Karl Teich, 29 J. Karin Margarethe Anders, im 7. J.

Jakobi=K.: Fräulein Louise von Heyking, 43 J. Dimitt. Hofgerichtsadvokat Burchard von Klot, 76 J. Lehrer Reinhold Muhrmann, 54 J. Konstanze Borchert, 15 J.

Gertrud=K.: Marie Lisa Lewald, 8 M. Beamter der Sparkasse Peter Woldemar Deeters, 61 J. Arbeiter Jahnis Purrin, 77 J. Elfriede Marie Viktoria Dukkur, im 2. J. Fräulein Sophie Louise Marie Jordan, im 38. J. Mathilde Amalie Strasdin, 11 M.

Jesus=K.: Johann Arthur Belau, im 2. M. Jahne Lapskaln, 63 J. Dahrte Freimann, 77 J. Marie Treumann, 43 J. Lucie Alexandra Kasak, im 4. M. Annette Hedwig Peterson, 3 M. Trihne Matschtam, im 64. J. Anna Hermine Girgenson, 4 T. — **St. Matthäi=Freibegräbniß:** vom 23. März bis zum 7. April 39 Verstorbene.

Johannis=K.: Anna Christine Graß, geb. Büttner, im 76. J. Wilhelm Gustav Silin, 6 M. Wittwe Lowise Planke, geb. Sutte, 78 J. Jwin Pahwul, 66 J.

Markus=Armenkirchhof: vom 23. März bis zum 7. April 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 29. März bis zum 4. April 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	2	—	2	1	3
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	3	2	—	—	—	5	5
Variola mit Impfnarben . .	1	—	—	—	—	—	1	1
Variola ohne Impfnarben .	—	—	—	1	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zusammen	1	6	3	3	—	4	9	13

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Апрѣля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 15. Donnerstag den 16. April. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Honorar eines Arztes im 15. Jahrhundert.

Eine Notiz aus dem livl. Urkundenbuch von Bernh. A. Hollander.

Im Jahre 1441 klagte der revalsche Arzt Johann von Baert[1]) gegen den Rathmann Joh. Katzenberch, weil er für die Behandlung von dessen seliger Mutter kein genügendes Honorar erhalten habe. Durch Zeugenaussagen wird aber festgestellt, daß mit dem Arzte vereinbart worden sei, er solle, wenn die Frau von der Krankheit genese, 50 Mark Rig. und 2 Tonnen Bier erhalten; wenn sie aber nicht genese und durch seine Arznei keine Besserung erfahre, solle er für seine Mühe und Arbeit 25 Mark Rig. und eine Tonne Bier erhalten. Dieses letztere Honorar sei ihm auch voll ausgezahlt worden, da seine Arznei nichts geholfen habe, sondern die Krankheit immer schlimmer geworden und die Frau auch in derselben verstorben sei[2]). Wahrscheinlich derselbe Meister Johann der Barbier, medicine doctor arciumque baccalarius, der unterdessen nach Lübeck übergesiedelt war, hatte wenige Jahre später noch einen weiteren Streit um ein Extrahonorar von 10 Mark Revalsch, das ihm nach seiner Angabe, abgesehen von allem sonstigen Honorar, von einem Revalenser Rotert für die Behandlung seines Freundes Gerd von der Linden[3]) zugesichert gewesen sein sollte, von diesem aber in Abrede gestellt und ihm vorenthalten wurde[4]).

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 3 vom 22. Januar 1898 veröffentlichten, die Monate Oktober, November und Dezember 1897 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate Januar, Februar und März 1898 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1897.

[1]) Sein Name wird von Amelung in seinem Aufsatze über das baltische Medicinalwesen der Ordenszeit (Balt. Culturstudien S. 186) unter den revalschen Aerzten nicht genannt, aber wohl in den Protokollen des Gerichtsvoigts Gert Grymmert (Beiträge z. Kunde Liv-, Est- und Kurlands III, S. 57 nr. 64) 1436/37 erwähnt. [2]) U.-B. IX 745.
[3]) vgl. dessen Testament U.-B. IX 911. [4]) U.-B. IX 1023.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Januar . .	1474(1471)	151(171)	1625(1642)	Personen,
im Februar . .	1277(1318)	137(154)	1414(1472)	„
im März . . .	1406(1432)	131(176)	1537(1608)	„
zusammen	4157(4221)	419(501)	4576(4722)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 141 Männer und 11 Frauen; über 60 Jahre 168 Männer und 50 Frauen. Noch 8 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Januar 52,41, im Februar 50,50 und im März 49,58 Personen, oder für die drei Monate 50,84, d. h. also 1—2 Personen täglich weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (52,47). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 13 Tagen im Januar, 8 Tagen im Februar und 15 Tagen im März. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Januar 10, im Februar 9 und im März 10. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Januar 33, im Februar 35 und im März 23. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Januar 84, im Februar 78 und im März 80, also täglich ungefähr 2—3. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 417 Personen, volle fünfmal von 560 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1458 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 225 Männer und 29 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 3 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 76, Trunkenheit 114, zu häufigen Erscheinens 56, Geldmangels keine, anderer Gründe 8 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (336) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 82 abgenommen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 228 Rbl. 80 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 7. April 1898. Das Kuratorium.

Vermischtes.

Die 29. Jahresübersicht des Rigaschen Lettischen Vereins (1897). In dem 29. Jahre seines Bestehens (1897) hat der Verein sich hauptsächlich mit zwei Dingen beschäftigt: mit dem Umbau des Vereinshauses und der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung. In Bezug auf den ersteren wurde zur Vorbeugung von Feuersgefahr ein neuer Ausgang vom großen Saale ins Freie geschaffen, bedeutend die Bühne erweitert und eine steinerne statt der hölzernen Treppe hergestellt. Mehrere neue Räume wurden durch den Umbau, sowohl in der oberen, wie in der unteren Etage, gewonnen, so 2 Garderoben-

zimmer, 1 Bibliothekzimmer, ein Lesezimmer und andere. Der ganze Umbau hat 7000 Rbl. gekostet. Die elektrische Beleuchtung ist von der bekannten Firma „Siemens und Halske“ für 12000 Rbl. hergestellt worden. Wie sehr diese großen Verbesserungen und Neuerungen dem Wohle des Vereins dienen werden, liegt auf der Hand! Es ist dem Nutzen, der Bequemlichkeit, dem Comfort in hohem Grade Rechnung getragen worden, und wenn die Malerarbeiten im nächsten Sommer werden ausgeführt sein, so wird sich Alles auch schön dem Auge präsentiren. Das geplante ethnographische Museum wird auf dem von der Stadt offerirten Platze an der Jakobsstraße erbaut werden, und das darauf Bezügliche ist Vertrauensmännern zur weiteren Wahrnehmung des Erforderlichen übergeben worden. Die Sammlungen sind bis zur Erbauung des Museums in einem gemietheten Lokale untergebracht worden. In Berücksichtigung der großen Ausgaben des vorigen Jahres ging der Verein an die Stadtverwaltung mit der Bitte, die Subvention des Theaters auf 7000 Rbl. erhöhen zu wollen, und diese ist nur zum Theil erhört worden, indem die Subvention vom 1. Januar an auf 6000 Rbl. erhöht worden ist. Die 2klassige Mädchenschule des Vereins (Reina-Schule), welche von 164 Schülerinnen besucht wurde, hat, ungerechnet die Miethe fürs Schulhaus und die Wohnungsräume des Schulvorstehers, welche 700 Rbl. betrug, 2170 Rbl. 46 Kop. gekostet. Eine größere Summe hat der Verein zur Gründung einer Schulbibliothek und Beschaffung von Schulutensilien hergegeben. Das Schulinventar wurde durch eine Orgel, welche Frau Sch. Berg geschenkt hat, vergrößert. Uebergehend auf die Kommissionen des Vereins, ist zu erwähnen, daß die wissenschaftliche Kommission die 11. Schriftensammlung herausgegeben hat, und — außer dem 150 Rbl. großen Stipendium des Herrn Suber — an Studentenstipendien 3440 Rbl. vertheilt hat; von diesen wurden als Reisestipendien ins Ausland zur weiteren Ausbildung einem Künstler und einem Chemiker je 600 Rbl. ausgezahlt. Die im Sommer veranstaltete Versammlung war gut besucht und reich an Vorlesungen. Von der wissenschaftlichen Kommission wurden 18 Abende mit Fragenbeantwortungen veranstaltet, welche von 6500 Personen besucht wurden; die Bibliothek derselben wurde auf 1800 Nummern vergrößert, die Lesebibliothek auf 1280 Bücher gebracht und ein gedruckter Katalog derselben herausgegeben. Die Sammlungen des Museums sind um 169 Münzen und 59 Gegenstände des Alterthums vermehrt worden. Auf dem Lesetische befanden sich 10 lettische, 8 russische und 7 deutsche Zeitschriften verschiedensten Inhalts. Die Abtheilung für Beschaffung guter Schriften hat mit Eifer ihrer wichtigen Aufgabe sich hingegeben. Sie hat herausgegeben und verbreitet 10 neue Bücher, von zweien die 2. Ausgabe veranstaltet — im Ganzen in 39000 Exemplaren — hat sich in Beziehung gesetzt zu vielen Institutionen und Personen, 204 neue Mitglieder und Förderer der Sache erworben, ist auch in ihrer Arbeit durch reiche Geldgeschenke unterstützt worden. Zu beachten ist auch der Beschluß, im nächsten Jahre Schriften für Jünglinge aus den Gebieten der Naturwissenschaft, Reisebe-

schreibungen, Biographieen u. s. w. herauszugeben. Die Musikkommission hat die zweite Sammlung der lettischen Volkslieder für eine Stimme des J. Wihtol mit deutscher Uebersetzung herausgegeben. Sie hat sich auch beschäftigt mit der Zusammenstellung einer neuen Liedersammlung, hat Konzerte mit Beihilfe verschiedener lettischer Künstler ausgerichtet, und Schritte gethan zur Gründung eines Dilettantenorchesters. Mit 180 Rbln. hat sie zwei Zöglinge des Petersburger Konservatoriums unterstützt. Die Theaterkommission hat im Ganzen 78 Vorstellungen, darunter 5 Benefize, veranstaltet. Sie sind besucht worden von 47741 Personen und die Bruttoeinnahme betrug 23019 Rbl. 33 Kop. Im Durchschnitt ist mithin jede Vorstellung von 613 Personen besucht worden, und es ergab eine jede eine Bruttoeinnahme von 295 Rbln. 62 Kop. (im Jahre vorher 308 Rbl. 55½ Kop.). Zur Aufführung kamen 48 Stücke, unter denen 16 Originalstücke und 9 zum ersten Mal gegebene. Von letzteren waren 3 Originalstücke: „Die Feindschaft im Hause," von Jehkab Seibolt; „Das Haus Potiphars," Drama von R. Blaumann, und „Die Waise," von K. Blau. Die Ausgaben betrugen im Ganzen 29081 Rbl. 72 Kop., so daß, wenn man die Subvention der Stadt abzieht, vom Verein ein Verlust von 1062 Rbln. 39 Kop. zu tragen ist. Zum Theaterpersonal gehörten 19 Akteure, 13 Aktricen, ein Chor von 24 Personen und außerdem noch 8 Personen und Volontaire zum Ballet; 16 Personen zum technischen und 12 zum Orchesterpersonal. Die Vergnügungskommission hat 7 Bälle und gesellige Abende, welche von 1438 Personen besucht wurden, ausgerichtet, außerdem noch 3 Grünfeste, an welchen 1924 Personen theilnahmen und welche 1177 Rbl. einbrachten. Die Untersuchungskommission hatte dreimal ihres Amtes zu warten, und das Resultat ihrer Bemühungen war das, daß in einem Falle ein Mitglied auf 6 Monate, in einem anderen bis zum Schluß des Jahres ein Mitglied ausgeschlossen wurde. Die Zahl der Mitglieder betrug 1036 Personen und das Vermögen des Vereins ist um 3376 Rbl. 51 Kop. gewachsen, so daß es zum Schluß des Jahres die Höhe von 83684 Rbln. 13 Kop. erreicht hat.

Rigas Bauthätigkeit im Jahre 1897. Rigas private Bauthätigkeit ist auch im verflossenen Jahre wieder ganz enorm gewesen, wie gewiß auch unsere Leser an den zahlreichen Neubauten, die sich in fast allen Theilen der Stadt erheben, wahrgenommen haben.

Illustrirt wird diese Bauthätigkeit durch folgende Zahlen. Es sind nämlich vom Rigaschen Bauamt bestätigt worden:

	1897.	1896.
Im Januar . .	45 Pläne.	56 Pläne.
„ Februar . .	74 „	64 „
„ März . . .	98 „	74 „
„ April . . .	139 „	157 „
„ Mai . . .	155 „	163 „
„ Juni . . .	123 „	99 „
„ Juli . . .	164 „	134 „

		1897.	1896.
Im	August . . .	144 Pläne.	120 Pläne.
„	September .	147 „	135 „
„	Oktober . .	109 „	103 „
„	November .	75 „	61 „
„	Dezember .	80 „	66 „
	Insgesammt	1353 Pläne.	1182 Pläne.

Die bestätigten 1353 Pläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen.

Die Gesammtzahl der bestätigten Pläne des Jahres 1897 hatte die des Vorjahres um 171 überstiegen.

Es waren bestätigt worden

im Jahre	1890:	734	Pläne.
„ „	1891:	573	„
„ „	1892:	710	„
„ „	1893:	694	„
„ „	1894:	786	„
„ „	1895:	843	„
„ „	1896:	1182	„
„ „	1897:	1353	„

Es ist somit die bis jetzt höchste Zahl im Jahre 1897 erreicht worden mit 1353 Plänen.

Dem Rechenschaftsbericht des Dom-Vereins für das Jahr 1897 ist zu entnehmen: Den Bericht über die Thätigkeit des Dom-Vereins im verflossenen Jahre kann der Vorstand desselben nur mit einem herzlichen Dank an alle Diejenigen beginnen, die mit ihrer thatkräftigen Theilnahme die Bestrebungen des Vereins gefördert und ihm dadurch die Möglichkeit geboten haben, vielen hilfsbedürftigen Gliedern der Domgemeinde Unterstützung zu gewähren. Die Haupteinnahmen des Dom-Vereins: der Ertrag des Gartenfestes und die Beiträge der passiven Mitglieder des Dom-Vereins, waren auch im letzten Jahre sehr günstige. Unterstützt wurden im Jahre 1897 46 Partieen: 21 Ehepaare mit 52 unerzogenen Kindern, 17 Wittwen mit 30 unerzogenen Kindern, 1 verlassene Frau mit 3 Kindern, 5 Waisen und 4 Jungfrauen. Die Gemeindediakonie, zu deren Unterhalt der Dom-Verein einen Theil der Mittel hergiebt, entwickelt ihre segensreiche Thätigkeit immer mehr und erleichtert dadurch wesentlich dem Verein die schwierige Arbeit der Armenpflege. Auf Kosten des Dom-Vereins wurden drei schwächliche Kinder, 1 Knabe und 2 Mädchen, bei einem Lehrer auf dem Lande für die Sommermonate untergebracht; 5 Kinder blieben noch im ersten Semester des verflossenen Jahres als Tagespensionäre in der Bewahranstalt des Vereins gegen den Bettel, dagegen im zweiten Semester nur 1 Knabe, da die 4 anderen Kinder das achte Lebensjahr erreicht hatten und somit die Bewahranstalt verlassen mußten. Die Weihnachtsbescheerung für 59 Kinder fand in derselben Weise, wie in früheren Jahren, in der freundlichst dazu bewilligten Aula der Realschule statt, wo zugleich 27 Familien mit Kolonialwaaren bedacht wurden. Zum Schluß wendet sich der Dom-Verein wieder mit der Bitte an seine alten Freunde und

Gönner, ihm auch fernerhin ihr unverändertes Interesse bewahren zu wollen. Der Dom-Verein hatte aus dem Vorjahre ein Saldo von 927 Rbln. 36 Kop. ins Betriebsjahr herübergenommen, wozu an Einnahmen 3000 Rbl. 83 Kop. treten, von denen das Maifest allein 2535 Rbl. 39 Kop. erbracht hatte. Aus diesen 3928 Rbln. 19 Kop. konnten nicht allein sämmtliche Ausgaben im Betrage von 2721 Rbln. 8 Kop. gedeckt werden, sondern auch ein Saldo von 1207 Rbln. 11 Kop. in das laufende Jahr herübergenommen werden. Das Reservekapital beläuft sich auf 96 Rbl. 51 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 17. April 1898, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Wahlen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hedwig Anna Elise Frobeen. Albertine Elisabeth Wilhelmine Witten.

Dom-K.: Karl Georg Gerhard Stavenhagen. Amilde Ottilie Roebel. Ernst Johann Alfred Klein. Hugo Adolf Taube. Klementine Irma Ottilie Appirath. Jenny Alexandra Mathilde Rosenthal. Arthur Ernst Woldemar Schleicher.

Jakobi-K.: Katharina Thekla Auguste Rein. Walther Gustav Robert Theodor v. Hirschheydt.

Gertrud-K.: Margarethe Charlotte Marie Urban. Johann Woldemar Stahl. Konkordia Charlotte Olga Krasting. Elsa Emilie Felicia Krasting. Karl Rublowsky. Johann Eduard Günther. Karl Christoph Herbert Amtmann. Milda Emilie Beirot. Lilly Marie Prahwest.

Jesus-K.: Alexander Hugo Bilewitsch. Elly Julie Franziska Staehr. Jehkab Awotneek. Jannis Jehkab Smiltneek. Jakob Edgar Lutz. Karl Fritz Robert Daujahts. Karl Robert Behrsin. Jakob Arthur Kreewin.

Johannis-K.: Krisch Woldemar Kronberg. Anna Emilie Laßmann. Woldemar Christoph Schneidur. Wilhelm Karl Meinert. Dore Auguste Strauberg. Woldemar Hellmann. Arnold Alexander Johann Siegmund.

Martins-K.: Woldemar Arnold Alexander Zaser. Adolf August Sprohgis. Alexander Wilhelm Rekke. Anna Marie Alexandra Zauwe. Charlotte Olga Sillin.

Pauls-K.: Hermine Auguste Zilweks. Alexander Rudolph Sogis. Woldemar Klein. Marie Schulz. Helene Mathilde Adamsohn.

Luther-K.: Peter Paul Tschulke. David Alfred Peterson. Marija Julianne Milts. August Arvid Eltermann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhalter August Karl Friedrich Ludwig Klingenberg mit Ella Alexandra Brenner. Schlossergesell Karl Hermann Müller mit Elisabeth Louise Florentine Schilasko. Reepschlägergesell Karl Albert Thiergardt mit Louise Fanny Elisabeth Gitt. Zimmermeister Christoph Alexander Steinert mit Olga Charlotte Wykmann. Mechaniker Michael Adolf Steinberg mit Anna Alwine Tehraud (auch Trinit.-K.). Dr. med. Theodor Arthur Rolssenn mit Charlotte Elise Bergmann. Kaufmann Karl Ferdinand Wilhelm Ackel mit Antonie Karoline Charlotte Dippmann. Maschinenschlosser Heinrich Rudolf

Adolf Naujoks mit Friederike Martha Torster, geb. Kühn. Schneider Ludwig Wilhelm Pfeif mit Katharine Ernestine Pfeif. Kaufmann Alexander Theodor Schummer mit Katharine Auguste Emilie Marie Schummer.

Jakobi=K.: Küchenchef Ludwig Hermann Graßmann mit Karoline Alexandra Sprink.

Gertrud=K.: Arbeiter Andrej Rendskulberg mit Anna Lubkis. Arbeiter Jehkab Ehrmusch mit Anna Busch. Fabrikarbeiter Jahn Waron mit Emmine Stukkis. Feilenhauergesell Nikolai Alexander Stößer, gen. Kettler, mit Emma Tittmann (auch Trin.=K.). Budenknecht Peter Seidmann mit Katharine Kenga. Entl. ält. Unteroffizier Andreas Frischenfeld mit Marie Sihpol. Händler August Ballod mit Karline Bambis. Zimmermann Kristap Behrsing mit Minna Zinnis. Fabrikarbeiter Martin Appens mit Karline Kalning. Eisenbahnarbeiter Peter Steppan mit Anna Emilie Sarriht. Zimmermann Krisch Robert Balting mit Martha Marie Charlotte Kallejs. Tischler Eduard Jaunsem mit Karline Ohsoling. Maurer Fritz Waltenberg mit Marie Amalie Krause. Fabrikarbeiter Jakob Johann Müller mit Anuscha August. Expreß Georg Woldemar Uhdre mit Anne Stern.

Jesus=K.: Sattler Jahn Schimow mit Lisette Woiwods. Gärtner Andrej Krause mit Anna Wilhelmine Alksne. Schuhmacher Leo Eduard Spurre mit Anna Rosalie Wibgant. Dahwids Sehje mit Trihne Migol (auch Joh.=K.). Schlosser Gustav Winkler mit Lihse Sack.

Johannis=K.: Tischler Martin Jakowski mit Alwine Swaigsnit. Bahnbeamter Martin Breede mit Elise Weiß. Jakob Bruhwer mit Katte Lankowski. Materialverwalter Johann Kreisner mit Juhle Kanter (auch Pauls=K.). Metallschleifer Jan Robert Wehjkrüger mit Katharine Natalie Trenz. Schlosser Karl Rudolf Bruhksche mit Marie Pauline Auguste Sandberg. Schlossergesell Jannis Ballod mit Ottilie Emilie Fanny Brammann. Schuhmachergesell Ernst Krastin mit Andahrte Lihna Kahn. Kutscher Martin Kalnin mit Katharine Korolkow.

Martins=K.: Nachtwächter Kasimir Matulenas mit Uhrte Laudupp. Grundbesitzer Karl Guido Lehmann mit Lilly Marie Jurkewitz. Maschinenbauer Ferdinand Arthur Smilge, gen. Smildsin, mit Alma Wilhelmine Elisabeth Neuland (auch Trinit.=K.). Tapezirer Karl Strasde mit Anna Amalie Bukte (auch Joh.=K.).

Trinitatis=K.: Nachtwächter Janne Reimann mit Karoline Amalie Jonatowicz, geb. Meklenburg. Hausbesitzer Peter Grohting mit Marie Kristine Klementine Kolbe. Arbeiter Jahn Jakob Janson mit Greete Rosenfeld, geb. Schubert. Arbeiter Jahn Oschin mit Sappe Gailis. Arbeiter Jurris Piwarowitsch mit Anna Gohsen, geb. Dambe. Maschinist Jakob Krastin mit Anne Marie Wezwanag. Arbeiter Martin Osolin mit Marie Anna Goldmann. Maurer Karl Turausk mit Marie Kruhse. Arbeiter Eduard Rudsit mit Anna Lahz.

Pauls=K.: Tischler Jakob Wahrne mit Minna Grenzberg. Töpfer Jahnis Friedenberg mit Trihne Spring. Sattler Martin Lapin mit Marie Pauline Leepin.

Luther=K.: Händler Jehkab Schurgen mit Lisette Wannag.

Begraben.

Petri=K.: Max Lübeck, 7 W. Oskar Karl Pitzken, 21 J.

Dom=K.: Thekla Anna Malwine Vogel, 2 J. Fräulein Johanna Friederike Gerling, 57 J. Frau Wilhelmine Johanna Isakowsky, 58 J.

Jakobi=K.: Forstamtskandidat Heinrich Eduard Alexander Kurtz, 21 J. Wittfrau Anna Scheibe, geb. Kleinfeld, 80 J. Schornsteinfegergesell Friedrich Albert Richard Glöckner, 24 J. Fräulein Jenny von Hehn, 53 J. Erich Jannsohn, 5 M.

Gertrud=K.: Wittwe Anna Blankwein, geb. Adamsohn, 68 J. Jungfrau Olga Hahn, 43 J. Fräulein Gertrud Mathilde Hoffmann, 77 J. Kutscher Tennis Breiz, gen. Breits, im 37. J. Hanna Leontine Alide Kapp, 2 J. Anna Eugenie Jakobsohn, gen. Jehkabson, im 3. M. Brauer Kahrlis Ohsol, im 58. J. Arbeiter Indrik Wihtol, im 66. J. Ludwig Theodor Mangels, 5 M. Elisabeth Lange, im 2. J. Wittwe Maddala Meesiht, verw. Reitz, geb. Kasak, im 73. J. Frau Anna Meija, geb. Purgail, im 41. J.

Jesus-K.: Anna Lihse Neuland, im 51. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 13. April 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Alexander Ewert, 14 J. Anna Klimowitsch, 72 J. Marie Katharine Zihrup, im 10. J. Fritz Rudolf Drakowski, 7 J. Ede Tabak, verw. Janson, geb. Behrsin, 64 J. Gärtner Johann Ernst Krastin, 30 J. Karl Theodor Simon, 2 W. Kommis Alexander Swigul, 35 J. Elisabeth Rosalie Strauberg, 56 J. Gertrud Marie Osoling, geb. Sehl, 67 J. Eduard Leopold Zimmermann, 5 M. Lise Janson, geb. Hermann, 59 J. Arbeiter August Freimann, 68 J. Juhle Waldmann, geb. Spring, 79 J. Woldemar Hellmann, 9 T. Wittwe Anna Peisik, 90 J. Marianne Meinert, geb. Kolberg, 28 J. Todtgeb. Sohn Buikmann. Jahnis Alexander Bitte, im 2. J.

Martins-K.: Wilhelm Gustav Sillin, 6 M. Peter Mednis, 75 J. Wittwe Margreete Kreischmann, 57 J. Kutscher Fritz Eikin, 31 J. Robert Johann Mikkel Sarrinsch, im 9. M. Eewa Purlau, geb. Aure, im 87 J. Wittwe Anna Pehda, im 67. J. Maschinenmeister Peter Beddriht, 60 J. Luise Kohl, geb. Heldt, 63 J.

Trinitatis-K.: Theophil Johannis Treu, im 4. J. Bankbeamter Andreas Petz aus Archangelsk, 34 J. Karline Tomehn, 22 J. Hausbesitzer David Tehraud, im 55. J. Olga Emilie Dorothea Lohsin, 8 W. Dorothea Dworischkis, 22 J. Arbeiter Mikkel Graß, 75 J. Arbeiter Jakob Behrsin, 26 J. Johann Mikkelsohn, 4 T. Alwine Wilhelmine Franz, 3 M. Schornsteinfeger Wilhelm Zitzmann, 67 J.

Pauls-K.: Todtgeb. Tochter Osolin. Hermann Jakob Aldersohn, 3 M. Reinhold Muhrmann, 54 J. Fritz Blauberg, 68 J. Retsch Krauzis, 70 J. Jahnis Balder, 31 J. Dahrte Freimann, 77 J. Marie Treumann, 43 J. Minna Ernestine Ilmer, 1 J. Annette Jurkofski, 39 J. Libbe Wihland, 72 J. Ottilie Kalejs, 1 J. Martin Eduard Willerusch, 10 T.

Luther-K.: Elise Leontine Meiran, 3 W. Gleich nach der Geburt verst. Sohn Preede. Milda Ottilie Tomson, 6 W. Tischler Ans Gengis, 68 J. Peter Woldemar Lode, 9 M. Lihse Reinschmidt, 65 J. Elisabeth Milda Dohbel, im 5. J. Pauline Müller, 69 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 7. bis zum 13. April 8 Verstorbene.

Reform. K.: Tapezirer Robert Edmund August Freyberg, 27 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. April 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Verst.	In der Petersb. Vorst. Verst.	In der Mosk. Vorst. Verst.	In der Mit. Vorst. Verst.	Ohne Angabe d. Stdth. Verst.	zusammen mnl.	zusammen wbl.	zusammen zus.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	4	2	1	5	2	7
Dysenterie	—	—	—	2	—	—	2	2
Intermittens	—	—	1	2	—	—	3	3
Scarlatina	—	1	1	—	—	2	—	2
Diphtheritis vera	1	—	—	2	—	2	1	3
Variola ohne Impfnarben	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	1	—	1	—	—	1	1	2
zusammen	2	3	7	8	1	11	10	21

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Апрѣля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 16. Freitag den 24. April. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 17. Februar 1898.

1. Es lagen vor die vom 16. Februar c. datirten Berichte der Kassarevidenten Heinrich Kehrhahn und Heinrich Frobeen, denen zufolge von ihnen die Bücher der Hauptkasse, der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung, sowie der Georg Scheuber-Stiftung pro 1897 einer Revision unterzogen und dieselben als ordnungsmäßig geführt und mit den Belegen übereinstimmend vorgefunden waren.

Nachdem der Direktor den Revidenten den Dank der Gesellschaft ausgesprochen, wurde

beschlossen: dem Direktorium, sowie den Kuratorien und Administrationen der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung für das verflossene Rechnungsjahr Decharge zu ertheilen und eine Mittheilung über die vollzogene Revision der Administration der Georg Scheuber-Stiftung zuzufertigen.

Hierauf machte der Kassadirektor die Mittheilung, daß gemäß § 13 der Kassaordnung die Bücher vom 17. Februar c. ab eine Woche hindurch in der Handlung des Herrn Aeltesten Th. Busch den Mitgliedern zur Einsichtnahme ausgelegt sein werden.

2. Der Direktor berichtet, daß zum stellvertretenden Direktor der Herr Konsulent Konrad Bornhaupt und zum Sekretärsgehilfen Herr Nikolai Scheluchin vom engeren Kreise für das Jahr 1898 wiedergewählt worden seien.

3. Der Kassa-Abschluß pro 1897 hat ein Saldo von 893 Rbln. 89 Kop. ergeben; der Zukurzschuß der II. Volksküche beträgt 316 Rbl. 4 Kop. und verlangt das Nachtasyl für Obdachlose eine Erhöhung der Subvention für das laufende Jahr um 150 Rbl.

Nach Deckung der genannten zwei Beträge beantragt der engere Kreis, aus dem Ueberschusse noch zwei weitere Unterstützungen an bisher alljährlich subventionirte Anstalten zu bewilligen, und zwar dem Jünglingsverein und der Mariendiakonissen-Anstalt im Betrage von 200 Rbln. resp. 150 Rbl. und den Rest von 77 Rbln. 85 Kop. zum Kapital zu schlagen.

Beschlossen: den Antrag des engeren Kreises zu acceptiren.

4. Der Direktor verlas den Bericht über die Neujahrsvisitenablösung pro 1898. Die bezüglichen Einnahmen beliefen sich demselben zufolge auf 2639 Rbl. 5 Kop. (gegen 2494 Rbl. 95 Kop. im Vorjahre), während die Ausgaben sich auf 567 Rbl. 24 Kop. (gegen 521 Rbl. 25 Kop.) stellten, so daß die Reineinnahme, die bereits zur Kasse gebracht ist, die Summe von 2071 Rbln. 81 Kop. (gegen 1973 Rbl. 70 Kop.) erreicht und damit durch die Visitenablösung in diesem Jahre die höchste Reineinnahme erzielt worden ist.

Beschlossen: Solches zu verschreiben.

5. Eingegangene Schreiben:

a) Schreiben des Direktors E. Falkenberg vom 8. Dezember a. pr., betreffend die Annahme der Wahl zum Gliede des Verwaltungsraths der III. Volksküche;
beschlossen: ad acta zu nehmen.

b) Schreiben des Rigaschen Oekonomieamts vom 8. Dezember a. pr., enthaltend die Genehmigung zur Anpflanzung von Bäumen an dem von der Friedensstraße zum russischen Begräbniß führenden Wege;
beschlossen: der Administration der Kirchhofswege mitzutheilen.

c) Schreiben des Direktoriums des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg vom 1. Januar c. n. St., enthaltend die Bitte um Zusendung des Jahresbeitrags pr. 1898.
Der Beitrag ist bereits übersandt worden.

d) Einladung des Konvents der Fraternitas Rigensis in Jurjew zum Feste des 75jährigen Bestehens der genannten Verbindung. Die dankende Erwiderung, die der Direktor im Wortlaut verlas, ist dem genannten Konvente zugegangen.

e) Schreiben des Rigaschen Oekonomieamts vom 13. Januar c. betreffend die 3jährige Verlängerung des Pachtkontrakts für den Holzhof, nebst Festsetzung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist.
beschlossen: in Abschrift der qu. Administration zuzusenden.

6. Eingegangene Drucksachen:

a) Geschichte der Euphonie vom Jahre 1797—1897;
beschlossen: der darbringenden Gesellschaft für die Gabe zu danken.

b) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands, Band V, Heft II.

c) Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins zu Riga, Band XL, 1898.

d) 108. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck vom Jahre 1897.

e) 75. Jahresbericht des Direktoriums des Hilfsvereins zu Jurjew für das Jahr 1897;
beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

7. Es lag vor das Schreiben der Testamentsexekutoren des weil. Kaufmanns und Schwarzhäupter-Aeltesten Alexander Schwein-

furth, Konrad Bornhaupt und Nikolai Kymmel, vom 31. December a. pr., mittelst welchem der Bürgerverbindung die von dem genannten Testator der Taubstummenanstalt vermachte Gemäldesammlung desselben unter Beifügung eines Verzeichnisses der Gemälde zur Verfügung gestellt wird.

Beschlossen: das Geschenk mit Dank zu acceptiren und die genannten Testamentsexekutoren zu ersuchen, die Sammlung bis zur Fertigstellung des Taubstummenanstaltshauses an ihrem derzeitigen Aufbewahrungsorte zu belassen.

8. Der in der vorgeschriebenen Form zusammengestellte, statutenmäßig alljährlich dem Herrn Livländischen Gouverneur vorzustellende Rechenschaftsbericht der lit.-prakt. Bürgerverbindung pro 1897 wurde verlesen und genehmigt.

Beschlossen: den Rechenschaftsbericht in 3 Exemplaren dem Herrn Gouverneur zu übersenden.

9. Zum Mitgliede der lit.-prakt. Bürgerverbindung wurde Herr Ernst Kröger aufgenommen.

10. Die aus der Administration der Wilh. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung statutenmäßig ausscheidenden Glieder derselben, Herr Pastor Rudolf Zinck und Herr Wilhelm Häcker, wurden auf 3 Jahre wiedergewählt.

11. Da die dreijährige Wahlperiode für die Mitglieder der Verwaltungen der Anstalten der Bürgerverbindung und ihrer Delegationen abgelaufen ist, so wurden die Wahlen für das Triennium 1898/1900 vorgenommen. Es wurden wiedergewählt:

1) in das Kuratorium der Lutherschule: Aeltester Th. Loeber, Schulvorsteher A. Löffler und Oberlehrer H. Löffler;
2) in das Kuratorium der Taubstummenanstalt: Inspektor C. Mettig, Dr. phil. H. Hedenstroem, Kaufmann Wold. Lange und Dr. jur. R. Büngner;
3) in die Administration der Kirchhofswege: A. Stavenhagen, E. Burchard jun. und Heinr. Goegginger;
4) in das Kuratorium des Magdalenenasyls: Staatsrath J. v. Boehlendorff, Pastor H. Eisenschmidt, Dr. med. E. Huff, Dr. med. W. v. Kieseritzky, dim. Rathsherr R. Baum und Pastor Th. Taube;
5) zu Delegirten in die Administration des Wilh. Th. Sprostschen Bauunternehmens: Aeltester C. J. Bergmann, Fabrikdirektor Ed. Jürgens und Alfons Schmidt;
6) zu Delegirten in die Administration des Zwangsarbeitshauses: Sekretär E. Blumenbach, cand. jur. H. von Mende und Kaufmann Alexander Redlich;
7) in den Verwaltungsrath der I. Volksküche: Notar J. C. Schwartz, Oberlehrer Herm. Westermann und Dr. med. Fr. Hach;
8) in den Verwaltungsrath der II. Volksküche: Pastor J. Kaehlbrandt, Fabrikbesitzer Max Boormann und Buchhalter Adolf Bayer;

9) in den Verwaltungsrath der III. Volksküche: Direktor H. Dernen, Direktor E. Falkenberg, Staatsrath J. v. Hagen und Kaufmann M. H. Kymmel;
10) in das Kuratorium des Nachtasyls für Obdachlose: Konsulent H. Kuchczynski, Rechtsanwalt Alex. Hoff, dim. Rathsherr E. Burchard, Dr. med. O. Klemm und Staatsrath L. Hellmann;
11) in die Administration der Holzhöfe: dim. Rathsherr E. Burchard, Kaufmann W. Kleinberg, Konsul M. Lübeck, Bauunternehmer P. Medne und Stadtrath M. v. Haffner;
12) in den Verwaltungsrath der Joh. Wilh. Grimm-Schenkung: dim. Stadtrath C. Hausmann, Fabrikdirektor Ed. Jürgens, Aeltester Th. Busch, Dr. phil. Ant. Buchholtz und Schulinspektor M. Werbatus;
13) in das Kuratorium der Joh. Ed. Schmidtschen Kinder-Bewahranstalt: dim. Stadtrath C. Hausmann, Staatsrath Osk. Goebel, Kaufmann Emil Schmidt und Oberlehrer R. v. Tideböhl.

Von der Besetzung der durch den Tod des Pastors P. Paukschen entstandenen Vacanz im letztgenannten Kuratorium beschloß die Versammlung einstweilen Abstand zu nehmen und einen desbezüglichen Vorschlag des Kuratoriums abzuwarten.

Notizen.

Am Montag den 5. Januar wurde die Gemälde-Ausstellung von vorwiegend Arbeiten russischer Künstler, seitens des Kunstvereins in der Aula des Polytechnikums veranstaltet, geschlossen.

Am Mittwoch den 7. Januar gab der junge Violinvirtuose Bronislaw Hubermann im Gewerbevereins-Saale ein achtes Konzert, unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Theodor Francke mit seinem trefflichen Orchester.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga im Saale des Dom-Museums am Mittwoch den 7. Januar sprach Herr Dr. med. V. v. Holst: „Zur Diagnose und Therapie der Hysterie."

Der Kaufmann Herr Georg Schönfeldt, Chef der hiesigen Stahlwaarenhandlung in Firma G. Schönfeldt, hat in Anlaß dessen, daß er am Freitag den 9. Januar nicht nur mit seiner Gattin Doris das Fest der silbernen Hochzeit beging, sondern auch auf ein 25jähriges Bestehen seines Geschäfts zurückblicken konnte, dem Verein gegen den Bettel die Summe von 5000 Rbln. als Schenkung überreicht.

Am Montag den 12. Januar gab der junge Violinvirtuose Bronislaw Hubermann im Gewerbevereins-Saale ein neuntes Konzert, unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Theodor Francke mit seinem Orchester.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 12. Januar sprach Herr Professor Dr. Doß über: „Geologische Reise in den Ural".

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 13. Januar sprach Herr Maschinen-Ingenieur G. Kowarsky über: „Waggonräderfabrikation aus Schweißeisen".

Im Gewerbevereins-Saale fand am Dinstag den 13. Januar ein einmaliges Konzert des Ubel-Quartetts statt.

Am Dinstag den 13. Januar beging der Oberlehrer der französischen Sprache an der Rigaschen Stadt-Realschule Herr Staatsrath Johannes v. Eckardt sein 25jähriges Lehrerjubiläum.

Zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen wurde in der Aula der städtischen Realschule der sechste der Vorträge von Herrn Direktor emer. A. Büttner am Mittwoch den 14. Januar gehalten über: „Juvenal, den Satyriker der römischen Kaiserzeit".

Am Mittwoch den 14. Januar beging Herr Naprowsky, Inspektor der städtischen Elementarschulen am Todlebenboulevard, das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seiner pädagogischen Thätigkeit.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Mittwoch den 14. Januar zum Besten der hiesigen Abtheilung der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft eine musikalisch-dramatische Soirée gegeben.

Am Donnerstag den 15. Januar beging Frl. E. v. Jung-Stilling die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der von ihr begründeten, jetzt in voller Blüthe stehenden Zeichen- und Malschule.

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga veranstaltete im Saale des Wöhrmannschen Parks zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am Donnerstag den 15. Januar ein Festessen mit nachfolgendem Tanz.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 20. Januar wurde ein Kommissionsbericht erstattet über: „Schutzmaßregeln gegen Unfälle im Bauwesen."

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yacht-Klub am Mittwoch den 21. Januar sprachen Herr W. A. Bruhns über: „Meeresströmungen" und Herr Th. Behrmann über: „Seeschifffahrt und Seenoth."

Auf der Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins am Freitag den 23. Januar sprach Herr J. Talwich über: „Die Kultur der Cyclamen."

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 26. Januar machte Herr Kreislehrer Teich Mittheilung „aus dem Leben der Schmetterlinge" und Herr Professor Dr. Doß berichtete über eine „geologische Reise in den Ural".

Im Rigaer Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 28. Januar einen Vortrag für Damen und Herren der Herr Oberlehrer Staatsrath J. Eckardt über das Thema: „Beiträge zur Geschichte der Freimaurerei in Riga."

Am Mittwoch den 28. Januar fand zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten „Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen" in der Aula der städtischen Realschule der siebente Vortrag statt, den Herr Professor Dr. G. Thoms über „den Zusammenhang zwischen der Bacteriologie und der Landwirthschaft" hielt.

Das erste Musik-Institut in Riga (gegründet von Emil Siegert) veranstaltete zu seiner 34jährigen Stiftungsfeier am Freitag den 30. Januar im Saale des Gewerbevereins ein Fest-Konzert, an dem sich Schüler und Mitglieder des Instituts, der Orchesterklasse und des Vereins für Chorgesang betheiligten.

Zum Besten der örtlichen Institutionen der Gesellschaft des rothen Kreuzes wurde am Freitag den 30. Januar durch das Damen-Komité derselben ein Ball veranstaltet, der einen Reinertrag von 409 Rbln. 79 Kop. ergab.

Am Sonntag den 1. Februar wurde im Stadt-Theater zum Besten der Wittwen- und Waisen-Unterstützungskasse des Theater-Orchesters eine Konzert-Matinée des Herrn Professor Leopold Auer veranstaltet, unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Reckentin und des auf 80 Mitglieder verstärkten Theater-Orchesters.

In der Correctionsanstalt für Minderjährige zu Rodenpois fand Sonntag den 1. Februar die feierliche Einweihung der lutherischen Hauskirche durch Herrn Pastor Dr. Chr. Schroeder aus Neuermühlen statt, gleichzeitig mit der Konfirmation von fünf Zöglingen, die demnächst die Kolonie verlassen.

Am Sonntag den 1. Februar feierte der Buchhalter der Steuer-Tische des Livländischen Kameralhofs, Herr Hofrath A. Sidorow, unter reger Mitbetheiligung seiner Amtsgenossen, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 2. Februar führte Herr Dr. Wedekind einige chemische Experimente vor und Herr Professor Dr. Doß setzte seine Mittheilungen fort über eine „geologische Reise in den Ural".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ida Sophie Wekkert. Louise Ida Schramm. Adolf Ernst August Ringström. Martha Stauden.

Dom-K.: Julie Margarethe Robinson.

Jakobi-K.: Herwide Sophie und Irmgard Karoline Windez. Richard Arthur Robert Kühn. Margaretha Maria Wolhe Tidemann. Lydia Margarethe Janson.

Gertrud-K.: Ella Marie Jakobsohn. Emilie Mathilde Pauline Pallo. Aline Hermine Bribwul. Irma Emilie Antonie Dobre. Milda Mathilde Weidemann. Vera Marie Lukfting. Wilhelm Eduard Egle. Eugen Friedrich Reinhold Berg. Selma Milly Naufeld. Marie Pauline Scheslewitz, gen. Beike. Eduard Otto Kauling. Melanie Grenowsky.

Jesus-K.: Amalie Karoline Swirbul. Tony Karoline Stigge. Ferdinand Georg Bisseneek. Katharina Anna Klawin. Peter Uvgal. Karoline Tscholder. Elsa Pauline Eserin. Selma Natalie Jürgen. Christoph Eduard Saulibt. Hellmuth Johann Jakob.

Johannis-K.: Johanna Margarethe Strautkaln. Alfred Friedrich Bija. Marie Bumbeer. Olga Annalise Beesbahrsd. Karl Otto Leepin. Lilly Emma Wilhelmine Zeple. Selma Katharine Poreet.

Martins-K.: Charlotte Olga Sillin. Emma Anna Emilie Narbatowitsch. Elsa Lisette Plorin. Robert Kruhmin. Marie Elisabeth Kalwan. Charlotte Elfriede Grahbejs. Willis Theodor Rohnis. Elsa Kimsis. Oskar Georg Nukschewitz. Georg Peter Kraus, Findling. Lucie Olga Mellida Schulz.

Pauls-K.: Charlotte Wanda Rathfelder. Emilie Minna Bekmann. Rudolf Anton Oskar Knoch. Eduard Miser. Edgar Drauneeks. Harry Georg Theodor Aispur. Elsa Emilie Reekstin.

Luther-K.: Krisch Rudolf Lepnis. Ernst Robert Lewitzky. Arnold Feldmann. Dorothea Wilhelmine Alice Lindikoff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Theodor Julius Viktor Frobeen mit Jenny Marie Henriette Frobeen. Handlungskommis Robert Janson mit Ottilie Auguste Bloßfeld. Techniker Paul Karl Gustav Großmann mit Ulrike Dorothea Anna Redlin. Schuhmachergesell Johann Wieck mit Julie Lisette Aschme. Korrespondent Georg Wehrmann mit Anna Agnes Erichsohn. Sattler Adolph Schwollmann mit Karoline Lilje. Provisor Karl Albert Mosebach mit Rosa Johanna Witkofsky, geb. Nutowcz. Apotheker in Segewold Johann Hugo Vogel mit Leontine Auguste Adelheid Grusdinsky.

Jakobi-K.: Kommis Eduard Johann Feistl mit Bertha Oltersdorf. Premierlieutenant Sergei Ostrowsky mit Nanny Elisabeth Konstantia Ribbe Dr. phil. Gerhard Baron Campenhausen mit Helene v. Samson-Himmelstierna. Emil Pola mit Marie Lochmus. Märt Kuusk mit Ewa Aule.

Gertrud-K.: Werkführer Reinhold Emil Breede mit Katharine Leontine Redlich (auch Jesus-K.). Schmiedegesell Johann Robert Erhardt mit Karoline Hirschenhof. Tischlergesell Peter Julian Nisschen mit Marie Pauline Dorothea Kauffeld. Schlosser Mahrz Purring mit Hermine Kristine Mangul. Arbeiter August Kannep mit Trihne Paëgle. Fabrikarbeiter Peter Wende mit Kristine Lina Grauding. Reserveunteroffizier Jahn Weeß mit Amalie Auguste Emilie Scheibel. Baumeister Jahn Dsehrwe mit Pauline Emma Sehland. Tischler Jahn Putning mit Anna Alide Birk. Unteroffizier Kosma Palo mit Amalie Kitner.

Jesus-K.: Feilenhauer Johann Friedrich Tilmann mit Lawihse Mathilde Jankowski. Schmied Karl Ohsolin mit Emilie Elisabeth Purrin. Laboratoriumsgehilfe im Polytechnikum Karl Reekstin mit Adeline Pauline Graudin (auch Joh.-K.). Maurer Martin Krisch Kubbulin mit Natalie Margarethe Hasenfuß. Expeditor Karl Alexander Sarrin mit Auguste Friederike Kaufmann. Jannis Rikmann mit Anna Baumann. Schlossergesell Jahn Eduard Forsch mit Bronissa Johanna Kehlert. Wilhelm Daniel Rosenthal mit Anna Samascho.

Johannis-K.: Schmied Otto Behrsin mit Marie Kettner. Fabrikarbeiter Jannis Stankewitz mit Anna Grünwald. Zimmermann Domenik Wilnus mit Kristine Ruptsche. Arbeiter Juris Witol mit Lawihse Dahz. Arbeiter Janis Schkester mit Anna Petrow. Färber Alexander Töpffer mit Dahrte Karlson. Bauunternehmer Jahn Masur mit Katrihne Emilie Kaulin. Kutscher Karl Schkerder mit Natalie Sandberg. Arbeiter Jakob Spranz mit Marie Ida Sprohge. Silberarbeiter Emil Rudolf Ehrste mit Lina Ihwan. Arbeiter Karl Griwinski mit Anna Dabbolin (auch Luther-K.). Maschinist Rudolf Emil Raudsep mit Marie Bertha Karoline Petersohn (auch Pauls-K.).

Martins-K.: Zimmermann Jehkab Wahzsemneek, gen. Wahdsemneek, mit Eewa Sakawitsch, geb. Dehls. Fabrikarbeiter Robert Dermann mit Minna Riknewiz. Walzer Kahrlis Needre mit Henriette Friederike Tomschik. Drehermeister Theodor Hermann Böhnke mit Bertha Sophie Friederike Egliht.

Trinitatis-K.: Schlosser Johann Franz Balzer mit Anna Sunde, geb. Kuggis. Arbeiter Gustav Eduard Jäger mit Marie Alwine Natalie Sprohgis.

Pauls-K.: Fuhrmann Mikel Dinbihrs mit Karoline Jannowitz.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Andrei Dreymann mit Emilie Kerra.

Reform. K.: Fähnrich der Reserve Johann Gustav Wiebeck mit Sophie Sauerberg.

Begraben.

Petri-K.: Frau Johanna Wilhelmine Bräutigam, verw. Kunhendorff, geb. Teubner, 60 J. Konditor Jakob Müllerweiß, 77 J. Frau Anna Marie Krebs, geb Siehl, 72 J. Frau Emilie Dorothea Charlotte Drucker, geb. Marsoul, 80 J. Sattlergesell Otto Valentin Urban, 58 J. Oekonomiegehilfe Ernst Karl Anton Ede, im 24. J. Hans Heinrich Nikolaus Kehrhahn, 1 J.

Dom-K.: Arved Alfred Kröger, im 2. J. Maurersfrau Katharina Elisabeth Tillner, geb. Grünfeld, 54 J. Expeditor Eduard Viktor Maurach, im 28. J. Tischlermeister Karl Theodor Babkowsky, 58 J.

Jakobi-K.: Eduard Gust, 6 M. Lieutenant Konstantin von Seck, 25 J.

Gertrud-K.: Frau Lihse Behrsin, geb. Kalnin, im 56. J. Frau Henriette Plikkgalwa, geb. Freimann, im 28. J. Schlossergesell Julius Adolf Beckmann, im 41. J. Johann Robert Roschewitz, im 2. J. Jahn Behrsin, im 2. J. Katharina Temnin, geb Essergail, im 70. J. Zimmermann David Tschakstin, im 71. J. Fräulein Marie Jürgensohn, 80 J.

Jesus-K.: Jahn Sukkis, 66 J. Charlotte Mathilde Wolter, geb. Damberg, 41 J. Milda Therese Sillin, im 9. M. Nikolai Wendt, 38 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 20. April 31 Verstorbene.

Johannis-K.: Made Opstein, geb. Killewitz, 53 J. Arved Alfred Kröger, im 2. J. Todtgeb. Sohn Salmin. Arbeiter Jahnis Drahkeneek, 72 J. Arbeiter Peter Klawin, 66 J. Karl Woldemar Kampe, im 6. M. Helene Antonie Pohrin, 1 J. Anna Sihle, 65 J. Anna Jäger, geb. Freymann, 42 J. Eewa Irbe, geb. Ragul, 78 J. Wilhelmine Juliane Sake, im 6. J. Libbe Samuel, geb. Jäger, 66 J. Arbeiter Jakob Offs, 66 J.

Martins-K.: Annlihse Newland, im 51. J. Indrik Osol, gen. Mischinski, 2 J. Kaufmann Andreas Julius Christoph Lasse, im 44. J. Heinrich Christoph Mikkelstein, im 3. J. Otto Gura, 2 M. Anatol Elpberg, im 12. J.

Trinitatis-K.: Anna Alwine Preedit, 6 M. Arbeiter Martin Sprohge, im 60. J. Arbeiter Mikel Druschke, 77 J.

Pauls-K.: Marie Rosalie Marschau, 8 M. Elfriede Olga Willerusch, in der 3. W. Jahnis Rudolph Klepper, 7 J.

Luther-K.: Arved Jahn Feldmann, 10 M. Johann Julius Zirzen, 4 J. Bertha Grotus, im 9. J. Anna Marie Pabehrsin, im 3. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. April 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	—	1	2	—	2
Intermittens	—	—	3	—	—	2	1	3
Morbilli	—	1	1	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	1	2	—	—	—	3	3
Variola mit Impfnarben . .	—	—	2	—	—	—	2	2
Variola ohne Impfnarben .	—	—	—	1	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben .	—	—	—	1	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	2	—	—	1	1	2
zusammen	—	3	10	2	1	7	9	16

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 24 Априля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 17. Donnerstag den 30. April. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

25 Jahre Direktor der Bürgerverbindung.

Herrn dim. Stadtrath Alfred Hillner zum 26. April 1898.

In dem Sitzungsprotokoll der allgemeinen Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung vom 26. April 1873 findet sich folgender Passus:

„Da Herr Gerstfeldt sein Amt als Direktor niederlegte, wurde zur Wahl eines neuen Direktors geschritten und Herr Schulrath Alfred Hillner mit allen gegen eine Stimme zu diesem Amte erwählt. Herr Hillner nahm die Wahl an und dankte der Gesellschaft für das ihm durch diese Wahl bekundete Vertrauen. Nachdem sodann Herr Gerstfeldt von der Bürgerverbindung mit warmen Worten Abschied genommen und dabei betont hatte, daß die Bürgerverbindung seiner Thätigkeit die Richtung gegeben habe, welche auch für sein späteres Leben maßgebend sein werde, rief der neuerwählte Direktor, Herr Schulrath Hillner, seinem scheidenden Vorgänger Worte der Anerkennung nach für seine langjährige, treue und erfolgreiche Thätigkeit als ordentliches Mitglied, Sekretär und Direktor der Bürgerverbindung. Als Herr Gerstfeldt den Saal verlassen hatte, beschloß die Versammlung, ihn zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen."

Am 26. April 1898 hat also Alfred Hillner ein Vierteljahrhundert beschlossen, während dessen er der literärisch-praktischen Bürgerverbindung als ihr hochverehrter Direktor vorgestanden. Das ist ein Ereigniß, das einzig in der nahezu hundertjährigen Geschichte der Bürgerverbindung dasteht. Bedeutsamer für letztere aber als dieses Ereigniß ist die Persönlichkeit, die im Vordergrunde desselben steht. Denn Alfred Hillner ist in diesen letzten fünf Lustren derart mit der Bürgerverbindung und deren Geschicken eng verflochten, daß, wie in den „Stadtblättern" schon vor anderthalb Jahren der Sekretär der Bürgerverbindung, Herr O. v. Irmer, mit Recht und zutreffend hervorgehoben, es schwer ist, „das gebührend zu schildern, was Hillner in diesem langen Zeitraum für die Bürgerverbindung gearbeitet, gesorgt und geleistet, wie er dieselbe auch stets nach Außen hin zu vertreten gewußt, mit welcher Hingabe er der Entwickelung der einzelnen Anstalten gefolgt, welches Interesse er stets für die

in denselben Lernenden oder Verpflegten bekundet, wie er den Kuratorien der einzelnen Anstalten stets mit klugem Rath beigestanden — kurz, wie er sich die Aufgabe der Bürgerverbindung zu seiner eigenen Lebensaufgabe gemacht hat".

Es ist daher erklärlich, und war ein Akt selbstverständlicher Dankbarkeit, wenn am vorigen Sonntage, als am 26. April, der engere Kreis der Bürgerverbindung derem langjährigen treuen Direktor Alfred Hillner eine Ehrung zu Theil werden ließ, die er in seiner fünfundzwanzigjährigen leitenden Thätigkeit auf seinen Antrag hin öfters anderen um die Bürgerverbindung hochverdienten Männern dargebracht hat. Im Namen und Auftrage der Bürgerverbindung begaben sich einige Herren aus dem engeren Kreise derselben am vorigen Sonntag zu Herrn Alfred Hillner und überreichten ihm in schön und geschmackvoll ausgestatteter Mappe als schlichtes Zeichen herzlichen Dankes ein Blatt bleibender Anerkennung folgenden Inhalts:

Die
Literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga hat ihrem
hochgeehrten Direktor,
den Herrn dimittirten Stadtrath
Alfred Hillner

zur Feier des Tages, an welchem sich 25 Jahre vollenden, seitdem er das Amt des Direktors ununterbrechen bekleidet, in herzlicher dankbarer Anerkennung der außerordentlichen Verdienste, welche er sich um die Bürgerverbindung erworben, sowohl durch die umsichtige Leitung ihrer inneren Angelegenheiten und ihre stets würdige Vertretung nach Außen, als auch durch sein unermüdliches Interesse an dem Gedeihen der einzelnen Anstalten derselben und die wiederholte Anregung und erfolgte Durchführung neuer gemeinnütziger Werke

zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt,

worüber ihm dieses Diplom unter dem Siegel der Verbindung ausgestellt worden ist.

Riga, den 26. April 1898.

(L. S.) Stellv. Direktor: C. Bornhaupt.
Kassaführer: E. Burchard.
Bibliothekar: A. Buchholtz.
Sekretär: O. v. Irmer.

Die Bürgerverbindung hat seit ihrer Begründung im Jahre 1802 zwanzig Direktoren an ihrer Spitze gehabt. Vier unter ihnen, Oberpastor Liborius Bergmann, Generalsuperintendent Sonntag, Pastor Thiel und Oberpastor Taube, haben das Direktorat in der Bürgerverbindung je zweimal zu verschiedenen Zeiträumen innegehabt, die meisten haben es zwei oder mehrere Jahre, Pastor Wendt hat es am längsten, zehn Jahre, hindurch bekleidet; keiner aber hat wie der jüngste in ihrer Reihe, wie Alfred Hillner, fünfundzwanzig Jahre nacheinander an der Spitze der Bürgerverbindung gestanden. Was die katholische Legende dem ersten Bischof von Rom, dem Apostel Petrus, zugestanden wissen will, ein 25jähriges Pontifikat, das hat

ein gnädiges Geschick der Bürgerverbindung in Alfred Hillners 25jährigen Direktorate zu Theil werden lassen. Er ist ihr Fels geworden, der durch seine hingebende Arbeit in und an ihr die Bürgerverbindung, so Gott will, auch noch für eine ferne Zukunft als segensreiche Institution unseres lieben Riga gefestigt und geweitet.

Die Worte, die Alfred Hillner vor einem halben Jahre dem unvergeßlichen Eduard Hollander, Rigas letztem Wortführenden Bürgermeister, im Namen der Bürgerverbindung an seinem Grabe zugerufen, wenn er ihn „ein Vorbild an Bürgersinn und Bürgertugend" bezeichnet, „von dem wir lernen konnten im Leben den Wahlspruch zu bewähren, den uns die Väter in unser Wappen geschrieben: Nos aliis — Wir für Andere!" „Habe Dank für Deine Lebensarbeit und für den Segen Deiner Arbeit!" diese Worte kann die Bürgerverbindung dem ihr zum Segen lebenden und wirkenden Alfred Hillner freudig zurufen und auch ausklingen lassen in ein schlichtes, herzliches: „Habe Dank!" A. P.

Reihenfolge der Direktoren der literärisch-praktischen Bürgerverbindung seit deren Begründung im Jahre 1802:

Oberpastor Liborius Bergmann, 1802—1804.
Kollegienrath v. Brückner, 1805—1806.
Oberpastor Liborius Bergmann, 1806—1808.
Generalsuperintendent Sonntag, 1808—1810.
Pastor Tiedemann, 1810—1812.
Oberpastor Albanus, 1812—1813.
Generalsuperintendent Sonntag, 1813—1815.
Oberlehrer Keußler, 1815—1816.
Oberpastor Grave, 1816—1819.
Bürgermeister Rolssen, 1819—1821.
Pastor Thiel, 1821—1825.
Dr. Zoeckel, 1825—1827.
Oberpastor Thiel, 1827—1828.
Ober-Direktionsrath v. Rennenkampf, 1828—1831.
Pastor Wendt, 1831—1841.
Pastor Taube, 1841—1843.
Oberpastor Berkholz, 1843—1844.
Oberpastor Trey, 1844—1846.
Kollegienrath Dr. Ulmann, 1846—1851.
Pastor Taube, 1851—1857.
Kollegienassessor Walter, 1857—1864.
Sekretär Eduard Hollander, 1864—1866.
Sekretär Ph. Gerstfeldt, 1866—1873.
Alfred Hillner, 1873—.

Notizen.

Zum Besten des vom Bethabara-Verein begründeten „Asyls für obdachlose Frauen und Mädchen" hielt in der Aula der städti-

schen Realschule am Mittwoch den 4. Februar den achten und letzten Vortrag Herr Oberpastor Th. Girgensohn über das Thema: „Das Wunder".

Am Mittwoch den 4. Februar hielt der Rigaer Kaufmännische Verein eine ordentliche Generalversammlung ab, auf der der Rechenschaftsbericht, sowie der Bericht der Revidenten verlesen, das Budget pro 1898 der Versammlung vorgelegt und von dieser genehmigt wurde. In den Vorstand wurden die nach dem Turnus ausscheidenden Glieder, die Herren Aeltester Robert Braun und Eduard Koppe, wiedergewählt; ferner wurden in das Aufsichts-Komité wiedergewählt die Herren: C. Drishaus, J. Erhardt, N. Fenger, J. Laurentz, L. F. Meyer, M. v. Reibnitz und E. Seebode, und neugewählt die Herren: Julius Müller und J. Rosenberg.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 4. Februar sprach Herr Dr. med. F. Voß über: „Ohrenleiden bei Hysterischen".

Am Donnerstag den 5. Februar gab die „Arconia," die Verbindung Studirender des hiesigen Polytechnikums, im Saale des Schützenvereins einen Ball, von dessen Einnahme 3/4 zum Besten der Unterstützungs-Kasse der „Arconia" und 1/4 zum Besten der Allgemeinen Polytechniker-Unterstützungs-Kasse bestimmt waren.

Die Spar- und Vorschuß-Kasse der Rigaer Handwerker hielt am Donnerstag den 5. Februar unter Betheiligung von 328 Mitgliedern ihre fünfte ordentliche Generalversammlung ab, auf welcher nach Anhörung des vorjährigen Protokolls und Bestätigung desselben durch die Versammlung der Jahres- und Kassabericht für 1897 zum Vortrage gelangte. Nach demselben betrug die Summation des Hauptbuches, inclusive des Saldos vom 1. Januar 1897, 1124295 Rbl. 6 Kop. in Einnahme und Ausgabe (gegen 355310 Rbl. 8 Kop. im Jahre 1896), wobei ein Reingewinn von 4245 Rbln. 2 Kop. erzielt worden ist, von dem nach den Statuten 50 % unter die Mitglieder zur Vertheilung gelangten, als eine Dividende für 1897, 25 % dem Grundkapital zugeschlagen und 25 % unter die Direktion als Tantième vertheilt wurden. Die Kasse zählte am 1. Januar 1898 718 Mitglieder (gegen 491 Mitglieder im Januar 1897) mit einem Betriebs- und Grundkapital von 19553 Rbln. 42 Kop. (gegen 9410 Rbl. 32 Kop. pro 1. Januar 1897). Das Grundkapital zählte am 1. Januar 1898 3584 Rbl. 28 Kop., wovon 3000 Rbl. in Werthpapieren in der Rigaschen Reichsbank deponirt worden sind. Die Bilanz bezifferte sich am 1. Januar 1898 mit 363430 Rbln. 92 Kop. in Aktivis und Passivis (gegen 155432 Rbl. 26 Kop. am 1. Januar 1897). Nach Bestätigung des Kassaberichts und Ertheilung einer Decharge an die Direktion wurden die statutenmäßigen Wahlen vollzogen und in die Direktion wiedergewählt die Herren: Wm. Karlewitz und Fr. Schüler. Als Revidenten für 1898 wurden die Herren J. Henning, M. Ruttakas und L. Grenzthal gewählt. Die Direktion besteht aus den Herren: J. Apsit, W. Karlewitz, Fr. Schüler, A. Nikiferow und W. Hoffmann.

April 1898.

ß 1898.

Von den …senen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	5	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	3	2	2	—	—	—	—
—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	4	5	1	—	—	—	—	1	1	1	—
25	22	10	1	—	4	2	2	3	4	1	—
264	48	15	3	11	9	8	7	8	1	2	1
154	47	15	2	6	5	12	6	2	1	1	—
15	9	8	3	1	3	2	1	—	2	1	—
55	28	8	—	5	2	5	2	1	4	—	—
57	74	34	1	3	8	9	10	6	9	—	—
50	13	19	1	5	4	15	9	3	2	—	1
43	20	8	2	1	2	4	2	2	2	—	1
23	17	15	1	—	4	6	3	2	2	1	—
113	55	42	3	1	—	4	—	3	8	3	—

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der													
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			In mit[illegible]	
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	verstorben.

Die Kompagnie der Schwarzen-Häupter nahm am Sonnabend den 7. Februar auf ihrer stattgehabten Fastnachts-Versammlung Herrn Aurel Peter Grade zum Aeltesten ihrer Kompagnie auf.

Zum Besten des Rigaer römisch-katholischen Wohlthätigkeitsvereins fand am Sonnabend den 7. Februar im Saale des Schützenvereins ein Kostümball statt.

Im Gewerbeverein wurde am Sonnabend den 7. Februar in den vier festlich dekorirten Sälen ein Faschings-Fest oder Venezianischer Karneval veranstaltet, ausschließlich für die Herren Mitglieder und die durch dieselben eingeführten Damen und Gäste.

Auf der Sitzung der mathematisch-physikalischen Section des Naturforscher-Vereins am Montag den 9. Februar sprach Herr Direktor G. Schweder „zur Lehre von den periodischen Decimalbrüchen" und alsdann wurde die Verhandlung über „Raumerfüllung durch gleich große Kugeln" fortgesetzt.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 10. Februar hielt Herr Stadtarchitekt R. Schmähling einen Vortrag über die Asbestmasse „Uralit" und deren Verwendung in der Technik als Schutzmittel gegen die Einwirkung von Feuer, Frost, Temperaturwechsel, Wasser &c."

Auf der Fastnachtsversammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde am Mittwoch den 11. Februar wurde Herr Aeltermann Hermann Stieda verfassungsmäßig auf zwei Jahre zu diesem Amte wiedergewählt und mit Schluß der Versammlung übernahm der zu Michaelis 1897 neugewählte Dockmann Herr Konsul Eugen Schwartz dieses Amt.

Im Gewerbeverein wurde am Sonnabend den 14. Februar in den vier festlich dekorirten Sälen ein zweites Faschings-Fest oder Venezianischer Karneval veranstaltet, ausschließlich für die Herren Mitglieder und die durch dieselben eingeführten Damen und Gäste.

Der Hagensberger Konsumverein wählte auf seiner am Sonntag den 15. Februar stattgehabten Generalversammlung, welcher der Vereins-Präses, Herr Staatsrath v. Schmidt, präsidirte, in den Vorstand die Herren: Robinson und Rechtsanwalt Kuwitschinski, sowie Frau Neumann, und beschloß, das Eintrittsgeld auf 50 Kop. und den Mitgliedsbeitrag auch auf 50 Kop. festzusetzen.

Auf dem Züchter-Abend des Rigaer Geflügelzucht-Vereins am Montag den 16. Februar wurde über die Aufstellung des Programmes für die Geflügelschau der IV. Baltischen landwirthschaftlichen Central-Ausstellung im Jahre 1899 gehandelt.

Auf der allgemeinen Versammlung des Naturforscher-Vereins am Montag den 16. Februar im physikalischen Kabinet der Stadt-Realschule sprach Herr Oberlehrer Anders über „einige physikalische Experimente (Thermosäule-Aneroid-Thermoskop)".

Der erste Vortrag zum Besten der offenen Armenpflege wurde am Montag den 16. Februar in der Aula der Stadt-Realschule von Herrn Pastor Taurit gehalten über das Thema: „Die moderne Theologie".

Im Stadt-Theater wurde am Dinstag den 17. Februar ein Jubiläums- und Abschiedsbenefiz für Herrn Cäsar Galster gegeben, das durch eine Jubiläums-Ouvertüre eröffnet wurde, welcher ein Festspiel: „Im Theater-Büreau" von Alexander Freitag von Loringhoven folgte, worauf, neu einstudirt, das Lustspiel in drei Akten von G. Friedrich: „Er muß auf's Land" zur Aufführung gelangte.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 17. Februar wurde die Diskussion über die Asbestmasse „Uralit" fortgesetzt und der Kommissionsbericht über Prüfungsresultate an Probepfeilern mit verschiedenen Mörtelmischungen erstattet.

Im Rigaer Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 18. Februar Herr Oberlehrer H. Diederichs aus Mitau einen Vortrag für Damen und Herren über das Thema: „Kaiser Maximilian II. und der Protestantismus".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 18. Februar gab Herr Dr. O. Klemm eine Demonstration und dann sprachen Herr Dr. P. Hampeln über: „Punktion des Herzens" und Herr Dr. M. Treymann über: „Ruptura uteri."

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yacht-Klub am Mittwoch den 18. Februar sprach Herr W. A. Bruhns über: „Ebbe und Fluth".

Auf dem zweiten Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Hagensberger geselligen Verein am Mittwoch den 18. Februar wurde ein Vortrag über „Reiseeindrücke" fortgesetzt.

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Gewerbeverein am Donnerstag den 19. Februar machte Herr Oberlehrer Staatsrath J. v. Eckhardt Mittheilungen über die Freimaurerei in Riga.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Margarethe Kapping. Albert Kurt Vongehr. Arved Weinberg. Emma Harriet Kleingarn. Anita Veronika Wallfriede Hoppe.

Dom-K.: Alice Auguste Elisabeth Behling. Albert Heinrich Arthur Kühne. Hermine Rasmus. Theresia Ella Grünberg.

Jakobi-K.: Ella Alide Hermine Mohn. Ilse Mary Lejin.

Gertrud-K.: Ernst Theodor Wilhelm Fette. Marie Olga Christine Hoffmann. Wera Elsa Leelaus. Erna Wilhelmine Elisabeth Urme. Maximilian Klein. Karl Albert Sahlibt. Tahlwalds Druke. Olga Helene Klawing. Minna Emilie Ploring. Johann Wilhelm Kisan. Krisch Kleinberg. Wilhelm Friedrich Kerpis, gen. Kirbis. Ernestine Charlotte Peterson. Kornelie Ida Pahkis.

Jesus-K.: Ella Alide Streimann. Jeanno Bernhard Swenkis. Johann Alfred Schulz. Karl Eduard Sprohge. Leena Kalnin. Charlotte Wera Muzzeneek.

Johannis-K.: Lilly Alwine Sihwert. Johanna Alwine Kruhse. Hermann Alexander Giggar. Jakob Johann Alexander und Karl Friedrich Wilhelm Paul, Zwillinge. Jahn Woldemar Augschkahp. Jahn Eduard Finarti. Alexander Sneedse. Hedwig Katharine Frieda Appar. Rudolf Wilhelm Neumann. Heinrich Alexander Valentin Mahlberg. Lilly Minna Lasdin. Ernst Wilhelm Mikelsohn. Nadine Martha Apsehn. Henriette Elisabeth Preede.

Martins-K.: Anna Alide Kleegis. Elsa Minna Ohs. Johann Hermann Dullmann. Emilie Minna Bekmann. Heinrich Herbert Max Tehraud.

Pauls-K.: Alexander Gustav Emil Schnaresski. Janis Zimmermann. Alice Helene Gensebiegel. Rudolf Sander. Jahnis August Bumbeers. Frieda Alwine Anna Stahlberg. Otto Rudolph Damberg. Arved Praß. Paul Wilnis. Sigrid Wilhelm Johann Drewing.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Pastor zu Saara Adalbert Georg Matthisson mit Martha Sophie Juliane Berkholz. Notair des Bauamts Cand. jur. Arend Woldemar Eugen August v. Berkholz mit Warinka Luise Bornhaupt. Kaufmann Ernst Friedrich Christophsohn mit Helene Bahlinger, geb. Dyck, aus Minsk. Eisendreher Woldemar Johann Purring mit Martha Leontine Hammer. Kommis Arthur Karl Otto Volkmuth mit Anna Natalie Busch.

Jakobi-K.: Fabrikbesitzer Friedrich Wilhelm Schröter mit Bertha Cholostoff, geb. Schmidt. Goldarbeiter Theodor Jegorow mit Margaretha Elisabeth Mende. Schlosser Matthias Paul Lehnert mit Anna Bücking.

Gertrud-K.: Komptoirist Thomas Karl Julius Wehwer mit Emma Amalie Rabensee. Müllergesell Johann Alexander Baumgarten mit Marie Upmann. Meier Otto Kluz mit Johanna Luise Sankowski. Karl Beete mit Karlina Pluhksne. Iwan Teterkin mit Ilse Matscharneek. Kaufmann Jannis Kreuzberg mit Lihsa Ohsoling. Schneider Martin Mikelsohn mit Greete Natalie Abbolit. Maler Peter Alexander Luhß mit Amalie Mathilde Julianne Jahtneek (auch Joh.-K.). Maurer Mahzis Rahts mit Karline Kers. Arbeiter Johann Mathias Petersohn mit Minna Engelit (auch Joh.-K.). Tischler Ernst Zepuriht mit Kristine Dreier. Klaviermacher Oskar Gail mit Emilie Amalie Tarksch. Fabrikarbeiter Mahrz Laiwing mit Kristine Loks. Zimmermann Jakob Groschais mit Anna Rungis. Kaufmann Jehkab Jannsohn mit Marri Blohsts. Diener Jehkab Braudausky mit Anne Katharine Kruhse.

Jesus-K.: Schmied Karl Adolf Feldberg mit Emilie Jakobine Günther. Schmied Jahnis Ohsolinsch mit Katharine Zaune. Schlosser Fritz Albert Kirillow mit Anna Marie Puhzis (auch Gertrud-K.). Alexander Straupe mit Natalie Perowski.

Johannis-K.: Mechaniker Fritz Graubitz mit Julie Margarethe Witte. Arbeiter Krisch Preedulau mit Anna Walter. Arbeiter Karl Butkus mit Minna Neuland. Müller Gustav Abolin mit Lihbe Kalnin. Zimmermann Karl Osolin mit Jette Rauf. Arbeiter Ans Akmus mit Anna Ballod. Arbeiter Ermann Semneek mit Anna Leetis, gen. Sakis. Tischlergesell Johann Eduard Lihzis mit Natalie Katharine Rohbe. Depeschenträger Peter Nalberg mit Alide Emilie Apse. Buchhalter Karl Birsgal mit Mihle Dorothea Weßmann. Zimmergesell Jahnis Krisch Sketters mit Katharine Julianne Kilp, geb. Osoling. Schneider Peter Skudre mit Anna Spehlneek. Knecht Alexander Nikolai Malin mit Greete Paugul.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Gottfried Ohsol mit Tihje Behrsing. Grundbesitzer Ans Rammin mit Marie Mathilde Kruhsmann. Arbeiter Pehter Fedors mit Anna Pauscha.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Woldemar Ulrich Sweder mit Olga Dewotschkin. Schneider August Bozki mit Antonie Kowert. Schlosser August Bedrit mit Mathilde Kreß. Tischler Jahnis Lubejs mit Bertha Kreithal. Weber Albert Müller mit Charlotte Neumann. Budenknecht Jahnis Kurklis mit Lawihse Barowik. Kaufkommis Jakob Kemer mit Anna Knigge.

Reform. K.: Fabrikarbeiter Jakob Margänis mit Elisabeth Kowaljunas.

Begraben.

Petri-K.: Fräulein Lucie Friederike Eleonore Schneiders, 37 J. Verw. Frau Anna Swigull, geb. Petersohn, 80 J.

Dom-K.: Kaufmann Adolf Samuel Freyberg, 63 J. Fräulein Mathilde Eleonore Krüger, 85 J. Müller Fritz Steere, im 72. J. Restaurateur Paul Rudolph Goldberg, 53 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Auguste Jabolonsky, geb. Heinrichsohn, 52 J. Fräulein Klotilde von Stuart, 52 J. Ludmilla Wilhelmine Sams, 2 T. Fräulein Ottilie Dahlwitz, 83 J. Woldemar Kreutzberg, im 2. J.

Gertrud-K.: Arbeiter Jahnis Tiller, im 59. J. Alma Hermine Ewald, im 4. J. Wittwe Eewa Irbe, geb. Rogal, 78 J. Arbeiter Andrees Dokter, im 56. J. Kommis Johann Wulf, gen. Wolf, 44 J. Johann Karl Alfred Strautin, im 11. M. Wilhelmine Ottilie Skalkis, gen. Kalkukalns, im 2. J. Mechaniker Nikolai Konstantin Reiner, 37 J. Frau Dr. Elisabeth Flora Anspach, geb. Ovander, 23 J. Johann Heinrich Woldemar Wulf, 1 J. Frau Minna Wihksne, im 28. J.

Jesus-K.: Alexander Brehde, im 2. J. Leopold Ernst Hauffe, 72 J. Anne Rangul, 32 J. Sprizzis Lessin, 63 J. Kaspar Ertack, 56 J. Karl Friedrich Förder, 71 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 20. bis zum 27. April 24 Verstorbene.

Johannis-K.: Ede Rehpin, geb. Barmeister, 61 J. Lihbe Leiter, im 37. J. Lisa Klawin, geb. Schigur, 50 J. Arbeiter Jakob Wahke, im 65. J. Olga Annlihse Beesbahrsd, 1 W. Wilhelm Johann Steinberg, 22 J. Alwine Milda Upit, 7 M. Sophie Raudsin, geb. Rose, 80 J.

Martins-K.: Ernest Adolf Sehja, 5 M. Emilie Minna Bekmann, 1 M. Andreij Heinrich Ramming, im 16. J. Karl Eduard Gruhmann, im 3. J. Wilhelm Bernhard Behrsing, 2 M. Anna Karoline Galwanowsky, geb. Breede, 71 J. Friedrich Konrad Bullin, im 11. M.

Pauls-K.: Marie Golin, 39 J. Marie Andrejewa, 91 J. Todtgeb. Sohn Bartels. Adolph Rembert Freimann, 3 M. Alwine Laikofski, 3 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 20. bis zum 27. April 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. April 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	2	1	3	—	—	3	3	6
Intermittens	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	1
Morbilli	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	2	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	1	—	—	—	3	3
zusammen	2	5	8	2	—	5	12	17

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von **Arthur Poelchau** für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Апрѣля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 18. Donnerstag den 7. Mai. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus der Gewerbegeschichte Rigas.

Von Dr. Otto Rüdiger.

Seitdem der Lübecker Staatsarchivar Wehrmann Ende der sechsziger Jahre die „Aelteren Lübecker Zunftrollen in niederdeutscher Sprache" herausgegeben, folgten dieser Ausgabe ziemlich rasch ähnliche Arbeiten für Hamburg, Lüneburg, Osnabrück, Münster u. s. w. Jetzt sind auch schon die letzten Ausläufer des deutschen Zunftwesens auf fremdem Boden in den Kreis der Studien gezogen worden. So die Prachtausgabe der Krakauer Zunftstatuten, welche das österreichische Gewerbemuseum zu seinem Jubiläum veranstaltete. Dieser Arbeit schließt sich jetzt würdig an die kürzlich erschienene Gewerbegeschichte Rigas, wenn auch äußerlich nicht so prächtig und bildergeschmückt, so doch stattlich an Umfang und gediegen durch die darin niedergelegten Forschungen*). Die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands gab die Mittel für das Werk her, und zwei Gelehrte, Professor W. Stieda in Rostock und der Oberlehrer der Geschichte Mettig in Riga, thaten sich zu gemeinsamer Arbeit zusammen, um das schwierige Werk durchzuführen. Stieda sowohl wie Mettig hatten sich schon früher auf dem Gebiete der allgemeinen, wie der deutsch-russischen Gewerbegeschichte durch eine Reihe von Arbeiten bekannt gemacht. Alle diese Vorstudien sind sammt neuen Forschungen in der Einleitung verarbeitet, die 232 Seiten beträgt. Die beiden

---

*) Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga bis 1621. Bearbeitet von Wilhelm Stieda und Constantin Mettig. Riga 1896. VIII und 758 S. gr. 8°. — Schragen bedeutet so viel als Zunftrolle. Eigentlich ist Schragen ein Holzgestell, wie z. B. ein Bock, worauf eine Tischplatte ruht. Es kann aber auch ein rahmenartiges Gestell sein, wie z. B. die Einfassung eines Brunnens so genannt wird. In solche Rahmen spannte man auch Bekanntmachungen und Statuten ein, die dann selber den Namen Schragen annahmen. Sogen. Gebührenschragen kannte man in Hamburg bis in die neueste Zeit. Schwedisch wurde das Wort zu skrå und bedeutet nicht nur Zunftrolle, sondern auch „Zunft". Im Deutsch der russischen Ostseeprovinzen heißt „Schragen" nur Zunftstatut; die Zünfte selber heißen: Aemter, Korporationen im weiteren Sinne: Gilden.

Herren einigten sich über die gemeinsame Arbeit so, daß Stieda die Einleitung schrieb, Mettig die Einleitung zu dem Text der Zunftstatuten, die gesammte Textedition bezw. Collationirung besorgte, sowie Glossen, Namens- und Ortsregister. An einzelnen Stellen ist schwer auseinanderzuhalten, was von dem Einzelnen herrührt; daher stehen beide Gelehrte gemeinsam für das Ganze ein.

Nach einer kurzen Angabe der gewerbegeschichtlichen Literatur über Riga behandelt das erste Kapitel die Straßen Rigas, welche von Handwerken benannt sind, und die Einrichtungen, welche dem Gewerbe und dem Handel dienen. In Riga, als einer jüngeren Kolonialstadt, hängen diese Straßennamen nicht mit alten hofrechtlichen Innungen zusammen, sondern die gleichen Handwerker sind darum zusammen angesiedelt, damit die Obrigkeit bequemer ihre Gefälle erheben und der Käufer leichter den Markt überblicken kann. Unter den gewerblichen Anstalten fiel mir ein „Wassperscher" auf, wobei Napiersky an eine Anstalt zur Gewinnung von Wachs durch Auspressen des Honigs aus den Waben dachte, was Stieda aber zu gesucht erscheint; denn ihm erheben sich Bedenken gegen den Transport der Honigwaben aus der Umgegend bis zu diesem gewerblichen Etablissement. Aber wird nicht auch heute der Wabenhonig tief aus der Lüneburger Haide bis zu uns und noch weiter transportirt? Ebenso will Stieda die Persehuser nicht als Pressen gelten lassen, sondern nur als Speicher schlechthin; aber ich glaube ebenfalls, mit Unrecht. Perse gilt allgemein niederdeutsch von Holland bis Riga für Presse mit Metathesis des r.

Das 2. Kapitel bringt interessantes statistisches Material zur Gewerbegeschichte, nicht nur Rigas, sondern auch von Stralsund, Kiel, Hamburg, Lübeck, Frankfurt a. M., Nürnberg, Danzig. Im Allgemeinen wird daraus das Resultat gewonnen, daß in Lübeck und Hamburg im 14. und 15. Jahrhundert die Arbeitstheilung und Differenzirung der Gewerbe viel weiter vorgeschritten war, als in den Ostseeprovinzen. Kiel zeigt nämlich 39, Reval 53, Nürnberg 96, Riga 90, Stralsund 113, Hamburg 114, Lübeck 129, Frankfurt a. M. 137 verschiedene Gewerbe. Doch möchte ich nicht zu sicher darauf bauen; denn Hamburg hat damals schwerlich ein entwickelteres Gewerbeleben gehabt, als Nürnberg. Je nachdem die Vorarbeit für solche Aufstellung feiner und schärfer scheidet, kann die Gesammtzahl der Gewerbe sehr verschieden ausfallen. Es mußten solche Vorarbeiten dann von demselben Mann für verschiedene Städte ausgeführt werden, was aber meistens unmöglich ist. Selbst ganz gleiche Arbeit nach demselben Princip dürfte sehr schwer sein, denn bei diesen Zählungen handelt es sich nicht nur um anerkannte Zünfte, sondern es werden dann gewöhnlich sämmtliche Gewerke gezählt, die einmal irgendwo oder irgendwie erwähnt werden. Die auf S. 53 für Hamburg erwähnten „Flaschendreiere" sind mit „Zinngießer" übersetzt. Vielleicht ist nicht einmal an Holzflaschen für Flüssigkeiten zu denken. In späterer Zeit stieß mir in den Papieren der Hamburger Drechsler das Untergewerbe der „Blockdreher" auf, womit ich lange nichts anzufangen wußte. Es sind die „Rollen" bei den Schiffs-

tauen gemeint, die noch heute „Blöcke“ heißen. Dieselben Blöcke finden sich bei den Flaschenzügen. Sollten „Flaschen“ und „Blöcke“ oder „Rollen“ hier nicht identisch sein? — Unter den Hamburgischen Baugewerben fiel mir wiederum das der „lemtheker“ auf. So viel ich weiß, kommt das Wort bei uns nur ein einziges Mal vor. Ein Dachdecker ist es schwerlich, denn es gab keine Lehmdächer. Vielleicht ist es derselbe Arbeiter, der in Pommern „Klicker“ heißt. Diese Leute treten zuerst langes Stroh in den Lehm und umwickeln und bedecken damit die sogen. „Lehmstacken“, welche das Fachwerk der Balken zuerst durchsichtig wie ein Gitter füllen. Bei ländlichen Gebäuden der östlichen Provinzen sind derartige Fachwerke mit Lehmfüllung noch heute nichts Ungewöhnliches. Den „Botterstoter“ von Hamburg nehme ich als einen Marktbeamten auf, der unter Anderem die Butter zu beaufsichtigen hat, nicht als einen „Butterhändler“. Die „Lübeckervaar“ sind höchst wahrscheinlich Fuhrleute, keine Kaufleute. Wie auf unserm speziellen Hamburgischen Gebiete, werden hier und da die Gewerbezeichnungen und -Auffassungen auf anderen Stadtgebieten auch noch anfechtbar sein. Aber immerhin ist dieser Versuch einer vergleichenden Gewerbestatistik recht interessant und lehrreich.

Das 3. Kapitel war mir in mehrfacher Beziehung das interessanteste, da es zeigt, wie sich die Rigaschen Aemter aus einer großen allgemeinen Gilde entwickelt haben, und wie sich daraus ebenfalls die große Gilde oder die Kaufmannsgilde herausgelöst hat. Bei uns in Hamburg selbst sind wir leider bis jetzt nicht in der Lage, über eine große Gilde in alter Zeit irgend etwas aufzustellen, obgleich das Wort Gilde hier ursprünglich vorkam. Stieda schreibt darüber für Riga auf S. 91 Folgendes: „Hiernach gewinnt es einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, daß die Entwickelung die folgende gewesen sein kann. Die Heilig-Kreuz-Gilde umfaßte zunächst alle Berufe ohne Unterschied mit nur wenig Ausnahmen: Kaufleute, Handwerker, Geistliche, Ritter, Personen beiderlei Geschlechts. Eine Bedeutung für das Verfassungsleben der Stadt wird sie ursprünglich nicht gehabt, sondern nach Analogie der kirchlichen Brüderschaften vorzugsweise das Seelenheil ihrer Mitglieder ins Auge gefaßt haben. Aus Gründen, die sich unserer Kenntniß entziehen, ... kamen zuerst die Handwerker darauf, auszuscheiden und unter Betonung mehr ihrer Gewerksinteressen einen vorzugsweise weltlichen Zwecken dienenden Mittelpunkt zu schaffen. Die Gruppirung der Gesellschaft nach den Stuben von Münster und Soest innerhalb der „Heilig-Kreuz-Gilde“ mag die Vorstufe dieser Entwickelung gewesen sein .... Die Kaufleute vollendeten alsdann zwei Jahre später (d. h. 1354) den Prozeß, indem sie durch selbstständige Gründung einer eigenen Kompagnie die „Heilig-Kreuz-Gilde“ sprengten. Behielt diese Neugründung auch zunächst den Charakter der Muttergilde bei, so bekam sie doch bald einen politischen Inhalt, und so werden sich seit 1352 die beiden, die Bürgerschaft repräsentirenden Korporationen neben dem Rathe, dessen Entstehung und Ausbildung von dieser Bewegung unabhängig war, allmälig zur sogenannten großen und kleinen Gilde

entwickelt haben." Die große Gilde umfaßte die Kaufleute, selbstständigen Schiffer und Goldschmiede, die kleine Gilde die Handwerker, aber nicht die Korporationen, welche mehr aus Lohnarbeitern bestanden, wie die der Träger u. s. w., vor Allem nicht die Korporationen der Undeutschen. Solche undeutsche Gewerbtreibende waren die russischen Krämer, Pelzhändler und Schuhmacher. Seit dem 15. Jahrhundert haben die große und die kleine Gilde auch politischen Einfluß und Antheil an der Stadtverwaltung bekommen. — In den folgenden Kapiteln wird die Verfassung der Rigaschen Meisterämter und Gesellenbrüderschaften dargestellt, die im Wesentlichen der unserer norddeutschen Zünfte entspricht, dann die Blüthezeit und der allmähliche Verfall der Gewerbe, wie das Schließen der Aemter, die Streitigkeiten mit den sogen. Bönhasen u. s. w. Stieda führt aus dem Jahre 1705 ein drastisches Beispiel dafür an, wie engherzig jeder Handwerker darauf sah, daß ihm die ihm zustehende Arbeit auch wirklich übertragen wurde; denn Niemand durfte eine Arbeit im Ganzen fortgeben, sondern mußte sie der Reihe nach zu den Handwerkern bringen, die die betreffende Arbeit anfertigen durften. An einem kleinen Etui für drei silberne Nadeln hatten vier verschiedene Handwerker gearbeitet: der Bildhauer fertigte das Kästchen aus Holz an, der Handschuhmacher bearbeitete und färbte das ihm gelieferte Leder, der Buchbinder überzog das Kästchen damit und vergoldete es, der Uhrmacher brachte daran zwei Haken und Stifte an. Das Etui wird noch heute in Riga aufbewahrt. (Schluß folgt.)

Notizen.

Der Gartenbau-Verein hielt am Freitag den 20. Februar eine Monats- und außerordentliche Generalversammlung ab, der unter Anderem ein Schreiben des Stadtamts, betreffend Ueberweisung eines neuen Grundstückes und Einrichtung desselben, zur Diskussion vorlag. Zum Schluß hielt Herr A. Taurit einen Vortrag über: „Spaliere in U-Form".

Der hier bereits bekannte polnische Schauspieler Arthur Sawadski veranstaltete am Sonntag den 22. Februar im Lokal der „Außra" eine humoristische Soirée, in welcher er von Fräulein Marie Jakubowska unterstützt ward.

Im Saale des Dom-Museums wurde am Sonntag den 22. Februar zum Besten des Vereins gegen den Bettel in Riga eine bis Sonntag den 1. März währende Ausstellung koreanischer, japanischer und chinesischer Gegenstände eröffnet, die im Ganzen von 2877 Personen besucht wurde und einen Ertrag der Entréezahlungen von 803 Rbln. ergab.

Der Verein der Liebhaber orthodoxen kirchlichen Gesanges veranstaltete im Saale der großen Gilde am Sonntag den 22. Februar ein geistliches Konzert, in welchem Schöpfungen der besten geistlichen Komponisten, wie Turganinow, Ljwow, Bortnjanski, Tschaikowski, Lomakin u. A., zum Vortrag gelangten.

Zah

Na
d
Stadt

Innere
I. Distrikt .
II. " .
Ohne Angabe
Petersb. S
I. Distrikt .
II. " .

Sta

Inne
I. Distrik
II. "
Ohne Ang
Petersb
I. Distri
II. "
III. "
Ohne Ang
Moskau
I. Distri
II. "
III. "
IV. "
Ohne Ang
Mitaue
I. Distri
II. "
Ohne Ang
Ohne Ang
Total de
Im Märʒ
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl

In der Konkurrenz zur Projektirung der Timmschen Fußgän
brücke über den Stadtkanal ist der Preis von 300 Rbln. für

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im März 1898 in Riga.

Namen der …dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
…re Stadt:									
…t	22	15	+ 7	14	8	8	7	+ 6	+ 1
. . . .	11	15	— 4	8	3	8	7	0	— 4
…abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	33	30	+ 3	22	11	16	14	+ 6	— 3
… Stadttheil:									
…kt	40	28	+ 12	25	15	11	17	+ 14	— 2
. . . . . .	69	42	+ 27	37	32	23	19	+ 14	+ 13
. . . . . .	55	28	+ 27	33	22	19	9	+ 14	+ 13
…abe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	164	99	+ 65	95	69	53	46	+ 42	+ 23
…er Stadttheil:									
…kt	62	32	+ 30	33	29	20	12	+ 13	+ 17
. . . . . .	67	21	+ 46	32	35	11	10	+ 21	+ 25
. . . . . .	121	63	+ 58	61	60	31	32	+ 30	+ 28
. . . . . .	89	65	+ 24	48	41	29	36	+ 19	+ 5
…abe des Distrikts	—	2	— 2	—	—	2	—	— 2	—
Summa	339	183	+ 156	174	165	93	90	+ 81	+ 75
…r Stadttheil:									
…kt	66	40	+ 26	25	41	25	15	0	+ 26
. . . . . .	111	45	+ 66	49	62	24	21	+ 25	+ 41
…abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	177	85	+ 92	74	103	49	36	+ 25	+ 67
…abe d. Stadttheils	21	30	— 9	11	10	21	9	— 10	+ 1
…r registrirten Fälle:									
… 1898	734	427	+ 307	376	358	232	195	+ 144	+ 163
1897	651	479	+ 172	347	304	253	226	+ 94	+ 78
1896	752	464	+ 288	381	371	261	203	+ 120	+ 168
1895	569	448	+ 121	290	279	218	230	+ 72	+ 49
1894	467	361	+ 106	254	213	196	165	+ 58	+ 48
1893	582	418	+ 164	314	268	229	189	+ 85	+ 79
1892	551	393	+ 158	288	263	203	190	+ 85	+ 73
1891	483	346	+ 137	228	255	187	159	+ 41	+ 96
1890	552	384	+ 168	289	263	225	159	+ 64	+ 104
1889	460	410	+ 50	237	223	220	190	+ 17	+ 33

…der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im März 1898: 97 Paare.
" " " 1897: 123 "

…[illegible], wie [illegible], Tschaikowsky,
u. A., zum Vortrag gelangten.

Die „Allgemeine Buchdrucker-Invalidenkasse" zu Riga beging am Sonntag den 22. Februar im Speisesaal des Gewerbevereins die Feier ihres 25jährigen Bestehens durch ein gemeinsames Mahl.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Sonntag den 22. Februar ein Konzert und Divertissement veranstaltet von den Künstlern der St. Petersburger und Moskauer Kaiserlichen Hoftheater A. J. Tschernow, Bariton der St. Petersburger Kaiserlichen russischen Oper; Marie Petitpas, Artistin des St. Petersburger Kaiserlichen Ballets; A. E. Stange, Mezzo-Sopran der Kaiserlichen Moskauer Oper, und S. G. Legat, Artist des St. Petersburger Kaiserlichen Ballets.

Auf der Sitzung der ornithologischen Sektion des Naturforscher-Vereins am Montag den 23. Februar hielt Herr Dr. Zschrezt einen Vortrag über „Darwins Lehre von der geschlechtlichen Zuchtwahl der Vögel".

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Montag den 23. Februar ein Vortrags-Cyclus eröffnet, unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Dr. M. Wilh. Meyer, Gründers der „Urania" in Berlin. Bei der ersten großen populär-wissenschaftlichen, glänzend ausgestatteten Vorführung wurde ein Vortrag gehalten über: „Das Antlitz der Erde", betrachtet auf einer Reise durch zwei Welten.

In dem Vortrags-Cyclus zum Besten der offenen Armenpflege wurde der zweite Vortrag am Dinstag den 24. Februar in der Aula der Stadt-Realschule von Herrn Inspektor Dannenberg gehalten über das Thema: „Rom".

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 24. Februar hielt Herr Direktor Ed. Bing einen Vortrag über: „Die Fabrikation von Nähnadeln."

In der Domkirche veranstaltete am Mittwoch den 25. Februar, als am Bußtage, der Bachverein mit seiner 93. Aufführung ein historisches Konzert, unter Betheiligung von Frau Gabriele Müller-Lichtenegg, der Opernsänger Herren Lindner und Freiburg, sowie einer geschätzten Dilettantin (Alt-Solo), und des Pianisten Herrn J. Bluhm (Organo I), unter Leitung der Herren W. Bergner und H. Kreutzburg, wobei zur Wiedergabe gelangten: „Herr Jesu Christ," Choral von Setus Caloisius (1597), „Ehre sei Dir Christe," von Heinrich Schütz (1666), „Trauer-Ode," von J. S. Bach (1726) und „Kyrie" aus der missa solemnis von Beethoven (1822).

In der St. Pauls-Kirche wurde am Bußtage, Mittwoch den 25. Februar, ein geistliches Konzert veranstaltet zum Besten der Walter-Schule, bei welchem als mitwirkende Kräfte thätig waren: der Walter-Chor, Herr Backström, Frau A. Brigader, Frl. L. Grützmann, Herr Straube, ein Kornet-Quartett aus dem deutschen Theater und außerdem noch zwei Männer-Quartette.

Am Bußtage, Mittwoch den 25. Februar, wurde in der St. Gertrud-Kirche ein geistliches Konzert arrangirt vom Petersburgischen vorstädtischen Gesangverein unter Mitwirkung geschätzter Solokräfte.

In der Konkurrenz zur Projektirung der Timmschen Fußgängerbrücke über den Stadtkanal ist der Preis von 300 Rbln. für das

beste Projekt zum Bau genannter Brücke am Donnerstag den 26. Februar dem Verfasser des Projekts unter dem Motto: „Konkurrent" zuerkannt worden. Bei Oeffnung des bez. Couverts ergab sich als Verfasser des prämiirten Projekts Herr Iwan Dionisowitsch Kropiwjansky, d. Z. Eisenbahningenieur in Windau, ein ehemaliger Zögling des baltischen Polytechnikums.

Im Gewerbevereinssaale wurde in dem Vortrags-Cyclus unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Dr. M. Wilh. Meyer, Gründers der „Urania" zu Berlin, am Donnerstag den 26. Februar der zweite der populär-wissenschaftlichen Vorträge gehalten unter dem Titel: „Eine Amerikafahrt" bis zur Kolumbischen Weltausstellung.

Auf dem Diskutir-Abend im Gewerbeverein am Donnerstag den 26. Februar hielt Herr L. Baron Vietinghoff-Scheel einen Vortrag über: „Die Raffeisenschen Genossenschafts-Kassen".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ella Johanna Anna Toster. Erhard Wilhelm Friedrich Fehnhahn. Eduard Urban.

Dom-K.: Gustav Arthur Rose. Dagmar Melanie Edith Albertine Larsen. James Valentin Fahrbach.

Jakobi-K.: Elisabeth Fleischer. Wilhelm Karl Jakob Krause. Heinrich Karl Oskar Adolf Hoerschelmann.

Gertrud-K.: Kurt Emil Eugen Hützschke. Marie Emma Hertha Seiffert. Emilie Marie Stanislaus. Milly Hermine Swibgul. Arthur Alexander Dalder. Julius Bernhard Sprohge. Tony Leontine Tamson. Ernst Bernhard Jakowsky. Milda Charlotte Saulit. Reinhold Rudolf Ruhsing. Felix Jahn Ballod. Rudolf Hugo Osis. Anna Rosalie Beirot. Albert Gredsen. Arnold Jahn Anton Abbolting. Aline Wilhelmine Lobde. Olga Melanie Margarethe Sweedris. Georg Edgar Alexander Kette. Karl Georg Stapran. Elvire Martha Keraus. Hilda Marie Lydia Marks. Alexander Jakob Matsats.

Jesus-K.: Anna Margarethe Wibksne. Andreas Georg Ruppen. Johann Alexander Leepin. Alice Julie Margarethe Langemann. Alice Martha Grosset. Kaspar Robert Salmin. Olga Irene Herms. Antonie Friederike Karoline Arlowski. Wilhelm Woldemar Sprohge.

Johannis-K.: Eda Neumann. Alexander Woldemar Bakan. Alexander Orlean. Ernst Woldemar Roggenbaum. Anne Emilie Osolin. Andreas Reinhold Gerit. Annette Wilhelmine Charlotte Miblit. Hertha Wilhelmine Plintmann. Lilly Schanne.

Martins-K.: Julius Friedrich Buhmann. Friedrich Arthur Bergmann, gen. Berkmann. Gottliebe Olga und Eduard Jakob Grassis, Zwillinge. Bertha Marie Zaune. Johann Theodor Lambert. Luise Elsberg. Nanny Wilhelmine Eugenie Ursynowitsch.

Trinitatis-K.: Rudolf Alexander Ansohn. Peter Alfred Baum. Rudolf Wilhelm Dahrsneek. Anna Zelmin. Karl August Kubla. Jahn Swirgsdin.

Pauls-K.: Alide Katharina Lubs. Johanna Emilie Tobi. Karl Alexander Karklin. Gedbert Woldemar Sweineeks. Theodor Robert Rutke. Elisabeth Cäcilie Angelika Goertz. Milda Elfriede Antonie Upit. Erna Thusnelda Antonie Ositis. August Alfred Kimehn. Arnold Woldemar Damberg. Adelheid Treumann. Arthur Nikolai Laudin.

Reform. K.: Helene Johanna Ruth v. Caffano.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tapezirer Otto Anton Erich Bromberg mit Katharine Daumann. Kaufmann Hermann Valentin Heinrich Taube mit Alexandra Margarethe Reinshagen. Malermeister Johann Buhmeister mit Marie Wilhelmine Eugenie Wittenburg. Hutmachergesell Friedrich August Julius Müller mit Sophie Wilhelmine Juliane Zimmermann. Schlossergesell Emil Traugott Briese mit Emma Regina Benzen. Handlungskommis Johann August Anton Worm mit Elisabeth Taube. Turnlehrer am Oldenburgschen Kinderhospital in St. Petersburg Peter Kikkut mit Jenny Margarethe Michelsohn. Handschuhmachergesell Alfons Johann Reinhold mit Anna Katharina Granowsky (auch Joh.-K.). Professor der Chemie am Baltischen Polytechnikum Paul Walden mit Wanda Wilhelmine v. Lutzau in Wolmar.

Jakobi-K.: Kaufmann Rudolf Heinrich Theodor Riegert mit Auguste Sophie Ullrich. Schriftsetzer Karl Peter Friedrich Schwenck mit Anna Wilhelmine Hefke. Handschuhzuschneider Wilhelm Erbo Konstantin Saatfeld mit Lihbe Elisabeth Balohd (auch Joh.-K.). Tischler Wilhelm Alexander Kreutzberg mit Marie Pauline Kaufmann (auch Pauls-K.).

Gertrud-K.: Goldschmiedemeister Johann Wilhelm Mullack mit Auguste Helene Johannsohn. Kaufmann Friedrich Wilhelm Robert Mietens mit Lilly Alide Mathilde Bormann. Hutmacher Jahn Narippa mit Emma Katharina Emilie Mengelsohn. Kaufmann Peter Osol mit Natalie Uhdris. Arbeiter Jehkab Lipsting, gen. Lipst, mit Anna Elisabeth Mathilde Meie. Janne Steinberg mit Julie Alexandra Johanna Laßmann. Fabrikarbeiter Jurris Robert Plugis mit Kristine Nagling. Tischler Jahn Braun mit Mathilde Brant. Kaufmann Pawel Schmidt mit Julie Pauline Dangert (auch Joh.-K.). Fabrikarbeiter Krisch Tschibul mit Karoline Luhkin (auch Joh.-K.). Karl Kuschkis mit Maria Jankowsky. Schneider Karl Buschweit mit Dohre Lihbart. Fabrikarbeiter Peter Kuschke mit Leene Rinkin. Arbeiter Johann Gedert Karus mit Jedruhte Kahrkling. Kutscher Karl Ohsol mit Karoline Balod. Kommis Dahw Sprogis mit Johanna Melkert (auch Jesus-K.). Schlosser Karl Ulrich Stephany mit Ottilie Rihkur. Hausbesitzerssohn Jahnis Miklaws mit Karoline Helene Alma Feldmann. Schmied Jahn Jakob Ilehn mit Minna Puhpol. Schlosser Eduard Branka mit Lisette Sewels.

Jesus-K.: Former Karl Friedrich Gustav Schmidt mit Mathilde Wilhelmine Juliane Hoff. Dim. Libauscher Polizeimeister Alfred August Löwis of Menar mit Mihne Sunde. Klempnergesell Friedrich Jeannot Heiß mit Bertha Johanna Hedwig Suk. Schlosser Kristap Ukmann mit Lihbe Urbanowitsch. Instrumentenmacher Alexander Berkholz mit Marri Amalie Breedis. Fabrikarbeiter Robert Tumsch mit Lina Katharine Marie Samtin (auch Joh.-K.). Schmied Karl Feldberg mit Emilie Jakobine Günther, geb. Stahl. Vereidigter Rechtsanwalt Jakob Arnold Reinfeld mit Helene Emilie Dombrowsky, geb. Abbrant.

Johannis-K.: Urjädnik Peter Iklaw mit Lihbe Lina Libert. Tischler Jehkab Kigul mit Marie Kampar. Fabrikarbeiter Fritz Mehter mit Made Zirzen. Arbeiter Mikel Plikgalw mit Karoline Krastin. Arbeiter Indrik Kristopson mit Justine Kretschmann. Bäcker Martin Gahrsch mit Anna Seewald. Fabrikarbeiter Karl Timann mit Anna Zihrul. Fabrikarbeiter Janis Ruben mit Anne Skudre.

Martins-K.: Schlosser Christoph Robert Meiland mit Marie Katharine Uppiht. Fabrikarbeiter Krischjahn Hoffmann, gen. Upmann, mit Anne Major. Drahtwalzer Norbert Burgmann mit Olga Dorothea Buchreuter.

Trinitatis-K.: Former Johann Eduard Kaiming mit Marie Elisabeth Allberg. Jahn Osolin mit Martha Wilde.

Pauls-K.: Zimmermann Ans Werner mit Greeta Klein. Arbeiter Peter Schlesser mit Mihle Birsneeks. Schmied Jakob Krauklis mit Marie Tschakar. Zimmermann Peter Resnas mit Mihle Wagul. Offizier Konstantin Michail Drawand mit Anna Emilie Freimann. Tischler Martin Pikis mit Jewdokia Raschneeks.

Begraben.

Petri-K.: Eduard Urban, 1 St. Anna Olga Margarethe Kehrhahn, 1 J. Johann Gottfried Gangnus, 71 J. Ingenieur Emil Engel, 60 J.

Dom-K.: Maximilian Klein, 6 W. Fräulein Anna Krüger, 80 J. Schornsteinfegergesellenwittwe Johanna Freimann, geb. Volkmann, 54 J. Dimitt. Obrist der Gensdarmerie Konstantin von Kade, 63 J. Ernest Thomas Edwards, 5 M.

Gertrud-K.: Lehrerswittwe Sophie Elisabeth Bunding, gen. Buhr, geb. Müller, 55 J. Arbeiter Johann Polkehn, im 79. J. Wittwe Franziska Amalie Helene Köhnke, geb. Gantzen, 72 J. Wittwe Elise Feldmann, geb. Fromm, 74 J. Ein todtgeb. Knabe. Schriftsetzerlehrling Oskar Ferdinand Maresch, 20 J.

Jesus-K.: August Georg Gangis, im 29. J. Marie Mathilde Ohsols, 13 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 27. April bis zum 4. Mai 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Lilly Schanne, 3 W. Emilie Pauline Obß, im 5. M. Todtgeb. Knabe Meesis. Greete Sidrewsky (Sidrauski), 82 J. Todtgeb. Tochter Kaulin. Johann Otto Wilhelm Osol, 8 M. Anna Emilie Osol (Osolin), im 16. J.

Martins-K.: Anna Ruhtenberg, 80 J. Irene Mathilde Marketant, im 2. J. Alice Charlotte Krischjansohn. Arbeiter Krischjahn Rosenblatt, 65 J. Jakob Remteneek, 56 J. Arbeiter Geddert Mikkelstein, im 32. J. Alfred Knapp, im 16. J. Wittwe Dahrte Sarrin, 80 J. Pappdecker Israel Jakob Schwartz, 38 J.

Trinitatis-K.: Edde Affer, geb. Tschakste, 82 J. Lotte Senke, im 23. J. Katharina Elisabeth Reinberg, geb. Petersen, 88 J. Gustav Albert Potschka, im 4. M.

Pauls-K.: Anna Purgails, 66 J. Elsa Marie Wahwuls, 5 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 27. April bis zum 4. Mai 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. April bis zum 2. Mai 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Vers.	In der Petersb. Vorst. Vers.	In der Most. Vorst. Vers.	In der Mit. Vorst. Vers.	Ohne Angabe d. Stdth. Vers.	zusammen mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	2	2	—	4	1	5
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Intermittens	—	1	5	—	—	3	3	6
Morbilli	—	—	3	—	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	—	1	1	—	1
Variola ohne Impfnarben .	—	—	5	—	—	1	4	5
Pneumonia crouposa . . .	—	1	4	—	—	3	2	5
zusammen	1	2	21	2	1	13	14	27

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Мая 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Die nächste Nummer der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Freitag den 15. Mai 1898.**

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 19. Freitag den 15. Mai. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus der Gewerbegeschichte Rigas.

Von Dr. Otto Rüdiger.

(Schluß.)

In den Texten der Schragen fiel mir außer anderen Einzelheiten eine Schneidertaxe vom Jahre 1492 auf, welche genau die Preise regelt für das Zeug erwachsener Männer und Frauen, sowie für das kleiner Mädchen und Knaben. Kulturhistorisch ist diese Preisliste wegen der verschiedenen Kleiderarten und -Stoffe höchst bemerkenswerth. — Beachtenswerth erscheint es mir, daß ein Schragen von 1536 noch die Tischler vereint mit den Malern und Glasern *eine* Zunft bilden. Die Maler und Glaser machen als Meisterstück einen reitenden St. Georg oder ein sitzendes Marienbild oder eine Fronike (?), die Schnitzer (d. h. Tischler) und Kunthormacher einen weißen Schreibtisch (Kunthor) und eine Lade auf (?) weißem Holze und ein Brettspiel. — Besondere Aufmerksamkeit verdient der sogen. Kreygesche Schragen von 1390, über dessen Bedeutung viel gestritten ist, ja man hat daraus sogar die „kleine Gilde" herleiten wollen. Die Bearbeiter sind der Meinung, daß Herr Kreyge — vielleicht als Baumeister des Ordensschlosses oder des Schwarzhäupterhauses — die unter seiner Leitung thätigen zahlreichen Personen in eine engere genossenschaftliche Beziehung zu einander bringen wollte. Wenn es auch nicht eine förmliche Bauhütte war, so drängt sich unwillkürlich der Vergleich mit einer Bauhütte auf. — Von den Bierträgern, die, wie die Salzträger, Hanfspinner u. a. m., immer undeutsch waren, ist zu bemerken, daß sie bis 1466 bei den Hinrichtungen dem Henker Handreichung leisten mußten. — Die Leineweber nehmen Letten auf, aber keine Litthauer und Ehsten. Die Letten fühlten sich dann bald so solidarisch mit den Deutschen, daß sie sich wiederum mit diesen gegen das Eindringen fremder Elemente auflehnten.

Der darstellende Theil führt uns die Gewerbegeschichte vor bis in die neueste Zeit, trotzdem die Urkunden nur bis 1621 gehen. Wichtig für unsere Kenntniß scheint mir besonders, daß die Einrichtungen Peters des Großen sich ganz direkt anlehnen an das Zunft-

wesen, wie es sich in den deutschen Ostseeprovinzen gestaltet hatte. Sein Ukas vom 5. Dezember 1720 ordnete die Einrichtung von Zünften an. Höchst wahrscheinlich hing die ganze Neuerung mit des Zaren Bemühungen um die Einführung einer Städteordnung zusammen, als deren Ideal ihm die Verfassung der deutschen Städte vorschwebte, die das Aufblühen der Gewerbe augenscheinlich so sehr begünstigt hatte. Diese Städteordnung, wie sie sich am vollkommensten in den am 16. Januar 1721 bestätigten Reglements des Hauptmagistrats in St. Petersburg zeigt, theilte die Einwohner, abgesehen von Adel, Geistlichkeit und Staatsbeamten, in zwei Hauptabtheilungen: 1) die regulären Bürger; 2) die Arbeiter und Tagelöhner. Die ersteren zerfielen wiederum in zwei Gilden. Die erste Gilde umfaßte die Banquiers, Großhändler, Schiffsrheder, Goldschmiede, Maler und Verfertiger von Heiligenbildern, Aerzte und Apotheker; zur zweiten Gilde gehörten die Kleinhändler, Schankwirthe und namentlich die Handwerker. Jede dieser Gilden wählte Vertreter, die neben dem Magistrat Sitz hatten. Die Handwerker waren wiederum in Zünfte gegliedert, mit Aelterleuten an der Spitze. Die große und kleine Gilde der russisch-deutschen Städte ist also einfach nachgebildet. Interessant ist, daß man noch heute in Rußland von Kaufleuten erster Gilde spricht. Allerdings hält Peter der Große mit gesundem Sinn die Auswüchse fern, welche die gleichzeitigen deutschen Zünfte damals in hohem Grade besaßen. Die Zunft mußte jeden Handwerker, gleichviel ob In- oder Ausländer, Bürger oder Nichtbürger, auch Bauern mit Entlassungsscheinen von ihrer Herrschaft oder deren Verwaltern aufnehmen, und zwar für immer oder zeitweilig. Doch die erwarteten Früchte wollten nicht kommen. Noch einmal versuchte Katharina II., der unpopulären Einrichtung neues Leben einzuflößen. Sie ließ 1766 Abschriften der Schragen der rigischen Aemter einfordern und erhielt 42 solche Kopieen, von 37 deutschen und 5 undeutschen Aemtern, nämlich der Schuster, Grobschmiede, Zimmerleute, Schneider und Leineweber. Das Resultat dieser Studien kam in der Städteordnung von 1785 zu Tage. Sie betont mit Nachdruck die Zunft, zu deren Bestand 5 Meister erforderlich waren, aber sie erkennt gleichzeitig ein Arbeitsrecht der Unzünftigen an. Man merkt aber schon deutlich das Erstarken der russischen Herrschaft in den Ostseeprovinzen und die frische Zugluft der Aufklärung, wenn bestimmt wird, daß freie Russen, Letten und Ehsten bei den deutschen Aemtern als Lehrlinge zugelassen würden, daß hiesige Landeskinder bei Annahme von Gesellen wandernden Ausländern vorgezogen wurden, daß auch uneheliche Kinder zum Handwerk zugelassen wurden, daß die Aemter nicht auf eine bestimmte Zahl von Meistern beschränkt sein sollten, daß die Zahl der Gesellen frei sein solle. — In Rußland selbst haben die Zünfte nie eine wesentliche Bedeutung erlangt, in gewissem Sinne bestanden sie nur nominell.

Die Texte der Schragen sind sorgfältig behandelt, scheinen mir aber zuweilen etwas zu ängstlich abgeschrieben zu sein. Wenn es auf S. 344 bei den Gürtlern heißt: wes zuer she und sand kumpt, so sieht zuer doch eigentlich wie ein Druckfehler für over

aus, den ich aber unter den Berichtigungen nicht verzeichnet finde. Auf S. 492 heißt es im Schneiderschragen von 1574: when ehn geselle unverhalst den sontag und mandag in den aneeren dagen der wecken ..... tho bher ginge. Das Wort ist ohne Sinn und ist offenbar verlesen oder ein Schreibfehler der Handschrift für: atherhalff, ein Wort, welches das Glossar bietet. Da hätte der Herausgeber gern etwas kühner zufassen und ändern dürfen. — Das Glossar umfaßt 33 S. (S. 711—744) in je 2 Spalten. Viele Worte hätten nicht erklärt zu werden brauchen, wie z. B. allent was = alles was, anholden = anhalten, bitten, Laberstroe = Haferstroh, maltied = Mahlzeit, denn solche Bücher kommen doch eigentlich nur in die Hände von Fachleuten, und selbst niederdeutsche Handwerker würden sie verstehen. Dagegen hätten manche Wörter eine kulturhistorische oder sachliche Erklärung verdient, wie trotterdanz und stekerey = Stehreigen oder Turnier (?), wenn ihre Zusammensetzung auch klar ist. Auf S. 573, § 103, finde ich sik vorkodern, welches das mittelniederdeutsche Wörterbuch von Lübben und Walther nicht kennt. Das Wort hätte also im Glossar stehen müssen und hätte als unbekannt und dunkel mit einem ? versehen werden müssen, wie es in ähnlichen Fällen in anderen Glossaren geschieht. Nach dem Zusammenhang muß es bedeuten: „sich erholen oder ausruhen". Bei dem Worte ten steht: es sei denn, daß; ziehen. Aber diese beiden Bedeutungen fließen nicht aus demselben Wort, werden auch nicht gleich gesprochen, wenn sie auch in der Schrift gleich aussehen. „Ziehen" war als tên zu bezeichnen; das niederdeutsche Wort für die erste Bedeutung ist: it en und mußte lautlich geschrieben werden: 't'en = es nicht, es sei denn.

Doch diese kleinen Ausstellungen oder Wünsche vermochten unsere Freude an dem im Ganzen wohlgelungenen Werke keineswegs zu trüben, denn es ist das umfangreichste und gelehrteste Werk von allen ähnlicher Art, die mir zu Gesicht gekommen sind. Wir sind den beiden Bearbeitern von Herzen dankbar, daß sie uns einen weiten Ausblick eröffnet haben auf die letzten leichten Wellen, die der große Strom des deutschen Zunftwesens nach Rußland entsendet und dort leise verrauschen läßt. Das schöne Buch enthält viel mehr, als unsere kurze Anzeige hervorheben konnte. Hier sind zum ersten Mal im Zusammenhang mit den Handwerkszünften auch die Kaufmannsgilden behandelt, die in Hamburg „Gesellschaften" heißen. Wenn einmal die Hamburgischen Publikationen dieser Art wieder aufgenommen und fortgesetzt werden, wäre es wünschenswerth, daß die noch vorhandenen Satzungen aller unserer kaufmännischen Gesellschaften und kirchlichen Bruderschaften mit den eigentlichen Zunftrollen zugleich abgedruckt würden. Erst dann würden wir den ganzen Zusammenhang des älteren und jüngeren Genossenschaftswesens im alten Hamburg überblicken können. Für den Kulturhistoriker sind in Stiedas und Mettigs Buch die mitgetheilten umfangreichen Ordnungen für die Abhaltung des Maifestes und der Fastnacht in der vornehmen Gilde der Schwarzhäupter, die noch heute fortbesteht, der reine Zucker! Das wahrhaft dramatische Ceremoniell dürfte bald

einen Romanschreiber reizen oder sonst dazu anregen, jene alten Zeiten in einem großartigen Kostümfest der Gegenwart lebendig vor die Augen zu führen.

(Aus den „Hamburger Nachrichten" Nr. 52, Abend-Ausgabe. 1898.)

Notizen.

Im Saale des Gewerbevereins fand am Freitag den 27. Februar ein Konzert statt, gegeben von den Mitgliedern der St. Petersburger Kaiserlichen Russischen Oper N. A. Friede (Mezzo-Sopran) und G. A. Morskoi (Tenor).

Der Rigaer Zitherspieler-Verein „Livonia" veranstaltete am Sonnabend den 28. Februar im großen Saale des Schützenvereins einen Familienabend als Benefiz-Konzert für seinen Dirigenten Herrn Ph. Sandner.

In dem Vortrags-Cyclus unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Dr. M. Wilh. Meyer, Gründers der „Urania" zu Berlin, wurde am Sonnabend den 28. Februar im Saale des Gewerbevereins der dritte und letzte der populär-wissenschaftlichen Vorträge gehalten unter dem Titel: „Ueber Luftschifffahrt und freien Flug des Menschen".

Im großen Gildensaale fand am Sonntag den 1. März die Verloosung zum Besten der Kasse des Jungfrauenvereins statt, die einen Reingewinn von 3730 Rbln. 95 Kop. ergab.

Auf der Sitzung der mathematischen Sektion des Naturforscher-Vereins am Montag den 2. März hielt Herr cand. A. Meder einen Vortrag über: „Singuläre Punkte von Raumcurven".

Im Hagensberger Park veranstaltete am Dinstag den 3. März Herr Wilhelm Rieckhoff eine Vorlesung von Hermann Sudermanns Tragödie: „Johannes".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 3. März sprach Herr Professor M. Glasenapp über „einen Vorschlag zur Massenverwerthung der Rigaer Torflager".

In dem Vortrags-Cyclus im Saale der Stadt-Realschule hielt den Vortrag am Dinstag den 3. März Herr Dr. W. Neumann über „den Einfluß der Kultur auf die Kunst".

Am Mittwoch den 4. März fand die zweite ordentliche General-versammlung des Rigaer Yachtklub statt, auf der nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung das Mitglied der Revisionskommission, Herr B. Radau, den Bericht über die Kassabücher erstattete und alsdann die Wahlen vorgenommen wurden, deren Resultat folgendes war: Commodore verbleibt Herr Th. Behrmann, während Herr G. Lilienthal zum Vice-Commodore wiedergewählt wurde. In der technischen Abtheilung verblieben die Herren W. A. Bruhns und A. Akssjonow; die Herren A. Lodders und A. Bolz wurden wiedergewählt, ebenso in der wirthschaftlichen Abtheilung die Herren: J. Laurentz, Th. Stahl, W. Weir und J. Strauch. Herr R. Seemann v. Jesersky verblieb weiterhin als Sekretär und

Herr J. Laurentz als Rentmeister. Die Hausbaukommission besteht aus den Herren: W. A. Bruhns, G. Lilienthal, N. Seemann v. Jesersky und A. Strauch.

Zum Abschieds-Benefiz für Frau Livia Galster-Eichberger, welche mit Schluß dieser Saison in den Ruhestand tritt, fand am Mittwoch den 4. März im Stadt-Theater eine Festvorstellung statt. Dieselbe wurde durch ein von Alexander Baron Freytag-Loringhoven gedichtetes Festspiel: „Sonst und Jetzt" eingeleitet, dann folgten die Einakter: „Subhastirt," Posse mit Gesang von Karl Görlitz; „Eingeschlossen," Lustspiel von Karl Niemann, und „Die gebildete Köchin," Posse von Anton Bittner, bearbeitet von Livia Galster-Eichberger. In „Subhastirt" wirkte das Ehrenmitglied der hiesigen Bühne Herr Konrad Butterweck mit.

Am Mittwoch den 4. März gab im Saale des Gewerbevereins der K. K. Oesterreichische Kammervirtuose und Königl. Preußische Hofpianist Alfred Grünfeld ein Konzert.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 4. März sprach Herr Dr. C. Brutzer über: „Lepra der oberen Luftwege".

Auf dem am Freitag den 6. März im Gewerbeverein stattgehabten Diskutirabend mit Damen hatte Seine Excellenz, Herr C. v. Waeber, Kaiserlich-Russischer außerordentlicher Gesandter in Mexiko, ehemaliger Gesandter in Korea, den einleitenden Vortrag übernommen, dessen Gegenstand die Besprechung „Einiges über Korea" bildete.

Der Generalversammlung der Mitglieder des Börsen-Vereins, welche am Freitag den 6. März im oberen Börsensaale abgehalten wurde, ward zuerst der Finanzbericht des Börsen-Komités pro 1897 vorgelegt und sodann zur Wahl der Kassarevidenten geschritten. Es wurden von der Versammlung erwählt die Herren: dim. Rathsherr C. G. Westberg, C. F. Miram, Rud. W. Seuberlich, und zu Suppleanten der Revidenten die Herren: Viktor Smolian und Aeltester Heinrich Höpker. Zum Schluß wurde von der Generalversammlung sowohl das Ergänzungsbudget des Börsen-Komités pro 1897, als auch das Budget pro 1898 genehmigt.

Der Kreditverein der Hausbesitzer hielt am Freitag den 6. März im oberen Saale der großen Gilde seine 32. ordentliche Generalversammlung ab, welche von Herrn Stadtrath J. Erhardt geleitet wurde. Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Präses des Verlustes, den der Verein durch das Hinscheiden seines ersten und bis dahin einzigen Syndikus, Max von Tunzelmann, erlitten, und forderte die Versammlung auf, das Gedächtniß des Dahingegangenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Aus dem Rechenschaftsbericht ging hervor, daß die lebhafte Bauthätigkeit hierselbst während des verflossenen Jahres auch eine gesteigerte Nachfrage nach Pfandbriefen zur Folge gehabt, die in der Summe von 1204500 Rbln., fast doppelt so viel als 1896, bewilligt wurden. Der Tilgungsfonds hat die Höhe von 3363774 Rbln. erreicht, der Sicherheitsfonds, d. h. das eigene Vermögen des Vereins, betrug Ende 1897 566414 Rbl. Als

Ueberschuß zur Verstärkung des Sicherheitsfonds resp. zur Vertheilung einer Dividende blieben 60174 Rbl. zur Verfügung, die eine Dividende von 2 % der resp. Tilgungsfondsguthaben ergeben. Der Rechenschaftsbericht wurde genehmigt. Der Eintrittsbeitrag zum Sicherheitsfonds wurde, wie bisher, auf 3 % der Darlehen belassen. Zu Direktoren wurden die Herren J. G. Fahrbach und O. Jaksch, zu Direktor-Stellvertretern die Herren A. Augsburg und Fr. Chertek, zu Gliedern der Kontrolkommission die Herren H. v. Ulrichen und A. Pabst wiedergewählt. Den beiden Töchtern des verstorbenen Syndikus M. v. Tunzelmann wurde eine bis zum Lebensende resp. bis zur Schließung einer Ehe währende Pension von je 1000 Rbln. jährlich ausgesetzt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 9. März gab Herr Professor Dr. Doß den Schluß des Berichts über die geologische Exkursion in den Ural und Herr Dr. Wedekind sprach über das System Fischer zur Filtration von städtischen und Fabrikwassern.

Im Wintergarten des Wöhrmannschen Konzertlokals gab am Montag den 9. März Herr Kapellmeister Th. Francke das letzte Konzert in dieser Saison, dessen Ertrag zugleich für die Mitglieder der Kapelle bestimmt war.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edgar Robert Schuchardt. Herbert Felix Nikolai Eduard Janson. Gaston Emanuel Groeschke. Arthur Karl Schmidt. Nanny Alide Herr. Friedrich Gustav Muscat.

Dom-K.: Alexander Karl Joseph Neumann. August Leopold Oskar Strauß. Jakob Bruno Schulz. Ilona Auguste Berner. Wilma Helene Amalie Busch. Alfred Viktor Plawneek. Friedrich Patric John Zoepfell.

Jakobi-K.: Wilhelmine Erika Krosche. Marie Sophie Elfriede Baehr. Bertha Erika Brandt. Emilie Louise Charlotte Leija. Hermine Irma Elisabeth Bolzmann. Alexander Konstantin Stein. Hermann Leonhard Theodor Sparning. Ellen Erna Tettermann. Olga Alwine Warres. Oskar Johann Ustrigow.

Gertrud-K.: Johann Arnold Ludwig Herrmann. Alfred Kittner. Johann Reinhold David. Margarethe Erika Tilting. Mathilde Malwine Kreizmann. Jahn Alexander Sarring. Minna Kristine Semmit. Elfriede Alwine Kristine Dribba. Emma Leepe. Alwine Ottilie Patjanka. Richard Jahnis Seeding.

Jesus-K.: Otto Karl Woldemar Sakkul. Karin Margarethe Treu. Olga Pauline Emilie Seemel. Jannis Woldemar Bardin. Woldemar Karl Friedrich Granowski. Lilly Jansohn.

Johannis-K.: Aldona Katharina Emma Kripul. Jur Woldemar Germann. Karl Johann Friedrich Müller. Martin Eduard Jandaal. Arvid Alexander Wanag. Elsa Maria Birsenberg. Milda Marie Jakobine Tornis. Jahn Theodor Robert Wihksne. Elisabeth Lena Osolin. Alexander Adolph Wander. Olga Emilie Steinbode. Fritz Bunge. Marie Emilie Dumpe.

Martins-K.: Therese Dorothea Ohsolin. Dorothea Berk. Lilly Amalie Ida Bergmann, gen. Kringel. Selma Thusnelda Alice Uppeneek. Pauline Bundsche. Dohre Lisette Ohsols. Jurris Rudolf Laurs. Elisabeth Adolfine Lilly Witte. Martha Emilie Müller.

Trinitatis-K.: James Emil Ohsis. Karl Robert Polis. Eduard Peter Janson. Emilie Julie Martha Zimseet. Peter Arvid Kruhmin. Irma Sillin.

Pauls-K.: Alfred Johann Purninsch. Elisabeth Elsa Leontine Baumann.
Luther-K.: Anna Leontine Ballod. Irma Anna Wihndeds. Angelika Emma Elisabeth Lindau. Amalie Dorothea Reinhardt. Pauline Lisette Zablis. Louise Leontine Kripehn. David Eduard Behrsin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handschuhmacher Adolf Paul Eirosch mit Louise Henriette Seeberg. Koch Karl Ludwig Blumfeldt mit Helene Marie Truus. Maurergesell Woldemar Sadowsky mit Anna Dorothea Kühnau (auch Jakobi-K.). Kaufmann Emil David Johann Gebauer mit Anna Mathilde Rogge. Kaufmann Alfred Nikolai v. Torklus mit Johanna Luise Thies. Uhrmacher Alexander Franz Reinhold mit Charlotte Marie Drewing (auch Jesus-K.).

Jakobi-K.: Kaufmann Friedrich Alfred Leuzinger mit Bertha Dorothea Elisabeth Albert. Erbl. Ehrenbürger Arvid Adolf Alexander Posewerk mit Ella Christine Michelsohn. Klempnergesell Karl Eugen Deutsch mit Olga Natalie Pader. Arrendator Reinhold Albert Hertel mit Auguste Angelika Zinck. Gärtner Jaan Leeping mit Anna Kets.

Gertrud-K.: Post- und Telegraphenbeamter Friedrich Alexander Grohting mit Anna Ludmilla Skujing. Schlosser Karl August Ingist mit Pauline Wehzing. Postillon Jahn Pukulej mit Kristine Kuschke. Fabrikarbeiter Karl Matsch mit Karline Sahlmann. Reserve-Unteroffizier Krisch Kahrkling mit Trihne Behrsing. Schuhmacher Heinrich Libbert mit Anna Slissars. Schmied Karl Robert Felsen mit Ilse Natalie Dorenberg. Fabrikarbeiter Johann Heinrich Wilhelm Aschpurwing mit Minna Damb. Wirth Karl Robert Müller mit Emilie Finck.

Jesus-K.: Tischler Johann Eduard Sperling mit Lilly Rosalie Krams. Dr. med. Albert Behr mit Bertha Dorothea Katharine Fraenkel. Schreiber Rudolph Paul Waermer mit Anna Marie Gebauer (auch Mart.-K.). Johann Karsten mit Amalie Sihwart.

Johannis-K.: Arbeiter Karl Gailit mit Emma Natalie Aboltin. Jeannot Birgel mit Alma Konkordia Bringmann. Fabrikarbeiter Fritz Lindenfeld mit Annette Malwine Schagar. Fabrikarbeiter Alexander Lapsin mit Karoline Irbit (auch Gertrud-K.). Thorwächter David Rugin mit Olga Weinberg. Kanzleibeamter Martin Mellbahrsd mit Emmeline Kronberg. Schmied Ernest Rudsit mit Kristine Selma Blomneek. Schmied Jahnis Neumann mit Emilie Breedis (auch Pauls-K.). Arbeiter Karl Hecht mit Karline Skursten. Former Oskar Gustav Goldberg mit Johanna Pohraus. Schlosser Rudolf Kuglau mit Emilie Marie Lenz. Fabrikarbeiter Andrei Kristin mit Trihne Leelaus (auch Martins-K.). Mechaniker Christian Johann Paul Glawe mit Michalina Brschowsky. Ans Rosenwald mit Anntrihne Saulewitz.

Martins-K.: Former Johann Meier mit Marri Jannsohn. Arbeiter Mikkel Krahge mit Anna Reekstin. Kutscher Matthis Kinse mit Libse Podkaln. Glasschleifer Jan Behrsin mit Anna Emilie Blessis. Arbeiter Ewald Hensel mit Trihne Zink. Schuhmacher Emanuel Gottlieb Heinrich Heick mit Anna Marie Buschning.

Trinitatis-K.: Arbeiter Niklas Klawin mit Anna Kalnin. Arbeiter Karl Slawa mit Anna Egle. Maurergesell Daniel Jakob Oskar Dalitz mit Emilie Kusmin, geb. Kinstler. Arbeiter Juris Esser mit Marie Menz. Schuhmacher Mathis Laurin mit Jenny Wilhelmine Luise Brunowsky.

Pauls-K.: Arbeiter Jahnis Dischler mit Trihne Singert. Zimmermann Jahnis Kruhklis mit Libse Klahson, geb. Bekmann. Gärtner Julius Martin Ahre mit Anne Preedit. Revieraufseher Jakob Pirag mit Mathilde Behrsin. Maurer Krisch Pohl mit Eewa Nullis. Tischler Dahw Muzeneeks mit Olga Pauline Behrsin. Fabrikbeamter Konstantin Ringenberg mit Auguste Jakimow, geb. Weichert.

Luther-K.: Knecht Karl Baumann mit Trihne Muzzeneeks.

Reform. K.: Rechtsanwaltsgehilfe Johann Arro mit Luise Amalie Fanny Schwichtenberg (auch Dom-K.).

Begraben.

Petri-K.: Marie Johanna Ellermann, 46 J. Schriftsetzer Karl Robert Theodor Petersohn, 51 J. Alexander Johann Pihler, 8 J. Kammerdiener Karl August Landmann, 68 J.

Dom-K.: August Jakob Sandt, 4 M. Kaufmannsfrau Johanna Marie Konstanze Dobbert, geb. Schulz, 42 J. Gutsbesitzer Baron Johann Christoph Wöhrmann, 72 J.

Jakobi-K.: Frau Marie von Müller, geb. Baronesse Elodt, 32 J. Wittfrau Jakobine Riesenkampf, geb. Wallner, 78 J. Marta Jürikas. Johann Adof Reimann, 7 St.

Gertrud-K.: Veronika Ottilie Elisabeth Kanter, im 2. J. Jungfrau Kristine Tornis, im 32. J. Jenny Wilhelmine Baumann, im 2. J. Julius Woldemar Treize, 3 M. Maschinist Julius Alexander Schönberg, im 27. J. Maurergesell Johann Sweise, gen. Fischer, im 57. J. Fabrikarbeiter Jahn Gulbis, im 36. J.

Jesus-K.: Lydia Brieger, 7 J. Emilie Ruhs, verw. Schnurberg, geb. Adam, 65 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 11. Mai 20 Verstorbene.

Johannis-K.: Mathilde Elsa Grabbe, 1 J. Ludwig Johann Bahr, 7 T. Emilie Alexandra Bahr, 8 T. Wilhelmine Johanna Marie Folkmann, 5 M. Todtgeb. Sohn Needre. Alexander Sneedse, 6 St. Gottliebe Ottilie Lisbeth Ferdat, 6 J. Arbeiter Janne Kodol, 68 J. Jahn Arved Rose, 5 M. Fritz Runge, 17 St. Todtgeb. Sohn Paulit. Jahn Medne, 3 J. Auguste Cäcilie Vogel, 21 J.

Martins-K.: Olga Anton, im 5. M. Pappdecker Israel Jakob Schwartz, 38 J. Robert Peter Wolf, im 2. J.

Trinitatis-K.: Arbeiter Martin Uppit, 58 J. Albinus Eduard Alexander Mahkul, im 2. J. Karl Robert Polis, 9 T. Anne Saulit, geb. Sprohgis, im 73. J. Eduard Otto Thomaschewsky, 6 M. Marie Mammey, geb. Diduleit, 55 J.

Pauls-K.: Todtgeb. Tochter Boichmann. Lihse Mahkan, 32 J.

Luther-K.: Anne Neuland, 3 M. Theodor Johannson, 29 J. Todtgeb. Sohn Konrat.

Markus-Armenkirchhof: vom 4. bis zum 11. Mai 10 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. Mai 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	1	—	1	—	—	1	1	2
Intermittens	—	4	1	4	—	8	1	9
Scarlatina	—	1	—	—	—	1	—	1
Morbilli	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben	—	—	2	—	—	2	—	2
Pneumonia crouposa	1	2	2	1	—	4	2	6
zusammen	2	8	7	5	—	16	6	22

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Мая 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 20. Donnerstag den 21. Mai. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Sitzungsberichte

der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und Jahresbericht des Kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1896. Mitau 1897. S. 130.

Unter den historischen Gesellschaften der baltischen Ostseeprovinzen nimmt die Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst, wie schon ihr Name andeutet, insofern eine Sonderstellung ein, als sie nicht ausschließlich nur das geschichtliche Gebiet als Stätte ihres Forschens und Arbeitens sich erwählt hat. Daher findet man denn auch in ihren alljährlich erscheinenden Sitzungsberichten, im Gegensatz zu denen der anderen Gesellschaften, Aufsätze und Referate nicht geschichtlichen neben denen historischen Inhalts. Dennoch aber überwiegt bei der Kurländischen Gesellschaft die Bethätigung auf geschichtlichem Gebiete und speziell auf dem der baltischen und hier wiederum besonders auf dem der kurländischen Heimathshistorie bei Weitem die Arbeit auf den Feldern der Literatur und Kunst. Und so ist denn auch diese wissenschaftliche Genossenschaft in ihren Leistungen eine eminent historische, die, beseelt von inniger Liebe zur engeren Heimath, sich fast ausschließlich in ihren Dienst gestellt hat. Das beweisen am deutlichsten die Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft und unter diesen wiederum nicht zum mindesten die für das Jahr 1896 herausgegebenen; behandeln doch von den in den Sitzungen gehaltenen 24 Vorträgen nur vier Vorträge nicht baltisch-historische Themata und unter den letzteren beziehen sich die meisten auf kurländische Geschichte.

Oberlehrer H. Diederichs berichtet über drei zwischen der Stadt Reval und Herzog Gotthard Kettler im Jahre 1563 gewechselte Schreiben, die er auch zum Abdruck gebracht hat, und liefert über deren Inhalt ein eingehendes Referat. Ferner macht derselbe Mittheilung über eine in französischer Sprache abgefaßte, sehr ins Einzelne gehende Instruktion Herzog Jacobs von Kurland für den Erzieher seines ältesten Sohnes Friedrich Casimir vom 10. Mai 1664 und giebt dieselbe, da sie ebenso charakteristisch für die Anschauungen Herzog Jacobs, wie kulturgeschichtlich interessant ist, durch-

Wiedergabe bekannt. Auch weist H. Diederichs in kurzen Worten auf die um die baltische Geschichtsforschung bedeutsamen Verdienste hin, die sich um dieselbe der am 10. Februar 1896 verstorbene Professor Dr. Eduard Winkelmann erworben.

Der Herr Präsident, Kreismarschall R. v. Hörner, gedenkt in einem Nachrufe des am 25. Januar 1896 aus dem Leben geschiedenen langjährigen Präsidenten der Gesellschaft, Baron Eduard von der Brüggen.

Excellenz Baron Alfons von Heyking hat einen auf Grund der Landtagsakten gearbeiteten umfassenden, aber leider nicht veröffentlichten Vortrag gehalten über die Kämpfe um den kurländischen Herzogsstuhl von dem Sturze Birons bis zu seiner Wiedereinsetzung (1740—1763).

Herr E. Schmidt hat in einem nicht des Weiteren bekannt gegebenen Vortrage auf die Bedeutung der Amtsladen der Zünfte in kulturgeschichtlicher Beziehung hingewiesen und die Nothwendigkeit, für ihre Erhaltung zu sorgen, betont.

Herr Dr. G. Otto hat einige im Februarheft des Jahres 1896 der „Русская старина" von K. A. Wojenski veröffentlichte Schriftstücke aus dem Jahre 1798 verlesen, die auf den Aufenthalt Ludwig XVIII. in Mitau Bezug haben, und im Anschluß daran Herr Oberlehrer C. Boy ausführliche Mittheilungen aus einer Abhandlung gemacht, die er in nächster Zeit zu veröffentlichen beabsichtigt und in denen er den Aufenthalt Ludwig XVIII. in Mitau während der Jahre 1798 und 1799 und die Ursachen seiner Entfernung behandelt.

Einen längeren Vortrag über die Geschichte des herzoglichen Archivs in Mitau hat Herr Oberlehrer H. Diederichs bekannt gegeben, in welchem er die mannigfachen Schicksale, welche das Archiv von 1621 bis 1795 gehabt hat, schildert, sowie seine Zertheilung nach der Einverleibung des Herzogthums Kurland in das russische Reich und endlich die Bemühungen um seine Sicherstellung und Ordnung bis zur Katalogisirung desselben durch Dr. Th. Schiemann im Jahre 1881.

Herr Oberlehrer C. Boy berichtet über Ausgrabungen bei Katzbangen.

Eine von Herrn cand. jur. Karl Mahler eingesandte Mittheilung über den Verfasser der kurländischen Statuten weist den bisher unbekannten Verfasser der Statuta Curlandica, welche die polnische Commission im Jahre 1617 in Mitau erließ, in der Person des Dr. Godemann nach, des Rigaschen Rathsherrn, der 1604 nach Warschau ging, dort königlicher Sekretär wurde und 1628 in Königsberg starb.

Von Herrn Dr. August Seraphim der Gesellschaft eingesandte Miscellen zur kurländischen Kolonialgeschichte sind abgedruckt worden.

Herr Oberlehrer H. Diederichs, der einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des X. archäologischen Kongresses in Riga, an dem er als Delegirter der Gesellschaft theilgenommen, letzterer erstattet, aber nicht veröffentlicht hat, berichtet in Kürze über die zum X. ar-

chäologischen Kongreß von С. А. Бѣлокуровъ herausgegebene Schrift: Курляндскія, Лифляндскія и Финляндскія Дѣла въ Московскомъ главномъ Архивѣ Министерства иностранныхъ дѣлъ. Москва 1896.

Herr Oberlehrer C. Boy hat einen, nicht abgedruckten Vortrag gehalten über die Archäologie in Kurland, die bisherigen Resultate der prähistorischen Forschung in unserer Provinz und ihre Aufgabe und Ziele in der Zukunft, und hat ferner der Gesellschaft einen Bericht eingeliefert über die von ihm im Sommer 1896 auf einem Felde bei einem Gesinde in Auermünde ausgegrabenen elf Silberbarren.

Herr E. Schmidt hat eine referatweise wiedergegebene Abhandlung verlesen über die Schlacht bei Grose, welche 1287 zwischen dem Orden und den Semgallen stattgefunden hat, und in der der Meister Willekin von Endorp mit 34 Brüdern und vielen Mannen nach tapferem Kampfe ihren Untergang gefunden.

Ein der Gesellschaft von Herrn Oberlehrer Dr. August Seraphim zugesandter Bericht, der in den Beilagen der Sitzungsberichte abgedruckt ist, ist der sehr interessante Bericht David Gergkes an den Markgrafen Georg Friedrich, Administrator des Herzogthums Preußen, vom 20. Juli 1587 über das Kirchenwesen im Amt Grobin, das sich von 1560 bis 1609 im Pfandbesitz der Herzoge von Preußen befand.

Ein eingehendes, aber nicht bekannt gegebenes Referat hat Herr Oberlehrer H. Diederichs erstattet über die wichtigsten Mittheilungen zur Geschichte Kurlands von 1737 bis 1762, welche das von Bontysch-Kamenski verfaßte und von Belokurow in den Акты Курляндскія, Лифляндскія u. s. w. 1896 veröffentlichte Verzeichniß der über diese Zeitperiode im Moskauer Hauptstaatsarchiv aufbewahrten Aktenstücke enthalten.

Ein kurzes Referat berichtet über eine von Herrn E. Schmidt vorgetragene Abhandlung, die die muthmaßlichen prähistorischen Siedelungsplätze in Kurland erörtert.

Außer dem Angeführten enthalten die Sitzungsberichte aber auch noch in ihren Beilagen weiteres historisches Material. Dr. G. Otto hat die ältesten Kirchenvisitationsrecesse des Selburgschen und Dünaburgschen Distrikts vom Jahre 1596 herausgegeben. Diese Recesse über die vom Kirchenvisitator Johann v. Lüdinghausen-Wolff, dem Selburgschen Hauptmann Franz Puttkammer und dem Pastor zu Selburg, Johst von Treiden, abgehaltenen Visitationen sind dadurch bedeutsam, daß sie viel ausführlicher sind, als der aus dem Jahre 1591 stammende und in den Sitzungsberichten für das Jahr 1891 zum Abdruck gekommene Auszug aus den ältesten Visitationsrecessen des eigentlichen Kurland, indem in ihnen meistens auch das Kircheninventar und die Kirchenschulden aufgezählt werden, und sie daher ein weit reicheres Material abgeben zur Personenkunde des kurländischen Oberlandes am Ausgange des sechszehnten Jahrhunderts.

Den Schluß des vorliegenden Heftes der Sitzungsberichte bilden die von Herrn Dr. G. Otto angefertigten beiden Verzeichnisse der Balten auf der Universität Rostock und der Balten auf der Universität Gießen.

Aus dieser kurzen Angabe des Inhalts der Sitzungsberichte der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst dürfte genugsam ersichtlich sein, daß ersterer, der Inhalt nämlich, ein gediegener und mannigfaltiger ist, letztere aber, die Gesellschaft, auch im Jahre 1896 ein reges historisch-wissenschaftliches Leben geführt, das der Förderung heimischer Geschichtserforschung zu Gute gekommen ist.

A. P.

Aus dem Bericht über die kirchliche Armenpflege in der St. Petri-Gemeinde im Jahre 1897.

Im Herbst 1896 hatte die Administration der Petri-Kirche die erforderlichen Mittel bewilligt, um den der Nachhülfe bedürftigen Kindern sonntäglich von 2—4 Uhr einen tüchtigen, auf die Konfirmation vorbereitenden Unterricht zu bieten. Der Kirchenschreiber, Herr Wolf, hat diesen Unterricht regelmäßig, mit Ausnahme der Sommermonate (Mai—Septbr.), einer Schaar von 40 bis 50 Kindern mit gutem Erfolg ertheilt. Für die kleineren Kinder der Gemeinde sind seit dem ersten Advent sonntäglich Kindergottesdienste ins Leben gerufen, in welchen die Kinder nach der auch in anderen Kirchen üblichen Ordnung von freiwilligen Helferinnen unter Leitung des Pastors in der biblischen Geschichte unterrichtet werden, während einmal monatlich an die Stelle des Unterrichts eine, vom Pastor gehaltene Kinderpredigt tritt. Vorläufig haben sich als regelmäßige Theilnehmer an diesen Kindergottesdiensten 112 Kinder gemeldet, die in 14 Gruppen unterrichtet werden. Die Kosten für Orgelspiel, Bücher und Bedienung der Kirche werden durch freiwillige Beiträge bestritten. Zur Vorbereitung auf den Unterricht versammeln sich die Helferinnen wöchentlich einmal beim Pastor. Für 44 Kinder unbemittelter Eltern der Gemeinde sind im vorigen Jahre 440 Rbl. an Schulgeldern bezahlt worden. Was die Armen- und Krankenpflege anlangt, so ist das bisherige Armenpfleger-Komité in seiner Zusammensetzung unverändert geblieben. Es besteht aus den Herren: Aeltester Groschke, Konsulent R. v. Büngner, Aeltester von Stritzky, Staatsrath Mettig, Kaufmann Hafferberg, Kaufmann Kirstein und Oberpastor Kaehlbrandt. 56 Partieen sind regelmäßig unterstützt worden, darunter 7 Ehepaare mit 20 Kindern, 1 kinderloses Ehepaar, 29 Wittwen mit 38 Kindern, 19 ledige Personen. Die Hauptarbeit in der Armen- und Krankenpflege hat die Gemeindeschwester Sophie Schröder geleistet (gegenwärtig in der Herrenstraße Nr. 22 wohnhaft). Im Laufe des Jahres hat sie 899 Besuche bei Armen und Kranken der Gemeinde gemacht und 9 Nachtwachen gehabt. 37 Kranke sind längere oder kürzere Zeit verpflegt. Von diesen wurden 11 in Heilanstalten (Stadt-Krankenhaus und Diakonissenhaus) untergebracht, wo sie im Ganzen 141 Tage zugebracht haben. 1 gänzlich verkommener Idiot wurde in die Idiotenanstalt Tabor bei Mitau gebracht, ist aber nach einem halben Jahre von dort entwichen und nicht wieder aufgefunden worden. Eine arme Epileptische, die hier nicht untergebracht werden konnte, wurde in Begleitung der Gemeinde-

… gebracht

Mai 1898.

…il 1898.

Von den …esenen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0–1 Jahr.	2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	14	6	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
2	3	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	4	6	1	1	—	1	—	2	2	2	—
28	36	22	2	5	6	1	1	4	3	2	—
167	54	14	4	4	8	9	1	1	3	—	1
114	44	15	1	1	11	11	8	1	—	—	—
28	11	7	1	1	1	1	—	1	1	—	—
41	20	16	2	13	—	4	—	2	1	—	1
52	56	32	2	1	6	8	3	11	4	—	1
41	39	11	2	2	1	3	4	4	1	4	—
44	19	14	—	7	1	4	3	1	—	—	—
50	23	20	2	3	4	2	3	1	2	1	—
56	49	30	2	1	2	2	5	—	4	—	—

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Int mitt		nen.
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	. . .	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Pers	nen	

schwester in ihren Heimathsort Hildesheim in Deutschland gebracht und fand dort unentgeltliche Aufnahme im Armenhause. Ein taubstummes Mädchen wurde in die Taubstummenschule gegeben, einem Kranken wurde eine Badekur in Kemmern ermöglicht. 426 Personen wurden mit Lebensmitteln, Kleidern, Wäsche, Schuhwerk, nothwendigem Hausgeräth und Holz versorgt. In zwei Fällen wurden für arme Nähterinnen die im Leihhause versetzten Nähmaschinen ausgelöst. Außerdem fand eine Weihnachtsbescheerung statt, zu der Kleider, Kolonialwaaren und Geld von freundlichen Gebern gespendet wurden. Ein Nähverein unter Leitung der Frau L. hat eifrig gearbeitet, um den Armen Wäsche und Kleidungsstücke zu liefern. 6 Familien haben zeitweilig Suppe für Kranke verabfolgt, im Ganzen 354 Stof. Zwei Familien haben monatelang einer Armen freien Mittagstisch gewährt. Außerdem sind gespendet worden 250 Stof Milch, 7 Flaschen Wein, Fleisch und andere Lebensmittel, 50 Faden Holz. Vier Mal wurde bei Beerdigung Verstorbener geholfen. Die Kosten dieser reichen Liebesarbeit sind gedeckt worden durch den Ertrag der Kirchenkollekten, der Sammelbücher und zahlreicher Einzelgaben, deren Verwendung dem Pastor überlassen wurde. Auch der Unterhalt der Gemeindeschwester konnte aus diesen Gaben bestritten werden, ohne das zur Gemeinde-Diakonie angesammelte Kapital von 1600 Rbln. anzugreifen. Der Unterhalt der Gemeindeschwester kostete im Ganzen 489 Rbl., in welche Summe mit eingerechnet sind 120 Rbl., die jährlich an das Diakonissenhaus zu zahlen sind, und 75 Rbl., die für die Reise der Schwester nach Deutschland zur Begleitung der oben erwähnten Kranken verausgabt wurden. Durch eine Zuzahlung des Diakonissenhauses wurde der Schwester ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in Deutschland ermöglicht, den sie dazu benutzen sollte, einige dortige Diakonissenhäuser kennen zu lernen und praktische Erfahrungen im Dienste der Gemeindediakonie zu sammeln. Sie hat die weltberühmten Anstalten des Pastors von Bodelschwingh in Bielefeld gesehen, das Elisabeth-Stift in Hannover kennen gelernt und im Paul-Gerhard-Stift in Berlin praktisch gearbeitet.

Im Jahre 1897 betrug:

I. Einnahme:

Saldo vom 31. Dezember 1896	Rbl.	160. 07
Kirchenkollekten	„	762. 18
Sammelbücher	„	1302. 45
Gaben zu Holz	„	199. —
„ zur Weihnachtsbescheerung	„	289. 14
„ für Gemeinde-Diakonie	„	499. 97
Vermächtnisse	„	179. 39
Renten	„	104. 64
Summa	Rbl.	3496. 84

II. Ausgabe:

Regelmäßige Unterstützungen	Rbl.	1560. —
Gelegentliche „	„	836. 73
Seitenbetrag	Rbl.	2396. 73

	Uebertrag Rbl.	2396. 73
Erhaltung der Gemeinde-Schwester	„	489. 05
Diverse Unkosten	„	65. 93
An die Hauptkasse 5 % von 3202 Rbln. 13 Kop. .	„	160. 11
In Kassa verblieben	„	385. 02
	Summa Rbl.	3496. 84

Riga, im Februar 1898. E. Kaehlbrandt, Oberpastor am St. Petri.

Notizen.

Zum Besten der inneren Armenpflege fand ein Vortrag des Cyclus am Montag den 9. März in der Aula der Stadt-Realschule statt, und zwar hatte Herr Dr. R. v. Engelhardt zum Thema desselben gewählt: „Das nervöse Jahrhundert-Ende."

Auf der Generalversammlung der Aktionäre des „Tattersall" am Montag den 9. März wurden folgende Herren für das nächste Triennium in den Vorstand neu gewählt: Herr Paul Stolterfoht (Präses), Baron Alexis von der Osten-Sacken (Vice-Präses), sowie die Herren Paul Seebode und P. Kuppitz; wiedergewählt wurden: Baron Wolff-Waldenrode und die Herren: A. Kreyenberg (Kassirer) und Dr. Faber.

Im Schwarzhäupter-Saale gab am Dinstag den 10. März der Pianist Herr Bror Möllersten ein Konzert.

In dem Vortragscyclus zum Besten der inneren Armenpflege hielt am Dinstag den 10. März in der Aula der Stadt-Realschule Herr Docent Kupffer einen Vortrag über: „Die einheimische Flora".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 10. März sprach Herr Oberförster W. Ostwald als Gast über: „Die Grundwasserverhältnisse der Umgegend der „weißen Seen".

Auf dem Diskutirabend des Kaufmännischen Vereins wurde am Mittwoch den 11. März von einem Fachmann ein Vortrag über „Farbenblindheit" gehalten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Katharina Auguste Seltz. Wilhelm Detenhoff. Susanne Nitsch.

Dom-K.: Kurt Friedrich Wilhelm Rudolb. Edgar Amalie Konstantin v. Hoerschelmann. Alexis Nikolai Friedrich Posse. Eugen Theodor Jetzkewitz. Erich Johann Hensel. Roman Petersohn. Irmgard Wilhelmine Juliane Link. Karl Gottfried Petersohn. Edgar Karl Hermann Herzberg. Hermann Jakob Petersohn. Florentine Alma Ottilie Orwert. Hertha Emma Weiß. Alma Emilie Mau.

Jakobi-K.: Mathilde Natalie Neßmann. Hermann Leonhard Theodor Sparning. Friedrich Hugo Alexander Eiste.

Gertrud-K.: Eleonora Maria Regina Bejnar-Bejnarowitsch. Kurt Johann Grigoleit. Pauline Grihnberg. Lina Emilie Rosmann. Jahn Paul Upibt. Olga Wilhelmine Teewgals. Wally Ernestine Olga Trimpel. Ludwig Ernst Skujuskubris. Hertha Wilhelmine Suttis. Kahrl Ernst Schwebe. Johann

Ernst Rosenthal, gen. Rosenbach. Percy Heinrich Jakob Terwe. Selma Laping. Ludwig Martin Kannep. Olga Alexandra Eltermann. Jahn Woldemar Danka. Jeannot Rudolf Janschewsky. Benno Franz Friedrich Kehpul. Arthur Johann Braun.

Jesus-K.: Anna Irma Jenny Waitschul. Selma Marie Preede. Edgar Wilhelm Pabrenz. Jenny Katharine Kregenbrink. Ella Wilhelmine Selma Kalmin. Johann Eduard Joseph. Martin Robert Bahz. Egmond Woldemar Maurach. Karl Albert Uppmann, gen. Uppes Jurris. Emil Antonius Baumann.

Johannis-K.: Ella Dorothea Alide Katharina Kurkehn. Jahn Sporgis. Jahn Hellmar Zeelau. Ella Anna Behrsin. Olga Eleonore Weinberg.

Martins-K.: Peter Alexander Busch. Anna Emilie Ahmer. Rudolf Wilhelm Heinrich Mathisson. Andreas Wilhelm Rick.

Trinitatis-K.: Emma Alide Osols. Mikel Rudolf Behrsin. August Krischjahn Friedenberg.

Pauls-K.: Jahnis Rudolf Korbe. Wilhelm Friedrich Jakobsohn. Leopold Jahnis Lubau. Eleonore und Valentine Korn, Zwillingstöchter. Emilie Motmüller. Peter Woldemar Kruhming. Jahnis Alexander Theodor Nagel. Karl Braunfeld. Johann Woldemar Adamof, gen. Adamsohn.

Luther-K.: Otto Herbert Frik. Jakob Woldemar Stuhris. Anna Ottilie Wilzin. Jeannot Kristap Ligger. Otto Johann Grünwald. Karl Rudolf Alexander Burkewitz. Jahn Jehkab Bulle. Jehkab Woldemar Rudmann. Lilly Wilhelmine Stahl.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Vereid. Rechtsanwalt Richard Wilhelm Seraphim mit Hildegard Theophile Seraphim. Assekuranzbeamter Karl Eduard Stein mit Dorothea Julie Schwahn. Gärtner Andres Skrabbe mit Jeannette Beitziger. Hausbesitzerssohn Johann Freudendorf mit Lisa Alice Lasde (auch Luther-K.).

Jakobi-K.: Kaufmann Hugo Robert Meyer mit Stefanie Dick. Dim. Kreischef, Staatsrath Nikolai Ludwig Elodt-Jürgensburg mit Adele Marie Burmeister. Maurergesell Daniel Jakob Oskar Dalitz mit Emilie Kusmin, geb. Kinstler. Sattler Heinrich Johann Friedrich Schmidt mit Marie Mathilde Bergmann. Revidenten-Gehilfe des Livl. Kontrolhofs Jakob Adolf Sahlit mit Charlotte Margaretha Blumer.

Gertrud-K.: Fischer Peter Lohsing mit Annette Anscha. Fabrikarbeiter Karl Motte mit Kristina Swannikis, gen. Kaize. Maurer Mahrtin Sarring mit Leene Philippsohn. Schuhmachermeister Adam Preedit mit Amalie Karja, gen. Sisaski (auch Jesus-K.). Tischler Eduard Friedrich Buschwächter mit Natalie Severus. Schiffsarbeiter Andrejs Niklas Winter mit Greete Kristop (auch Jesus-K.). Arbeiter Karl Behrsing mit Martha Grunde. Hauseigenthümer Jakob Woldemar Uppiht mit Dore Kalning.

Johannis-K.: Bäcker Friedrich Ferdinand Kohl mit Libbe Opstein. Bahnarbeiter Kristof Sneedsneek mit Anna Wihksne.

Martins-K.: Schreiber Jakob Andersohn mit Alwine Osols. Arbeiter Peters Runge mit Lihse Sarin.

Trinitatis-K.: Glasmacher Andreas Friedrich Adolf Greiner mit Amalie Katharina Stern, geb. Strecker. Arbeiter Martin Lihzis mit Kristine Lanzer. Arbeiter Fritz Sarin mit Marie Leepin.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Fritz Saksis mit Marie Stahlmann. Hauswirth Jahnis Purin mit Anna Krastin.

Begraben.

Petri-K.: Frau Emmeline Anna v. Zimmermann, geb. Lange, im 78. J. Natalie Olga Hildegard Wekkert, im 11. J.

Dom-K.: Fabrikbesitzer Ferdinand Adolf Karl Gelinck, 54 J. Fräulein Friederike Antonie Selma Berwick, 28 J. Ingenieur Karl Wilhelm Max Reichmann, 23 J. Frau Johanna Louise Emilie Johannsohn, geb. Heller, 60 J.

Jakobi-K.: Handlungskommis Franz Wahrusch, 21 J. Bankbeamter Alexander v. Ritscher, 34 J. Amalie Lutz, 7 J.

Gertrud-K.: Frau Christine Wihlip, geb. Mednis, im 47. J. Diener Karl Jakobson, im 42. J. Selma Leontine Martha Gaile, im 11. J. Wittwe Lihsa Kamolin, im 59. J. Otto Robert Abboltin, 3 J. Ein todtgeb. Mädchen. Obristlieutenant Baron Alexander Nikolai v. Pfeilitzer-Frank, 78 J. Olga Marie Elisabeth Denks, 10 M. Eisendreher Jahns Skrastin, gen. Krastin, im 45. J. Ernst Jeannot Heidemann, im 3. M.

Jesus-K.: Gustav Schiff, 59 J. Friedrich August Koch, 77 J. Alfred Konstantin Seemer, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 18. Mai 26 Verstorbene.

Johannis-K.: Andrei Sneedse, 68 J. Marie Tumma, geb. Harlik, 39 J. Elsa Anna Behrsin, 4 T. Malermeister Jahn Pakkul, 62 J. Restaurateur Jakob Sprogis, 63 J. Karoline Gibl, geb. Rosenthal, 28 J. Todtgeb. Zwillinge Wihtol. Dore Bauer, geb. Strahdum, 27 J. Robert Baudeneek, 1 J.

Martins-K.: Karoline Margarethe Luise Neumann, gen. Reimeri, geb. Freymann, im 22. J. Olga Elisabeth Anna Jung, im 2. J. Wittwe Amalie Tomsohn, 75 J. Findling Wilhelm Hellwig, in der 4. W.

Trinitatis-K.: Wilhelmine Fokin, geb. Ohrmann, 70 J. Elisabeth Marie Mathilde Hanschkinewitsch, im 2. J. Alfons Karl Woldemar Dartau, 12 W.

Pauls-K.: Stihne Klaus, 40 J. Dore Baer, 67 J. Otto Alfred Samtin, 3 M. Jahnis Schitke, 33 J. Elsa Dorothea Katharine Zihruls, im 3. J.

Luther-K.: Sette Konrat, 29 J. Jahnis Lahzgalwa, 47 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 18. Mai 4 Verstorbene.

Reform. K.: Nora Margot Gertrud Lorenz, 1 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. Mai 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	—	—	—	1	1	1	1	2
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Intermittens	—	2	3	2	—	4	3	7
Scarlatina	2	1	—	—	—	3	—	3
Morbilli	—	—	—	4	—	1	3	4
Diphtheritis vera	—	3	2	1	—	2	4	6
Variola ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben	—	3	—	—	—	1	2	3
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	1	—	1
Febris puerperalis	—	—	—	1	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	3	2	—	2	3	5
zusammen	2	9	12	11	1	16	19	35

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Мая 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 21. Donnerstag den 28. Mai. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 17. April 1898.

1. Laut der vom Rigaschen Bezirksgericht in Abschrift zugesandten testamentarischen Verfügung des weil. Pastors Arnold Sunte soll der nach Abzug bestimmter Einzellegate übrigbleibende Theil des Nachlasses des Verstorbenen der lit.-prakt. Bürgerverbindung und dem Verein gegen den Bettel zu gleichen Theilen zufallen.

Beschlossen: dieses Protokoll in Abschrift dem Kassadirektor zur Kenntnißnahme und Wahrnehmung des Erforderlichen zuzusenden.

2. Es lag vor das Schreiben der Archivrevidenten, demzufolge das Archiv sich in vollster Ordnung befindet.

3. Es lag vor ein Schreiben des Kuratoriums der Joh. Ed. Schmidtschen Kinderbewahranstalt vom 10. April c., welches um eine Aenderung bestimmter, für die Verwaltung der Anstalt festgesetzten Regeln nachsucht, die sich den bisherigen Erfahrungen nach als nicht zweckentsprechend erwiesen. Dieselbe betrifft zunächst die Aufnahme der Kinder in die Anstalt, die bisher dem Kuratorium oblag, nunmehr aber den mit den Verhältnissen im Einzelfalle weit mehr vertrauten Ehrendamen übertragen werden soll; sodann die Versetzung der Stunde für den Anstaltsschluß im Frühjahr, Herbst und Winter, mit Rücksicht auf die schon früh eintretende Dunkelheit, von 5 Uhr Nachmittags auf 4 Uhr Nachmittags, und endlich den Fortfall der Verpflichtung der Eltern und Geschwister der Kinder, dieselben selbst in die Anstalt zu bringen und aus derselben abzuholen, da dieses Verlangen praktisch nicht durchführbar. — Die Versammlung genehmigte die beantragte Aenderung; nur sollte, um jegliche Verantwortlichkeit der Anstalt für etwaige, die Kinder auf ihrem Wege nach und aus der Anstalt betreffenden Unglücksfälle auszuschließen, die Sorge für das Hinschaffen und Abholen derselben ausdrücklich deren Angehörigen auferlegt werden.

4. Auf Ansuchen des Verwaltungsraths der I. Volksküche wurden demselben zwecks Berathung und Beprüfung der Frage über die Beschaffung eines geräumigeren Lokals für die I. Volksküche die Herren

dim. Rathsherr E. Burchard, Architekt W. Bockslaff und Rechtsanwalt A. Loeber zudelegirt.

5. Der vom Direktor zum Mitgliede der Bürgerverbindung proponirte, neuerwählte Pastor an der Lutherkirche, Eugen Scheuermann, wurde aufgenommen und auf Vorschlag des Kuratoriums der Joh. Ed. Schmidtschen Kinderbewahranstalt zum Gliede desselben an Stelle des im vergangenen Jahre verstorbenen Pastors P. Paukschen erwählt.

6. Der dim. Stadtrath E. Hausmann theilte der Versammlung mit, daß der Bau der Taubstummenanstalt bereits über das Fundament hinaus gediehen sei und der denselben leitende Architekt, Herr Docent O. Hoffmann, den Rohbau bis zum Oktober c. fertigzustellen gedenke.

7. Eingegangene Schreiben: 1) Dankschreiben des Pastors Th. Hoffmann vom 18. März c. für die dem von ihm geleiteten Jünglingsvereine pro 1898 gewährte Subvention von 200 Rbln.; 2) Schreiben des Herrn A. H. vom 17. April c. bei Uebersendung von 5 Rbln.; 3) Schreiben des Vorstandes des Gewerbevereins zu Riga vom 23. März c. sub Nr. 3, nebst dem Jahresberichte des Vereins pro 1897.

Beschlossen: ad acta zu nehmen.

Eingegangene Drucksachen: 1) Rechenschaftsbericht des Domvereins in Riga pro 1897; 2) 44. Jahresbericht des Germanischen Nationalmuseums vom 31. Dezember 1897; 3) Rechenschaftsbericht des gemeinnützigen Vereins zu Dresden pro 1897, und 4) Bericht der Ferienkolonie in Riga pro 1897.

Beschlossen: dem Archiv einzuverleiben.

8. Der Direktor referirte, daß der Herr Pastor August Eckhardt in den Nrn. 4 und 5 des Rigaschen Kirchenblattes vom Jahre 1897 die Begründung einer „Herberge zur Heimath" in Riga angeregt hat. Nachdem der engere Kreis diese Frage wiederholt in Berathung gezogen (vgl. die Protokolle vom 11. Februar und 14. Oktober 1897 und vom 10. April 1892), habe der Herr Pastor Eckhardt sich erboten, um ein allgemeines Interesse für diese Sache zu wecken, in einer allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung im nächsten Herbst einen Vortrag über die „Herbergen zur Heimath" zu halten.

9. Der Direktor referirte, daß in dem „Rigaer Tageblatt" vom 14. September 1897, Nr. 209, ein Leitartikel unter der Ueberschrift „1901" enthalten sei, in welchem der Gedanke angeregt wird, der Stadt Riga zur Feier ihres 700jährigen Jubiläums im Jahre 1901 eine Ehrengabe von der gesammten Einwohnerschaft darzubringen zur Begründung einer Stiftung, die den Nachkommen Segen und Nutzen spendet. An die lit.-prakt. Bürgerverbindung werde in diesem Artikel die Aufforderung gerichtet, den Zweck der Stiftung zu bestimmen und die Sammlung der Festgabe zu organisiren und zu leiten. Der engere Kreis habe über diese Anregung in seinen Sitzungen vom 14. Oktober und 25. November 1897 und

vom 20. April d. J. berathen, habe sich aber noch nicht entschließen können, bestimmte Anträge an die allgemeine Versammlung zu bringen. Nachdem der Direktor über die Verhandlungen des engeren Kreises kurz berichtet hatte, stellte er eine Berathung über diesen Gegenstand auf einer allgemeinen Versammlung im nächsten Herbst in Aussicht.

Vermischtes.

Die evangelische Gesellschaft „Bethabara" hat den Bericht über ihre Thätigkeit im Jahre 1897 veröffentlicht. Sie tritt damit zum ersten Mal mit einem solchen an die Oeffentlichkeit, um sowohl ihren bisherigen Freunden und Gönnern einen Einblick und Ueberblick über ihre bisherige Wirksamkeit zu geben, als auch um weiteren Kreisen Kunde von ihrem Bestehen zu bringen, ihre Theilnahme zu wecken und sie zu thatkräftiger Mitwirkung einzuladen. — Nach dem Wortlaut der obrigkeitlich bestätigten Statuten der Gesellschaft verfolgt dieselbe den Zweck, „bedürftigen, arbeitsfähigen Personen weiblichen Geschlechts, evangelischer Konfession, die sich in Livland oder Kurland aufhalten, zeitweilige Hilfe zu gewähren, und zwar durch vorübergehende unentgeltliche Aufnahme und Vermittelung oder Nachweis dauernder Beschäftigung" (§ 1). Die Verfolgung dieses sehr allgemein ausgedrückten Zweckes wurde den Gliedern der Gesellschaft „Bethabara" durch einen besonderen Nothstand nahe gelegt, der schon seit Jahren die lebhafte Theilnahme eines Damenkreises erregte und diesen veranlaßte, auf wirksame Abhilfe bedacht zu sein. Es handelte sich darum, den aus dem Gefängniß entlassenen Personen weiblichen Geschlechts die Rückkehr in geordnete Lebensverhältnisse zu ermöglichen, ihnen zu dem Zweck ein vorläufiges Unterkommen zu gewähren und eine ihren Verhältnissen entsprechende ehrliche Arbeit zu vermitteln. Die Thatsache, daß die hilflose Lage solcher Personen meist eine selbstverschuldete ist, ändert nichts an der Nothwendigkeit, ihnen die Hilfe zu bieten, deren sie bedürfen. Diese Erkenntniß weckte den Gedanken, zunächst für entlassene weibliche Gefangene ein Asyl zu gründen und ihnen dort eine sichere Zufluchtsstätte zu bereiten, wo sie der augenblicklichen materiellen Noth enthoben, auch vor den Versuchungen geschützt werden könnten, denen sie sonst unvermeidlich ausgesetzt bleiben. Zu dem Zweck wurde eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Wirthschaftsräumen gemiethet (Mühlenstraße Nr. 8) und am 1. März 1896 zog Fräulein Lisette Busch, welche die Pflichten einer Hausmutter übernahm, mit den 2 ersten Pfleglingen in die neue Heimstätte ein. Freundliche Hände hatten die erforderlichen Mittel zu einer zweckmäßigen Einrichtung gespendet, und mit Gebet und Segen weihte Pastor Schabert die bescheidenen, anspruchslosen Räume zu einer christlichen Heimstätte für entlassene weibliche Sträflinge. Aber von Anfang an zeigte es sich, daß durch diese Bestimmung die Grenzen zu eng gezogen waren. Von den beiden Pfleglingen, die als die ersten im Asyl ein Unterkommen fanden, war nur die eine aus dem Gefängniß entlassen, die andere ein obdachloses, schweren sittlichen Gefahren ausgesetztes Mädchen. Als sich die Zahl der

Pfleglinge bald zu mehren begann, machte es sich bemerkbar, daß verhältnißmäßig nur wenige von ihnen aus Strafanstalten kamen. Der größere Theil waren unbescholtene, aber sittlich gefährdete und darum schutzbedürftige Mädchen oder Frauen; — oder es kamen auch solche, welche, nach geschehenem Fehltritt zur Besinnung gekommen, den Wunsch zu erkennen gaben, auf den rechten Weg zurückgeführt zu werden. Die Anstalt Bethabara soll weder ein Asyl für gefallene Mädchen, noch auch eine bloße Mägdeherberge für stellenlose weibliche Dienstboten sein, sondern ein Zufluchtsort für solche, die in Gefahr stehen und gerettet werden wollen. Das soll auch der Name „Bethabara", d. h. „Haus des Ueberganges", bedeuten (Evang. Joh. 1, 28). Seine Bewohner sollen aus der gefahrvollen Wüste ungeordneter Verhältnisse und sündlicher Verirrungen zurückgeführt und hinübergeleitet werden in ein gesittetes, unter christliche Zucht und Ordnung gestelltes Arbeitsleben. Nachdem der Verein als „Evangelische Gesellschaft Bethabara in Riga" am 7. Januar 1897 die obrigkeitliche Bestätigung erlangt hatte, hielt derselbe am 18. Februar 1897 seine erste konstituirende Versammlung, die von zahlreichen Gönnern und Freunden besucht war. Zu Gliedern des mit der Verwaltung der Gesellschaft betrauten Komités wurden erwählt: Fräulein Marie von Engelhardt als Präsidentin, Frau Baronin Ch. v. Korff, geb. v. Grothuß, als Vicepräsidentin, Fräulein Annie Sokolowski als Schriftführerin, Herr Dr. jur. A. Loeber als Kassaführer, Herr Oberpastor E. Kaehlbrandt, Frau Dr. M. Hohlbeck, Fräulein Julie Kieseritzky, Fräulein Emmi Guleke. — Zu Kandidaten (resp. „Substituten") der Komitéglieder wurden gewählt: Frau Dr. A. v. Büngner, Frau Generalin v. Versmann, geb. v. Drachenfels, und Frau Drews. Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe des Jahres gestiegen auf 496. Am 1. März 1897 begann die nunmehr gesetzlich organisirte Gesellschaft ihre statutenmäßige Thätigkeit in den schon bisher benutzten, bescheidenen Räumen ihres Asyls in der Mühlenstraße Nr. 8. Eine gottesdienstliche Feier, zu der sich ein Kreis von Freunden versammelte, machte mit Gesang, Schrift-Verlesung und -Anwendung, Gebet und Segen den Anfang. 5 Pfleglinge unter Leitung der bisherigen Hausmutter bildeten die Einwohnerschaft des Hauses. Dem Zweck der Anstalt entsprechend, hat im Laufe des Jahres ein beständiger Wechsel der Bewohner stattgefunden. Manche von ihnen sind längere, manche kürzere Zeit beherbergt worden. Der beständige Wechsel der Pfleglinge erschwert natürlich der Hausmutter ihre Aufgabe und macht die strenge Beobachtung einer feststehenden Hausordnung nothwendig. Neben dem täglichen Reinigen und Aufräumen der Schlaf- und Wohnräume, sowie dem Waschen und Kochen für das Haus, werden die Pfleglinge in weiblichen Handarbeiten unterwiesen. Die fertigen Arbeiten werden verkauft und der Erlös derselben fließt zur Hälfte in die Hauskasse, die andere Hälfte wird für die Arbeiterinnen gespart und ihnen beim Verlassen der Anstalt ausgezahlt. Da der größte Theil der Aufgenommenen völlig ungeübt in der Verrichtung häuslicher Arbeiten war, so bedurfte es einer sorgfältigen Anweisung und Beaufsichtigung

und großer Geduld von Seiten der Hausmutter. War auch der Ertrag der angefertigten Handarbeiten aus dem angegebenen Grunde ein geringer, so konnten doch die das Heim Verlassenden mit dem Nöthigsten ausgestattet werden. — Die Präsidentin und Vicepräsidentin haben in unermüdlicher Weise die Oberaufsicht über das Heim geübt und mit ihrer Autorität die nicht leichte Stellung der Hausmutter gestützt, manchen eigenwilligen Ueberschreitungen der Hausordnung seitens der Pfleglinge gewehrt und mit Erfolg Ruhe, Frieden und einen guten christlichen Geist in der Anstalt zu erhalten gewußt. Auch andere Damen haben der Hausmutter treulich zur Seite gestanden und sie in der schweren Aufgabe der erzieherischen Beeinflussung ihrer Pflegebefohlenen unterstützt, indem sie bei ihren regelmäßigen Besuchen des Heims durch Vorlesen, Gesangübungen und fördernde Anregung auf Geist und Gemüth der Pfleglinge einzuwirken suchten. Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. med. R. v. Engelhardt wurde den Bewohnerinnen freie ärztliche Behandlung zu Theil, während Herr Apotheker Kieseritzky die nöthigen Arzneien unentgeltlich zu liefern die Güte hatte. So hat sich unter dem einmüthigen Zusammenwirken Vieler das innere Leben des Bethabara-Asyls in gesunder, still gesegneter Weise entwickelt. Nur in einem einzigen Falle konnte die, dann und wann vorkommende Widersetzlichkeit gegen die Hausordnung oder gegen die Autorität der Oberin nicht anders als durch Ausschließung aus dem Hause überwunden werden. In allen übrigen Fällen ist es gelungen, durch ernste Rüge und freundliches Zureden die Widerspänstigen zum Gehorsam und zur Ordnung zurückzuführen. Die gesunde innere Entwickelung des Heims hat auch nach außen hin zu einer zweckmäßigen Ausgestaltung und Erweiterung desselben geführt. Die sehr beschränkten Raumverhältnisse der von Anfang an benutzten Miethwohnung erwiesen sich bald als nicht genügend, weder für die Gesundheitspflege, noch auch für die sittlich erzieherische Aufgabe, der sie dienen sollten. Die sich mehrenden Meldungen zur Aufnahme und die Erwägung, daß hinsichtlich der Schlafräume häufig eine Sonderung der Aufzunehmenden wünschenswerth oder nothwendig erscheine, veranlaßten das Komité schon im Juli 1897, das bis dahin benutzte Lokal aufzugeben, in demselben Hause (Mühlenstraße Nr. 8) eine größere Wohnung mit mehreren Schlafräumen zu miethen und die Zahl der Betten von 6 auf 12 zu erhöhen. Mit den erweiterten Räumen, dem vergrößerten Anstalts-Inventar und der vermehrten Einwohnerschaft wuchsen natürlich auch die Erhaltungskosten. Das kleine Kapital, das der Gesellschaft bei ihrer Konstituirung zur Verfügung stand, war bald aufgezehrt. Auch die Jahresbeiträge der Mitglieder genügten bei Weitem nicht, um die Kosten zu decken. Aber wie aus Stadt und Land obdachlose Frauen und Mädchen Aufnahme in „Bethabara“ fanden, so kam auch aus Stadt und Land stets zur rechten Zeit, bisweilen in ganz unerwarteter Weise, die nothwendige Hilfe und verscheuchte die zaghaften, kleinmüthigen Gedanken, die sich bisweilen derer bemächtigen wollten, welche im Vertrauen auf Gottes Hilfe das Werk angefangen hatten. Mit be-

sonderem Danke verdient die von der Kurländischen Ritterschaft erbetene und bewilligte Subvention von 200 Rbln. erwähnt zu werden. Auch den Herren, die eine Reihe öffentlicher Vorträge zum Besten der Gesellschaft „Bethabara“ gehalten und ihr deren Ertrag zugewandt haben, sei hier herzlich gedankt. Auf die an die Livländische Ritterschaft und an die Stadt Riga gerichtete Bitte um Zuwendung einer jährlichen Unterstützung ist von Seiten der Stadt und der Ritterschaft die Summe von je 300 Rbln. bewilligt worden. Daß das Bedürfniß nach einem Zufluchtsort für obdachlose, schutz- und hilfsbedürftige Frauen und Mädchen aus Stadt und Land wirklich vorhanden und der Segen eines solchen Zufluchtsortes schon im ersten Jahre nicht ausgeblieben ist, beweisen die nachstehenden Zahlen; vom 1. März 1896 bis zum 31. December 1897 wurden

Aufgenommen:

	1896	1897	Im Ganzen
aus Riga	17	23	40
„ Livland	10	14	24
„ Kurland	4	7	11
Summa	31	44	75.

Entlassen:

	1896	1897	Im Ganzen
als Dienstmägde	11	19	30
„ Bonnen	1	6	7
„ Krankenpflegerinnen	—	2	2
„ Diakonissin	—	1	1
„ Vorsteherin eines Armenhauses	1	—	1
„ Gehilfinnen in Bethabara	2	—	2
„ Blumenarbeiterin	1	—	1
in die Heimath	3	4	7
ins Krankenhaus	1	—	1
in Armenhäuser	2	—	2
heimlich entwichen	4	2	6
ausgeschlossen	3	1	4
Summa	29	35	64.

Es blieben im Asyl zum Schluß des Berichtsjahres 11. Für die in der Anstalt Gebliebenen wurde am 23. Dezember 1897 unter dem brennenden Weihnachtsbaum eine fröhliche und gesegnete Weihnachtsfeier gehalten. Die Einnahmen im Jahre 1897 betrugen 2396 Rbl. 65 Kop., die Ausgaben 1784 Rbl. 93 Kop., so daß sich ein Saldo von 611 Rbln. 72 Kop. ergab. Unter den zahlreichen Wohlthätigkeitsanstalten Rigas ist Bethabara die jüngste, und insofern der sorgsamsten, liebevollsten Pflege bedürftig. Gott der Herr hat es ihr vom ersten Anfange an nicht fehlen lassen an treuen Freunden und Gönnern. Finden diese im Gedeihen des Werkes, das sie gefördert haben, den besten Dank für ihre Mühe, so soll derselbe doch auch an dieser Stelle nicht unausgesprochen bleiben. An den Dank aber knüpft sich der Wunsch und die Hoffnung: „Der

Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns! ja das Werk unserer Hände wolle er fördern!" (Ps. 90, 17.) Der Bericht ist unterzeichnet von dem Vorstandsgliede Herrn Oberpastor E. Kaehlbrandt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Walter Georg Blauberg. Sigrid Alide Ellen Parnitzke. Eduard Harry Emil Kauffeldt. Agnes Lucie Martha Marquardt.

Dom-K.: Erich Max Sulke. Harald Karl Arved Torp. Wilhelmine Anna Pawassar. Auguste Emilie Jannsohn. Hans Karl Preede. Emil Bruno Kunst. Georg Theodor Johann Lehr. Eduard Alexander Metzker. Klara Ella Freymann. Marie Senta Gangnus. Reinhold Otto Lenk.

Jakobi-K.: Edgar Albert Hensel. Meta Natalie Zimmermann. Oskar Harry Bajohr. Emilie Wilhelmine Christlieb. Elsa Bertha Pirotzky.

Gertrud-K.: Anna Ottilie Rühl. Olga Irma Emilie Gebhard. Eugen Oschatz. Ilse Nora Martha Sperling. Selma Rosalie Milda Isak. Jahn August Muschik. Irma Anna Eugenie Jelewitsch. Wally Pohls. Wally Lowihse Katharine Janilewitz. August Reinhold Busch. Jahn Richard Leppik. Elisabeth Dorothea Schausch. Emilie Mathilde Wilzing. Olga Julianne Freimann. Eduard Johann Jehkabsohn. Anna Mathilde Karoline Bolodis. Alma Natalie Ammoling. Martin Rose. Anna Lilly Weesiht. Anna Alwine Ohsol. Jahn Rudolf Linting. Eduard Rudolf Ferdinand Albert. Anna Katharine Lilly Kruhming. Anna Emilie Wannags. Arthur Woldemar Piman. Karl Emil Dreymann. Milda Amalie Annette Freimann. Albert Eduard Ohsuls. Emilie Mathilde Girgen. Pauline Irma Lilly Lihdum. Selma Alwine Lucie Strasding. Lucretia Edith Izze. Hilda Amalie Mahreet Danner. Valentine Anna Marie Spranz. Indrik Arnold Libbeet. Arvid Adolf Arnold Stahlberg. Karl Melle. Ottilie Alma Lilly Ziggus. Peter Julius Lestland. Julius Hermann Heinrich Lukfting. Karl Petersohn. Friedrich Georg Andreas Klinte.

Jesus-K.: Woldemar Ferdinand Abbel. Jakob Albert Krischjan Wannag. Lydia Johanna Auguste Elert. Elisa Lilly Jonast. Alexander Julius Preimann. Ottomar Edgar Klein. Ernestine Marie Gutkewitz. Johann Demetrius Jehkabsohn, gen. Jakobsohn. Emma Katharine Meschin. Friedrich Alexander Linde. Wilhelm Piblad. Woldemar Daniel Jahn Dahrsneek. Hermine Lotte Balod. Milda Auguste Brahmann. Reimund Nikolai Goldberg. Arnold Friedebert Gedrowitz. Johann Andreas Arthur Miß.

Johannis-K.: Johann Theodor Grünhof. Theodor Hugo Bihlen. Alfred Martin Kalnin. Fritz Kaparkallej. August Hugo Peterson. Jahn Albert Aunin. Krischjan Woldemar Alexander Balod. Karl Woldemar Behrsin. August Richard Luhrin. Theodor Woldemar Ludin. Marie Ella Silbeds. Andrei Woldemar Pukit. Mikel Reinhold Pakul. Krisch August Rosenthal. Robert Kumsar. Elsa Mathilde Wilta Kruhmin. Elfriede Marie Charlotte Goldmann. Erna Dorothea Amilde Gedrowitz. Amalie Jenny und Johann Friedrich Ramut, Zwillinge. Milda Margarethe Sabine Buschmann. Lilly Magdalene Emilie Ausin. Jahn Nikolai Fritzsohn. Wilhelm Alexander Ernst Kalnin. Wilhelm Alfred Sinkewitsch. Kristof Alfred Sarin. Emma Antonie Sehje. Janne Mikel Kabelausky. Rosalie Olga Adeline Aunin. Ferdinand Martin Sarin. Magdalene Selma Stolge.

Martins-K.: Meinhard Jahn Neumann. Ans Andersohn. Lucie Alwine Tschikste. Johann Arvid und Anna Elvira Stube, Zwillinge. Karl Swirgsds. Arnhold Alexander Wezsmann. Wilhelmine Milda Laßmann. Elisabeth Mathilde Abbol. Helene Margarethe Kergalw. Milda Kathinka Luhse. Kahrl Friedrich Kruhmin. Jahn Hermann Lamster. Karl Johann Friedrich Jahnke. Albert Piblag. Jurris Wilhelm Paul Zeder. Wilhelm Theodor Smilga. Dohre Marie Saurin. Ernest Johann Jürgensohn. Martha Alexandra Natalie Saale. Natalie Angelika Stahr. Lilly Marie Fuhrmann. Emilie Lina Plögert. Bernhard Fritz Enning.

Pauls-K.: Johann Woldemar Pole. Peter Paul Aschup. Julianne Budde. Arved Krisch Schnore. Elise Emilie Nobreit. Anna Selma Alma Janeits. Milde Amalie Melbardis. Bertha Antonie Lutschin. Irma Alwine Sprinzis. Emilie Pantewitz. Pauline Amalie Marausti. Melkert Reinhold Rudolph. Emilie Emma Erhard. August Woldemar Ausin. Leontine Emilie Upmann. Nikolai Otto Bahlin. Livia Selma Mednis. Katharine Mary Woitischki. Theodor Alexander Wipul.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Chorsänger Adalbert Marie Friedrich Otto Freibier mit Luise Emilie Hedwig Reichel, geb. Rose.

Jakobi-K.: Post- und Telegraphenbeamter Woldemar Thor mit Alide Christine Adelheid Schneider.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Konrad August Brahksche mit Karline Mednis. Schneider Kahrl Slohk mit Anne Drikke. Maurer Jahn Eduard Mikkelsohn mit Lihse Wihtolberg.

Jesus-K.: Steindrucker Wilhelm Joseph Swergsdin, gen. Swirgsdin, mit Ulrike Elisabeth Kaufmann. Maurer Karl Kalnin mit Minna Linnmeier, geb. Zelms.

Johannis-K.: Tischler Ludwig Bertul Turkewitz mit Jula Kaslun. Gärtner Theodor Woldemar Taurin mit Mathilde Megal. Fabrikarbeiter Mikel Rigahsis mit Anna Bernautsch. Schmied Kristof Schnohre mit Emilie Weiß. Wirth Jahnis Petrin mit Emilie Louise Neuberg. Sattler Janne Nordmann mit Jette Tauberg. Maler Jonas Engis mit Lotte Morrus. Arbeiter Fritz Pliskau mit Annette Reimann.

Martins-K.: Maschinenbauer Jahnis Sudrabs mit Julianne Christine Marie Rohl, geb. Dreimann. Nachtwächter Matthis Lapschukalns mit Anna Pohgul. Arbeiter Karl Kurtzin mit Lawise Stuhrmann, geb. Rauden. Gutsbesitzer Bogdan Korkosowitsch mit Elise Waldmann.

Pauls-K.: Kommis Karl Alexander Nikolai Reichert mit Karlihne Bedre.

Luther-K.: Tischler Kahrlis Bitzen mit Minna Ruhga.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. Mai 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	2	2	1	3
Intermittens	—	1	2	—	—	3	—	3
Morbilli	—	—	2	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	3	1	—	3	1	4
Variola mit Impfnarben . .	—	1	1	—	1	2	1	3
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	2	—	—	2	1	3
zusammen	—	3	13	1	3	13	7	20

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Мая 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 22. Donnerstag den 4. Juni. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Dr. oec. pol. Johannes von Keußler.

In der Nacht auf den 1. März 1897 starb in St. Petersburg der Dr. oec. pol. Johannes von Keußler. In heimathlicher Erde ist er zur letzten Ruhestatt gebettet worden, — so war es recht; denn im baltischen Boden wurzelte er mit seinem Empfinden, seinem Denken und seinem Streben. Es hätte auch Wunder nehmen müssen, wenn aus einem so kernig baltischen Hause, wie es das Pastorat Serben (bei Wenden) zur Zeit des „alten" Keußler war, nicht ein Geschlecht hervorgegangen wäre, das sich des innigen Zusammenhanges bewußt blieb mit dem Boden, aus dem und auf dem es emporgewachsen. In den vierziger und fünfziger Jahren stand in Livland die Kirche auf dem Höhepunkte ihres weithin sich erstreckenden Einflusses. Besonders die landischen Pastorate waren, neben einer verhältnißmäßig beträchtlichen Anzahl von Edelhöfen, in jener Periode, in der (wie ein berufener Schilderer unseres Provinziallebens sich ausdrückt) „Alles nach Innen wirkte und zu glücklichem häuslichen Auferbauen strebte", Hüter baltischer Eigenart, Vermittler geistigen Wissens, Sammelpunkte idealer Interessen; von ihnen ging damals ein Strom warmen Lebens aus, der vielfach anregend und befruchtend auch auf die städtische Intelligenz einwirkte. Unter den vielen hervorragenden Seelsorgern der damaligen Zeit wird der Serbensche Keußler stets einen ehrenvollen Platz einnehmen. Er war in seinem Erdenleben (wie es in einem ihm gewidmeten Nachrufe heißt) „der ins Christliche übersetzte kategorische Imperativ", welcher Jung und Alt in gleicher Weise zur Nacheiferung des gegebenen Beispiels anspornte. Die pfarramtlichen Einkünfte mußten angesichts des reichen Kindersegens — 9 Söhne und 2 Töchter — weise zu Rathe gehalten werden; daher wurde, statt die Söhne theuren städtischen Lehranstalten anzuvertrauen, im eigenen Hause der Born elementaren Wissens und gymnasialer Kenntnisse aufgethan. Das Pastorat Serben war zwei Decennien hindurch eine weithin geschätzte Erziehungsstätte, an der neben den eigenen Söhnen im Laufe der Jahre von 1850 bis 1871 auch noch 75 auswärtige Knaben Schulung und Erziehung empfingen.

Johannes v. Keußler wurde als zweiter Sohn seiner Eltern am 9. Juli 1843 zu Serben geboren, woselbst er bis zu seinem 17. Lebensjahre verblieb. Die häusliche Unterweisung war besonders dazu angethan, das Verständniß für den Geist der Geschichte zu wecken, indem nicht nur der ehrwürdige Hausherr selbst viel geschichtlichen Sinn besaß, sondern auch der Haupterzieher der älteren Söhne, der aus Sachsen gebürtige Hauslehrer Karl Rehn (später wissenschaftlicher Lehrer an der Wolmarschen Kreisschule, gestorben 1870), in Deutschland vorzugsweise Geschichte studirt hatte. Im Januar 1860 trat Johannes v. Keußler in die Secunda des Rigaschen Gouvernements-Gymnasiums, an welchem einst sein Großvater, der aus Franken nach Livland eingewanderte und 1828 verstorbene Stammvater des livländischen Zweiges der Keußlerschen Familie, als Oberlehrer und Direktor eine reichgesegnete Wirksamkeit entfaltet hatte. Im Juni 1863 bestand Johannes v. Keußler das Abiturienten-Examen und ließ sich im nächstfolgenden August in Dorpat zunächst als Historiker immatrikuliren; dem Studium der Nationalökonomie wandte er sich erst im zweiten Semester 1865 zu. „Die Jahre fliehen pfeilgeschwind.“ Aus dem beweglichen, für alle neuen Eindrücke und Anregungen äußerst empfänglichen Knaben, dessen Jugendzeit auch dem gereiften Manne noch in der Rückerinnerung in verklärtem Glanze erschien, war ein eifriger Jünger der alma mater am Embachstrande geworden, der inmitten des manchmal recht ausgelassenen Treibens unter dem blau-roth-weißen Banner stets der Lebensziele eingedenk blieb, auf die das Universitätsstudium vorbereiten soll. An dem flotten Uebermuth der Kommilitonen war Keußler mehr als passiver Zuschauer, denn als aktiver Theilnehmer betheiligt; er hat späterhin bisweilen bedauert, daß eine gewisse nüchterne Reflexion und ein in sich gekehrter Ernst ihn daran gehindert haben, der ungebundenen Burschenlust mit vollem Herzen sich hinzugeben, wodurch — wie er meinte — dem Kranze seiner Jugenderinnerungen manch heiteres Blatt entgangen war. Mit um so größerem Eifer erfaßte Keußler sein Studium, die Volkswirthschaft, aus deren weitem Gebiete ihn bald speciell die Agrargeschichte und Agrarpolitik vorzugsweise in Beschlag nahm. Keußlers Taufpathe war Heinrich von Hagemeister auf Alt-Drostenhof gewesen. Keußler selbst pflegte mit Dankbarkeit auf die Anregung hinzuweisen, die er schon frühe durch dessen werthvolle Schriften zur livländischen Agrargeschichte und Bauernemancipation empfangen hatte. Auf den Studiosus Keußler aber übte den entscheidenden Einfluß der Dorpater Professor der Nationalökonomie Theodor Graß (gest. 1872), als dessen Begleiter Keußler im Sommer 1868, nachdem er im Dezember des vorhergehenden Jahres sein Studium mit dem Kandidatengrade absolvirt hatte, jene Reise durch das centrale und östliche Rußland unternahm, die den Entschluß zur Inangriffnahme des Hauptwerks seines Lebens zur Reife brachte. Mit wie lebendigem Interesse und aufmerksamem Auge der junge, aus der Graßschen Schule hervorgegangene Kandidat die Erlebnisse auf dieser zur Erforschung der landwirthschaftlichen Verhältnisse unternommenen Exkursion in sich aufnahm, bezeugt ein mir vorliegendes

Tagebuch. Die Reise führte das in seinem Alter recht ungleiche, durch seinen Forschungseifer aber eng verbundene Paar von Riga über St. Petersburg in das Gouvernement Nowgorod und weiter nach Moskau, dann nach Wladimir, einem Centrum der russischen Industriethätigkeit, und Nishni-Nowgorod. Eine Fahrt auf der Wolga brachte die Reisenden nach Ssaratow. Unterwegs wurde in Kasan und in den deutschen Wolga-Kolonieen Station gemacht. Die Rückreise bewegte sich auf derselben Linie in umgekehrter Richtung; nur daß jetzt größere und kleinere Streifzüge von der Straße ab unternommen wurden.

Keußler war, ehe er seine agrarpolitische Tour antrat, bereits kurze Zeit Beamter des Stadtkassakollegiums in Riga gewesen. Von dorther empfing er die Anregung, das kommunale Finanzwesen Rigas — wir können wohl sagen — zu „ergründen"; denn dasselbe war, in steter Anlehnung an die Wandlungen der ständischen Verfassung, unter der Leitung wohlmeinender Praktiker zu einer so komplicirten Materie ausgewachsen, daß schon ein beträchtlicher Aufwand an Fleiß und Einsicht dazu gehörte, dieselbe gründlich zu erforschen und in ihren Grundelementen zur Darstellung zu bringen. So drängte sich auch Keußler bei Beginn seiner Arbeit über das Finanzwesen Rigas alsobald die Ueberzeugung auf, daß zunächst eine Vorarbeit zu bewerkstelligen war, nämlich eine historische Darlegung der Entstehung und Ausbildung der Finanzverwaltungskörperschaften. Aber auch einer solchen Vorarbeit stellten sich nicht unerhebliche Schwierigkeiten in den Weg. Es fehlte damals noch an einer ausreichenden literärischen Klarlegung der mannigfaltigen Entwickelungsphasen der ständischen Verfassung, namentlich auch an einer Schilderung des erfolgreichen Kampfes der beiden Gilden um das Zugeständniß einer Theilnahme an der kommunalen Finanzverwaltung. Hier war damit der Punkt gegeben, an dem das Forschungsstreben Allem zuvor einzusetzen hatte. Als ein erster „Beitrag" zur Verfassungs- und Finanzgeschichte der Stadt Riga erschien daher von Keußler (1873) die Schrift: „Erinnerung der Theilnahme an der Finanzverwaltung durch die Gilden und Sieg der ständischen Verfassung". Anfangs hatte der Verfasser, der bereits im Mai 1870 sein Magisterexamen bestanden hatte, auf Grund dieser Publikation zum Magister promoviren wollen, wozu ihm von seinem Lehrer, Professor Theodor Graß, selbst gerathen war. Nachdem jedoch letzterer inzwischen das Zeitliche gesegnet hatte, wies die Fakultät die Schrift zurück, weil sie nach ihrem Dafürhalten keinen ausgeprägt volkswirthschaftlichen Charakter an sich trug. Uebrigens sei hier eingeschaltet, daß der zweite „Beitrag" nach dem Plane Keußlers eine Bearbeitung des später von Hildebrand herausgegebenen älteren Rigaschen Schuldbuchs liefern sollte; da dieses jedoch noch nicht edirt war, nahm Keußler von der weiteren Verfolgung des ursprünglichen Arbeitsplanes Abstand. Er wandte seine Hauptkraft nunmehr der russischen Agrarfrage zu und im Jahre 1876 erschien zugleich als Magisterschrift der I. Theil seines breitangelegten Werkes: „Geschichte und Kritik des bäuerlichen Gemeindebesitzes in Russland". Die Schrift erregte wohlverdientes Aufsehen. Man war in volkswirthschaftlichen

Kreisen allgemein überrascht über die Massenhaftigkeit des verarbeiteten Materials, die Reichhaltigkeit der neu erschlossenen und benutzten Quellen zur Beurtheilung der bäuerlichen Grundeigenthumsverhältnisse in Russland, die Gründlichkeit und Tiefe der wissenschaftlichen Auffassung in dem Keußlerschen Werke. Fast naiv nahmen sich neben diesen Leistungen die damals gelegentlich immer noch angezogenen Studien des bekannten Freiherrn von Haxthausen, des „Entdeckers" des russischen Gemeindebesitzes für den Westen Europas, aus, z. B. seine Behauptungen, daß nach der Rechtsanschauung des russischen Volkes von jeher die Ueberzeugung geherrscht habe, das ganze Land gehöre nach Gottes Fügung dem Volke der Russen; der Zar (Großfürst), wie der Vater in jeder organischen Familie, habe das Recht der Vertheilung des Grund und Bodens gehabt, ein jeder Russe habe ein Recht auf die Nutzung eines gleichen Landantheiles besessen, die russische Gemeinde, deren Gemeinderecht die Familie zur Basis habe, verkörpere noch jetzt den Familienbegriff u. s. w.

Durch die ihm von allen Seiten zu Theil werdende Aufmunterung zur Fortführung seiner Studien wurde Keußler mächtig angespornt, zu dem fertiggestellten Unterbau die oberen Stockwerke hinzuzufügen. Sein geistiges Wollen gerieth aber gar zu häufig mit der Realität der gemeinen Wirklichkeit in Widerspruch. Der auf einsamen Pfaden dahingehende Forscher findet selten den Tisch für sich gedeckt; von der publicistischen Anerkennung allein ist noch Niemand satt geworden. Keußler wurde, wohl mehr der Noth, als dem eigenen Triebe gehorchend, Publicist, Redakteur, Tagesschriftsteller. Bereits im Jahre 1870 war er, nachdem er nach seinem Ausscheiden aus dem Stadtkassakollegium einige Zeit als Docent am Baltischen Polytechnikum Handelswissenschaften vorgetragen hatte, in die Redaktion der „Rigaschen Zeitung" eingetreten, der er bis zu ihrem Untergange als Mitarbeiter, später auch Mitbesitzer, treu geblieben ist. Je mehr er aber in die russische Gemeindebesitz-Frage eindrang, desto störender empfand er den Mangel an literärischen Hilfsmitteln, die ihm für seine Zwecke nur die Residenz als Sitz der Centralbehörden zu liefern vermochte. Daher verlegte er seinen Wohnsitz im August 1877 nach St. Petersburg, woselbst er der Zeitung „Herold" sich verpflichtete; vom August 1878 bis zum September 1880 bekleidete er an diesem Blatte den Posten eines Chefredakteurs. Gleichzeitig gelang es ihm, dem Domänenministerium zugezählt zu werden, was für den Fortgang seiner Arbeiten außerordentlich wichtig war, da ihm infolge dessen die Benutzung der nichtbuchhändlerischen Quellen wesentlich erleichtert war. Wiederum entflohen einige Jahre angestrengter Arbeit und entsagungsvollen Strebens. Im Jahre 1882 war endlich der II. Band, zwei Theile umfassend, der „Geschichte und Kritik des Gemeindebesitzes" druckreif. Am 12. Dezember 1882, dem Jahrestage der Stiftung der Universität Dorpat, erhielt Keußler für den ersten Band seines Werkes die volle Prämie der Heimbürger-Stiftung; am 22. Februar 1883 promovirte er auf die erste Hälfte des II. Bandes zum Doktor der politischen Oekonomie und noch in demselben Jahre erschien die zweite Hälfte des II. Bandes

Beilage zu

Vorläufig

Zahl der

Namen der Stadttheil
Innere Stadt
I. Distrikt . . . .
II. „ . . . .
Ohne Angabe des D
S
Petersb. Stadtt
I. Distrikt . . . .
II. „ . . . .
III. „ . . . .
Ohne Angabe des D
S
Mosk. Stadtth
I. Distrikt . . .
II. „ . . . .
III. „ . . . .
IV. „ . . . .
Ohne Angabe des
S
Mitauer Stadtt
I. Distrikt . . .
II. „ . . . .
Ohne Angabe des

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im April 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
[.] Distrikt	16	16	0	9	7	9	7	0	0
I. „	13	17	— 4	8	5	6	11	+ 2	— 6
)hne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	29	33	— 4	17	12	15	18	+ 2	— 6
Petersb. Stadttheil:									
I. Distrikt	38	31	+ 7	17	21	16	15	+ 1	+ 6
II. „	59	47	+ 12	32	27	26	21	+ 6	+ 6
II. „	49	28	+ 21	32	17	11	17	+ 21	0
)hne Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	146	107	+ 39	81	65	53	54	+ 28	+ 11
Moskauer Stadttheil:									
I. Distrikt	63	43	+ 20	30	33	25	18	+ 5	+ 15
II. „	63	37	+ 26	30	33	20	17	+ 10	+ 16
II. „	89	61	+ 28	49	40	30	31	+ 19	+ 9
V. „	85	51	+ 34	52	33	32	19	+ 20	+ 14
)hne Angabe des Distrikts	1	2	— 1	1	—	2	—	— 1	—
Summa	301	194	+ 107	162	139	109	85	+ 53	+ 54
Mitauer Stadttheil:									
I. Distrikt	57	43	+ 14	28	29	24	19	+ 4	+ 10
II. „	91	63	+ 28	42	49	37	26	+ 5	+ 23
)hne Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	148	106	+ 42	70	78	61	45	+ 9	+ 33
)hne Angabe d. Stadttheils	24	30	— 6	11	13	20	10	— 9	+ 3
otal der registrirten Fälle:									
m April 1898	648	470	+ 178	341	307	258	212	+ 83	+ 95
„ „ 1897	759	488	+ 271	412	347	244	244	+ 168	+ 103
„ „ 1896	521	449	+ 72	254	267	236	213	+ 18	+ 54
„ „ 1895	546	378	+ 168	284	262	205	173	+ 79	+ 89
„ „ 1894	591	376	+ 215	306	285	192	184	+ 114	+ 101
„ „ 1893	419	396	+ 23	209	210	232	164	— 23	+ 46
„ „ 1892	433	372	+ 61	222	211	201	171	+ 21	+ 40
„ „ 1891	623	359	+ 264	325	298	204	155	+ 121	+ 143
„ „ 1890	547	383	+ 164	277	270	206	177	+ 71	+ 93
„ „ 1889	555	321	+ 234	274	281	171	150	+ 103	+ 131

;ahl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im April 1898: 195 Paare.
„ „ „ 1897: 217 „
„ „ „ 1896: 149 „
„ „ „ 1895: 192 „
„ „ „ 1894: 122 „
„ „ „ 1893: 101 „
„ „ „ 1892: 123 „
„ „ „ 1891: 91 „
„ „ „ 1890: 150 „
„ „ „ 1889: 125 „

auf dem Büchermarkt. Nach weiteren vier Jahren, 1887, konnte der fleißige Gelehrte auch den Schlußband: „Zur Lösung des Problems" der Kritik unterbreiten.

Es kann nicht die Aufgabe dieses dem Verstorbenen gewidmeten schlichten Gedenkblattes sein, eine Blüthenlese von fachwissenschaftlichen und publicistischen Urtheilen über den Werth der Keußlerschen Arbeit hier wiederzugeben. Nicht allein die deutschen sachverständigen Kritiker, auch die russischen Volkswirthe haben wohl einhellig dem Verfasser schmeichelhaftes Lob gezollt. Ich möchte hier nur der Stimme des Dr. Gustav Schmoller Raum gewähren, der das Keußlersche Buch zu den größten Leistungen der neueren Nationalökonomie rechnet; dasselbe werde für immer einen maßgebenden Platz in der agrarpolitischen Literatur einnehmen. Zur allgemeinen Würdigung des Buches führt der soeben genannte Gelehrte an: „Das Werk Keußlers faßt nicht blos die ungeheure russische Literatur und die großen officiellen Materialiensammlungen und statistischen Werke über den russischen Gemeindebesitz, welche 1860—1887 erschienen sind, einheitlich zusammen, sondern es beleuchtet auch dieses große, von Parteileidenschaft und Interessenkämpfen aller Art beherrschte und verzerrte Material von einem unabhängigen wissenschaftlichen Standpunkte aus. Der Verfasser kennt und benutzt die westeuropäische Literatur, er stellt sich überall auf den einzig richtigen Standpunkt der historischen Entwickelung. Er sucht nach einer Lösung des schwierigen praktischen Problems; aber nur von einer genauen empirischen Kenntniß der thatsächlichen Zustände und ihrer historischen Entstehung aus hofft er den Schlüssel dazu zu finden. So sind seine drei Bände nicht blos wichtig für Rußland, sondern sie sind zugleich eines der grundlegenden Werke für die Geschichte der Grundeigenthumsverfassung, speciell für die Frage der Entstehung des privaten Grundbesitzes aus den markgenossenschaftlichen älteren Verbänden heraus. Fast auf jeder Seite eröffnen sich uns Parallelen mit der Entwickelung anderer Länder; unsere eigene ältere Agrargeschichte wird durch die älteren, theilweise noch bestehenden und konkret nun beobachteten Zustände einzelner Theile Rußlands oft überraschend beleuchtet; die neuen Ergebnisse von Dargun über die Vorgeschichte der Feldgemeinschaft und von Lamprecht über die Entstehung der Gehöferschaften erhalten eine gewisse Bestätigung; für die Ergebnisse und Kontroversen anderer Forscher wird neues Material geboten! Der von Keußler aufgestellte Plan zur Reform des Gemeindebesitzrechts knüpft — wie in Kürze erwähnt sei — an die Vorschläge Kawelins an, ändert dieselben aber in einigen wesentlichen Punkten ab. Weder die Aufrechterhaltung des Gemeindebesitzes in seiner überkommenen Form, noch das Gegenstück zu demselben, die freie individuelle Grundbesitzordnung, sind im Stande, eine befriedigende Lösung des Problems zu gewähren. Es müsse daher ein Mittelweg angelegt werden, der die im Volke wurzelnden Anschauungen über den Gemeindebesitz mit den Principien des Individualbesitzes in Einklang bringt. Das Bauernland soll hiernach im unveräußerlichen Besitz der Gemeinde verbleiben, dem berechtigten

Individualismus aber dadurch Rechnung getragen werden, daß der bestehende Besitzstand den Höfen rechtlich gewahrt wird, also auch durch keine allgemeine Umtheilung weder verringert, noch vergrößert werden darf. Als Entgelt für dieses Zugeständniß sollen die Höfe das heranwachsende Geschlecht, welches bei der gedachten Neuordnung „landlos" bleiben würde, angemessen entschädigen, indem sie entweder die Mittel aufbringen, die Ueberzähligen auszusiedeln und auf frisches Land zu setzen, oder für den Uebergang der Landlosen zu Handel und Gewerbe in zweckmäßiger Weise Sorge tragen. In diesem an sich höchst einfachen Gedanken ist allerdings nicht die Quintessenz des Keußlerschen dreibändigen Buches enthalten, es ist das gewissermaßen nur der Thurmaufsatz auf einem weitausgedehnten Gedankenbau, dessen einzelne Konstruktionen von eindringlichem Fleiß und scharfsinniger Erfassung des Problems Zeugniß ablegen. Ich kann es mir nicht versagen, an dieser Stelle einige Sätze anzuführen, in denen die Verdienste Keußlers auch von unparteiischer russischer Seite skizzirt werden. In dem russischen „Encyklopädischen Lexikon", herausgegeben von Brockhaus und Efron, heißt es in der Biographie Keußlers (Band 14, S. 896, St. Petersburg 1895): „Die Hauptschrift K.'s hat bezüglich der Reichhaltigkeit des Inhalts in russischer Sprache nicht ihresgleichen, besonders in der historischen Darstellung des russischen Gemeindebesitzes von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. K. ist nicht nur einer der besten Kenner des Gemeindebesitzes, sondern auch ein eifriger Vertheidiger desselben. Indem er diese Grundbesitzform einer eingehenden Analyse und Würdigung unterzieht, hält er sich doch frei von dem Radikalismus und der Einseitigkeit mancher national-russischen Anhänger des Gemeindebesitzes . . . . . Sein auf einer genauen Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse begründeter Reformplan vermeidet die Phantasterei und den gewaltsamen Bruch mit dem Bestehenden, erscheint vielmehr wie eine naturgemäße Umgestaltung, die den Bedürfnissen der agrarpolitischen Entwickelung sich anpaßt." (Schluß folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Arnold Friedrich Andermann. Margarethe Josephine Kunstmann. Irene Elisa Wazze. Arvid Martin Bergmann.

Dom-K.: Ellen Gottliebe Ida und Margarethe Alma Amalie Schäfer, Zwillinge. Leonhard Gustav Emil Schöne. Nikolai Paul Duberg.

Jakobi-K.: Eginhard Felix v. Müller. Alfred Benjamin Thomson. Dorothea Konstantine Tschunde. Lydia Margaretha Janson.

Gertrud-K.: Olga Marie Spengel. Erna Theodosia Jeannette Grützke. Karl Eduard Sustar. Minna Ernestine Rullis. Milda Pauline Wasar. Felix August Schevsky. Kristine Marie Anna Kruhming. Austra Irene Jason. Ella Mathilde Zehber. Minna Mathilde Leontine Kuhlit. Ernestine Obsch. Emilie Elsa Burkewitz. Reinhold Johann Illus. Amanda Osoling. Milda Bertha Meschseht.

Jesus-K.: Alma Johanna Medding. Alfred Woldemar Andersohn. Alexander Karl Laugall.

Johannis-K.: Ella Marie Ausland. Albert Schäfer. Mathilde Elfriede Osolin. Emil Lamberg. Ella Emilie Leontine Treier. Louise Julie Orik. Laura Upmal. Mathilde Paune. Johann Herbert Palunas. Arthur Emil

Kruhmin. Otto Eugen Koschke. Karoline Helene Rubomin. Thomas August Johann Masais.

Martins-K.: Alfred Ans Theodor Petersohn. Woldemar Theodor Petersohn. Ebba Anna Reinwald.

Trinitatis-K.: Anna Emilie Behgen. Wilhelm Karl Alexander Brickmann. Olga Prinz. Paul Woldemar Kilewitz. Jahn Eduard Spunde. Ottilie Selma Weinberg. Adolf Alexander Palum. Alwine Ottilie Schnee. Wilhelm Heinrich Ahrste. Woldemar Peter Krastin. Lilly Wilhelmine Bertha Kurtius. Rosalie Jahtneek. Wilma Elisabeth Hedwig und Wally Julianne Margarethe Plutz, Zwillinge. Anna Elisabeth Kuhma. Selma Leepin. Otto Johann Ewald. Herbert Peter Paul Pawassar.

Pauls-K.: Livia Selma Meduß. Katharine Mary Wotischki. Alexander Wihpul. Helene Olga Godin. Elly Irmgard Clementine Woit. August Wilhelm Kluge. Arthur und Arved Streipa, Zwillinge. Emilie Lisette Kalnin.

Luther-K.: Indrik Theodor Pinkowsky. Alide Mellgalw. Wilhelm Mellgalw. Christian Wilhelm Wekmann. Eduard Albert Sihmeon Ballod. Jeannis Heinrich Richard Lakmut. Lilly Karline Wihksne. Alma Ottilie Wihksne. Helene Elisabeth Borchert. Anna Mathilde Brutz. Leopold Johann Garos. Friedrich Julius Dakkar. Anna Hedwig Kalnin. Peter Johann Eduard Grünmann. David Wilhelm Grünfeld. Jehkab Alfred Krause.

Aufgeboten.

Petri u.-Dom-K.: Malergehilfe Karl August Masling mit Anna Birsneek (auch Joh.-K.).

Jakobi-K.: Bankbeamter Christian August Igenberg mit Jenny Pauline Fischmann. Schmied Johann Georg Gangnus mit Marie Elisabeth Gangnus. Drehermeister Wilhelm Johann Walter mit Emilie Auguste Schüßler. Hugo August Wladislaw Kureson mit Marie Kikkas.

Gertrud-K.: Kaufmann Woldemar Ansche mit Alwine Wilhelmine Anna Sperrlingk. Schneidergesell Heinrich Krause mit Julianne Karoline Emilie Waldmann. Ernst Wanag mit Anna Strauting. Bäckergesell Johann Uksche mit Antonina Dannschewitsch. Tischler Romuald Zaune mit Minne Osing. Arbeiter Jahn Siwting mit Wilhelmine Kruhming. Former Jahn Salaiskaln mit Emilie Janson.

Jesus-K.: Kaufmann Johann Janoff mit Marie, gen. Marpke, Penuttis. Schneider Jahn Leepin mit Emilie Breede (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Schmied Friedrich Karl Schadewitz mit Greete Mathilde Spehls. Bäcker Gotthard Johann Martin Dombrowsky mit Karline Busch. Jahnis Woldemar Kornet mit Auguste Jarw. Jahn Wanag mit Elisabeth Perschunow. Rein Klauzan mit Anna Osolin. Arbeiter Nikolai Robert Lukas mit Elisabeth Neumann (auch Pauls-K.). Arbeiter Jahn Galar mit Libbe Sarin. Arbeiter Krisch Ehrglis mit Minna Tesaklais. Ernst Wilhelm Heinrici mit Alwine Bruhwer. Arbeiter Mart Behrsin mit Greeta Opmann. Fabrikarbeiter Kristof Behrtul mit Marie Lisette Schmihdrin. Fabrikarbeiter Jahnis Berg mit Lisa Schmidt. Former Jahn Salaiskaln mit Emilie Janson.

Martins-K.: Arbeiter Kristops Meesis mit Lisette Emilie Grundmann. Handlungskommis Dahw Weetneek mit Minna Grünberg. Arbeiter Jahne Stangenberg mit Antrihne Bihrin.

Trinitatis-K.: Stellmacher Paul Alexander Brigant mit Ida Busch. Arbeiter Dahw Grunte mit Marianne Behrsing. Arbeiter Johann Streistermann mit Marie Palum. Arbeiter Jahn Grundul mit Lisette Lindemann. Arbeiter Martin Janson mit Minna Wezwannag. Arbeiter Karl Dambit mit Marie Schuster. Maler Eduard Sarin mit Katharine Eveline Swaigsne. Arbeiter Peter Rudsit mit Marie Sarin.

Pauls-K.: Kommis Karl Alexander Nikolai Reichart mit Karlihne Bedre. Schneider Peter Panzer mit Mihle Markausk. Kommis Valentin Heinrich Launert mit Marie Reinhold. Händler Jahnis Bitmann mit Libbe Kurm. Schmiedegesell Karl Richard Osolin mit Lawise Forstmann. Leihbibliothekar Eduard Friedrich Martinsohn mit Bertha Kirstein.

Begraben.

Petri-K.: Schuhmachermeister August Leopold Inn, 41 J. Georg Eugen Stachmann, im 2. J. Verwittwete Frau Marie Ottilie Karoline Berger, geb. Strauß, 79 J. Verwittwete Frau Auguste Julie Kroeger, geb. Schramm, 84 J.

Dom-K.: Ehemal. Hausbesitzer Gustav Winckmann, 83 J. Kaufmann Karl Ferdinand Elias Christiani, 52 J. Fräulein Marie Molloth, 51 J. Stadt-Expeditor Alexander Eduard Weiß, 56 J. Frau Leontine Marie Elisabeth Klein, geb. Tschanke, im 31. J. Malermeisterswittwe Wilhelmine Nowack, geb. Dümler, 76 J.

Jakobi-K.: Fräulein Wilhelmine Horl, 47 J. Zimmermann Alexander Wilhelm Maresch, 36 J. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Wilhelmine Ramsch, 72 J. Arbeiter Andres Dawids, im 65. J. Irma Emilie Antonie Dobre, 1 M. Ernst Theodor Wilhelm Fette, 2 M. Ida Veronika Grünberg, 7 M. Wittwe Maria Pruhjs, im 82. J.

Jesus-K.: Maurer Hermann Lorenz Lehnert, im 75 J. Johann Heitelmann, 60 J. Otto Kurabt, 54 J. Karl Gerlowitsch, 60 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 18. Mai bis zum 1. Juni 39 Verstorbene.

Johannis-K.: Fritz Theodor Zaune, 7 M. Lisa Tohmin, geb. Schwahger, 71 J. Emilie Auguste Fanny Block, 2 W. Martin Kariton, 85 J. Ilse Rosit, geb. Wisin, 72 J. Libse Dsenis, geb. Kramp, 78 J. Dorothea Reekstin, geb. Lapin, 87 J. Andreas Reinhold Geritz, 2 M.

Martins-K.: Wittwe Greete Strautneek, 83 J. Karl Alfred Ohsol, im 5. M. Fritz Eduard Ohsol, im 5. M. Milda Katrine Lubse, 2 T. Jahn Eduard Brant, im 11. J. Arbeiter Ernst Kalnin, 74 J. Wittwe Julianne Ernestine Krause, im 61. J.

Trinitatis-K.: Arbeiter Mikel Andersohn, 61 J. Elisabeth Kaspareit, 73 J. Anna Emilie Behgen, 7 T.

Pauls-K.: Jahnis Labzgalwa, 47 J. Valentine Korn, 6 W. Eduard Amatneeks, 28 J. Todtgeb. Sohn Bergmann. Eleonore Korn, 6 W. Martin Tropko, 44 J. Todtgeb. Sohn Mellup.

Luther-K.: Vor der Taufe verstorb. Sohn Folkmann, 2 St.

Markus-Armenkirchhof: vom 18. Mai bis zum 1. Juni 8 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Minna Anna Elisabeth Jefimow, verw. Rohwedder, geb. Rohwedder, 73 J. Kaufmann Ludwig Wilhelm Witt, 88 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. bis zum 30. Mai 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal	—	—	1	1	1	3	—	3
Dysenterie	—	1	—	—	—	1	—	1
Intermittens	—	1	1	1	—	3	—	3
Tussis convulsiva	4	—	1	—	—	1	4	5
Pneumonia crouposa . . .	—	2	3	—	—	2	3	5
zusammen	4	4	6	2	1	10	7	17

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Іюня 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 23. Donnerstag den 11. Juni. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Dr. oec. pol. Johannes von Keußler.

(Schluß.)

Keußler war durch seine Schrift eine Autorität in allen russischen Agrarangelegenheiten geworden; besonders in Deutschland galt sein Wort als entscheidendes Urtheil. Als in deutscher Sprache schreibender „russischer" Volkswirth ist er namentlich in der deutschen staatswissenschaftlichen Publicistik zu einem Ansehen gelangt, das, entsprechend dem in Westeuropa stetig anwachsenden Interesse für sachliche Berichterstattung über russische wirthschaftliche Vorgänge, sich mehr und mehr steigerte. Wie groß im deutschen Reiche der Drang ist, authentische Aufklärung über innerrussische Verhältnisse sich zu beschaffen, kann der buchhändlerische Erfolg geradezu erbärmlicher Broschüren, welche abgerissene Stücke russischer Wirthschaftspolitik stümperhaft aneinanderreihen, bestätigen. Um so höher wurde in solchen Kreisen, welche durch das sichere Auftreten der Allerwelts-Skribenten sich nicht täuschen lassen, die ernste und gediegene Art, mit der Keußler die Materie traktirte, geschätzt. Er war in dieser Beziehung einer der literärischen Brückenbauer für eine engere wirthschaftliche Verknüpfung der beiden benachbarten Großstaaten. So zählte das von Schanz im Cottaschen Verlage herausgegebene „Finanzarchiv" ihn zu seinen ständigen Mitarbeitern für „Rossica". Seine dort veröffentlichten Aufsätze dienten den deutschen Nationalökonomen als zuverlässige Unterlage für die weitere Erörterung der bezüglichen Themata. (Im „Finanzarchiv" erschienen: „Die neuesten russischen Gesetze über die Grundsteuer, Handels- und Gewerbesteuer" (1885); „Das russische Gesetz über die Abschaffung der Kopfsteuer und die Ablösung der Domänengrundpacht;" „Die russische Kapitalrentensteuer" (1886); „Das Gesetz über die Ablösung der Domänengrundpacht in Kurland;" „Die Besteuerung der Eisenbahnaktien in Russland" (1888); „Das russische Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz" (1886); „Erhöhung der russischen Grundsteuer und Steuer von städtischen Liegenschaften;" „Aenderungen in der russischen Handels- und Gewerbesteuer;" „Die russische Petroleumaccise;" „Das russische Zündhölzchensteuergesetz" (1889); „Das Finanzwesen Russlands im Jahre 1891" (1892); „Die

Staatswohnungssteuer in Russland" (1894).) Als die Herausgabe des trefflichen „Handwörterbuchs für Staatswissenschaften" von den Professoren Conrad, Elster, Lexis und Löning in Angriff genommen wurde, sicherten dieselben sich auch die Mitwirkung Keußlers, unter dessen Namen wir folgende Aufsätze verzeichnet finden; im ersten Bande des „Handwörterbuchs": „Die Arbeiterschutzgesetzgebung;" „Die Arbeiterversicherung;" „Die Arbeitszeit;" im zweiten Bande: „Banken;" „Bauernbefreiung;" im vierten Bande: „Mir". Alle diese Artikel ziehen selbstverständlich ausschließlich Rußland in Betracht; in ihnen haben besonders die Ausführungen über den Verlauf des großen russischen Emancipationswerkes und über das Für und Wider bei der Beurtheilung des russischen Gemeindebesitzes weithin Beachtung gefunden. Mit Uebergehung der vielen, von Keußler in deutschen Zeitschriften sonst noch veröffentlichten Einzelaufsätze sei seine Beisteuer zu der von einigen namhaften deutschen Gelehrten gestifteten literärischen Festgabe für Georg Hanssen (zum 31. Mai 1889) hervorgehoben, betitelt: „Genossenschaftliches Grundbesitzrecht in Rußland". In dieser interessanten Studie legt der Verfasser den Unterschied zwischen dem russischen Gemeindebesitzrecht und der altgermanischen Markgenossenschaft dar, um alsdann die Elemente und Formen des in Rußland sich allmählich herausbildenden neuen genossenschaftlichen Grundbesitzrechts zu beleuchten. — Aber auch außerhalb Deutschlands ist Keußler reiche Anerkennung zu Theil geworden. So wurde er 1895 zum Ehrenpräsidenten des von der internationalen Allianz für Genossenschaftswesen (the internationale cooperative Alliance) zu London ins Leben gerufenen Kongresses erwählt, nachdem man ihn schon vorher zum Förderer (Principal-Chef) ernannt hatte; 1896 ward er auch zum Mitgliede des Centralkomités dieser Allianz gewählt. Es waren dies Auszeichnungen, die Keußler nur mit wenigen Männern der Wissenschaft und Praxis im Bereich des Genossenschaftswesens in anderen Staaten theilen durfte, und die er seiner schriftstellerischen Thätigkeit auch auf diesem Gebiete zu verdanken hatte, zumal er selbst Mitglied des St. Petersburger Komités für Leih- und Sparkassengenossenschaften gewesen ist. Diese Ehrungen konnten den persönlich bescheiden und anspruchslos auftretenden Gelehrten wohl erfreuen!

Die Schriftstellerei Keußlers für Zeitungen und Zeitschriften des Auslandes trug aber doch einen mehr gelegentlichen Charakter an sich gegenüber der fortlaufenden emsigen Mitarbeit an inländischen Preßorganen, zu denen bisweilen auch in russischer Sprache herausgegebene, wie der „Westnik Jewropy", gehörten. Speciell die baltischen Landwirthe dürften den lehrreichen orientirenden Mittheilungen über die landwirthschaftlichen Verhältnisse im Innern des Reichs manche nutzbringende Anregung und Parallele mit den analogen Zuständen in den Ostseeprovinzen verdanken. Es wäre in dieser Beziehung vor Allem die in der „Balt. Wochenschrift" aufgenommene Serie von neun Berichten (1888—1896) „zur Pflege der Landwirthschaft in Rußland" zu nennen, in denen Keußler Jahr für Jahr den Lesern eine Uebersicht über die markantesten agrarpoliti-

schen Ereignisse des Vorjahres vorführte. Ob freilich diese journalistische Arbeit ihrem Producenten einen angemessenen Reingewinn an seelischer Befriedigung gewährte, möchte ich bezweifeln. Hätte in dem Gelehrten Keußler nicht ein beneidenswerthes Stück Idealismus gesteckt, so hätte derselbe wahrscheinlich das tägliche Handwerkszeug längst bei Seite gelegt, um eine seinen Neigungen und Fähigkeiten mehr zusagende Lebensbeschäftigung zu ergreifen. An Gelegenheit hierzu hat es dem Verstorbenen ja nicht gefehlt; in der entscheidenden Stunde schoben sich aber immer wieder Bedenken vor die Entschließung, die zum guten Theil in dem idealen patriotischen Empfinden des Dahingegangenen ihre Stammwurzel hatten. Das gilt für die Ablehnung einer im Herbst 1896 an Keußler ergangenen Berufung als Professor an das baltische Polytechnikum. Auch gewisse Anerbietungen, die von Deutschland her an ihn herantraten, sind demzufolge ergebnißlos geblieben. Bei Besetzung der Professur für Nationalökonomie an der Universität Dorpat im Jahre 1884 stand die Kandidatur Keußlers ernstlich in Frage, scheiterte aber schließlich an dem völlig unbegründeten Mißtrauen gewisser Kreise gegen die politische Ueberzeugung des zu Berufenden. Bald nach dem Erscheinen des ersten Bandes des „Gemeindebesitzes" war man von zuständiger Seite bemüht, Keußler für eine Professur am Lyceum in Jarosslaw zu gewinnen; mehrere Umstände haben die Verwirklichung des Planes verhindert. In jedem Falle ist es in hohem Maße bedauerlich, daß sich dem mit einem außerordentlich umfangreichen und gediegenen Wissen ausgestatteten Gelehrten kein seinen Wünschen genehmer Zugang zu einem Hochschulkatheder aufgethan hat. Wäre es ihm beschieden gewesen, in jüngeren Jahren ein Katheder einzunehmen, so hätte sein Dasein vermuthlich in dem Gedächtniß der Mitwelt viel tiefere Spuren hinterlassen, hätte die ganze Persönlichkeit des uns viel zu früh Entrissenen ungleich erfolgreicher und breiter sich ausleben können, als es der Fall sein konnte bei einer durch materielle Rücksichten bedingten Ankettung an die leidige journalistische Tretmühle und bei der infolge dessen leider unvermeidlichen Verzettelung der besten Kraft in allerlei Kleinkram, der von dem Wellenspiel der wirthschaftlichen Bewegung auf den Schreibtisch des Tagesschriftstellers getragen wird. Viele Jahre hindurch hat Keußler in mittelbarem Interesse seines Heimathlandes an verantwortlicher Stelle sich bethätigen dürfen, indem er dem Domänenministerium und später auch dem Finanzministerium, dessen außeretatmäßiger Beamter er seit 1883 gewesen ist, begutachtende Berichte über ihm zugewiesene Specialfragen, zum Theil auch baltischen agrarrechtlichen Inhalts, einzureichen hatte. Daß in diesen Eingaben in vorderster Reihe das Streben nach objektiver Wahrheit stand, versteht sich für einen Mann von der Lauterkeit und Ueberzeugungstreue Keußlers von selbst. Der die Konsequenzen einer geplanten Reform klar überschauende baltische Wirthschaftspolitiker gab, unbeirrt durch Freund oder Feind, mit männlicher Entschiedenheit und sittlichem Ernst sein Urtheil ab. Diese Seite seiner Thätigkeit und namentlich auch frühere Aeußerungen der baltischen Presse haben übrigens

Keußler manche bittere Anfeindung seitens eines Theiles seiner Heimathgenossen eingetragen. Man hat ihm hier und da vorgeworfen, daß er in baltischen Angelegenheiten Newa-Patriot sei, daß er, den heimathlichen Dingen durch lange Abwesenheit „außer Landes" entfremdet, seine Meinung nach gekünstelten Theoremen sich bilde. Dem Verstorbenen geschieht unseres Erachtens hierbei Unrecht. Keußler empfand sehr wohl, daß er nach Vorbildung und Erfahrung Theoretiker war. Er hatte daher im Stillen sich zu dem löblichen Grundsatz verpflichtet, wenn ihm eine schwierige Materie zu beurtheilen oblag, zu fragen: welche Stellung müßte ich hierzu einnehmen, wenn lediglich die realen Triebkräfte hierbei in Betracht kommen? Unter diesen Gesichtswinkel stellte er auch die „baltische Frage". Es gewährte ihm stets eine große Befriedigung, wenn er für sich allein oder im Disput mit vertrauten Freunden wieder einmal bei einer — wie er sich ausdrückte — „Revision seines Standpunkts" zum Schluß gelangte, daß die von ihm innegehaltene Marschlinie taktisch richtig entworfen und erfolgverheißender war, als das zähe Beharren auf Grundsätzen, die sich seiner Meinung nach nicht aufrecht erhalten ließen, ohne die Position selbst zu gefährden. Konservativ war auch Keußler; er wollte sich aber niemals zu der orthodoxen Formel bekennen: was ist, ist gut, weil es ist! Vielmehr war seine Tendenz darauf gerichtet, die unvermeidlich gewordenen, ihrer Verwirklichung entgegentreibenden neuen Gestaltungen, statt sie als nicht diskutabel einfach zu verneinen, in Form von allgemeingiltigem Muster zu prägen. Seine politische Betrachtungsweise nahm das Ding an sich, zunächst ohne unmittelbare Bezugnahme auf die praktische Anwendbarkeit im gegebenen Einzelfalle, und wog seinen Werth im Rahmen der modernen staatsrechtlichen Erfordernisse und im Hinblick auf seine Geltung in den hochcivilisirten Staaten Westeuropas. Das Bessere war ihm nicht ohne Weiteres ein Feind des Guten. Hatte er so gewissermaßen von einer höheren Warte, als von den Zinnen der Partei einen objektiven Ueberblick gewonnen, dann räumte er willig auch der provinziellen Subjektivität ihr Recht ein. Auch Institutionen, welche in langer Erfahrung als gut und brauchbar erprobt sind, könnten — so etwa führte er in seinen Briefen an mich aus — in einem unterwühlenden Strome der Zeit nur dann festen Bestand sich wahren, wenn dieselben den Zeiterfordernissen sich anpaßten. Um diese — ich möchte sagen — „Modernisirung" mit einiger Aussicht auf Erfolg bewerkstelligen zu können, gehört allerdings eine gründlichere Orientirung in öffentlich-rechtlichen Fragen, als sie gemeiniglich unter den baltischen Literaten angetroffen wird. Es sei zu beklagen, daß aus der für unsere engen Verhältnisse erstaunlich großen Zahl tüchtiger Juristen und Historiker verhältnißmäßig so wenige Neigung offenbarten, die baltischen Justiz-, Selbstverwaltungs- und Schulangelegenheiten an der Hand des modernen öffentlichen Rechts kritisch zu beleuchten. Diese Unterlassung habe zu mancher schiefen Auffassung geführt, die in der politischen Arena sich bitter gerächt habe. Freilich wäre bei einer solchen vertieften und vergleichenden Anschauung dieses oder jenes Stück traditioneller Ueberzeugung über Bord gegangen,

andererseits aber hätte das haltbar Befundene auch desto nachdrücklicher vertheidigt werden können, denn den auf öffentlich-rechtlichen Principien sich aufbauenden Vorschlägen hätten auch solche Kreise beipflichten können, die der provinziellen Separation an sich abhold waren. Das Aktionsfeld wäre breiter, der Erfolg demzufolge aussichtsvoller geworden. Keußler hat um dieser seiner politischen Sinnesrichtung willen manche Zurücksetzung hinnehmen müssen, hat sich aber nicht dazu verstanden, im breiten Strom zu schwimmen; er ist seine eigenen Wege gegangen. In der festgeschlossenen, bis zur Unduldsamkeit gegen Dissentirende sich steigernden Einheit der politischen Haltung war entschieden eine starke geistige Brustwehr enthalten. — Keußler aber bevorzugte stets den Kampf in offenem Felde, und da hatte die baltische Presse in ihm einen sattelfesten Ritter, der so manchen Angreifer der baltischen Selbstverwaltung und der baltischen Agrarentwickelung in den Sand geworfen hat. Die „Düna-Zeitung", die „Revalsche Zeitung", die „St. Petersburger Zeitung" haben manchen wuchtigen Lanzenstoß Keußlers zum Abdruck bringen dürfen, dessen Wirkungen ihm unvergessen bleiben müssen.

„Newa-Politiker" ist Keußler nie gewesen, sondern er war bis zum letzten Athemzuge ein treuer und überzeugungstreuer Sohn seiner Heimath. Als der Morgen des 1. März 1897 sein bleiches Todtenantlitz beschien, da lag auf seinem Schreibtisch nebenan ein unvollendetes Manuskript, das noch Zeugniß ablegte von dem edlen Eifer, mit dem Johannes von Keußler für Heimath und Wahrheit kämpfte. Die Wissenschaft, der er sein Leben geweiht hat, wird seinen Namen zu bewahren wissen, aber auch die Heimath wird ihn nicht vergessen.

Berlin. V. Wittschewsky.

(St. Petersb. Ztg. Nr. 60, 1898.)

Vermischtes.

Die erste, 1805 begründete Jungfrauen-Stiftung in Riga wird gegenwärtig verwaltet von den Herren Vorstehern: Dr. med. John Stavenhagen, dim. Rathsherr Eugen Burchard, Rechtsanwalt Robert Baum, Cand. theol. Schulvorsteher Th. F. Meuschen, G. A. Rothert und Aeltester Johann Karl Fr. Hartmann. Vorsteher-Kandidaten: Herr Eugen Bruhns, Buchhändler; Aeltester Th. Busch und Dr. med. R. Wolferz. Revidenten pro 1897: Herr Aeltester Alexander Stieda und Fr. Wilhelm Wohlberg. Ehrenmitglied: Herr G. A. Rothert. Nachrichten aus dem Jahre 1897: zu Stämmen wurden aufgenommen 3 Personen; gestorben: 7 Mitglieder; Pension beziehende Jungfrauen 0 und eingeschriebene, noch keine Pension beziehende Jungfrauen 0. Als verheirathet wurden ausgeschrieben: 8 Jungfrauen. Neu eingeschrieben wurden 5 Jungfrauen. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 16. Februar 1897 sollen sämmtliche, Anspruch an die Stiftung habenden Jungfrauen, die das Alter von 75 Jahren erreicht haben, eine Alterszulage von 25 Rbln. jährlich erhalten, so daß sie statt Rbl. 50 Pension eine solche im

Betrage von 75 Rbln. beziehen; mindestens aber, auch falls keine 75jährige berechtigte Jungfrauen vorhanden, doch 5 Alterszulagen gezahlt werden. Pro 1897 sind 91 Pensionen zu Rbl. 50 und 7 Pensionen zu Rbl. 75 zur Auszahlung gekommen. Gegenwärtig ist die Zahl der Stämme 162, der aktiven Mitglieder 82, der passiven Mitglieder 134, der Ehrenmitglieder 1, der eingeschriebenen Jungfrauen 267, der Pension beziehenden Jungfrauen 98, der Beitrag zahlenden Mitglieder 12 und der Stamm-Aspiranten 22. Pensionen sind verabfolgt: von 1809—1897 in 8433 Quoten 207829 Rbl.; pro 1897 in 98 Quoten 5075 Rbl., zusammen 212904 Rbl. Das Kapital der Stiftung betrug zum 1. Januar 1897 170218 Rbl. 14 Kop., es beziffert sich zum 1. Januar 1898 auf 174546 Rbl. 4 Kop., ergiebt somit eine Kapitalvermehrung im Berichtsjahre um 4327 Rbl. 90 Kop., gegenüber einer im Voranschlag von 1897 vorausgesehenen Kapitalsteigerung von nur 2650 Rbln. Am Schluß des Jahres 1896 bestand das Vermögen (Kourswerth 187487 Rbl. 14 Kop.) im Nominalwerth 170218 Rbl. 14 Kop. Es wurden im Laufe des Geschäftsjahres vereinnahmt: an Stammgeldern, Einkaufsgeldern und Beiträgen 408 Rbl., an Agio auf Werthpapieren 1310 Rbl. 70 Kop. und an Netto-Zinsertrag, abzüglich Rentensteuer und Inkassogebühr der Börsenbank, 7863 Rbl. 67 Kop. Dagegen wurden in derselben Zeit verausgabt: für Pensionen 5075 Rbl., für Unkosten 179 Rbl. 47 Kop.; mithin beträgt das Kapital zum 31. Dezember 1897 174546 Rbl. 4 Kop. und hat sich im Laufe des Geschäftsjahres vermehrt um 4327 Rbl. 90 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Lilly Helene Fischer. Adolf Theodor Schneidemann. Xenia Marie Sigrid Ehrmannsohn.

Dom-K.: Eduard Karl Gotthard Rentz. Bruno Oswald Jannsohn. Elvire Anna Sakewitz.

Jakobi-K.: Ernst Karl Glaubitz. Bertha Ernestine Petz. Alexandra Olga Wanina Paparinsky. Eduard Heinrich Dannenberg. Olga Emilie Saliht.

Gertrud-K.: Oswald Leonhard Popp. Johann Woldemar Stahl. Johann Kruhming. Emma Ella Milda Laiwing. Alfred Jahn Leija. Robert Woldemar Ehrmannson. Tahlwaldis Gustav Sallais. Karl Pulk. Melanie Wilhelmine Birskaln. Johann Alfred Taurit. Arvid Jahn Miklowsky. Willis Puring. Rudolph Freimann. Ottilie Alma Obschin. Jakob Stabbing. Jahnis Ruhdewitz. Klara Helene Mathilde Leeping.

Jesus-K.: Edgar Johann Duhming. Anton Bumann. Rudolph Leopold Ranz. Alexander Wellin. Irma Elisabeth Ranke. Erich Ludwig Nikolai Franz. Alice Pauline Jakowitsch. Alexandra Wilhelmine Elfriede Dahrsneek. Olga Karoline Ida Dahlberg, gen. Thalberg. Dorothea Elisabeth Plaineeks.

Johannis-K.: Alwine Emilie Naumann. Emilie Irma Elisabeth Rose. Arthur Woldemar Lejin. Wilhelmine Elisabeth Rosenthal. Louise Emma Marie Kaulin. Emma Cäcilie Zimmermann. Elisabeth Anthanie Spadra Baumann. Johann Heinrich Kalnin. Hermine Mathilde Janson. August Paul Alexander Horst. Marie Emilie Katharine Silewitsch. Woldemar Silin. Rudolf Kristof Komandeer. Suse Alwine Agrikola.

Martins-K.: Friedrich Robert Subbau. Anna Pauline Blimberg. Annette Mathilde Krieger. Katharine Olga Anson. Ernests Dahwis Summischkis.

Lilly Kasilda Alice Jägermann. Leontine Helene Annette Birse. Florentine Elsriede Kreischmann. Wilhelm Johann Dauge.

Trinitatis-K.: Eduard und Karl Hasenfuß. Johann Hermann Arvid Kruse. Bertha Antonie Selma Eglit. Oskar Ludwig Diesenbruch. Karl Johann Retsch.

Pauls-K.: Anna Leepa. Lilly Anna Irmgard Legaw. Rudolf Heinrich Spirga. Mathilde Helene Rubens. Jakob Friedrich Bernek. Erich Karl Becke. Jahnis Rudolf Kugis. Elisabetha Emilie Selma Rehwald.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Mühlenbesitzer Franz Walker mit Lydia Florentine Mathilde Suuo. Ankerneek Johann Friedrich Arnold Tohsch mit Elsa Leocadie Stadding. Kommis Eugen Wiedemann mit Marie Wilhelmine Louise Kulow.

Jakobi-K.: Tischler David Heinrich Heidenberg mit Lisbeth Johanna Walks. Komptoirist Emil Alexander Held mit Henriette Amalie Elisabeth Sehl (auch Joh.-K.). Musiker Just Adolphe Konrad mit Henriette Gertrud Sophie Johanna Alice Kersten.

Gertrud-K.: Schlosser Martin Gottfried Kruhming mit Leene Rehz (auch Mart.-K.). Maler Jakob Bruhgans mit Lisette Freimann. Arbeiter Martin Balod mit Anne Wilister. Wirth Jahnis Wirketis mit Leene Lubzen. Fabrikarbeiter Jahn Lapsa mit Anne Sakkis. Kaufmann Jannis Peeting mit Anne Sack, verw. Seemel, geb. Breede. Wirth Attis Schillinski mit Kristine Smukuls. Arbeiter Mikkel Berg, gen. Berkis, mit Lihse Ilsch.

Jesus-K.: Barbier Stanislaw Drewinski mit Johanna Marie Ehk, geb. Haljel. Ignatius Leonewitsch mit Friederike Muraschka, geb. Plahte. Bautechniker in St. Petersburg August Friedrich Meyer mit Elisabeth Auguste Margarethe Mey. Hauswirth Karl Stobbe mit Ottilie Susanne Weinrebe, geb. Heimann.

Johannis-K.: Schornsteinfeger Alexander Romanowsky mit Anna Antonischkis. Maler Ernst Ruttul mit Marie Elisabeth Ausin. Schmied Fritz Barohn mit Lawise Geltmann. Schuhmachergesell Friedrich August Grap mit Anna Katharina Buhmann. Mechaniker Christian Johann Paul Glawe mit Michalina Brschawsky. Fleischergesell Johann Theophil Awehell mit Auguste Wilhelmine Alexandra Trasimow. Kandidat der Handelswissenschaften Johann Anton Meiland mit Elisabeth Marie Mathilde Seeberg.

Martins-K.: Arbeiter Mikel Schustin mit Anna Eewin. Fabrikarbeiter Alexander Pallee mit Emilie Elisabeth Dindon. Stellmacher Jehkabs Schihdin mit Emilija Ansohn.

Pauls-K.: Telegraphist Eduard Rose mit Marie Martha Katharine Paul.

Begraben.

Petri-K.: Alexander Woldemar Linde, im 4. J.

Dom-K.: Frau Pristaw Emma Elise Elfriede Roßmann, geb. Thies, 30 J.

Jakobi-K.: Frau Baronin Bertha von Foelckersahm, geb. von Ditmar, 58 J. Anna Glückmann, 75 J. Martha Jürrikas, 2 J. Liso Pöld, 2 J. Edgar Herbert Tamm, 1 J. Ein todtgeb. Knabe. Glasermeister Robert Emanuel Wilhelm Schmiedeberg, 50 J. Kollegienassessor Alexander Johansen, 73 J. Restaurateur Karl Bremer, 52 J. Fräulein Emilie von Stuart, 52 J. Adolf Gangnus, 3 M.

Gertrud-K.: Gesch. Frau Friederike Karoline Marie Seemel, geb. Hein, 33 J. Wittwe Katharine Dorothea Auguste Köhncke, geb. Lotze, im 72. J. Alma Ottilie Kristine Rungain, 10 M. Paul Leonhard Kraft, im 3. J. Alexander Nikolai Robin, im 9. M. Karl Petersohn, 3 T. Wittwe Trihne Sahr, geb. Rikwei, im 81. J. Eugen Oschatz, 1 W. Matthis Eduard Rudomin, 11 M. Wittwe Trihne Rasch, geb. Weeglin, im 73. J. Justine Friederike Melau, geb. Steffanowitz, 42 J. Arbeiter Heinrich Junker, im 37. J. Wittwe Leene Roßhof, geb. Weinberg, im 78. J. Gärtner Didrikis Erman, im 40. J. Helene Juliane Wihtolin, im 2. J. Verabsch. Unteroffizier Karl Zaun, 69 J. Jahnis Arvid Berkis, im 2. J.

Jesus-K.: Auguste Wilhelmine Münse, 50 J. Heinrich Nikolai Redwig, 73 J. Jahn August Knok, 6 J. Johann Friedrich Herrling, 83 J. Wally Katharine Margarethe Bitteneek, 2 M. Elise Eglit, geb. Rosenberg, 35 J. Maurermeister Georg Friedrich Fischer, 62 J. Ernst Plohsting, 35 J. Andrej Puszeppur, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 8. Juni 24 Verstorbene.

Johannis-K.: Friedrich Bischmann, 45 J. Lise Petersohn, geb. Bergmann, 55 J. Wirth Heinrich Rosenberg, 71 J. Schlosser Jahnis Puhkis, 23 J. Anna Wanag, geb. Reeksts, 74 J. Hugo Ernst Woldemar Rahzen, im 4. M. Emma Strad, 1 St. Martin Adolf Kampe, 7 M. Arbeiter Jahn Jansohn, 80 J. Lilly Louise George Swirgsde, im 5. J. Julianne Krilow, geb. Kalnin, 71 J. Seemann Johann Friedrich Rinkis, 45 J. Alwine Emilie Naumann, 13 T. Kutscher Janis Holz, 47 J. Elvire Selma Strohdam, im 3. J. Vor der Taufe verst. Sohn Schimanowsky, einige Min, Friedrich August Jakobsohn, 10 M. Otto August Starks, 1 J. Robert Dsilne, im 5. J. Arbeiter Krisch Keppul, 36 J. Todtgeb. Sohn Samlowsky. Wittwe Anne Jaunalksne, im 82. J. Elisabeth Meiroth, geb. Westphal, 37 J.

Martins-K.: Wittwe Trihne Rosing, gen. Rosit, 80 J. Marie Alide Kuplin, 21 J. Lawihse Windt, 95 J. Kahrl August Klihwe, 10 M. Schlosser Adam Orrow, 45 J. Greete Petersohn, 74 J. Emma Wisbul, im 4. M. Eduard Ludwig Skulte, im 2. J. Madde Burkmann, 68 J. Saplihse Melli, geb. Petrowitsch, 50 J. Arbeiter Krisch Purrin, 50 J. Arbeiter Jakob Timper, 24 J.

Pauls-K.: Karl Rudolph Alexander Balod, 1 J. Anna Elisabeth Saikowsky, 47 J. Katharine Klawa, 80 J. Ernests Alfred Skudre, 3 J. Krischjahn Jankewitz, 77 J. Milda Wilhelmine Gutberg, im 2. J. Livia Alexandra Michelsohn, 3 M. Todtgeb. Tochter Rathfelder. Pauline Antonie Silbert, 1 J. Wilhelm Otto Bremse, gen. Breede, im 2. J. Adolph Otto Hugo Grützmann, 7 M. Oskar Alfred Witolin.

Markus-Armenkirchhof: vom 1. bis zum 8. Juni 6 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Dr. Marie Henriette Luise Wagner, geb. Schramm, 63 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 31. Mai bis zum 6. Juni 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	1	—	—	—	—	1	1
Intermittens	—	4	7	2	—	6	7	13
Scarlatina	—	2	—	—	—	1	1	2
Morbilli	—	—	3	—	—	2	1	3
Diphtheritis vera	—	—	1	1	—	1	1	2
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	1	—	1	2	3
zusammen	—	9	13	4	—	13	13	26

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 11 Іюня 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 24. Donnerstag den 18. Juni. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Der Königlich Schwedische Kalender und Livland.

Von Adolf Richter.

Papst Gregor XIII. hatte die Einführung seines aus verschiedenen Gründen recht anfechtbaren Kalenders urbi et orbi bei Strafe des Bannfluches in einer sehr selbstbewußten Bulle einfach anbefohlen. Daher erregte schon die Form dieser Einführung im protestantischen Lager principiellen Widerstand. Ganz abseits von dem Vorgehen der deutschen Reichsstände blieb einer der größten protestantischen Staaten, das schwedische Reich, und zwar von allem Anfang an. Schon auf den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden hatte es sich abgeneigt gezeigt, darum überhaupt zu unterhandeln. Das protestantische Dänemark, das ja damals auch in Norwegen gebot, hatte das Glück, sowohl einen so aufgeklärten Herrscher wie Christian V., als auch einen der ersten zeitgenössischen Astronomen, Olaus Römer, zu besitzen, denen beiden die Ordnung der Kalender-Angelegenheit, und zwar auf Grundlage der gregorianischen sogenannten Verbesserung, am Herzen lag. Christian V. lud Weigel ein, mit Römer zusammen nach Stockholm zu reisen und auch die schwedischen maßgebenden Kreise davon zu überzeugen, daß es kein anderes Mittel gebe, eine Einigung herbeizuführen, als die Annahme des gregorianischen Kalenders. Der französische Gesandte beim schwedischen Hofe berichtet unterm 16. Januar 1697 seiner Regierung, daß die beiden Gelehrten eingetroffen seien. In Stockholm aber war man damals auf Rom und auf Alles, was von daher kam, schlimmer als je zu sprechen. Es braucht nur an die Geschichte der katholisch gewordenen Königin Christine, der Tochter des Protestantenkönigs Gustav Adolf, erinnert zu werden, um den Groll zu verstehen, den man am Mälarsee deshalb auch auf den gregorianischen, den „papistischen" Kalender hegte. Die Reise der beiden Mathematiker verlief ergebnißlos. Karl XII. ließ den protestantischen Staaten vielmehr einen ganz neuen, von dem schwedischen Mathematiker und Theologen Bilberg ausgearbeiteten Kalender vorlegen, der so vortrefflich sein sollte, daß ihn selbst die Katholiken dem minder guten gregorianischen vorziehen würden. Die

Schaltweise war dem im 11. Jahrhundert in Samarkand entstandenen Kalender eines sternenkundigen seldschukischen Fürsten, Dschellal Eddins, nachgebildet. Es sollte der Schalttag, nachdem er sieben Male hintereinander auf das vierte Jahr getroffen wäre, einmal auf das fünfte fallen. Die Vortrefflichkeit dieses Kalenders war aber nur eingebildet. Wenn man nämlich in 33 Jahren 8 Tage einschaltet, so sind diese 33 Jahre = 12053 Tagen. Rechnet man das tropische Jahr zu 365,2422166 Tagen, so erhält man für 33 solcher tropischen Jahre 12052,9931478 Tage. Der Kalender von Dschellal-Bilberg macht also gegen den Himmel in 33 Jahren einen Fehler von 0,0068522 Tagen. Das würde also in $1000 \times 33 = 33000$ Jahren einen Fehler von 6,8522 Tagen geben, und der Fehler würde gerade einen vollen Tag betragen in $\frac{33000}{6{,}8522} = 4816$ Jahren . . . Der gregorianische Kalender schaltet in 400 Jahren 97 Tage ein. Diese 400 Jahre sind also gleich 146097 Tagen, während 400 tropische Jahre, unter der allerdings ein wenig falschen Annahme, daß die Jahreslänge inzwischen gleich bliebe, nur 146096,88664 Tage, also 0,11336 Tage weniger betragen würden. Der gregorianische Kalender macht also gegen den Himmel in 4000 Jahren einen Fehler von 1,1336 Tagen, und der Fehler würde gerade einen vollen Tag betragen in $\frac{4000}{1{,}1336} = 3529$ Jahren.

Um einer derartig geringfügigen Verbesserung willen, die den bei der säkular wechselnden Länge des tropischen Jahres übrigens gar nicht ganz zu beseitigenden Fehler doch auch nicht auf Null bringt, die bequeme und einfache Schaltweise des gregorianischen Kalenders gegen eine so ungeheuer verwickelte einzutauschen, war von der schwedischen Regierung und ihren astronomischen Gewährsmännern zu viel verlangt. Auf das gregorianische Datum wollte Bilberg nicht auf einmal übergehen. Erst sollte der Schalttag im Jahre 1700, wie im gregorianischen Kalender, weggelassen werden, damit man den bisherigen Unterschied mit dem neuen Kalender behalte. Im nächsten Jahre, 1701, sollten (und zwar wegen des alsdann unverändert fortgehenden Sonntags-Buchstabens) sieben Tage, nämlich die vom 24.—30. November, und in den Jahren 1704, 1708 und 1712 die Schalttage ausfallen, wonach man dann endlich am 1. März 1712 gleiches Datum mit dem gregorianischen Kalender haben würde. Auf der Rigaschen Stadtbibliothek befindet sich, wie verschiedene Anzeichen schließen lassen, von der Hand des Rigaschen Buchdruckers Georg Matth. Nöller am 22. Februar/4. März (1700?) geschrieben, ein „Entwurf der 12 Jahre, worinnen 11 Tage sollen ausgeschlossen werden, was in denselben für Sonntags-Buchstaben nach Bilbergs und Greg. Styl, Ostertage nach Bilbergs und Protestir. Styl und Differenz der Tage".

Wie nicht anders zu erwarten war, lehnten die verbündeten protestantischen Reichsstände das sogenannte Corpus evangelicorum, ebenso wie König Christian V. diesen schwedischen Kalender Bilbergs dankend ab. Von ihm kam aber sofort der neue Vorschlag, dann den julianischen Kalender an der Jahrhundertwende wenigstens so weit

zu verändern, daß der Unterschied zwischen dem julianischen und dem gregorianischen Kalender auch fernerhin, wie bisher, 10 Tage betrüge, und zu dem Ende im Jahre 1700 den Schalttag wegzulassen, wie das alsdann ja auch die Schaltordnung des gregorianischen Kalenders erfordere. Auch darauf gingen die anderen protestantischen Staaten nicht ein. Man sah ganz richtig voraus, daß mit der Schaffung eines dritten Kalenders statt einer leicht übersehbaren Differenz nur eine unübersehbare Verwirrung geschaffen werden würde.

In Schweden selbst war man taub gegen alle diese Einwände und man führte nun mit dem Jahre 1700 in der That diesen „Königlich Schwedischen Kalender" im ganzen Reiche ein, das ja damals außer dem heutigen Königreiche Schweden auch noch Finnland, Livland, Vorpommern mit Rügen, sowie Bremen und Verden umfaßte. In Riga speciell ist der königliche Befehl nicht zeitig genug eingelaufen, um auch hier auf den 28. Februar sogleich den 1. März 1700 folgen lassen zu können. In der Anmerkung auf Seite 142 seiner „Beiträge zur Lebensgeschichte Johann Reinhold Patkuls" sagt Anton Buchholtz:

„Die Daten der Ereignisse in Livland sind nach dem dort geltenden alten Kalender aufgeführt, während im sächsischen Lager der neue Kalender gebraucht wurde. Der Unterschied zwischen beiden war bis Ende Februar 1700 zehn Tage; vom 1. März ab wegen des im alten Kalender vorkommenden, im neuen aber weggelassenen Schalttages 11 Tage. Am 3. April 1700 langte in Riga der königliche Befehl an, daß der Schalttag ausgelassen werden solle. Es wurde daher in Riga, wie Dahlbergh später berichtete, nachträglich der 4. April übersprungen und als 5. April bezeichnet, so daß von diesem Tage ab zwischen beiden Kalendern wieder nur ein Unterschied von 10 Tagen bestand; mithin entsprach der 4. April a. St. dem 14. April n. St., der 5. April a. St. dem 15. April n. St. u. s. w. Dieser Befehl wurde von Dahlbergh durch ein gedrucktes Patent bekannt gemacht, das auffallender Weise vom 4. April, dem in Fortfall gekommenen Tage, datirt war. Da dieses Patent wegen der Kriegsunruhen nur langsame Verbreitung im Lande finden konnte, so ist bei Zurechtstellung der Daten auf dieses Moment Rücksicht zu nehmen. Nach den mir vorliegenden rigaschen Chroniken scheint in Riga erst vom 13. April ab die Kalenderänderung allgemeine Geltung gefunden zu haben. In den Protokollen der Rathsbehörden finde ich erst den 10. April nach dem veränderten Kalender datirt und in Dahlberghs Kanzellei scheint auch erst nach dem 8. April der veränderte Styl eingeführt worden zu sein."

Das hier erwähnte Patent des General-Gouverneurs Dahlbergh lautet nach dem auf der Rigaer Stadtbibliothek aufbewahrten Originaldrucke:

„Ihrer Königl. Majest. zu Schweden Rath, Feld-Marschall und General-Gouverneur über Liefland und die Stadt Riga, wie

auch Cantzler der Academie zu Pernau, und Oberster über ein Regiment zu Fuß.

ERICH Dahlberg,

Graff zu Schenäß, Freiherr zu Stropsta, und Herr auf Wärder.

ES haben Ihre Königl. Majest. von Schweden unser allergnädigster König und Herr vor gut befunden, daß zum Anfang der vorhabenden Verbesserung des bißhero im Reiche Schweden gebräuchlichen Calenders, der Schalt-Tag in diesem eingetretenen 1700. Jahre, welches sonst ein Schalt-Jahr ist, ausgelassen werden soll. Wie nun diese Königl. allergerechtsamste Verordnung allen und jeden hiemit kund gemachet wird; So soll ein jeder sich hinführo in seiner Zeit-Rechnung dieses Ortes darnach gehorsamst richten, und von nun an das datum allemahl einen Tag voraus setzen, als sonst nach dem alten Calender sein müste, weiln der Schalt-Tag schon vorbey ist, wie den solches in allen publiq. und privat Handlungen hinfüro observiret, auch die hiesigen Calender oder Almanachen darnach corrigiret werden sollen. Gegeben auff dem Königl. Schlosse zu Riga den 4. April 1700.

ERICH Dahlberg."

L. S.

Daß man den 29. Februar 1700 jedenfalls in Riga nicht ausgelassen habe, beweist ein anderes in der Stadtbibliothek verwahrtes Dahlbergsches Patent, das mit den Worten beginnt: „Demnach man mit höchster Befrembdung vernehmen muß," von der Flucht der landischen Priesterschaft in die Städte handelt und datirt ist: „Riga, den 29. Februar 1700."

Dazumal lebte bei Libau als „Pastor an der Bartau und Fürstlicher Astronomus" ein Magister Georg Krüger, der ehemals ein Mitarbeiter des bekannten Danziger Astronomen Johann Hevel gewesen war. Er hatte es sich zur Lebensaufgabe gestellt, ähnlich wie früher der Abt Knauer in Franken, das Wetter aus den Konstellationen der Planeten (worunter er auch Sonne und Mond rechnete) auf ganze Jahre vorherzusagen. Die Summe seiner Lebenserfahrungen darüber in dicken Folianten zusammenzufassen, war ihm nach seinem eigenen Geständniß nur durch die Annahme dieser weltentlegenen Landpfarrerstelle möglich geworden. In den Zwischenpausen der Vorarbeiten zu diesem großen Werke, das wahrscheinlich nie erschienen ist, und an dem, nach den mitgetheilten Proben zu urtheilen, die Welt auch nichts verloren hat, verfaßte aber Krüger „Lieffländische Kalender", die für 10 Jahre, von 1699—1708, bei Nöller in Riga erschienen sind. Der Jahrgang 1700 enthält noch keine Andeutung der Schwedischen Neuerung. Aber sein „Alt- und Neuer Lieffländischer Curiositäten Calender Auffs 1701. Jahr Nach der heilsamen Gebuhrt Christi, des Herrn" enthält folgende Vorrede:

„An den G. Leser.

WEIL allbereit vor dem Jahre zu vorhabender Verbesserung des im Reiche Schweden gebräuchlichen Calenders, auff einiger K. Mathematicorum Gutachten, und darauff J. K. M. unsers Allergnä-

digsten Königs und Herren gnädigst ergangenen Befehls der Calender dergestalt eingerichtet werden müssen; das nicht auff einmahl zugleich, wie von denen Evangelischen bey dem Julianischen Calender geschehen, die überschiessende 11 Tage ausgelassen worden: sondern nur der Schalt-Tag vorbey gelassen und im Februario nicht angesetzet werden dörffen: Um übrigen aber die Oster-Feyer und andere Sonn- und Fest-Tage nach dem Julianischen oder alten Calender geblieben; aus Uhrsache, weil sonsten der gemeine Mann welcher sich an vielen Oertern dieses Reiches Schweden anstatt der Calender der Run-Stäbe bedienen, wegen allzugrosser veränderung sonderlich aber Verrückung der Sonntags-Buchstabe, leicht turbiret werden können. Als wird nunmehr in diesem 1701-sten Jahre, der Unterscheid wie vormahls 10 Tage und der Computus nach Julianischer Art verbleiben. Die Sonntags-Buchstabe aber gehen unverrückt fort, so, daß weil im vorigen das gantze Jahr über G gewesen, in diesem Jahr der Sonntags-Buchstab nicht E sondern F wird. Welche rückwärts unveränderliche Ordnung auch noch ferner hin und so lange in acht zu nehmen seyn wird, bis nach Ihr. Königl. Majest. allergnädigstes Gutbefinden der verlangten Vereinigung näher zu kommen thunlichen seyn möge. Inzwischen lebet man der Hoffnung, daß weil auch noch draussen die Evangelischen Stände sich wegen gewisser der Astronomischen Tabeln worauff der Calculus und folgendes alle Gewißheit der Calender Verbesserung beruhet, sich nicht verglichen haben: Solches Vergleichen mitteler Weile erfolgen werde."

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Bericht der Administration der Unterstützungskasse für Lehrer-Wittwen und -Waisen zu Riga für das Jahr 1897. Am 1. Januar 1897 zählte die Unterstützungskasse 56 Mitglieder und 14 Ehrenmitglieder. Im Laufe des Jahres starben drei Mitglieder. Das Mitglied Woldemar Ballod ist Ehrenmitglied geworden und das Mitglied August Schieffers ausgetreten. Es verblieben demnach zum 1. Januar 1898: 53 Mitglieder und 13 Ehrenmitglieder. Quoten wurden im Jahre 1897 ausgezahlt 46 Wittwen resp. Waisen mit in Summa 2492 Rbl. 50 Kop.

Bestand der Kasse:

	am 1. Jan. 1897	am 1. Jan. 1898
Der Eigenthumsfonds betrug .	Rbl. 15055. —	Rbl. 14695. —
Der Unterstützungsfonds betrug	„ 1677. 47	„ 1396. 34
Der Pensionsfonds „	„ 42867. 07	„ 43715. 85
Zusammen	Rbl. 59599. 54	Rbl. 59807. 19

Im Namen der Administration: A. Löffler.

Bericht des Vorstandes der Rigaer Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt für 1897. Von den 105 Mitgliedern, welche die Anstalt am 1. Januar 1897 zählte, verlor dieselbe durch den Tod ein Mitglied. Neu aufgenommen wurde in die IV. Kl. ein Mitglied. Die Anstalt zählte somit am 31. Dezember 1897 105

Mitglieder, von welchen gehörten: 2 zur I. Kl., 1 zur II. Kl., 11 zur III. Kl., 91 zur IV. Kl. 28 Mitglieder unter diesen waren von ferneren Beiträgen zur Kasse befreit. Jahrgelder wurden für das Jahr 1896 postnumerando gezahlt an 35 Wittwen resp. Waisen mit in Summa 5800 Rbl.

Kassenabschluß zum 1. Januar 1898.

			Rbl. K.	Rbl. K.
Grundkapital, gebildet aus den nicht rückzahlbaren Antrittsgeldern, ult. 1896 .			28753. 34	
Antrittsgelder neuer Mitglieder . . .			504. —	
Ult. 1897				29257. 34
Reserve- und Betriebskapital, gebildet aus dem Gewinn, ult. 1896			111161. 35	
Dazu Zinsen . . .	10783. 44			
„ Strafgelder .	125. 07			
„ Agio-Gewinn	3510. 57			
		14419. 08		
Davon Jahrgelder .	5800. —			
„ Unkosten . .	522. 41			
„ Agio-Verlust	38. 97			
„ Inventar .	10. —			
		6371. 38		
			8047. 70	
Ult. 1897				119209. 05
Mitgliederkonto ult. 1896			95795. 50	
Eingezahlte Beiträge . .		4172. —		
Zurückgezahlte und verrechnete Beiträge . .		1120. —		
			3052. —	
Ult. 1897				98847. 50
Ult. 1897 . . . . zusammen				247313. 89
				(im Vorjahre 235710. 19)

Präses: A. Löffler.
Direktoren: Buchhändler E. Bruhns. Aeltester Th. Busch. Konsulent Alex. Kaehlbrandt. Kaufmann H. Schneider.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Olivia Marie und Arvid Johann Legau, Zwillinge. Elisabeth Alwine Lindikoff. Melitta Pauline Wilhelmine Gerling.

Dom-K.: Wally Olga Wilhelmine Newus, gen. Knews. Senta Gottliebe Irene Mühlhausen. Elisabeth Elsa Bongehr. Elsa Karoline Schulz.

Jakobi-K.: Hertha Isaak. Michel Jurrison. Eugenie Elise Hermann.

Gertrud-K.: Irmgard Jenny Olga Grube. Angelika Ilona Anna Dreimann. Sophie Emilie Enberg. Leonore Karoline Elisabeth Blauberg. Martha Ottilie Sehgele. Milda Anna Alwine Blohmkaln. Jahnis Roßberg. Charlotte Martha Spengel. Karoline Leontine Swirgsding. Amalie Jenny Muzeneek. Kahrlis Bernhard Gehrmann. Anna Alwine Appens. Selma Ernestine Eglit. Richard Alexander Reitmann. Paul Arthur Schumann. Julius Eduard Pakaln.

Jesus-K.: Milly Antonie Pfligge. Eva Katharine Emilie Firus. Erich Johann Arvid Gutmann. Arvid Steinberg, gen. Weinberg. Lilly Marie Ella Kohlmann. Johann Robert Appin. Nikolai Mellalkne.

Johannis-K.: Jakob Karl Dannenberg. Anna Blukis. Olga Marie Berkmann. Rudolf Krist Friedrich Jaunsem. Johann Wilhelm Bergmann.

Martins-K.: Jahnis Wille Smiltin. Jehkab Elster. Emma Margarethe Jenny Valide Antrup. Lucie Elisabeth Rubben. Jannis Leepa. Hugo Julius Marienfeldt.

Trinitatis-K.: Kurt Arthur Karl Müller. Karl und Robert Kalnin. Eduard Andrei Kalnin. Erna Wilhelmine Urme. Alfons Arvid Bahlin. Frida Bertha Helene Ackermann. Ernst Arnold Osols. Fritz Theodor Goldschmidt. Rein Alexander Böncken. Alexander Eugen Bernhard Wihksne. Hilda Pekka. Gertrud Bitteneek.

Pauls-K.: Arnold Tesneesis. Anna Emilie Schuelke. Selma Ernestine Schlestrow. Hermine Kruhmin. Robert Woldemar Pahlit. Eduard Zehsneeks. Alice Elisabeth Eckert.

Luther-K.: Ferdinand Ernst Aunin. Emil Johann Aunin. Alide Fischmeister. August Wilhelm Ohsol.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Mühlenbesitzer Franz Friedrich Walker mit Lydia Florentine Mathilde Succo. Buchbindergehilfe Johann Julius Koschkull mit Rosalie Petersohn. Fabrikdirektor Arthur Theodor Poetter mit Margarethe Elisabeth Anna Perner. Kommis Eugen Wiedemann mit Marie Wilhelmine Luise Kulow. Landwirth Johann Axel Oswald mit Helene Marie v. Panzer.

Jakobi-K.: Joseph Karl Otto Freiherr v. Wolff mit Jeannette Mathilde Anna Emilie v. Grünewaldt. Landwirth Martin Grosswald mit Hilda Karoline Albert. Arbeiter Alexander Pusep mit Anna Mölder.

Gertrud-K.: Schlosser Jakob Friedrich Garrais mit Emilie Helene Garrais. Bahnarbeiter Iwan Krupenko mit Trihne Abbel. Maschinist, Schlosser Karl August Strasding mit Olga Konowalow. Arbeiter Martin Tiller mit Elisabeth Kahrkling. Töpfergesell Johann Friedrich Georg Nimsche mit Libbe Arrais. Schmied Ans Baltuhs mit Lihse Irbe.

Jesus-K.: Mathis Burak mit Anna Meschzeem.

Johannis-K.: Maurer Viktor Karl Tennissohn mit Anna Ruika, gen. Runge. Ernst Puhpe mit Katharine Jannsohn. Jehkab Balodis mit Karoline Walter. Fuhrmann Jehkab Stange mit Martha Groß, geb. Dumpis. Karl Leedeskrastin mit Marie Auguste Adelheid Schulte. Kutscher Jahn Sute mit Emilie Leitis. Eisendreher Johann Lobonosow mit Emilie Mathilde Terpowitz. Kutscher Janis Plikgalw mit Trihne Draudsin. Kesselschmied Jannis Zers mit Julie Alwine Lischmann. Unteroffizier Geberts Rephuhn mit Ilse Rosit, geb. Ablitan (auch Pauls-K.).

Martins-K.: Fabrikbeamter Alexander Pallee mit Emilie Elisabeth Dindon.

Trinitatis-K.: Arbeiter Jannis Kalnin mit Anne Kruhskop. Arbeiter Jahn Friedrich Stobre mit Martha Wilhelmine Upelneek. Hausbesitzer Johann Karl Schaikowsky mit Anna Genning.

Pauls-K.: Schlosser Matthias Anton mit Jule Anna Katharina Paul. Komptoirdiener Jahnis Zalmraugs mit Edde Zehrmauksch.

Luther-K.: Maurer Alexander Jakob Sausin mit Marija Jaunsberg.

Begraben.

Petri-K.: Verwittwete Frau Johanna Charlotte Heinriette Kapp, geb. Kapp, 83 J.

Dom-K.: Boschina Marija Pek, 2 J. Henriette Wilhelmine Wieberg, geb. Hermenau, 67 J. Unteroffizier Jakob Neuland, 72 J. Eleonore Emmeline Hach, geb. Sodoffsky, im 79. J. Todtgeborener Sohn Graßmann.

Jakobi-K.: Rudolf Wallfried Siblit, 16 J. Wilhelm Friedrich Schiel, 5 J. Arbeiter Kusta Timmermann, 17 J.

Gertrud-K.: Frau Minna Egle, geb. Neumann, 39 J. Wilhelm Hugo Ewald, 3 M. Peter Tihlen, im 24. J. Maurer Karl Heinrich Theodor Berg

(Kalning), 25 J. Kristine Wilhelmine Strabbin, 3 M. Ein todtgeborenes Mädchen. Jungfrau Juhle Strasd, 32 J. Frau Mathilde Marie Wilde, geb. Hellbart, 25 J. Wilhelm Alexander Wildin, 1 J. Amilde Emilie Wimba, im 7. M. Koch Jahn Buttler, im 48. J. Ans Weidemann, im 34. J.

Jesus-K.: Lilly Marie Ella Kohlmann, 3 W. Katharine Treulich, geb. Rehwin, 20 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. Juni 36 Verstorbene.

Johannis-K.: Kristine Groß, geb. Bumbeer, im 27. J. Todtgeborener Sohn Bergmann. Adam Anton Undritz, 6 M. Hermann Alexander Giggar, 3 M. Diener Robert Holm, im 29. J. Katharine Pluhm, geb. Muhk, im 60. J. Arbeiter Indrik Jukum, 42 J. Anna Kristine Elisabeth Tontschik, im 22. J. Alfons Martin Müller, 5 M. Commis Karl Friedrich Wilhelm Neuland, 46 J. Milda Charlotte Johanna Grünberg, 8 M. Wittwe Anna Baumann, im 76. J. Amalie Okan, 1 J. Dorothea Brock, geb. Brock, 86 J. Laura Upmal, 10 W. Friseur Karl Tuhren, gen. Plahpe, 27 J. Robert Krause, 4 M. Otto Wilhelm Birsul, 4 M. Todtgeb. Sohn Bruhwel. Arbeiter Kristaf Baumann, 70 J. Elisabeth Kruhming, geb. Pulk, 76 J. Selma Weil, 5 M. Jahn Alfred Wihtol, 6 M. Jahnis Absalon, 9 M. Marie Alexandra Jenny Weil, 5 M.

Martins-K.: Jehkab Elster, 12 St. Johann Mahrtin Thomas, im 2. J. Kaspar Ludwig Neumann, im 48. J. Jannis Leepa, 1 St. Wittwe Betine Baltin, 64 J. Behrtul Rewien, 63 J. Jahnis Kuptsche, 1 J. Emma Lisette Brinkis, im 2. J. Wittwe Lawihse Meelehn, im 71. J. Drechsler Gerhard Seemels, im 49. J. Verabsch. Seconde-Lieutenant Eduard Johann von Harff, 63 J.

Trinitatis-K.: Augustine Vonhöfen, geb. Brämer, im 37. J. Irma Marie Ernstein, 5 M. Jakob Schiron, 30 J. Eduard Peter Janson, 2 M. Anna Osolin, im 79. J. Ottilie Pauline Neselowsky, im 6. M. Karl Kalnin, 10 T. Robert Kalnin, 10 T. Gertrud Bitteneek, 1 T.

Pauls-K.: Ernests Reimann, 58 J. Jahnis Leopold Luban, 1 M. Olga Agnes Julie Godin, 20 J.

Luther-K.: Trihne Kapral, 45 J. Emilie Dorothea Wilks, im 3. M.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 16. Juni 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. Juni 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	3	5	—	5
Dysenterie	—	—	2	—	—	2	—	2
Intermittens	—	3	3	—	—	4	2	6
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	—	2	2
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	—	2	2	—	2
Pneumonia crouposa . . .	—	1	2	—	—	1	2	3
zusammen	—	5	11	—	5	14	7	21

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Іюня 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 25. Donnerstag den 25. Juni. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Der Königlich Schwedische Kalender und Livland.

Von Adolf Richter.

(Aus dem „Rigaschen Kalender" für 1899.)

(Schluß.)

Von 1703 an giebt dann Krüger in drei Reihen die Daten des „K. Schwedischen", „Teutschen" und julianischen Kalenders Tag für Tag das ganze Jahr hindurch an. Dann heißt es im Jahrgange 1705:

„Aprilis 1705.

Bei diesem Monat ist etwas zu erinnern. Der Terminus paschalis nach dem alten Styl ist der 1. Aprilis in diesem Jahre. Dieweil nun diejenigen, so den alten Julianischen Calender annoch gantz gebrauchen, den 1. April am Sonntage haben, so haben sie Ostern 8 Tage darnach, als nemlich am 8. Aprilis. Der schwedische Calender aber hat den 1. Aprilis an einem Sonnabend, Ergò so feyern sie Ostern den Sonntag darauff, als am 2. April zu gleich mit dem verbesserten."

Der gleiche Fall trat im Jahre 1711 wieder ein. Damals war der Terminus paschalis (bei der Güldenen Zahl 2) der 25. März. Dieser 25. März war nach dem K. Schwedischen Kalender (mit dem Sonntagsbuchstaben A) ein Sonnabend, daher Ostern in Schweden auf Sonntag, den 26. März, Königlich Schwedischen Datums, fiel. Nach dem julianischen Kalender (mit dem Sonntagsbuchstaben G) war aber der 25. März ein Sonntag, so daß Ostern erst am nächstfolgenden Sonntag, den 1. April, gefeiert wurde.

In Riga kam es dazu nicht. Die Uebergabe an Rußland am 4. Juli 1710 machte, wenn auch nicht sofort, hier dem Gebrauch des Königlich Schwedischen Kalenders ein Ende, und der julianische wurde am 1. Januar 1711 wieder in seine früheren Rechte eingesetzt. Es geht dies aus folgender, von Anton Buchholtz im 15. Bande der „Mittheilungen zur Livländischen Geschichte" S. 222 gemachten Bemerkung zweifellos hervor, die besagt, daß sich eine von der Hand des Notars des Accisekastens, Johann Sixtel, geschriebene Notiz in einem Rechnungsbuche des Rigischen Accisekastens (Hauses Nohtdurff=Malz zum Brauen) für 1710 vorfinde, wo es nach dem 31. Dezember 1710 heiße: „Nach diesen Tag war Sonntag an-

welchem kein Datum zu stellen, so daß wir mit der Neuen Regirung nunmehro eine Zeit führen."

Bei der Unsicherheit, welcher Stil gemeint sei, hält es schwer, namentlich in der ersten Zeit der Verwirrung, den vier ersten Monaten des Jahres 1700, aber auch noch später, das Datum in Rigischen Urkunden zu verificiren, es müßte denn der „Königlich Schwedische Stil" oder der „teutsche" oder julianische Stil ausdrücklich genannt sein. Ueber jeden Zweifel erhebt die Beifügung des Wochentages.

Die mitgetheilte Bemerkung des Notars Sixtel im Rechnungsbuche des Rigischen Accisekastens wird ohne Weiteres klar. Klar wird aber daraus ferner auch, daß die Kapitulation Rigas eines Montags, am 3. Juli julianischen, 4. Juli Königlich Schwedischen oder 14. Juli gregorianischen Stiles 1710, geschah, da die darüber aufgesetzte, dem Grafen Scheremetjew überreichte Urkunde der Stadt datirt ist: „Riga, Schloß 4./14. Juli 1710" (nach K. Schwedischem und gregorianischem Stile) und „Im Lager unter Riga 3./14. Juli 1710" (nach julianischem und gregorianischem Stile). Das im Besitz der Stadt Riga befindliche und vom Grafen Scheremetjew unterschriebene Exemplar der Kapitulations-Urkunde ist allerdings datirt: „Im Lager vor Riga den 4. Juli st. v. 1710." Dieser Unterschied erklärt sich dadurch, daß die dem Grafen Scheremetjew übergebene Urkunde einen Tag früher abgefaßt war, worauf Scheremetjew seine Urkunde einen Tag später ausreichte. Gefeiert und in den Kalendern vermerkt als „Tag der Uebergabe" wird, nach einer Anordnung der Regierung vom 1. Juli 1724, der Tag des Einzuges der Truppen in die ausgehungerte Stadt, der 4. Juli a. St., nicht der Tag der Kapitulation, der 3. Juli a. St. — Man versteht aber auch ferner, wie der schwedische General-Gouverneur Stromberg in einer Konferenz vom 24. Juni 1710 den Ausspruch thun konnte, „es wäre das Beste, wenn man sich noch diesen Monat, der künftigen Donnerstag ablaufe, gedulden möge", und warum als Tag der feierlichen Huldigung vor dem Grafen Scheremetjew bald der 13./24. und bald der 14./24. Juli 1710 genannt wird. Man meint nämlich den Donnerstag, den 13. Juli julianischen, 14. Juli Königlich Schwedischen oder 24. Juli gregorianischen Stiles. Ich verdanke die Anregung zu dieser letzten, erst nach Abschluß meiner Arbeit über den K. Schwedischen Kalender zugefügten Bemerkung dem Herrn Dr. Anton Buchholtz, der die Güte hatte, mich auf seine Anmerkungen über den K. Schwedischen Kalender hinzuweisen. Sie finden sich auf den Seiten 222, 312 und 325 des 15. Bandes der „Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands" (Riga 1893) in seinem Aufsatze „Zur Geschichte der Belagerung und Kapitulation der Stadt Riga 1709—1710".

Man kann es ihm nachfühlen, wenn der Herausgeber einer von G. F. v. Jenssen-Tusch besorgten Uebersetzung der Fryxellschen Lebensgeschichte Karls des Zwölften (Braunschweig 1861) in seiner Vorrede klagt: „Dadurch ist denn auch in diesem Buche eine ähnliche chronologische Verwirrung entstanden, wie man sie in den

Werken selbst namhafter deutscher Geschichtsschreiber nicht selten antrifft, — so u. A. bei Pölitz, Rotteck und Leo, welche in der Darstellung des nordischen Krieges theils die verschiedenen Zeitrechnungen durcheinanderwerfen, theils sogar hin und wieder ganz falsche Data bringen."

In Schweden ging diese Kalender-Verwirrung ruhig weiter. Es scheint, als ob sich dort ein besonderer Stolz auf ihre recht zweifelhafte nationale Eigenthümlichkeit herausgebildet hätte. Die Reaktion ließ aber nicht lange auf sich warten. Die Schlacht von Poltawa am Montag, den 27. Juni julianischen, 28. Juni Königlich Schwedischen, 8. Juli gregorianischen Stiles 1709, sowie der Verlust Rigas und noch andere, Schlag auf Schlag über das geängstigte Land hereinbrechende Unglücksfälle erregten die religiösen Leidenschaften des leicht aufbrausenden Volkes gewaltig. Man sagte es von den Kanzeln, druckte es sogar, daß all das über Schweden gekommene Unheil seinen Grund nur in der Abweichung von dem altgewohnten Kalender habe. Sei doch auch der verheerende nordische Krieg unmittelbar nach der Einführung der lästerlichen Neuerung entstanden. Der Aufruhr im Lande gegen den K. Schwedischen Kalender zog immer weitere Kreise, und die Regierung mußte schließlich den alten, julianischen Kalender wieder herstellen. Dies geschah, indem man im Jahre 1712 zwei Tage einschaltete, so daß also der Februar dreißig Tage erhielt. Nach Julius Cäsars Anordnung wird in einem Schaltjahre der sechste Tag vor den Kalenden des März (also unser 24. Februar) doppelt gezählt, der denn auch den Namen bissextilis erhielt. Dieser Schalttag kam zuerst, entsprach also unserm 24. Dann folgte der eigentliche VI. a. K. Martias, unser 25. Der zweite Schalttag des Königlich Schwedischen Kalenders im Jahre 1712 war also der 25. Februar, bei dem im Kalender der Name Victorinus steht. Der Anklang dieses Wortes an Victoria, den so heiß von den Schweden begehrten, aber nicht mehr errungenen Sieg, gab Kanzelrednern und Dichtern der damaligen Zeit erwünschte Gelegenheit, aus der Kalenderänderung das Beste für Schwedens Zukunft herauszusymbolisiren. Der 30. Februar gar fiel auf einen Freitag, schwedisch Fredag, was natürlich als Friedenstag gedeutet wurde. Die folgenden Strophen aus einem Gedichte des damals lebenden Poeten Runius sprechen es deutlich aus:

Ich profezei' ein Jahr, verlängert um zwei Tage,
Da Victorinus bringt dem Urfeind böse Lage.
Den Schweden schönen Sieg, den bringt das Schaltjahr so,
Daß Victorin frohlockt in dulci jubilo!

Ein Friedensjahr wird's sein, und schließen soll es fester
Der Tag des Februars, der nun des Mondes letzter;
Ein Friedenstag erfüllt, was auf dem Herzen brennt:
Gieb unserm Karl, o Gott! ein friedlich Regiment*)!

---

*) Nach obiger Darstellung, die sich auf „Dr. Koch: Belehrungen über ... Schalttag, Gießen" stützt, ist Prof. Fryxells Bemerkung l. c. Band 3, Seite 180, wonach der 30. Februar 1712 den Namen Victorinus erhalten

Freilich mußte man sich trotz alledem noch zehn Jahre in Geduld fassen.

An Bemühungen, später den gregorianischen Kalender in Schweden einzuführen, hat es nicht gefehlt. Namentlich hat sich der bekannte schwedische Gelehrte Celsius, der Erfinder der noch heute nach ihm genannten 100theiligen Thermometer-Skala, lebhaft dafür ins Zeug geworfen. Schweden hatte lange Zeit Anderes zu thun. Erst als sich 1752 England zum gregorianischen Kalender bequemt hatte, entschloß sich endlich 1753 auch Schweden dazu. Man ging vom Montag, den 19. April, gleich auf Dinstag, den 1. Mai, über.

Wie die am 30. Februar 1712 in Schweden Geborenen ihren Geburtstag gefeiert haben, darüber ließ sich leider kein Zeugniß aus damaliger Zeit beibringen.

Vorstehende Abhandlung ist vor Allem als Schilderung eines abschreckenden Beispieles geschrieben worden für Alle, die auch in neuester Zeit wieder den allmählichen Uebergang des noch in Rußland geltenden julianischen Kalenders auf den gregorianischen mit Hilfe der Unterdrückung der Schalttage während 48 Jahren befürworten. Das hieße aber an Stelle eines leicht zu berücksichtigenden Unterschiedes eine 48jährige unübersehbare Verwirrung schaffen. Videant Consules!

Vermischtes.

Jahresbericht der I. Rigaschen Beerdigungskasse vom Jahre 1886 für das Jahr 1897. Das Vermögen der Kasse betrug am

1. Januar 1897		Rbl. 9292. 37
Im Jahre 1897 kamen hinzu:		
An Mitglieds-Beiträgen für 3 Sterbefälle	Rbl. 1500. —	
„ Zinsen	„ 407. 08	
„ Eintrittsgeldern	„ 15. —	
		„ 1922. 08
		Rbl. 11214. 45
Dagegen wurden verausgabt:		
An Beerdigungsquoten . . .	Rbl. 790. —	
„ verrechneten Einschreibegebühren von Mitgliedskandidaten	„ 9. —	
„ Verlust auf 2 tiragirte Hypotheken-Pfandbriefe . .	„ 4. 75	
„ Unkosten	„ 74. 70	
		„ 878. 45
so daß das Vermögen am 1. Januar 1898 betrug		Rbl. 10336. —

---

hätte, zu verbessern. Der alte M. Georg Krüger sagt in seinem Lieffländischen Kalender für 1700: „Der 25. Februar wird dem Victorino zugeschrieben, welcher wie Petr. de Natal. C. 3. c. 15. erzehlet, in Egypten unter dem Keyser Numeriano wegen der Christlichen Bekäntnis die ärgste und schärffste Art der Straffen beständig erlitten hat, und endlich an diesem Tage enthauptet worden." Die ebenfalls von Fryxell l. c. gemachte Notiz, daß der ausgelassene Schalttag des Jahres 1700 ein Freitag gewesen sei, ist nicht richtig. Es war unzweifelhaft ein Donnerstag.

Juni 1898.

i 1898.

	Von den esenen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	11	22	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	3	6	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4	44	39	33	1	1	2	—	—	1	2	—	—
9	97	44	26	3	4	6	3	5	4	1	—	—
7	83	23	7	—	2	6	10	5	4	1	1	1
6	34	13	3	—	3	—	5	—	—	—	—	—
9	34	16	10	1	4	2	4	1	2	3	—	—
9	115	53	24	2	3	8	8	7	8	8	2	1
5	44	49	15	3	2	3	8	5	3	4	2	—
2	41	23	19	5	—	4	6	1	1	1	1	—
0	38	17	17	—	1	4	2	3	—	2	—	—
7	39	35	24	5	3	2	7	1	6	4	1	—

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der F…														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermitten…		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Person…		
Innere Stadt:															

…rslag.

Die Zahl der Sterbefälle von der Begründung der Kasse bis zum 1. Januar 1897 betrug 28. Im Jahre 1897 starben 3 Mitglieder: Theodor Kottkowitz, Edmund Grosset und Eduard Schwartz. Die Wittwen Kottkowitz und Schwartz blieben Mitglieder der Kasse; die durch den Tod des Mitgliedes Grosset, sowie durch Austritt der Mitglieder Max Balmak und Fedor Klau eingetretenen drei Vakanzen wurden durch Eintritt der Mitgliedskandidaten Arved Eug. Reimer, Matthias Sadoffsky und Johann Haensell besetzt.

Direktore: E. v. Bochmann, Präses; A. Löffler, Chr. Hasselberg, E. Kirstein, J. Pohrt, O. Stieda. Suppleanten: J. Hieronymus, K. A. M. Vierhuff, H. Seuberlich. Revidenten: Th. Busch, K. Goltz, G. Werner.

Notizen.

Der außerordentliche Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft wurde am Donnerstag den 12. März feierlich eröffnet. Unter Vorantritt Seiner Excellenz des Herrn Landmarschalls Baron F. von Meyendorff begaben sich um 12 Uhr Mittags die erschienenen Landtagsgäste in die Jakobikirche, wo Seine Magnificenz der Livländische Herr General-Superintendent Fr. Hollmann nach dem Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott" die Landtagspredigt hielt, welcher er die Textworte aus dem 1. Briefe Pauli an die Korinther, Kapitel 16, Vers 13, zu Grunde legte: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark". Auf die Predigt folgte der Choral: „Gott, wir danken Deiner Treue," auf das Kirchengebet der Choral: „Laß Dich durch nichts erschrecken," und auf die Schlußliturgie und den Segen der Choral: „Laß mich Dein sein und bleiben". Auf dem Landtage war die Stadt Riga durch ihre Deputirten, die Herren Stadthauptkollege E. v. Boetticher und Stadtverordneter Dr. jur. Robert Büngner vertreten. Seitens der Kurländischen Ritterschaft nahm an den Verhandlungen des Landtages Herr Kreismarschall Baron Hörner-Ihlen theil, während die Ehstländische Ritterschaft durch den Herrn Kreisdeputirten Baron Rosen-Kostifer vertreten war.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 12. März beantwortete Herr Staatsrath G. Schweder die Frage: „Warum müssen wir zur Petersburger Zeit übergehen?"

Im Schwarzhäuptersaale gab am Freitag den 13. März die Konzertsängerin Frl. Lydia Müller ein Konzert unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt.

Im Saale des Gewerbevereins brachte am Freitag den 13. März Herr Wilhelm Rieckhoff Hermann Sudermanns neuestes Werk: „Johannes," Tragödie in fünf Akten und einem Vorspiel, in einer Vorlesung zu Gehör.

Die am Sonnabend den 14. März abgehaltene Generalversammlung des Gewerbevereins wurde durch den Vicepräses, Herrn F. Frobeen, mit einem kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres eröffnet. Nach Genehmigung des Jahresberichts für 1897 und des Budgets pro 1898 wurden die Antheilscheine aus-

gelooft. Dann wurden die Wahlen vollzogen und es wurden zu Vorstehern wiedergewählt die Herren: Architekt A. Aschenkampff, Tischlermeister G. F. Bernhardt, Kaufmann J. F. P. Böhm, Malermeister W. Detloff, Staatsrath J. v. Eckardt, Buchhalter F. Frobeen, Buchbindermeister M. B. Heede, O. Klockmann, Kaufmann A. Kuntze, Mechaniker P. Raasche, Tischlermeister D. Reins, Assessor H. Stieda, Ingenieur L. Raasche und Archivar Fr. Wachter. Kraft des ihm zustehenden Rechts hatte der Sängerkreis den Herrn Stellmachermeister F. Rosenberg in den Vorstand delegirt. Zu Gliedern der Untersuchungskommission wurden wiedergewählt die Herren: Sekretär E. Blumenbach, Sekretär E. v. Boetticher, Assessor H. Stieda, Mag. jur. Th. Berent, Geschäftsführer A. Schwartz, Schlossermeister J. Bergmann, Buchdruckereibesitzer A. Stahl, Buchbindermeister Chr. Hasselberg, Böttchermeister J. Bormann, und neugewählt Herr Fabrikant Th. Schlüter.

Am Sonnabend den 14. März fand die diesjährige zweite ordentliche Generalversammlung des Rigaer Yacht-Club „Baltic" unter dem Vorsitz des Commodore Herrn Konsul A. Wolffschmidt statt. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit der Mittheilung, daß der in der ersten Generalversammlung beschlossene Ankauf von Land inzwischen zum Abschluß gebracht sei. Der Rigaer Yacht-Club „Baltic" verfügt nunmehr über ein ihm als Eigenthum gehörendes Landareal von 712 Quadratfaden, das hinreicht, neben einer allen Anforderungen genügenden Bootswerft und mehreren Winterlagerschuppen für alle Yachten, auch noch Kegelbahn, Schießstand 2c. zu errichten. Der Rechenschaftsbericht des ersten Geschäftsjahres 1897 wurde bestätigt. Nach demselben beträgt das Vereinsvermögen pro 31. Dezember 493 Rbl. 42 Kop. in Baar und Inventar. Das Immobil repräsentirt einen Werth von 2035 Rbln. 5 Kop. Nach erfolgter Vorstandswahl setzt sich das Komité für das Vereinsjahr 1898 zusammen aus den Herren: Commodore: Konsul A. Wolfschmidt; Vice-Commodore: Viktor Veith; technische Kommission: Navigationslehrer J. Breiksch, William Bett, Max Staat, Felix Stahlberg; wirthschaftliche Kommission: Nic. Erschke, Adolf Weiß, Rechtsanwalt E. Wolfram, Dr. med. Wolfram.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Jenny Elisabeth Zalle. Stephan Emil Wilhelm Hellmund. Senta Dorothea Margaretha Gutmann. Johann Kurt Wiese. Marie Olga Ludwiga Reinberg. Johann Woldemar Osolin. Heinrich Albert Feiler.

Dom-K.: Erna Karoline Ida Rathfelder. Frigga Julie Adda Lilly v. Vietinghoff-Scheel. Herbert Nikolai Pielbaum. Elsa Auguste Dorothea Ziehöfer. Mathilde Elisabeth Anna Walter.

Jakobi-K.: Marga Emilie Sakke. Valentin Michael Bergmann, gen. Kalnraj. Karl Edgar Braun. Marie Wilhelmine Ellis Mühlhardt. Johanna Lilly Paas. Robert Wollrat. Franz Welm. Irma Katharina Nora Lutz.

Gertrud-K.: Robert Arthur Müller. Adolf Karl Gagnus. Anna Elisabeth Sahlibt. Anna Emilie Wihgant. Klarita Amata Emilie Stambul. Peter Sprohgis. Elvia Auguste Rohrberg, gen. Rothberg. August Alexander Sakne. Anna Rosalie Mauring. Jahn Eugen Silwer. Milda Mathilde

Tomson. Vera Ottilie Plukschis. Hertha Marie und Alide Elise Bruhsis. Milda Amalie Bukkur.

Jesus-K.: Agnese Emilie Pohne. Jahn Alexander Skuije. Marie Nanny Kruhse. Marie Alice Jansohn. Lydia Julianne Sadowski. Alfred Jakob Stein. Milda Alexandra Plohrin. Johann Wilhelm Alexander Berg. Anton Johann Christian Bagatais.

Johannis-K.: Karl Friedrich Bergmann. Adeline Helene Lilly Lasse. Arvid Alexander Osol. Mathilde Dorothea Friederike Kruhmin. Austra Natalie Michelsohn. Karl Rudolf Kermann. Anna Georgine Gutmann. Marie Birsneek. Marie Grabbe. Emilie Margarethe Sterwehn. Friedrich Martin Milgarotzky. Minna Bertha Pohlis. Anna Emilie Pauline Roschkaln. Johann Georg Stabbulneek. Marie Wilhelmine Leontine Kapost. August Hermann Steinberg. Johann Siegmund Rohse. Anna Johanna Blondine Bahn. Marie und Fritz Wilks, Zwillinge.

Martins-K.: Katharine Lilly Auster. Nanny Ida Wilhelmine Spallan. Auguste Karoline Blumfeld. Eduard Gottlieb Schwanfeld. Arthur Arvid Kraft. David Adolf Jannson. August Adolf Wihtol. Jakob Eduard Waldhauer. Milda Hermine Anna Tintner. Alexander Gustav Nikolai Behring. Johann Eduard Franz Glinsky.

Trinitatis-K.: Marie Katharine Dreimann. Eduard Tiltin. Julius Ernst Sehbulin. Johann Heinrich Burmeister. Ida Marie Grundmann.

Pauls-K.: Jahnis August Dabolin. Alide Jula Baltin. Bernhard Woldemar Bergmann, gen. Pintel. Ella Lucie Kuiwe. Erna Lydia Anschsohn. Arthur August Anschsohn. Albert Jakob Hauke. Pauline Ehrglis. Emilie Wilhelmine Augstkalleit. Hugo Ludwig Gagnus. Milda Karoline Kalns. Ernests Theodor Saulesvuren. Johann Franz Stepanowitsch, gen. Koslowsky.

Luther-K.: Lina Elisabeth Erna Oselskaln. Alexander Droeger. Lena Ottilie Bohlmann. Alwine Charlotte Wimbe. Pauline Mathilde Smilga. Selma Pauline Krapowsky. Mathilde Martha Jannsohn. Adolf Alfred Ohsoling. Lihse Kahrklin. Arvid Johann Albin. Elsa Emilie Rameau. Arthur Johann Georg Kruhmin. Wilhelm Edgar Schulz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maler David Johann Baehr mit Olga Amalie Emma Wenzel (auch Jakobi-K.). Kaufmann Johann Karl Bruno Stößinger mit Dorothea Karoline Konstanze Radau. Eisenbahnbeamter Julius Sewels mit Gottliebe Louise Elisabeth Mühlhausen. Töpfer Johann August Kastrowsky mit Auguste Louise Emilie Seglin (auch Gertrud-K.).

Jakobi-K.: Dr. med. Ernst Emil August Sokolowsky mit Alexandrine Mathilde Julie v. Möller. Kaufmann Eduard Peter Joachim Dörries mit Elise Rohde (auch Gertrud-K.). Kommis Robert Eduard Wilhelm Dankmar Koch mit Cäcilie Karoline Maentel.

Gertrud-K.: Schlossergesell Johann Albert Christmann mit Marie Charlotte Emilie Dorn. Forstgehilfe Eduard Eltzen mit Emilie Julie Köhler. Kaufmann Theodor Neßler mit Ludmilla Andreewa. Tischler Fritz Gredsen mit Alwine Lakat. Arbeiter Eduard Julius Gutmann mit Anne Abel. Mechaniker August Wilhelm Seeberg mit Anne Kristine Lokmann. Steindrucker Jahn Balter, gen. Alupsky, mit Dahrte Kaktabullis. Kesselschmied Heinrich Robert Petersohn mit Sophie Emilie Luhse.

Jesus-K.: Zimmermann Robert Wilhelm Kraschewski mit Mahra Oschan. Sattler Ludwig Gustav März mit Anna Marie Stolzer, geb. Behrsin. Händler Andreas Hans Paul Zelming mit Marie Karoline Emilie Kalnin.

Johannis-K.: Schiffsarbeiter Jahnis Belinka mit Tina Pilter. Arbeiter Karlis Busch mit Eewa Awot.

Martins-K.: Arbeiter Fritz Bittenberg, gen. Birkenfeld, mit Anna Sillin. Arbeiter Jahnis Ohse, gen. Osit, mit Kristine Sarrin. Hausbesitzer Peter August Esaring mit Greeta Nadsin, geb. Bumbeer (auch Luther-K.).

Pauls-K.: Maurer Dahwids Bitte mit Marie Wilnis. Dreher Karl Freiwald mit Akolin Siltschenok. Fabrikarbeiter Adam Girgensohn mit Trihne

Alksne. Maurer Peter Leepin mit Bertha Elisabeth Duhnis. Schmied Karl Kreews mit Alwine Lihzis. Maurer Eduard Joseph Arnold Duschert mit Minna Walgis.

Luther-K.: Arbeiter Jannis Zeekur mit Anna Sproge. Mechanikergesell Jahn Gaikis mit Leene Rudsiht (auch Joh.-K.).

Begraben.

Dom-K.: Garderobier Martin Maeots, 50 J. Frau Karoline Brunowsky, geb. Matschewsky, 73 J. Ehemal. Kaufmann Jakob Thielemann Neuntzig, 79 J. Frau Olga Agnes Julie Godin, geb. Rudsit, 20 J. Irma Wilhelmine Alice Ehk, im 5. M. Frau Josephine Amalie Ruffmann, geb. Felser, 60 J. Expeditor Johann Wilhelm Emmerich Pohl, 72 J.

Jakobi-K.: Wittwe Anna Wahn, geb. Danilow, 66 J. Schuhmachermeister Gottfried Manzau, 73 J. Rosalie Charlotte Bertha Winck, 6 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Albert Gredsen, im 3 M. Hugo Karl Weinberg, 7 M. August Prahwajs, 21 J. Milija Eleonore Baltin, im 7. J.

Jesus-K.: Andres Wittenberg, 1 M. Anna Feyring, geb. Stalschau, 47 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. Juni 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Wilhelmine Elisabeth Rosenthal, im 2. M. Elisabeth Charlotte Hübschmann, 80 J. Gotthard Osolin, 30 J. Arbeiter Juris Plawneek, 75 J. Jenny Elvire Friede, 9 M. Todtgeborener Sohn Nadsin. Jahnis Lack, 50 J. Kristine Alide Victoria Auning, im 5. M.

Martins-K.: Schlosser Michael Beikmann, im 27. J. Wittwe Lawihse Meelehn, geb. Stall, im 71. J. Fabrikarbeiter Kristap Rendohr, im 26. J. August Woldemar Buschewitz, 1 J. Schlosser Ernst Hugo Paufler, 38 J.

Trinitatis-K.: Karoline Kegberk, geb. Berg, 35 J. Hausbesitzer Peter Zehlajs, 68 J. Arbeiter Julius Bulehn, 58 J. Eduard Johann Strasding, 4 M. Eduard August Tiltin, 22 J.

Pauls-K.: Ludwig Roman Schukowsky, 10 M. Kristoph Johann Martin Mikelsohn, 24 J. Alide Katharine Luhs, 3 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. Juni 5 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. Juni 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Sttd.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	2	2	—	5	—	5
Dysenterie	—	2	5	—	—	1	6	7
Intermittens	—	2	1	—	—	3	—	3
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	—	4	—	1	3	4
Diphtheritis vera	—	—	1	1	—	—	2	2
Tussis convulsiva	—	—	—	2	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	—	6	10	9	—	11	14	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 25 Іюня 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 26. Donnerstag den 2. Juli. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1897.

Auch in diesem Jahre konnte noch nicht an eine Weiterführung der Ordnung der im großen Archivsaal befindlichen Materialien gedacht werden, weil die bereits beschlossene Erweiterung der Archivlokalitäten noch nicht in Angriff genommen war. Es gebrach deshalb nach wie vor an Raum zu einer ins Einzelne gehenden Sichtung der aufgehäuften Archivalien. So wurden auch jetzt wieder mehrere Abtheilungen des sogenannten Aeußeren Rathsarchivs einer Durchsicht unterzogen. Dabei konnten noch einige Stücke der schon früher neugebildeten Abtheilung der Urkunden aus der Ordenszeit hinzugefügt werden. Da zu den schon 1893 von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde dem Stadtarchiv übergebenen Manuskripten, die früher einen Bestandtheil desselben gebildet haben, auch solche gehören, die sich auf die bürgerlichen Wirren am Ende des 16. Jahrhunderts, die unter dem Namen des Kalenderstreites bekannt sind, beziehen, so gab das die Veranlassung, ein Konvolut „Kalenderunruhen" zu bilden, dem ein Verzeichniß der Abtheilungen des Aeußeren Rathsarchivs hinzugefügt wurde, in denen sich Aktenstücke befinden, die diese Wirren betreffen. Die Zahl dieser an verschiedenen Stellen zerstreuten Archivalien beläuft sich auf 16, wozu noch eine Anzahl Urkunden, die im Innern Rathsarchiv aufbewahrt werden, hinzukommen. Die urkundlichen Nachrichten dieser Art sind vermehrt worden durch zwei Manuskriptenbände, die bisher in der Bibliothek der livländischen Ritterschaft unter den Nummern 410 und 411 aufbewahrt wurden. Sie enthalten Aktenstücke, die einst dem Stadtarchiv angehört haben, ihm dann entfremdet worden und schließlich in den Besitz der livländischen Ritterschaft gelangt sind. Jetzt sind sie in nicht genug anzuerkennender liberaler Weise restituirt worden. Es würde sich sehr empfehlen, wenn alle diese im Stadtarchiv vereinigten Materialien durch den Druck der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht werden würden. Die Geschichte der bürgerlichen Wirren am Ende des 16. Jahrhunderts würde dadurch mancherlei Aufhellung erfahren. Der bequemeren Benutzung sind sie bereits zugänglich gemacht worden, da sie zum größeren Theil vom

verstorbenen Rathsherrn L. v. Napiersky abgeschrieben worden sind, dessen handschriftlicher Nachlaß in der Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde aufbewahrt wird.

Ferner wurde vom alten Archiv des Stadtkassakollegiums die ins Einzelne gehende Ordnung der auf die Stadtgüterverwaltung bezüglichen Materialien durchgeführt, die bereits im J. 1894 im Großen und Ganzen nach den einzelnen Gütern zusammengelegt worden waren.

Vom dimittirten Rathsherrn August Hollander sind dem Stadtarchiv zwei Kasten übergeben worden, von denen der eine das Archiv der Inspektion der Rigaschen Flußpolizei, der andere das der nichtuniformirten Stadtbürgergarde zu Fuß enthält, bestehend in Protokollen, Originalen der eingegangenen und Konzepten der ausgegangenen Schreiben, Verordnungen u. s. w.

Im J. 1897 sind von auswärts besonders häufig Auskünfte aus dem Stadtarchiv verlangt worden. So hat die neugebildete Archäographische Kommission der Kaiserlich Moskauschen Archäologischen Gesellschaft um einen Bericht über die Organisation und den Inhalt des Archivs, wie über die Art und Weise der bereits im Gebrauch befindlichen Register nachgesucht. Dieser Bericht ist eingesandt worden und soll er in den Publikationen der Kommission zum Abdruck gelangen.

Ferner ist für die Edition des hansischen Urkundenbuchs eine nicht geringe Anzahl von Urkunden kollationirt worden. Auch von den städtischen Behörden und am Ort befindlichen Privatpersonen ist das Archiv vielfach in Anspruch genommen worden.

Sitzungsberichte

der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1897.

Von dem regen historisch-wissenschaftlichen Leben und Treiben im Schooße der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen während des Jahres 1897 legen die jüngst erschienenen Sitzungsberichte Beweis und Rechenschaft ab. Auf den neun im Laufe des Jahres stattgehabten Versammlungen sind im Ganzen 46 Vorträge gehalten und Zuschriften verlesen worden. „Die während der Vorbereitungen zum X. archäologischen Kongreß in Riga angeknüpften regen Beziehungen zur Kaiserlichen archäologischen Gesellschaft und zu deren Präsidenten, der Frau Gräfin Uwarow, sind auch im verflossenen Jahre weiter fortgeführt worden. So sind z. B. mehrere Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde zur Mitarbeit an der von der Kaiserl. archäologischen Gesellschaft begründeten archäographischen Abtheilung, die sich mit theoretischen Fragen der Archäographie, des Archivwesens und der Paläographie beschäftigen will, aufgefordert worden, und mehrfach sind die hiesigen Interessen von Moskau her freundlich gefördert worden. Namentlich mußte es für die heimische Geschichtsforschung

von Werth sein, daß die Frau Gräfin Uwarow ihren Einfluß geltend machte zu Gunsten des Generalgouvernements- und schwedischen Archivs in Riga und des herzoglichen Archivs in Mitau."

Veröffentlicht hat die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde im Jahre 1897 ihre „Sitzungsberichte" aus dem vorhergegangenen Jahre und ein Heft, das erste des 17. Bandes, der von ihr herausgegebenen „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte".

„Die zu archäologischen Zwecken unternommenen Ausgrabungen haben mehrfach großen Erfolg gehabt. Einem besonderen Interesse sind die Ausgrabungen an den Stätten der ältesten deutschen Niederlassungen auf dem Martinsholm und in Uexküll begegnet; auch die Untersuchung der Burg Kalzenau hat viel Beachtenswerthes zu Tage gefördert."

Aus dem reichen und interessanten Inhalte der vorliegenden „Sitzungsberichte" möge hier Einiges hervorgehoben und namhaft gemacht werden, namentlich von dem, was auf die Geschichte Rigas Bezug hat.

Stadtarchivar Dr. Ph. Schwartz erörtert, gestützt auf Aktenstücke des Rigaschen Stadtarchivs, Aeußeres Rathsarchiv, Abtheilung Ruthenica und Moscowitica, die „Beziehungen des Zaren Boris Godunow zu Riga", aus denen ersichtlich wird, daß „so wenig es Boris Godunow auch geglückt war, Riga von Polen abzulenken und auf seine Seite zu bringen, er sich doch in der Angelegenheit wegen des Handelsverkehrs entgegenkommend gezeigt hat; denn im März 1601 gewährten er und sein Sohn, der Zarewitsch Boris, den Rigaschen freien Handelsverkehr in ihrem Lande" durch ein Privileg, das, wie der Zar erklärt, auf Ansuchen seines Leibarztes Kaspar Fiedler ertheilt worden war." Ueber letzteren, der, aus Königsberg stammend, nach mancherlei Dienststellungen auch nach Riga gekommen und hier die ärztliche Praxis ausgeübt, werden von Schwartz genauere Mittheilungen hinzugefügt.

Dr. Anton Buchholtz hat auf Grund des vom Herrn Ingenieur Georg Malm aufgenommenen Grundrisses eines gemauerten Ganges über letzteren in Kürze berichtet. Dieser Gang, der „wohl eine sogenannte Poterne oder Sortie" gewesen, ist vor einigen Monaten 7½ Fuß unter dem Pflaster auf dem Thronfolger-Boulevard aufgedeckt worden. „Der Gang reicht in einer Länge von ca. 150′ vom Pflugschen Hause bis unter den Hof der Gasanstalt, wo das Ende verschüttet ist. Die Steine weisen auf das vorige Jahrhundert, in welcher Zeit auch Arbeiten an den Befestigungen vollzogen sein sollen. Wahrscheinlich diente der Gang zu Ausfällen oder zum Rückzuge aus einer dort befindlichen Bastion in die hinteren Festungswerke."

H. Baron Bruiningk macht Mittheilung über zwei bisher unbekannte Urkunden des Erzbischofs Albert vom Jahre 1258 und des rigaschen Dompropstes Dietrich Nagel vom Jahre 1463. In der ersten Urkunde, datirt Riga den 18. August 1258, ertheilen Albertus, Erzbischof zu Riga, Metropolit von Livland, Ehstland und Preußen; Heidenricus, Bischof zu Kulm; Hinricus, Bischof zu Kurland; Anselmus, Bischof zu Ermland, und Hinricus, Bischof zu

Samland, den Wohlthätern des zu Ehren der gebenedeiten Jungfrau Maria gestifteten Klosters der Cistercienserinnen zu St. Jakob in der Stadt Riga Indulgenzen. Inhaltlich ist diese Urkunde u. A. dadurch bemerkenswerth, daß sie Nachricht giebt von einer damals in Riga stattgehabten Zusammenkunft mehrerer Bischöfe mit ihrem Metropoliten, dem Erzbischof Albert. Die andere, um mehr als zwei Jahrhunderte jüngere Urkunde, datirt Riga den 17. April 1463, in der Theodoricus Nagel, Propst der Kirche zu Riga, über seinen Vertrag mit dem Decan und Kapitel dieser Kirche urkundet, läßt einen bisher unbekannten Altar der Domkirche zu Riga kennen lernen, welch letzterer den heiligen drei Königen geweiht war und im nördlichen Kreuzarme gestanden haben muß.

Zu diesen von H. Baron Bruiningk vorgelegten livländischen Urkunden liefert cand. hist. N. Busch weitere Bemerkungen und hebt aus dem reichen Inhalte der Urkunde von 1463, die noch vollständig zum Abdruck gelangen soll, eine Nachricht hervor, aus der zu ersehen ist, daß „der Dompropst Theoderich gegenüber Ansprüchen des Kapitels erklärt hat, wenn er die Schulden seines Vorgängers übernähme, verlange er unter Anderem den vierten Theil der jährlichen Einkünfte, die das Kapitel beim Rath der Stadt Stralsund habe." Dieser Passus läßt sich, nach der Meinung von Busch, zu einer Kombination in Beziehung setzen, zu der ihn die Angaben auf den im Jahre 1896 aufgefundenen Wachstafeln des rigaschen Dommuseums führten. In einer Arbeit über diese für Livland einzigartige Quelle hat cand. Busch den Nachweis zu führen gesucht, daß auf einer der Tafeln von dem Verkauf der Rigaschen Kapitelgüter in Rügen-Pommern die Rede ist. Auf Grund der Wachstafelnotizen kam Busch zu der Vermuthung, daß es in der Absicht der Domherren gelegen habe, an Stelle jener Besitzungen Erwerbungen in Stralsund zu machen. Bisher wußte man von solchen nichts; aus der Urkunde von 1463 ist nun aber zu ersehen, daß das Domkapitel thatsächlich in der Folge Einnahmen in Stralsund bezogen hat. Hält man die beiden neuen Quellenangaben gegeneinander, so scheint für die an die Wachstafeln geknüpften Folgerungen ein Beleg, für die Nachricht der Urkunde ein Schlüssel zum Verständniß gegeben zu sein."

Ueber eine im Besitze der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen befindliche Handschrift, die nähere Aufklärung über die letzten Tage des 1717 verstorbenen Rigaschen Bürgermeisters Paul Brockhausen giebt, referirt Dr. Anton Buchholtz. „Die Schrift ist von dem 1746 verstorbenen Oberpastor Bartholomäus Depkin geschrieben und enthält einen Extract aus der Relation Car. Christian Lauterbachii von der Reise des Seel. H. Ober-Landvogts Pauli Brockhausen von Moskow ab nach Sibirien. Brockhausen war Anfang Februar 1716 von Kaiser Peter I. zur lebenslänglichen Verbannung nach Tobolsk verurtheilt worden, weil er in der Wohnung des Fürsten Menschikow, während Kaiser Peter in einem Nebenzimmer speiste, laute Vorstellungen gegen die Einquartierung des Generals Weyde in sein Haus gemacht hatte. Kaiser Peter ver-

Beil

Vo

Zahl

Name der Stadtth
Innere S
I. Distrikt . .
II. „ . .
Ohne Angabe d
Petersb. St
I. Distrikt . .
II. „ . .
III. „ . .
Ohne Angabe d
Mosk. Sta

S

Z

Sta
Inne
I. Distrikt
II. „
Ohne Ang
Petersb.
I. Distri
II. „
III. „
Ohne Ang
Moskaue
I. Distri
II. „
III. „
IV. „
Ohne Ang
Mitauer
I. Distri
II. „
Ohne Ang
Ohne Ang
Total der
Im Mai
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl d

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Mai 1898 in Riga.

Namen der ...dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
...re Stadt:									
... .	17	15	+ 2	12	5	13	2	— 1	+ 3
. . . .	11	1	+ 10	7	4	1	—	+ 6	+ 4
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	28	16	+ 12	19	9	14	2	+ 5	+ 7
... Stadttheil:									
...kt	26	27	— 1	16	10	12	15	+ 4	— 5
. . . . . .	66	34	+ 32	36	30	22	12	+ 14	+ 18
. . . .	63	33	+ 30	37	26	20	13	+ 17	+ 13
...abe des Distrikts	5	—	+ 5	3	2	—	—	+ 3	+ 2
Summa	160	94	+ 66	92	68	54	40	+ 38	+ 28
...r Stadttheil:									
...ft	54	51	+ 3	20	34	29	22	— 9	+ 12
. . . . . .	58	24	+ 34	26	32	13	11	+ 13	+ 21
. . . . . .	112	56	+ 56	50	62	28	28	+ 22	+ 34
. . . .	113	65	+ 48	62	51	37	28	+ 25	+ 23
...abe des Distrikts	1	2	— 1	—	1	1	1	— 1	0
Summa	338	198	+ 140	158	180	108	90	+ 50	+ 90
... Stadttheil:									
...ft	59	30	+ 29	30	29	19	11	+ 11	+ 18
. . . .	103	53	+ 50	62	41	32	21	+ 30	+ 20
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	162	83	+ 79	92	70	51	32	+ 41	+ 38
...abe d. Stadttheils	21	18	+ 3	13	8	15	3	— 2	+ 5
... registrirten Fälle:									
1898	709	409	+ 300	374	335	242	167	+ 132	+ 168
1897	566	527	+ 39	278	288	295	232	— 17	+ 56
1896	535	487	+ 48	285	250	260	227	+ 35	+ 23
1895	549	418	+ 131	278	271	224	194	+ 54	+ 77
1894	452	314	+ 138	220	232	166	148	+ 54	+ 84
1893	501	414	+ 87	253	248	220	194	+ 33	+ 54
1892	521	374	+ 147	294	227	206	168	+ 88	+ 59
1891	496	325	+ 171	251	245	159	166	+ 92	+ 79
1890	568	394	+ 174	284	284	210	184	+ 74	+ 100
1889	565	418	+ 147	305	260	229	189	+ 76	+ 71

...er in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Mai 1898: 332 Paare.
" " " 1897: 173 "
" " " 1896: 184 "
" " " 1895: 184 "

Generals Weyde in sein Haus gemacht hätte. Kaiser Peter ver-

ließ am 8. Februar Riga und langte am 16. Februar in Königsberg an, wo er, wie eine spätere Nachricht meldet, auf Bitte des dort studirenden jungen Brockhausen dessen Vater, obwohl wie es schien ungern, begnadigte. Von dieser Begnadigung soll Brockhausen jedoch keine Kenntniß erlangt haben; er trat am 25. Februar 1716 seine Reise an und starb unweit Solikamsk am 4. Februar 1717. Diese Relation ist, abgesehen von den Nachrichten über Brockhausen, deshalb werthvoll, weil in ihr viele Nachrichten über die unterwegs angetroffenen schwedischen Gefangenen enthalten sind und weil dort sämmtliche Reisestationen, 83 an der Zahl, und deren Entfernungen von einander aufgeführt werden. Hinsichtlich der angeblichen Begnadigung Brockhausens werden aber starke Zweifel rege, zumal der Gouverneur von Sibirien bald ein Jahr darauf von ihr noch nichts gewußt zu haben scheint. Sollte es denn auch nicht möglich gewesen sein, diese Nachricht von Mitte Februar bis Anfang Dezember nach Moskau, von wo Brockhausen damals aufbrach, gelangen zu lassen?"

Inspektor C. Mettig macht auf die Doktor-Dissertation von Franz Siewert aufmerksam, die über die Lübecker Rigafahrer im 16. und 17. Jahrhundert handelt, und bezeichnet diese Arbeit als einen „werthvollen Beitrag zur Geschichte des Rigaschen Handels in der genannten Zeit. Der Verfasser schildert die Organisation der Genossenschaft, wichtige Ereignisse aus ihrer Geschichte, behandelt ausführlich die Ein- und Ausfuhr der Waaren u. a. m. Aus dieser Siewertschen Arbeit theilt Mettig nur einen Auszug aus einem Protokoll vom 14. April 1701 über das Inventar des Hauses der Lübecker Schiffergesellschaft mit, das über die Farben der an den Bänken ebenda angebrachten Wappen der Stadt Riga handelt. Danach ist das Kreuz über den Schlüsseln von rother Farbe und das Feld des Rigaschen Wappens von weißer Farbe gewesen. Hierdurch wird das Resultat der von Baron Bruiningk (vor drei Jahren) in Lübeck veranlaßten Untersuchung der Rigaschen Wappenschilder behufs Feststellung der ursprünglichen Tingirung bestätigt."

In Vorstehendem ist nur eines kleinen Bruchtheiles des reichen und vielseitigen Inhaltes der „Sitzungsberichte aus dem Jahre 1897" Erwähnung gethan und doch dürfte auch hieraus schon ersichtlich sein, wie rege und die baltische Geschichtsforschung fördernd auch im genannten Jahre die Bemühungen und Bestrebungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen gewesen sind. Das ist ein Zeichen treuer Liebe zur Heimath und als solches werden die „Sitzungsberichte" jedem Heimathgenossen, der an seines Vaterlandes Vergangenheit warmen Antheil nimmt, willkommen sein und gern von ihm aufgenommen werden. Mögen sie darum viel gelesen werden und weite Verbreitung finden, um an ihrem Theil dazu beizutragen, die Liebe zur Heimath, wo sie vorhanden, zu vertiefen und zu stärken, und wo sie noch kaum bemerkbar, zu wecken und ans Licht zu fördern!

A. P.

Notizen.

In der Martins-Kirche wurde am Sonntag den 15. März unter Mitwirkung von Frau M. Rosenkranz-Grudzinsky, Herrn Harald Creutzburg und geschätzter Dilettanten ein geistliches Konzert gegeben, dessen Reinertrag für den Bau des deutschen Pastorats der Martins-Kirche bestimmt ist.

Beim Herrn Livländischen Landmarschall Baron Meyendorff fand Sonntag den 15. März ein Rout für die zahlreich erschienenen Landtagsglieder statt, dem auf besondere Einladung auch noch andere Gäste beiwohnten, so Seine Excellenz der Herr Gouverneur, General-Major Ssurowzow, und das Stadthaupt von Riga, L. Kerkovius.

Im Kaiserlichen Garten fand am Sonntag den 15. März ein letztes großes Eisfest auf der Schlittschuhbahn und damit der Schluß der Wintersaison statt.

In der Lutherkirche auf Thorensberg wurde am Sonntag den 15. März die Introduction des für diese Kirche durch das Livländische Konsistorium berufenen bisherigen Pastors zu Lubahn Eugen Otto Scheuermann in sein neues Amt vollzogen.

Im internen Kreise fand am Sonntag den 15. März die Einweihung des vollständig renovirten und umgebauten Lokals des hiesigen alten und bewährten Bankgeschäftes „von Heimann & Co." statt. Mit dieser Feier war zugleich eine andere verbunden, die 25jähriger treuer Dienstleistung des Herrn Wilhelm Felsko in dieser Firma.

In der Sitzung der ornithologischen Sektion des Naturforscher-Vereins am Montag den 16. März sprachen Herr Conservator F. Stoll über: „Kreuzschnäbel" und Herr W. Sawitzky über: „Ornithologisches vom Kaukasus".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Käthe Hedwig Auguste Bockslaff. Elsa Elisabeth Jansohn. Albert Gerhard Timm. Alexander Rudolf Goettling.

Dom-K.: Anna Johanna Kornet. Hertha Hedwig Klein. Edgar Peter Georg Froese. Wilhelm Johann Erich Strasde. Rosalie Klara Kapust. Kurt Eugen Libbert.

Jakobi-K.: Helene Ida Maddisson. Konstanze Margaretha Ballod. Alexandra Magdalena Warck. Benita Mathilde v. Radecki.

Gertrud-K.: Emilie Martha Schkilter. Emilie Auguste Kippe. Selma Margarethe Wilmann. Irma Louise Karoline Grunt. Emil Guido Balduin Sahlit. Nelly Leonore Leeping. Jahn Eduard Ungur. Martha Elisabeth Alexandra Rahzen. Jahn Wilhelm Brikmann. Jahn Rembert Wilumson. August Albert Kruhming. Emma Antonie Bertha Lahz. Theodor Karl Kalnau. Peter Paul und Emil Woldemar Wosniak. Milda Emilie Wibting. Ottilie Friederike Schaak. Ludwig Alexander Lange. Felix Andreas Nikolai Jehger. Hugo Karl Emil Müller. Woldemar Wilhelm Jakobsohn.

Jesus-K.: Jakob Linde. Kahrlis Kaufmann. Emma Pauline Brugge. Alexander Hugo Kuhlau. Karl Johann Alfons Kasimir. Reinhold Martin Behrsin. Lilly Auguste Lewitz. Alma Kugis. Emilie Bertha Pluhm. Elise Irmgard Betsy Melkert. Pauline Elisabeth Stöffer. Woldemar Julius Lutz.

Anna Mathilde Wannag. Auguste Lydia Nitzewitsch. Gustav Adolf Brüser. Elisabeth Milda Holstein. Antonie Ohsols. Jahn Gotthard Berkis. Wilhelm Hugo Frei. Eva Emmeline Pfeif.

Johannis-K.: Fritz Schmidt. Karl Alexander Wihtolin. Jahnis Raschewski. Milda Kristine Laß. Karl Eduard Strasdin. Alide Auguste Ella Sarin. Arthur Woldemar Lasdin. Jakob Robert Berg. Pauline Dorothea Pakalneek. Jahn Viktor Ronis. Lilly Klara Ziwankaln. Anna Emilie Sauka. Erwin Karl Ernst Graßmann. Olga Karoline Rosalie Gurtawsky.

Martins-K.: Milda Hermine Anna Tintner. Gustav Adolph Egle. Heinrich Robert Emil Leepin. Marie Olga Valerie Wezmann. Anna Alide Bruhne. Ottilie Alwine Lohms. Johann Theodor Uhdris. Arthur Johann Aupult. Emilie Karline Lihse Major. Sander Emil Janson. Hugo Johann Theodor Jahnke. Nikolaus Friedrich Wilhelm Kurth.

Trinitatis-K.: Anne Emilie Erika Geiser. Ludmilla Elisabeth Jehkabsohn. Hermine Marie Landmann. Emma Ida Berggrün.

Pauls-K.: Richard Jakob Beirot. Emilie Hertha und August Reinhold, Zwillinge. Jahnis Ewald Abbolin. Alma Adolphine Helwig. Karl August Ramsch.

Luther-K.: Dahw Theodor Puhze. Robert Fritz Ochsenberg. Elise Elvira Milda Ohsol. Katharine Emilie Kahrklin. Emilie Erna Draudsin. Fritz Johann Stepen.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Prokurant Oskar Theodor Bernhard Mertens mit Katharina Anna Marie Thiel (auch Jesus-K.). Zeichner Gustav Karl Jantzon mit Alexandra Afanasjew. Oberförster Ernst Theodor Balthasar Thomson mit Auguste Sophie Geertz. Briefträger Hermann Julius Campe mit Antonie Elisabeth Dorothea Wostrow (auch Jakobi-K.). Kaufmann Wilhelm Eugen Sadde mit Maria Lubich. Erbl. Ehrenbürger Sergij Ganeschin mit Alice Reinshagen.

Jakobi-K.: Feilenhauer Karl Friedrich Rudolf Frieben mit Anna Natalie Trimde (auch Joh.-K.). Konditor Wilhelm Johann Adolf Treymann mit Wilhelmine Adelheid Mauer. Alexander Ferdinand Theophil v. Schulz mit Marie Friedrichson (auch Jesus-K.).

Gertrud-K.: Töpfer Mahrz Burking mit Kristine Koning, gen. Rein. Maurer Karl Eglit mit Kristine Ammats. Post- und Telegraphenbeamter Adolf Friedrich Jannow mit Anna Elisabeth Essen. Gerber Hans Johann Perkewitz mit Marie Leepin.

Jesus-K.: Karl Eduard David Lotzkat mit Amalie Christine Alexandrine Kalnin. Bäckergesell Spritzis, gen. Fritz Tschinkur, mit Marie Alexandra Strauting (auch Martins-K.).

Johannis-K.: Juris Krastin mit Lihbe Greese. Böttcher Georg Arnold Zinck mit (Olga) Olympia Maria Elisabeth Weber. Arbeiter Jahnis Wainowsky mit Lihse Stuhrit.

Martins-K.: Arbeiter Andreijs Meesis mit Anne Kugrain, geb. Kasin.

Trinitatis-K.: Eisenbahnbeamter Peter Greker mit Elise Anna Lilly Schulz. Maurer Jurris Kolberg mit Anna Freiberg. Arbeiter Jahn Leepin mit Mihne Birkmann.

Luther-K.: Unteroffizier Konstantin Saslawsky mit Katharina Marie Elisabeth Nowads. Arbeiter Jannis Baumann mit Trihne Daukstis.

Begraben.

Petri-K.: Veronika Elisabeth Feldtmann, 79 J. Antonie von Cube, 83 J. Verw. Frau Anna Dump, geb. Franck, 77 J. Verw. Frau Julie Köhler, geb. Jansen, 67 J.

Dom-K.: Kaufmann Robert Otto Boeckler, 32 J. Frau Emmeline Juliane Pfeiffer, geb. Kugelan, 51 J. Edwin Friedrich Krastin, 6 M. Hertha Hedwig Klein, 6 W. Weil. Oberbevollmächtigter von Alt-Schwanenburg Wilhelm Julius Gaabe, im 55. J. Dorothea Heidinger, geb. Eckstein, im 55. J.

Jakobi-K.: Wittwe Amalie Burmann, geb. Scholz, 59 J.

Gertrud-K.: Natalie Marie Heinrichs, verw. Bulberg, geb. Jägermann, 65 J. Justine Seydler, verw. Rimschewitz, geb. Jasinsky, im 81. J. Harry Benjamin Fabian Haenel, 5 M. Alexander Paul Treiber, im 29. J. Margot Helene de Chey, im 8. J. Weinküper Johann Karl Hermann Wiegandt, 40 J. Ottilie Alwine Kalning, 6 M. Johann Remeß, im 3. M. Alwine Ernestine Jaunajs, 12 J. Photograph Wilhelm Swirgsdin, im 23. J.

Jesus-K.: Juliane Nordmann, 33 J. Jannis Janilewitz, 68 J. Woldemar Daniel Jahn Dahrsneek, 2 M. Lydia Julianne Sadowski, 6 W. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 23. bis zum 30. Juni 27 Verstorbene.

Johannis-K.: Libbe Eiche, geb. Sihpol, im 75. J. Elfriede Dorothea Kahrklin, 15 T. Woldemar Karl Schanne, im 7. J. Ede Jäger, im 53. J. Schmied Martin Friedrich, 49 J. Karl Wolf, 4 T. Antonie Wilma Dipan, 4 M. Jahn Buks, 85 J. Jahn Jeminei, 46 J. Jannis Martin Korka, im 4. J. Jakob Ludwig Dambe, 18 J. Kristine Schiwa, 28 J. Otto Meetin, 69 J. Emma Antonie Sehj, 6 W. Katharina Strahl, geb. Schwartz, 38 J. Karoline Bramann, geb. Feldmann, 45 J. Gustav Alexei, 35 J.

Martins-K.: Alice Eugenie Komandeer, 11 M. Ludwig Kimsis, im 28. J. Charlotte Emilie Grabejs, 3 M. Dohre Doschkin, geb. Bechmann, 21 J. Gerda Polly Amalie Zimmer, im 5. J. Felix Samuel Eugen Brigder, 6 M. Jahnis Zinn, 7 M. Arbeiter August Schönke, im 74. J. Auguste Emilie Schmorl, 65 J. Emma Bark, 22 T.

Trinitatis-K.: Rudolf Heinrich Hermannsohn, im 12. J. Peter Paul Kahrklin, 9 M. Peter Paul Obsolin, 18 J.

Pauls-K.: Todtgeb. Tochter Grihnmann. Robert Rundscha, 5 M. Theodor Robert Rutke, 2 M. Irma Wilhelmine Sliffars.

Luther-K.: Ferdinand Ernst Aunin, 10 St. Emil Johann Aunin, 15 St. Wittwe Trihne Katsche, 82 J. Marie Luise Blum, im 13. J. Arbeiter Karl Bergmann, 81 J. Karl Walter Sembach, 6 M. Arbeiter Karl Muke, 32 J. Ernst Hugo Paufler, 38 J. Todtgeb. Tochter Plawneek.

Markus-Armenkirchhof: vom 23. bis zum 30. Juni 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. Juni 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	1	2	—	2	2	4
Dysenterie	—	1	7	—	—	2	6	8
Intermittens	—	1	1	—	—	—	2	2
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	4	—	—	1	3	4
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Variola ohne Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa . . .	—	—	2	—	—	2	—	2
zusammen	—	4	19	2	—	9	16	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Іюля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 27. Donnerstag den 9. Juli. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Theilnahme des Preußischen Hilfskorps an dem Feldzuge gegen Rußland im Jahre 1812*).

Unter obigem Titel hat der Große Generalstab in Berlin ein Werk herausgegeben, das, abgesehen von der Wichtigkeit für die preußische Kriegsgeschichte, für die Episode, in der Kurland den Schauplatz der Kämpfe von 1812 bildete, auch für uns großes Interesse in Anspruch nimmt. Vertheilung und Bewegung der preußischen und russischen Truppen in Kurland werden in einer Ausführlichkeit dargestellt, wie das bisher noch nicht gelungen ist. Dazu liegen Karten und Schlachtenpläne dem Werke bei, die durch Genauigkeit und Schönheit der Zeichnung Bewunderung verdienen. Auf den reichen Inhalt des Bandes im Einzelnen einzugehen, ist hier nicht möglich. Es seien nur die Gefechte, die ausführlicher geschildert werden, kurz genannt: Am 19. Juli: Gefecht bei Eckau; am 5. August: erstes Gefecht bei Schlock und St. Annen; am 7. August: Gefecht bei Wolgund und Kliwenhof; am 22. August: Gefecht bei Dahlenkirchen; am 22. August: Gefecht bei Olai; am 22. August: zweites Gefecht bei Schlock und St. Annen; am 27. September: Rückzugsgefecht bei Eckau; am 29. September: Gefecht bei Mesohten; am 29. September: Gefecht bei Gräfenthal; am 30. September: Gefecht am Lautschkruge; am 1. Oktober: Gefecht an der Garosse; am 15. November: Rekognoscirungsgefechte bei Baldohn, Dahlenkirchen, Tomoschna und Plakanzeem; am 17. November: Gefecht bei Tomsdorf; am 18. November: Gefecht bei Friedrichstadt; am 26. Dezember: Gefecht bei Piktupönen.

Aus dieser Uebersicht der Gefechte in der Anlage I des Werkes wird hinreichend hervorgehen, einen wie wichtigen Beitrag dasselbe zur Geschichte jenes Feldzuges bildet. Eine speciell Riga berührende Episode, die Verbrennung der Vorstädte durch Essen, erfährt aller-

*) Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Herausgegeben vom Großen Generalstabe. Abtheilung für Kriegsgeschichte. Heft 24. Die Theilnahme des Preußischen Hilfskorps an dem Feldzuge gegen Rußland im Jahre 1812. Mit 3 Anlagen, 2 Uebersichtskarten, 3 Plänen und 3 Textskizzen. Berlin, Mittler & Sohn, 1898.

dings kaum eine neue Beleuchtung, überhaupt keine eingehendere Behandlung. Die Bearbeiter des Feldzuges stellen diese Maßregel Essens als nicht ungerechtfertigt dar. Nach der Schlacht bei Eckau am 19. Juli konnte Essen mit Fug und Recht voraussetzen, daß die Preußen zu einer Beschießung der Festung vorgehen würden. Dazu kam die, freilich falsche Nachricht, daß Macdonald von Dünaburg her auf Riga marschire. Eine andere Frage ist, ob die Plötzlichkeit, mit der die Anzündung der vorstädtischen Häuser erfolgte, zu rechtfertigen war. In dieser Sache ist auf die Untersuchung Gutzeits im 11. Bande der Mittheilungen aus der livländischen Geschichte über die Verbrennung der Vorstädte zu verweisen. J. G.

Vor hundert Jahren.

Notizen aus den „Rigaschen Anzeigen von allerhand dem gemeinen Wesen nöthigen und nützlichen Sachen".

2tes Stück.

Montag, den 11ten Januar 1798.

Die liefländische gemeinnützige und Oekonomische Sozietät biethet eine Prämie von 25 Ducaten und zwey Accessit, eins von 15 und eins von 10 Ducaten, für die beste und anwendbarste der Sozietät in diesem Jahre mitgetheilte Erfindung im oekonomischem Fache an, so daß die wichtigste Erfindung die Prämie und die zwey derselben am nächsten kommenden ein Accessit erhalten. Die Abhandlungen, Zeichnungen und Modellen werden, so viel als möglich postfrey an den Herrn Professor Parrot, beständigen Sekretär der Sozietät, mit der gewöhnlichen Vorsicht, des Motto und des versiegelten Namens des Verfassers spätestens bis zum 1sten December dieses Jahres einzusenden, Riga, im Januar 1798.

5tes Stück.

Montag, den 1sten Februar, 1798.

Da die, wegen des eigenmächtigen Bauens in der Stadt und den Vorstädten, so wie die zur Abwendung aller dem Publico durch unvorsichtigen und unverständigen Bau erwachsenden nachtheiligen Folgen und Gefahr von Zeit zu Zeit, besonders durch die Publication vom 9ten October 1763 und 28sten November 1783, bekanntgemachte Obrigkeitliche Verordnungen nicht durchgängig, schuldigermaßen beobachtet werden, so sieht Ein Wohledler Rath sich veranlasset, wiederholentlich festzusetzen: 1) Daß niemand befugt seyn soll, so wenig in der Stadt, ohne Einem Edlen Cämmerey-Gerichte, als in den Vorstädten, oder auch außerhalb den Pallisaden, wo zur Erweiterung der Vorstadt die Gassen bestimmt worden; ohne Einen Edlen Landvogteyl. Gericht den Riß vorgezeigt und nach Beprüfung desselben die gerichtliche Erlaubniß erhalten zu haben, weder einen Bau, noch ohne gleichmäßige Concession irgend eine Veränderung an alten Gebäuden, besonders nach den Gassen zu unternehmen, nicht die sogenannten Ausgebäude repariren, auch keine Pföste setzen oder Rinnsteine willkührlich an den Gassen legen zu lassen, widrigenfalls

nach Beschaffenheit der Umstände das Neuerbauete oder Veränderte nach vorhergegangener Untersuchung auf eigene Kosten und Gefahr des Bauenden niedergerissen, und derselbe noch überdem in gerichtliche Strafe genommen werden wird, sowie die Maurer und Zimmerleute, welche sich dabey brauchen lassen, wenn sie zu den hiesigen Aemtern gehören, mit dem Verlust ihres Meister- oder Gesellen-Rechts, die Unzünftigen aber mit Gefängniß und nach Beschaffenheit der Umstände härter gestraft werden sollen. 2) Daß niemand, unter welchen Vorwand es auch sey, sich unterstehen soll, einen ganz neuen, oder einen etwas beträchtlichen Bau im Hause, in sonderheit an den Schornsteinen und Feueressen, und eben so wenig die geringste Veränderung an Häusern und andern Gebäuden nach der Straße weder einen Unzünftigen, noch auch selbst einem zum Amte der Maurer oder Zimmerleute gehörigen zünftigen Gesellen ohne zuziehung und Beirath eines Amtsmeisters bey Strafe von zehn Rthlr. Alb. zu übertragen so wie auch jeder Geselle, der eine solche Arbeit übernommen zu haben überführt würde, in eine gleichmäßige Strafe von zehn Rthlr. Alb. verfallen seyn, mit den Unzünftigen aber ohne Schonung nach Inhalt der oft ergangenen Publication verfahren werden soll. Publ. Riga-Rathhaus, den 27sten Januar 1798.

7tes Stück.

Montag, den 15ten Februar, 1798.

Wenn Ein Wohledler Rath mißfälligst vernommen, daß auf dem Graben, an der Soseweide, von den benachbarten und anderen Einwohnern, vielfältig Graus auch anderer Unrath ausgeführt und daselbst auf das Eis ausgeschuttet werde; als wodurch, bey abgang des Eises, dieser, der dortigen Gegend, zur Fournirung des erforderlichen Wassers so unentbehrliche Graben verschlemmet und das Wasser im äußersten Grade verdorben wird: so siehet ein Wohledler Rath sich veranlasset, desmittelst Allen und Jeden, bey unausbleiblicher scharfer Beahndung aufs ernstlichste anzudeuten: daß, ohne Ausnahme, Niemand weder selbst, Graus, Unrath, oder was es sonst seyn möge auf obgedachten Graben, oder nahe an den Ufern desselben hinschaffe und daselbst ausschütte, noch auch solches durch Hülfe anderer thun lasse. Wornach sich ein jeder zu achten und für Strafe zu hüten hat. Publ. Riga-Rathhaus, den 9ten Februar, 1798.

11tes Stück.

Montag, den 15ten März, 1798.

Da am nächstkommenden Dienstag, als den 16ten d. M. und die folgende Tage der Umgang zur Einsammlung der mildthätigen Beisteuer zur Unterhaltung des Nicolai-Armenstifts in der Stadt und Vorstadt gehalten werden soll: So wird solches desmittelst zu jedermanns Wissenschaft gebracht, in der zuversichtlichen Voraussetzung, daß Rigas Bürger, die zur Aufrechthaltung jeder guten Anstalt bereit und willfährig sind, diese öffentliche Anstalt, welche so vielen Verlassenen und Unglücklichen zum sicheren Zufluchtsorte gedienet, und das Publikum möglicht von der Beschwerde der Gassen-

betteley befreiet hat, nicht werde sinken lassen, sondern selbige vielmehr durch mildthätig freigebige Beiträge zu erhalten und möglichst zu erweitern, beflissen seyn wird. Riga-Rathhaus, den 10ten März, 1798.

12tes Stück.

Montag, den 22sten März 1798.

Diejenigen, welche in diesem Jahre des bürgerlichen Gewerbes Fuhrwagen und Zunnische entweder für sich zum eigenen Gebrauch beim Handel oder zum Vermiethen zu halten, sich bedienen wollen, werden von Em. Wohledlen Rathe aufgefordert, sich zeitig bey Em. Edlen Kämmerey-Gerichte zu melden, damit sie nach vorhergegangener Beprüfung Erlaubniß-Scheine erhalten und ihre Fuhrwerke, welche nicht bezeichnet worden sind, werden, Inhalts der mehrmalen ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen, ohnfehlbar angehalten und confiscirt werden. Wornach man sich zu achten und für Schaden und Strafe zu hüten hat. Publ. Riga-Rathhaus, den 16ten März 1798.

13tes Stück.

Montag, den 29sten März, 1798.

Auf geschehenes Ansuchen der Rigischen Censur, wird hiemit von der Liefl. Gouvernements-Regierung zur Wissenschaft aller derjenigen, welche es angeht, bekannt gemacht: daß in Folge des Allerhöchsten Befehles vom 18ten December 1797 und einer von Sr. Durchlaucht dem Herrn Generalprokureur der Censur ertheilten Vorschrift auch bey derselben: 1) die mit den Bücherballen an die Censur einzusendende und dem dasigen Bibliothekar zu übergebende Anzeigen; 2) die Verzeichnisse von den Büchern, welche die Eigenthümer oder deren Gevollmächtigte, nach der festgesetzten Form anzufertigen haben; 3) die zum Empfang der Bücher zu übergebende Vollmachten, und zwar in eben derselben Art, wie sie nach den Gesetzen begnadeter Behörden erforderlich sind; und 4) die von der Censur zu ertheilende Attestate, ferner die Gesuche von den Eigenthümern der Bücher und den Buchdruckern, imgleichen die aus den Gerichtsbehörden und Tamoschnen in solchen Sachen an die Censur zu erlassende Communicate oder andere Ausfertigungen, sämtlich auf Stempelpapier geschrieben, wie auch für die den Ausfertigungen der Censur beizudruckenden Siegel die gesetzliche Poschlinen erhoben werden sollen. Riga-Schloß, am 19ten März, 1798.

14tes Stück.

Montag, den 5ten April, 1798.

Ein Wohledler Rath macht hiedurch bekannt, daß sich niemand unterstehen soll: 1) auf den allhier liegenden Schiffen Feuer anzumachen; 2) auf selbigen Theer oder Speise zu kochen; 3) sein Schiff an die Floßbrücke anzubinden, und 4) auf dem Verdeck Tabacl zu rauchen; sondern es soll das Kochen und Feueranmachen auf den dazu angewiesenen Plätzen und in den Schifferküchen, das Befestigen der, an der Brücke liegenden Schiffe aber mit Verankern geschehen. Wer dem zuwider handelt, soll unausbleiblich mit schwerer Strafe beleget werden. Riga-Rathhaus, den 31sten März, 1798.

Ein Wohledler Rath macht hiedurch bekannt, daß ein jeder hiesiger Einwohner seine Straße zweimal in der Woche soll fegen lassen, daß bey trockener Sommerzeit vor dem Fegen die Straßen besprützet, der Koth sogleich fortgeschaffet, und im Unterlassungsfall auf den Vorwand, daß man einen Pobräbschik zur Reinigung der Gassen angenommen, und daher keine Verantwortlichkeit dieserhalb auf sich habe, keine Rücksicht genommen, sondern die Hauseigenthümer dafür mit gesetzlicher Strafe angesehen werden sollen. Publ. Riga-Rathhaus den 31sten März, 1798.

Ein Wohledler Rath macht hiedurch wiederholentlich bekannt, daß niemand einen Hebräer ein Quartier bey sich verstatten soll, wenn dieser nicht eine schriftliche Erlaubniß von Em. Edlen Gesetz- und Polizeygericht darüber vorweisen kann. Wer dem zuwider handelt, soll mit einer Strafe von 100 Rthlr. Alb. belegt werden. Publ. Riga-Rathhaus, den 31sten März, 1798.

Es wird hiedurch Jedermann gewarnet, weder den Gassenbettlern, noch auch denen, so für abgebrannte Kirchen, insbesondere aus den Rheingegenden, Beiträge einzusammeln vorgeben, irgend ein Almosen zu reichen, auch sich nicht durch die Vorspiegelung solcher Betrüger, daß ihnen dergleichen einzusammeln von der Obrigkeit mündlich verstattet worden, irre machen zu lassen. Publ. Riga-Rathhaus, den 31sten März, 1798. (Schluß folgt.)

Notizen.

In dem Vortrags-Cyclus zum Besten der offenen Armenpflege hielt am Montag den 16. März in der Aula der Stadt-Realschule der Herr Missionar H. Kurtz einen Vortrag über: „Land und Leute der Goldküste Afrikas".

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 17. März sprach Herr Dr. med. O. Thilo über: „Behandlung und Beurtheilung von Kranken der Unfallversicherungen in Deutschland" und Herr Otto Erbe gab Erläuterungen bei Vorführung einer Bleistiftspitzmaschine.

Auf der Tagesordnung des Diskutirabends im Rigaer Kaufmännischen Verein standen am Mittwoch den 18. März fünf Fragen, die Naphtaindustrie betreffend, zu denen die Herren F. W. Reinshagen und Professor M. Glasenapp Mittheilungen gaben.

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yachtklub am Mittwoch den 18. März hielt Herr Seemann von Jesersky einen Vortrag über: „Die Marine-Rechte des Rigaer Yachtklub".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 18. März sprachen Herr Dr .M. Schönfeldt über: „Einen Fall uraemischer Aphasie" und Herr Dr. O. Klemm über: „Ernährung hereditärluetischer Säuglinge", sowie über: „Fettmilch".

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 19. März hielt Herr Docent C. Blacher einen Vortrag über: „Die Verwendung thierischer Stoffe in der Industrie".

Unter Mitwirkung zahlreicher künstlerischer Kräfte gab am Donnerstag den 19. März die Musikvereinigung „Crescendo" unter Leitung des Herrn Hans Schmidt im Schwarzhäuptersaale ein Konzert, auf welchem u. a. Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt" zu Gehör gebracht wurde.

Auf der Monatsversammlung des Rigaer Börsenvereins, welche Freitag den 20. März im oberen Börsensaale stattfand, wurde der revidirte Finanzbericht des Börsenkomités pro 1897 bestätigt und der Jahresbericht des Börsenkomités über seine Thätigkeit im Jahre 1897 genehmigt. Bei den darauf vollzogenen Wahlen wurden zu Gliedern des Börsenkomités die statutenmäßig ausscheidenden Herren Vicekonsul N. Fenger, Eugen Höflinger und Ch. Drishaus, und zu Substituten die Herren H. Kehrhahn, Aeltester R. Braun, Aeltester H. Dreyer, Max v. Heimann und A. Mündel wiedergewählt. In den Conseil für Angelegenheiten der Handelsschifffahrt beim Finanzministerium wurden auf Vorschlag des Börsenkomités die Herren Woldemar Sperling und Hafenbau-Ingenieur A. Pabst gewählt.

Auf der Monatsversammlung des Rigaschen Gartenbauvereins am Freitag den 20. März hielt Herr A. Taurit einen Vortrag über: „Spaliere in U-Form".

Im Rigaer Schachverein veranstaltete am Freitag den 20. März der deutsche Schachmeister Herr Emil Schallopp ein Simultanspiel.

Zum Besten der Kinderasyle „Krippe" wurde am Freitag den 20. März, Sonnabend den 21. März und Sonntag den 22. März im oberen Saale der Großen Gilde von der Gesellschaft Rigascher Kinderasyle eine Lotterie nebst Bazar ausgerichtet, deren Reinertrag sich auf 1504 Rbl. belief.

Zur Feier seines vierzigjährigen Bestehens veranstaltete der Sängerkreis am Sonnabend den 21. März im Saale des Gewerbevereins eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz.

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga beging zur Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck einen Festcommers am Sonnabend den 21. März im Saale des Wöhrmannschen Parks.

Bei Sr. Excellenz dem Herrn Livländischen Gouverneur W. D. Ssurowzow fand am Sonntag den 22. März zu Ehren der Landtagsmitglieder ein Diner statt, zu welchem gegen sechszig Einladungen ergangen waren, und zwar nahmen u. A. folgende Herren an demselben theil: der livländische Landmarschall, die Landräthe, mit Ausnahme von Baron Campenhausen-Orellen, der krankheitshalber hatte absagen müssen, sämmtliche Kreisdeputirte, der Ritterschaftsnotär, der frühere Landmarschall von Bock, Hofmeister Graf Sievers, der Delegirte der kurländischen Ritterschaft Baron Hörner-Ihlen, der Delegirte der estländischen Ritterschaft Baron Rosen-Kostifer, Se. Eminenz der Bischof von Riga und Mitau Agathangel, Se. Magnificenz der livländische Generalsuperintendent Hollmann,

der Vicegouverneur, das Stadthaupt von Riga, der Prokureur, der Präsident des Bezirksgerichts, der Präsident des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Plenums, der Chef der livländischen Gensdarmerie-Verwaltung, die Spitzen der hiesigen Behörden und die Commandeure der einzelnen hier in Riga stationirten Truppentheile. Der Ritterschaftssekretär Baron Bruiningk konnte eines Trauerfalles wegen der Aufforderung nicht Folge leisten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alexander Heinrich Rey. Olga Terentjew. Wilhelm Fedor Griffel.

Dom-K.: Eugen Ernst Sacke. Wilhelm Theodor Emil Alexander Jesperson.

Jakobi-K.: Erika Pauline Martha Herrmann. Victor Ludwig Erich Ackermann. Erika Marie Karoline Hirsch.

Gertrud-K.: Eduard Sarring. Anne Besdeliga. Karl Richard Amboth. Alice Emilie Strepmann. Karl Blumberg. Rudolf Alexander Leitis. Jahn Alexander Grünberg. Selma Mathilde Purgail. Harry Martin Klawing. Eduard Desain. Arthur Viktor Libzibt. Lilly Emilie Kauling. Lina Olga Pehzholz. Anna Pauline Gailiht.

Jesus-K.: Mathilde Förder. Peter Johann Langfang. Emilie Bertha Plumibt. Lilly Wilhelmine Pauline Wahwer. Alide Amalie Konstanze Seemel. Lilly Marie Kaulin. Karoline Natalie Opluzan.

Martins-K.: Anna Lina Schmidt. Leontine Katharine Sandberg, gen. Sanberg. Luise Martha Wanag. Arnold Theobald Jaunsemme. Frida Gertrud Freiberg. Wilma Wilhelmine Elvire Rosenthal.

Trinitatis-K.: Anna Charlotte Delwik. Luise Bertha Auguste Volck. Albertine Julie Emilie Ramsch. Selma Marie Tschutsch. Johann Diesenbruch.

Pauls-K.: Marie Amilda Abboltin. Jakob Anies. Anna Emilie Melkus. Martha Kristina Widin. Margarethe Wilhelmine Walter. Anna Elisabeth Klark.

Luther-K.: Emilie Rippe. Emma Olga Emilie Kimmel. Oskar Alfred Ohsolin. Ernst Friedrich Bausche. Ernst Alfred Mahrlin Suik. Rudolph Brunn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Advokat des ehemaligen Hofgerichts cand. jur. Gottlieb Ludwig Lambert mit Helene Henriette Katharina Hansen. Stationschef Johann Max Weinert mit Marie Florentine Breckoff. Telegraphenbeamter Peter Paul Renz mit Johanna Lucia Honig. Buchdrucker Alfred Martin Karl Pfaff mit Selma Emilie Lukowsky. Braumeister Alexis Bruno Kühn mit Anna Hermine Pfeiffer.

Jakobi-K.: Musiker der königlich preußischen Kapelle Anton Kolp mit Martha Wilhelmine Schönberg. Lootse Johann Wilhelm Paul mit Angelika Alexandrine Malewsky (auch Trinit.-K.). Kaufmann Hans Paas mit Anna Anniko.

Gertrud-K.: Schuhmacher Kahrl Rudsit mit Emmine Amats. Maler Robert Petersohn mit Marianna Smille. Schneider Karl Bruhwel mit Mahle Surgeneek.

Trinitatis-K.: Arbeiter Peter Esaring mit Anne Mischka. Post- und Telegraphenbeamter Julius Johannes Krebes mit Adelheid Alwine Antonie Genning. Arbeiter Peter Brihnin mit Trihne Müller.

Pauls-K.: Zimmermann Jakob Wieland mit Marie Berk.

Luther-K.: Gärtner Kristap Ans Meimann mit Marie Ansohn. Fabrikarbeiter Jannis Brihwkaln mit Trihne Spure, geb. Wannags. Maurer Robert Gramkau mit Dore Pauline Drudse. Diener Jahsep Simanowitsch mit Kristine Stuhrit. Fabrikarbeiter Indrikis Abdjehr mit Trihne Neuland.

Begraben.

Dom-K.: Lootsenwittwe Anna Sophie Kayak, geb. Rengat, 89 J.

Jakobi-K.: Frau Emma Katharina Ulrike Frey, geb. Braun, 40 J. Kollegienassessor Lucian Petry, 82 J. Arthur Alexander Carlson, 6 M. Lisa Kiel, 26 J.

Gertrud-K.: Jungfrau Anna Putnin, 27 J. Jahn Ernst Mahrtin Jehger, im 2. M. Arvid Ludwig Jansohn, im 4. J. Anne Besdeliga, 12 T. Indrik Woldemar Schmidt, 9 M. Elmar Alexander Kehsis, im 6. M. Dwornik Jahn Klaipeet, im 47. J.

Jesus-K.: Hugo Woldemar Ulmann, 28 J. Pauline Elisabeth Stöffer, 3 W. Konrad Friedrich Paul Erhard, gen. Erhardt, 8 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 30. Juni bis zum 6. Juli 15 Verstorbene.

Martins-K.: Händler Jahnis Thalberg, im 30. J. Maurer Jannis Ranke, im 57. J. Unget. verst. Tochter Beikmann, gen. Bechmann. Kommis Wilhelm Reinwald Brandenburg, im 36. J.

Trinitatis-K.: Kurt Paul Jakob Pahlberg, im 2. J. Töpfer Johann Behgen, 45 J. Zimmermann Krisch Els, 75 J. Hausbesitzer Wilhelm Ohsols, 61 J. Ida Marie Grundmann, in der 4. W.

Pauls-K.: Todtgeb. Tochter Grihnmann. Robert Rundscha, 5 M. Klahw Lemberg, 60 J. Johann Nemeß, im 4. M. Irma Wilhelmine Sliffars, 4 J. Arthur Streipa, im 2. M. Arved Streipa, im 2. M. Elsa Wilhelmine Sneedse, im 4. M. Anna Kristine Gorneß, 2 J. Martin Rudolph Wihtolin, 4 M. Ans Klawe, 44 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. Juni bis zum 4. Juli 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	—	—	1	—	1	1
Dysenterie	—	3	6	—	—	6	3	9
Intermittens	—	—	—	3	—	3	—	3
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	—	1	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	1	—	2	—	3	—	3
zusammen	—	4	7	6	2	15	4	19

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Іюля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 28. Donnerstag den 16. Juli. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Vor hundert Jahren.

Notizen aus den „Rigaschen Anzeigen von allerhand dem gemeinen Wesen nöthigen und nützlichen Sachen".

(Schluß.)

15tes Stück.

Montag, den 12ten April, 1798.

Es hat Ein Wohledler Rath vernommen, daß itzt viele herrenlose Hunde sich umhertreiben. Wann nun die Erfahrung gelehrt hatt, daß selbige durch den Mangel an hinlänglicher Nahrung und Saufen früher toll werden, und daher der Gefahr für die Menschen auch früher vorgebeugt werden muß: so ist verfügt worden, schon mit dem Anfange des Maienmonats a. c. die, auf den Gassen angetroffenen Hunde, welche nicht mit den gewöhnlichen Zeichen versehen sind, todtschlagen zu lassen. Diejenigen also, welche ihre Hunde behalten wollen, mögen die erforderlichen Zeichen von dem hiesigen Scharfrichter ausnehmen. Publ. Riga-Rathhaus den 7ten April 1798.

Da von Em. Wohledlen Rathe dieser Kaiserl. Stadt bey obhandenen Umständen für dieses Jahr die Verfügung getroffen worden, daß die mit Sand- und Stein-Ballast aufkommenden Schiffe, nicht an den unterwärts der Droogde liegenden Dämmen, sondern bloß bey dem Ambaren-Damm an den ihnen dort anzuweisenden Stellen, loschen, oder falls größere Schiffe etwa dort nicht anlegen können, durch Uebersetzerböte dorthin führen und auswerfen lassen sollen, so wird solches mit der Warnung, daß diejenigen, welche den Ballast nicht an den erwehnten Stellen auswerfen lassen, mit Strafe, so wie bey Ueberführung dessen, daß sie den Ballast in den Strom geschüttet, mit der Patentmäßigen Poen von 100 Rthlr. Alb. werden belegt werden. Wornach sich zu achten. Publ. Riga-Rathhaus, den 9ten April 1798.

20stes Stück.

Montag, den 17ten May, 1798.

Da Ein Wohledler Rath dieser Stadt mißfälligst vernehmen müssen, daß der, wieder das schnelle Fahren und Reiten ergangenen Verbothe ungeachtet, viele, sowohl auf den Gassen der Stadt und

der Vorstädte, als auch auf der Dünabrücke, dennoch sich des Jagens nicht enthalten, und dadurch mancherley Unglück veranlaßt worden, Als wird sämmtlichen Einwohnern dieser Stadt hiemittelst angedeutet: daß niemand auf den Gassen der Stadt und Vorstädte, desgleichen auf der Dünabrücke schnell fahren oder reiten solle, und werden diejenigen, so dem zuwider handeln, arretirt, und nachdrücklichst bestraft werden. Auch haben die Hauswirthe ihren Dienstboten dieses Verbot mit der angedrohten Strafe bekannt zu machen und einzuschärfen. Publ. Riga-Rathhaus, den 15ten May, 1798.

Ein Wohledler Rath dieser Stadt erneuert hiemittelst das schon mehreremale ergangene Verbot wider das Tabackrauchen auf den Gassen der Stadt, der Vorstädte und auf der Dünabrücke. Diejenigen so dem zuwider handeln, sollen sofort arretirt und weiter gesetzlich wider sie verfahren werden. Publ. Riga-Rathhaus, den 15ten May, 1798.

30stes Stück.

Montag, den 26sten Juli, 1798.

Da wegen nothwendiger Reparaturen die Stadt-Wasserkunst vom 2ten August d. J. auf drey Wochen abgeschlossen werden wird: So wird solches hiedurch publiciret. Riga-Rathhaus, den 23sten Julii 1798.

31stes Stück.

Montag, den 2ten August 1798.

Befehl

Seiner Kayserl. Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. aus der Liefländ. Gouvernements Regierung zu jedermänniglicher Wissenschaft.

Seine Kayserl. Majestät haben zu befehlen geruhet, daß die nach Allerhöchst Deroselben Willen, von der Policey in der Kayserlichen Residenz-Stadt St. Petersburg getroffene Anordnung, in Betreff der Kleidertrachten und andere Gegenstände, auch in allen Gouvernements gleichförmig befolgt werden sollen. Dem zufolge wird hiemit von der liefl. Gouvernements-Regierung folgendes zu jedermänniglicher Wissenschaft und unfehlbarer Nachachtung in diesem Gouvernement bekannt gemacht: 1) Es soll Niemand Bedienten in Husaren- oder anderem ähnlichen Habit, sondern nur in Liverey, wie es einer jeden Klasse geziemt hinter seiner Equipage aufstehen haben. Auch soll Niemand und unter keinem Vorwande reitende Ordinanzen bey seiner Equipage haben, indem solches allein den Präsidenten der Collegien zu verstatten ist; doch müssen auch diese Ordinanzen nur in Schlitten fahren. Dabei ist zugleich Jedermann das schnelle Fahren und andere Ungebührlichkeit untersagt worden. 2) Es soll Niemand bey teutschen Kleidern runde Hüte und Mützen verschiedener Form, sondern nur allein dreyeckige gestutzte Hüte und gewöhnliche runde Mützen tragen. Dahingegen ist das Tragen runder Hüte bey rußischer Kleidung, wie auch den ausländischen und rußischen Matrosen, wenn sie gleich teutsch gekleidet sind, erlaubt worden. 3) Es

ist Jedermann verboten, Fracks zu tragen, und sind nur teutsche Röcke mit einem einfachen stehenden Kragen erlaubt; wobey die Aufschläge, so wie der Kragen, von eben derselben Farbe seyn müssen. Ausgenommen sind hievon die Ueberröcke, Chenillen und Kleider der Liverey-Bedienten, welche nach bisheriger Art verbleiben können. In Ansehung der einfachen stehenden Kragen ist zwar kein bestimmtes Maaß festgesetzt, sondern solches der Willkühr eines Jeden überlassen worden; jedoch wird ein jeder sich zu enthalten haben, solche von unförmlicher Höhe machen zu lassen. Die Liverey-Kleider können liegende, doppelte oder sonst beliebige Kragen, mit oder ohne Borten haben; nur müssen sie von der Farbe des Wappens seyn. Demnächst ist jede Art der Gilets (runde Westen ohne Schößen) verboten worden, und sollen statt derselben nur gewöhnliche teutsche Westen, ferner keine Schue mit Bändern, sondern nur mit Schnallen, wie auch keine kurze, vorn geschnürte, oder mit Aufschlägen versehene Stiefel getragen werden. Endlich soll man sich den Hals, nicht übermäßig mit Tüchern, Schleifen und dergleichen, sondern auf eine anständige Weise und nicht zu einer ungeheueren Dicke umwinden. 4) Da das Tragen der Federn auf den Hüten nur allein den Personen vom Hof-Etat gebührt, so ist es verboten, daß Lakayen und Kutscher von Privat-Leuten, auf ihren Hüten Federn und Plümagen, oder Band-Schleifen von welcher Farbe sie auch seyn mögen tragen. 5) Es soll kein Schneider, bey Strafe, in Verhaft gezogen und aufs strengste bestraft zu werden, sich unterfangen, Militair-Beamten Kleider von ungekrempten Tuch zu verfertigen. Wie nun zwar die Gouvernements-Regierung hofft, daß alle und jede Einwohner dieses Gouvernements sich obige Verordnungen zur schuldigen und unabweichlichsten Richtschnur nehmen werden; so wird doch auf den Fall, daß Jemand dem zuwiderzuhandeln betroffen werden sollte, allen Polizey-Verwaltungen und Obrigkeit in den Städten hiemit vorgeschrieben, einen solchen sofort in Verhaft zu ziehen und ihm die verbotenen Kleidungs-Stücke abzunehmen, ihn selbst aber, als einen Ungehorsamen, dem gehörigen Gerichte zur gesetzlichen Bestrafung zu übergeben. Damit indessen diese Verordnungen vorhero jedermänniglich bekannt werden, und Niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, auch ein Jeder Gelegenheit erhalte, sich zeitig der jetzt verbotenen Kleidungsstücke zu entledigen und mit anderen erlaubten zu versehen, so sollen diese Verordnungen allhie in der Gouvernements-Stadt mit dem 10ten, an den übrigen Orten aber spätstens mit dem 20sten des künftigen August-Monats in ihre völlige Kraft treten und alsdann aufs genauste befolgt werden. Sollte an irgend einem Orte ein Fremder einkehren, dem diese Verordnungen unbekannt wären; so erfordert es die Pflicht jeden Hauswirths, ihn damit bekannt zu machen, widrigenfalls, wenn der Fremde ungewarnt einer Verlegenheit ausgesetzt werden sollte, der Hauswirth dafür zu haften haben, und der gesetzlichen Strafe unterworfen seyn wird. Diejenigen, welche bisher mit fertig genäheten Gilets, kurzen, geschnürten oder mit Klappen versehenen Stiefeln und Schuen mit Bändern gehandelt haben, sind von der Polizey-Verwaltung oder der Obrigkeit jeden Ortes, durch

Reverse und bey Androhung schwerer Strafe zu verbinden, daß sie damit ferner unter keinen Vorwand mehr handeln wollen. Ein gleiches ist in Ansehung der Schneider zu beobachten, damit sie keinem Militair-Beamten Kleider von ungekremptem Tuche verfertigen. Schlüßlich wird auch, nach Maaßgabe der in der Residenz Seiner Kayserl. Majestät erneuerten gesetzlichen Anordnung, den Polizey-Verwaltungen und Obrigkeiten in den Städten dieses Gouvernements eingeschärft, alle solche Leute, welche sich mit unerlaubtem Rekruten- und Menschen-Handel, oder mit verbotenen Hazard-Spielen, als welche überhaupt gänzlich und ohne alle Nachsicht auszurotten sind, beschäftigen, ausfindig zu machen, sie zu verhaften und dem gehörigen Gericht zur gesetzlichen Bestrafung zu übergeben; wie auch demnächst darauf zu sehen, daß nach den schon vorhandenen gesetzlichen Vorschriften, an Sonn- und Fest-Tagen, während des Gottes-Dienstes, keinerley Handel oder Gewerbe getrieben, noch auch Trink- oder Speise- und andere öffentliche Häuser geöffnet werden. Riga-Schloß, am 16. Julii, 1798.

C. A. v. Richter. P. Scheltuchin. G. Schwartz.
Secr. J. C. Lenz.

Da sich hier in Riga und in den Vorstädten seit einigen Tagen eine Pferdekrankheit gezeiget, welche inzwischen nicht als eine ansteckende Krankheit oder Seuche anzusehen ist, sondern nur aus einer Blutentzündung, welche durch die anhaltende Hitze verursachet worden entstehet; so wird hiemittelst dem Publico, die Anzeige dieser Krankheit, so wie auch die etwanigen Vorkehrungs- und Hülfsmittel bekannt gemacht: die Krankheit zeigt sich folgendergestalt: das Pferd hat entweder keine Lust zum Fressen, oder läßt die Ohren hängen, oder es wird die Zunge ihm welk, weiß oder schleimigt, oder das Pferd steht traurig im Stall; Sobald diese Anzeige da ist, muß das Pferd sogleich zur Ader gelassen werden, und ist die Stelle am Halse die beste, dann muß dem Pferde ein dünner Trank aus Mehl, Wasser und ein wenig Salpeter gereicht, und neben dem Futter dieses Gemisch zweymal des Tages gegeben werden. Bey gesunden Pferden ist zu bemerken, daß selbige so wenig wie möglich in der Mittagshitze gebraucht, des Mittags ihnen kein Haber-Futter, sondern ein Gemisch aus Mehl und Wasser gegeben, und selbige täglich gebadet, jedoch nicht im Wasser herumgejagt, sondern stillstehend abgewaschen werden. Riga-Rathhaus, den 31sten July 1798.

33stes Stück.

Montag, den 16ten August, 1798.

Da zum Abziehen und Stellen der Thurm-Uhren auf dem hiesigen Schloße, imgleichen auf der Petri-Paulkirche in der Citadelle, und auf der Kirche in der Dünamünde-Festung Jemand mit einem jährlichem Gehalte angestellt werden soll; so haben diejenigen, die dieses Geschäfte vom 1sten September d. J. an, zu übernehmen Willens sind, sich der Bedingung wegen, baldigst bey dem liefl. Kameralhofe zu melden. Riga-Schloß, den 12ten August, 1798.

45stes Stück.

Montag, den 8ten November 1798.

Da zur Abwendung der seit einiger Zeit so häufig vorgefallenen nächtlichen Einbrüche von Sr. Excellence, dem Herrn General der Infanterie, rigischen Militair-Gouverneur und Ritter von Benkendorf, auf Vorstellung Es. Wohledlen Raths die Veranstaltung getroffen worden, daß von der Kronswache eine Patrouille in der Stadt nach dem Schlage 11 Uhr Abends, und in der Vorstadt nach dem Schlage 10 Uhr Abends ab, die ganze Nacht hindurch in den Straßen der Stadt und Vorstadt umherziehen, und solches mit dem 5ten dieses Monats seinen Anfang nehmen wird, es zu dem Ende aber, und damit die Patrouillen ehrbare Leute von losem Gesindel und Herumtreibern unterscheiden, und letztere unter Wache ziehen können, nothwendig ist, daß jeder hiesige Einwohner, um sich gegen diese Unannehmlichkeit zu schützen in der Stadt nach dem Schlage 11 Uhr Abends und in der Vorstadt nach dem Schlage 10 Uhr Abends sich nicht anders als mit einer Laterne betreten lasse: So wird solches hierdurch jedermann zur Nachachtung, und damit ein jeder sich für Unannehmlichkeiten hüte, bekannt gemacht. Publ. Riga-Rathhaus, dem 3ten Novbr. 1798.

46stes Stück.

Montag, den 15ten November, 1798.

Von Ew. Wohledlen Rathe werden die schon zum öffteren ergangene Verordnungen in Ansehung des schnellen Fahrens und Jagens in den Gassen der Stadt und Vorstadt, wie auch wegen des Gebrauchs der Klocken an den Geschirren und der Seitenstangen beim Anspann der ordinairen Schlitten oder sogenannten Raggen, desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft und schuldigen Nachachtung bekannt gemacht und dem zu Folge nicht allein Alle und Jede, ohne Unterscheid des Standes, sondern besonders die Kutscher und Knechte der Brauer und Fuhrleute, daran erinnert, und für die, auf den Uebertretungsfall zu gewärtigen Strafe gewarnet. Riga-Rathhaus, den 12ten Novbr. 1798.

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 15 vom 16. April 1898 veröffentlichten, die Monate Januar, Februar und März 1898 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate April, Mai und Juni 1898 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1897.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im April . . .	1101(1205)	153(154)	1254(1359)	Personen,
im Mai	951 (936)	119(142)	1070(1078)	„
im Juni . . .	858 (831)	147(105)	1005 (936)	„
zusammen	2910(2972)	419(401)	3329(3373)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 80 Männer und 12 Frauen; über 60 Jahre 104 Männer und 53 Frauen. Noch 37 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im April 41,80, im Mai 34,51 und im Juni 33,50 Personen, oder für die drei Monate 36,58, d. h. also nur ganz unbedeutend weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (37,07). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 5 Tagen im April, 2 Tagen im Mai und an keinem Tage im Juni. Die Maximalzahl der Frauen betrug im April 10, im Mai 10 und im Juni 10. Die geringste Zahl der Besucher betrug im April 22, im Mai 15 und im Juni 20. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im April 78, im Mai 72 und im Juni 45, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 451 Personen, volle fünfmal von 317 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1246 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 148 Männer und 7 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 2 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 30, Trunkenheit 93, zu häufigen Erscheinens 29, Geldmangels keine, anderer Gründe 3 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (160) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 5 abgenommen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 166 Rbl. 45 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 3. Juli 1898. Das Kuratorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Nora Katharina Margarethe Carlile. Mathilde Emilie Marie Becker. Irmgard Marie Petersohn. Hermann Erich Karl Kollath. Erich Siegfried Ruttakas. Heinrich Tirum. Georg Robert Emil Kruse.

Dom-K.: Felix Wilhelm Hermann Bruhns. Helga Else Nelius. Harry Victor Andreas Ibsen. Edith Eleonore Marie Reiner. Erica Leontine Gagnus. Ethelwolf Wilhelm Konstantin Weiß. Edith Emilie Jürgens. Karl Julius Rosengrün. Eduard Herbert Grosse.

Jakobi-K.: Emma Wilhelmine Ida Olga Berk. Ella Bertha Lüttke. Erna Helene Marie Montwill. Georg Wilhelm Rang. Auguste Klara Ernestine Kasekowsky. Gustav Friedrich Krasting. Hilda Marie Tilk.

Gertrud-K.: Johann Heinrich Baumann. Kurt Paul Amandus Oxenberg. Woldemar Wilhelm Jacobsohn. Hugo Karl Emil Müller. Felix Andreas Nikolai Jebger. Friedrich Martin Karus. Karl Friedrich und Mathilde Friederike Sander. Elsa Pauline Milda Aping. Johann August Marks. Marie Ludmilla Uppmann, gen. Hoffmann. Arthur Hugo Tium. Milda Elise Emilie Grauding. Selma Marianne Leeping, gen. Linde. Arthur Alfred August Braun. Wilhelmine Juliane Leeping. Emilie Milda Gailis. Woldemar Karl Pander.

Jesus-K.: Albert Rudolf Austrin. Anna Hermine Schehper. Anna Tschampel. Christine Tschampel. Edith Delle. Karl Richard Sillin. Emilie Bertha Pruhsis. Alfred Otto Wihtin. Jehkab Karl Blum.

Johannis-K.: August Robert Wißmann. Emma Alice Mathilde Reekstin. Johannes Ernst Emil Gulbe. Karl Woldemar Ohsol. Elisabeth Milda Holstein. Erna Eva Ernestine Freudenfeld. Ottilie Marie Charlotte Jakobsohn. Georg Albert Ohsoling. Alexander Leopold Scheitz. Arthur Johann Legsdin. Elsa Alide Welta Lasse. Charlotte Emma Oberg. Arthur Christian Andersohn. Johann Alfred Jannsohn. Wilhelm Eduard Morgenstern. Irma Elisabeth Raudies. Johann Adolf Kahrklin. Charlotte Marie Ruhsa. Minna Emma Meschzeem. Milda Leontine Kaulin. Karl Richard Breedis. August Eduard Needre. Arnold Peter Johann Adaschewski. Hermann Johann Grahwis. Edgar Peter Jakob Wahrul. Johann Arthur Schaggar. Jahn Friedrich Wezwehrdin. Anna Pauline Kruhmin. Karl Eduard Krehslin.

Martins-K.: Arvid Rudolf Friedrich Sillin. Friedrich Wilhelm Peter Ausa. Eline Antonie Gutmann. Fritz Ernst Rudolf Behrsin. Elise Lilly Maineek. Anna Emilie Rippe. Johann August Berlauk. Annette Frey. Friedrich Georg Blohdsing.

Trinitatis-K.: Emilie Sophie Ohsoling. Anita Alma Hulda Schmidt. Emma Breede. Arnold Eduard Sahlmann. Mary Dorothea Elise Swaigsne. Arthur Eduard Zimmermann. Emma Lina Wagner. Ewald Arvid Taube.

Pauls-K.: Marie Amilde Aboltin. Jakob Anies. Anna Emilie Melkus. Martha Christine Widin. Margarethe Wilhelmine Walter. Anna Elisabeth Klark. Elise Marie Laugal. Oskar Knok. Ottilie Alexandra Treumann. Lilly Sweeder. Robert Johannes Graßberg. Selma Louise Sapolski. Marie Leontine Preedit.

Luther-K.: Amilde Emma Streebul. Lonny Katharine Louise Sillagail. Kahrl Arthur Swirgsdin. Hermann Jehkab Schidlo. Selma Wilhelmine Masdrewitz. Kahrl Mahrtin Erp.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Webermeister Peter Paul Gustav Kalkau mit Olga Adele Christine Bartels. Prakt. Arzt August Paul Tiemer mit Hildegard Martha Mathilde Seuberlich. Kaufmann Hugo Ernst Hedwig mit Baronesse Elisabeth Konstanze Marie v. Maydell. Kaufmann Wilhelm Friedrich Hempel mit Friederike Louise Lutz. Stud. polyt. Joseph Schalnikow mit Agnes Lina Grosse. Tapezirer Johann Pitner mit Natalie Off.

Jakobi-K.: Ehemal. Kaufmann Christian Adolf Beniewski mit Adeline Elfriede Anna Pauluhn. Oberkutscher Heinrich Leberecht Hagenow mit Marie Juliane Maaß. Handschuhmacher Johann Robert Meyer mit Ottilie Martha Alexandra Mednis (auch Jesus-K.). Jaan Zintermann mit Eva Kaljus, geb. Reimann.

Gertrud-K.: Former Richard Karl August Lapschies mit Hedwig Emma Fleischauer. Johann Sommerfeld mit Karoline Ramming. Maurer Mahrzis Schaggar mit Kriste Blukkis. Fuhrmannswirth Karl Bernhard Apsiht mit Kristine Pahn (auch Joh.-K.). Eisenbahnarbeiter Karl Jakobsohn mit Olga Alwine Tiller (auch Jesus-K.). Buchhalter Oswald Anderson mit Bertha Wilhelmine Ehrmann.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Labz mit Mathilde Gretter. Kaufmann Alfred Alexander Grauding mit Agnes Zilli Dreßler. Kupferschmied Karl Johann Paul Schneider mit Lina Pessar. Jannis Stengel mit Libbe Diezmann.

Johannis-K.: Schlosser Martin Karl Arthur Hahn mit Anna Marie Skulte. Arbeiter August Rizmann mit Lihse Wirß. Schriftsetzer Karl Anton Petersohn mit Ottilie Elfriede Marie Busch. Schuhmacher Johann Christof Puring mit Lihse Wahtz, geb. Reekst. Kaufmann Andrei Dupur mit Minna Heidemann. Fabrikarbeiter Johann Robert Siblit mit Julianne Luise Martinsohn, geb. Bitte (auch Mart.-K.). Weber Woizach Webrus mit Eva Johanna Elisabeth Smirnow. Telegraphenbeamter Peter Paul Renz mit Johanna Lucia Honig. Maurer Robert Gramkau mit Dore Drudsis. Jannis Karrul mit Dorothea Anna Dumpe. Budendiener Ans Damsdekaln mit Julianna Dorothea Janson.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Johann Reimann mit Juhle Mathilde Willner. Arbeiter Jakob Seidenberg mit Dore Andersohn. Buchhalter Friedrich Adolf Kuhlberg mit Annelihse Minna Swihns.

Trinitatis-K.: Gärtner Nikolai Konstantin Apsche mit Anna Beerensohn (auch Gertrud-K.).

Pauls-K.: Schlosser Mekael Pumpain mit Lihbe Irbe.

Luther-K.: Gärtner Wilhelm Rose mit Anna Bormann, geb. Pihlant. Schuhmacher Jahn Einaht mit Greete Emilie Holstein.

Begraben.

Petri-K.: Verw. Frau Christine Amalie Leo, geb. Stoll, 59 J. Schuhmachermeister Johann Ernst Heydenreich, 82 J.

Dom-K.: Eva Johanna Nagel, im 2. J. Frau Elisabeth Julie Hartwig, gesch. Berschansky, geb. Martinsohn, 57 J. Todtgeb. Tochter Petersohn.

Jakobi-K.: Getränkehändler Robert Ernst Sahlit, 38 J. Wittfrau Karoline Steinwald, geb. Demke, 80 J. Ellen Marie Adele von Boetticher, 2 J.

Gertrud-K.: Maurer Mahrz Kahrklin, im 58. J. Olga Etelwine Kalnin, 5 M. Jungfrau Alma Karoline Wilhelmine Schulz, 37 J. Maurergesell Friedrich Richter-Thormann, 62 J. Ludwig Alexander Lange, 6 W. Todtgeb. Knabe Janson. Jahn Paul Upiht, im 3. M.

Jesus-K.: Hugo Woldemar Ulmann, 28 J. Eleonore Veronika Jakobsohn, 70 J. Alfred Ludwig Jannis Sahm, 16 J. Johann Wilhelm Palmbach, 68 J. Lihsa Luhs, geb. Wihtol, 55 J. Marri Grahwis, 73 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 14. Juli 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Zimmermann Christian Siecke, 86 J. Konditor Heinrich Hermann Korn, 44 J. Heinrich Ans Narme, 35 J. Marie Weinberg, geb. Christopor, 61 J. Katharine Bumbeer, verw. Bergmann, geb. Kalnin, 58 J. August Robert Wißmann, 1 M. Alexander Leopold Scheitz, 15 T. Anna Weizel, geb. Kodol, 74 J. Anna Alwine Kalnin, im 2. J. Sophie Matisohn, 60 J. Anna Georgine Gutmann, 20 T. Jehkab Osol, im 35. J. Auguste Helene Kode, 5 M. Ans Kalwe, im 45. J. Kristap Aister, 59 J. Jahnis Treugut, 69 J. Dahw Behrsin, 54 J. Amalie Dorothea Muzeneek, 9 M.

Martins-K.: Sander Emil Janson, 3 W. August Alexander Julius Eglit, 4 M. Annette Frey, 14 St. Nanny Wilhelmine Eugenie Ursynowitsch, 3 M. Schlosser Johann Friedrich Jakobsohn, 43 J.

Pauls-K.: Elise Marie Langal, 3 W. Thomas Unkon, 22 J. Peter Kaulin.

Markus-Armenkirchhof: vom 7. bis zum 14. Juli 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. Juli 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
Dysenterie	—	4	6	3	—	8	5	13
Intermittens	—	—	2	—	—	2	—	2
Variola ohne Impfnarben .	—	—	4	—	—	2	2	4
Parotitis epidemica . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	1	1	2
zusammen	—	6	15	3	—	14	10	24

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Іюля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 29. Donnerstag den 23. Juli. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Rigas Verfassung im 13. Jahrhundert.

Vor bald vier Jahren hat ein in Deutschland weilender Sohn baltischer Heimath, der junge Rechtsgelehrte und Geschichtsforscher Dr. August von Bulmerincq, den ersten Erfolg seiner Studien in einer Schrift unter dem Titel: „Der Ursprung der Stadtverfassung Rigas" veröffentlicht. Diese Arbeit, die nach ihrem Erscheinen mancherlei Lob und vielseitigen Tadel, heftige Angriffe und noch heftigere Antikritiken hervorgerufen, erwies ihren Verfasser als einen Erforscher und Darsteller, der in seltener Selbstständigkeit, zugleich aber auch mit noch selteneren Selbstbewußtsein die Resultate seines Forschens dem gelehrten Urtheile preisgab, und letzteres, wenn es seine Meinungen und Ansichten angriff, rücksichtslos und schonungslos zu widerlegen bemüht war. Dieser Arbeit hat der muthige Kämpfer die schon bei ihrem Erscheinen in Aussicht gestellte Fortsetzung nun folgen lassen unter dem Titel: „Die Verfassung der Stadt Riga im ersten Jahrhundert der Stadt. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Stadtverfassung". Von August von Bulmerincq. (Leipzig, Duncker u. Humblot, 1898. S. 144.)

Diese Arbeit „bringt eine Darstellung der Verfassung Rigas in den Jahren 1225 bis 1330", zugleich ist aber auch der Verfasser bemüht gewesen, „die für Riga gewonnenen Ergebnisse für die allgemeine Verfassungsgeschichte deutscher Städte fruchtbar zu machen".

v. Bulmerincqs darstellende Untersuchung ist auf einem systematisch genau gegliederten Untergrunde aufgebaut. Sie zerfällt in sechs Abtheilungen, diese wiederum in Abschnitte und Paragraphen, und letztere in die einzelnen, präcise bezeichneten Gegenstände der jedesmaligen Erörterung. Die erste Abtheilung behandelt den „Frieden zu Riga", und zwar dessen „Vorgeschichte", „die Friedensverträge der Jahre 1225/26" und „Riga, eine Stadt". In der zweiten Abtheilung werden in drei Abschnitten „die Grundlagen der Stadt" erörtert, nämlich das Stadtgebiet, umfassend die Stadt selbst, die Stadtmark und die auswärtigen Besitzungen der Stadt, die Stadtbevölkerung, sich zusammensetzend aus der Stadtgemeinde, den Gilden und Aemtern und den Schutzgenossen der Stadt, und drittens die Stadtverfassung. Hieran schließt sich in der dritten Abtheilung eine

Darlegung der „Organe der Stadt", als: des Rathes, des Stadtvogtes und der Bürgerversammlung, während in der vierten Abtheilung die „Thätigkeit der Organe der Stadt" zur Darstellung gelangt, wie eine solche sich in der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und der Verwaltung geäußert hat. Die fünfte Abtheilung, die „die Verwaltung der Stadt" in detaillirterer Weise kennzeichnet, besteht aus zwei Hauptabschnitten, von denen der erste Hauptabschnitt „die Förderung der Wohlfahrt in der Stadt" in drei Abschnitten bespricht, indem der erste Abschnitt „die Rechtspflege", der zweite Abschnitt „die Polizei", wie sie sich in dieser selbst, im Münzwesen und im Maß- und Gewichtswesen zeigt, und der dritte Abschnitt „das Finanzwesen", das sich aus dem Vermögen, den Einnahmen, den Ausgaben und den Schulden der Stadt zusammensetzt, zur Sprache bringt. Der zweite Hauptabschnitt der fünften Abtheilung: „Die Förderung der Wohlfahrt der Stadt im Auslande," wird durch Erörterung der auswärtigen Angelegenheiten, des Kriegswesens und der Stadt und Kirche gekennzeichnet. Die sechste Abtheilung: „Der Friede am Mühlgraben," führt in der Vorgeschichte und dem Schluß des Friedens die gesammte Arbeit zu Ende.

Auf diese reichhaltige und vielseitige Unterlage seiner Arbeit hat nun v. Bulmerincq die einzelnen Bausteine derselben mit dem Richtmaß strenger Logik und dem Mörtel wissenschaftlich-denkender Darstellung aufgeführt. Ein solch in sich fest gefügtes Gebäude dürfte wohl im Stande sein, auch manchen starken, von außen wehenden Ansturm wissenschaftlicher Kritik, der sicherlich nicht ausbleiben wird, auszuhalten; ob aber jeder einzelne vom Verfasser genau und scharf zugehauene Baustein sich als wetterfest bei einer streng prüfenden Kritik erweisen wird, das kann trotz des Verfassers guter Meinung von seinem Urtheil doch erst nur die Folgezeit lehren. Dieselbe wird — und wir meinen, unsere ungebetene, aber unserem Eindruck aus dem Ganzen entsprungene Prophezeiung könnte nur zu bald und leicht in Erfüllung gehen — doch den Beweis erbringen, daß auch an diesem Gebäude mancher Stein nicht genügend bearbeitet und der verbindende Mörtel nicht immer hart und fest genug ist, um ohne Lücken und Risse sein zu können, in die ein kritischer Sturm dreinzufahren und entweder den ganzen Bau oder einzelne Theile desselben mehr oder minder stark zu erschüttern vermag.

Doch dem sei, wie ihm wolle, jedenfalls wird auch diese Arbeit Bulmerincqs, gleich ihrer Vorgängerin, von sich reden machen, denn auch sie trägt das Gepräge ernster Mühe, die den Schweiß nicht scheut, an sich; hat doch der Verfasser mit peinlicher Sorgfalt das reiche und spröde urkundliche Material, das für die Zeit, in der seine Abhandlung wurzelt, vorhanden ist, ausgebeutet und dabei, so viel wir zu beurtheilen vermögen, wohl die gesammte einschlägige heimische und, wie es scheint, auch auswärtige Literatur herangezogen und verwerthet. Uns ist bekannt geworden, daß manche bewährte Specialforscher, mit deren Ansichten v. Bulmerincq nicht gar selten divergirt, ihm, wie z. B. Mettig in Bezug auf seine Darlegung im achten Paragraphen: „Die Gilden und die Aemter", in einzelnen Punkten willig und gern beipflichten.

Es klingt arrogant und ist wohl unwillkürlich geeignet, den Widerspruch wach zu rufen, wenn v. Bulmerincq gleich auf der ersten Seite seines Buches in dem Vorworte sich als fast unfehlbar hinstellt mit dem dreifach wiederholten Satze: „Auch heute noch vertrete ich die Ansicht, daß ꝛc.“, dürfte aber nicht überzeugend wirken, besonders da er am Schluß des Vorwortes seine fast apodiktischen Behauptungen selbst in dem Satze abschwächt: „Diese Bemerkungen glaubte ich nicht unterdrücken zu müssen, da ich zur Zeit nicht berechnen kann, wann es mir möglich sein wird, sie auszuarbeiten und urkundlich zu begründen“. Uns scheint es nun aber doch etwas, mindestens gesagt, gewagt zu sein, „Bemerkungen nicht unterdrücken zu müssen,“ die noch nicht ausgearbeitet und urkundlich begründet sind. Ein Zwang zu solchem Verfahren lag und liegt, unseres Erachtens, nicht vor.

Vom Aufstande der Rigaer gegen Bischof Albert und dem Frieden zu Riga redend, sieht v. Bulmerincq deren Bedeutung vornehmlich darin, „daß durch sie der Markt an der Righe zur Stadt erhoben worden ist“. Und weiter fährt er dann fort: „Im Jahre 1201 war der Markt an der Righe angelegt, die Stadt Riga gegründet worden, d. h. es waren die Voraussetzungen geschaffen worden, die erforderlich waren, damit sich im Laufe der Zeit aus dem Markt unter der Gunst des Bodens und der Verhältnisse, gefördert durch die Thatkraft der Anwohner des Marktes, eine Stadt entwickeln konnte“. In diesen Worten scheint uns nun aber doch, trotz aller sonstigen Klarheit, deren v. Bulmerincq sich befleißigt, eine gewisse Unklarheit vorzuliegen; denn wenn „1201 der Markt an der Righe angelegt, die Stadt Riga g e g r ü n d e t worden“, wie soll dann aus der schon g e g r ü n d e t e n Stadt erst „durch die Thatkraft der Anwohner des Marktes eine Stadt sich entwickelt“ haben können? v. Bulmerincq scheint zu meinen: der 1201 an der Righe von Bischof Albert angelegte Markt ist erst nach den Jahren 1221—25 in Folge der Erhebung der Kaufleute des Marktes an der Righe gegen den Bischof zur Stadt Riga geworden. Das dürfte sich aus dem ergeben, was v. Bulmerincq weiterhin sagt: „Der nächste Zweck des Aufstandes war Befreiung von der Herrschaft der Dänen, Schutz des deutschen Handels auf der Düna gegen dänische Einflüsse. Er hatte aber die weitere Folge, daß der Markt an der Righe sich zur Stadt erhob, als Stadt Anerkennung fand“. Also erst jetzt ist der Marktort an der Righe eine Stadt. Wenn nun dem so sein soll, dann aber dürfte es nicht angebracht erscheinen, von dem Markte an der Righe, der sich noch nicht zur Stadt erhoben, schon als von einer Stadt und von den Marktbewohnern als von Bürgern zu reden, wie v. Bulmerincq das mehrfach thut. Erst mit dem Jahre 1225 steht nach v. Bulmerincqs Meinung Riga als eine Stadt da und doch spricht er schon 1224 von Verhandlungen „zwischen Bischof Albert und der Stadt Riga“ (S. 5), 1222 von den „Bürgern Rigas, die den Orden herausgehauen“. Bürger aber sind doch wohl die Einwohner einer Stadt und nicht eines Marktfleckens.

Das schon erwähnte lobesame Vorgehen v. Bulmerincqs, seine

Behauptungen auf die Quellen, und zwar zumeist die Urkunden, zu stützen und aus ihnen die Belege zu geben, hindert ihn jedoch nicht daran, hin und wieder etwas zu behaupten oder eine bestehende Ansicht zu widerlegen, ohne das Erstere aus den Quellen zu erweisen oder die letzte aus ihnen als irrige zu erkennen zu geben. Namentlich in der Schlußabtheilung: „Der Friede am Mühlgraben" tritt in den kurzen Behauptungssätzen der Mangel an Belegen und Beweisen hervor; doch auch Anderes ließe sich anführen. So sagt v. Bulmerincq in Anmerkung 3 auf Seite 31: „Auch die von Mettig, Geschichte der Stadt Riga, gegebene Beschreibung der Mark kann ich nicht anerkennen, da ich nicht glaube, daß auch das linke Ufer der Aa zur Stadtmark gehört hat"; er begründet aber diesen seinen Unglauben nicht, sondern behauptet ihn nur. Dasselbe gilt von der Behauptung (S. 85, Anm. 2), die durch v. Bunge vertretene Ansicht, daß der Vogt Beamter des Raths gewesen sei, „trifft für die erste Zeit der Stadt nicht zu". Zu dem über „Das Sendgericht" Gesagten macht v. Bulmerincq (S. 140, Anm. 7) folgende Anmerkung: „Die von Keußler, Beiträge S. 6, und von Mettig, Geschichte der Stadt Riga S. 37, geäußerten Ansichten über das Rigasche Sendgericht stehen so sehr im Widerspruch mit der Bedeutung eines Sendgerichts, daß sie sich einer besonderen Widerlegung entziehen". Das ist sehr von oben herab gesprochen und nicht — bewiesen. Keußlers Ansicht zu controliren ist dem Schreiber dieses, da ihm dessen Beiträge nicht zur Hand sind, zur Zeit nicht möglich; daß aber Mettig am angeführten Orte über das rigische Sendgericht seine Ansicht geäußert, hat er auf S. 37 nicht zu finden vermocht, da auf derselben das Wort Sendgericht überhaupt nicht zu finden war.

Doch genug; es liegt nicht in der Absicht, auf Mängel, Fehler und Versehen Jagd zu machen, wohl aber lag es in der Absicht, des Verfassers sichere Unfehlbarkeit in Frage zu ziehen. Daß das gelungen, wird er wohl kaum zugeben, nichts aber an der Thatsache ändern, daß sein Buch eine sehr verdienstvolle, aber auch selbstbewußte Arbeit ist. A. P.

Notizen.

Der Französische Wohlthätigkeits-Verein hielt am Sonntag den 22. März seine constituirende Versammlung ab, zu der Seine Excellenz der Livländische Herr Gouverneur Generalmajor Ssurowzow, Seine Hohe Excellenz der Herr General a. D. Mirkowitsch, Seine Excellenz der Herr Generalmajor Morgoli, Seine Excellenz der Herr Dirigirende des Rigaschen Zollamts Teljakowski u. A. erschienen waren. Die Sitzung wurde von dem französischen Konsul Baron de Belissen-Bénac eröffnet, der an die Entstehung der Unterstützungskasse erinnerte, die in Anlaß des Aufenthalts des Präsidenten der französischen Republik Herrn Felix Faure in Rußland gegründet wurde, und die Ziele des Vereins darlegte. Die Versammlung beschloß sodann einstimmig, ihren innigsten Dank auszusprechen: 1) dem Präsidenten der französischen Republik Herrn Felix Faure, welcher der

Unterstützungskasse eine Spende von 500 Rbln. gesandt hat; 2) Seiner Excellenz dem Herrn Vicegouverneur Bulygin und seiner Gemahlin Madame Marie Bulygin für ihre hervorragende Betheiligung an der Entstehung des zum Besten kranker und bedürftiger Franzosen des Rigaschen Konsulatsbezirks in Anlaß des Besuches, welchen der Präsident der französischen Republik Ihren Kaiserlichen Majestäten in St. Petersburg abgestattet hatte, gebildeten Unterstützungskapitals, ebenso wie den Spendern, welche ihrer Aufforderung entsprochen hatten; 3) der Frau Jaosemzewo, welche das franco-russische Fest am 20. August vorigen Jahres im Wöhrmannschen Park organisirt hatte, dessen Einnahme der Unterstützungskasse zugewandt wurde, und 4) den Redaktionen der hiesigen Zeitungen, welche den edlen Zweck in der Presse gefördert haben. Nachdem sodann der vorgelegte Statutenentwurf durchberathen und angenommen worden, schritt man zur Wahl des Direktoriums. Zum Präsidenten des Vereins wurde durch Acclamation Se. Excellenz der Livländische Herr Gouverneur Generalmajor Ssurowzow erwählt. Vicepräsident wurde der Herr französische Konsul Baron de Belissen-Benac; Sekretär: Herr Rechtsanwalt von Adamczewski, Juris-Konsult des französischen Konsulats; Schatzmeister: Herr Banquier Eugen Schwartz, spanischer Konsul. Zu Wohlthätigkeits-Damen wurden erwählt: Frau v. Berg, geb. v. Poggenpohl, und Madame Deplanck-Sellmer.

Am Sonntag den 22. März schloß der Circus Salamonsky mit zwei Abschiedsvorstellungen seine Thätigkeit vorläufig hier in Riga ab.

Im Naturforscher-Verein hielt am Montag den 23. März in einer Sitzung, zu der auch Damen durch Mitglieder eingeführt werden konnten, Herr Dr. med. Thilo einen Vortrag über: „Die Augen der Thiere," woran sich dann noch ein Experimental-Vortrag von Herrn Dr. Wedekind über: „Chemie des täglichen Lebens" anschloß.

In dem Vortrags-Cyklus zum Besten der offenen Armenpflege hielt den sechsten Vortrag am Montag den 23. März in der Aula der Stadt-Realschule Herr Missionar H. Kurtz über: „Land und Leute der Goldküste", seinen Vortrag durch Vorführung von Nebelbildern erläuternd.

Der Verein gegen den Bettel hielt am Dinstag den 24. März im Saale des Dommuseums seine Generalversammlung ab, die von dem Präses, Herrn Löffler, mit einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse des abgelaufenen Jahres eröffnet wurde. Hierbei wurde mit besonderem Danke dessen gedacht, daß die Stadt Riga ihre bisherige Unterstützung bereits im verflossenen Jahre von 5000 auf 10000 Rbl. erhöht und eine gleiche Erhöhung angesichts des durch Zuzug vom Lande sich stetig mehrenden Proletariats in unserer Stadt auch für kommende Jahre bewilligt habe. Hierauf wurde der Jahresbericht und der Kassenbericht pro 1897 verlesen und bestätigt, aus denen sich ergab, daß der Unterhalt des Asyls für erwachsene Bettler, der offenen Armenpflege, der Kleinkinderbewahr-Anstalt, des Kinderasyls in Eichenheim und des Nanny-Asyls nebst den allge-

meinen Unkosten 36548 Rbl. 30 Kop. erfordert haben. Das Budget für das laufende Jahr wurde, in Einnahme und Ausgabe mit 40724 Rbln. balancirend, entworfen und angenommen. Nachdem der Präses, Herr Löffler, sämmtlichen Mitarbeitern, den Zeitungsredaktionen für ihre Unterstützung und den Dampfschiff-Rhedereien für kostenfreie Beförderung Armer den Dank des Vereins ausgesprochen, knüpfte er an die Mittheilung, daß die Herren O. v. Sengbusch, R. v. Haken und Konsul Eugen Schwartz aus dem Direktorium ausgeschieden seien und eine Wiederwahl abgelehnt hätten, Worte der Anerkennung und des Dankes an Herrn R. v. Haken, durch dessen Initiative und Mühwaltung die Armenpflege jenseit der Düna zu Stande gekommen und erfolgreich eingeleitet worden sei, sowie an Herrn Konsul Eugen Schwartz, der genau zehn Jahre seine Dienste dem Verein als Kassaführer gewidmet habe. Bei den nunmehr folgenden Wahlen ins Direktorium wurden die Herren E. v. Briskorn, Th. Buchardt, F. Fossard, A. Löffler, N. v. Röpenack und W. Bajen wiedergewählt und die Herren cand. juris A. v. Berkholz, Ed. Kopp und J. Jürgensohn neugewählt. Die aus dem Direktorium der jüdischen Armenpflege, die im Ganzen 23861 Rbl. 9 Kop. erfordert hatte, ausscheidenden Mitglieder und Substituten wurden sämmtlich wiedergewählt. Gleichfalls wiedergewählt wurden zu Bücher-Revidenten die Herren: Staatsrath v. Grimm, Staatsrath v. Wortmann und Aeltester Groschke.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alide Eleonore Koppitz.

Dom-K.: Theodor Christian Rubbe. Karl Heinrich Blacher. Rudolf Richard Woldemar Krebs.

Jakobi-K.: Marie Alice Emilie Busch. Valerie Elise Orzechowski. Emmy Hermine Strapneek. Ernst Friedrich Bausch. Martha Elise Grep. Hilda Emilie Kadakas.

Gertrud-K.: Robert Arthur Kreet. Marie Selma Grund. Jakob Eduard Missa. Robert Theodor Lapsingsch. Helene Margarethe Zizzer. Anna Emmy Ottilie Bollstein. Reinhold Julius Lanzer. Amalie Klara Soltner. Paul Ernst Friedrich Muischemneek. Alfred Richard Bissineek. Laura Ottilie Fritznowitsch. Alma Milda Alwine Zeemgal. Lina Emilie und Julie Anna Libart. Bertha Marie Lukfting. Austra Leonore Sarribt. Alfons Martin Johann Eeklaws.

Jesus-K.: Ans Jeannot Robert Bramberg. Peter Paul Mangul. Adolph Arwin Zidowitz. Lilly Elvire Anna Dumpe. Elfriede Marie Popp. Arnold Michael Lukstin. August Alexander Birsin. Elisabeth Aunin. Alfred Johann Seeberg. Jahn Strauß. Edgar Thomas Bohrmann.

Johannis-K.: Karl Arthur Nahtre. Leontine Emilie Abakuk. Anna Auguste Strautin. Jahn Wilhelm Wikmann. Johann Alexander Rosenbrück. Jahnis Apin. Ulrich Jahn Jakob Petrofski. Theodor Karl Kahrklin. Alexander Friedrich Baginski. Emilie Pampaw. Wilhelm Herbert Popp. Auguste Rosalie Schwarzow. Jahn Woldemar Obling. Willy Robert Jankewitz. Marie Josephine Sastotzky. Johanna Alide Martha Brand. Annette Mathilde Olga Pilsap.

Martins-K.: Marie Elsa Lotte Laßmann. Martin Wilhelm Breit. Paul Emil Binder. Jakob Woldemar Jankewitz. August Ludwig Glinde. Juhle Milda Ahmann. Ernst Johann Lindemann. Milda Alide Florentine Krastin. Karoline Amalie Meschamaisch. Hertha Alide Marie Hermann. August Robert Skuje.

Trinitatis-K.: Miuna Mathilde Pukulej. Juhle Adeline Zibrul. Johanna Elisabeth Wolf. Reinhold Heinrich Wolf. Leontine Anna Elisabeth Krause. Adelheid Busch. Heinrich Gottlieb Koch.

Pauls-K.: Wilhelm Gustav Schwan. Johann Karl Geith. Alexandra Alice Schlangenberg. Johann Eduard Mohn. Alma Emilie Elfriede Kruhming. Anna Kristine Kronberg. Ella Kristine Hedwig Weidenbaum. Jahnis Reinhold Osols. Alice Marie Klara Dorothea Wihksne. Alma Adeline Leepa. Selma Ottilie Petersohn. Lawise Wally Zelmin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Apothekenbesitzer Karl Eduard Ollino mit Ella Marie Henriette Friederike Ruth. Kommis August Münse mit Olga Franziska Schramm (auch Jesus-K.). Kupferschmied Johann Paul Karl Schneider mit Lina Pessor. Ingenieur-Chemiker Peter Mengel mit Alice Marie Rebekka Sawitzky. Kaufmann Christian Wilhelm Koch mit Elise Marie Berskaln. Prakt. Arzt Wilhelm Hermann Lieven mit Livia Marie Dohrandt.

Gertrud-K.: Maurermeister Friedrich Wilhelm Dulkeit mit Ida Amalie Schuchardt. Sattler Richard Julius Ruben mit Mari Drehsemann. Bierbudeninhaber Peter Amoling mit Juhle Putning. Maurer Peter Major mit Wilhelmine Emma Libzit. Schmied Jahn Sarring mit Kristine Skuja. Fabrikarbeiter Mattihs Bardkus mit Emilie Trumpe. Gärtner Ans Rokis mit Malwine Annette Auguste Hirsch.

Jesus-K.: Reinhold Ohschin mit Mari Samuel. Seefahrer Jahn Seetin mit Julie Slawin. Zimmergesell Peter Abbolin mit Anna Dorothea Rose, geb. Sarring. Maschinenschlosser Karl Johann Michael Massinsky mit Dorothea Pauline Elisabeth Rose (auch Joh.-K.). Arbeiter Jehkab Auns mit Charlotte Karoline Pribbe (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Maschinist Karl Petersohn mit Dohre Egle. Tischler Adelbert Woldemar Otto Krimm mit Marie Strauch, geb. Sihwert. Kutscher Juris Bische mit Annlihse Beek. Schmied Mahrtin Ohschis mit Dore Muischul. Tischler Dahw Knosbe mit Trihne Steinberg. Tischler Ans Diedrich Schönberg mit Alide Julianne Werner. Kaufmann Karl Alfons Diedrich Sukke mit Emilie Jakulis.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Gustav Otto Ernst Reimann mit Elisabeth Agathe Kihnert. Fabrikarbeiter Jannis Widdin mit Gottliebe Pahwilkop. Ernest Sarrin mit Julie Grasmann. Schmied Ernst Freimann mit Natalie Karoline Luhse. Fabrikant Ludwig Friedrich Ernst Kühnreich mit Anna Fanny Maria Kern. Gutsbesitzer Sergej Schemachow mit Anna Auguste Martinsohn.

Trinitatis-K.: Arbeiter August Leepin mit Juhle Ohsolin.

Pauls-K.: Schlosser Mikel Pumpain mit Lihba Irbe. Musikant Jahnis Leepa mit Marie Grube. Schlosser August Birkhan mit Katrin Rosalie Naufeld.

Begraben.

Dom-K.: Accisebeamter Ernst Johann Wilhelm Kymmel, 39 J. Zollbeamtenwittwe Helene Elise Radasewsky, geb. Wabst, im 69. J.

Jakobi-K.: Frau Dorothea Weidemann, geb. Laiwneek, 37 J. Hermann Theodor Sparning, 3 M. Lydia Janson.

Gertrud-K.: Karl Theodor Goldberg. Erna Wilhelmine Obert. Johann Heinrich Baumann. Peter Kramer. Karoline Regine Kiersnowski. Friedrich Zieve, gen. Rolle. August Alfred Kimen.

Jesus-K.: Rein Melder, 69 J. Elise Sablotzky, 34 J. Oskar Knok, 2 M. Wilhelm Trekter, 6 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 14. bis zum 21. Juli 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Martin Ohsolin, im 33. J. Luise Lina Kahrklin, 10 M. Eugen Krischjan Jürgensohn, 4 M. Schmied Julius Tumas, im 41. J. Karline Akkerman, geb. Skursten, 71 J. Anna Emilie Laßmann, im 4. M. Jakob Karl Dannenberg, im 2. M. Tischler Martin Spulle, im 33. J. Fritz Adolf Gustav Dahlberg, 10 M. Karl Günther, 5 T. Jahnis Apin, 6 T. Karl Heinrich Leitard, 10 M. Jakob Johann Alexander Paul, 3 M. Arbeiter Otto Kikut, 65 J. Anna Auter, geb. Prekowsky, 54 J. Albert Bernhard Julius Hinzenberg, 11 M. Alexander Leopold Scheitz, 15 T. August Robert Wißmann, 1 M. Minna Penz, 10 M. Arbeiter Peter Mahrtin Schabant, 64 J. Helene Ohsoling, 25 J. Fritz Akerau, 37 J. Kurt Marquart, im 13. J.

Martins-K.: Fuhrmann Peter Egliht, 63 J. Karl Swirgsds, im 3. M. Wittwe Libbe Preedaw, 62 J. Arbeiter Ans Thieß, im 65. J. Hausbesitzer Krisch Remmert, 54 J. Marie Elisabeth Mezewitsch, 4 M. August Robert Skuje, im 2. M.

Trinitatis-K.: Jahn Swirgsdin, 3 M. Emma Breede, 9 T. Wilma Alwine Marie Krikkis, 6 M. Katrihne Sillin, geb. Zelmin, 28 J. Karl Bernhard Martinsohn, 8 M. Arbeiter Jakob Ohsols, im 67. J. Anne Abbolin, geb. Romanowsky, 54 J. Lise Sillin, verw. Berg, geb. Grubner, 84 J.

Pauls-K.: Juris Tibbemann, 12 J. Elsa Emilie Reekstin, 4 M. Elvire Swihgur, 10 J. Nikolai Otto Bahlin, 3 M. Dahw Balods, 35 J. Jule Anna Mottmüller, 4 M.

Luther-K.: Karl Johann Parihs, 6 M. Karl Wilhelm Grünberg, 60 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. Juli 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	1	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	3	—	1	—	2	2	4
Intermittens	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	—	3	—	1	2	3
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben	—	—	2	—	—	—	2	2
Variola ohne Impfnarben	—	—	2	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	2	—	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	—	6	8	4	—	6	12	18

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Іюля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 30. Donnerstag den 30. Juli. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Vor hundert Jahren.

Auszüge aus der damaligen „Rigasche Zeitung".

Nr. 10. Mittwoch, den 3ten Februar, 1798.

Riga, den 3ten Februar.

Den 31sten, des abgewichnen Januar-Monats, traf allhier mit einem, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Repnin, aus St. Petersburg abgefertigten Kourier die höchsterwünschte Nachricht ein, daß Ihro Machestät, unsere Allerdurchlauchtigste große Frau und Kaiserin Maria Feodorowna, von einem Prinzen, welcher die Namen Michael Pawlowitsch erhalten, glücklich entbunden worden. Wegen dieser, für das Allerhöchste Kaiserl. Haus und für Rußlands getreuen Unterthan so erfreulichen Begebenheit, wurde bereits an dem darauf folgenden Tage, den 1sten Februar in der hiesigen Rußischen Hauptkirche ein solennes Te Deum abgesungen und alle Regimenter waren in Parade.

Nr. 11. Sonnabend, den 6ten Februar, 1798.

Riga, den 4ten Februar.

Nachdem der Herr Civil-Gouverneur von Richter, am 1sten dieses Februar-Monats durch ein Allerhöchstes Kaiserliches Schreiben von der, am 28sten Januar erfolgten glücklichen Entbindung Ihro Machestät der Kaiserin von einem Prinzen, welchem der Name Michael Pawlowitsch beigelegt worden, Allergnädigst benachrichtigt, und das Dankfest wegen dieser frohen Begebenheit gleichfalls in den deutschen Kirchen auf den 2ten Februar angestellt worden war; so gaben Se. Exellenz zur Feier desselben an diesem Tage ein großes und glänzendes Diné, zu welchem die hier befindliche Generalität und die angesehendsten des Militairs, des Adels, der Geistlichkeit und der Stadt eingeladen waren, wobey die Gesundheiten Ihrer Majestäten, des Kaisers und der Kaiserin, des Thronfolgers, des neugeborenen Prinzen und des ganzen hohen Kaiserlichen Hauses, unter Pauken und Trompetenschall, mit den Empfindungen der größten Freude und Theilnahme ausgebracht wurden.

Nr. 18. Mittwoch, den 3ten März, 1798.

Todes-Anzeige.

Am 15ten dieses Monats erlebten wir den schmerzhaftesten, rührendsten Verlust. Unser innigst geliebter Vater, der Oberste Otto Reinhold von Taube, verschied in einem Alter von 74 Jahren und einem Monate, an gänzlicher Entkräftung. — Ein ehrwürdiger Greis, der uns, seinen beiden einzigen noch lebenden Kindern am späten Abend seines Erdenlebens, immer weiser Rathgeber und vertrautester Freund war. Sanft beschloß er seine irdische Laufbahn, sah ruhig auf seine edel vollbrachten Lebensjahre zurück. Ueberzeugungen einer beglückenden Religion mit weiser Auswahl und gefühlvollem Herzen, schenkten ihm tröstende Aussichten in die bessere Zukunft. Mit wehmuthsvoller Rührung des kindlichen Herzens, erfüllen wir die traurige Pflicht und zeigen unseren unvergeßlichen Verlust den Gönnern, Verwandten und vielen Freunden des Verewigten, nach seiner eigenen Anordnung, durch öffentliche Bekanntmachung an. Jerwakant, den 20sten Februar, 1798. Otto von Taube.

Juliana von Taube.

Nr. 24. Mittwoch, den 24sten März 1798.

Riga, den 24sten März.

Den 19ten dieses Monats, in der Nacht, brach in unserem Dünastrom das Eis und nahm an den darauf folgenden Tagen, bey sehr hohem Wasser, seinen Ausfluß.

Nr. 24. Mittwoch, den 31sten März 1798.

Todes-Anzeige.

Am 28sten dieses Monats, am ersten Osterfeiertage, Abends um 9 Uhr, ward mein mir unvergeßlicher lieber Ehemann, Johann, Gottfried Ruhendorf, Diakonus und Wochenprediger bey der lettischen Gemeinde zu St. Johannis, durch einen plötzlichen und unerwarteten Tod von meiner Seite genommen, nachdem er noch an besagtem Tage alle seine Amtsgeschäfte verrichtet hatte. Er starb im 65sten Jahre seines Alters und im 18ten unserer glücklichen und zufriedenen Ehe. Alle meine Verwandte, Freunde und Bekannte, die seinen rechtschaffenen Character, seine Biederkeit und seinen Amtseifer gekannt haben, werden mir ihr Mitleid nicht versagen, ohne durch Beileidsbezeugungen meinen gerechten Schmerz noch zu vermehren.

Maria Elisabeth verw. Ruhendorf, geb. Berens.

Nr. 29. Sonnabend, den 10ten April 1798.

Riga, den 10ten April.

Am 5ten dieses Monats feierten wir hier das Krönungsfest Sr. Kaiserl. Majestät, unseres Allergnädigsten Monarchen Paul Petrowitsch und Ihrer Majestät, unserer Allerhuldreichsten Kaiserin Maria Feodorowna. Das Militär paradirte an diesem Tage. Auch waren die hiesigen beiden löbl. Bürgergarden in Parade aufgeritten. In der Rußischen Hauptkirche und in allen Kirchen verrichteten alle getreuen Unterthanen ihre frommen Gebethe für das Allerhöchste Wohlergehn Ihrer Kaiserlichen Majestäten und des ganzen Kaiser-

lichen Hauses, unter Anstimmung des Ambrosianischen Lobgesangs, nachdem sie durch eine, von dem Herrn Protoijerey und den übrigen Herren Predigern diesem festlichen Tage angemessene Predigt waren vorbereitet worden.

Se. Excellenz der Herr Militairgouverneur, Generalleutenant und Ritter von Benkendorf, bewirthete hierauf zu Mittag die Generalität, die vornehmsten des Militairs, des Adels, der Geistlichkeit und der Stadt an einer glänzenden und zahlreichen Tafel, wobey die Gesundheiten Ihrer Kaiserlichen Majestäten und der ganzen Kaiserlichen Familie, unter Trompeten- und Paukenschall ausgebracht wurden.

Abends beschlossen Se. Excellenz, unser Herr Civilgouverneur, Etatsrath von Richter, dieses Fest mit einem ebenfalls sehr zahlreichen geschmückten Ball, welcher von allgemeiner Freude belebt wurde.

Nr. 34. Mittwoch, den 28sten April 1798.

Todes-Anzeige.

Mit tief verwundetem Herzen erfülle ich hierdurch die traurige und höchst schmerzliche Pflicht, allen meinen Gönnern und Freunden, mich und meine sechs unmündigen Kinder betroffenen Verlust durch das, am 10ten dieses Monaths sich ereignete Ableben meiner innigst geliebten Gattin, Catarina von Nandelstädt, geb. von Lescken, bekannt zu machen. Noch nicht volle 13 Jahre, welche ich für die glücklichsten meines Lebens zähle, dauerte nur unsere Ehe. Sie vollendete Ihre beinahe 12monatlichen Leiden an einer schweren Brustkrankheit im 38sten Jahre Ihres Alters. Ich beweine mit meinen sechs unmündigen Kindern den Verlußt der besten Gattin und Mutter, die uns ewig unvergeßlich bleiben wird. Ueberzeugt von der gütigen Theilnahme aller meiner Gönner und Freunde, die meine häusliche Glückseligkeit kannten, verbitte ich alle Beileidsbezeugungen. Schluckum, den 17ten April 1798.

Ordnungsrichter von Nandelstädt.

Nr. 39. Sonnabend, den 15ten May, 1798.

Da wegen des einfallenden Pfingstfestes am kommenden Montage, als d. 17ten dies. Monats, nach dem Wunsche vieler Glieder der Sommergesellschaft im ersten Kaiserlichen Garten keine Zusammenkunft statt haben wird; so mache ich solches hiemittelst bekannt, und zeige zugleich an: daß diejenigen der Herren Mitglieder der Musse und der Ressource, welche etwa zu obiger Gesellschaft noch subscribiren wollen, sich desfalls bey mir melden können. Miré.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Die landwirthschaftliche Kolonie für minderjährige Verbrecher in Rodenpois in Livland. Diese Kolonie besteht seit dem Jahre 1891 und verdankt ihre Entstehung der immer mehr sich bahnbrechenden Ueberzeugung, daß das Wohl der minderjährigen Verbrecher bisher im Gesetze nur sehr mangelhaft vorgesehen ist. Hat der Richter einen solchen jugendlichen Verbrecher für schuldig befunden, so steht er laut Ge-

setz vor der Entscheidung: entweder ihn seinen Eltern zur Bestrafung zurückzugeben oder ihn ins Gefängniß setzen zu lassen. Beides ist aber für den jugendlichen Missethäter nicht gut. Daß das Setzen ins Gefängniß verhängnißvoll für das ganze spätere Leben werden kann, daran ist bei den Einsichtigen kein Zweifel. Aber auch die Rückgabe an die Eltern ist meist von schlechten Folgen; denn nur in den wenigsten Fällen stammen die jugendlichen Verbrecher aus guten Familien, in der Regel sind gerade die häuslichen Verhältnisse am meisten schuld daran, daß sie zu Verbrechern geworden sind, und von den Eltern ist in moralischer Hinsicht keinerlei Einfluß auf die Kinder zu erwarten. Von diesen Erwägungen ausgehend, haben sich in Rußland Gesellschaften gebildet zur Errichtung von landwirthschaftlichen bezw. Handwerker-Kolonieen für minderjährige Verbrecher. Diesen Kolonieen — es sind jetzt im Reiche etwa 26 vorhanden — gesteht der Staat das Recht zu, daß die Richter sie für die jugendlichen Verbrecher benutzen. Obschon ganz aus privater Mildthätigkeit hervorgegangen, bilden sie doch in gewissem Sinne staatliche Einrichtungen. — Eine solche Kolonie für minderjährige Verbrecher ist nun auch seit 1892 in Livland auf dem Gute Rodenpois, 20 Werst von Riga, errichtet. Am 1. Februar dieses Jahres wurde nun die lutherische Hauskirche der Anstalt eingeweiht, nachdem die Einweihung der griechischen Hauskirche einige Zeit vorher vollzogen worden war. Zugleich fand auch die Konfirmation der ersten Konfirmanden in der Anstalt selbst statt. Dies giebt mir Gelegenheit, an dieser Stelle von der Anstalt zu reden; denn, wenn dieselbe ihre Gründung und Erhaltung auch nicht in erster Linie evangelisch-lutherischer Liebesthätigkeit verdankt, so ist es doch ein schönes, im Geiste Christi begonnenes Unternehmen, dem auch der Segen des Herrn bisher nicht gefehlt hat. Es ist in erster Linie die russische Gesellschaft Rigas, und speciell sind es die Richter, denen die Kolonie Rodenpois ihre Entstehung verdankt. Sie wird hauptsächlich erhalten aus den Beiträgen der Mitglieder der „Gesellschaft für Errichtung von landwirthschaftlichen Kolonieen für minderjährige Verbrecher in Livland", aus den jährlichen Subventionen der Stadt Riga und der Livländischen Ritterschaft, sowie aus Zahlungen von Seiten des Staates. Derselbe zahlt für jeden Pflegling jährlich eine bestimmte Summe und gesteht außerdem der Gesellschaft das Recht zu, zehn Procent von allen im Gouvernement Livland bei den Gerichten zusammenkommenden Strafgeldern zu beziehen — dies ist der größte Posten. Die Kolonie Rodenpois wird durch ein Kuratorium verwaltet, in welchem besonders ein Glied, Herr Friedensrichter v. Esche, sich in aufopferndster Weise der Anstalt annimmt. Die häusliche Leitung hat der Direktor der Anstalt, dessen Frau zugleich die Oekonomin ist. Zur Zeit befinden sich im Ganzen 32 Zöglinge in der Anstalt. Von diesen sind: Letten 11, Ehsten 9, Russen 7, Deutsche 4, Juden 1. Die Anstalt ist auf 50 Zöglinge eingerichtet. Das geordnete Anstaltsleben, strenge, fachmäßige Arbeit (Landarbeit und Handwerk) und Unterricht, das sind die Faktoren, von denen man den Einfluß auf die Zöglinge erwartet. Da kann denn auch eine segensreiche Einwirkung nicht aus-

bleiben. Wer diesen Dingen ferner steht, kann sich keinen Begriff machen, wie tief oft gerade solche jugendliche Verbrecher verkommen sind, wenn sie in die Anstalt eingebracht werden. Ein Knabe, der jetzt auch konfirmirt wurde und einen recht guten, gesitteten Eindruck machte, ist vor drei Jahren noch wie ein wildes Thier gewesen. Bei seiner Einbringung schrie er, schlug um sich, biß und kratzte, kurz, war kaum zu bändigen. Und Derartiges kommt oft vor. Die fünf Konfirmanden waren zur Lehre auf eine Woche ins Pastorat Neuermühlen gekommen, wo ich die Gelegenheit hatte, sie näher kennen zu lernen; es war mir eine Herzensfreude, als ich sah, wie gut die Knaben sich während dieser Lehrzeit benahmen. Besonders gefreut hat es mich, von ihnen allen die Versicherung zu hören, daß sie gern in der Anstalt seien, den Direktor liebten, und voll Dankbarkeit das Gute anerkannten, das an ihnen geschehen. Ich fand die Knaben zur Konfirmation recht gut vorbereitet, eher über als unter dem Durchschnitt stehend. Will nun der Richter den verurtheilten minderjährigen Verbrecher nicht seinen Eltern zurückgeben und auch nicht ins Gefängniß setzen, so steht ihm durch ein derartiges Besserungsasyl ein dritter Weg offen: er giebt den jungen Menschen bezw. Knaben in die Kolonie. Daß diesen dritten Weg zu betreten das Beste ist, darüber werden wohl Alle einig sein. Wird doch die jugendliche, dem Laster verfallene Seele durch ein derartiges Verfahren oftmals gerettet und zum Herrn und Heiland zurückgebracht.

Gott schenke der Anstalt auch ferner Gedeihen und gebe Kraft den edlen Menschen, die an den jugendlichen Seelen arbeiten!

Pastor Dr. Chr. v. Schroeder.

(Aus: „Der Nachbar" 1898, Nr. 17 u. 18.)

Dem Rechenschaftsbericht des Gas- und Wasserwerks für das Geschäftsjahr 1896/97 sind nachstehende Daten zu entnehmen: Das Gaswerk producirte 144636000 Kubikfuß Leuchtgas, wovon 144572000 Kubikfuß thatsächlich verbraucht wurden, und zwar entfallen auf die Straßenbeleuchtung 22,29 % und auf den Privatkonsum 67,87 %, während der Rest vom Gaswerk selbst verbraucht und als Verlust gebucht worden ist. Der stärkste Gasverbrauch war am 20. Dezember 1896 mit 784000 Kubikfuß, der schwächste am 14. Juli 1896 mit 73600 Kubikfuß; die Gesammtproduktion hat sich im Berichtsjahre um 7,90 % gegen das Vorjahr gesteigert. Aus einer Tonne Steinkohlen wurden im Durchschnitt 10361 Kubikfuß Gas hergestellt. Die Koaksproduktion betrug 38059 Rigasche Tonnen, während 3209 Tonnen Steinkohlentheer und 5381½ Pud Ammoniak hergestellt wurden. Zu Beginn des Berichtsjahres gab es 1492 Gaslaternen; es kamen hinzu 25, so daß es am Ende des Jahres im Ganzen 1517 Straßenlaternen gab, von denen 1337 mit gewöhnlichen Brennern versehen waren, während 120 einfache Intensivbrenner und 32 doppelte Intensivbrenner hatten. Die Straßenbeleuchtung beanspruchte 32228728 Kubikfuß Gas oder 20152 Kubikfuß pro Laterne. Die Zahl der im Privatbesitz befindlichen Brenner hat sich um 1893 vermehrt und betrug 26890, während auf jeden Brenner im Durchschnitt 3646 Kubikfuß Gas entfallen. Am Schluß des Be-

richtsjahres gab es 74 Gasmotoren mit zusammen 371 Pferdekräften. Diese Motoren verbrauchten 11845600 Kubikfuß Gas oder 31,3 % mehr, als im Vorjahre. Das Gasrohrnetz hatte zu Beginn des Berichtsjahres eine Länge von 248341 laufenden Fuß und wurde um 3905 Fuß vergrößert. — Das Wasserwerk förderte 156208818 Kubikfuß oder 7,48 % mehr, als im Vorjahre, und versorgte 799 städtische und 2041 vorstädtische Immobilien mit Wasser, oder im Ganzen 48 Häuser mehr, als im Vorjahre. Der größte Wasserverbrauch war am 14. Juni 1897 mit 545270 Kubikfuß, der schwächste am 13. April 1897 mit 298494 Kubikfuß. Im Juli wurde durchschnittlich die größte Menge Wasser verbraucht (14954006 Kubikfuß), die geringste im Februar (11536080 Kubikfuß). Interessant ist, daß nächst dem Juli der Januar 1897 der stärkste Verbrauchsmonat gewesen ist. Oeffentliche Fontainen gab es 4, Brunnen 44, Pissoirs 24, Privatfontainen 45, Feuerlöschkrähne 31, Vorkehrungen zum Begießen der Gärten 36 und Elevatoren 47. Das Hauptwasserrohrnetz, welches zu Beginn des Berichtsjahres eine Länge von 267370 laufenden Fuß hatte, vergrößerte sich um 1245 laufende Fuß; die Zahl der Hydranten betrug 615. Die Balancirmaschinen hoben 15 %, während die Rotationsmaschinen 85 % der geförderten Wassermenge hoben.

Im Berichtsjahre wurden 16 neue artesische Brunnen erbohrt, zusammen mit den früheren im Ganzen 31 Brunnen. Die Kosten für diese 31 Brunnen betrugen 40072 Rbl. 31 Kop. Der tiefste Brunnen ist der an der Hospitalstraße; derselbe ist nicht weniger als 348 Fuß tief.

Die Einnahmen des Gaswerks betrugen .	Rbl.	380075. 89
Die Ausgaben	„	346272. 16
Der Ueberschuß	Rbl.	33803. 73
Die Einnahmen des Wasserwerks betrugen	Rbl.	128535. 02
Die Ausgaben	„	101235. —
Der Ueberschuß	Rbl.	27300. 02

Mithin beträgt der Gesammtreingewinn beider Werke 61103 Rbl. 75 Kop., von welcher Summe zwei Drittel, d. i. 40735 R. 84 K., zur Stadtkasse abzuführen sind, während ein Drittel auf die Obligationsinhaber entfällt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alfred Alexander Geide.

Dom-K.: Erik Johannes Trotz. Wally Emilie Friederike Michel. Adolf Dagobert Siebert.

Jakobi-K.: Harry Oskar Straußmann. Lydia Wilhelmine Berg. Erika Wilhelmine Johanna Grünvogel.

Gertrud-K.: Irma Leontine Eglit. Lisette Martha Ambruß. Elise Kalning. Esther Margarethe Lucie Trautmann, gen. Traukmann. Aline Else Kassirowsky. Irma Marie Jannik. Martha Pauline Reckst. Jahn Alfred Neumann. Anna Ottilie Wilhelmine Kirstein. Peter Paul Danneberg. Harry August Smiltneeks. Anna Emilie Bertha Kurt. Bruno Johann Wilhelm Kampus.

Jesus-K.: Arved August Rudolf Birkmann. Alexander Mahrz Meschak. Amalie Leena Minna Sorgenfried. Heinrich Woldemar Freudenfeld. Andrei Appin. Alexander Johann Ulrich. Johann Woldemar Wärmer.

Johannis-K.: Martin Eugen Jahnis Behnken. Emilie Elfriede Leontine Ahmer. Martha Emilie Ottender. Karl August Vogel. Alma Irma Hermine Wolf. Anna Olga Alide Marie Goldmann. Marie Katharine Jankowsky. Jakob Eduard Birsneek. Willis Martin Sehja. Anna Burkewitz. Jahn Theodor Rosit. Woldemar Peter Abbolin. Karl Johann Rudolf Vogel.

Martins-K.: Lotte Alma Eglibt. Annette Alma Weikert. Kahrlis Woldemar Weikert. Ferdinand Gottlieb Leepa. Elfriede Dorothea Antonie Diezmann. Ottilie Minna Laßmann. Karl Ludwig Jaunsem. Kristian Alfred Ballod. Emilie Marie Klawin. Marie Alma Gruntmann. Ludwig Albert Widdin. Emilie Luise Baschul. Woldemar August Sprohgis. Klara Margarethe Druja. Olga Elisabeth Schnohre. Jahn Peterson. Arnhold Hans Rudolf Pohdneek. Leontine Emilie Natalie André. Robert Johann August Busch. Jakob Plaude. Milda Marie Leontine Brihwkalns. Johann und Heinrich Busch, Zwillinge.

Trinitatis-K.: Rudolf Mikel Baum. Theodor Ernst Westmann. Alide Johanna Ziparsohn. Karl Alexander Krasting. Anna Wilhelmine Martinsohn. Ernst Woldemar Wihtols. Amilda Stirmann. Woldemar Julius Leepin. Walter Paul Karl Treyde.

Pauls-K.: Hilda Emilie Rathfelder. Ella Elvire Leontine Dinbihrs. Jakob Wilhelm Matsch. Olga Anna Alksnit. Karl Alfred und Peter Woldemar Brastin. Anna Emilie Jonas. Alide Leontine Gotthardson. Wally Pauline Juliane Sahms. Anna Alwine Winte. Bertha Kristine Kirel. Fritz Kristoph Dannberg.

Reform. K.: Martha Eva Schaeffer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schmiedegesell Karl Friedrich Gagnus mit Anna Dorothea Martha Meyer. Ingenieur-Chemiker Ludwig Henneberg mit Eugenie Bruno in Odessa. Kaufmann Karl Theodor Fahrbach mit Tony Mary Nanny Bonfeld. Restaurateur August Robert Siktars mit Anna Emilie Kasak (auch Jesus-K.).

Jakobi-K.: Malergesell Jahnis Ruije mit Emilie Bergholz. Uhrmacher Julius Bruno Ost mit Marie Metsis.

Gertrud-K.: Kassirer Robert Ferdinand Baumann mit Lilly Aurora Wilhelmine Philipsen. Bäckergesell Jakob Lihzit mit Emilie Drawin. Brauer in Ringmundshof Bernhard Christoph Groß mit Agnes Emilie Kirbach. Tuckumscher Bürger Emil Johann Karl Liekefett mit Wilhelmine Rosalie Heydenreich. Maschinenschlosser Karl Adolph Winter mit Anna Emilie Katharine Ammerberk. Techniker Edgar Gustav Welzer mit Katharine Marie Mathilde Sunkis.

Jesus-K.: Karl Kalning mit Ede Kalnin, geb. Straume. Arbeiter August Eduard Lasdin mit Marie Alwine Bukolt.

Johannis-K.: Händler Fritz Kerre mit Lihbe Skuije. Prikaschtschik Janne Juschkewiz mit Lina Emilie Janson. Arbeiter Otto Andersohn mit Katharine Julianne Skrastiht. Gorodowoi Andrei Glinski mit Katharine Rosenstein. Maschinenbauer Otto Wilhelm Mahler mit Emilie Wilhelmine Buchroth. Kutscher Mahrtin Kille mit Lihbe Saur. Sattler Johann Karl Adolf Wenschau mit Marie Eewa.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Ans Weiß mit Minne Illmann. Telegraphist Eduard Friedrich Ansul mit Elfriede Wilhelmine Freiberg.

Pauls-K.: Schlosser Johann Karl Reinhold Wächter mit Lihse Gulbe. Arbeiter Robert Friedrich Linde mit Kristine Kalnin. Fabrikarbeiter Kahrlis Purin mit Marie Jaunsem.

Begraben.

Dom-K.: Budendiener Michel Eichenberg, 67 J. Maler Martin Rudolf Peterson, im 53. J. Klempner David Berg, 46 J. Dorothea Hermine Emilie Petersohn, geb. Friedmann, im 28. J.

Jakobi-K.: Fräulein Charlotte Juliane Jung, 63 J. Frau Elise Helene Strapneek, geb. Pahl, 28 J. Elsa Bertha Pirotzky, 3 M. Jungfrau Alide Kärsmann, 21 J. Tischler Karl Andrei, 54 J.

Gertrud-K.: Todtgeb. Knabe Wibtols. Johann Arvid Obsolin, im 2. J. Frühgeb. Tochter Bode, 10 St. Ernst Friedrich Bausch, 5 W. Albert Sirsohn, 4 M. Wittwe Ilse Schaurin, geb. Hahn, 77 J. Woldemar Wilhelm Jakobsohn, 10 W. Arbeiter Jahns Kahpostneeks, gen. Kappuschneeks, im 76. J. Marie Anna Bischof, geb. Trautmann, 56 J. Harry Eugen Andersohn, 10 M. Arbeiter Kahrl Tupin, 46 J. Jenny Baumann, geb. Heidemann, im 26. J.

Jesus-K.: Jakob Krastin, 37 J. Emil Bruno Kunst, 4 M. Otto Max Aßmann, 56 J. Jahn Wigand, 51 J. Edgar Thomas Bohrmann, 3 W. Jehkab Karl Blum, 15 T. Jurris Rudsirohge, 52 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 21. bis zum 28. Juli 18 Verstorbene.

Johannis-K.: Alexander Woldemar Muzzeneek, 7 M. Amalie Jenny Ramut, 3 M. Oskar Georg Alexander Rohsit, im 2. J. Arbeiter Mikel Plawa, im 35. J. Lawise Sarin, geb. Jablinski, im 40. J. Eewa Trusle, geb. Mardau, 50 J. Mary Josefine Sastotzky, 5 W. Jungfrau Anna Marie Malwine Pees, im 17. J. Arbeiter Ans Eidmann, 67 J.

Martins-K.: David Laimon Freimann, im 2. J. Jahn Petersohn, 1/2 St. Arbeiter Rein Duka, im 52. J. Theodor Woldemar Lapinsky, im 2. J. Arvid Hans Rudolf Pohdneek, in der 4. W. Wittwe Tihje Feil, 96 J. Johann Busch. Heinrich Busch.

Trinitatis-K.: Anna Mammey, geb. Grigoleis, 77 J.

Pauls-K.: Juris Liebthal, 71 J. Arnold Woldemar Tamberg, 4 M. Michel Eichenberg, 67 J. Eleonore Dorothea Schönberg, im 3. J. Karl August Lamsch, 7 W. Anne Matros, 59 J. Indrik Austrin, 77 J. Juris Rose, 69 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. Juli 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	1	—	—	—	—	—	1	1
Dysenterie	—	3	6	—	—	3	6	9
Intermittens	—	—	2	—	—	—	2	2
Scarlatina	1	—	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	1	1	—	—	—	2	2
zusammen	2	4	10	—	—	3	13	16

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Іюля 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 31. Donnerstag den 6. August. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Vor hundert Jahren.

Auszüge aus der damaligen „Rigasche Zeitung".

(Schluß.)

Nr. 56. Sonnabend, den 10ten July, 1798.

Todes-Anzeige.

Am 2ten dieses Monats starb meine innigst geliebte, mir unvergeßliche Ehegattin Barbara Amalia, geb. von Richter, nach einem dreymonatlichen Krankenlager an der Auszehrung. Sie war den 9ten October 1768 gebohren und den 4ten Juny 1794 mit mir verehelicht. Sie hinterläßt mir zwey unmündige Kinder, einen Sohn und eine Tochter, nachdem ihr eine Tochter bereits in die Ewigkeit vorausgegangen. Alle unsere auswärtigen Freunde und Verwandte, auch alle die sie gekannt haben, werden meine Betrübniß über diesen mich betroffnen unersetzlichen Verlust gerecht finden und auch ohne Beyleidsversicherung mir ihre gütige Theilnahme nicht versagen.

Capitain Johann Christoph von Loewenberg.

Nr. 64. Mittwoch, den 11ten August, 1798.

Todes-Anzeige.

Am 1sten August starb meine verehrungswürdigste, mir unvergeßliche Schwiegermutter, die verwittwete Frau Helena Forch, geb. Braun, im 55. Lebensjahr, nach einer kurzen Kränklichkeit, am Schlagfluß. Ich betraure in ihr die zärtlichste Mutter und aufrichtigste Freundin. — Indem ich hierdurch allen meinen Anverwandten und Freunden, jedoch unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, diesen mich betroffenen Verlust bekannt mache, darf ich Sie nur an den biedern Charakter der Wohlseligen erinnern, und Sie werden gewiß meinen Kummer gerecht finden. Doctor Wichert.

Nr. 66. Mittwoch, den 18ten August, 1798.

Todes-Anzeige.

Am 1sten August d. J. entschlief der weyland Liefländische General-Superintendent und Präses des Oberconsistorii Christian David Lenz, in einem Alter von 77 Jahren 7 Monaten 25 Tagen, und im 57sten Jahre seines ruhmvollen geistlichen Amtes, an den

Folgen einer gäntzlichen Entkräftung. Sieben Kinder, vier und dreyßig Enkel und sieben Urenkel trauern über diese Trennung von ihrem mit der innigsten Liebe verehrten Stamm-Vater, und sein Andenken wird nicht nur ihnen, sondern auch alle, denen, die seine Rechtschaffenheit, hertzliche Frömmigkeit, Wohlthätigkeit, und unwandelbare Treue in Erfüllung aller Berufs- und Lebens-Pflichten gekannt haben, immer werth und unvergeßlich seyn. Die Erben ermangeln nicht, diesen Todes-Fall allen Gönnern, Freunden und Bekannten des Wohlseeligen hiemit anzuzeigen, deren geneigten Theilnahme sie sich versichert halten und daher alle Beyleids-Bezeugung verbitten.

Nr. 68. Mittwoch, den 25sten August, 1798.

Riga, den 25sten August.

Den 16ten August haben Se. Kaiserl. Majestät Seiner Excellenz, dem Herrn Civilgouverneur von Richter, wegen der Allerhöchstdenenselben geleisteten eifrigen und treuen Dienst den St. Annen-Orden von der zwoten Klasse allergnädigst zu ertheilen geruhet, worüber das Allerhöchste Schreiben den 22. d. M. eingelaufen ist.

Nr. 71. Sonnabend, den 4ten September, 1798.

Concert-Anzeige.

Demoiselle Kirchgeßner, die bekannte Harmonikaspielerin, welche bereits so glücklich war, den schmeichelhaften Beyfall des hiesigen Publikums erhalten zu haben, wird bey ihrer Rückreise nach Berlin noch einmal die Ehre haben, Montags den 6ten Sept. in dem Saale des Schwarzenhäupter-Hauses ein großes Concert zu geben und sich auf ihrer neuen Englischen Harmonika in ganz vorzüglichen Stücken hören zu lassen. Das Nähere wird man durch einen besonders gedruckten Zettel anzeigen. Entree-Billet sind im St. Petersburgschen Hotel zu haben.

Nr. 77. Sonnabend, den 25sten September, 1798.

Riga, vom 25. September.

Am 20sten dieses Monats, als am frohen Geburtsfeste Sr. Kayserl. Majestät unseres Allergnädigsten Monarchen, wurde in allen Kirchen der Lobgesang wegen dieser höchst erfreulichen Begebenheit unter allgemeinen Wünschen für das längste Lebensziel Sr. Kayserl. Majestät angestimmt. Zur Feyr dieses Tages gaben Se. Excellenz der Herr Civil-Gouverneur und Ritter von Richter der Generalität, den angesehensten Personen des Militairs, des Adels, der Geistlichkeit und der Bürgerschaft ein großes Diné, wobey die Gesundheiten Sr. Majestät des Kaysers und des Kaiserl. Hauses unter Pauken und Trompetenschall ausgebracht wurden. Desselben Abends war bey Sr. Excellenz dem Herrn Kriegs-Gouverneur und Ritter von Benkendorf, eine glänzende Maskerade und Soupé von vielen hundert Personen, welche an der Freude dieses Tages so lebhaften Antheil nahmen, daß der Ball bis in die späte Nacht währete.

Nr. 84. Mittwoch, den 20sten October, 1798.

Riga, den 20sten October.

Auf Verfügung Eines dirigirenden Senats sind bey der Rigaischen Port-Tamoschna folgende Herren Beamten im Range erhöhet worden,

nemlich der Director Johann Christoph Alexander und der Controleur beym Packhause einkommender Expedition Johann Friedrich Mahs, zu Collegien=Assessoren; der Waagenmeister Joh. Hintersdorf zum Titulair-Rath; der Berechner bey der ausgehenden Berechnungs=Expedition Alexander Nowikow, und der Tamoschna=Kassa=Geschworene Joh. Fried. Schwartz, zu Gouvernements-Secretaires.

Nr. 90. Mittwoch, den 10ten November, 1798.

Riga, den 10ten November.

Se. Kayserl. Majestät haben Se. Excellenz den Herrn würklichen Geheimenrath und Ritter von Nagel zum Civil-General-Gouverneur über Lief= und Ehstland Allergnädigst zu verordnen geruhet, welches mittelst Es. dirigirenden Senats=Ukase vom 29. Octob. Einer hochverordneten Liefländischen Gouvernements=Regierung anhero eröfnet worden.

Folgende Allerhöchste Befehle Sr. Kayserl. Majestät sind unterm 5ten d. M. aus einer hochverordneten Liefländischen Gouvernements-Regierung zu jedermänniglicher Wissenschaft und Nachachtung durch den Druck bekannt gemacht, und ein Termin von 14 Tagen a dato festgesezt worden, nach welchem diese Verordnung allhier in ihre völlige Kraft treten soll.

1) Daß Niemand in der Stadt mit Zug-Pferden in Chomutten fahren soll; 2) daß ausser den in Militair=Diensten stehenden, Niemand Chenillen mit buntfarbigen und liegenden, sondern nur mit stehenden Kragen, von mittelmäßiger Größe und eben derselben Farbe, tragen soll; 3) daß zwar diejenigen, welche dazu Verlangen tragen, sich der Droschke zum Fahren in der Stadt bedienen können, jedoch den Fuhrleuten eine Taxe festgesetzt, letztere auch aufgefordert werden sollen, auf den Markt=Plätzen Wägen und Kutschen für diejenigen zu halten, welche dergleichen zu miethen verlangen.

Vermischtes.

Dem Rechenschaftsbericht des Rigaschen Damen-Komités und des Kuratoriums der Rigaer Sektion der barmherzigen Schwestern der Gesellschaft des „Rothen Kreuzes" pro 1897 sind nachstehende Daten zu entnehmen: Das Rigasche Damen=Komité bestand am 1. Januar 1897 unter dem Vorsitz der Frau Generalmajorin E. W. Morgoli aus 24 Gliedern; im Laufe des Jahres traten 7 Glieder aus, während 2 Glieder neu eintraten, so daß am 1. Januar 1898 das Komité außer der Präsidentin 19 Glieder zählte. Dank der Energie und der unermüdlichen Thätigkeit der Komitéglieder, sowie der regen Theilnahme der örtlichen Institutionen und verschiedener Personen, wurden sämmtliche zum Besten des „Rothen Kreuzes" veranstalteten Unternehmungen von Erfolg gekrönt und ergaben günstige Resultate. Die Einnahmen und Ausgaben des Komités balancirten mit 672 Rbln. 61 Kop. Das Reserve-Kapital für den Fall eines Krieges betrug am 1. Januar 1898 3766 Rbl. 52 Kop., das Kapital zur Unterstützung invalider Soldaten 8040 Rbl. 42 Kop. und das in der Hauptverwaltung der Gesellschaft aufbewahrte Kapital 314 Rbl. 93

Kop.; somit stellte sich das Gesammtkapital des Damen-Komités auf 12189 Rbl. 13 Kop. Das Inventar ist auf 4173 Rbl. 66 Kop. geschätzt. — Das Kuratorium der Rigaer Sektion der barmherzigen Schwestern bestand am 1. Januar 1898 aus der Präsidentin und 8 Gliedern und die Sektion aus der älteren Schwester, 32 Schwestern und 9 Schülerinnen. Die Einnahmen des Kuratoriums betrugen 12145 Rbl. 38 Kop., während die Ausgaben sich auf 12161 Rbl. 24 Kop. bezifferten, so daß die Ausgaben die Einnahmen um 15 Rbl. 86 Kop. überstiegen. An Kapital besaß das Kuratorium 37794 Rbl. 23 Kop., wozu noch ein Hilfskapital im Betrage von 9643 Rbln. 24 Kop. hinzuzuschlagen ist; mithin stellt sich das Gesammtkapital auf 47437 Rbl. 47 Kop. Gegen das Vorjahr hat sich das Kapital des Kuratoriums um 203 Rbl. 85 Kop. vergrößert.

Rigas Bauthätigkeit im Jahre 1898. Es sind, wie das „Rig. Tagebl." erfährt, vom Rigaschen Bauamt bestätigt worden:

im Januar	97	Pläne
„ Februar	86	„
„ März	168	„
„ April	139	„

insgesammt also in den 4 ersten Monaten des laufenden Jahres 490 Pläne. Dagegen waren bestätigt worden im Jahre 1896 in demselben Zeitraum 351 und 1897 356 Pläne. Eine Einwirkung auf die Miethpreise haben die zahlreichen Neubauten bisher noch nicht gehabt. Von mehr als dreistöckigen steinernen Neubauten sind folgende bestätigt worden:

	Stockwerke.
Im Februar:	
E. Legau, Sprenkstraße Nr. 45	4
A. v. Ertzdorff-Kupffer, geb. Ockel, Elisabeth- und Kaisergartenstraßen-Ecke	4
Alexandra Butowsky, Suworow- und Marthastraßen-Ecke Nr. 39	4.
Im März:	
III. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits, Theater- und Wallstraßen-Ecke	4
E. Baschkirow, große Newa- und Dorpater Straßenecke	4
Johann Hjordt, Gertrudstraße Nr. 67	5
E. Frese, geb. Ackermann, Kurmanowstraße Nr. 16	5
E. v. Trompowsky, Peter-Paul- und Zollstraßen-Ecke	5
J. Wunderlich, Dorpater Straße Nr. 56	4
M. Kalning, Peterholmstraße Nr. 7	4
W. Karlewitz, Romanow- und Sprenkstraßen-Ecke Nr. 5	5.
Im April:	
Peter Steinberg, Wolmarsche Straße Nr. 35	4
Alfred Baron Mirbach, Romanowstraße	5
Karl Kymmel, Ritter- und Nikolaistraßen-Ecke (Fabrik)	4
G. v. Sengbusch, Alexander- u. Ritterstraßen-Ecke Nr. 51	4
Bertha Marienfeldt, Marien- und Säulenstraßen-Ecke	4
David Friedenberg, Mühlenstraße Nr. 96	5

	Stockwerke.
Ertack-Stiftung, Elisabethstraße Nr. 75	4
Karl Moritz Lejin, gr. Newastraße Nr. 9 (zwei Gebäude)	5
Johann Sawitzky, Elisabethstraße Nr. 75	4
Paul Hummel, Schlocksche Straße Nr. 25	4.

In nachstehenden Zahlen geben wir eine Uebersicht der **Holzflößung auf der Düna.** In den letzten 12 Jahren sind hier eingetroffen:

1886:	9786	Flösse.
1887:	9907	„
1888:	13134	„
1889:	14532	„
1890:	16858	„
1891:	6513	„
1892:	11558	„
1893:	11748	„
1894:	13791	„
1895:	13633	„
1896:	15534	„
1897:	21282	„

Notizen.

Am Dinstag den 24. März wurde in der Aula der Stadt-Töchterschule die Generalversammlung des Livländischen Thierschutzvereins abgehalten, auf der der Jahresbericht verlesen und genehmigt wurde. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug gegen 700. Im Schutzstall des Vereins wurden im Jahre 1897 464 Thiere verpflegt, resp. thierärztlich behandelt. Diese Frequenz erweist gegen das Vorjahr ein Plus von 185 Thieren. Trotz der reichlichen Ausgaben für Pflege ꝛc. betrug das Saldo zum Jahre 1898 742 Rbl. 62 Kop. (Einnahmen 2171 Rbl. 3 Kop., Ausgaben 1428 Rbl. 41 Kop.). Das Budget pro 1898 balancirt mit 1945 Rbln. Das Vermögen des Vereins (Immobil, Inventar) betrug zum 1. Januar 1898 7830 Rbl. 62 Kop. Wiedergewählt in den Vorstand wurden die Herren: Wahrhusen, Cziesch, Baron Tiesenhausen und Agthe, und neugewählt an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Dr. Plates Herr Waisenvater Lang. Zu Kassarevidenten wurden die Herren Johannes Mitschke und Julius Burchard, und zur Protokollunterzeichnung die Herren: Gehilfe des Medicinal-Inspektors Staatsrath Alexejew, Zahnarzt Keilmann und Oberlehrer Lützelschwab gewählt.

Im Rigaer Schachverein hielt der als Schachhistoriker bestens bekannte baltische Schachmeister Fr. Amelung am Dinstag den 24. März einen historischen Vortrag über „den Schachmeister C. A. v. Grotthus (geb. 1680, gest. 1713), Favorit und Schachgenosse König Karl des Zwölften zu Bender, und die Schachspielkunst seiner Zeitgenossen“.

Am Donnerstag den 26. März verstarb in seiner Vaterstadt Rostock an einer Herzklappenentzündung der ehemalige Professor der Pharmakologie an der baltischen Universität Dr. Georg Dragendorff.

Auf dem im Gewerbeverein am Donnerstag den 26. März stattgehabten Diskutirabend mit Damen hielt Herr Professor Dr. P. Walden einen Vortrag über: „Die kulturgeschichtliche Bedeutung des Alkohols".

Im Rigaer Schachverein hielt Herr Fr. Amelung am Freitag den 27. März einen zweiten historischen Vortrag über: „Die Geschichte der Selbstmattaufgaben und die baltische Schachgeschichte, auch über Meister Stephan von Dorpat (1350)".

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Freitag den 27. März ein Wohlthätigkeits-Konzert gegeben, unter Mitwirkung von Frl. A. Quilling (Opernsängerin), accompagnirt von Herrn Kapellmeister Reckentin, von Frau L. Andropow (Sopran), Herrn Ketschedjy (Bariton), Frl. Klara Hintze (Klavier) und den Professoren an der Musikschule von A. Jakobs, den Herren H. Arenson (Violine) und M. Loginow (Oboe).

Auf der Generalversammlung der Mitglieder des Rigaer Börsenvereins, die am Freitag den 27. März im oberen Börsensaale stattfand, erfolgte zunächst die Bestätigung des Rechenschaftsberichts der Börsenbank für 1897. Nach demselben bezifferte sich der Reingewinn auf die Summe von 311677 Rbln. 40 Kop., bei einem Gesammtumsatz von 602570408 Rbln. 52 Kop. Bei den folgenden Wahlen wurden zu Direktoren der Börsenbank wiedergewählt die Herren: O. v. Sengbusch und Vicekonsul N. Fenger; neugewählt: Herr Woldemar G. Sperling. Ferner wurden gewählt zu Suppleanten die Herren: Alex. Mentzendorff, Aeltester R. Braun, E. F. Miram, Aeltester C. Hartmann, Aeltester H. Treyer, Generalkonsul C. A. Helmsing und J. Vogelsang; zu Revidenten die Herren: Aeltester W. Bajen, G. F. Fahrbach jun. und V. Smolian; zu deren Substituten Herr Viktor Mentzendorff.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Arvid Konstantin Fiedler. Elmar Robert Guido Graupner. Karl Edgar Emil Worm. Sigrid Johanna Elisabeth v. Radecki. Arvid Woldemar Ludwig Schmidt.

Dom-K.: Erika Erna Irene Krüger. Else Auguste Eliza Hollander. Heinrich Alexander Bittenbinder. Irmtraut Auguste Lipphardt.

Jakobi-K.: Erna Emilie Marie Tozius. Karl Kurt Stahl. Otto Michael Linde. Inga Svedenberg.

Gertrud-K.: Johanna Karoline Pauline Reinhard. Anne Rosalie Ranzing. Wallfried Julius Grusding. Selma Pelod, Findling. Anna Paëgle. Alexander Eduard Spihring. Anna Emilie und Peter August Rosenblatt. Elvire Olga Jenny Wahle. Karl Woldemar Wihgant. Martha Rasso. Wilhelm August Krimm. Alma Olga Antonie Birsgal. Wilhelmine Horn. Jahn Julian Woldemar Sobsuls. Jahn Alexander Wihksnis. Arthur Purkaliht. Elsa Amalie Minna Schihrandt. Hermann Karl Kruhsen. Leontine Emilie Freimann. Wilhelm Krasting. Peter Ludwig Mey.

Jesus-K.: Hildegard Jenny Kaslowsky. Katte Grihslis. Bertha Wilhelmine Droßmann. Elfriede Marie Weber. Alfred Woldemar Lutz. Anna

Marie Uppeneek. Oskar Johann Mikkelsohn. Anna Helene Milda Preedibt. Peter Eduard Sirnis. Erna Veronika Jaunbrahlis.

Johannis-K.: Emma Anna Karoline Petersohn. Henriette Auguste Amalie Stolzer. Selma Sroguß. David Karl Arthur Günther. Ottilie Lisette Jaunsem. Greete Malwine Tihz. Milda Rosalie Schagar. Elvire Kristine Wezmann. Johann Alexander Reinhold. Elsa Emilie Blumberg. Nikolai Theodor Putnin. Marie Auguste Alwine Kruhse. Schanis Puke. Jannis Martin Adam Klahwe.

Martins-K.: Karl Johann Gustav Strautin. Marie Katharine Putnin. Hermine Jenny Preeda. Marie Ottilie Eichenberg. Marie Bertha Sidrabs. Adelheid Wilhelmine Stepanow. Gustav Wilhelm Krehslin. Emma Alexandra Pawlowsky. Marie Alma Wimbe. Georg Valerian Martinsohn. Johann Karl Woldemar Strauß. Helene Martha Feldmann. Heinrich Richard Paul Krenzin. Ruth Alide Heyster. Emilie Johanna Indrikson.

Trinitatis-K.: Albert Julius Meesis. Alfred Hugo Julius Sarin. Reinhold Ferdinand Wiekmann. Jahn Eduard Grantkaln. Herbert Peter Wisotzki. Ewald Pihkan. Konrad Karl Engibsis.

Pauls-K.: Ottilie Alwine und Mathilde Krischtschon, Zwillinge. Luise Alwine Natalie Krastin. Herbert Julius Wilhelm Pohrath. Amalie Elmire Alide Eglit. Klahw Johann August Wela. Albert Tschakstin. Emilie Jenny Kreews. Karl August Krastin.

Luther-K.: Jahn Reinhold Rohska. Auguste Anne Bisineek. Alma Emmeline Anna Freiberg. Jakob Paul Bergmann. Johann Arved Lappin. August Wilhelm Behrsing. Fritz Jehkab Kampe. Emilie Olga Maiss.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisenbahn-Kontrolbeamter Franziskus Krischus mit Julie Ulrike Elisabeth Fastena. Kaufmann Alexander Anton Redlich mit Friederike Margarethe Vogt. Oberlehrer Mag. Adolf Edwin Johanson mit Elsa Louise Klara Adolfine Kersten. Sattlergesell Johann Karl Adolf Wenschau mit Marie Eewa. Schmiedegesell Karl Friedrich Gagnus mit Anna Dorothea Martha Meyer. Kaufmann Ludwig Karl Wöllner mit Jenny Ida Auguste Gloede (auch Mart.-K.). Kaufmann Richard Uno Praetorius mit Hanna Mathilde Thoms. Oberförster Robert Wilhelm Caspari mit Hedwig Pauline Beate Müller. Adjunkt-Professor am baltischen Polytechnikum Otto Konrad Ernst Hoffmann mit Elsa Alexandra Alwine Haller. Fabrikbesitzer in Moskau Hermann Karl Sponholz mit Vera Olga Dorothea Ferdinande Sichmann. Maschinenmeister Wilhelm Emanuel Christian Wilke mit Olga Rosalie Hagen. Schmiedegesell Jakob Heinrich Adolf Jennrich mit Margarethe Vogel, verw. Strenge, geb. Balohd.

Jakobi-K.: Chemiker Ernst Walther Brandt mit Adele Emilie Henriette Wolferz.

Gertrud-K.: Maschinenbauer Otto Wilhelm Mahler mit Emilie Wilhelmine Buchroth. Magister der Pharmacie Jakob Egelstein mit Anna Elisabeth Marie Lucas. Schlosser Eduard Leeping mit Amalie Ungurit. Maurer Jahn Burrans mit Lihse Ohsoling. Schuhmacher Eduard Jonas mit Kristine Kleesmet. Jahnis Kalning mit Minna Damson. Arbeiter Ernst Jorke mit Greete Rohmann (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Fuhrmann Friedrich Konrad mit Anne Marie Hedwig Graf. Glasergesell Heinrich Eduard Ohsch mit Emilie Chainatzky. Schlosser Indrik Grünwald mit Maria Drust. Arbeiter Krisch Bulle mit Louise Anna Elida Neuland (auch Luther-K.).

Johannis-K.: Schlosser Johann Karl Wächter mit Lihse Gulbe. Töpfer Joseph Gottlieb Möhlmann mit Minna Dorothea Katharina Grawlowski. Bäckergesell Johann Karl Hiob Ledding mit Alwine Auguste Arndt (Tröster). Arbeiter Ossip Pampizki mit Annlihse Raupschewitz.

Martins-K.: Arbeiter Krisch Teesneek mit Lisette Kahschkin. Müller Karl Theodor Robert Stoffregen mit Emma Theophile Mahl.

Pauls-K.: Zuschneider Johann Adolph Ferlin mit Ottilie Wilhelmine Bertha Pflaumann. Eisendreher Martin Erwald mit Emilie Lisette Sackensohn.

Luther-K.: Schlosser Peter Jummeklis mit Marri Michelson.

Reform. K.: Molkerei-Instructor Alexander Kunz mit Louise Ida Wuillemin.

Begraben.

Petri-K.: Mechaniker Ferdinand Lamprecht, 77 J. Verw. Frau Hofrath Henriette Hoeppener, geb. Ments, 75 J.

Dom-K.: Todtgeb. Sohn Kangro. Frau Jenny Anna Kryszon, geb. Nicolai, im 39. J. Frau Emma Gärtner, geb. Feyerabend, im 74. J. Frau Karoline Katharine Schönberg, geb. Forstmann, 81 J.

Jakobi-K.: Oberpastor emer. Johann Ernst von Holst, 70 J. Wittfrau Karoline Rohrberg, geb. Poppen, 65 J. Wittfrau Bertha Weiß, geb. Adomeit, 40 J. Tischlermeister Friedrich Gottlieb Karl Ramm, 72 J. Alexander Weydemann, 3 W. Emmy Hermine Strapneek, 2 W.

Gertrud-K.: Anne Pihkan, geb. Waska, im 47. J. Jungfrau Helene Hedwig Tobias, 42 J. Juhle Seiberlin, geb. Kruhse, 25 J. Anna Kornis, geb. Zeelehns, im 32. J.

Jesus-K.: Georg Daniel Jennrich, 97 J. Lilly Balohd, im 2. J. Oskar Strauch, 21 J. — **St. Marthäi-Freibegräbniß:** vom 27. Juli bis zum 2. August 27 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Tochter Osol. Luise Berg, geb. Egle, 45 J. Fabrikarbeiter Sander Jansohn, 50 J. Arbeiter Palm Schreiber, 68 J. Eugen Gustav Julius Friedenberg, 1 J. Todtgeb. Tochter Winter. Anna Salomka, geb. Petrowitsch, 49 J. Milda Rosalie Schagar, 3 W.

Martins-K.: Kaspar Saul, 67 J. Wittwe Greeta Smehkis, geb. Krastin, 55 J. Paul Julius Maljawski, 9 W. Eduard Ulmann, im 7. J. Wilhelm Gottfried Georg Ulmann, im 2. J.

Trinitatis-K.: Martin Alfred Brenz, 10 M. Leene Zimseet, geb. Sweedris, im 54. J. Heinrich Gottlieb Koch, 2 W.

Pauls-K.: Lilly Annelihse Balod, 1 J. Olga Helene Bratschke, 13 J. Mathilde Krischtschon, 1 T.

Luther-K.: Emilie Olga Maiss, 11 T.

Markus-Armenkirchhof: vom 27. Juli bis zum 3. August 2 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. Juli bis zum 1. August 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	—	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	4	8	1	—	5	8	13
Intermittens	—	—	—	1	—	1	—	1
Scarlatina	—	1	—	1	—	2	—	2
Morbilli	—	—	—	1	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	—	—	1	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	1	1	—	—	2	—	2
zusammen	—	7	9	4	1	11	10	21

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Августа 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 32. Donnerstag den 13. August. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Heft II des fünften Bandes der Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands.

Das vorliegende Heft der von der Ehstländischen literärischen Gesellschaft jüngst veröffentlichten „Beiträge" enthält außer dem Jahresbericht der Ehstländischen literärischen Gesellschaft für 1895 bis 96 und dem für 1896—97 drei Arbeiten, die von der wissenschaftlichen Rührigkeit der Mitglieder der Gesellschaft Zeugniß ablegen. Diese Arbeiten verdienen es wohl bekannt gemacht zu werden, und darum sei der Versuch gewagt, in Kürze über sie zu referiren.

Pastor R. Winkler-St. Jürgens theilt „Beiträge zur Kenntniß des Chronisten Kelch und seiner Zeit" mit, die den Zweck verfolgen: „aus bisher ungedruckten und daher vielleicht unbekannten Quellen einige Ergänzungen zu bringen". Als solche Quellen, aus denen er geschöpft, bezeichnet der Verfasser das Ehstländische Consistorial-Archiv, das Revalsche Stadt-Archiv, die von Kelchs Großsohn, dem 1795 als Superintendent an St. Olai gestorbenen Reinhold Johann Winkler aufgesetzten „Familiennachrichten" und die in die „Familiennachrichten" aufgenommene, von Kelch selbst aufgesetzte „Lebensbeschreibung".

Der Rektor an der allgemeinen Lehranstalt zu Sundsvall, Gustaf Oskar Fredrik Westling, bringt eine kirchengeschichtliche Studie dar unter dem Titel: „Mittheilungen über die Kirchenverfassung in Estland zur Zeit der schwedischen Herrschaft," deren autorisirte Uebersetzung vom Grafen Roderich Stenbock in Schloß Gothenvik (Schweden) herrührt. Eine gedrängte Wiedergabe des Inhaltes dieser interessanten Studie dürfte sie am besten charakterisiren und mag daher in Folgendem gegeben werden. „Der Umfang des Bisthums Reval war nicht der gleiche während der ganzen Zeit von 1561—1710. Die Hauptmasse der Bevölkerung bestand aus Esten, aber innerhalb der Grenzen derselben befanden sich auch andere Nationalitäten, wenngleich weit schwächer vertreten. Finnen scheinen nur in Reval und in der Jeweschen Gemeinde in größerer Menge vorgekommen zu sein. Zahlreicher waren die Schweden. In Reval befanden sich zwei schwedische Gemeinden, eine in der Stadt und eine andere auf dem

Dom. Nach einer Angabe des Revalschen Consistoriums von 1699 waren 6 Kirchen und Kapellen rein schwedisch, vier rein deutsch, 2 rein estnisch; in 5 mußte der Gottesdienst sowohl auf schwedisch, wie auf estnisch, und in 47 auf estnisch und deutsch verrichtet werden. Obwohl Estland während eines recht langen Zeitraumes schwedisches Besitzthum ausmachte, stand die estländische Landeskirche doch immer verhältnißmäßig wenig in Berührung mit der schwedischen Kirche. Ein wichtiger Vermittler zwischen der Reichsregierung und der estländischen Landeskirche war der Gouverneur der Provinz oder der Generalgouverneur, wie er seit 1673 genannt wurde. Diesem pflegte in seiner Instruktion auferlegt zu werden, Sorge zu tragen, daß die Gemeinden ihre Kirchen unterhielten, sowie daß Gottes Wort fleißig gepredigt, die Sakramente würdig administrirt, Irrthümer abgewendet und eine gute Kirchendisciplin beobachtet werde. Das eigentliche Haupt der estländischen Landeskirche war indessen der Superintendent oder Bischof. Dieses Amt scheint zuerst Magister Johann Robert von Geldern bekleidet zu haben, dann wurde 1565 Magister Petrus Folling zum Bischof in Estland verordnet. Der starb jedoch noch in demselben Jahre und nun wurde Johann Robert von Geldern definitiv bestätigt und blieb Bischof bis zu seinem Tode, der 1572 erfolgte. Nach seinem Ableben dauerte es genau 10 Jahre, bevor die estländische Landeskirche wieder mit einem Oberhaupte versehen wurde. 1582 ernannte König Johann den ausgezeichneten Rektor an der Schule zu Abo, den Magister Christian Agricola, zum Bischof von Reval und Administrator in Hapsal, dessen Thätigkeit aber leider frühzeitig abgebrochen wurde, denn er starb schon im Anfange des Jahres 1586. Nach Agricolas Tode wurde kein neuer Bischof eingesetzt, sondern die weitere Obhut über die kirchlichen Angelegenheiten dem aus Pommern gebürtigen Pastor an der Domkirche zu Reval, David Dubberg, übergeben, der dieses sein Amt bis zu seinem wahrscheinlich 1603 erfolgten Tode verwaltete. Nach ihm scheint das estländische Bisthum eine Zeit lang eines Oberhauptes entbehrt zu haben, aber wahrscheinlich erhielt der Pastor an der Domkirche zu Reval, Nils Gaza, ein Schwede, recht bald von Karl IX. den Auftrag, die Inspektion über die Gemeinden auszuüben, und er behielt seine Stelle bis 1638, da die Regierung ihm den Abschied mit Pension gab. Nach dieser Zeit wurde die estländische Landeskirche von Bischöfen verwaltet, so lange die schwedische Herrschaft in Estland Bestand hatte. Als Bischöfe folgten aufeinander Ihering (1638 bis 1657), Virgin (1658—1664), Pfeiff (1665—1676), Hellwig (1677—1684), Gerth (1685—1693), Salemann (1693—1701) und Lang (1701—1710). Sie residirten alle auf dem Dom in Reval, mit Ausnahme von Gerth, der sich beständig in Schweden aufhielt und nur 1690 auf einige Monate sein Stift besuchte. Die Bischöfe wurden wahrscheinlich alle in Schweden mit dort gebräuchlichen Ceremonieen zu ihrem Amte eingeweiht. Später wurden sie feierlich in Reval introducirt. Hervorgehoben muß werden, daß keiner der geistlichen Vorsteher, außer Salemann, ein Landeskind (Livländer) war. Ein besonders wichtiges Mittel für den Bischof, sich Kenntniß über

die Verhältnisse des Stiftes zu verschaffen, waren die Visitationen. Ebenso wie in Schweden, lag es den Bischöfen in Estland ob, bei ihren Visitationen in den Gemeinden Untersuchungen anzustellen über die Lehre der Prädikanten, deren Lebenswandel und Amtsverwaltung, über deren Verhältniß zu den Zuhörern, sowie über die Religionskenntnisse, Religiosität und Genauigkeit bei Beobachtung der kirchlichen Ordnung von Seiten der Letzteren. So wie in Schweden, war es auch ihre Pflicht, auf die Ländereien, Gebäude und Einkünfte der Kirche und des Pfarrhofes Acht zu geben. Der Nutzen aber, den die Visitationen hätten bringen können, wurde leider in Folge verschiedener Umstände ansehnlich verringert. Was die Gage der Bischöfe anlangt, so wurde diese hauptsächlich aus Staatsmitteln bestritten, deren Höhe wechselte. Unter der Leitung des Bischofs übte ein Konsistorium die Kirchenverwaltung in der Provinz aus. In verschiedenen Fällen fungirte es auch als Gerichtshof, aber die Grenzen für diese Befugniß waren sehr streitig. Betreffs der Machtvollkommenheit des Konsistoriums mag noch erwähnt werden, daß vor 1686 Klagen über dessen Entscheidungen nur bei der Königlichen Majestät vorgebracht werden konnten, indem man per querelam dessen gnädigen Schutz anrief. Ein Zwischenglied zwischen dem geistlichen Oberhaupte des Stiftes und den Landpredigern bilden die Pröpste. Solche gab es noch nicht unter der lutherischen Geistlichkeit in Estland, als die Schweden ihre Eroberungen daselbst begannen, aber nicht lange darauf werden mehrere erwähnt. Im Allgemeinen setzte der Bischof die Pröpste ein nach vorhergegangener Wahl durch die Pastoren innerhalb des Distrikts. Im Verhältniß zur Größe der Provinz gab es recht wenige Kirchspiele. In Reval zählte man vier innerhalb und vier außerhalb der Stadtmauern. Im übrigen Lande könnte man sie auf ungefähr 45 schätzen, von welchen die allermeisten aus einem einzigen Pfarrkreise bestanden. Bezüglich der Formen für die Einsetzung der Pfarrer in den Pastoraten sind wir leider nicht genau unterrichtet. Im Allgemeinen scheint es gebräuchlich gewesen zu sein, daß von demjenigen oder denjenigen, die dazu befugt waren, ein oder mehrere Probeprediger berufen wurden, um sich hören zu lassen. Darauf traten verschiedene Fälle ein. Kam das Ernennungsrecht einem einzigen patronus zu, so setzte er seinen Kandidaten ein; gehörte es wiederum mehreren, mußte eine Wahl angestellt werden, deren Ausgang die Majorität entschied. In beiden Fällen dürften indessen die Wünsche der nicht stimmberechtigten Gemeindemitglieder wenigstens recht oft eingeholt worden sein. Seit Iherings Zeit scheint es eine Nothwendigkeit geworden zu sein, denjenigen, der in das Predigtamt einzutreten wünschte, zuvor einer Prüfung zu unterziehen. Die Ländereien der Landpastoren waren an Größe sehr verschieden; etliche bestanden aus mehreren (2—5) Haken, doch waren wohl nur wenige so bedeutend, da die Geistlichen oft selbst versicherten, daß viele von ihnen recht wenig Land, Brennholz, Acker und Heu hätten. Was die Accidenzien der Prediger beanlangt, so bestanden dieselben in Opfer- und Klingbeutelgeldern an großen Feiertagen, sowie in Abgaben für Trauung, Taufe, Beerdigung und

ähnliche Verrichtungen. Der Adel gab nach Gutdünken, die Bauern nach den verschiedenen unter ihnen gebräuchlichen Sitten, welche sich in den Gemeinden ausgebildet hatten. Dessenungeachtet blieb die ökonomische Stellung der Pastoren eine schlechte. Sicher ist jedenfalls, daß die Geistlichen bei ihrem Tode nichts zu hinterlassen pflegten, und daß ihre Wittwen und Kinder ein Gegenstand der Fürsorge nicht blos der Geistlichkeit, sondern auch des Adels und der Regierung wurden. Zu den geringeren Dienstleuten, welche die Geistlichen zum Beistande in ihrer Arbeit hatten, gehörten die sog. Lectoren und Küster. Die ersteren wurden von den Pfarrern hier und da in den Annex- und Kapellengemeinden als eine Art Comminister verwendet, aber da sie nicht die Weihe empfingen, hatten sie eine sehr geringe Befugniß. Beim Gottesdienste leiteten sie den Gesang und verlasen Stücke aus dem Katechismus, Gebete und eine Predigt. Im Uebrigen war ihnen gestattet, Kranke zu trösten und im Nothfalle Kinder zu taufen. Geschulte Küster gab es vor Iherings Ankunft nach Estland in äußerst geringer Anzahl. Gewöhnlich begnügten sich die Kirchspiele mit einem Bauern, dessen ganze Dienstleistung im Läuten der Glocken bestand und der dafür eine kleine Summe Geldes erhielt. Hatten nun die Lectoren und Küster vornehmlich die Aufgabe, die Geistlichen in ihrer Lehrthätigkeit zu unterstützen, so sollten die Kirchenvorsteher denselben bei der Ausübung der Kirchenzucht und der Handhabung von verschiedenen ökonomischen Angelegenheiten behilflich sein. Es lag ihnen ob, die Aufsicht über das Vermögen und die Dokumente der Kirchen auszuüben. Sie hatten die Einkünfte derselben zu erheben, ihre Ausgaben zu bezahlen und den Ueberschuß gegen sichere Zinsen auszuleihen. Desgleichen war es ihre Schuldigkeit, für die Neubauten und Reparationen an Kirche, Pfarrhof, in späteren Zeiten auch Schulhäusern, Sorge zu tragen. Wenn sie abtraten, hatten sie für ihre Verwaltung Rechenschaft abzulegen vor ihren Nachfolgern und einigen anderen, den sog. Kirchspielsjunkern. Von besonders großer Bedeutung für die Kirche Estlands waren die Versammlungen der Geistlichkeit, bei welchen die Bischöfe gute Gelegenheit hatten, die Tüchtigkeit ihrer Untergebenen kennen zu lernen. Solche Versammlungen von Geistlichen waren in Estland zweierlei: Convente und Synoden, welche letztere sich von den ersteren dadurch unterschieden, daß sie ein feierliches Gepräge trugen und mit wissenschaftlichen Beschäftigungen verbunden waren. Convente sind während der ganzen Zeit der schwedischen Herrschaft in Estland abgehalten worden. Synoden wurden erst im 17. Jahrhundert in Estland gewöhnlich und als die erste ist die Versammlung von Geistlichen zu rechnen, welche sich auf Bischof Rudbecks Ruf 1627 in Reval einfand. Eine der größten Wohlthaten, die Schweden Estland erwiesen, ist ohne Zweifel, daß es dessen Kirche eine feste Organisation gegeben hat. Den Werth derselben sahen die Estländer auch gar wohl ein, denn in der Hauptsache suchten sie diese sowohl bei, wie nach der Vereinigung der Provinz mit Rußland beizubehalten. In einigen wichtigen Punkten wirkten sie jedoch im Jahre 1710 eine Aenderung in den bestehenden Verhältnissen aus. Die Stadt Reval

Beilage z

Vorlä

Zahl d

Namen
der
Stadtthei

Innere Sta
I. Distrikt . . .
II. " . . .
Ohne Angabe des

Petersb. Stad
I. Distrikt . . .
II. " . . .
III. " . . .
Ohne Angabe des

S

I. Di
II.
Ohne

Pete
I. D
II.
III.
Ohne

Mosk
I. D
II.
III.
IV.
Ohne

Mita
I. D
II.
Ohne

Ohne

Total
Im J
"
"
"
"
"
"
"
"
"

Zahl

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juni 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
nnere Stadt:									
istrikt	13	12	+ 1	4	9	7	5	— 3	+ 4
"	5	7	— 2	1	4	6	1	— 5	+ 3
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	18	19	— 1	5	13	13	6	— 8	+ 7
rsb. Stadttheil:									
istrikt	27	17	+ 10	17	10	11	6	+ 6	+ 4
"	78	46	+ 32	31	47	24	22	+ 7	+ 25
"	42	41	+ 1	19	23	24	17	— 5	+ 6
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	147	104	+ 43	67	80	59	45	+ 8	+ 35
auer Stadttheil:									
istrikt	57	48	+ 9	27	30	25	23	+ 2	+ 7
"	40	39	+ 1	21	19	23	16	— 2	+ 3
"	98	88	+ 10	49	49	42	46	+ 7	+ 3
"	90	95	— 5	46	44	48	47	— 2	— 3
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	285	270	+ 15	143	142	138	132	+ 5	+ 10
uer Stadttheil:									
istrikt	52	42	+ 10	30	22	26	16	+ 4	+ 6
"	109	69	+ 40	50	59	40	29	+ 10	+ 30
Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	161	112	+ 49	80	81	67	45	+ 13	+ 36
Angabe d. Stadttheils	24	36	— 12	9	15	30	6	— 21	+ 9
der registrirten Fälle:									
uni 1898	635	541	+ 94	304	331	307	234	— 3	+ 97
" 1897	677	556	+ 121	360	317	318	238	+ 42	+ 79
" 1896	661	611	+ 50	324	337	324	287	0	+ 50
" 1895	484	470	+ 14	261	223	268	202	— 7	+ 21
" 1894	386	346	+ 40	184	202	190	156	— 6	+ 46
" 1893	483	428	+ 55	277	206	225	203	+ 52	+ 3
" 1892	453	329	+ 124	240	213	184	145	+ 56	+ 68
" 1891	492	367	+ 125	263	229	202	165	+ 61	+ 64
" 1890	419	303	+ 116	236	183	161	142	+ 75	+ 41
" 1889	441	478	— 37	232	209	252	226	— 20	— 17

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Juni 1898: 125 Paare.
" " " 1897: 223 "
" " " 1896: 152 "
" " " 1895: 96 "

guſt 1898.

1898.

on den ...n ſtanden im ...ter von				Von den Verſtorbenen ſtanden im Alter von						
16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2	—	—	1	—	—	2	1	1	—
22	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
4	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—
43	22	1	1	3	1	1	4	1	2	—
30	16	1	3	6	4	2	4	1	3	—
48	21	2	3	3	24	8	3	1	1	—
20	23	1	2	2	3	3	1	1	1	1
37	8	1	1	—	2	—	1	6	—	—
35	20	3	3	10	4	4	7	6	2	—
28	14	2	1	2	9	4	—	2	1	—
10	16	5	1	—	3	2	1	5	—	1
26	19	—	1	2	7	3	3	1	—	—
34	24	—	2	1	3	3	2	3	1	—

nur allmählich weiter entwickeln konnte. Außerdem iſt der Lombard genöthigt geweſen, eine erhebliche Zahl der bei ihm verſetzten Gegenſtände, beſtehend vornehmlich aus Schmuckſachen und Edelſteinen, die

Namen der Stadtheile und	Namen der Kra														
	Typhus exanth.			Typhus abdo-minal.			Febr. recurr.			Dysen-terie.			Inter-mittens.		
	ankt.	esen.	orben.	ankt.	esen.	orben.	ankt.	esen.	orben.	ankt.	esen.	erben.	ankt.	esen.	orben.

Getraut im Juni 1898: 125 Paare.
" " " 1897: 223 "
" " " 1896: 152 "
" " " 1895: 96 "

verschaffte sich ihre kirchliche Unabhängigkeit wieder und der Adel sein Patronatsrecht. Kurz darauf wurde das Bischofsamt aufgehoben und ein Landrath als Präsident im Consistorium eingesetzt, welches somit in Uebereinstimmung mit dem stets genährten Wunsche der Ritterschaft in ein „consistorium mixtum“ verwandelt wurde.“

Die dritte und letzte Arbeit in dem Hefte der „Beiträge“ besteht in einem Vortrage, gehalten von E. v. Nottbeck am 2. Oktober 1897 in der Estländischen literärischen Gesellschaft über: „Ein Spottlied auf den Ordensmeister Gotthard Kettler“. Dieses Spottlied ist bereits von Dr. Th. Schiemann im Jahre 1886 in den Mittheilungen zur livländischen Geschichte im Urtext veröffentlicht. „Da nun das Gedicht ohne Commentar abgedruckt worden ist, so,“ sagt v. Nottbeck, „glaube ich in Anbetracht seines Werthes für die örtliche Geschichte nicht fehlzugreifen, wenn ich es in genauer hochdeutscher Uebersetzung wiedergebe und dem Text Erläuterungen voranschicke. Das Lied stammt ohne Zweifel aus dem Jahre 1561, als Kettler in Reval und Estland schon einen hohen Grad von Unbeliebtheit erlangt hatte und das Land bereits an Schweden verloren war.“

Vermischtes.

Dem Rechenschaftsbericht der Rigaer Stadt-Sparkasse pro 1897 sind nachstehende Daten zu entnehmen: Die Bilanz der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Sparkasse zum 31. Dezember 1897 betrug 10995917 Rbl. 6 Kop. Am 31. Dezember 1897 war der Bestand: der unverzinslichen Depotscheine 3 Rbl., der Zinsscheine mit Zinscoupons 140302, der Zinseszinsscheine auf den Inhaber 2365215 Rbl. (Kapital), bzw. 2919709 Rbl. 47 Kop. (mit Zinsen), der conditionellen Zinseszinsscheine (auf den Namen lautend) 2949414 Rbl. (Kapital), bzw. 3740395 Rbl. 23 Kop. (mit Zinsen), der Einlagen auf Sparbücher 3659680 Rbl. 74 Kop. Der Gesammtbetrag sämmtlicher Einlagen war 10460090 Rbl. 44 Kop. gegen 8988592 Rbl. 27 Kop. im Jahre 1896, hat sich somit um 1471498 Rbl. 17 Kop. vergrößert. Der Reingewinn der Sparkasse für 1897 beträgt 94359 Rbl. 64 Kop. Hiervon sind laut Beschluß die Hälfte dem Kapitalkonto der Sparkasse zuzuschreiben und die andere Hälfte der Stadtverordnetenversammlung zur Disposition zu stellen. Das Kapital der Kasse betrug am 31. Dezember 1897 422641 Rbl. 73 Kop., der Bestand der disponiblen Fonds ist 74409 Rbl. 16 Kop.

Die Direktion des Rigaer Stadt-Lombards hat dem Stadtamt ihren Rechenschaftsbericht pro 1897 vorgestellt. Demselben ist Folgendes zu entnehmen: Der Betrieb des verflossenen zweiten Geschäftsjahres kann auch noch kein richtiges Bild der Thätigkeit des Lombards bieten, da in Folge des zeitweiligen Mangels an disponiblen Mitteln eine vollständige Wiederaufnahme des Beleihungsgeschäfts erst im März-Monat vorigen Jahres beginnen und sich nur allmählich weiter entwickeln konnte. Außerdem ist der Lombard genöthigt gewesen, eine erhebliche Zahl der bei ihm versetzten Gegenstände, bestehend vornehmlich aus Schmucksachen und Edelsteinen, die

beim Verfall nicht eingelöst und in der Folge auf den Auktionen nicht gekauft wurden, einzubehalten. Hierdurch wurde ein nicht unbeträchtliches Kapital indisponibel gemacht und in weiterer Folge dem Lombard nicht nur Zinsen entzogen, sondern auch beim allmählichen freihändigen Verkauf der Pfandobjekte nicht geringe Verluste geursacht, welche leider durch die eingegangenen Darlehen-Zinsen nicht gedeckt werden konnten. Die Erfahrungen haben die Direktion des Lombards veranlaßt, die fernere Beleihung von Schmucksachen und Edelsteinen wesentlich einzuschränken, wodurch zwar einerseits der Gesammtumsatz verringert, andererseits aber die Eventualität von nennenswerthen Verlusten für die Zukunft ausgeschlossen ist. Im Uebrigen ist zu konstatiren, daß die Hilfe des Lombards in stets wachsendem Maße vom ärmeren Publikum durch Versatz von Gegenständen aller Art in Anspruch genommen wird, wofür schon der Umstand ein Zeugniß ablegt, daß das gegenwärtige Lokal des Lombards die demselben übergebenen Versatzobjekte, insbesondere Kleidungsstücke, kaum mehr zu fassen vermag. Die Verwaltung des Lombards kann den Bericht für das verflossene Geschäftsjahr nur mit der Versicherung schließen, daß sie glaubt, dem Zweck der Lombardstiftung entsprochen zu haben, nämlich dem bedürftigeren Publikum in Fällen der Noth Hilfe durch Ertheilung kleiner Darlehen zu gewähren und damit auch dem Wucher zu steuern. Zum 1. Januar 1897 waren verblieben 7391 Pfänder, beliehen mit 188981 Rbln.; im Laufe des Jahres 1897 wurden auf 27653 Pfänder Darlehen im Betrage von 223436 Rbln. ertheilt, zusammen 35044 Pfänder, beliehen mit 412417 Rbln. Von diesen wurden eingelöst 19849 Pfänder im Betrage von 167114 Rbln., verauktionirt 1094 Pfänder im Betrage von 6007 Rbln., ins Waarenkonto übertragen 1354 Pfänder im Betrage von 120403 Rbln.; zusammen 22297 Pfänder im Betrage von 293524 Rbln. Am 21. Dezember 1897 verblieben also 12747 Pfänder, beliehen mit 118893 Rbln. Das Kapital des Lombards betrug am 1. Januar 1897 163882 Rbl. 50 Kop.; es verminderte sich durch den Zukurzschuß des Jahres 1897 um 11170 Rbl. 60 Kop. und betrug somit zum 1. Januar 1898 152711 Rbl. 90 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Ernst Hauck. Emilie Karoline Sprengel. Philipp Arthur Heinrich Heinemann. Arthur Emil Förster.

Dom-K.: Johanna Irene Grebe. Arthur Friedrich Peter Klawe. Karl Richard Dobrandt. Alma Hildegard Werner. Johannes Geddert Grenzup.

Jakobi-K.: Arvid August Jannow.

Gertrud-K.: Senta Friederike Lina Schakel. Friedrich Eduard Muskat. Olga Marie Stemke. Anna Kaiming. Bruno Johann Edgar Friling. Alfred Wehwer. Dorothea Selma Postiljon. Adolf Woldemar Wanag, gen. Slakter. Anna Rosalie Saring. Emilie Alexandra Behrsing. Karl Valentin Sprohgis. Milda Eugenie Schwank. Ottilie Rosalie Birgel. Nadine Anna Grahwelsing. Karl August Timmermann. Jahn Baunis. Klara Leontine Olga Seekis. Lilly Katharina Meesis. Anna Emilie Behrsing. Elsa Emilie Margarethe Kreuzmann. Eduard Paul Julius Kappa. Elsa Wilhelmine Abboling.

Jesus-K.: Marie Hermine Lisa Maul. Wilhelmine Arvide Bagatajs. Martin Rudolf Sakewitz. Martha Dorothea Göritz. Eduard Alexander Krastin. Edgar Julius Krause. Jahn Abbolin. Leopold Alexander Ludwig Paris. Hellmuth Karl Robert Werg. Robert und Eduard Plubzis, Zwillinge.

Johannis-K.: Woldemar Fritz Willer. Lydia Wally Anna Stürzkorber. Milly Erna Ballod. Emilie Alma Alexandra Lahz. Auguste Marie Elisabeth Spranz. David Strautmann. Ilse Marie Kukuls. Krischjahn August Friedrich Bohle. Fritz Ernst Keepis. Jeanne August Pelle. Ewald Mikel Karl Krustkaln. Fritz Woldemar Arthur Zehlej. Emilie Marie Plostin. Karl Eduard Jasunas. Ludwig Alfons Andersohn. Hugo Ernst Gutmann. Milda Natalie Rudse. Milda Christine Rugai. Sophie Mathilde Scheema. Elsa Viktoria Blum. Andrei Rudolf Jakob Akminkaln.

Martins-K.: Alma Marie Thieß. Annette Selma Aumal. Albert Swirbul. Jahn Mischinski, gen. Obsol. Rosalie Olga Dorothea Appalais. Marie Mathilde Jahnsohn. Lydia Dorothea Kebblis. Jahnis Gustav Purmall. Milda Wabin. Erika Elisabeth Marienfeldt. Malwine Roens.

Pauls-K.: Veronika Kalnin. Eduard Rubehns. Arved Mikel Bulle. Jahnis Leelgalwa. Martha Mathilde Wihtols. Wilhelmine Melgalwa. Lilly Antonie Kalnin. Herbert Rudolf Asmus. Peter Alexander Sihpols. Harry Theodor Magnus Rosenthal. Milda Lisette Sehje.

Luther-K.: Martin Alfred Rosenberg. Jahnis Rudolf Paschschikewitz. Elvire Regina Theresia Lagsde. Krischjahn Alfred Drukis. Ernest Heinrich Walker.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bäckermeister Walter Eduard Kronberg mit Therese Sophie Herrnberger (auch Mart.-K.). Opernsänger Christian Albert Martin Michael v. Ulmann mit Ebba Cornelia Emilie Adrienne Kerkovius. Schuhmacher Friedrich Kunst mit Marie Johanna Grünvogel (auch Luther-K.). Buchhalter Eduard Holzapfel mit Olga Henriette Seeberg.

Gertrud-K.: Pastor Eduard Seib mit Marie Helene Karoline Eleonore Schmidt. Gehilfe in der Warschauer Gasanstalt Krischjahn Sahle mit Maria Nahtring. Schlosser Feodor Langberg mit Eda Bihring.

Jesus-K.: Maschinensteller Dahw Krikis mit Katharina Mathilde Nalde, geb. Lasde. Tischler Jakob Eduard Stubbe mit Emilie Aron. Kommis Heinrich Wilhelm Michael Krustkaln mit Karoline Wilhelmine Sepp (auch Joh.-K.). Töpfergesell August Alksnis mit Marie Mathilde Rosenthal. Töpfergesell Gottfried Andrejs Tschakke mit Anna Legsdin.

Johannis-K.: Maurer Peter Wilhelm Weiß mit Eva Marie Merz. Schlosser Jahnis Schweilis mit Luise Lina Zihska. Schornsteinfeger David Lewensohn mit Prohne Antonie Melbiks. Holzwracker Mikel Klawinsch mit Helene Warschinsky. Arbeiter Karl Pohreet mit Anna Buwik. Krisch Sars, gen. Sarin, mit Luise Osol, gen. Osolin. Accisebeamter Heinrich Friedenberg mit Emilie Charlotte Katharine Zemberg. Schlosser Andrej Stahmer mit Karoline Natalie Behrsi. Diener Karl Grihsle mit Alma Albert.

Martins-K.: Maurer Ernst Karl Sallupe mit Sophie Seits. Former Jurr Theodor Reinwald mit Johanna Meier. Zimmermann Samuel Puhze mit Karline Papard. Bäckergesell Gustav Kalnin mit Eewa Frei.

Pauls-K.: Beamter Wilhelm Rudolph Kalnin mit Amanda Lydia Legau. Sattler Mikel Undul mit Konstantia Wilhelmine Pauline Rakowski. Tischler August Erwin mit Anna Schneider. Fabrikarbeiter Kristjahn Schurgi mit Alma Osolin. Sattler August Kalnin mit Luise Amalie Kruhmin.

Luther-K.: Arbeiter Jehkab Sedol mit Greete Klasmeyer, geb. Neiland. Beamter in Aschabad Jannis Schihds, gen. Sihle, mit Lawise Lina Steinberg.

Begraben.

Petri-K.: Anna Ella Karoline Janson, 19 J. Karoline Ursula Gräwendorff, 84 J. Kaufmann Ferdinand August Harmsen, 75 J. Fräulein Cécile Thiébaud de Bôle, 84 J.

Dom-K.: Handlungslehrling Wilhelm Martin Heinrich Lehmann, 19 J.

Jakobi-K.: Rentier Adolf Woldemar Johann von Witte, 74 J.

Gertrud-K.: August Krauklis, im 71. J. Adolf Grünwaldt, im 47. J. Ein todtgeb. Mädchen. Karl Georg Steppran, gen. Stapran, 4 M. Anna Ohsolkaje, geb. Bohdneek, im 78. J. Eugen Emil Tempelmann, 5 M. Leene Romanowsky, geb. Wahrtin, 78 J. Anna Paëgle, 1 M. Marianne Jaroschenko, geb. Belsky, 67 J. Arnold Joseph Hermann Prei, gen. Frei, im 8. M. Hugo Georg Prei, gen. Frei, im 4. J. Alma Katharine Wosniak, im 2. J. Roman Julius Treu, 7 M. Marie Kundsin, gen. Kungs, 23 J. Johann Andreas Klawe, im 77. J.

Jesus-K.: Anna Behrsin, 75 J. Emilie Regine Meyer, geb. Boddien, 80 J. Johann James Laurentz, im 23. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 3. bis zum 10. August 17 Verstorbene.

Johannis-K.: Selma Wilhelmine Derup, im 2. J. Lawise Zihrul, geb. Dillberg, 46 J. Katharine Marija Preede, im 5. M. Lilly Emma Wilhelmine Zeple, 4 M. Emma Alwine Stahlberg, im 3. J.

Martins-K.: Arbeiter Kristap Swirgsds, 44 J. Frau Kristine Krawinsky, 52 J. Paul Julius Maljawski, 9 W. Friedrich Theodor Spatz, im 6. M. Ebba Anna Reinwald, im 5. M. Kammermusikerswittwe Christine Sophie Marie Haehnel, im 80. J. Malwine Roens, 4 T.

Pauls-K.: Ottilie Johanna Boikof, 9 M. Karoline Rohrberg, 65 J. Leontine Anna Emilie Blank, im 2. J. Johanna Pauline Seltin, 8 M. Amanda Elfriede Belmann, 1 J. Alexander Rudolph Sogin, 4 M. Friedrich Hasenfuß, 70 J. Lawise Dunburs, 64 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 3. bis zum 10. August 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 2. bis zum 8. August 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts.	zusammen		
	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	—	—	3	—	—	3	—	3
Dysenterie	—	3	14	2	—	10	9	19
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	1	1	1	—	2	1	3
Variola mit Impfnarben	—	1	—	—	—	—	1	1
Variola ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	—	6	21	4	—	16	15	31

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 13 Августа 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 33. Donnerstag den 20. August. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Einiges über das Städtchen Lemsal.

Origo des vormahligen Städtchens Lemsal ist eadem mit andern des Landes Städtchens und Hackelwercken, so beides die Zeit und der mit concurrirende Wille der Obern großen Theils schon in den Staub geleget hat. Denn nachdem ein gewißer Ertz-Bischoff das Schloß Lemsel wieder die Lieven erbauet des Landes deutsche Einwohnere auch bey solchen Schlössern ihre Sicherheit suchten, auch mit gewissen Ländereyen in specie zu dem Ende versehen wurden, daß auf den Nohtfall sie zur defension des Schlosses mit concurriren musten, so geschahe es, daß viele von Adel ebenfals zu ihrer Sicherheit in solchen Städtchens sich Häußer anschafften. Es fanden sich anbey zum Behuf des Schlosses und der Einwohner des Hackelwerckes einige Handwercker mit ein, zu welchen die Badstüber kahmen, die man zur Bauung der schnurländer nötig hatte. Allein alles geschahe in Ansehung des Schlosses und war dessen accessarium; Nachdem aber der summus imperans die Schlösser abzuschaffen angefangen, sind auch die Accessoria dahin gefallen und zwar einige derselben ehender andere später, unter welche letztere art Lemsel mit gehöret.

Disqvisitio, ratione der von dem Magistrate der Stadt Riga wieder verlangten Jurisdiction über die Lemselschen Bürger und Hackelwercker.

Ihro Majest. haben zwar in der Capitulation mit der Stadt derselben eine Restitution in integrum aller ihrer vorigen Rechte allergnädigst promittiret. Allein es ist dergleichen auch dem Lande geschehen, sonderlich mit der Clausel, daß die zur Zeit Schwedischer Regierung dem Lande aufgelegte onera cassiret seyn solten und also auch dasselbe in integrum gleichsahm restituiret seyn solte. Da nun die dem Rahte von Riga beygelegte Jurisdiction über Lemsal dem Lande und dessen Jurisdiction zum Nachtheil geschehen, folglich auch dahero ein onus worden, weil das Land wieder einen Bürger von Lemsel das Recht in Riga suchen müßte und nicht bey seinen ordentlichen Magistrat, so würde meines erachtens (der seel. H. Vice-Praesident von Brevern schreibet also) die dem Lande indulgirte

restitutio mehr favoris habe, alß die der Stadt Riga in hoc passu zuständig seyn könte, zumahlen das Land de damno vitando certiret, die Stadt Riga aber de captando lucre versiret.

Die Privilegia der Stadt Riga wegen der Jurisdiction über das Städtchen und Hackelwerck Lemsel sind folgende:

Die Königin von Schweden Christina in einer den 5. Septembris Ao. 1648 denen Stadt-Deputirten ertheilten Resolutio § 11 sich befindliche Worte: Weiln J. K. M. vernehmen, daß BürgerMeister und Raht im Wercke sind die verfallene und mehrentheils abgebrandte Stadt Lemsal aufbauen zu lassen, desgleichen eine Policey alda anzuordnen, Alß haben Ihr Kgl. Mayt. auf ihr unterthäniges Begehren die Jurisdiction über die Bürger im Hackelwercke, so alda sind, oder noch wohnen werden, ihnen nachlassen wollen, gemeldter Stadt oder Hackelwerck ihre Privilegien sonst ungekränckt ꝛc.

Ihro Excell. des Königl. Herren General-Gouverneurn an Einen WohlEdlen Raht communicative abgelassenes Rescript vom 22. April Ao. 1682.

Ejusdem an En. WohlEdlen Raht wegen Michel Engels contra den Studiosum Büntziger und einen Lemsalischen Bürger abgelassenes Schreiben vom 2. May Ao. 1682.

Resolution

Welche von Ihro Kayserl. Maytt. alhie verordneten Commission, nach des H. General-Gouvernements an Selbe ergangenen Remiss, auf E. WohlEdlen Raths der Stadt Riga Gesuch, das demselben die Jurisdiction über das Städtgen Lemsal in civilibus und criminalibus, vermöge eines vormahls erhaltenen Privilegii wiederumb zugeleget, hingegen das Kayserl. Land-Gericht Rigischen Creyses davon gäntzlich abzustehen angewiesen werden möge, ertheilet wird. Riga d. 15. Decembris 1730.

Aus denen beygebrachten Nachrichten erhellet zwar, wasmaßen vermöge einer von der Königin Christina in Schweden Ao. 1648 d. 5. Septembr. ertheilter Resolution § 11 auf Bürger-Meister und Rahts der Stadt Riga Ansuchen, weiln Sie die verfallene und mehrentheils abgebrandte Stadt Lemsal aufbauen, und alda eine gute Policey anordnen zu lassen im Wercke begriffen wäre, denenselben die Jurisdiction über die Bürger und Hackelwercker, die alda seyn oder auch wohnen würden verstattet, jedoch gemeldter Stadt oder Hackelwerck ihre Privilegia sonsten ungekräncket und mit diesem Vorbehalt, daß die appellationes und leuterationes, sofern es nöhtig, an das Königl. Hoff-Gericht zu Dorpat gelangen solten; Wornach d. 19. Decembris a. ejusdem der Königl. Gouverneur alhie in Riga Freyherr Erich Steinbock, den Gouvernements Secretarium Johann Christoph Kieslern, bevollmächtiget und abgefertiget, E. Hochweisen Rahte der Stadt Riga die jurisdiction des Städtlein und Hackelwercks zu übergeben, die Gemeine des Respects, so sie dem Königl. Land-Gerichte bis dahin schuldig gewesen, zu erlassen, hingegen zum Gehorsam und Respect vor bemelten Raht oder denen, die ihrentwegen alda seyn würden, als ihre mittelbahre Obrigkeit anzumahnen, auch daneben anzudeuten, daß gleichwie beym

Land-Gericht, die appellation in civilibus und die leuteration in criminalibus Ihnen ebenfals an das König. Hoff-Gericht vorbehalten seyn solte; Wesfals E. WohlEdler Raht, weiln derselbe sothane jurisdiction biß zur erfolgter Reduction, da das Guth Lemsal von der Crone Schweden wieder eingezogen worden, beständig und ungehindert exerciret habe, und durch die mit dieser Stadt Ao. 1710 getroffene und von Ihro Kayserl. Maytt. ewig glorwürdigsten Andenckens allergnädigst bestätigte Capitulation im 3ten Punct auf allen und jeden Stadt Güthern und deren appertinentien bey denen Gerichtbarkeiten, Freyheiten, Vorzügen ꝛc. conserviret, auch die Reduction von Lemsal wieder gehoben und dadurch diese Stadt in ihr ehemaliges vor der Reduction gehabtes Recht restituiret wäre, gleichfals zur recuperirung und exercirung beregter Jurisdiction berechtiget zu seyn vermeinet, und dahero bey dem freyen Genießbrauch des obenangezogenen Privilegii geschützet zu werden bittet. Wann aber dagegen 1) bekanten Rechtens ist, daß die fundirung und formirung der jurisdictionen, Gerichte, Gesetze und guter Policey ad jura Majestatis et Principis gehöre, welche als höchste Landes Obrigkeit solche nach dienlicher Befindung und Nothwendigkeit, zu der Unterthanen Wohlfahrt zu reguliren, zu verändern und zu verbessern bemächtiget ist, und diese Sache also nicht schlechterdings unter die Privilegia gezogen, vielweniger die dem Magistrat der Stadt Riga Ao. 1648 von der Königin Christina, nicht eben mittelst eines ordentlichen Privilegii, sondern nur einer Resolution auf dessen Gesuch, in Absicht auf die damahls versicherte oder nöhtige Wiederbebauung und Anordnung einer guten Policey über das Städtchen oder Hackelwerck Lemsal vergönte Jurisdiction als ein annexum und appertinens der gehabten Possession des Guthes Lemsal dergestalt angesehen werden mag, ob solche eigentlich durch die Reduction verlohren wäre, und nachdem solche gehoben, zusambt dem Guthe wieder restituiret werden müssen; Immaßen auch sonsten vor und nach der Reduction offtmahlige Veränderungen und Verbesserungen der Jurisdictionen und Gerichten im Lande, nach Guthbefinden der hohen Landes Herrschafften vorgegangen und gemachet worden; zu dem 2. in einem vom Könige Gustavo Adolpho Ao. 1621 d. 19. Novembris der Stadt Riga über das Gebieth und Hackelwerck Lemsal ertheilten donations-Brief und Privilegio die jurisdiction expressis verbis davon eximiret, und daß solche nach üblichen Gebrauch gleich wie in andern Aemptern und Gebiethern bleiben solle, sowohl darin als auch in der von der Königin Christina d. 8. May 1647 darüber ertheilten Confirmation sambt andern der Crone gebührenden gerichtsahmen reversiret; Hingegen in dem Reichs Tags Schluß de Ao. 1655, worauf der Reichstags Schluß de Ao. 1680 sich gründet und hiernach erst in effect gesetzet ist, alle der Königin Christina bey denen Güthern verliehene Verbesserungen gehoben worden, wie dann folglich in der vom Könige Carolo Gustavo Ao. 1657 d. 13. Martii und auch vom Könige Carolo XI. d. 30. Septembr. 1675 über alle dieser Stadt Güther gegebenen General Confirmationen und Privilegiis von solcher Jurisdiction

nichtes erwehnet, sondern vielmehr alle regalia ꝛc. der Crone beybehalten sind. Und was 3. die von Ihro Kayserl. Mayst. glorwürdigsten Andenckens Ao. 1710 ertheilte und allergnädigst bestätigte Capitulation anlanget, so findet sich, daß in dem allegirten 3ten punct die Stadt Patrimonial und die durch Königl. Gnade erhaltene Güther und deren appertinentien, Einkünffte, Gerichtbahrkeiten, Freyheiten ꝛc. conjunctim und en general berühret werden, welches dann ohne offenbahre contradiction und praejudicio Tertii umb so viel weniger auf die Jurisdiction im Lande und Crohns-Territorio, worunter Lemsal gehöret, gedeutet und extendiret werden mag, als in der mit der Ritterschafft, in eben demselben Jahre d. 4. Julii getroffener Capitulation und von Ihro Kayserl. Mahtt. Petro Imo höchstseeligsten Andenckens d. 12. October ejusdem anni zu St. Petersburg ertheilter allergnädigster Confirmation ad punctum 6 die zur administrirung der Justice in Liefland nach allen Creyßen gewöhnliche Unter- und Ober-Instancen auf den vorigen Fuß conserviret und befestiget worden: Weshalben 4. der Wohlseelige Herr Geheimbte Raht Baron von Löwenwolde, obwohl Selbiger krafft der von Ihro Kayserl. Mahtt. gehabten plenipotence das verfallene Justitz- und Policey-Wesen in Liefland zu retabliren und in behörigen Stand zu setzen, auch einem jeden, worzu Er berechtiget, die restitution zu thun instruiret gewesen, es dabey bewenden lassen und auf hiesigen Stadts Magistrats Ao. 1713 geschehenes Ansuchen selbigen die praetendirte Jurisdiction über das Städtgen Lemsal nicht zugestanden noch zulegen können; Und da ferner 5. Vermöge des zu Nystadt Ao. 1721 mit der Cron-Schweden geschlossenen Friedens-Tractats Art. 9 die sämbtlichen Einwohner dieser Province, Adeliche und unadeliche, nicht minder, als die darin befindliche Städte, Magistraten, bey ihren unter Schwedischer Regierung gehabten Privilegien, Gewohnheiten, Rechten und Gerechtigkeiten beständig und unverrückt conserviret und gehandhabet worden: Als findet die Kayserliche Commission nach voran angeführten Umbständen kein fundament und Befugnis dem Land-Gerichte Rigischen Creyses die Jurisdiction, welche selbiges in vormahligen Zeiten vor Ao. 1648 ex competentia allemahl über das Städtchen oder Hackelwerck Lemsal und dessen Einwohner gehabt, und nachdem solche eine Zeitlang unterbrochen gewesen, unter Schwedischer Regierung vor lange Jahren wieder erhalten, auch so wohl damahls als unter itziger hoher Herrschafft bishero beständig exerciret hat, abzunehmen, hingegen dem Magistrat dieser Stadt dieselbe im Lande und Crohns-Territorio zuzulegen, umb so viel mehr, da nicht nur E. WohlEdler Rath selber, als Principalis, ratione possessionis selbigen Gutes (wovon gleichfals das Städtgen dependiret) nebst dessen Beampten und übrigen untergebenen gleich andern Eingesessenen und Einwohnern des Landes der Crohn-Jurisdiction und dem Land Gerichte immediate unterworffen sind, sondern auch im wiedrigen fall die Confusion der Jurisdictionen vielfältige Beschwerden und Unordnungen nach sich ziehen würde, gestalten diesertwegen und damit die Landes Eingesessene denen Crohn-Gerichten und Jurisdictionen nicht entzogen werden,

sondern ein jeder unter seinem foro, gleichwie die Stadts-Einwohner unter dem ihrigen immediate sortiren mögen, in dem, vormahligen burg-gräfflichen Gerichte dieser Stadt und dessen über die Landes Eingesessene extendirte Jurisdiction, worzu dieselbe ebenfalls ex Privilegiis berechtiget zu seyn praetendiret, von Ihro Kayserlichen Maytt. aus höchster Landes Obrigkeitlicher Macht eine Veränderung und andere Verfügung gemachet worden. Actum ut Supra.

P. Lacy General en Cheff
et Gouverneur de Livonie (L. S.)
Andre de Brilly
General Major (L. S.)
Obrister Stephan Bakeoff (L. S.)
Weinhold G. v. Volckersahm
(L. S.) General Oecon. Directeur und Landrath.
Jacob Gustav Clodt
von Jürgensburg. (L. S.)
Carl L. v. Ungern-Sternberg. (L. S.)

Resolution,

Welche denen in dem Städtgen Lemsal wohnenden Handwerckern auf ihr Gesuch: daß Ihnen, neben Ihrer Profession, mit Brauen und Schencken Hauß-Nahrung zu treiben, verstattet werden möchte, und was der dasige Elteste Johann Conrad Schishorn, auf beschehene Communication, so wohl vor Sich, alß in Nahmen derer sich mit Handel, Brauerey und Schenckerey nährenden Lemsalschen Bürger, darwieder vorgestellet, von dem Kayserlichen General-Gouvernement ertheilet wird. Riga Schloß d. 17. Novembris 1738.

Dem nach Ihro Kayserl. Majesté allergnädigster Befehl dahinn gehet, daß darauf gesehen werden solle, die kleinen Städte und Flecken im Lande mit tüchtigen Handwerckern zu besetzen, diese allerhöchste Absicht aber nicht zu erreichen seyn würde, wenn denen in dergl. Städtgen und Flecken sich niederlassenden Handwerckern, alle Hauß-Nahrung, gleich denen andern darinnen befindlichen und Sich nur von ihrem Handel nährenden Bürgern, verstattet werden wolte, in dem solchergestalt ein Handwercks-Mann seine erlernte Profession zu verlassen, und seine Nahrung durch Handel und andere Hauß-Nahrung zu suchen, Sich gar leicht verleiten lassen dürffte, da doch aus dergleichen Handel und Nahrung in denen kleinen Städten und Flecken dem Publico wenig oder gar kein Vortheil erwächset, vielmehr solcher und sonderlich der daselbst getriebenen Baur-Handel, als worüber im Lande zu vielen mahlen Beschwerde geführet worden, demselben offt zu nicht geringen Nachtheil gereichet; So wird in Ansehung dessen, denen in dem Städtgen Lemsal wohnenden Handwercks-Leuten, nach Inhalt derer bereits vorhin ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen, ihre Nahrung, neben ihrer erlernten Profession durch Handel, Brauen und dergleichen zu suchen, hierdurch nochmahls gäntzlich untersaget, jedoch kann denenselben, zu desto besserer Erhaltung derer Ihrigen, zumahlen, wenn Sie auf ihre

Profession im Lande herumreisen, das von andern im Lande oder in den Städtgen zu verkauffende Bier oder Brandwein, ferdingsweise hinwiederum zu verschencken, und dadurch entweder selbst, oder auch in ihrer Abwesenheit, ihre Weiber einige Beyhülffe zu genießen, umb so viel weniger versaget werden, als dieses denen Handwerckern auch in großen Städten, ja alhier in Riga selbst, erlaubet ist, wie denn dahero supplicanten, den Bier- und Brandwein-Schänck, auf solche masse, zu treiben, hiermit freygelassen, im übrigen aber, dem Lemsalschen Eltesten Johann Conrad Schirnhorn, daß er nicht nur hierüber genaue Absicht habe, sondern auch, ohne Vorwissen des Kayserl. General-Gouvernements, Niemand, von welchem Stande und Hanthierung er auch sey, Sich in Lemsal häußlich nieder zu lassen, verstatten solle, wiederhohlend anbefohlen wird.

Actum ut supra. L. A. v. Bismarck.
(L. S.) H. v. Vietinghoff.
G. W. v. Budberg.

(Schluß folgt.)

Notizen.

Die hiesige dänische Kolonie hatte sich am Freitag den 27. März zu einer zwanglosen Vereinigung im „Hotel Imperial" zusammengefunden, um den 80. Geburtstag ihres greisen Herrschers zu feiern.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Matthias Herbert Alexander Martinow. Erwin Heinrich Lucht. Werner Karl Ernst Kachlbrandt. Amalie Wilhelmine Krepitsch. Erika Adelaide Alide Brinck.

Dom-K.: Frida Pauline Trey. Hildegard Anna Christensen. Johann Friedrich Narbatowitsch. Georg Theodor Woldemar Demasius. August Hoch. Woldemar Eduard Ernst Schmidt.

Jakobi-K.: Gerhard Siegfried Walther Raabe. Edgar Wilhelm Heinrich Trapschew. Albert Spilweneek. Anna Emilie Tempelfeldt.

Gertrud-K.: Arthur Alexander Friedrich Lindquist. Senta Johanna Gagnus. Mathilde Leontine Beiroth. Emma Dreier. Alfred Woldemar Gailit. Elvire Katharine Elisabeth Preede. Milly Alma Alwine Ribner. Alice Emilie Rosalie Alster. Kristine Irma Wihtol. Alfred Jehkab Preiß. Senta Ottilie Natalie Albußus. Emil Jakob Johann Meiran. Peter Alfred Schwartau. Andreas Arvid Eichmann. August Hans Elliskalns. Karl Alfred Wanag. Wilhelm Alfred Pohls. Otto Arvid Johann Baumann. August Abbel. Milda Hermine Kreischmann. Ernst Johann Karl Rewald. Martha Emilie Braun.

Jesus-K.: Alide Wilhelmine Grawe. Jahn Karl Stromberg. Karl Johann Bahlin. Jahn August Petersohn. Milda Julianne Zukkur. Eduard Uwen.

Johannis-K.: Karl Alfred Silin. Ida Hedwig Osol. Irma Cäcilie Jurewitz. Dore Malwine Stranz. Schanno Julius Eduard Kahpost. Krischjahn Eduard Geets. Emma Karharina Emilie Briggis. Arvid Martin Friede. Ernst Alfred Behrsin. Robert Julius Ferdinand Pahwul.

Martins-K.: Ans Eduard Suppe. Selma Milly Martinsohn. Peter Paul Netlau. Milda Marie Lina Nesin. Eduard Ans Augustiniak. Pauline Alwine Pahwil. Karl Heinrich Adolf Buhdneek. Alphons Dietrich.

Trinitatis-K.: Ottilie Alwine Kreipe, gen. Wehsis. Jahn Robert Reekstin. Woldemar David Jakobsohn.

Pauls-K.: Milda Pauline Karul. Alexandra Livia Lerch. Herbert Jahnis Martin Leisan. August Theodor Eipur. Anna Elisabeth Rudsit. Anna Viktoria Kaulin. Jahnis Renga. Anna Leontine Teesneeks. Woldemar Berg. Hertha Alexandra Kapin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maurer Ignaz Lawrinowitsch mit Auguste Johanna Janischewski. Seekapitän Adolf Christian Valentin Cederland mit Elwine Sophie Thorwaldsen. Archivar des Rigaschen Stadtamts Alexander Eduard v. Barclay de Tolly mit Elisabeth Auguste Wera v. Aderkas. Dekorateur Elmo Oskar Seidat mit Amalie Alide Matthes. Techniker Alexander Friedrich Wilhelm Lipsche mit Lisette Marie Emilie Blankenstein. Buchhalter Woldemar Heinrich Heidemann mit Ottilie Marie Köhler. Artistendirektor Alexander Bernhard Wittkowsky mit Theophila Dobrzanska. Kapitän Johann Heinrich Strupp mit Anna Dorothea Sophie Krastin. Kommis Karl Hermann Baumgarten mit Anna Bertha Ohsolin (auch Jesus-K.). Erbl. Edelmann Nikolai Radkewitsch mit Emilie Neumann, gen. Jonas.

Jakobi-K.: Hermann Andreas Birseneek mit Emilie Elise Laas. Julius Georg Johannes Sibbul mit Elise Wilhelmine Marie Rosenblatt. Zimmermann Peter Ottes mit Sohwi Hansen.

Gertrud-K.: Küfer Adolph Julius Heß mit Antonie Fanny Amalie Dannenberg. Bäckergesell Johann Karl Gutmann mit Minna Fenge (auch Jesus-K.). Töpfer August Ludwig Schmidt mit Antonie Julianne Klementine Freiberg. Klempner Friedrich Robert Simon mit Ida Amalie Hoft. Zimmermann Jahn Budsche mit Katharine Linin. Baumeister Fritz Ström, gen. Strem, mit Karoline Erdmann, gen. Hartmann. Maurer Hermann Kronberg mit Kristine Linin. Fabrikarbeiter Emil Dreiert mit Kristine Swaigsne. Jahn Schiron mit Ede Rewel. Kutscher Jakob Andersohn mit Anna Lewis (auch Joh.-K.). Fabrikarbeiter Jehkab Gohdain mit Lisette Freimann. Zimmermann Martin Pluhm mit Karoline Dreimann. Erbl. Ehrenbürger Heinrich Julius Franzkewitsch mit Emilie Rosalie Kruhms. Buchhalter Eduard August Matting mit Marie Johanna Weinberg (auch Jesus-K.). Bahnarbeiter Jehkab Kaulin mit Ilse Kihsal. Schlosser August Lausis mit Pauline Grihslis. Maler Otto Gahter mit Edde Natalie Wihtol. Buchhalter Gebert Erdmann mit Emma Meschgail.

Jesus-K.: Theodor Rennert mit Anna Kelle. Arbeiter Karl Janson mit Natalie Wlassow. Schmied Markus Konrad Hammerich mit Karoline Christine Welauer. Fuhrmannswirth Karl Gabrick mit Jakobine Anna Pihle. Hausbesitzer Kristap Grabinski mit Juhle Görz.

Johannis-K.: Arbeiter Karl Pohreet mit Anna Budwik. Tischler Karl Garais mit Lisette Margarethe Rosenthal. Fabrikarbeiter Tennis Dohnis mit Dahrte Behrsin. Klempner Joseph Roschik mit Alide Wilhelmine Buhmann. Bahnbeamter Anton Sinkewitsch mit Emilie Dorothea Elisabeth Meister. Fabrikarbeiter Krischjahn Eewing mit Lisette Charlotte Louise Rambauski. Schweizer Fritz Treulohn mit Anna Tihrumneek. Maler Peter August Turkewitsch mit Lotte Laßmann.

Martins-K.: Tischler Jehkabs Belauneeks mit Eewa Immok. Fabrikarbeiter Robert Wihsols mit Johanna Sophie Mahrgail, geb. Kohzin. Schuhmacher Ans Rippa mit Libba Grauds. Kutscher Fritzis Snikkers mit Eewa Sturm. Hausbesitzer Nikifor Iwanow Schadlinski mit Marri Apsiht, geb. Stokmann.

Trinitatis-K.: Arbeiter Friedrich Alexander Klein mit Marie Mathilde Sonn.

Pauls-K.: Arbeiter Jahnis Daujaht mit Leene Miglin. Händler Ernst Alexander Abbolin mit Auguste Anna Korf. Arbeiter Karl Jakob Krigan mit Louise Sophie Alwine Plazan. Expreß Mikel Hartmann mit Katharine Keibel. Schlosser Johann Alexander Klawin mit Karline Sabar.

Luther-K.: Baumeister Jahnis Ohsol, gen. Ohsolneek, mit Albertine Weißberg. Tischler Jakob Gahsche mit Julie Johanna Lohde.

Begraben.

Petri-K.: Lehrer David Lappat, 63 J.

Dom-K.: Fräulein Rosalie Therese Kauffeldt, 18 J. Fräulein Adolphine Hertha Katharina Stoppenhagen, 60 J. Frau Wilhelmine Brink, geb. Busch, 53 J. Johann Friedrich Narbatowitsch, 7 T.

Gertrud-K.: Tischlergesell Gedert Brikmann, gen. Gerdot Birkmann, im 39. J. Mikel Grundstein, im 71. J. Johann Theodor Seemel, im 18. J. Tischler Fritz Stein, 59 J. Emil Woldemar Wosniak, im 2. M. Peter Paul Wosniak, im 2. M. Veronika Kalnin, 3 W. Mathilde Leontine Beiroth, 3 W. Kutscher Jahnis Tiller, 39 J. Ein todtgeb. Mädchen. Schmied Tennis Paegle, im 42. J. Jahn Andersohn, im 59. J.

Jesus-K.: Anna Behrsin, 75 J. Wilhelmine Wallentowitz, geb. Kalweit, 80 J. Anna Schrenck, geb. Schihds, 54 J. Jannis Ohsolin, 56 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 10. bis zum 17. August 13 Verstorbene.

Johannis-K.: Milda Rosalie Schagar, 3 W. Milda Natalie Rudse, 1 M. Anna Schlösser, geb. Strauch, im 47. J. Minna Teeter, geb. Weiß, 75 J. Anna Volkmann, geb. Ledin, 35 J. Wilhelm Karl Meibert, im 5. M. Emilie Natalie Meschasakis, im 2. J. Elisabeth Remesohn, geb. Seemel, 79 J. Kristoph Wilhelm Zihruls, im 2. J. Karl Woldemar Behrsin, im 4. M. Johann Friedrich Ramut, im 5. M. Arbeiter Ans Resewski, 53 J.

Martins-K.: Elsa Emilie Grünberg, im 2. J. Katharine Kuppul, geb. Iggaun, 42 J. Johann Wallfried Pakrastin, im 2. J. Martha Maist, 8 M. Dore Marie Saurin, 3 M. Ans Andersohn, im 4. M. Oberförster Friedrich Otto, 85 J. Findling Alfred Dombrowsky, 8 M.

Trinitatis-K.: Trihne Reekstin, geb. Dreimann, 32 J. Marie Seltin, geb. Urme, 80 J. Lise Ohsolin, geb. Reekstin, 46 J. Fuhrmann Andreas Hochberg, 74 J.

Pauls-K.: Veronika Kalnin, 4 M. Fritz Grodin 62 J.

Luther-K.: Julius Leitis, 1 J. Anna Dahrens, 2 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 10. bis zum 17. August 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 9. bis zum 15. August 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdtth.	zusammen		
	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	Verf.	männl.	weibl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	—	—	1	—	1	1
Typhus abdominal.	1	—	1	2	1	3	2	5
Dysenterie	2	5	13	—	2	7	15	22
Intermittens	—	—	—	2	—	1	1	2
Diphtheritis vera	1	1	—	3	—	4	1	5
Variola ohne Impfnarben	—	1	—	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	1	—	1	—	2	—	2
zusammen	4	8	14	9	4	19	20	39

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 20 Августа 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 34. Donnerstag den 27. August. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Vertrauliche Aeußerung des Fürsten Bismarck betreffend die Handelsverhältnisse von Reval, Libau und Riga. (Auszug.)

Kissingen, den 11. Juli 1881.

„— — Wenn Libau Reval überflügelt hätte, so wäre dadurch noch nicht der Beweis geführt, daß es Königsberg benachtheiligt, außer insoweit, als Königsberger Kaufleute dort durch Kommanditen Geschäfte betreiben. Eine Handelsstadt läßt sich nicht improvisiren, dazu gehört viel Zeit, Arbeit und Kapital 2c.

Die Leute, welche in Libau jetzt Geschäfte machen, sind Königsberger Kaufleute; durch die neu entstandenen Eisenbahnen wird sich der Handel von Riga allerdings theilweise nach Libau ziehen, dann wendet er von letzterem Ort aber eben sich ab, und Rigaer Firmen werden mit Königsbergern in Libau konkurriren. Wenn die Königsberger Kaufleute es vorziehen und einträglicher finden, ihr Geld jetzt in Libau zu verdienen, so ändert das an dem Gesammtgewinn der betreffenden Handelshäuser nichts. Ein russischer Libauer Handelsstand ist nicht vorhanden und läßt sich dort am allerwenigsten aus dem Boden stampfen."

(Aus: „Bismarck-Portefeuille". Herausgegeben von Heinrich von Poschinger. Stuttgart u. Leipzig. 1898. S. 29.)

Einiges über das Städtchen Lemsal.

(Schluß.)

Anno 1663, d. 20. Augusti.

E. Erb. Raht geschlossen, daß denen Kauffleuten in Lembsal Bier zu brauen und Brandtwein zu brennen freystehen soll, denen Handwerckern aber weiter nicht, als sie zu ihres Hausses Nohtdurfft desselben bedürfftig.

An das Kayserl. Land-Gericht Rigischen Creyses.

Wohlgeborner, wie auch Hoch- und WohlEdelgebohrne Herr Land-Richter und Herren Assessores.

Es hat zwart das Kayserl. General-Gouvernement, die zwischen denen Kauffleuthen und Handwerckern in Lemsal wegen des Brauens

und Schenckens sich hervorgethane Irrungen, vermittelst der unterm 17. Novembris 1738 ertheilte und E. Kayserl. LandGerichte bereits communicirte Resolution, heimgeleget. Nachdem aber die Handwercker bemelten Städtchens abermahl wegen der Freyheit des Bier Brauens, Vorstellung gethan als daß solche ihnen von alten Zeiten her zustehe, angeführet, auch zu Behauptung ein, wiewohl unbeschworenes attestatum beygebracht, wie solches aus denen hierbey gehenden Original-Actis in mehrern erhellet, So findet das Kayserl. General-Gouvernement sich veranlasset, die Sache an E. Kayserl. LandGericht zu remittiren, mit dem Begehren, Es wolle dasselbe die Sache genau untersuchen, die von beyden Seiten vorzubringende Beweißthümer beprüfen, und daferne die Handwercker, daß Sie in ältern Zeiten der Freyheit des Bier-Brauens berechtiget gewesen hinlänglich beybringen solten, ihnen solche hinwiederum zulegen und eine dergestalte Ordnung dieserhalb einrichten, daß die sämbtliche Einwohner des Städtchens neben einander bestehen können. Man erwartet, zu seiner Zeit, wie solches erfolget, E. Kayserl. LandGerichts Bericht, und wir verbleiben

E. Preißl. Kayserl. LandGerichts bereit- und dienstwillige
P. Comte de Lacy.
Hermann v. Vietinghoff. G. W. Budberg.
Concordat Originali
D. F. Hausdorff, Scrs.
d. 10. Martii 1740.

Ex Actis Caesarei Judicii Provincialis Districtus Rigensis, Lemsal d. 19. Octobris 1741.

Auf dasjenige, so die Handwercker des Städtchens Lemsal, welche zugleich Bürger dieses Ortes, bey E. Hochverordn. Kayserl. General-Gouvernement zu Erhaltung der Freyheit zum brauen und schäncken gesuchet, und die im bemelten Städtchen vom Handel sich nährende übrige Bürger dagegen geantwortet, wird, nachdem die Sache an dieses Kayserl. LandGericht per remissum vom 10. Martii c. a. gediehen, mithin demselben die Untersuchung und rechtliche decision, nebst einer dergestalt zu treffenden Ordnung und Einrichtung committiret worden, damit die sämbtliche Einwohner des Städtchens, neben einander bestehen können, beyde Theile auch darauf ihre habende Nohtdurfft ferner alhie beygebracht, folgende gerichtliche resolution zur kunfftigen Beobachtung ertheilet.

Obwohl aus denen bey diesem Kayserl. LandGerichte zum Theil producirten alten Amtmanns Rechnungen des Schlosses Lemsal, item dem attestato des Commissarii Leutners und des StadtRevisoris Rosenbergs, zu ersehen, daß denen sämtlichen Bürgern des Städtchens Lemsal weder vor, noch nach der reduction, nicht weniger auch noch nach der letzten Contagion, ohne Unterschied unverwehret gewesen, sich einer HaußNahrung durch brauen und schäncken zu bedienen; wie denn auch, bekandter massen vor der reduction der Handel nicht solchergestalt wie voritzo exerciret worden, so ist doch zugleich dabey aus denen jährlichen accies Nachrichten zu bemercken,

daß sothane HaußNahrung von denen wenigsten Handwerckern gebrauchet sey, sondern die meisten sich von ihrem HandwercksGewerbe genähret und erhalten. Wie nun solchemnach der Gebrauch einer Hauß-Nahrung ihnen auch itzo nicht gäntzlich zu benehmen ist, so mag jedoch auch die ihnen zu ertheilende concession, in Betracht deßen, daß die wenigsten sich derselben zu vorigen Zeiten bedienet, sondern von ihrer profession genähret, mithin also das Brauen und Schencken nicht so starck, wie jetzo gewesen, und da insbesonders Ihro Kayserl. Majesté allergnädigste intention, jetziger Zeit dahin gehet, daß die kleine Städte und Flecke im Lande mit tüchtigen Handwerckern zum Dienst des publici und des Landes besetzet werden mögen, nicht ohne restriction geschehen, weil wiedrigens der hohen LandesHerrschaft allerhöchste intention nicht erreichet würdt, wenn die Handwercker der kleinen Städte ihr Handwerck fahren ließen und lediglich der Hauß-Nahrung nachgehen wolten. Bey so bewandten Umbständen und da tenore commissi Es. hohen Kayserl. General-Gouvernements eine solche Verfügung zu treffen, damit die sämtliche Einwohnere des Städtchens neben einander bestehen können, findet man, weil die Handwerckere des Städtchens das Brauen und schäncken nur als ein soulagement in der maße gesuchet, damit, wenn sie nicht zu Hauße, sondern auf denen Höfen im Lande in Arbeit stünden, die ihrigen in so lange ihre Nahrung und Unterhalt etlicher maßen zu geniessen hätten, für zuträglich und recht, daß einem jeden HandwercksMann, so das Bürger-Recht dieses Städtchens gewonnen, zu seinem und der seinigen Behuff hinführo jährlich 60 Lof Maltz und überdem nichts weiter zu verbrauen zugestanden werde, wovon er die gewöhnliche Acciese zu entrichten schuldig, danechst sich auch des Brandwein-Schenckens, so weit es ihnen vom Kayserl. General-Gouvernement bereits vorhin zugeleget gewesen, zu bedienen habe, jedoch aber ist dieses nicht weiter, als ein beneficium personale anzusehen, so ein jeder von sich zu geniessen hat, ohne sothane Freyheit auf seinen Nachbahren, oder einen andern, ihm sein Recht zu vergönnen, zu extendiren, denen Wittiben aber und wenn jemand der Handwercker Alters und Unvermögens halber seine profession weiter nachzuhängen unfähig würde, bleibet die völlige Nahrungs-Freyheit des Brauens und schenckens, sowohl von Bier alß Brandwein, ungehindert. Wie nun diese Verordnung denen sämtlichen Handwerckern zur unabweislichen Richtschnur auf hinkünfftig verbleibet, als werden übrigens die expensen beyder Theile, weil die Sache rechtlicher Erörterung bedurfft, hiemit compensiret. V. R. W.

(L. S.) G. v. Dunten Land-Richter — Carl v. Helmersen Assessor — J. F. v. Ottonissen Assessor-Subftit.

Register der Documenten, so zu Lemsal und Alenhoff gehören und vorhanden sind.

Des Königs Gustavi Adolphi Privilegium über das Ambt und Hakelwerk Lemsal de Ao. 1621 d. 19. Nov. Deutsch; sub Sigillo Regni Sveciae in memb. Der Königin Christinae Confirmatio Privilegii Lemsaliensis de Ao. 1647 d. 8 May Schwedisch; sub Sig. Regni Sveciae in memb.

Caroli Gustavi Königes General-Confirmation der Stadt-Privilegien, wie auch der Güther de Ao. 1657 d. 13. Martii.

Caroli XI. Königes General-Confirmation der Stadt-Privilegien, wie auch der Güther de Ao. 1675 d. 30. Sept. Beyde Schwedisch; sub Sigill. Reg. Sveciae.

Des Königl. Dorptischen Hoff-Gerichtes Urtheil, krafft welches Ahlenhoff jure caduci dem Lemsalischen Gebiethe adjudiciret und den Herrn Friedrich Reinhold Fersen abgesprochen wird. de Ao. 1643 d. 20. Febr.

Des Königl. Gouverneuren Andreas Erichsohn mandatum an den Land-Richter H. Gerhard von Löwenwolde E. E. Rahte das Guht Alenhoff inhalt Urtheils zu immitiren, welchem Hr. Hinrich Patkul d. 25. Aprilis 1644 ein Genügen gethan, de Ao. 1644 d. 15. Aprilis nebst Scheine vom 25. Aprilis ejusd. anni.

Des Hochprl. Kgl. Hoff-Gerichts Urtheil, krafft welches E. E. Raht bey dem Alenhoffschen posses und insonderheit der von der Fr. Mengdenschen angestrittenen Buschländer conserviret wird. de Anno 1669 d. 8. Martii.

Die zu Lemsal erkauffte Gühter, Länder und Hauß-Städte sind folgende:

Anno 1631 d. 3. October hat die Stadt von Caspar Grosshoff eine Hauß-Städte in Lemsal nebst Garten und Länder gekauft vor 120 Rthlr.

Anno 1633 d. 9. Novembr. hat die Stadt Melchior Kirchhoffs Hauß-Städte und Länder gekauft vor 229 Rthlr.

Anno 1635 d. 23. Octobr. hat die Stadt Aegidii Lütkens Hauß-Städte, zwene Garten, drey stück Acker außer und innerhalb Lemsal, so vormahls Hinrich Hoyer besessen, gekauft vor 120 Rthlr. Docum. de ao. 1631 d. 20. Jan.

Anno 1638 d. 5. Septembr. hat die Stadt Fromhold Köhlers Länder außer und innerhalb Lemsal gekauft vor $62^2/_3$ Rthlr.

Anno 1638 d. 27. Febr. hat die Stadt Georg Koszkuls Land Wiffpusen genant von $^5/_4$ Haken und 2 Gesinden als Boite Stack und Martin Schock nebst $^1/_4$ Haken über der See gekaufft vor 165 Rthlr.

Anno 1640, d. 4. Julii hat die Stadt Johann Buddenbrocks Erbhöffchen gekauft vor 600 Rthlr.

*worbey Herrn Magnus von der Pahlen, Herrn Fabian Aderkaß und Herrn Carl Stackelbergs attestatum vom 7. Januarii ao. 1643 bey vormahlieger Commission produciret, daß die Documenta von oberwehnten Höffchen im Brande zu Pernau von Handen gekommen sind.

Anno 1647 d. 29. Aprilis hat die Stadt von Herrn Johann Andres Niederland dessen Hof Barsisch genant, und Länder, die in der Revision de ao. 1638 d. 10. Septembr. von 6 Haken angegeben, nebst $1^1/_2$ Haken Schwabenland genannt, die ihm vom Hochprl. Hoffgerichte d. 5. Martii ao. 1647 zuerkant, wie auch eine Hauß-Städte in Lemsal etc. vor 2600 Rthlr. gekauft.

(Anno 1648 d. 6 Sept. Confirmation wegen des getroffenen Kauffes über Barkisch.)

guſt 1898.

1898.

	Von den …en ſtanden im …lter von				Von den Verſtorbenen ſtanden im Alter von						
…Jahren	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0	9	10	1	—	1	—	—	1	—	—	—
2	12	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—
3	32	23	5	2	4	2	—	2	—	1	—
3	65	44	7	2	5	2	2	4	2	4	1
6	113	70	6	12	10	16	17	6	8	5	—
0	67	57	8	5	11	9	14	3	8	3	1
9	14	15	1	1	1	—	2	5	1	1	—
3	34	13	3	7	3	3	—	3	5	—	1
5	24	17	2	2	3	4	2	3	1	1	—
9	36	36	7	5	2	6	7	2	6	3	—
1	15	9	1	1	1	4	1	2	1	—	—
0	25	21	2	5	—	3	4	6	5	1	—

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der K														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	
	Personen			Personen			Personen			Personen			Persone		

Anno 1648 d. 6. September ist vorhergehender Kauff von J. K. M. zu Schweden Christina und so weiter Inhalt derer bey Urkul und Kirchholm producirten Documenten confirmiret worden, Worbey des H. Feldherr Chodkiewicz donation de dato Dunamundae d. 7. Junii ao. 1567.

Anno 1653 d. 9. May hat die Stadt von den Gebrüdern der Herren von Albedichl Resenhoff nebst 8¼ Haken Landes im Russischen Dorffe belegen, nebst aller praetension an gedachten Dorffe, wie auch eine Haußstehte und Garten im Städtlein belegen, mit denen dazu Altershero gehöriegen Landen vor 4000 Rchthlr. gekaufft.

Anno 1659 d. 4. Februarii hat die Stadt Goswin Kirchhoffs und Steinberg's Hauß-Städte und Länder, so die Herren Mengden inne gehabt und an Hansz Maxen cediret, gekauft vor 110 Rthlr.

Anno 1673 d. 20. Novembr. hat die Stadt von dem Herrn Ober-Lieutenant Johann von Tiesenhausen zwey Hauß-Städte in Lemsal nebst ein Stück Landes nach dem magușelschen Wege belegen gekaufft vor 140 Rthlr. Von Herren Land-Raht Patkul eine Hauß-Städte gekauft vor 7000 Dachpfannen.

Anno 1674 d. 11. Martii hat die Stadt von Herrn Andreas Koskul eine Hauß-Stelle und Garten-Platz in Lemsal belegen, wie der Kauff-Brieff und seine qvitung an den Herren Inspectoren Johann v. Schultzen außweiset gekaufft vor 33⅓ Rthlr.

Hierauß zu ersehen, daß das gekauffte und eingelösete über 10700 Rthlr. austräget ohne die neu gebaute Kirche, welche bei 4000 Rthlr. der Stadt zu stehen kommet; hieneben ist auch zu mercken, daß die Grentz-Scheidung zwischen Lemsal und den benachbahrten, absonderlich die desfals ao. 1647 gehaltene große Königl. Commission, wie auch die Erhaltung der appertinentien alß Alenhoff, Kloster-Hoff ꝛc. ein großes der Stadt gekostet, zu dem hat man von den gekaufften Gühtern alß Buddenbrockhoff und andern bey der Limitscheidung an Wainsel viel abstehen müssen; dagegen es andere Streu-Länder an dessen Statt dem Gebiet Lemsal abgetreten, so unter den Schloßfeldern verblieben. Letzlich sind auch unterschiedliche gekauffte Aecker, so zu denen nach Lemsal gehörigen HaußStäten vor dem genützet worden, zu den Schloßfeldern verleget und selbige dadurch vergrößert worden.

Lemsal.

Wer dasselbe von Alters besessen, weiß man nicht, bey Pohlen Zeiten habe es Herr Johann Fahrensbach inne gehabt.

Anno 1621 d. 19. Novembr. hat der Hochselige König Gustavus Adolphus glorwürdigsten Andenckens das Gebieth und Hakelwerck Lemsal zu ewigen Zeiten Erb- und Eigenthümblich cum jure caduci zum gemeinen Besten und Frommen vor sich und seine successoren der Stadt allergnädigst geschencket, welche ad publicos usus geschehene donation Königin Christina ao. 1647 d. 8. May confirmiret, so auch von dem glorwürdigsten Könige Carolo Gustavo ao. 1657 d. 13. Martii und von itziger Königl. Maytt. unserm Gnädigsten Könige und Herrn ao. 1675 d. 30. Septembr. zu Upsala

geschehen; wie davon die Confirmationes Privilegiorum klärlich darthun.

Anno 1612 d. 24. Junii hat Herr Johann Fahrensbach acht Lemsalsche Bauern, wie Sie in obligatione specificiret werden, an Herrn Friedrich Buring vor 1000 fl. Polnisch verpfändet; die ihm auch durch Johann Ganskau, Verwaltern von Lemsal wircklich tradiret worden. Welche PfandBauern bey Königl. Schwedischer Regierung und Eroberung dieses Landes dem Herrn Caspar Grothusen alß des Burings Schwiegersohn den 20. Octobr. und ao. 1621 und also vorher ehe die Stadt das Guht Lemsal d. 19. Novembr. selbigen Jahres doniret, eingewiesen worden, dahero die Stadt den Herrn Grothusen den PfandSchilling zahlen und dergestalt so wohl die Bauern alß auch die OriginalObligation, so producirет, einlösen müssen; Gestalt sie ihm desfalß 1000 Dahler Schwedisch Kupff. Müntze d. 18. Febr. ao. 1630 laut copeylicher qvitance, davon das Original noch nicht gefunden werden können, ausgezahlet.

Anno 1611 d. 19. Junii hat Warner von Depenbrock laut der Herrn Gebrüder Wolmar und Johann Fahrensbach obligation von 2000 Rthlr. Krüdeners Hoff im Lemsalschen zum Pfand erhalten; so ihm auch d. 12. Julii selbigen Jahres Thomas Arkenau Ambts-Verwaltern wircklich immitiret worden. Und weiln den Bürgern der Stadt ihre im Lande an die vom Adel auff die Gühter versteckte Schulden in den Stadt-Privilegien von Ihr K. M. allergn. conserviret und vorbehalten worden, hat die Stadt nach erhaltener Immission des Krüdeners Hoff davon noch ein Theil an Lemsal geblieben sothanen Pfandschilling an Warner Depenbrock und dessen Erben mit Einlösung der OriginalObligation und vorher angezogenen Documenten abtragen müssen, gestalt dann beygehendes Document daß der rest an Arend Thoravest alß Warner Depenbrocks Schwieger Sohn ausgezahlet worden, darthut.

(Aus dem Manuskriptenbande „Rigensia" Nr. 14 (2574) auf der Stadtbibliothek zu Riga.)

Notizen.

Der unter dem Protektorat des Ministeriums der Volksaufklärung stehende Verein zur Verbreitung der Bildung unter den Juden Rußlands (gegründet 1863) hat mit Genehmigung des Ministeriums des Innern in Riga eine besondere Abtheilung eröffnet, die sich konstituirt hat, und auf der am Montag den 30. März stattgehabten Generalversammlung sind die Herren: L. Schalit, Mag. jur. P. Mintz, Dr. phil. B. Meyer, Dr. med. M. Schönfeldt, H. Mendelsohn, J. Eliasberg, Ingenieur H. Cahn, cand. rer. merc. S. Sachs und Staatsrath Dr. med. L. Mandelstamm in den Vorstand, die Herren: Dr. med. B. Blechmann, Ingenieur-Chemiker S. Eliasberg und Ingenieur J. Konstorum zu Substituten, und die Herren: M. Feitelberg, P. Marcuse und L. Herzenberg zu Revidenten gewählt worden. Aus der engeren Vorstandswahl gingen sodann die Herren: L. Schalit als Präses, P. Mintz als Sekretär und B. Meyer als Kassaführer hervor.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Richard Ernst Intzé. Marie Alide Titmann. Karl Rudolph Skujin.

Dom-K.: Anne-Marie Ida Harriet Lange. Irene Wilhelmine Katharina Ucksche. Johann Ludwig Ramsch. Johann Friedrich Behrsing.

Jakobi-K.: Karl Erich Strasding. Walther Harry Nikolai Mehlbart. Kurt Wilhelm Blechstein. Elfriede Laura Kukkit.

Gertrud-K.: Hermine Auguste Grundstein. Olga Marie Rungain. Pauline Elisabeth Tschaunis. Martin Alfred Kalninsch. Irma Wilhelmine Ohsoling. Emilie Lina Dreimann. Elsa Susanne Lorenz. Milda Alwine Kopmann. Rudolf Woldemar Ehrmann. Jahn Alexander Dudum. Emilie Juliane Leontine Milts. Jan Robert Laßmann. Alfred Atflehga. Leonhard Wilhelm Elte. Amalie Milda Schulz. Emilie Leonide Grauds.

Jesus-K.: Karoline Emilie Lilly Landsmann. Margarethe Klara Lukas. Karl Alfred Sehgel. Veronika Eleonore Wilhelmine Peterson. Christine Emilie Wilhelmsohn. Theodor Karl Christoph Behrsin. Reinhold Jehkab Tschusche. Arthur Johann Ranting. Arvid Friedrich Wilhelm Sack. Irene Wilhelmine Emma Hamann. Leonhard Alfred Wilczinski. Karl Eduard Gribwe. Heinrich Eduard Junge. Emilie Martinson. Marie Katharine Dagmar Redschikowski. Elli Paula Samberg. Selma Emilie Sillin. Emilie Lina Reinhard. Johann Heinrich Hänel.

Johannis-K.: Jahn Oswald Steinhard. Anna Elsa Leontine Indrik, gen. Indrikow. Robert Kamrad. August Kristof Woldemar Jannsohn. Anna Wilhelmine Stieberg. Wilhelmine Elisabeth Seemel. Otto Karl Kalnin. Pauline Julianne Jankowski. Oswald Emil Jeannot Freyberg. Karline Lawise Pulpe. Anna Natalie Marie Lagsdin. Theodor Rudolf Mednis. Wilhelm Johann Pries. Elisabeth Sarin. Arved Adolf Balzer. Milda Pauline Behrsin. Arthur Jehkab Leimann. Felix Arvid Hugo Ledain. Klara Mathilde Birkaw. Senta Sigrid Katharina Smilga. Emilie Amalie Egle. Jahnis Scharnizki.

Martins-K.: Emilie Annette Grundmann. Julie Ottilie Kalning. Karl Wilhelm Stein. Lisette Selma Breede. Marie Mathilde Meldris. Karl Jakob Stanke. Emma Antonie Rungain. Eduard Kristop Sallup.

Pauls-K.: Antonie Zibrulis. Minna Rosalie Wanags. Anna Marie Leontine Martinsohn. Heinrich Ferdinand Stotakowsky. Martha Pauline Muhsin. Olga Ottilie Lapin. Amalie Elisabeth Mohn. Johanna Mathilde Osolin. Luise Timm.

Reform. K.: Erwin Friedrich Brangort.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Chemiker Eduard Retzloff mit Mathilde Rosenthal. Minskscher Bürger Vincent Schpakowski mit Adele Elisabeth Karoline Jakobsohn. Dr. Erwin Jürgens mit Elisabeth Emilie Irma Hopfe. Fleischergesell Johann Ernst Schnitzkowsky mit Anna Pohle. Erbl. Ehrenbürger Iwan Barsky mit Aurelie Luise Ludmilla Dorothea Fleischer. Techniker Kaspar Melchior Balthasar Schnabowitz mit Emilie Juliane Rosine Feldmann. Kaufmann Johann Peter Grauding mit Alice Mary Schmidt (auch Jesus-K.). Schriftsetzer Jahn Strauchmann mit Emilie Elisabeth Torster.

Gertrud-K.: Maler Reinhold Goldschmitt mit Alwine Johanna Kanep. Fabrikarbeiter Kahrl Reinfeld mit Anne Misse. Schuhmacher Jahn Duhzmann mit Karlihne Barihs. Maurer Alexei Rutkis mit Alwine Marie Wilhelmine Köpke.

Jesus-K.: Rudolf Tehwin mit Emilie Dunkur. Maschinist Johann Alexander Freymann mit Karoline Lisette Krammin. Arbeiter Ans Janson mit Anna Dombrowski (auch Pauls-K.). Maurer Alexander Mazulewitsch mit Libbe Jakobauski. Theodor Arteschow Maksew mit Katharine Melbard.

Johannis-K.: Kaufmann Mahrtin Birkahn mit Anna Brenzis. Komptoirdiener Fritz August Kruhmin mit Anne Friederike Pasteneek. Arbeiter Karl Andersohn mit Juhle Augustowsky. Arbeiter Karl Kruhkle mit Lihse Kirschbaum.

Expediteur Ans Theodor Krüger mit Margreeta Birseneek. Tapezirer Jehkab Breedis mit Auguste Elisabeth Skudre. Maurergesell Karl Adamaitis mit Lihse Kraukle. Kutscher Mikel Kirwel mit Anna Wihksne. Fabrikarbeiter Fritz Upmal mit Lawise Seemel. Maurer Paulis Lejneek mit Amalie Eleonore Sawitzky. Zimmermann Fritz Ambil mit Pauline Emilie Tscharretschinsky. Schlosser Wenzlaw Lawrinowitsch mit Lihse Mathilde Freimann.

Martins-K.: Zimmermann Samel Puhze mit Karline Pavard.

Pauls-K.: Kellner Johann Preede mit Anna Natalie Jansohn.

Begraben.

Petri-K.: Fräulein Auguste Dorothea Sprost, 82 J.

Dom-K.: Handlungskommis Edgar Peter Franz Bahrs, 20 J. Erbl. Ehrenbürgerin Alexandra Skammerda, 35 J.

Jakobi-K.: Frau Amalie Stein, geb. Kreet, 78 J. Wilhelmine Erika Krösche, 4 M.

Gertrud-K.: Karl Obsolinsch, im 2. J. Alma Tschulit, 9 M. Herbert Johann Leitis, im 5. J. Martin Alfred Kalninsch, 6 T. Kahrlis Janson, im 3. J. Frau Sophie Emma Grünberg, im 27. J.

Jesus-K.: Eva Balod, 43 J. Tapezirer Christian Feldmann, 52 J. Arvid Wilhelm Bosse, 5 M. Elisabeth Alide Senta Schnabowitz, 6 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 17. bis zum 24. August 23 Verstorbene.

Johannis-K.: Ella Emilie Leontine Treier, im 4. M. Franz Alfred Skuja, 2 W. Ella Elisabeth Weikriger, im 2. J. Anna Muzeneek, geb. Sproge, 60 J. Emma Marie Cäcilie Zimmermann, 3 M. Peter Paul Friedrich Feldberg, im 9. M. Johanna Zerrin, im 3. J. Janne Adolf Bredermann, 6 M. Margreete Eglit, geb. Kappeneek, im 62. J. Anne Osol, gen. Mandag, geb. Kuiwe, im 61. J. Arbeiter Jakob Baron, 36 J.

Martins-K.: Todtgeb. Tochter Inka. Wittwe Lawihse Müller, geb. Zelmin, 78 J. Arbeiter Jahnis Buka, 55 J. Karl Otto Dischler, im 2. J. Marie Elisabeth Kalwan, 6 M. Wittwe Trihne Plezzis, 65 J. Alma Lisette Katharine Jakobsohn, 3 J. Janne Eduard Swirbul, 6 M. Peter Abboling, 76 J.

Pauls-K.: Mathilde Pauline Auter, 18 J. Lihse Tschulitschok, 86 J. Johanna Beate Michelsohn, 5 M. Antonie Zibrulis, 3 T.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 16. bis zum 22. August 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	2	—	2	4	—	4
Dysenterie	—	13	24	6	—	16	27	43
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	1	—	1
Ophthalmia blenorrhoica .	—	—	—	1	—	—	1	1
zusammen	—	13	29	7	2	23	28	51

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 27 Августа 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 35. Donnerstag den 3. September. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Allgemeine Uebersicht des Kaiserlichen Licei in Riga.

Ursprung und Schicksale.

Diese Schule wurde 1675 vom Könige in Schweden Carl XI. unter dem Namen Schola Carolina gestiftet, und war für solche Zöglinge bestimmt, die dem Vaterlande sowohl im Civil als Militair Stande dienen sollten. Sie blühte während der Schwedischen Regierung, ging aber nach der Belagerung 1710 ein.

In dem Ao. 1721 geschlossenen nystätischen Frieden wurde im 10ten Artikel festgesetzt, daß in den an die Krone Rußland gefallenen Provinzen das Kirchen- und Schulwesen in der vorigen Art erhalten werden sollte; daher Peter der Große bald nach dem Frieden den damaligen Zustand der Schulen untersuchen ließ. Ao. 1725 ertheilte Catharina I. den Befehl, die Kosten zur Wiederherstellung dieser Schule auszumitteln. Nachdem um Ao. 1728 der livländische Staat völlig eingerichtet war; so bestätigte die Kaiserin Anna 1730 auch die Einrichtung und Wiederherstellung dieser Schule, welche endlich unter dem Rector Joh. Lober zu Stande kam, und 1733 den 11. Juli unter dem Namen Lyceum Imperatorium sollenniter eingeweihet wurde. Unter der Kaiserin Catharina II. wurde diese Schule durch Errichtung eines neuen Gebäudes und Erweiterung der Lehranstalten gleichsam aufs neue fundirt.

Gebäude.

Carl der XI. verordnete zum Schulgebäude die kleine an die Jacobi-Kirche angebaute Kapelle, welche damals als Filia dieser Kirche zum Gottesdienste der finnischen Garnison diente, nebst dem Kirchhofe, auf dem sie stand. Diese kleine Kirche wurde zu 4 Klassen eingerichtet. Der Stifter befahl auch jährlich 500 Rthl. von den Licentgeldern zurückzubehalten, um davon Häuser für die Lehrer zu erbauen. Die Summe war schon bis 2500 Rthl. Alb. angewachsen, als Carl der XII. sie ad interim zu Kriegskosten anwandte. Da die 4 Klassen nicht zureichten, erbauten die Vorsteher der Jacobi Kirche auf dem Hofe der Schule ein Gebäude, darin die 5te Klasse angelegt wurde, und ein Lehrer wohnte.

Als Loder Rector wurde, machte die JacobiKirche dem Liceo diesen Hof streitig, und es kam nach vielen Debatten so weit, daß der Rector der Kirche das Haus, darin die 5te Klaße war, für 600 Rthl. abkaufte, die er von dem Landrath Wolfenschild borgte, jährlich mit 30 Rthl. aus der Wittwenkaße verrentete, und endlich aus selber bezahlte. Er erweiterte es auch in der Folge.

Da das alte Schulgebäude mit der Zeit baufällig wurde, und ein Theil davon wirklich einstürzte, decretirte die Kaiserin Catharina II. den Bau eines neuen Schulhauses, wozu sie sogleich 10000 Rubel hergab. Hierzu wurde das aus dem Verkauf des alten Lyceums erhaltene Geld geschlagen, das noch Erforderliche von dem Collegio der allgemeinen Vorsorge zugelegt; und das jetzige neue schöne Lyceum dem rigischem Schloße gegenüber erbaut, wozu 1785 den 12. May der Grundstein gelegt wurde. Ao. 1787 war der Bau geendigt, und den 12. Juli erfolgte die feyerliche Einweihung deßelben.

Dieses Lyceum wurde zu 4 Wohnungen für Lehrer und zu fünf Lehrzimmern eingerichtet; weil das Collegium die Absicht hatte, die teutsche Armenschule (von der weiter unten Nachricht folgen wird), welche nicht weit davon liegt, und sehr baufällig ist, ebenfalls neue zu erbauen.

Die Klaßen.

Nach der ersten Fundation waren deren vier, in der Folge kam die fünfte dazu, deren Lehrer jetzt folgende sind:

1. Der Rector. Seine Stelle ist jetzt vacant.
2. Der Conrector. Der jetzige ist M. Johann Christoph Brotze, angestellt seit 1770.
3. Der Subrector. Der jetzige ist Otto Karl Müller angestellt seit 1781.
4. Der Collega quartus jetzt Johann Christian Albrecht, angestellt seit 1770.
5. Der Collega quintus, jetzt Johann Andreas Müller, seit Ao. 1783.

Hierzu kommen noch als außerordentliche Lehrer:

1) ein Lehrer der practischen Geometrie und Fortification;
2) ein Zeichenmeister, welche Stelle jetzt der Conrector bekleidet.
3 u. 4) zwey rußische Sprachmeister.

Als 1787 das neue Lyceum eingerichtet wurde, zog das Collegium der allgemeinen Vorsorge die sogenannte teutsche Jacobi oder Armenschule, wo Knaben und Mädchen im Lesen, Schreiben, Rechnen und Katechismus unterrichtet werden, zum Lyceo und machte sie zu der untersten, oder nach der Normal Methode zur ersten Klasse.

Diese Verbindung dauerte zwar fort: da aber eine Mädchenschule dem Begriff einer lateinischen Schule widerspricht; so ist diese Schule blos als eine untergeordnete, und nicht als eine mit jener verbundene Klaße von den Rectoribus betrachtet worden: iedoch hat man von den Knaben solche, die sich auszeichneten, nach dem Lyceo versetzt.

Diese teutsche Schule, die auch Kronsarmenschule heißt, errichtete der General Superintendent Fischer im Jahre 1675 aus den Licent Armengeldern, und aus dem Klingbeutel bey der Jacobi Kirche, weil seine Predigten sehr beliebt waren und häufig besucht wurden. Als bei einbrechendem Kriege die Licent Gelder nicht mehr einfloßen, ging sie ein. Ao. 1730 fieng die Auszahlung wieder an, da dann das Ober Consistorium gegenwärtiges hinter dem neuen Lyceo gelegenes Schulhaus für 1400 Rthl. ankaufte, wozu das Meiste durch Collecte im Lande zusammengebracht wurde.

Der Lehrer dieser Schule ist kein Litteratus, wie obbenannte 5 Lehrer, sondern man nimmt zu dieser Stelle einen sogenannten Schulgesellen aus einer teutschen Rechenschule, oder einen anderen dazu geschickten Mann, der aber nicht zu dem Collegio des Kaiserlichen Lyceo gehört. Der jetzige ist Bernhard Johann Hager, welcher seit 1777 im Amt ist. Auch ist bey dieser Armenschule eine Nätherin für die Mädchen angestellt, welches jetzt eine Wittwe Erichson ist. Sie sollte Qvartier bekommen, wenn diese Armenschule neu erbaut werden würde: da aber dieses noch nicht geschehen ist; so hatte sie interim eine Wohnung im Lyceo erhalten.

Aufsicht.

Zu schwedischen Zeiten und auch zu Rußlands Kaiserlicher Regierungszeit stand das Lyceum unter dem GeneralSuperintendent, als Scholarchen: die Armenschule hingegen war der Aufsicht des jedesmaligen Pastoris primarii der S. Jacobi Kirche anvertraut. Nach Errichtung des neuen Lyceums übernahm das Collegium der allgemeinen Vorsorge das Scholarchat über beide und jetzo sind Sr. Excellenz der Herr Gouverneur v. Richter Scholarch.

Einkünfte.

Der zu schwedischen Zeiten festgesetzte, und 1728 wieder erneuerte Fonds ist 900 Rthl. Alb. davon erhält jährlich:

Der Rector	275	l.	
der Conrector	229	„	6 Pf.
der Subrector	183	„	15
der Quartus	137	„	19
Quartus u. Quintus zusammen	75	„	—
Sa.	900	Rthl.	

Diese Gelder werden tertialiter von dem Collegio der allgemeinen Vorsorge assignirt, und aus der Renterey bezahlt.

Der Collega quintus bekam aus den LicentArmengeldern jährlich 100 Rthl., welches aber, wie weiter unten vorkommen wird, abgeändert ist. Noch erhielten die Collegen ehemals eine Quantiteet Holz, zu einem mäßigen Preise, welches aber seit mehr als 40 Jahren aufgehört hat.

Mit den oft berührten LicentArmengeldern hat es folgende Bewandniß. Der Fundator Scholae Carolinae bestimmte jährlich 732 Rthl. 35½ G. Alb. aus den Licent unter diesem Namen, welche der GeneralSuperintendent als Scholarcha zu Schulgelder für Freyschüler, Stipendien, Reparaturen etc. anwandte und jähr-

lich dem GeneralGouvernement Rechnung ablegte. Ao. 1788 nahm das Collegium der allgemeinen Vorsorge nebst der Aufsicht über die Schule auch die Verwaltung dieser Gelder über sich.

Sr. Excellenz der damalige Gouverneur Beckleschoff setzte damals zum Besten der Lehrer des Lycei eine gewiße Anzahl Schüler für jede Klaße fest, wovon die Fehlenden tertialiter vom Collegio bezahlt werden sollten, und zwar

Für Prima acht
Secunda vierzehn
Tertia fünfzehn
Quarta zwanzig
Quinta dreißig.

Diese Schüler berechnete man nach der einmal von Loder eingeführten Norm, nemlich für jeden quartaliter in Prima 3 Rthl., Secunda 2½, Tertia 2, Quarta 1½ und Quinta 1¼ Rthl.

Es ist auch dieses Geld bisher vom Collegio alles richtig bezahlt worden: ausgenommen, daß mit Quinta eine andere Einrichtung getroffen, und dem Lehrer dieser Klaße ein für allemal jährlich 300 Rthl. zugestanden wurden; da dann die obigen zugesicherten Schüler von selbst wegfielen.

Außerdem hat das Lyceum schon zu des seligen Loders Zeiten aus milden Beyträgen und Collecten ein Capital von 2000 Rthl. zusammen gebracht, welches erst bey der Ritterschaft, dann bey des damaligen Geheimen Rath v. Vietinghof Excellenz (nachherigen Senateur) stand. Ao. 1787 nahm das Collegium der allgemeinen Vorsorge die Verwaltung deßselben auf sich. Vor Errichtung der Statthalterschafts Regierung wurden einigemal die Intreßen davon unter die Collegen vertheilt.

Auch fing der selige Loder bald nach Antritt des Rectorats an, aus den Beyträgen und vierteljährigem Zuschuß der Collegen einen Fond zu einer Wittwen Kaße zu sammlen; womit er über 30 Jahr fortfuhr, so daß, als er abging, ein Capital von 3000 Rthl. Alb. und ein altes schwedisches Schulhaus im Schloßgraben zur Versorgung der Wittwen vorhanden war. Das Schulhaus wurde bey Abbrechung des Schloßgrabens von der hohen Krone mit 294 Rthl. bezahlt, so daß der ganze Fond 3294 Thaler betrug. Laut des hochobrigkeitlich approbirten Planes sollten die Collegen diesen Fond gemeinschaftlich verwalten, und jährlich bey Abschluß der Rechnung den Rest nach Versorgung der jedesmaligen Wittwen unter sich theilen. Dieses haben sie zwar zum Theil, um ihr Recht nicht zu vergeben, gethan: aber dabey auch auf Vermehrung des Capitals gedacht, welches um so nöthiger war, da die Intressen von sechs auf fünf p. Cent. gesetzt wurden. Durch diese Vorsorge der Collegen und gewißenhafter Verwaltung ist der Fond bis zu Viertausend siebenhundert Rthl. Alb. angewachsen. Jede Wittwe erhält jährlich 60 Rthl.

Ferner hat eine wohlthätige Wittwe Schellschläger dem Lyceo ein Paar unsichere Obligationen geschenkt, um das, was man dafür

Beilage zu

Vorlä

Zahl d

Namen
der
Stadtthe

Innere St
I. Distrikt . .
II. " . .
Ohne Angabe des

Petersb. Sta
I. Distrikt . .
II. " . .
III. " . .
Ohne Angabe de

Mosk. Stad
I. Distrikt . .
II. " . .
III. " . .
IV. " . .

B

A

Sta

Inner
I. Distrikt
II. "
Ohne Anga

Petersb.
I. Distrikt
II. "
III. "
Ohne Anga

Moskauer
I. Distrikt
II. "
III. "
IV. "
Ohne Anga

Mitauer
I. Distrikt
II. "
Ohne Anga

Ohne Angab

Total der
Im Juli
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl d

…erhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juli 1898 in Riga.

…amen der …ttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. weibl.
…e Stadt:									
. . . .	21	13	+ 8	13	8	6	7	+ 7	+ 1
. . . .	11	6	+ 5	2	9	3	3	— 1	+ 6
…be des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	19	+ 13	15	17	9	10	+ 6	+ 7
…Stadttheil:									
. . . . . .	31	20	+ 11	16	15	11	9	+ 5	+ 6
. . . . . .	67	54	+ 13	32	35	30	24	+ 2	+ 11
. . . . . .	49	33	+ 16	19	20	20	13	— 1	+ 17
…be des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	147	108	+ 39	67	80	62	46	+ 5	+ 34
… Stadttheil:									
. . . . . .	83	60	+ 23	43	40	36	24	+ 7	+ 16
. . . . . .	47	36	+ 11	27	20	20	16	+ 7	+ 4
. . . . . .	110	70	+ 40	54	56	41	29	+ 13	+ 27
. . . . . .	86	66	+ 20	51	35	47	19	+ 4	+ 16
…be des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	327	232	+ 95	175	152	144	88	+ 31	+ 64
…Stadttheil:									
. . . . . .	55	28	+ 27	25	30	15	13	+ 10	+ 17
. . . . . .	122	60	+ 62	70	52	39	21	+ 31	+ 31
…be des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	177	88	+ 89	95	82	54	34	+ 41	+ 48
…e d. Stadttheils	30	27	+ 3	17	13	20	7	— 3	+ 6
…registrirten Fälle:									
1898	713	474	+ 239	369	344	289	185	+ 80	+ 159
1897	740	596	+ 144	390	350	342	254	+ 48	+ 96
1896	602	772	— 170	318	284	416	356	— 98	— 72
1895	539	520	+ 19	266	273	264	256	+ 2	+ 17
1894	521	361	+ 160	259	262	185	176	+ 74	+ 86
1893	477	452	+ 25	227	250	239	213	— 12	+ 37
1892	448	362	+ 86	220	228	193	169	+ 27	+ 59
1891	506	507	— 1	257	249	280	227	— 23	+ 22
1890	444	329	+ 115	239	205	177	152	+ 62	+ 53
1889	502	433	+ 69	248	254	236	197	+ 12	+ 57

…r in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im	Juli		1898:	182	Paare.
„	„	„	1897:	171	„
„	„	„	1896:	153	„
„	„	„	1895:	146	„
„	„	„	1894:	98	„
„	„	„	1893:	92	„

einbekommen könnte, zu einem StipendienFond für Schullehrer Söhne und Stadtkinder anzuwenden, und in der Folge zu vermehren. Dieses Institut wurde hochobrigkeitlich bestätigt, und nach dem Willen der Donatricis den Collegen die Verwaltung übergeben, welche an die von der Stifterin bestimmten Subjecte, dann auch an andere Studirende Stipendien ertheilt, und Rechnung darüber geführt haben. Jetzt beträgt dieses Capital 2593⅞ Rthl. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Der Vorschuß- und Sparkassen-Verein der St. Johannisgilde hat seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1897 veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen: Das Geschäftsjahr 1897 kann als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden. Die Verluste, die der Verein in diesem Jahre erlitten hat, betragen nur 32 Rbl. 83 Kop., wogegen auf im vorigen Jahre bereits abgeschriebene Forderungen 340 Rbl. eingingen. Die Dividende, die den Mitgliedern offerirt werden kann, beträgt 6½ %. Der Reingewinn ist 7927 Rbl. 18 Kop. groß, das Reservekapital ist um 2995 Rbl. 39 Kop. gewachsen und hat die Höhe von 15878 Rbln. 52 Kop. erreicht. Der Kassaumsatz beträgt 1792633 Rbl. 60 Kop. Auf der Generalversammlung wurden wiedergewählt: Herr Aeltermann Fr. Brunstermann in die Direktion, und die Herren Joh. G. Kundt und Th. Geertz in den Revisionsrath.

Die Rigaer Börsenbank im Jahre 1897. Aus dem bestätigten Rechenschaftsbericht der Rigaer Börsenbank pro 1897 geht hervor, daß der Gesammtumsatz der Bank 602570408 Rbl. 52 Kop. betragen hat. Das Jahr 1897 schließt für die Bank mit einem Reingewinn von 311677 Rbln. 40 Kop. ab, wobei ein Verlust von 12760 Rbln. 2 Kop. an protestirten Wechseln zur Abschrift gelangt ist. Vom Reingewinn wurden zum Stammkapital 131148 Rbl. 50 Kop. geschlagen, so daß dasselbe zum 31. Dezember 1897 2190837 Rbl. 79 Kop. betrug. Das Reservekapital stellte sich zum 31. Dezember 1897 auf 3342546 Rbl. 67 Kop.

Spar- und Vorschußkasse (gegründet vom Rigaer Gewerbe-Artel im Jahre 1871). Der Gesammtumsatz betrug im Jahre 1897 — 349079 Rbl. 73 Kop., d. h. um 157456 Rbl. 58 Kop. mehr, als im Vorjahre. Das Reservekapital vergrößerte sich um 1685 Rbl. 48 Kop. und betrug zum 1. Januar 1898 — 9919 Rbl. 4 Kop. Die Mitgliederzahl stieg von 507 auf 854 mit einem eingezahlten Antheilkapital von 21826 Rbln. 38 Kop. Das Einlagekapital betrug am 1. Januar 1897 — 13614 Rbl. 5 Kop.; im Laufe des Jahres kamen hinzu 29035 Rbl. 92 Kop. und wurden ausgezahlt 12408 Rbl. 97 Kop.; demnach beträgt das Einlagekapital zum 1. Januar 1898 — 30241 Rbl. Die Anleihen betrugen zum 1. Januar 1897 — 10355 Rbl.; im Laufe des Jahres kamen hinzu 34660 Rbl. und wurden getilgt 25260 Rbl.; demnach betragen die Anleihen zum 1. Januar 1898 19755 Rbl. Das Darlehen-Konto bestand am 1. Januar 1897 aus 47163 Rbln. 89 Kop.; im Laufe des Jahres wurden Darlehen ertheilt im Betrage von 111094 Rbln. und wurden zurückgezahlt 79149 Rbl.

10 Kop.; demnach verbleiben zum 1. Januar 1898 79108 Rbl. 79 Kop. Der Gesammtgewinn für 1897 betrug 8218 Rbl. 41 Kop., Ausgaben 6077 Rbl. 83 Kop.; der Reingewinn beträgt 2140 Rbl. 58 Kop., d. h. 13,14 % vom Antheilkapital. Aus dem Reingewinn kommen 6 % als Dividende, 849 Rbl. 66 Kop., zur Vertheilung unter die Mitglieder; 642 Rbl. 17 Kop. laut § 63 der Statuten als Tantième für die Directoren, 144 Rbl. 70 Kop. zur Abschreibung vom Mobiliar. Das Jahr 1897 war für die Kasse in zwei Beziehungen bemerkenswerth: es war ein Jubiläumsjahr (25 Jahre), und in diesem Jahre fing die Kasse an, anstatt zweimal wöchentlich, täglich zu operiren. Auf der Generalversammlung wurde u. A. der Act der Revision der Kasse, die, von Regierungsbeamten unternommen, von denselben in Ordnung befunden wurde, verlesen. In Anbetracht dessen, daß der glänzende Stand der Kasse hauptsächlich dem Präses derselben, Herrn W. N. Njemtschinow, zu verdanken ist, votirte die Generalversammlung demselben einstimmig den Dank. Die Direktion besteht aus 6 Mitgliedern, und zwar: Herrn W. N. Njemtschinow (Präses), P. F. Hoffmann, J. F. Sittenfeld, N. F. Ssewerow, M. D. Laptew und P. G. Rutzky.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Gotthard Wilhelm Nikolai Munter. Christian Karl Christoph Oskar v. Stritzky.

Dom-K.: Harry Karl Gottlieb Driwanowsky. Marie Ella Wieberg. Eugen Arved Stabusch. Asta Ida Skulte. Erna Eleonore Edith Langbein. Woldemar Ernst Engelson.

Jakobi-K.: Hulda Jenny Brey. Walther Max Woldemar Althoff. Wally Hermine Agnes Kastrowsky.

Gertrud-K.: Hertha Dagmar Ofilne. Martha Emilie Endermeit. Paul Friedrich Saum. Auguste Sophie Katharine Treide. Walter Maximilian Nikolai v. Huhn. Edgar Alexander Tolotschko. Ernst Eduard Friesen. Eugen Woldemar Nordmann. Julianne Wilhelmine Kohl. Amalie Milda Schulz. Emilie Leonide Grauds. Karl Theodor Aister. Arthur Ohsoling. Elisabeth Dorothea Lihsmann. Alfred Johann Rutkowsky. Emilie Mathilde Margarethe Silling. Karl Kristjan Stamberg. Marie Johnast. Karl Richard Loding. Jahn Alexander Jurris Surowsky. Milly Karoline Viktoria Indrikfohn. Anna Marie Peimann.

Jesus-K.: Anna Elisabeth Schönberg. Karlis Klawe. Henriette Ottilie Eugenie Janson. Alfons Woldemar Bertin. Nikolai Woldemar Feldmann. Eugenie Bröderfohn.

Johannis-K.: Benigna Julie Marie Elisabeth Ammolin. Gottfried Alexander Johann Kraukle. Anna Wilhelmine Koch. Peter Albert Lagsdukaln. Elise Marie Weinowsky. Emilie Kristine Markowski. Johann Eduard Reinhold Strasden. Wilhelmine Strauch. Bertha Katharine Elvire Baer. Alma Marie Osche. Herbert Oswald Resnais. Auguste Katharine Dorothea Inne. Bernhard Friedrich Jaunsem.

Martins-K.: Marie Graude. Alfred Matthis Skulte. Alma Katharina Stein. Elisabeth Henriette Dorothea Andersohn. Jahnis Julius Weinberg. Milda Annette Leontine Sihl. Kahrl Treilib. Agnes Elfriede Silbert. Felix Wilhelm Treilip. Michael Friedrich Petersen. Emil Friedrich Biegel. Elisabeth Karoline Olga Hartpeng. Irmgard Emma Anna Fuhrmann. Johann Arved Leepa.

Trinitatis-K.: Kristine Amalie Lahz. Johann Eugen Lindenau. Alfred Oskar Meschapuke. Peter Rudolf Rudse. Rudolf Ernst Ohsols. Herbert Arthur Otimer.

Pauls-K.: Albert Eklhelm Dresler. Marie Olga Wilhelmine Osolin. Selma Ottilie Lisette Pukne. Feodor Woldemar Pasarin. Klara Medne. Karl Arved Eltmann, gen. Ekmann.

Luther-K.: Marie Ilona Adolfine Danischewski. Ida Ludovika Klara Baar. Elsa Anna Tschube. Peter Eduard Swaigsne. Arnold Jehkab Julius Skading. Anna Mathilde Lapsa. Jeannot Buiwitz. August Zeekot. Johann Fritz Adolf Dahlin. Wera Wilhelmine Jürgensohn.

Reform. K.: Jakob Willi Schlekis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Chemiker Wladimir Junge mit Martha Marie v. Lessel, geb. Wissor. Kaufmann Heinrich Eduard Alfons Kerkovius mit Sophie Margarethe Luise Remp. Pastor Wilhelm Gotthard Adolf Taurit mit Magda Luise Flora Kaehlbrandt. Büreauchef der Centralverwaltung des Gefängnißwesens Hugo Friedrich v. Boetticher mit Alexandra Wilhelmine v. Sengbusch. Fleischer Jakob Wilhelm Awenell mit Karoline Amalie Hasenfuß. Maschinenmeister Georg Wilhelm Silwinski mit Wilhelmine Christine Narring. Bankbeamter Gotthard Daniel Alfons Grünhof mit Marie Alide Beckmann in Jurjew.

Jakobi-K.: Handlungskommis Georg Richard Gotthard Kilowitzky mit Gertrud Amalie Seehahn. Maler Jahn Beerens mit Lotte Pang. Malergesell Karl Joseph Martinow mit Wio Tahker.

Gertrud-K.: Fischer Martin Ohdin mit Alma Marie Luise Wolsien. Schlosser Mahrz Kurmit mit Elise Rathke (auch Jesus-K.). Schlosser David Eduard Rubels mit Ottilie Anna Wilhelmine Tschakkar. Tischler Peter Dahrsneek mit Adelheid Julianne Ottilie Stein (auch Joh.-K.). Kaufmann Paul Julius Lapping mit Julie Kondruß, geb. Freimann. Diener Adam Muischneek mit Marie Wilhelmine Kundrat. Tischler Jahn Betmann mit Kristine Sarkangalw. Arbeiter Fritz Silling mit Anna Grünberg. Tischler Indrik Sihpol mit Katrine Kalning. Tischler Janne Purmal mit Anna Blukis (auch Joh.-K.). Schneider Rudolf Woldemar Kaneneek mit Katrihne Denne. Fabrikarbeiter Indrik Meier mit Emilie Paegle. Schneider Bernhard Kruhklis mit Anna Esergail. Schuhmacher Dahw Baumann mit Marie Karoline Leepa. Eisenbahnbeamter Eduard Leije, gen. Leijeet, mit Lisette Sahmis. Schlossergesell Kirill Braksch mit Anna Marie Margarethe Grischewsky, geb. Klawing. Krüger Martin Erdmann mit Amalie Theeberg. Schuhmacher Kahrl Warrepog mit Karline Izzeneet. Peter Stahmann mit Gustine Danden.

Jesus-K.: Restaurateur Ernst Pohne mit Julie Grünberg. Fleischer Ludwig Friedrich Robert Ruppenheit mit Friederike Erna Schmidt. Arbeiter Jannis Lihping mit Anne Saldus (auch Joh.-K.). Platzaufseher Karl Wilhelm Krasowski mit Julie Rosalie Brunowski. Fabrikarbeiter Andsche Jurjewitz mit Mihle Sellit. Schlossergesell Johann Edmund Lambert mit Emma Alwine Kranaht (auch Joh.-K.). Schlosser Georg Hermann Hammrich mit Anna Abboltin. Indrikis Snutin mit Marie Charlotte Erken. Kaufmann Anton Petryschczo mit Christine Eleonore Lüdike.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Jannis Kreilis mit Dore Wander, geb. Akun. Bahnwächter Andrei Rudsit mit Greete Elksne, geb. Miller. Fabrikarbeiter Krischjahn Tikum mit Karoline Lisbeth Weiland. Fabrikarbeiter Krischjahn Birkenfeld mit Eva Petersohn. Händler Alexander Johann Tschirka mit Emilie Margarethe Natalie Taurin (auch Mart.-K.). Feilenhauer August Lasdin mit Mathilde Rinsohn. Kaufmann Ernst Willumsem mit Marie Wagar (auch Pauls-K.). Kommis Mathis Kukain mit Alfonsine Blandine Lyda Petersohn (auch Mart.-K.). Tischler Jahn Freudenfeld mit Elisabeth Osolin. Jannis Steinberg mit Marie Louise Amalie Lehmberg. Artemi Sokolow mit Lisa Bizan. Kutscher August Buschmann mit Wilhelmine Katharine Emilie Günther. Schlosser Indrik Strasd mit Lina Walter. Tischler Karl Sakis mit Julie Alwine Marie Rahrme (auch Trinit.-K.).

Martins-K.: Arbeiter Andrej Grünberg mit Lihse Kasak. Händler Ans Siewert mit Klara Auguste Lucie Schwahn. Schmied Karl Ludwig Geinert mit Lihse Tscheppuk. Kaufmann Ernest Leepukalns mit Elisabeth Katharine Stockmann. Fedor Krahting mit Eugenie Wilhelmine Therese Freimann.

Trinitatis-K.: Arbeiter Jahn Behrsing mit Jule Pauline Stolzermann. Kutscher Hans Friedrich Michelsohn mit Marie Julianne Freiberg. Arbeiter Sihmanis Agis mit Jule Amalie Swaigsne. Stauer Nikolai Sarin mit Minna Alwine Kalnin.

Pauls-K.: Feldscher Karl Breedis mit Anne Karoline Kreil. Schuhmachergesell Karl Wilhelm Leppert mit Mathilde Unger. Maler Jakob Schlabe mit Greete Wihtols. Kutscher Andrejs Spehlmann mit Cäcilie Vogel. Zimmermann Jahnis Brittel mit Emma Adelheid Bertulsohn. Arbeiter Christoph Jansohn mit Marianne Dorothea Henriette Ahbolinin. Maurer Karl Preede mit Mari Natalie Uhdris.

Begraben.

Dom-K.: Kaufmann Johannes Friedrich Freyberg, 49 J.

Jakobi-K.: Fräulein Katharina Bukwina, 65 J. Kaufmann Wilhelm August Behrenstamm, 59 J.

Gertrud-K.: Joseph Diesenberg, 10 M. Peter Drahke, im 74. J. Karl Rudolf Lukstin, 5 M. Jakob August Lukstin, 5 M. Ein todtgeborener Knabe. Alfred Ahbol, im 2. J. Anna Alexandra Bisseneek, im 2. J. Karl Heinrich Diesenberg, 10 M. Arvid Alexander Lohrenz, im 2. J. August Albert Kruhming, im 3. M. Ein todtgeborenes Mädchen. Maje Blusse, geb. Springis, 36 J. Wittwe Lihse Jurge, geb. Klausohn, 85 J.

Jesus-K.: Kaufmann Andreas Wahdsemneek, im 62. J. Peter Burdei, 42 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 24. bis zum 31. August 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Martin Wihtol, 51 J. Lawise Nerate, geb. Friedenberg, im 53. J. Emilie Elfriede Leontine Ahmer, 3 M. Fabrikarbeiter Jakob Dadsit, im 24. J. Martin Eduard Jandahl, 5 M. Arbeiter Andsche Schmidt, im 52. J. Anna Ahbolin, verw. Lehmann, geb. Lihkstum, 40 J. Mahreet Rogal, geb. Swikkis, 42 J. Karl Friedrich Koschkul, gen. Pauls, 71 J. Johann Wilhelm Polm, im 2. J. Selma Magdalene Stolge, 4 M. Emma Marie Cäcilie Zimmermann, 3 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 24. bis zum 31. August 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 23. bis zum 29. August 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Wohn.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	3	—	3	4	2	6
Dysenterie	—	6	12	2	1	12	9	21
Intermittens	—	—	2	1	—	2	1	3
Scarlatina	—	1	—	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	1	—	—	1	—	2	—	2
Tussis convulsiva	—	—	1	1	—	—	2	2
Pneumonia crouposa	—	1	2	—	—	3	—	3
zusammen	1	8	20	5	4	24	14	38

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 3 Сентября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Rigasche
Stadtblätter.

Nr. 36. Donnerstag den 10. September. 1898.
(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Allgemeine Uebersicht des Kaiserlichen Licei in Riga.

(Schluß.)

Bücher und anderer Vorath.

Der selige Conrector Erdmann fing eine Bibliothek zu sammlen an, die aus Beyträgen an Büchern von Gönnern zusammengebracht wurde. Einigemal erhielten die Rectores einen Beytrag an Geld von dem Collegio der allgemeinen Vorsorge, zur Vermehrung derselben. Sie steht im Saale des Lycei in Schränken und enthält 1564 Bücher.

Se. Excellence der Herr Gouverneur v. Beckleschoff verschrieb kurz nach Erbauung des neuen Lycei aus Frankreich eine Sammlung physikalischer Instrumente, die aber sehr beschädigt hier ankamen; weil der Fuhrmann in Lübeck den Kasten beym Transport vom Wagen fallen laßen. Der Rector hat dieselben unter sich, und bedient sich ihrer zum Unterricht in der Naturlehre.

Auch ist ein Modell eines Bergwerks nebst der Erklärung, ein kleines NaturalienKabinet nebst Catalogue und ein Scelet hier, um sich bey vorkommenden Fällen derselben im Unterricht zu bedienen.

Zum Feldmeßen sind zwar einige Instrumente vorhanden, die der Lehrer der practischen Geometrie im Sommer beym Unterricht gebraucht: sie sind aber alt, und es wäre zu wünschen, daß sie vermehrt würden; weil diese practische Übung dem Schüler in mancherley Rücksicht vortheilhaft ist.

Schulordnung.

Der selige Loder hat eine Schulordnung herausgegeben, die für unsere Zeiten nicht mehr paßt: daher wir Lehrer denn nach Erforderniß der Umstände gehandelt, und durch wechselsweise Unterstützung stets gute Ordnung erhalten haben. Verträglichkeit und freundschaftliches Betragen der Lehrer gegen einander wirkt mehr auf den Schüler, als Gesetze, und wir haben uns stets bemüht, dem Schüler darinn mit gutem Exempel vorzugehen.

Indeßen ist zu wünschen, daß bey Einführung eines neuen Rectoris auch neue, unserem Zeitalter angemessene Gesetze gegeben werden möchten.

Examina.

Deren sind jährlich zwey, eines im Junio, nach welchem die Versetzung der Schüler erfolgt, bey der man vorzüglich die Fortschritte im Latein zum Maasstabe nimmt, wenn andere Umstände nicht eine Ausnahme erfordern: denn es ist gewiß, daß der mit gelehrten Sprachen versehene Schüler auf der Universität beßere Progressen machen kann, als der, welcher allerley Wißenschaften gehört hat, und voll Dünkel über seine schon erlangte Kenntniß, die doch nur Stückwerk sind, die hohe Schule betritt. Diesem Examini haben allemal Se. Excellence der Herr Gouverneur als Scholarcha beygewohnt. Das andere ist ein bloßes PrivatExamen des Rectoris um Weynachten, welches nur in dem Falle mit einer Versetzung verknüpft ist, wenn es die Umstände erheischen.

Zahl der Schüler.

Diese ist immer sehr verschieden gewesen; jetzt beträgt sie 74 und in der teutschen Schule 77; selten steigt sie über hundert, doch ist es einigemal der Fall gewesen. Die Ursache der jetzigen geringen Anzahl liegt hauptsächlich darinn, daß seit einiger Zeit kein Rector gewesen ist. Das Publicum denkt sich eine Schule ohne Haupt als eine verwahyste Anstalt ohne Ordnung und Aufsicht, ob wir gleich seit des letzten Rectoris Tode unter der Aufsicht des Conrectoris die beste Ordnung und Zucht erhalten haben. Da überdem prima Classis fehlt, und also keine jungen Leute auf die Universität abgelaßen werden können; so folgt ganz natürlich, daß alle, die sonst in dieser Absicht unsere Schule besucht haben würden, nach der Domschule gehen. Riga hat nämlich den Vortheil, zwey lateinische Schulen zu besitzen, welche mit immer reger Thätigkeit gewetteifert, und eben dadurch sich beide vervollkommnet haben. Die Natur der Sache bringts mit sich, daß bald die eine, bald die andere mehr Beyfall und Schüler hat. Eine einzige wäre nicht im Stande, bey der immer zunehmenden Volksmenge den Bedürfnißen des Publici zu entsprechen.

Nutzen den diese Schule bisher geleistet.

Das Kaiserliche Lyceum hat dem Staat so viel nützliche Glieder im Militair- und Civil Fache geleistet, daß die Kosten, welche der Staat darauf verwandt hat, reichlich ersetzt sind: und es ist Hofnung ja Gewisheit, daß es bey jetziger Auflebung der Wissenschaften bey uns, auch ins künftige noch viele liefern wird.

Um aus der großen Menge nur einige anzuführen; so kamen unter anderen aus dieser Schule:

im 17ten Jahrhundert.

Christoph Bendebaum, Prediger.
Gustav Ottonis, Rektor zu Erfurt.
Daniel Albrecht, Prediger.
Joh. Heinr. Hinkeldey, Prediger.
Georg Gustav Buchholz, Prediger.
Zacharius Piel, Prediger.
Salom. Heinr. Vestring, Prediger.

David Reinecken, Prediger.
Peter Knoll, Conrector Lycei.
Adrian Preußmann, Rector Lycei.
Heinr. Bruiningk, Gen. Superintd.
John Benjamin Fischer, Gen. Superintd.
John Bernhard Fischer, Archiater.
Swante Gustav Dietz, Prediger.
Christian Gotthold Neuhausen, Prediger.
Klaudius Gustav Nothhelfer, Schwedischer General.

im 18ten Jahrhundert.

Johann Fontin, Prediger.
Jacob Neudahl, Prediger.
Bar. Balthasar v. Campenhausen, Gen.-Lieutinant: ein nachheriger großer Beförderer bey Wiedererrichtung des Lyceums durch Loder. Sein Bild hängt daher zum dankbaren Andenken auf dem Saale des Lycei.
Joh. v. Völkersahm, Gener. Oeconon. Director.
Andreas Reusner, Prediger.
Gotthard Friedr. Rauchert, Probst.
Otto Herm. v. Vietinghof, Geheimer Rath, zuletzt Senateur.
Heinr. Erich v. Wolfenschild, Landrath.
Bar. Joh. Christoph v. Campenhausen, Geheimer Rath.
Karl Heinr. v. Schwanenberg, Gen.-Maj.
Christoph v. Richter, Hofgerichts Assesor.
Nicolaus v. Linden, Brigadier.
Wilhelm Mich. Wurm, Prediger.
Fr. Gottlieb Hilde, Probst.
Michael Reusner, Prediger.
Martin Andr. v. Reusner, Oberpastor.
Johann Luther, Dr. Med.
Johann Grave, Probst.
Elias Wilh. Lemberg, Prediger.
Axel v. Bruiningk, Landrath.
Otto Joh. Merkly, Prediger.
Samuel Grüner, Prediger.
Amadeus le Fort, Sohn des Rußischen Kaiserlichen Groß Admirals.
Karl Magnus v. Lemsdorf, Oberpastor.
Joh. Valentin Holst, Cons. rig.
Karl Gustav Kallmann, Hofgerichts Assesor.
Joh. Christoph Trubler, Dr. Med.
Fürst Meschersky.
Karl Joh. v. Bechmann, General Leutinant.
Vier Prinzen Dolgorucky.
Ernst Reinhold v. Mengden, Landrath.
Gotth. Wilh. v. Budberg, Landrichter.
Leonh. Joh. v. Budberg, Landmarschall.
Otto Ludwig v. Budberg, Oberpastor.
Otto Georg v. Oettingen, Sächßischer General Major.

Joh. Christoph v. Schrader, Ordnungsrichter.
Georg Wilh. Heling, Prediger.
August Konstanz Vick, Kurl. Fiscal.
Joh. Christian Albrecht, Collega Lycei.
Friedr. August Albrecht, Stabs Chirurg.
Karl Joh. v. Helmersen, Landrath.
Gotthard Woldemar Zimmermann, Dr. med. in Smirna.
Gotthard Wilh. Reichard, Dr. Med.
Georg Friedr. v. Järmerstedt, Landger. Assesor.
Martin Gottlieb Agapetus Lober, Probst.
Joh. Friedr. Schulinus, Prediger.
Gustav Friedr. Coppel, Prediger.
Joh. Justin Loppenow, Prediger.
Joh. Hermann Pausler } beide Hofgerichts Assesore: dann einer
Karl Wilh. Pausler } Vice Praeses.
Karl Wilh. Jacobi, Prediger.
Karl Joh. Gras, Prediger.
Anton Joh. Güldenstedt, Dr. med. und Professor.
Johann Dankwart, General Superintendent.
Joh. Christ. Du Bois, Prediger.
Andreas Vick, Prediger.
Heinr. Wilh. Adolphi, Prediger.
Otto Woldemar Hildebrand, Prediger.
Gustav Wilh. v. Albedyl, Hofgerichts Assesor.
Peter Wilh. Piel, Probst.
Gotthard Wilh. Rickmann, Prediger.
Justus Christian Lober, Dr. med. Geheimer Rath und Professor.
Gotthard Glaser, Dr. med.
Gottlieb Benedikt Albrecht, Prediger.
Joh. Heinrich Bartholomäi, Provinzial Secret. auf Oesel und Collegen Assesor.
Daniel Gottlieb Dalbin, Prediger.
Liborius Bergmann, Oberpastor.
Martin Ernst Stix, Dr. med. Hofrath Professor.
Jacob Wilh. Silemann, Prediger.
Joh. Wilh. Harder, Dr. med. und Hofrath.
Peter Bar. v. Bellingshausen, Dr. med.
Georg Eberhard Gründel, Stabs Chirurgus.
Joachim Edler v. Ramm, Dr. med. und Hofrath.
Nic. Friedr. v. Jüngling, Dr. med.
Peter Gustav Harder, Rath.
Heinrich Joh. v. Jankiewitz, Secret. des Ober Consistoriums.
Georg Ludwig Collins, reformirter Prediger;

und eine Menge noch lebender Prediger im Lande welche unverwerfliche Zeugen sind, wie viel Gutes diese Schule dem Lande geleistet und noch leisten kann.

(Aus einer Handschrift J. C. Brotzes auf der Stadtbibliothek zu Riga aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

Vermischtes.

Das russische Theater hat, wie wir dem „Rish. Westn." entnehmen, diese Saison mit einem Deficit von 2446 Rbln. 27 Kop. beschlossen. Die Einnahmen betrugen 26402 Rbl. 81 Kop., die Ausgaben 28849 Rbl. 8 Kop.

Die Pferdeeisenbahn-Gesellschaft zu Riga hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, eine Dividende von 195 Rbln., d. h. 19½% pro Aktie, zu vertheilen. Am 1. Januar c. betrug das Aktien-Kapital 520000 Rbl., das Amortisations-Kapital 105695 Rbl. 31 Kop. und das Reserve-Kapital 33901 Rbl. 26 Kop. Der Verwaltungsrath besteht gegenwärtig aus den Herren: Julius Vogelsang, Präses; A. Agthe und Konsul Eugen Schwartz. Kandidaten sind die Herren: Heinrich Höpker, John Kluge und Ed. Bing. Mitglieder der Revisions-Kommission sind die Herren: Fr. Blahse, Nikolai v. Pander und W. Stahl. Der mit der Stadtverordneten-Versammlung für den Bau der elektrischen Linien und den Umbau der bestehenden Pferdebahnlinien projektirte Vertrag wurde von der Generalversammlung bestätigt.

Der Rigaer Yacht-Klub veröffentlicht seinen Jahresbericht für das Jahr 1897, dem wir Folgendes entnehmen: Im Berichtsjahre konnte der Yacht-Klub in Erfüllung eines langgehegten Wunsches endlich die Erbauung eines steinernen Klubhauses auf eigenem Grund und Boden in Angriff nehmen, indem am 9. Juli der feierliche erste Spatenstich zum neuen Hausbau stattfand. Bei dieser Gelegenheit konnte der Kommodore die erfreuliche Mittheilung machen, daß eine Summe von 1000 Rbln. à fond perdu von einem Mitgliede geschenkt sei, gleichzeitig mit der Hergabe einer Summe von gleicher Höhe als unverzinsliches Darlehen; zugleich wurde ein Telegramm aus Moskau verlesen folgenden Inhalts: „Ich erkläre mich hiermit bereit, den für den Bau nöthigen Cement zu stiften. Konrad Bausa." Hier möge gleich bemerkt werden, daß der Posten für verbrauchten Cement sogar die Summe von 1000 Rbln. überstiegen hatte. Bald nach dem ersten Spatenstich begannen denn auch die Fundamentirungs-Arbeiten und schon am 31. Juli konnte die feierliche Grundsteinlegung in Gegenwart von 52 Mitgliedern stattfinden. Der Plan des Hauses wurde von dem bauleitenden Architekten Dr. W. Neumann entworfen und vom Zimmermeister S. Wihksne ausgeführt. Das Richtfest fand am 21. September statt zugleich mit dem Schlußsegeln, dem sich ein Banket im Winterlokale — im unteren Saale der Großen Gilde — anschloß. Im Jahre 1897 fanden zwei Regatten statt, und zwar eine auf der Aa bei den Strandorten Dubbeln und Majorenhof am 15. Juni 1897, die andere auf dem Stintsee am 10. August 1897. Nachdem die Mitgliederzahl des Rigaer Yacht-Klub in den letzten Jahren stetig zurückgegangen, konnte in diesem Jahre wieder eine, wenn auch geringe Zunahme konstatirt werden, und wurde hierdurch der Klubkasse eine größere Einnahme zugeführt, als im Budget veranschlagt war, während die Ausgaben, dem Voranschlage nahezu entsprechend, bestritten werden konnten. Mußten auch, außer

den statutenmäßigen Abschreibungen, 1245 Rbl. 21 Kop. als Verlust beim Verkauf des alten Hauses abgeschrieben werden, so gingen dagegen wieder die Beiträge zum Neubau, welche bis ultimo Dezember die Summe von 4373 Rbln. 50 Kop. erreicht hatten, ein, so daß dem Kapital-Konto als Gewinn 3162 Rbl. 75 Kop. zugeführt werden konnten, und beträgt unser schuldenfreies Kapital nunmehr 6835 Rbl. 53 Kop., abgesehen von den Zweckkapitalien, welche zusammen die Höhe von 1073 Rbln. 97 Kop. erreicht haben.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Charlotte Wilhelmine Kaminsky. Ella Henriette Olga Krachmanow.

Dom-K.: Alice Dorothea Lühr. Meta Charlotte Elsa Seidler. Therese Hermine Konstanze Olga Barowski. Dagmar Emma Johannsohn. Marie Helene Louise Tiling.

Jakobi-K.: Hildegard Franziska Auguste Johannson. Edith Alma Erna Gersdorff. Rudolf Paul Otto Torko. Herbert Hermann Adler. Richard Oskar August Abbi. Gustav Erwin Hans Elias Lermann. August Kirschner. Martha Louise Grube.

Gertrud-K.: Woldemar Ludwig Gustav Hasenfuß. Heinrich Walter Köhler. Erna Harriet Emilie Abboling. Arnold Jahn Martin Ohsollapping. Hugo Arnold Sakkis. Arvid und Elsa Girgensohn. Jakob Bruno Richard Basner. Milda Marie Alice Freimann. Jahn Alfred Burrau. Elisabeth Frischenfeld. Karl Woldemar Rebukks. Emma Emilie Sukowsky. Amalie Wilhelmine Eschmidt. Bertha Bleiksche. Anna Marie Gosler. Anna Mathilde Jebger. Frida Schausan. Elvire Minna Salla. Theodor Gustav Johann Plawing. Anna Dreike.

Jesus-K.: Lilly Anna Eewa Görz. Anna Pauline Melbahrsd. Emma Mathilde Kluz. Elisabeth Alma Hermine Baumann. Fritz Alfred Birsneek. Friedrich Julius Hermann Purwmal. Rudolf Arnold Hermann Sihpol. Martin Anton Eglibt. Emma Rulle. Jahn Woldemar Zeekur. Rudolf Karl Rubbul.

Johannis-K.: Jahn Steinberg. Eduard Erich Pawlowski. Alide Marie Alwine Preiwald. Karl Schanno Legsdin. Lilly Leontine Marie Sarin. Ewald Jakob Woldemar Baumann. Jenny Marie Erna Ohsis. Alexandra Dorothea Reekstin. Woldemar Robert Beischehn. Oskar Felix Franz. Martin Wehrdin. Annette Emilie Auguste Wander. Arvid Eduard Lahzis. Karl Alexander Balod. Jakob Woldemar Behrsin. Oskar Georg Kroge. Johann Rudolf Buschmann. Charlotte Louise Strasdin. Woldemar Martin Hermann.

Martins-K.: Marie Elisabeth Olga Kaukis. Milda Alice Kalning. Emilie Alma Rosenberg. Fritz Woldemar Puhke. Jakob Johann Kruhmin. Selma Anastasija Kalnin. Arthur Alexander Adam Tomschik. Woldemar Wilhelm Eduard Stankoweit.

Trinitatis-K.: Robert Ferdinand Lestander. Karl Edmund Lestander. Anna Elvire Erna Kallejs. Jehkab Wilhelm Konstantin Indulehn. Milda Wilhelmine Neuburg.

Pauls-K.: Eduard Richard Kranz. Edgar Ernst Woldemar Knoch. Rudolph Johansohn. Olga Elisabeth Frischenfeld. Eduard Wilhelm Blum. Viktor Jahnis Arthur Birnbaum. Mathilde Rosalie Stabulneeks. Lucie Emilie Charlotte Kalnin. Georg Reinhold Bajar. Martha Katharine Briggen. Arnold Valentin Schole. Rudolf Otto Egle. Adolf Bruno Kynau.

Reform. K.: Alfred Heinrich Georg v. Hertwig.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ingenieur der Wegekommunikationen Hofrath Alfons Theodor Wilhelm Boffemell mit Amanda Leokadie Weyrich, geb. Buschmann. Provisor Karl Konrad Hein mit Emilie Wilhelmine Grotenthaler. Komptoirist

Julius Emil Scheller mit Karoline Wilhelmine Strasding, geb. Ramiszewicz. Cand. rer. merc. Kaufmann Alfred Karl Braun mit Marianne Johanna Marie Arnal. Bäckergesell Ssergei Jöschikow mit Amalie Marie Martha Herzberg.

Jakobi-K.: Kaufmann Karl Heinrich Jägermann mit Melanie Louise Heiblig (auch Jes.-K.). Tischlermeister Karl Benjamin Felsko mit Malwine Louise Gertner. Kaufmann Johann Woldemar Strauß mit Olga Konkordia Freymann.

Gertrud-K.: Kommis Bernhard Friedrich Kalning mit Olga Marie Suschmann. Schlosser Jewgeni Jakowlew mit Karleene Friedberg, geb. Kallis. Fabrikarbeiter Eduard Krebsling mit Marie Emilie Lahzis. Photograph Andrej Saulit mit Anna Auguste Olga Eglibt. Former Jahn Blumfeld mit Anna Alwine Breede (auch Jesus-K.). Fabrikarbeiter Eduard Stuhrit mit Katrine Alast. Fritz Zimmermann mit Minne Annette Purwing. Maler Karl Straupe mit Anne Ehrmansohn. Fuhrmannswirth Ans Paul Ohsol mit Minna Lapa. Maler Karl Maskoffsky mit Greete Marie Behte. Zinsner Mikkel Pinkul mit Juhle Helmine Lisette Jehkabsohn.

Jesus-K.: Drechsler Friedrich Woldemar Bidermann mit Elisabeth Ottilie Asmus. Steindrucker Johann Sausin mit Anna Dreiberg. Peter Greesnis mit Marie Elise Eglibt. Maschinenputzer Gust Eglibt mit Bertha Helene Ullmann. Schmied Martin Kiruschka mit Anna Greete Pawlow. Bäcker Fritz Grantekalns mit Trihne Becker (auch Pauls-K.). Tischler Wladislaw Raubs mit Libbe Upit. Mart Lewitz mit Anna Breedis. Fabrikarbeiter Karl Smildsin mit Sophie Limmer (auch Joh.-K.). Arbeiter Jahn Ruks mit Emilie Grube. Arbeiter Juris Bruhkis mit Martha Graudin.

Johannis-K.: Schmied Peter Dobel mit Anna Pauline Donau. Fabrikarbeiter Johann David Mikelsohn mit Hedwig Charlotte Kalnin. Fabrikarbeiter Mahrz Sander mit Juhla Buhmeister (auch Pauls-K.). Fabrikarbeiter Viktor Woldemar Pagast mit Annlihse Kehkis (auch Trinit.-K.). Schmied Fritz Sederwalk mit Marie Henriette Christine Birn. Tischler Jahn Karl Pagge mit Magreete Grünberg. Poscharnik Alfred Osolin mit Anna Sarin. Arbeiter Ernst Jannsohn mit Lina Didrichsohn. Tischler Jan Rosenberg mit Lisbeth Osolin. Zimmermann Ans Stephani mit Lina Lisette Seemel. Maschinenschlosser Franz Hugo Philip mit Bertha Pauline Skuje. Arbeiter Jahn Osolin mit Marie Jannsohn. Maschinist Krischjahn Fimber mit Minna Mitrewitz.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Kasimir Scheibak mit Katrin Attelbawer. Arbeiter Jehkabs Roschulapa mit Lihse Ahlberg. Schmied Johann Nikolai Popp mit Johanna Adelheid Kraké. Pastor zu Schlock-Dubbeln Johann Ernst Wilhelm Roseneek mit Karoline Beatrice Wilhelmine Suberg. Eisenbahnbeamter Otto Arthur Nagell mit Anna Olga Elisene Neuland. Eisendreher Janne Jahnsohn mit Helene Elisabeth Julie Pette.

Trinitatis-K.: Wilhelm Georg Fallentin mit Olga Schäfer. Maschinist August Rudsit mit Wilhelmine Mathilde Uppit. Arbeiter Friedrich Vonhöfen mit Marie Bunde. Arbeiter Jahn Obschin mit Marie Janson.

Pauls-K.: Arbeiter Theodor Kanan mit Anne Wihksne. Schuhmacher Jahnis Leepin mit Emma Sarin. Schneider Mikel Bajar mit Libbe Kimnowitz, gen. Kimnewitz und auch Kimenitz. Fabrikarbeiter Karl Pukit mit Margreete Alksne. Schmied Fritz Blumberg mit Julie Kruhmin. Seefahrer Güntelberg Abel Sokolowski mit Elisabeth Klara Marie Brink, adopt. Busch.

Reform. K.: Verwalter Paul Grosch mit Martha Emma Bertha Friedrich.

Begraben.

Petri-K.: Verw. Oberförstersfrau Karoline Antonie Rinck, geb. Graß, 72 J.

Dom-K.: Hofrath Charles Fréderic von Fossard, 76 J. Fräulein Helene Maßberg, 21 J. Frau Elisabeth Kaspersohn, geb. Weinberg, 80 J. Glasmacherswittwe Sophie Marie Charlotte Strecker, geb. Kauffeldt, 82 J. Fräulein Levidora Pauline Elisabeth von Bergmann, 81 J.

Jakobi-K.: Telegraphenbeamter Johann Jakob Cantien, 44 J. August Kirschner, 14 T. Ein todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Wittwe Marie Libbert, geb. Piggul, im 43. J. Richard Alexander Johann Obsolin, im 2. J. Antonie Auguste Semschan, 9 M. Frau Anna Reinfeld, gen. Krahdin, geb. Neumann, 64 J. Hausbesitzer Dahw Uppiht, im 67. J. Gärtner Jakob Sehmel, 72 J. Ein todtgeb. Knabe.

Jesus-K.: Emil Ernst Gottlieb Stimmer, 60 J. Marie Janker, 95 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 31. August bis zum 7. September 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Koch Andrei Sandberg, 35 J. Anna Jürgensohn, 65 J. Wilhelmine Marie Behrsin, im 15. J. Seefahrer Jannis Weinberg, 41 J. Bahnarbeiter Jahn Degol, im 57. J. Zollwächter Andrei Kalnin, im 58. J. Arbeiter Jannis Sarin, 63 J. Jahn Friedrich Wezwehrdin, 2 M. Marie Lisette Kiawe, 8 J. Johann Alexander Siebert, 1 J. Eduard Ludwig Taurin, 7 M.

Martins-K.: Dohre Emilie Sidder, im 3. J. Schanno Eduard Skulme, im 5. M. Landwirth Janne Abritz, 59 J. Frau Edde Reinert, im 74. J. Reservist Krist Leelturk, 43 J. Helene Margarethe Kergalw, im 5. M. Agnes Elfriede Silbert, 3 W. Marie Graude, 8 T. Leontine Emilie Natalie André, 5 W. Geeds Woldemar Simtin, im 8. J. Emilie Libbe Dischlehr, 8 M. Jahnis Dreimann, 64 J. Marie Else Lotte Laßmann, 7 W. Julius Bergfried, 3 M. Anna Rahmuschk, 16 J. Dahrte Rosenfeld, 83 J. Annette Alma Weikert, 2 M. Anna Obsol, 74 J. Todtgeb. Sohn Meesis. Ernests Grassis, 82 J. Eduard Jakob Grassis, im 6. M. Wilhelm Johann Blihsje, im 4. J. Johann Friedrich Reinert, im 8. J. Maurer Ans Grünberg, 49 J. Johann Arved Leepa, 15 T. Elisabeth Adolphine Lilly Witte, im 5. M.

Trinitatis-K.: Alexander Eugen Bernhard Wihkone, im 5. M. Emilie Meyer, geb. Petersen, 51 J. Johanna Wilhelmine Renneberg, geb. Tichner, 34 J. Minna Lahz, geb. Zelinsky, im 23. J. Kristine Amalie Lahz, 6 T. Minna Luise Zihrul, geb. Ausing, 24 J. Eduard Hasenfuß, 3 M. Emma Beyer, geb. Frey, 41 J. Alfred Wilhelm Marke, 1 J. Wilhelm Karl Alexander Brickmann, 5 M. Rudolf Wilhelm Dahrsneek, 5 M. Adolf Adam Jehkabsohn, 25 J. Jahn Albert Pudritzki, 16 J.

Pauls-K.: Mathilde Pauline Autore, 18 J. Lihse Tschulitschow, 86 J. Eewa Balod, 43 J. Johanna Beate Michelsohn, 5 M. Antonia Zihrul, 3 T. Alma Adeline Leepa, 2 M. Jule Jmerkasch, 18 J. Hermine Kruhmin, 4 J. Karl Robert Salmin, 17 J. Julius Martin Ahre, 27 J. Johann Robert Behrsin, 9 J. Emmeline Marie Balwitsch, geb. Kleinhof, 37 J. Marie Helene Grikis, 7 M. Todtgeb. Sohn Marketand. Todtgeb. Tochter Dikis.

Markus-Armenkirchhof: vom 31. August bis zum 7. September 4 Verstorbene.

Reform. K.: Provisor Titulairrath Nikolai Wilhelm, 71 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 30. August bis zum 5. September 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal	—	—	4	—	—	4	—	4
Dysenterie	1	8	6	2	2	11	8	19
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben	—	—	—	1	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	—	1	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	8	12	4	2	18	9	27

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Сентября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 37. Donnerstag den 17. September. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jahresbericht des Evangelischen Jünglingsvereins zu Riga
über das X. Vereinsjahr vom 20. März 1897 bis zum 20. März 1898.

Bei dem am Sonntag den 12. April 1898 begangenen Jahresfeste des Rigaschen Evangelischen Jünglingsvereins, das, unter freundlicher Betheiligung eines Theiles seiner Gönner und zahlreicher Gäste aus dem Mitauschen Brudervereín, zu einer gar schönen und erhebenden Feier in den festlich geschmückten Räumen der Vereinswohnung sich gestaltete, konnte der Verein mit Dank gegen Gott auf zehn Jahre seines Bestehens zurückblicken. Wohl fast für jeden neu begründeten Verein sind die ersten Jahre seines Bestehens die schwierigsten, insonderheit wenn das neue Unternehmen gegen Vorurtheile zu kämpfen hat und es sich erst das Vertrauen weiter Kreise der Bevölkerung gewinnen muß. Auch der Evangelische Jünglingsverein zu Riga, der angesichts der socialen Nothstände der alleinstehenden Jünglinge des Kaufmanns- und Handwerkerstandes am 20. März 1888 von weiland Oberpastor Harald Poelchau begründet wurde, ist vielfach mit Vorurtheilen empfangen worden. So hielten Viele den Jünglingsverein anfangs für einen ungesunden, pietistischen Verein, der keine wahre jugendliche Fröhlichkeit in seinen Zusammenkünften aufkommen lasse. Andere verdächtigten ihn als ein Unternehmen, das dem Kaufmännischen Vereine Concurrenz mache. Aber während der Kaufmännische Verein den Lehrlingen des Kaufmannsstandes speciell fachmännische Ausbildung gewährt und seinen Mitgliedern auf confessionsloser Basis gesellige Vergnügungen bietet, pflegt der Evangelische Jünglingsverein eine edle Geselligkeit seiner Mitglieder auf religiös-christlicher Grundlage und will die männliche Jugend in ihrem Glauben festigen, im Kampf gegen die vielen Versuchungen stählen und ihnen in der Form interessanter Vorträge Belehrung und Bereicherung ihres allgemeinen Wissens bieten. Daß auch das zuerst erwähnte Vorurtheil ganz unberechtigt ist, davon haben sich wohl Alle überzeugen können, die einen Sonntagabend im Jünglingsverein zugebracht oder an einem Feste desselben theilgenommen haben. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen und das

freundliche Interesse, das der Aeltermann der St. Johannisgilde, Herr Friedrich Brunstermann, dem Jünglingsverein in letzter Zeit bewiesen hat, war es diesem ermöglicht, zwei Familienabende in dem schönen oberen Saale der St. Johannisgilde zu veranstalten, die so zahlreich besucht waren, daß der große Saal kaum alle Gäste faßte, die erschienen waren.

Da hatte der Jünglingsverein denn Gelegenheit, einer großen Zahl von Freunden seiner Sache und Vielen, die ihn noch gar nicht kannten, zu zeigen, was in seinen Versammlungen getrieben wird. Gewiß können wir nicht meinen, die Vorurtheile aller Gegner des Vereins beseitigt zu haben, aber wir dürfen vielleicht annehmen, daß Viele, die bei solchen Gelegenheiten den Jünglingsverein kennen gelernt haben, von ihren falschen Vorstellungen abgekommen sind. Während seines zehnjährigen Bestehens hat sich der Jünglingsverein entwickelt und ist bis auf die kurze Zeit seines gastweisen Weilens in den Räumen der Mineralwasseranstalt beständig gewachsen. Das hat unseres Erachtens auch mit den Beweis erbracht, daß hier in Riga thatsächlich das dringende Bedürfniß nach einem solchen Verein vorhanden war, und daß dieser unser Jünglingsverein, weil er an seinem Theil an der Linderung und Hebung der socialen Nothstände mitarbeitet, Anspruch auf freundliche Förderung und pecuniäre Unterstützung seitens der wohlgesinnten und christlich denkenden Kreise unserer Stadt erheben kann. Rigas evangelische Bevölkerung bedarf unter den gegenwärtigen socialen Verhältnissen eines Vereins, der der evangelischen Jugend des Kaufmanns- und Handwerkerstandes, insbesondere den Alleinstehenden und Unbemittelten unter ihnen, ein Heim für die Erholungsstunden an den Sonntagen bietet, in dem sie edle Geselligkeit pflegen, gesunde und belehrende Unterhaltung finden und Freundschaften mit Altersgenossen schließen können. Diese Erkenntniß bewog den verstorbenen Oberpastor Harald Poelchau, in Gemeinschaft mit anderen hochherzigen Männern, die an den Nothständen der gewerblichen Jugend unserer Stadt warmen Antheil nahmen, all' der Mühe und Arbeit sich zu unterziehen, die mit der Gründung eines solchen Vereins nothwendig verknüpft ist. Ist Riga nun in den 10 Jahren, die seit der Stiftung des Jünglingsvereins verflossen sind, nicht noch weit mehr Großstadt geworden und ist nicht die Zahl der Vergnügungslocale zweifelhaften Characters seitdem noch beträchtlich gestiegen, die dem Jüngling, der für den Sonntag sich selbst überlassen und oft fast auf die Straße gesetzt ist, den freien Tag so versuchungsvoll machen, daß Langeweile, Neugier und die begehrliche Lust nach Verbotenem ihn so leicht auf böse Wege führen und zum Knecht schlimmer Gewohnheiten machen?

Das stetige Wachsthum des Jünglingsvereins in der Zeit seines Bestehens beweist, daß die Zahl derer, die sich von diesem Verein helfen lassen wollen und seiner Gründung sich freuen, immer größer geworden ist. Wie ist es aber zu erklären, daß trotz seines allmählichen Anwachsens der Jünglingsverein jetzt nach zehnjährigem Bestehen

sich immer noch nicht selbstständig erhalten kann? Wenn der Jünglingsverein sich mit der Miethe eines Locales blos für die Sonntagabende begnügen und auf allen Unterricht seiner Mitglieder im Turnen, Gesang und im Spielen auf Blasinstrumenten verzichten wollte, dann käme er vielleicht mit den von den activen Mitgliedern aufgebrachten Mitteln aus. Aber die zehnjährige Geschichte unseres Jünglingsvereins hat die anderweitig auch allgemein gemachte Erfahrung bestätigt, daß ein Jünglingsverein, um fröhlich gedeihen zu können, ein eigenes Heim unter Leitung eines tüchtigen Hausvaters haben muß, und zwar muß dies Heim einen recht großen Saal für die Sonntagsversammlungen enthalten. Solch eine für den Verein geeignete Wohnung ist nur für einen hohen Miethpreis zu haben. Dazu kommt das Honorar für Gesangunterricht, Turnstunden u. s. w. Daher kann ein evangelischer Jünglingsverein, falls er nicht etwa durch Schenkungen und Vermächtnisse über ein bedeutendes Kapital verfügt, diese großen Ausgaben niemals aus den Mitgliedsbeiträgen seiner activen Glieder bestreiten, von denen die meisten einen hohen Jahresbeitrag zu zahlen nicht im Stande sind. — So hat auch unser Jünglingsverein nur dank der immer wieder gütigst von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung gewährten Subvention und dank der Opferwilligkeit seiner unterstützenden Mitglieder bestehen können. In die Zahl der letzteren werden freilich immer wieder durch den Tod Lücken gerissen. So hat im letzten Vereinsjahre der Jünglingsverein auch wieder 6 unterstützende Mitglieder eingebüßt: die Herren: Kommerzienrath Aeltermann C. Zander, Pastor P. Paukschen, Propst emer. E. Loppenowe, Fabrikbesitzer P. H. Rosenkranz, M. Tunzelmann von Adlerflug und Waisenvater A. Goertz. Wie dankenswerth wäre es angesichts dieser Thatsache, wenn auch andere unserer Gönner dem freundlichen Beispiel des Herrn Aeltesten A. G. nachahmten, der, als er aus unserem vorigjährigen Jahresbericht ersah, daß wir 3 unterstützende Mitglieder durch den Tod verloren hatten, durch seine Fürsprache unserem Verein 3 neue unterstützende Mitglieder gewann. Sehr gedient wäre unserem Verein auch, falls etliche unterstützende Mitglieder, wie das beim St. Petersburger Ev. Jünglingsverein der Fall ist, sich durch eine einmalige Zahlung von hundert Rbln. zu „Wohlthätern" des Jünglingsvereins aufnehmen ließen; dann würde der Verein diese Summe in Werthpapieren anlegen und selbst bei etwaigen weiteren Reductionen des Zinsfußes doch die bisherigen Jahresbeiträge seiner Wohlthäter aus den Zinsen des Kapitals empfangen; es wäre dann dem Verein über den Tod der freundlichen Geber hinaus ihr Jahresbeitrag gesichert. Am Schluß des IX. Vereinsjahres zählte der Jünglingsverein 2 Ehrenmitglieder, 164 unterstützende und 104 aktive, zusammen 270 Mitglieder; im Laufe des verflossenen Jahres ist nun die Zahl der unterstützenden Mitglieder um 25, die der activen um 15 gewachsen, so daß der Verein am 20. März 1898 aus 2 Ehrenmitgliedern, 189 unterstützenden und 119 aktiven, im Ganzen also aus 310 Mitgliedern bestand.

Auf allen Gebieten, die vom Verein bereits in Angriff genommen

worden sind, kann ein fröhlicher Fortschritt im letzten Vereinsjahre constatirt werden. Die Hauptversammlungen an den Sonntagabenden, 39 an der Zahl, wurden im Ganzen von 1504 Mitgliedern und 410 Gästen, durchschnittlich von 49 Personen gegen 44 im vorigen Vereinsjahre besucht. Nur im Sommer fielen die Vorträge an den Sonntagen aus. Außerdem wurden 3 Feste, das Reformationsfest, die Weihnachtsfeier und das Jahresfest, im engeren Kreise der Vereinsglieder begangen und fand unter Betheiligung zahlreicher Gäste am I. Advent ein Familienabend in der Vereinswohnung und gegen Ende der Epiphaniaszeit ein zweiter großer Familienabend in dem von Herrn Aeltermann Fr. Brunstermann gütigst zur Verfügung gestellten oberen Saale der St. Johannisgilde statt. Die Deklamationen der Mitglieder und die Darbietungen der Turner, Sänger und Bläser des Vereins bewiesen, daß unter der Leitung des Turnwarts und der Chordirigenten, die mit gar mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, fleißig geübt worden ist, und daß die Leistungen der Vereinsglieder im Laufe des Jahres sich gehoben haben. — Im Sommer fand, wie im Jahre vorher, unter großer Betheiligung seitens der Angehörigen der Mitglieder ein Ausflug des Vereins nach Dahlen statt.

Die Vertheilung der Wochenabende auf die verschiedenen Zweige des Vereinslebens war folgende:

An den Montag- und Donnerstagabenden wurden die Turnübungen der Mitglieder in der Turnhalle des Stadt-Gymnasiums abgehalten, deren Benutzung der Direktor des Stadt-Gymnasiums, Herr Staatsrath N. Tichomirow, gütigst erlaubte. Herzlichen Dank schulden wir auch dem Leiter der Turnübungen, Herrn O. Kiwull, der einen frischen fröhlichen Zug in die Turnerei der Vereinsglieder zu bringen wußte und aus Interesse für die Jünglingsvereinssache dem Verein gegen ein geringes Honorar viel Mühe und Zeit opferte.

An den Mittwochabenden fanden unter der Leitung des Herrn S. Rudsit die Uebungen des Sängerchores, 44 an der Zahl, statt, die im Ganzen von 565 Sängern und 143 Nichtsängern, also durchschnittlich 16 Personen gegen 8 des vorigen Jahres, besucht waren.

An den Donnerstagabenden waren in der Vereinswohnung die Uebungen eines kleinen Orchesters, das sich im Laufe des Vereinsjahres gebildet hatte, bestehend aus Violine, Cello, Flöte, Cornet à Piston und Klavier.

An jedem ersten Freitag im Monat fanden die berathenden Versammlungen des Vereins statt, deren im letzten Vereinsjahre 11 abgehalten wurden; im Ganzen nahmen an denselben 457 Mitglieder, durchschnittlich 41 pro Abend, Theil.

An den übrigen Freitagabenden wurden unter Leitung des Herrn Pastors H. Eisenschmidt 23 Bibelstunden in der Vereinswohnung gehalten, von 211 Vereinsgliedern, durchschnittlich 9 Personen gegen 7 des vorigen Jahres, besucht.

An den Sonnabendabenden wurden seit dem Spätherbst 21 gesellige Zusammenkünfte der Mitglieder veranstaltet, im Ganzen von 141, durchschnittlich von 7 Vereinsgliedern besucht.

Außerhalb der Räume des Vereins fanden ebenfalls wöchentlich

die Uebungen des Posaunenchores statt, dessen Glieder bisher aus eigenen Mitteln nicht nur ihre kostspieligen Blasinstrumente angeschafft, sondern auch die Gagirung des Dirigenten des Posaunenchores, des Herrn H. Kaufmann, bestritten haben, obgleich es wohl Pflicht des Vereins wäre, die Mittel für den blühenden und für den Jünglingsverein so wichtigen Posaunenchor aufzubringen.

Die Bibliothek des Vereins, vermehrt und erweitert durch geschenkte und neu angeschaffte Bücher aus dem Vermächtniß der Wirklichen Staatsräthin L. von Carlberg, umfaßt gegenwärtig 380 Bände.

Aus dem Vereinsleben ist noch zu erwähnen, daß die Ordnungen des Vereins, deren Wortlaut einige redactionelle Aenderungen erfuhr, neu gedruckt und für den Sängerchor bestimmte Regeln entworfen und festgesetzt wurden.

Im Vorstande sind im Laufe des Vereinsjahres folgende Veränderungen vor sich gegangen: Pastor P. Poelchau schied wegen Arbeitsüberlastung aus dem Vorstande aus; Pastor A. Eckhardt wurde vom Verein an seine Stelle in den Vorstand gewählt; Pastor Th. Hoffmann legte Ende März das Präsidium nieder, das Pastor H. Eisenschmidt stellvertretend übernahm. Bereits nach Abschluß des X. Vereinsjahres ist nun Ende August dieses Jahres Pastor A. Eckhardt vom Vorstande zum Präses und Buchhändler O. Kaminsky zum Vicepräses gewählt worden.

Der Kassabericht ist folgender:

Einnahmen.

Saldo vom vorigen Jahre	Rbl.	120. 85
Mitgliedsbeiträge und Erlös für verkaufte Vereinsabzeichen	„	830. 05
Subvention der literärisch-praktischen Bürgerverbindung	„	200. —
Einnahmen bei Festen	„	194. 45
Beiträge der Turner	„	7. 50
Beiträge der Sänger	„	10. —
Mietheinnahmen	„	310. —
Garderobengelder	„	6. 70
Summa	Rbl.	1679. 55

Ausgaben.

Miethe der Vereinswohnung	Rbl.	750. —
Beleuchtung	„	95. 58
Beheizung	„	87. 55
Honorar des Gesangleiters	„	100. —
Honorar des Turnleiters, Gagirung des Dieners der Turnhalle und Beleuchtung der Turnhalle des Stadt-Gymnasiums	„	80. —
Unkosten bei Festen	„	178. 65
Drucksachen, Anschaffung von Vereinsabzeichen, Möbelreparatur, Feuerversicherung u. s. w. .	„	167. 52
Summa	Rbl.	1459. 30
Saldo pro XI. Vereinsjahr	„	220. 25
	Rbl.	1679. 55

Die Sammlung für unser Heim beträgt . . Rbl. 1262. 51.
Die Sammlung für den Posaunenchor . . . „ 62. 24.

Zu obigem Kassabericht ist noch zu bemerken, daß außer den Jahresbeiträgen der unterstützenden Mitglieder, deren Namen in dem beigefügten Verzeichniß folgen, die Einnahmen der Vereins- und Heimkasse auch noch folgende Gaben bildeten, die für Zwecke des Jünglingsvereins eingingen: von N. N. 25 Rbl., von Herrn O. B. 10 Rbl., von Herrn R. 1 Rbl., von Th. B. in Anlaß eines Familienfestes 50 Rbl., von Frl. A. S., M. S., E. S., E. v. B., A. K., Frau M. S., Baronin M. W. und O. H. je 3 Rbl., und von Frau M. von B. 5 Rbl.

Der Kassa-Abschluß des X. Vereinsjahres ist somit ein sehr günstiger gewesen, doch nur dank der Subvention der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, der der Verein aufs Neue zu großem Dank verpflichtet ist. Und doch blickt trotz des bedeutenden Kassensaldos der Vorstand sorgenvoll in die Zukunft. Denn es stehen bedeutend größere Ausgaben als bisher für die nächste Zeit zu erwarten.

Vom Mai 1898 ab ist der Miethpreis der Vereinswohnung um hundert Rubel gesteigert. — Und jetzt, wo der Rechenschaftsbericht über das X. Vereinsjahr in die Hände der unterstützenden Mitglieder gelangt, hat ein neuer schmerzlicher Verlust den Jünglingsverein betroffen: unser verehrter Hausvater Herr D. Lappat, der, des Vereins Sorgen zu den seinigen machend, mit solch treuer Liebe demselben zugethan war und weit über seine Verpflichtung hinaus seine freie Zeit gern und willig in den Dienst des Vereins stellte, ist uns durch den Tod entrissen worden. Es wird gar schwer halten, für den Heimgegangenen einen Ersatz zu finden. Die Männer, die sich bisher um das Amt des Hausvaters beworben haben, stellen alle viel höhere Ansprüche an die Vereinskasse und wollen sich wenigstens freie Wohnung ausbedingen, während bisher der Hausvater eine freilich verhältnißmäßig geringe Miethe für die 4 Zimmer, die er bewohnt, gezahlt hat.

Wir schließen unseren Bericht an die freundlichen Gönnerinnen und unterstützenden Mitglieder, indem wir im Namen des Evang. Jünglingsvereins unseren herzlichen Dank all' denen sagen, die mit ihrer Zeit und ihrem Wissen und mit ihrem Gelde den jungen Verein in den 10 Jahren seines Bestehens gefördert und unterstützt haben, und bitten die geehrten unterstützenden Mitglieder, uns auch fernerhin ihr freundliches Interesse und ihre Unterstützung erhalten zu wollen.

Riga, im September 1898.

Der Vorstand des Evang. Jünglingsvereins zu Riga.

Pastor A. Eckhardt, d. Z. Präses. Buchhändler O. Kaminsky, Vicepräses.

Pastor H. Eisenschmidt. Pastor A. Geist. Pastor Th. Hoffmann.
Schuhmachermeister Al. Juschkiewitsch. Buchhalter Al. Walter.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eduard Alfred Skuje. Bruno Ewald Hampf.

Dom-K.: Rudolf Johann Wilhelm Treide. Karl Heinrich Gebhard Hamerich. Senta Wilhelmine Ida Elisabeth Pohl. Wilhelm Julius Arthur Goldhahn. Marie Elisabeth Kartschewsky. Julius Eugen Evermann. Arthur Karl Pitkewitz.

Jakobi-K.: Ellen Marie Kiwull. Henriette Katharina Riggel. Bernhard Naha. Adele Mathilde Kureson.

Gertrud-K.: Friedrich Woldemar Holleufer. Marie Selma Trumpa. Maria Tschakste. Albert Radsing. Johanna Emma Alwine Erika Muzeneek. Karl Arvid Weinberg. Peter August Wihtol. Karl Viktor Wihksnis. Jehkab Abboling. Marija Emilie Deigel. Arthur Reinhold Brammann. Joseph Alfred Ehrmann. Alide Adelheid Leontine Belling. Peter Wilhelm Semmit. Alexander Peter Janson. Arvid Geerd Schwager. Juhle Anna Andersohn. Karl Alfred Siling. August Eduard Matison.

Jesus-K.: Karl Arved Anderson. Olga Katharine Freiberg. Auguste Eva Selma Abbel. Minna Pauline Finger. Wilhelmine Karoline Bendorf. Harry Johann Andreas Deenau. Martha Marie Ehlert. Wilum Thomas Scheturin. Woldemar Robert Stalde. Lucie Louise Olga Ohsol. Katharine Mathilde und Anna Dorothea Grunde, Zwillinge. Helene Karoline Burakas. Woldemar Johann Mattison. Karl Wilhelm Wihtolin. Martin Oswald Weisberg.

Johannis-K.: Anna Pauline Osis. Alfred Robert Nikolai Rundwald. Emilie Antonie Kuhne. Heinrich Woldemar Garklahw. Emilie Pauline Lisa Vogel. Ida Auguste Ehk. Wilma Kristine Johanna Ohsis. Jahn Robert Petersohn. Heinrich Rudolf Woldemar Kahrklin. Alexander Wilhelm Strauß.

Martins-K.: Lina Natalie Strautmann, gen. Straupmann. Martha Jenny Dreimann. Adolf Limbe. Marie Antonie Rohschulauks. Johann Arvid Straupmann, gen. Strauchmann. Jahn Eduard Frike, gen. Frikmann. Emma Libbe Lahze. Anna Emilie Valentine Ballod. Olga Emilie Strauje. Selma Minna Burkahn. Theodor Kristop Sihpolin. Marie Petersohn. Wilhelm Ludwig Blümcke. Anna Wilhelmine Erna Sluhn.

Pauls-K.: Milda Marie und Anna Wilhelmine Frank. Arved Rosenblatt. Lydia Lucie Auguste Hofmann. August Johann Kaukis. Hermine Weitmann. Alwine Straute.

Reform. K.: Jenny Mathilde Moshuika. Hans Georg Julius Schulthes. Elisabeth Barbara Louise v. Irmer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Stuhlmachergesell Gottlieb Georg Eugen Wiesner mit Anna Olga Pauline Redien. Gehilfe des Pernauschen Rentmeisters Robert Gustav Hellmuth v. Kieseritzky mit Sylvia Susanna Katharina Rosenthal. Tapezirer Pawel Auning mit Anna Adelheid Würtig. Geschäftsführer Karl Eduard Pittler mit Emma Dorothea Christian. Stuccateur Karl Leonhard Burchard Wendt mit Bertha Maria Rosenhof (auch Jakobi-K.).

Jakobi-K.: Modelleur Franz Wobornik mit Lydia Adda Thonigs. Kommis Heinrich Neumann mit Charlotte Balin, geb. Gutmann. Kassirer Eduard Heinrich Uchke mit Wilhelmine Katharine Konrad (auch Jesus-K.). Mitauscher Bürger Alexander Hermann mit Marie Normann. Lieutenant Woldemar Alexander Müller mit Charlotte Amalie Marie Elisabeth Mende. Bäckermeister Georg Oskar Andreas mit Emma Erna Therese Pladde. Garde-Premierlieutenant Johannes Konstantin Leberecht Baron Mirbach mit Auguste Agnes Mathilde v. Tideböhl. Fabrikarbeiter Theodor Hermaküll mit Anna Marie Rohsit. Arbeiter Peter Pödder mit Wiio Mesilane.

Gertrud-K.: Maurer Adam Wendt mit Karoline Konstanze Bruschinsky, geb. Lapschée (auch Jesus-K.). Buchbindergesell Ludwig Johann Jakob Ohsoling mit Anna Wilhelmine Nagel (auch Jesus-K.). Janis Fritzsohn mit Auguste

Marie Margarethe Tiddrik. Töpfer Karl Friedrich Reinhold Lambert mit Lihse Wihtol, geb. Dahrsneek. Jahn Saprausk mit Anne Rusching. Maschinist Peter Preedit mit Karline Braslawski. Tischler Johann Albert Zigra mit Ede August. Materialbudeninhaber August Osoling mit Lihse Natalie Rahzen. Arbeiter Mahrz Snots mit Olga Sleser. Arbeiter Eduard Tihrul mit Karoline Schmidt (auch Jesus-K.). Fabrikarbeiter Fritz Grauding mit Fewronia Terentiewa. Maurer Kahrl Lesding mit Karoline Mednis. Kapitän Andrej Lihzit mit Annette Marie Duhding.

Jesus-K.: Arbeiter Alexander Friedrich Ohsol mit Emilie Runge. Hauswirth Fritz Blumberg mit Elisabeth Charlotte Sannitz. Malergesell Hermann Julius Tietz mit Amalie Henriette Goeritz. Fabrikarbeiter Jahn Spohle mit Katharine Braunstein. Maler Peter Wihtol mit Ottilie Emilie Brock. Tischler Karl Eduard Scharres mit Alwine Ahboltin. Fabrikarbeiter Jakob Kalneet mit Bertha Marie Truhte Rosenbaum. Händler Friedrich Eduard Kruschul mit Kristine Jakobson.

Johannis-K.: Arbeiter Otto Seglin mit Lotte Stepansky, geb. Rosenfeld. Arbeiter Johann Christoph Stein mit Dorothea Emilie Sala. Kaufmann Karl Heinrich Adolf Polikow mit Emilie Marie Sprohge. Maschinenbauer Peter Julius Darewsky mit Anna Natalie Grünberg. Zimmermann Fritz Klahson mit Marie Behrsin. Arbeiter Jakob Strautmann mit Leene Lubin. Kutscher Ans Ausin mit Marie Jakobsohn. Adam Luhs mit Lisa Ruke. Fleischergesell Wilhelm Zarajewski mit Johanna Tukumeet, gen. Tukmann.

Martins-K.: Wagger Mikel Petrowitsch, gen. Pelwedis, mit Minna Lattisch. Maschinenbauer Andreijs Meesiht mit Kristine Emilie Uppiht. Arbeiter Johann Samuel Becker mit Juhle Sluhn. Seiler Karl Osolin mit Lisette Lina Widdin. Kaufmann Joseph Behrsin mit Dorothea Charlotte Konzewitsch, gen. Kunzewitsch, geb. Wagner. Schmied Theodor Alexander Johann Groß mit Karoline Auguste Kohl. Schlosser Fritz Weißberg mit Ida Olga Adeline Johanson.

Pauls-K.: Schmied Friedrich Eduard Arnit mit Minna Marie Bramann. Arbeiter Andrejs Semitan mit Eewa Iggul. Kaufmann Fritz Breschinski mit Karoline Elise Johanna Kruming. Maler Jakob Melder mit Annette Luise Sprangul. Tischler Fritz Balods mit Kristine Bikmann. Kutscher Karl Sommer mit Marie Ilina. Schlosser Fritz Steebrin mit Trihne Olga Tuppin. Schuhmachergesell Johann Reinhold Specht mit Ida Auguste Goetz.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. September 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Geb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zs.
Typhus abdominal. . . .	—	2	1	2	—	4	1	5
Dysenterie	—	2	10	1	—	6	7	13
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	4	—	—	—	4	4
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	2	—	2
zusammen	—	7	17	3	—	14	13	27

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 17 Сентября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 38. Donnerstag den 24. September. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

Polizey- und Local-Gesetze.

1. Gemäß dem Herkommen und zufolge der von den deutschen vereinigten Logen eingeführten Ordnung, soll auch diese gerechte und vollkommene Loge ihre ordentliche Logen- und Groß-Beamte an der Zahl Achte, in nachstehender Ordnung haben, als: den Meister vom Stuhl, den Deputirten Meister, zwey Vorstehere, den Schazmeister, den Redner, den Oeconomie-Meister und den Secretair.

2. Der Meister vom Stuhl und der Schazmeister der Loge sind nur die einzigen Groß-Officianten, welche vor einer versammleten Meister-Loge durch Mehrheit der Stimmen gewählet werden. Dagegen sollen, nach dem wörtlichen Inhalte der auf dem Convent zu Wolffenbüttel Ao. 1778 den 21sten Augusti approbirten Meister-Instruction §. 19, die übrigen Logen- und Groß-Beamte, namentlich der Deputirte Meister, die beyden Vorstehere, der Redner, der Ceremonien-Meister und der Secretaire, von der freyen Wahl des Meisters vom Stuhl, der seine Brüder und ihre Verdienste kennen muß, abhangen. Es wird daher hier festgesezt, statuirt und zu einem Grund- und Cardinal-Gesez gemacht, daß bey einer dergleichen Vacance der Meister vom Stuhl der darüber versammlete Meister Loge jedesmal im voraus sondiret und nachhero zwey Subjecta zu einer freyen Wahl vorschlägt. Wer nun beym Ballottement die Mehrheit der Stimmen erhällt, tritt das ihm aufgetragene Amt sogleich an und darf sich dessen ohne die Brüder, die ihn ihres Vertrauens würdigten, zu Beleidigen, nicht weigern: es müßten ihn denn äußerst wichtige Gründe entschuldigen.

3. Sämmtliche vorgenannte Groß-Officianten der Loge so wie auch der Meister vom Stuhl, verbleiben in ihren Aemtern ein Jahr, nach dessen Verlauf, nemlich um St. Johannis, wieder eine neue Wahl angestellet wird, es sey nur um die zeitherigen Officianten zu bestätigen oder neue zu ernennen.

4. Außer den ordentlichen Logen- und Groß-Beamten soll diese Loge auch ihre Oeconomie- und Polizey-Beamte haben, als

zwey Aumoniers oder Almosenpfleger, zwey Stewards oder Oeconome, zwey Hospitaliens oder Krankenwärter und bey feierlichen Gelegenheiten zwey Thürstehere, welche sämmtlich ex analogia juris der eben angezogenen Meister-Instruction §. 19 und nach Vorschrift des 2ten §. dieser Local-Gesetze, auf eben dieselbe Art bestellet werden, wie die dort genannten ordentlichen Logen- und Groß-Beamte und ebenfalls auch ein Jahr verbleiben.

5. Die Groß-Officianten der Loge sollen den vierten Grad haben, der Oeconomicus und Stewards können im dritten Grade, so wie die Hospitaliens und Thürsteher im zweyten und ersten Grade seyn.

6. Die ersten 8 Logen- und Groß-Beamte tragen die gewöhnlichen Insignia, der Oeconomie und Polizey Beamte aber, die noch keine besondere Insignia haben, tragen zur Distinction das ordentliche Logen-Zeichen, welches die Brüder sonst am Knopf-Loche hängen haben, an einen etwas breitern blauen Bande um den Hals.

7. Von den dienenden Brüdern gehören blos die wirklich aufgenommenen in die eröfnete Arbeits- und Instruktions Logen.

8. Ein jeder der ein Amt erhält und übernimmt muß dem Meister vom Stuhl durch einen feyerlich abgegebenen Handschlag Treue, Verschwiegenheit und Beobachtung seiner Pflichten angeloben und bekomt auch von dem Meister erforderlichen Falles seine besonderen Instructiones.

9. Der Meister vom Stuhl ist das Haupt der Loge und soll ein gesezter, ernsthafter und rechtschaffener Mann seyn. Sein Eifer muß sich vor dem Eifer aller Brüder auszeichnen. Er hat seine besonderen Instructiones, die ihm unterm 21-sten Augusti Ao. 1778 von den durchlauchtigsten Protectoren und hohem directorio der deutschen vereinigten Logen expresse vorgeschrieben worden. Nach diesen Instructionen und nach demjenigen was durch gegenwärtige Polizey- und Local-Gesetze den hiesigen Locale anpassend gefunden ist, soll er sich auf das genaueste richten. Er ist der Vater seiner Brüder, aber auch der warme Freund seiner Mit-Gehülfen an dem großen Werke der Tugend. Er soll seine Brüder mit Freundlichkeit, Sanftmuth und Liebe regieren, aber auch mit einem Ernste, der seinem Amte angemessen ist; sie zu ihren Pflichten anweisen und endlich durch sein eigenes Beyspiel sie ermuntern.

10. Unter keinerley Vorwand darf der Meister vom Stuhl seinen Instructionen und diesen Gesetzen entgegen handeln, auch nicht von einem Punkte des Rituale in so lange abgehen, bis die gesetzgebende Gewalt des Ordens und die höchsten Obern ein anderes zu verordnen für gut befinden werden. Handelt der Meister vom Stuhl dem zuwieder, so stehet es den Vorstehern der Loge frey, ihn durch den Deputirten Meister an die Gesetze des Ordens und Vorschriften dieser Loge zu erinnern, jedoch also und dergestalt, daß die gegenseitige Achtung, die man sich in der gesitteten Welt überhaupt und in der Loge insbesondere um Unordnungen zu vermeiden, schuldig ist, nie aus den Augen gesezt werde.

11. Wenn der Meister vom Stuhl an den bestimmten Logen-Tagen der Loge beyzuwohnen behindert wird, so führet der Deputirte Meister und in Ermangelung dessen der erste Vorsteher den Hammer und geniessen dann alle Vorrechte und Rechte des Meisters. Es soll aber nichts in Abwesenheit des Meisters vorgetragen, abgeholfen und beschlossen werden, was den Fundamental- und Local-Gesetzen des Ordens und dieser Loge zuwider wäre.

12. Nur dem Meister vom Stuhl kommt es zu die Zeit, den Ort und die Dauer der Loge zu bestimmen und ihm allein kommt es zu die Loge sogar mit einem Hammerschlage, ohne alle Feyerlichkeiten zu schließen, oder sie mit einem Hammerschlage zu eröfnen, zumal im ersten Falle, wenn es darauf ankömmt Streitigkeiten, Wiedersezlichkeiten oder irgend Ungebührlichkeiten, die sonst nicht unter Brüdern und besonders gesitteten Brüdern vermuthet werden, Einhalt zu thun.

13. Der erste Vorsteher empfängt notorischermaßen die Befehle, welche in geöfneter Loge ertheilet werden, unmittelbar von dem Meister vom Stuhl und meldet sie mit einem Hammerschlage dem zweiten. Er, der erste Vorsteher beantwortet auch mit einem Hammerschlage und benachrichtiget den Meister von allem, was die ganze Loge überhaupt und seine Colonne insbesondere angehet. Der zweyte Vorsteher handelt in dem Verhältniß gegen den ersten Vorsteher als dieser gegen den Meister und empfängt überdies die Aufzunehmenden von der Hand des Ceremonien-Meisters. Beide Vorsteher aber müssen über die strenge Beobachtung nicht nur der allgemeinen maurerischen Gesetze sondern auch der Local-Gesetze und besondern Constitutiones dieser Loge wachen.

14. Der Schatzmeister erhält seine besondere Instruction, welche die ihm anvertraute Casse, den Fond und die Disposition der Casse zum Gegenstand hat und handelt nach seiner Instruction.

15. Der Redner soll, nach einer ebenfalls besondern Instruction, alle Vorbereitungen halten und die maurerischen Bilder durch Beihülfe des Ceremonien-Meisters, gemäß dem wahren Sinne des Ordens erklären.

16. Der Ceremonien-Meister erhält auch seine eigene Instruction, nach welcher er darauf siehet, daß der Recipiendaire, sobald der Redner ihn gehörig vorbereitet hat, in die gewöhnliche Kleidung und Stellung gesezt wird, um der Loge zur Aufnahme vorgestellet zu werden. Er führet ihn an die Thüre der Loge, klopfet maurermäßig an, giebt ihn in die Hände des zweyten Vorstehers und sorget daß während der Aufnahme Niemand hereingelassen werde. Er führet auch die besuchenden Brüder, wenn er sie gehörig geprüfet hat maurermäßig an die Loge und weiset ihnen ihre Stellen nach ihren maurerischen Alter, in der Art an, daß die besuchenden Brüder an dem Tage des Besuchs den Ehrenplaz bekommen, das heißt, den Rang über jedes Mitglied dieser Loge vor dem Grade erhalten, wozu sich der Besucher legitimiret hat. Er darf keinen besuchenden Bruder, der sich ohne Certificat einfindet, den Zutritt verstatten, bevor sich dieser einem Examine des Meisters, des Ceremonien-

Meisters und des Redners unterworfen hat. Auch kan in gewissen Fällen das Ballottement statt haben. Er, der Ceremonien-Meister muß darauf acht haben, daß niemand der auf dem Convent zu Wolffenbüttel Ao. 1778, d. 21. Augusti approbirten Meister Instruction §. 18, und dem hohen Circulare d. d. 26. Augusti Ao. 1778 §. 12 entgegen, in einer fremden Kleidung oder mit fremden Zeichen in die Loge tritt. Er giebt vielmehr dem besuchenden Bruder die nöthige Kleidung. Er muß erinnern, daß ein jeder die in der Loge gehörige Ordnung beobachte, daß keiner ohne Erlaubniß von seinem Platze aufstehe oder sich während eines Actus mit seinem Nachbarn unterhalte und die Ordnung in der Loge stöhre. Bey Streitigkeiten ist er der Moderator. In wichtigen Fällen, wenn es auf die Ordnung der Loge und das hergebrachte Ceremoniell des Ordens ankommt, kann der Ceremonien-Meister sich unmittelbar an den Meister vom Stuhl wenden. Er soll auch darauf acht haben, daß der Teppich nicht eher aufgerollt werde, bis die Arbeit ihren Anfang nimmt. Er ist es überhaupt, welcher mit den Vorstehern über alle andern Logen Beamte und Brüder mit wachen soll, daß sie nicht alleine die allgemeinen maurerischen Gesetze, sondern auch die Local-Gesetze und besonderen Constitutiones dieser Loge befolgen.

17. Der Secretair führet nach seiner Instruction das Protocoll, in welches er alle Berathschlagungen, Schlüsse, Aufnahmen und jeden Vorfall und jede Handlung, auch Unordnungen von Wichtigkeit, die in der Loge vorkommen, sorgfältig und genau eintragen muß. Er sorget, daß auf seinem Tische ein genaues Verzeichniß der Mitglieder liege. Er liest jedesmal nach eröfneter Loge das letztere Protocoll nebst den Namen der damals Anwesenden laut vor, überzählet die eingeflossenen Almosen mit den Aumoniers und bemercket die Summa. Der Secretair besorgt die Correspondence mit den vereinigten Logen, so wie der Meister und die Loge darüber beschließen, und muß überhaupt allen Aufträgen nachkommen, die ihm in der Loge gegeben werden. Das Siegel, den Stempel, die Tapis und das Archiv sollen unter dem Verschluß des Meisters vom Stuhl, des Deputirten Meisters, des Ceremonien-Meisters und des Secretairen sich befinden. Beyde letztere sind insbesondere dazu berufen alles was in dem vorgesagten Fache der Loge angehöret zu untersuchen, einzurichten, zu versiegeln und zu besorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Die Vorschußkasse hielt am Montag den 30. März ihre Jahres-Generalversammlung ab, auf welcher der Rechenschaftsbericht für 1897 zum Vortrag gelangte und genehmigt wurde. Laut Ausweis dieses Berichts ist das verflossene Geschäftsjahr ein sehr günstiges gewesen. Bei einem Gesammtumsatz von 5614686 Rbln. 40 Kop. wurde ein Gewinn von 25440 Rbln. 75 Kop. erzielt und von diesem Gewinne dem Reserve-Kapitalkonto der Betrag von 4463 Rbln. 57 Kop. zugeführt. Nach einigen weiteren Abbuchungen ergiebt sich für die

ptember 1898.

t 1898.

Von den …nen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	13	5	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	34	27	4	2	4	2	1	5	3	5	—
—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
29	60	41	4	6	6	2	1	6	5	5	—
74	107	63	8	5	7	12	9	9	10	3	—
28	190	130	14	11	8	21	15	15	16	11	—
76	105	102	15	5	10	8	9	15	14	11	1
21	23	6	1	1	1	1	2	2	—	1	1
54	55	37	2	10	6	9	8	10	8	—	1
31	55	24	1	5	8	8	4	1	7	—	—
33	38	48	4	1	6	17	7	4	5	1	—
58	26	14	6	2	5	6	3	—	2	2	—
36	19	26	2	1	1	—	3	1	7	2	—

Karoline Derrum. Karl Wilhelm … tbilde
Stanguls. August Klinge. Martin Oskar …

Namen der Stadttheile und	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			In... mit...
	erkrankt.	genesen.	erstorben.	erkrankt.	genesen.	erstorben.	erkrankt.	genesen.	erstorben.	erkrankt.	genesen.	erstorben.	erkrankt.

... Betrag von 4403 Rbl. 37 Kop.
einigen weiteren Abbuchungen ergiebt sich für die

Mitglieder eine Dividende von 7 %. Das Reservekapital beträgt gegenwärtig 49194 Rbl. 96 Kop. Der Mitgliederbestand ist von 1997 am 1. Januar 1897 auf 2245 am 1. Januar 1898 gestiegen. Des Weiteren genehmigte die Versammlung das Projekt eines Statuts für eine Altersversorgung der Beamten der Kasse, sowie einen Antrag auf Erhöhung der Remuneration für das Direktorium. Zu Direktoren wurden die Herren L. v. Czudnochowski und Ludwig Taube wieder- und Herr Wilhelm Reimers neugewählt; zu Revidenten die Herren B. Radau und G. Ruhncke wiedergewählt.

In dem Vortrags-Cyclus zum Besten der offenen Armenpflege hielt Herr Docent Dr. Kupfer am Montag den 30. März in der Aula der Stadt-Realschule einen Vortrag über: „Pflanzen und Pflanzenbilder der Heimath".

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 30. März sprachen Herr Braumeister E. Schroeder über das Thema: „Zur Kenntniß der Gährungsorganismen" und Herr Kreislehrer C. A. Teich über: „Art, Varietät und Aberration".

Am Dinstag den 31. März beging der Sekretär des Oekonomieamtes, Herr Friedrich Fossard, sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Beamter im Dienste der Stadt.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 1. April sprachen Herr Dr. O. Klemm über das Thema: „Zur Ernährung hereditär-luetischer Säuglinge" und Herr Dr. Schabert über: „Urologische Casuistik," mit Demonstrationen.

Am Donnerstag den 2. April verschied nach langem schweren Leiden im 47. Lebensjahre der praktische Arzt Dr. med. Nikolai Schwartz, seit 1885 mit Erfolg hier am Orte wirkend.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Albert Alexander Caspar. Leonhard Ludwig Kirschfeld. Margot Johanna Winkler. Alma Anna Marie Fischer.

Dom-K.: Pauline Jakobine Elisabeth Jankoffky. Wally Wilhelmine Günther. Gustav Kettekat. Alexander Georg Koretzky. Konrad Wilhelm Zietz.

Jakobi-K.: Emil Rolf Nikolai Jöggi. Olga Mathilde Prindull. Helene Hertha Klara Boot. Olga Emilie Eugenie Osterlade. Anna Christine Wihting. Rudolf Karl Dresden. Anna Lucie Westen. Helmi Anna Fridolin. Eugen Wilhelm Raudhaiding. Ella Therese Laas.

Gertrud-K.: Emanuel Fink. Olga Bertha Malwine Pukk. Martin Kort. Ella Henriette Kaldowsky. Milda Christine Sirnis. Elsa Mathilde Karoline Derrum. Karl Wilhelm Ohsol. Wilhelmine Elsa Plikehn. Minna Stanguls. August Klinge. Martin Oskar Freimann. Elfriede Mathilde

Elisabeth Hamann. Anna Hermine Grahwis. Richard Eduard Tauring. Alexander Woldemar Kruhming. Alwine Marie Pauline Dibzmann. Alide Gussar. Otto Georg Lasmann. Alexander Karl Wilhelm Grünfeldt. Karl Eugen Arnold Smilge. Herbert Peisum. August Johann Akerman. Henriette und Georg Tauring.

Jesus-K.: Leontine Alexandra Redlich. Erna Alexandra Elise Stagge. Bertha Kuptsche. Rudolf Andreas Ramsch-Burkewitsch. Friedrich Nikolai Dseesnis. Auguste Wilhelmine Kohzis. Jahn Blumberg. Alwine Giggul. Anna Olga Schneidereit. Wilhelmine Pauline Waltmann. Jahn Werner Dsehre. Reinhold Jahn Paul Lahzis. Ottilie Marie Elisabeth Smiltneek. Eduard Alexander Hugo Kurmiht. Arthur Karl Wilhelm Ewald. Olga Alwine Anna Wahzeet.

Johannis-K.: Eduard Sandberg. Jahn Woldemar Teichmann. August Schanno Battewitz. Elsa Luise Bertha Swirbul. Emilie Minna Anna Aberfeld. Peter Alexander Reedrit. Rudolf Theodor Didrichsohn. Elsa Baron. Jahn Dukat. Anna Amalie Tihmann. Jahn Peter Mengel. Krisch August Winin. Lewa Leontine Braschmann. Mathilde Helene Baronin. Wilma Rose. Emilie Benaitis. Erna Pauline Olga Brüggen.

Martins-K.: Arvid Bleß. Hilda Irene Wilhelmine Gulbe. Alfred Edwin Sarrin. Karl Alfred Friedrich Naumann. Natalie Auguste Kuzejew, gen. Kutschewitz. Andreas Raudsen. Friedrich Hans Iwanowski.

Trinitatis-K.: Leontine Emilie Eva Dalder. Lilly Auguste Sillin. Bernhard Krause. Selma Pauline Abbel. Anna Marie Kuhlmann. Heinrich Eduard Sillin.

Pauls-K.: Jahnis Alfred Josinkenas. Libse Natalie Melanie Wuk. Anna Preedit. Hermine Wilhelmine Emilie Osolin. Arved Hugo Saikow. Heinrich Eduard Lorenz. Mikel August Wiensberg. Alma Marie Leontine Steikmann.

Luther-K.: Wilma Ottilie Twintik. Maximilian Benjamin Peterson. Emilie Erna Rulle. Karl Robert Leepa.

Reform. K.: Oskar Robert Weinberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Komptoirist Karl Demme aus Moskau mit Mathilde Alice Drewes. Optiker Karl Adolf Kreutzmann mit Wilhelmine Pauline Therese Geidies. Badergehilfe Eduard August Günther mit Bertha Marie Duchow. Schuhmacher Wilhelm Rudolf Geitz mit Emma Ottilie Balsemir. Oberförster Eduard Otto Scharlow mit Helene Dorothea Auguste Heinrichsohn. Kellner Bruno Richard Julius Schiersmann mit Marie Krisch. Maschinist Eduard Samuel Jankewitz mit Ottilie Charlotte Breede. Fischerwirth Jakob Sehl mit Leontine Wilhelmine Eleonore Sehl. Lithograph Eugen Schwichtenberg in Helsingfors mit Alma Anna Schmidt. Kommis August Eduard Hermann Müller mit Anna Brzosowski.

Jakobi-K.: Kommis Theodor Christoph Friedrich Koppitz mit Henriette Amalie Bresinsky. Gutsbesitzer, Kollegienassessor Ludwig Stanislaus v. Wornowsky mit Louise Ernestine v. Kulwiec, geb. Hoffmann. Johann Löchmus mit Emilie Sosein. Soldat Wasili Scherbakow mit Tina Mäggi.

Gertrud-K.: Schlosser Theodor Behrsing mit Kristine Wihle. Schmied Karl Granaps mit Katrin Hahn, geb. Rudsit. Zimmermann Jahnis Ohsolin mit Ilse Stemkin. Arbeiter Tennis Kahrklit mit Esther Rammat. Zimmermann Jurre Berke mit Mihle Gertner. Zimmermann Karl Major mit Marie Senne. Maurer Jahn Brant mit Martha Annette Smurge (auch Joh.-K.). Feldscher Mikkel Leepa mit Lotte Widding. Tischler Karl Mikkelsohn, gen. Dsehrwe, mit Sophie Anton. Maschinenschlosser Alexander Johann Traumann mit Anna Alwine Piblag. Spriz Mednis mit Juhle Willand. Maschinist Christoph Sturme mit Dahrte Rubbenis. Schneider Karl Steiß, gen. Stein, auch Steffel, mit Juhle Hening. Maurer Mahrz Pikul mit Kristine Kruschka.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Reedre mit Katrin Zihrul. Arbeiter Peter Pruhß mit Madde Rohne. Sylvester Kasankewitsch mit Katrin Bitte. Erbl.

Ehrenbürger Friedrich Wilhelm Vogt mit Konkordia Wilhelmine Wanzowski. Budenknecht Reinhold Jahnakaln mit Dorothea Emilie Wehwer (auch Pauls-K.). Bäckergesell Wilhelm Heinrich Gustav Klasson mit Amalie Karoline Antonie Sausin (auch Joh.-K.). Schmied Schanno Stein mit Emilie Stein (auch Joh.-K.). Bildhauer Jakob Karl Johann Silin mit Anna Ida Marie Bachmann (auch Pauls-K.). Wassili Stojanow mit Bertha Helene Rösler.

Johannis-K.: Arbeiter Karl Plehsum mit Katharine Ottilie Spulle. Bäcker Krischjan Dunda mit Marie Mathilde Jabbul. Bahnbeamter Jahn August Pihrag mit Auguste Tamson. Arbeiter Otto Austen, gen. Austrum, mit Gertrud Alwine Krukit. Schneider Jure Jakobsohn mit Dore Sarin. Fabrikarbeiter Jakob Abbolin mit Dahrte Apolit (Aralais). Bäckergesell Martin Pawar-Jurewitz mit Lina Dienwald. Arbeiter Jakob Sihpol mit Lihbe Stensler, gen. Bibelneek. Töpfer Janis Stegmann, gen. Steinberg, mit Wilhelmine Birkenbaum (auch Luther-K.). Schuhmacher Hermann Kigul mit Katharine Rijkur. Schuhmacher Woldemar Nikiforow mit Anna Kemmer. Arbeiter Johann Schiglewitz (Schigle) mit Greete Bullis. Maschinist Julius Franz Karl Fromhold mit Mathilde Seemann. Kommis Johann Flintmann mit Marie Katharine Ruhmneek (auch Jesus-K.). Kettenschmied Karl Rijneek mit Anna Antin. Fabrikarbeiter Krist Kampar mit Anna Dauga.

Trinitatis-K.: Arbeiter Peter Paul Kalnin mit Anna Pauline Smudse. Eisendreher Peter August Menz mit Anna Mathilde Kester. Tischler Karl Michelsohn mit Sophie Anton. Fleischergesell August Emil Heinrich Hauptmann mit Auguste Tetzlaf, gen. Bagel. Fleischer Jahn Eduard Kizzis mit Jule Dindain. Komptoirist Janis Kriger mit Anna Marie Mahkul. Arbeiter Martin Ohsolin mit Karline Wihlips. Gasmeister Johann Ludwig Kaschotneek mit Anne Akmintin. Maschinenschlosser Karl Friedrich Schaggat mit Karoline Butte. Ankerneek Martin Abol mit Alwine Julianne Skreistermann.

Pauls-K.: Fuhrmann Jahnis Freimann, gen. Treimann, mit Anna Saulit, geb. Freindt.

Luther-K.: Aufseher Adam Goldmann mit Emilie Louise Rosenthal. Restaurateur Karl Stuhre mit Bertha Kaufmann.

Begraben.

Petri-K.: Eisenbahnbeamtenfrau Emmeline Marie Balwitsch, geb. Kleinopp, 37 J. Dim. Friedensrichter, Staatsrath August Bernhard Poresch, 64 J. Fräulein Louise Helene Mathilde Heinrichs, 61 J. Kirchenschreiber am St. Peter Jakob Rosenberg, 79 J. Frau Johanna Henriette Salzmann, geb. Klee, 84 J. Kapellmeister Bernhard Schneider, 79 J. Frau Emilie Gertrud Schauberg, geb. Hasselbaum, 53 J.

Dom-K.: Frau Gutsbesitzer Aeltester Auguste Dorothea Sellmer, geb. Sellmer, 58 J. Frau Antonie Bertha Speller, geb. Scheidemantel, 80 J. Charles Gill, 83 J. Assekuranzbeamter Oskar Ferdinand Segen, 43 J. Apothekerswittwe Karoline Charlotte Theophile Reimer, geb. Neumann, im 68. J. Student des Rigaschen Polytechnikums Otto Carl Friedrich Wattmann, im 26. J. Lithograph Georg Ludwig Friedrich Höflinger, 74 J.

Jakobi-K.: Fräulein Elisabeth von Staden, 54 J. Ladenbote Fritz Karlsberg, 63 J. Arthur Karl Pitkewitz, 5 T. Geheimrath Guido v. Schilinzky, 75 J. Fräulein Emilie Jaudig, 51 J. Alma Katharina Fröhlich, 5 J. Hilda Marie Sepre, 11 M.

Gertrud-K.: Johann Robert Behrsin, im 10. J. Kahrl Kalnin, gen. Berg, im 73. J. Jahn Nikolai Alexander Sarkans, im 8. M. Steinhauer Jahnis Semschan, im 43. J. Jahn Kalnin, im 86. J. Natalie Wehwers, 1 St. Friedrich Wilhelm Kurt Jaunsemis, 10 M. Wittwe Leene Ohsolin, geb. Bumbehr, im 62. J. Henriette Katharine Riggel, 2 M. Ella Fanny Emilie Klaws, im 2. J. Kaufmannswittwe Auguste Dorothea Bruns, geb. Pohl, im 77. J. Julius Eduard Pakalns, im 4. M. Friedrich Leepin, im 9. M. Katharina Juliane Mathilde Mehness, 6 M.

Jesus-K.: Anna Abritzky, 53 J. Margarethe Elisabeth Werg, im 4. J.

Olga Katharine Ohsol, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 21. September 41 Verstorbene.

Johannis-K.: Anna Ahbolin, verw. Lehmann, geb. Sihkstum, 40 J. Mahreet Rogul, geb. Swekkis, 42 J. Apollonia Grünberg, im 2. J. Arbeiter Andrei Skopin, im 75. J. Arbeiter Alexander Ludwig Ehk, 80 J. Dahrte Beinfeld, geb. Kalnin, 47 J. Vor der Taufe verst. Tochter Upgal, 4 T. Karl Theodor Aister, in der 4. W. Alfred Mathis Ohsolin, im 2. J. Schuhmacher Johann Georg Peter Stumpf, im 53. J. Karl Arthur Emil Abbel, im 8. M. Dore Lotte Matwei, geb. Stungrewitz, 33 J. Anna Emilie Libbert, im 5. M. Greete Jäger, im 18. J. Marie Auguste Birsneek, 3 M. Anna Kristine Kampe, geb. Beerne, im 46. J. Lisa Sandau, geb. Remes, im 25. J. Alide Helene Saulit, im 6. M. Dwornik Janis Tiesenthal, 68 J. Katharine Marie Mathilde Samtin, im 13. J. Otto Karl Kalnin, 8 W. Jahn Fokrat, im 2. J. Luise Emma Marie Kaulin, 3 M.

Martins-K.: Jahnis Julius Weinberg, 7 W. Janis Kutscheer, 70 J. Janne Libbert, 62 J. Nikolai Jehkab Osoling, 9 M. Katharina Fiehöfer, geb. Smilschkaln, 29 J. Pauline Immertreu, 79 J. Andreas Raudsen, 1 W. Emilie Ruhsis, 2 J. Lawise Puhke, im 24. J. Todtgeb. Tochter Siegfried. Lihse Karoline Behrsin, geb. Ranke. Lawise Leepa, 56 J. Todtgeb. Sohn Reinberg. Katharina Bertha Hagen, geb. de la Haye, 44 J. Arbeiter Christoph Urban, 61 J.

Trinitatis-K.: Jahn Julius Rosit, im 5. J. Ottilie Mathilde Helene Friedrichsohn, 1 J. Karl Steppi, 6 M.

Pauls-K.: Bernhard Woldemar Bergmann, im 4. M. Anna, gen. Katharine, Kusik, 29 J. Andreas Jaunseme, 45 J. Karl Wladislaw Leier, im 8. M. Anne Sablozki, 54 J.

Luther-K.: Marie Bertha Audse, im 12. J. Fritz Berschinski, 52 J. Wittwe Lawise Klaason, 95 J. Karl Otto Alexander Neuland, im 2. M. Katrine Marie Seglin, im 2. J. Todtgeb. Tochter Jesche. Todtgeb. Tochter Blumberg.

Markus-Armenkirchhof: vom 7. bis zum 21. September 6 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Generalin Konstanze von Dobrowolski, geb. Prußzanowski, 97 J. Schuhmacher Johann Wilhelm Fiehöfer, 80 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 13. bis zum 19. September 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	1	3	3	—	—	3	4	7
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	2	—	2
zusammen	1	3	6	—	—	5	5	10

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 24 Сентября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 39. Donnerstag den 1. Oktober. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht des Theaterkomités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 21. August 1897 bis zum 21. August 1898.

(11. Verwaltungsjahr.)

Einnahmen:

1. Tagesbillete	R. 165416. 75		
Für 4 Aufführungen des Oratoriums Franziskus	„ 1600. —		
		167016 R. 75 K.	
2. Checkbücherverkauf		36767 „ 11 „	
3. Schülerbillete		5701 „ 80 „	
4. Personenabonnement		8831 „ — „	
			218316 R. 66 K.
5. Abgabe von Freibilleten der Bühnenmitglieder		413 R. 90 K.	
6. Zettelverkauf		801 „ 50 „	
7. Garderobepacht		1500 „ — „	
8. Büffetpacht		1100 „ — „	
			3815 „ 40 „
			222132 R. 06 K.
9. Zuschuß von den Garanten und von der großen Gilde			6181 „ 95 „
			228314 R. 01 K.

Ausgaben:

1. Gehalte und Spielhonorare für die Spielzeit 1897/98	123005 R. 49 K.
2. Gehalte für die Sommerferien 1898	15591 „ 04 „
3. Gastspielantheile	20610 „ 03 „
4. Benefizantheile	5664 „ 01 „
5. Reisekosten der neu engagirten Mitglieder 2c.	1166 „ 74 „
6. Büreaukosten, Porto und Depeschen	954 „ 72 „
Seitenbetrag	166992 R. 03 K.

Uebertrag 166992 R. 03 K.

7. Drucksachen und Inserate . . . . 1863 „ 65 „
8. Stückhonorare, Tantièmen und Leihgebühren . 3701 „ 37 „
9. Tageskosten, und zwar:
Bühnenmusik und verstärktes Orchester . . . . 972 R. 50 K.
Statisten und Kinderrollen . 1665 „ 10 „
Bühnenarbeiter in Tagelohn . 70 „ 40 „
Männliche Garderobegehilfen . 45 „ — „
Weibliche Garderobegehilfen . 222 „ 50 „
Beleuchtergehilfen . . . . 129 „ 80 „
Abräumergehilfen . . . . 19 „ 15 „
Polizei . . . . 301 „ — „
Verschiedenes . . . . 3100 „ 12 „
6525 „ 57 „
10. Dekorationen . . . . 4666 „ 80 „
11. Bühnenmaschinerieen und Podeste . . . . 585 „ 05 „
12. Garderobe . . . . 8147 „ 76 „
13. Bibliothek . . . . 2240 „ 67 „
14. Mobiliar . . . . 1079 „ 05 „
15. Armatur, Requisiten und Musikinstrumente . 3343 „ 81 „
16. Feuerversicherung . . . . 3759 „ 02 „
17. Feuerwache . . . . 952 „ 59 „
18. Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung . 8649 „ 75 „
19. Elektrische Beleuchtungsapparate . . . . . 509 „ 26 „
20. Remonten . . . . 1276 „ 12 „
21. Zinsen . . . . 696 „ 75 „
22. Vorschußverlust . . . . 225 „ 89 „
23. Billetsteuer . . . . 13098 „ 87 „

228314 R. 01 K.

Erläuterungen zu den Einnahmen:

Während der Spielzeit 1897/98 wurden 291 Vorstellungen gegeben. Die Anzahl der im Laufe dieser Spielzeit gelösten Tagesbillete und die dafür eingegangenen Summen sind aus nachfolgender Tabelle zu ersehen:

	Zahl der Billete		Erlös der Billete				Summe	
	Ganze	Halbe	Ganze		Halbe			
			Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1897 August 21—31 .	5338	144	5281	85	51	15	5333	—
September . . .	10519	335	10747	35	122	15	10869	50
Oktober	15776	355	14949	30	112	90	15062	20
November . . .	15040	360	14158	45	126	70	14285	15
Dezember . . .	19850	162	21736	15	60	20	21796	35
1898 Januar	17862	271	16510	05	100	75	16610	80
Februar	21422	123	26085	10	39	20	26124	30
März	17826	176	22265	65	62	20	22327	85
April	16784	195	21153	65	69	50	21223	15
Mai 1—20 . .	8341	85	11754	70	29	75	11784	45
mithin 1897/98	148758	2206	164642	25	774	50	165416	75

	Zahl der Billete		Erlös der Billete				Summe	
	Ganze	Halbe	Ganze		Halbe			
			Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
gegen 1896/97	138133	2545	151293	80	894	20	152188	—
1895/96	130611	2674	142160	25	888	50	143048	75
1894/95	108066	2610	118744	85	867	50	119612	35
1893/94	103569	2433	114586	70	806	20	115392	90
gegen den Durchschnitt der sechs ersten Jahre 1887/93	134818	1481	137993	08	414	20	138407	23
gegen den Durchschnitt der zehn ersten Jahre	128929	1915	135474	38	594	16	136068	54

Aus den Einnahmen für Tagesbillete entfielen auf jede Vorstellung: in den ersten sechs Jahren

	1887/93	durchschnittlich	502 R.	48 K.
im Jahre	1893/94	. . . . .	424 „	24 „
„	1894/95	. . . . .	469 „	07 „
„	1895/96	. . . . .	509 „	07 „
„	1896/97	. . . . .	521 „	19 „
„	1897/98	. . . . .	568 „	44 „
mithin durchschnittlich in elf Jahren			500 R.	63 K.

Die aus dem Verkauf von Checkbüchern, enthaltend je 10 Billete, eingegangene Summe vertheilt sich auf die einzelnen Plätze wie folgt:

Platz	Zahl der verkauften Checkbücher	Preis des einzelnen Checkbuchs	Gesammterlös
Fremdenloge	19	25 R. — K.	475 R. — K.
I. Rangbalkon . .	67	20 „ — „	1340 „ — „
I. Rangloge . . .	397	15 „ — „	5955 „ — „
Orchesterloge . . .	72	18 „ — „	1296 „ — „
Parketloge	411	15 „ — „	6165 „ — „
I. Parket	877	15 „ — „	13155 „ — „
II. Parket A. . . .	207	12 „ 50 „	2587 „ 50 „
II. Parket B. . . .	322	10 „ — „	3220 „ — „
Parterre	19	7 „ 75 „	147 „ 25 „
II. Rangbalkon . . .	515	10 „ — „	5150 „ — „
II. Rangloge . . .	202	8 „ — „	1616 „ — „
III. Rang 1.—3. Reihe	295	5 „ 50 „	1622 „ 50 „
III. Rang 4.—6. Reihe	34	4 „ — „	136 „ — „
zusammen	3437 Bücher mit 34370 Billeten	25 R. bis 4 R.	42865 R. 25 K.
abzüglich 1 % Tantième an den Kassirer			428 „ 68 „
Seitenbetrag			42436 R. 57 K.

Uebertrag 42436 R. 57 K.

Während der Gastvorstellungen wurden 4371 Checkbillete im Gesammtbetrage von . . . . . . 5669 „ 46 „

an Stelle baaren Geldes zurückgeliefert, so daß verbraucht wurden 29999 Checkbillete im Werthe von . . . . 36767 R. 61 K.

Für Checkbillete gingen ein:

in den ersten 6 Jahren 1887/93 durchschnittlich	17489 R.	23 K.
im Jahre 1893/94	35570 „	72 „
„ 1894/95	29313 „	06 „
„ 1895/96	38199 „	52 „
„ 1896/97	43998 „	05 „
„ 1897/98	36767 „	61 „
mithin durchschnittlich in 11 Jahren	26253 R.	08 K.

An Schülerbilleten wurden verkauft:

I. Parket . . .	2135	Billete	zu 1 R. — K.	2135 R.	— K.
II. Parket . . .	537	„	„ — „ 80 „	429 „	60 „
Parterre	1638	„	„ — „ 40 „	655 „	20 „
II. Rangbalkon .	3488	„	„ — „ 60 „	2092 „	80 „
III. Rangbalkon .	1112	„	„ — „ 35 „	389 „	20 „
	8910	Billete		5701 R.	80 K.
gegen 1896/97	7624	Billete		4843 R.	30 K.
1895/96	8151	„		5229 „	80 „
1894/95	6878	„		4379 „	40 „
1893/94	5836	„		3748 „	35 „
1892/93	4957	„		3193 „	95 „
mithin durchschnittlich in den 6 Jahren seit Einführung der Schülerbillete . .	7059	Billete		4516 R.	10 K.

Personenabonnement:

Es waren abonnirt für ein aus 100 Vorstellungen bestehendes Abonnement:

I. Rangbalkon . . .	1	Platz	zu 150	Rbl.	150 R.	— K.
I. Rangloge . . .	24	Plätze	„ 115	„	2760 „	— „
Parketloge	34½	„	„ 110	„	3795 „	— „
I. Parket	9	„	„ 110	„	990 „	— „
II. Parket B . . .	1	„	„ 80	„	80 „	— „
II. Rangbalkon . . .	7½	„	„ 80	„	600 „	— „
III. Rang A . . .	5½	„	„ 42	„	231 „	— „
	82½	Plätze			8606 R.	— K.

Außerdem ein Platz an einen Abonnenten nur für seine Person in der Parketloge für alle Vorstellungen . . . . 225 „ — „

8831 R. — K.

Das Abonnement ergab:

in den ersten 6 Jahren 1887/93 durchschnittlich	7103	R.	64	K.
im Jahre 1893/94	5944	„	—	„
„ 1894/95	6303	„	50	„
„ 1895/96	7209	„	—	„
„ 1896/97	8724	„	90	„
„ 1897/98	8831	„	—	„
mithin durchschnittlich in 11 Jahren	7239	R.	48	K.

Die seit zehn Jahren bestandene Einnahme für das Zettelabonnement ist fortgefallen, weil mit der Platesschen Buchdruckerei, die die Zettel bisher gedruckt hat, eine neue Vereinbarung zu Stande gekommen ist, wonach sie die für das Zettelabonnement eingehenden Beträge zu erhalten hat und dagegen die Zettel unentgeltlich zu liefern verpflichtet ist. In Folge dieser Vereinbarung hat die Theaterkasse einen Gewinn von ungefähr 1100 Rbln. gegen früher erzielt. Die aus dem Einzelverkauf der Zettel sich ergebende Summe verbleibt nach wie vor der Theaterkasse.

Die Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen, abgesehen von der Abgabe für Freibillete, betrug:

	1887/93 durchschnittlich		1893/94		1894/95		1895/96		1896/97		1897/98	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Tagesbillete	138407	23	115392	90	119612	35	143048	75	152188	—	165416	75
Pacht für Konzerte .	316	67[1])	1900	—	—	—	—	—	—	—	1600	—
Checkbücher	17489	23	35570	72	29313	06	38199	52	43998	05	36767	11
Schülerbillete	532	33[2])	3748	35	4379	40	5229	80	4843	30	5701	80
Abonnement	7103	64	5944	—	6303	50	7209	—	8724	90	8831	—
	163849	10	162555	97	159608	31	193687	07	209754	25	218316	66
abzüglich Billetsteuer	1596	78[3])	10427	16	10323	72	12524	29	13905	20	13098	87
	162252	32	152128	81	149284	59	181162	78	195849	05	205217	79

[1]) 1900 R. im Jahre 1888/89. [2]) 3193 R. 95 K. im Jahre 1892/93.
[3]) 9580 R. 63 K. im Jahre 1892/93.

mithin im Durchschnitt der elf Jahre 168832 Rbl. 45 Kop., ohne Abzug der Billetsteuer aber 175183 Rbl. 35 Kop.

Um ein richtiges Bild von den Einnahmen zu geben, wären aber die sogleich ausgekehrten Gastspiel- und Benefizantheile in Abzug zu bringen. Sie betrugen:

	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Gastspielantheile .	11590	68	12189	19	13652	45	15278	18	22742	93	20610	03
Benefizantheile .	3703	89	4351	06	3104	65	5565	04	3669	65	5664	01
	15294	57	16540	25	16757	10	20843	22	26412	58	26274	04
	146957	75	135588	56	132527	49	160319	56	169436	47	178943	75

mithin im Durchschnitt der elf Jahre 150778 Rbl. 45 Kop.

Es ergiebt sich aus dieser und den früher veröffentlichten Tabellen, daß in der soeben abgelaufenen Spielzeit die größten Einnahmen während der letzten 11 Jahre erzielt wurden. Die nächstgrößten Einnahmen wurden erzielt in den Jahren 1896/97, 1895/96 und 1887/88.

Von der 1897/98 erzielten Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen im Betrage von 218316 Rbln. 66 Kop., abzüglich 1600 Rbl. für die Franziskus-Aufführungen, mithin 216716 Rbl. 66 Kop., sind auf die einzelnen Plätze nachfolgende Beträge eingegangen:

	Gewöhnlicher Preis des Platzes R.	K.	Einnahme R.	K.	Zahl der Plätze nach Abzug der Freiplätze	Durchschnittseinnahme eines jeden Platzes R.	K.	Zahl der Besucher
Fremdenloge	2	75	2626	95	13	202	07	916
I. Rangbalkon . . .	2	25	8345	55	31	269	21	3701
I. Rangloge . . .	1	70	23321	30	128	182	19	14375
Orchesterloge	2	—	7911	64	33	239	75	3906
Parketloge	1	70	18827	60	57	330	31	12759
I. Parket	1	70	53999	55	193	279	79	33480
II. Parket A. . . .	1	40	13794	17	56	246	32	10332
II. Parket B. . . .	1	15	18773	55	123	152	63	17126
Parterre	—	85	7138	86	65	109	83	9818
Stehparterre	—	60	1719	50	40	42	99	3052
II. Rangbalkon . . .	1	15	24928	20	130	191	76	24629
II. Rangloge . . .	—	90	9204	94	64	143	83	10453
III. Rang 1.—3. Reihe	—	60	16526	46	154	107	32	28739
III. Rang 4.—6. Reihe	—	45	6524	99	115	56	74	14608
Gallerie	—	30	3073	40	100	30	73	10520
			216716	66	1302	166	45	198414

Die Gesammtzahl der Theaterbesucher stellt sich ungefähr wie folgt heraus:

	1887/93 durchschnittlich	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98
		Personen				
Gesammtzahl der ganzen Tagesbillete . . .	134818	103569	108066	130611	138133	148758
Gesammtzahl der halben Tagesbillete . . .	1481	2433	2610	2674	2545	2206
Checkbücherbillete . . .	15733	28669	23884	31105	35922	29999
Schülerbillete	826[1])	5836	6878	8151	7624	8910
Abonnementsbillete . .	8163	5994	6410	7057	8473	8541
	161021	146501	147848	179598	192697	198414

[1]) 4957 Billete im Jahre 1892/93.

mithin im Durchschnitt der elf Jahre 166471 Personen.

Jede Vorstellung hat eingebracht durchschnittlich im Jahre

1887/88	275	Vorstellungen	639 R.	59 K.
1888/89	270	„	659 „	34 „
1889/90	273	„	576 „	50 „
1890/91	275	„	577 „	93 „

1891/92	283	Vorstellungen	516 M. 23 K.	
1892/93	278	„	558 „ 62 „	(nach Abzug der Steuer)
1893/94	272	„	552 „ 31 „	(desgl.)
1894/95	255	„	585 „ 43 „	(desgl.)
1895/96	281	„	644 „ 71 „	(desgl.)
1896/97	292	„	670 „ 69 „	(desgl.)
1897/98	291	„	699 „ 79 „	(desgl.)
mithin im Durchschnitt der elf Jahre .	276,8	Vorstellungen	607 M. 38 K.	

Jede Vorstellung ist besucht worden im Jahre

1887/88	von	627,66	Personen
1888/89	„	621,19	„
1889/90	„	601,80	„
1890/91	„	590,78	„
1891/92	„	518,10	„
1892/93	„	541,62	„
1893/94	„	538,61	„
1894/95	„	571,82	„
1895/96	„	639,14	„
1896/97	„	659,92	„
1897/98	„	681,83	„

mithin im Durchschnitt der elf Jahre von 599,26 Personen.

Unter den 291 Vorstellungen des Jahres 1897/98 gab es

		Gesammteinnahme		Durchschnittseinnahme einer jeden Vorstellung	
		M.	K.	M.	K.
18	Abendvorstellungen zu hohen Preisen (Fremdenloge 4 M. u. s. w.) . . .	28461	95	1581	22
11	Abendvorstellungen zu erhöhten Preisen (Fremdenloge 3 M. 50 K. u. s. w.) .	12944	65	1176	79
8	Abendvorstellungen zu erhöhten Preisen (Fremdenloge 3 M. 25 K. u. s. w.)	9014	65	1126	83
10	Nachmittagsvorstellungen des Weihnachtsstückes zu ermäßigten Preisen (Fremdenloge 1 M. 75 K. u. s. w.)	6301	25	630	12
21	Nachmittagsvorstellungen von anderen Stücken zu denselben ermäßigten Preisen	9004	10	428	77
1	Abendvorstellung (31. Dezember) zu denselben ermäßigten Preisen . . .	405	50	405	50
1	Matinée (Konzert Ondricek) zu gewöhnlichen Preisen	962	40	962	40
221	Abendvorstellungen zu gewöhnlichen Preisen	149622	16	677	02
291	Vorstellungen	216716	66	744	73
	Die anderen Einnahmen betrugen	5415	40	18	61
	Der Zukurzschuß beträgt . . .	6181	95	21	24
		228314	01	784	58

Erläuterungen zu den Ausgaben.

Die Gehalte und das Spielhonorar während der 9 Monate dauernden Spielzeit vertheilen sich wie folgt:

	Gehalt		Spielhonorar		zusammen	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
I. Schauspiel						
12 Herren . .	12106	66	4364	—	16470	66
14 Damen . .	7625	09	2438	—	10063	09
II. Oper und Operette						
8 Herren . .	9270	—	12180	10	21450	10
6 Damen . .	11008	33	3990	—	14998	33
III. Chor						
18 Herren . .	7027	48	744	—	7771	48
16 Damen . .	6224	84	499	50	6724	34
IV. Choreleven						
6 Herren . .	960	50	66	50	1027	—
3 Damen . .	395	—	24	50	419	50
V. Ballet						
10 Damen . .	4275	—	682	—	4957	—
	58892	90	24988	60	83881	50
VI. Orchester					18777	01
VII. Technisches und Verwaltungspersonal					20346	98
					123005	49

Gehalte für die Sommerferien 1898:

I. Schauspiel:	5 Herren	1005 R. — K.	
	2 Damen	384 „ — „	
			1389 R. — K.
II. Oper u. Operette:	5 Herren	. . . . . .	1012 „ 51 „
III. Chor:	13 Herren	884 R. 58 K.	
	14 Damen	914 „ 65 „	
			1799 „ 23 „
IV. Choreleven:	5 Herren	157 R. 08 K.	
	2 Damen	57 „ 49 „	
			214 „ 57 „
V. Ballet:	9 Damen	. . . . . .	697 „ 52 „
VI. Orchester	. . . .		5317 „ 48 „
VII. Technisches und Verwaltungspersonal		. . .	5160 „ 73 „
			15591 R. 04 K.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Nanine Antonie Luise Schwabe. Paul Alexander Karl Eduard Nather. Harald Wilhelm Albinus Petzholtz.

Dom-K.: Margarethe Adele Schwartz. Karoline Anita Pelz. Gerhard Eduard Vogel.

Jakobi-K.: Gerda Marie Lange. Alice Tschudewsky. Ferdinand Adolf Johannsohn. Eduard Bruno Gawarr. Friedrich Petersohn.

Gertrud-K.: Friedrich Petersohn. Erna Kristine Legsding. Emma Marianne Branka. Milda Ottilie Osoling. Alexander Makking. Mihle Riebe.

Karl Friedrich Meikul. Elsa Annette Jansohn. Emilie Elsa Putnis. Gereina Antonie Leeping. Peter Adolf Spohn. Marie Anna Prinz. Olga Amalie Breiz. Nikolai Brikmann. Alfred Woldemar Brukfis. Nikolai Friedrich Neuwart.

Jesus-K.: Karl Heinrich Kittchen. Alfred Brunowski. Peter Kaspar Schauberg. Konstantin Alexander Adronow. Irma Johanna Krause. Martin Putnin. Wilhelmine Emma Alwine Stahlmann. Anna Natalie Jannsohn. Therese Thusnelda Kruhmin.

Johannis-K.: Ernst Eugen Howen. Eduard Jannis Grünfeld. Irma Emilie Leontine Purmal. Lydia Antonie Marie Feldberg. Lina Elvire Muhrneek. Klara Luise Auguste Wehschneek. Schannis Silin. Johanna Marie Pauline Rosenthal. Amalie Sobin. Martha Elwine Viktoria Petersohn. Eduard Alexander Upit. Jenny Friederike Seemel. Reinhold Alexander Graß. Karl Viktor Ahkis.

Martins-K.: Peter Erik Lobbin. Mikel Woldemar Brihwkaln. Theodor Simtin. Ilona Anna Wilhelmine Saule. Ottilie Lilly Johanna Petai. Alexander August Saul. Paul Alexander Edgar Skulte. Minna Emilie Becker. Auguste Amalie Jaker. Aline Emilie Rosalie Treimann. Johann Richard Giesler. Emilie Marie Seemel.

Trinitatis-K.: Lydia Eveline Rosalie Paleep. Eduard Andersohn. Elsa Anna Pank. Rudolf Peter Sihdermann. Theodor Woldemar Banban. Woldemar Rudolf Oskar Meriewski. Selma Ottilie Janson. Alma Elisabeth Rosa Kruhmin. Olga Elisabeth Ottilie Timm. Peter Richard Rosenblatt. Jahn Weißner.

Pauls-K.: Adelheid Leontine Suika. Arnold Theodor Lasis. Georg Friedrich Bernhard Daude. Friedrich Arnold Schlosser. Jakob Woldemar Kemmer. Eugenie Mathilde Natalie Lottisch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Erbl. Ehrenbürger Karl Georg Dimse mit Helene Auguste Ferdinandine Schünemann. Schlossergesell Heinrich Peter Besbahrd mit Nanny Wilhelmine Eugenie Sichelmann. Arbeiter Peter Diemann mit Alice Emilie Dannis. Schuhmachergesell Nikolai Wilde mit Julie Marianne Friederike Martinell. Kellner Bruno Richard Julius Schiersmann mit Marie Kiesch. Handlungskommis Oskar Johann Wahrt mit Anna Amalie Mathilde Bledau. Schmiedegesell Bernhard Hans Diman, gen. Dimantin, mit Marie Johanna Rink. Kaufmann Woldemar Reinecke mit Fanny Johanna Auguste Prätorius. Kommis Georg Eduard Bischof mit Dorothea Christine Sorgewitz. Schlossergesell Martin Spurrau mit Karoline Mathilde Ligger. Maschinenschlosser Peter Theodor Rudolf Schulz mit Anna Medinskaja, beide in Bauske.

Jakobi-K.: Handlungskommis Jakob Kuhle mit Anna Dorothea Louise Schröder. Zimmermann Mattihs Turks mit Olga Lowitzky.

Gertrud-K.: Georg Jenrich mit Annlihse Lawihse Emilie Jakobsohn. Kesselschmied Sprizis Irbe mit Anna Mathilde Stieglitz. Fabrikarbeiter Martin Martinson mit Martha Wirsis. Fuhrmann Jahn Irsching mit Kristine Pleins. Tischler Karl Eduard Ohdris, gen. Uhdris, mit Annette Lapsit. Fabrikarbeiter Jannis Schnipst mit Emilia Gedwillen. Fischer Jan Jaunsem mit Anna Puring. Kutscher Mikel Jansohn mit Karlihne Birsohn. Komptoirbeamter Jahnis Krüger mit Anna Marie Mahkul.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Kahrklin mit Emilie Ulm (auch Joh.-K.). Kommis August Peter Sarin mit Marie Kleinberg. Fabrikarbeiter Alexis Suzze, gen. Tentsch, mit Louise Marie Wilhelmine Sehne. Mechaniker Friedrich Julius Heß mit Emilie Marie Anna Kaspar. Händler Friedrich Max Schwarz mit Karoline Ulpe. Karl Torstmann mit Juliane Bitewich.

Johannis-K.: Schlosser Jahn Kruhmin mit Katharine Zelmin (auch Mart.-K.). Schmied Fritz Thalberg mit Olga Wilner. Bahnbeamter Janis Kanzberg mit Annette Sprott. Arbeiter Andrei Leschkaln mit Greete Jone. Komptoirbeamter Krisch Balod mit Pauline Gulbis. Fabrikarbeiter Peter Lapain mit Karline Sijat. Expreß Jahnis Silin mit Lisette Rost, gen. Rasmann. Fabrikarbeiter Georg Tschakanauski mit Lisette Marianne Darkewitz. Tischler

Hugo Blumfeld mit Katharine Stahl. Zimmergesell Karl Brunau mit Emma Julianne Agathe Becker. Arbeiter Adams Gailis mit Karline Balod. Arbeiter Jahn Adamsohn mit Gedda (Henriette) Reiffup. Budenknecht Otto, gen. Anton Preede, mit Minna Emilie Martinsohn. Maschinist Wilhelm Dunze mit Marie Malwine Filder. Former Jahn Akermann mit Karline Osol. Arbeiter Jakob Suhs mit Anna Eiks. Fabrikarbeiter Juris Peebalg mit Louise Marie Fimber. Fabrikarbeiter Janis Grüßmann mit Ottilie Auguste Lisette Mangal. Fuhrmann Mahrz Behrsin mit Kristine Brengmann.

Martins-K.: Fritz Jurschewitz mit Juhle Ausmann. Feldscher Peter Freiberg mit Juhle Lawise Purlibdum, geb. Kleist. Arbeiter Wilhelm Heinrich Blumberg mit Katharina Emma Stahl. Gärtner Otto Eduard Ludwig Zimmermann mit Annamarie Sedling.

Trinitatis-K.: Drechsler Karl Ludwig Elper mit Anna Ottilie Minna Steinberg. Fabrikarbeiter Karl Ohsoling mit Emilie Wibiol.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Jahnis Eduard Puhpols mit Kristine Tschemme. Maler Alexander Daniel Illigsohn mit Dore Kulewitz, gen. Karlowitz. Maler Karl Jurjahns mit Juhle Jurjahns. Arbeiter Theodor Weikin mit Martha Busch. Tischler Adam Sedmal mit Libbe Strohmann.

Reform. K.: Buchhalter Alfred Robert Wilhelm Staeger mit Veronika Therese Juliane Eckstein (auch Martins-K.).

Begraben.

Petri-K.: Todtgeb. Zwillingstöchter Peters.

Dom-K.: Bäckermeister Karl Opolko im 59. J. Kurt Eugen Libbert im 4. M. Landwirth James William Klevesahl, 78 J.

Jakobi-K.: Frl. Ludmilla Schröder 38 J. Kaufmann Robert Kaetow 27 J. Jungfrau Minna Ottilie Gerstorp, 21 J.

Gertrud-K.: Olga Pauline Peterson, 1 J. Andreas Raudsen, 1 W. Arbeiter Peter Burken, im 62. J. Frl. Adele Tapper, 23 J. Knochenhauermeister Karl Friedrich Julius Graef, 72 J. Schuhmacher Jahnis Kahrklis, im 40. J. Frau Marri Rubbins, geb. Skrastin, im 59. J. Wittwe Julie Charlotte Treiber, 80 J. Emilie Karoline Swaigsne, im 2. M. Wille Jan Rudolph Willert, im 9. M. Rechnungsführer Georg Alexander Krischmann, 28 J. Georg Taurin, 4 St. Emilie Pauline Günther, 51 J.

Jesus-K.: Georg Kronberg, 58 J. Jakob Block, 61 J. Anna Elisabeth Wiegand, geb. Pfeiffer, 69 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 20. bis zum 26. September 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	2	4	1	2	4	5	9
Dysenterie	—	—	4	—	—	1	3	4
Scarlatina	—	1	—	—	1	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	3	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	—	3	12	1	3	8	11	19

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 1 Октября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 40. Donnerstag den 8. Oktober. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

18. Die Aumoniers oder Almosenpfleger sind dazu berufen die Armengelder einzusammlen und über deren Einnahme und künftige Vertheilung am Tage Christi nativitatis, worüber die Loge unter der Direction ihres Meisters jedesmal eine eigene Deputation zur Disposition dieser Gelder niedersetzen wird, genaue Rechnung zu führen und Buch zu halten. Zu Ende einer jeden Loge gehet ein jeder Aumonier seine Colonne durch und sammlet die Armen-Gelder ein, giebt auch recht acht, wenn ein oder das andere Glied der Loge die Loge mit gehöriger Erlaubniß verlassen müßte, daß auch dieser der Armuth eingedenk sey. Der Johannis-Dukaten, da solcher nicht mehr der Provinz berechnet wird, aber Innhalts des hohen Circulare vom 26. Augusti 1778, §. 3., nicht weniger dem Wolffenbüttelschen Convent-Schluß d. d. 27. Aug. 1778, § 41 gemäß und auch zufolge der unterm 21. Aug. 1778 approbirten Meister-Instruction §. 14. als ein Opfer pro Recognitione der maurerischen Obedienz beibehalten werden soll, fällt hiedurch in die Armen-Casse und wird der hiesigen Logen-Stiftung für die Erziehung und Ausbildung armer Kinder jährlich berechnet. Auch werden die Kosten für die gewöhnlichen Certificate, das Stück zu einem Dukaten, der vorgesagten Stiftung zum Besten von den Aumoniers in Rechnung gebracht.

19. Die Stewards oder Oeconome tragen, ihrer Instruction gemäß, für die innere Oeconomie der Loge Sorge, als wohin die Bezahlung der Miethe, der Tafel, der Getränke, auch der Lohn der dienenden Brüder, der Abgang an Tafelzeug, Tellern, Gläser, die Beleuchtung, Heizung, Auszierung der Loge ꝛc. gehöret. Die Oeconome sollen ihr eigenes Inventarium von allen Geräthen der Loge halten. Unter ihren Befehlen stehen insbesondere die dienenden Brüder, welche dafür zu sorgen haben, daß bei Receptions- und Tafel-Logen alles in seiner Ordnung hergehe und durch die dienenden Brüder treiben auch die Oeconome die jährlich fixirten öconomischen Gelder, nach der von den Gliedern der Loge gemachten Subscription praenumerando ein. Am Schluß eines jeden Jahres

soll eine eigene Deputation unter dem Directorio des Schatzmeisters niedergesezt werden, welche die öconomischen Rechnungen revidiren, den Oeconomen quittiren und der Loge den nöthigen Bericht abstatten soll.

20. Die Hospitaliers oder Krankenwärter werden eigentlich aus den jüngsten Brüdern gewählet, und diese bekommen dadurch Gelegenheit, ihren Eifer für die gute Sache des Ordens zu beweisen, aber auch ältere Brüder sind von dieser menschenfreundlichen Pflicht nicht ausgeschlossen. Das Amt der Hospitaliers bestehet nach ihrer Instruction darin, daß sie sich, wenn arme kranke und nothleidende Brüder vorhanden sind, nach deren Umständen fleißig erkundigen, dem Meister und der Loge darüber ihre Unterlegungen machen und diesen kranken armen und nothleidenden Brüdern beyzustehen sich bemühen. Im erfordernden Fall soll die Armen- und Logen-Casse den armen kranken und nothleidenden Brüdern zu Medicin und Pflege offen stehen. In Sterbefällen müssen sie Sorge tragen, alle maurerische Schriften und Bekleidungen eines verstorbenen Bruders dem Meister vom Stuhl abzuliefern.

21. Die Thürsteher finden nur bey feyerlichen Gelegenheiten statt und werden ebenfalls aus den jüngsten Brüdern gewählet. Sie sind dem Ceremonien Meister untergeordnet und besetzen und decken die Thüre der Loge mit gezogenen in die Höhe gekehrten Degen. Sie können auch von Zeit zu Zeit abgelöset werden.

22. Auf diese Art der Besetzung der Aemter wird nun die Loge regulaire den ersten Dienstag eines jeden Monats zusammen berufen; jedoch soll der Meister sich auch nach der Bequemlichkeit der meisten Brüder, besonders in den Sommer-Monaten, richten. Die Zusammenberufung überhaupt geschiehet mittelst eines von dem Secretaire in duplo ausgefertigten Circulairs. Ein jedes Glied der Loge sezt mit Dinte oder Bleistift das Recipisse auf dieses Circulaire. Kommen häufige Arbeiten, so kann die Loge so oft zusammenberufen werden, als es erforderlich ist.

23. Berathschlagungs-, Consultations Logen oder Conferencen werden so oft gehalten, als es die Bedürfnisse der Loge erfordern und ein jeder vom Meister-Grade den Consultations Logen beywohnen. Die abwesenden Glieder sind verbunden das Beschlossene zu genehmigen.

24. Besuchende Brüder werden nur bey Aufnahmen und in Arbeits Logen, auch bey feyerlichen Zusammenkünften admittiret und nicht eher eingelassen, bis die Loge eröfnet, die maurerische Ordnung beobachtet worden und das abgemacht ist, was die Glieder der Loge alleine angehet. Der Ceremonien Meister prüfet sie, führet sie nach Maurerart in die Loge und weiset ihnen juxta §. 15. ihre Plätze an. Wenn ein fremder Meister vom Stuhl, der eine der vereinigten deutschen Logen commandiret, beym Besuch aufgenommen werden soll, darüber statuiret die unterm 21. Aug. 1778 auf dem Convent zu Wolffenbüttel approbirte Meister-Instruction §. 23. Der Secretaire aber soll dafür sorgen, daß diese fremde Brüder ihre Namen in das Buch der besuchenden Brüder eintragen, weil ihre Gegenwart

der Loge zur Ehre gereicht. Zu Consultations Logen werden keine fremde Brüder gelassen, und wenn sich welche an solchen Tagen von ohngefehr einfinden sollten, so soll man ihnen zwar die Thüre öfnen, der Ceremonien Meister aber ihnen die Ursachen der Zusammenkunft zu erkennen geben und ihnen sagen, daß man auf ein andermal die Ehre ihres Besuchs sich erbitten müßte. Uebrigens stehet es den fremden Brüdern frey, ihre Meinung über die Gebräuche und allgemeine Gesetze der Maurerey zu sagen. Niemals aber müssen sie sich in die besondern Gesetze der Loge oder in Sachen einlassen, welche die Glieder der Loge angehen, es sey denn, daß sie besonders aufgefordert werden, ihre Gedanken über eine vorkommende Sache mitzutheilen.

25. Alle Monate und sonderlich bey einer jeden Lehrlings-Aufnahme, soll eine Tafel Loge gehalten werden, für welche die Oeconome drey Tage vorhero die nöthigen Veranstaltungen treffen müssen. Alle Kosten derselben sind in dem oeconomischen Plane fixirt. Fremde Brüder sind für das erste mal von aller Bezahlung eximirt. Logen Versammlungen in denen keine Reception vorfällt, sollen als Instructions-Logen angesehen und in denselben hauptsächlich die Local-Gesetze sowohl als auch übrige Ordens Gesetze vorgelesen werden. In denselben wird auch die Chatechisation angestellet.

26. Nach der, in der auf dem Convent zu Wolffenbüttel d. 21. Aug. 1778 approbirten Meister-Instruction §. 4. aufgesezten Regel, schlägt nur der Meister vom Stuhl oder der Deputirte Meister und derjenige, welcher in deren Abwesenheit den Hammer führet den Candidaten, der zur Aufnahme proponiret wird, mit Verschweigung des Namens des Proponenten vor. Oft macht die Weigerung der Aufnahme den Proponenten unwillig. Bey der gegenwärtigen Veranstaltung kennt Niemand den Proponenten. Es giebt also Niemand weder dem Proponenten noch dem Candidaten sein Votum ohne wahre Ueberzeugung. Es sollen aber nur Männer von einem guten gesezten und moralischen Charakter und solche in Vorschlag gebracht werden, von denen alle Wahrscheinlichkeit militiret, daß sie dem Orden Ehr und Vortheil bringen werden. Sr. Hochwürden Gnaden, unser durchlauchtigster Schottischer Groß Meister wünschen in höchstdero hohen Circulare vom 26. Aug. 1778 §. 2. nichts mehr, als den Namen eines Frey Maurers mit dem Namen eines rechtschaffenen Mannes gleichbedeutend zu machen. Sobald nun die Proposition geschehen ist, so wird einem jeden Mitgliede der Loge, nach Inhalt des vorallegirten hohen Cirkulare §. 7. eine gewisse Zeit gelassen sein Votum für oder wider den Candidaten und seine Aufnahme zu geben. Ist das Spatium deliberandi verstrichen, soll nach dem Herkommen dieser Loge ballotieret werden. Nicht gerne soll der Acces durch Aufhebung der Hand oder durch ein besonderes Circulare gesuchet werden, weil manches Mitglied dieser Loge seine guten Ursachen, negative zu votiren, haben kan, die es nicht offentlich sagen will. Ein anderes wäre freylich der Fall, wenn der Candidat schon ein Mann von ohnstreitiger Rechtschaffenheit und ausgezeichneten Verdiensten in der profanen Welt

wäre, oder daß eben ein Durchreisender anklopfte, von dem man die Ueberzeugung hatte, daß er in der Folge dem Orden und dieser Loge nicht nachtheilig würde. Drey schwarze Bälle verwerfen den Candidaten gänzlich. Zwey schwarze Bälle schaden ihm noch nicht, sondern der Meister vermeldet den negirenden Brüdern, daß sie ihre Uhrsache binnen einer gewissen Zeit schriftlich oder mündlich anzeigen sollen und verspricht dabey ein unverbrüchliches Stillscheigen. Sind die Ursachen wichtig genug, daß der Meister mit den Vorstehern, ohne der negirenden Brüder Namen zu nennen, zur Schonung des Candidaten, alleine zu seinem Nachtheil urtheilen muß, so läßt er die Sache ruhen und es ist an sich so gut, als wenn der Candidat verworfen wäre. Sind aber die Ursachen von der Art, daß die negirenden Brüder noch eines andern überzeuget und pro affirmatione disponiret werden können, so wird die Aufnahme zugestanden. Im entgegengesezten Falle sezt auch der Meister eine besondere Deputation von dreyen Brüdern nieder, welche von den negirenden Brüdern selbst in Vorschlag gebracht werden, und diese beprüfen ihre Gründe und was die Deputation entscheidet, bleibet feste stehen. Die Zahl der Bälle muß mit der Zahl der Wählenden genau übereinstimmen. Einen schwarzen Ballen habet der Meister nach Befinden für sich. Es hat aber auch der Meister alle Klugheit hier anzuwenden, um zu erwägen ob nach Umständen ein Profaner mehr gelte als ein wirklicher Bruder, oder, welches einerley ist, ob ein Profaner, dessen Zulaß von einem Bruder conputiret wird und welcher daher so lange er nicht aufgenomen ist, dem Orden noch ganz gleichgültig seyn muß, irgendwo eines Unwillens unter Brüdern in der Loge werth seyn? Ueberhaupt darf der Meister vom Stuhl vor sich gar nicht ballotiren. Er hat gar kein Stimmrecht. Er ist lediglich der Freund und Rathgeber seiner Brüder und hier als Proponente zu betrachten. Von der Zeit der Proposition eines Profanen bis zum Ballottement müssen vierzig Wochen verfließen; dem Meister stehet es frey diese Zeit bis auf ein viertel Jahr einzuschränken. Es wird während dieser Zeit einigen würdigen Brüdern von dem Meister aufgetragen, den Profanen genau zu beobachten und davon Bericht abzustatten. Niemand kann in ihren Orden aufgenommen werden, der nicht sein ein und zwanzigstes Jahr zurückgelegt hat, jedoch findet bey Einwilligung der Eltern eine Dispensation statt. Keinem Fremden wird die Aufnahme verstattet, bevor man aus seinem Vaterlande gute Zeugnisse in Ansehung seiner Person und seines Characters erhalten hat. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Am Freitag den 3. April, dem Charfreitage, wurde in der Dom-Kirche zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Wittwen und Waisen ein geistliches Konzert gegeben, unter Mitwirkung von Frau Gabriele Müller-Lichtenegg, Herrn Opernsänger Immelmann, Herrn Harald Creutzburg (Orgel), des Bachvereins, vieler Externen und der verstärkten Theaterkapelle unter Direktion

Beila

Zahl

Nav

de

Stadtt

Innere
I. Distrikt .
II. „ .
Ohne Angabe

Petersb. S
I. Distrikt .
II. „ .
III. „ .
Ohne Angabe

Mosk. St
I. Distrikt .
II. „ .
III. „ .
IV. „ .
Ohne Angabe

Sta

Inne
I. Distrikt
II. „
Ohne Ang

Petersb.
I. Distri
II. „
III. „
Ohne Ang

Moskaue
I. Distri
II. „
III. „
IV. „
Ohne Ang

Mitauer
I. Distrik
II. „
Ohne Ang

Ohne Anga

Total der
Im August
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl d

in der großen Gilde seine Verlo

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im August 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. weibl.
re Stadt:									
. . . .	24	19	+ 5	14	10	12	7	+ 2	+ 3
. . . .	15	7	+ 8	9	6	5	2	+ 4	+ 4
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	26	+ 13	23	16	17	9	+ 6	+ 7
Stadttheil:									
t	31	26	+ 5	16	15	15	11	+ 1	+ 4
. . . . . .	80	65	+ 15	36	44	34	31	+ 2	+ 13
. . . . . .	48	44	+ 4	33	15	19	25	+ 14	— 10
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	159	135	+ 24	85	74	68	67	+ 17	+ 7
r Stadttheil:									
t	95	59	+ 36	49	46	32	27	+ 17	+ 19
. . . . . .	48	30	+ 18	26	22	10	20	+ 16	+ 2
. . . . . .	146	78	+ 68	73	73	33	45	+ 40	+ 28
. . . . . .	113	88	+ 25	58	55	53	35	+ 5	+ 20
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	402	255	+ 147	206	196	128	127	+ 78	+ 69
Stadttheil:									
t	69	42	+ 27	40	29	23	19	+ 17	+ 10
. . . .	129	76	+ 53	65	64	35	41	+ 30	+ 23
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	198	118	+ 80	105	93	58	60	+ 47	+ 33
be d. Stadttheils	25	27	— 2	12	13	22	5	— 10	+ 8
registrirten Fälle:									
1898	823	561	+ 262	431	392	293	268	+ 138	+ 124
1897	764	635	+ 129	382	382	345	290	+ 37	+ 92
1896	631	714	— 83	311	320	395	319	— 84	+ 1
1895	560	585	— 25	299	261	283	302	+ 16	— 41
1894	492	568	— 76	257	235	312	256	— 55	— 21
1893	527	486	+ 41	263	264	267	219	— 4	+ 45
1892	491	440	+ 51	280	211	262	178	+ 18	+ 33
1891	482	448	+ 34	245	237	219	229	+ 26	+ 8
1890	649	535	+ 114	320	329	298	237	+ 22	+ 92
1889	497	369	+ 128	271	226	204	165	+ 67	+ 61

er in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im August 1898: 213 Paare.
" " " 1897: 213 "
" " " 1896: 159 "
" " " 1895: 151 "
" " " 1894: 125 "
" " " 1893: 111 "
" " " 1892: 109 "

des Herrn Musikdirektors W. Bergner. Zur Aufführung gelangten: Präludium und Fuge von J. S. Bach und Choral von Abert, für Orchester und Orgel eingerichtet von J. J. Abert, und ferner ein deutsches Requiem nach Worten der heilgen Schrift, für Soli, Chor, Orgel und Orchester von Joh. Brahms.

Unter Mitwirkung hochgeschätzter künstlerischer Kräfte und Dilettanten wurde am Dinstag den 7. April im Saale des Gewerbevereins eine Soirée dansante zum Besten des Vereins gegen den Bettel veranstaltet.

Auf dem Diskutir-Abend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 8. April hielt Herr Direktor Bing einen Vortrag über: „Nähnadel- und Stahlfederfabrikation".

Im Saale des Wöhrmannschen Parks wurde am Donnerstag den 9. April ein Konzert veranstaltet behufs Ermöglichung der Fortsetzung musikalischer Studien eines einheimischen Talentes, bei welchem mitwirkten: Fräulein Hübbe (Gesang), Frau R. von Gorodezki (Klavieraccompagnement), Fräulein Elise Friedfeldt (Klaviersolo), der Rigaer Männergesangverein (Doppelquartett), Fräulein Elsa Hellmund (Deklamation), Herr Karl Oberg (Violinsolo) und Fräulein Rink (Klavierbegleitung).

Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser in Riga wurde am Sonnabend den 11. April in der St. Johannisgilde abgehalten. Den Vorsitz führte das Stadthaupt, Herr Kerkovius, an Stelle des erkrankten Herrn v. Cramer. Als der Rechenschaftsbericht verlesen wurde, übernahm auf die Wahl der Versammlung hin der Gehilfe des Medicinalinspektors, Herr Staatsrath Dr. Alexejew, den Vorsitz. Der Bericht wurde genehmigt. Nach der Anciennität mußte ein Drittel der Komitémitglieder austreten. Davon wurden wiedergewählt die Herren: Kommerzienrath Rudolph Kerkovius und der Sekretär der Kreiswehrpflicht-Kommission P. v. Schilinski; neugewählt wurde der Kassirer des Stadtamts, Herr Walter Deringer, an Stelle des Herrn Notärs L. Hartmann, der bisher die Kasse der Gesellschaft führte, aber wegen Ueberbürdung mit Geschäften die Wiederwahl abgelehnt hatte. Zu Kandidaten wurden wiedergewählt die Herren: Stadtoberingenieur A. Agthe, Apotheker Th. Buchardt, und neugewählt Herr Staatsrath Dr. P. Alexejew. Zu Revidenten wählte die Versammlung wieder die Herren: Aeltester C. Hartmann, Präses des Börsenkomités O. v. Sengbusch, Redakteure K. Hornemann und A. Petersenn, und neugewählt wurde Herr Notär L. Hartmann.

Die Rigaer gegenseitige Unfall-Versicherungsgesellschaft hielt am Sonnabend den 11. April ihre konstituirende Generalversammlung ab, auf der erwählt wurden zu Direktoren die Herren: Professor Lovis, Direktor Jensen (Richard Pohle), und Julius Vogelsang (W. Eickert); zu Suppleanten die Herren: Boormann und Direktor Bing; zu Mitgliedern der Revisions-Kommission die Herren: O. v. Sengbusch, Ehmann (Prowodnik) und Niedermeyer.

Am Sonntag den 12. April veranstaltete der Frauen-Verein (gegründet im J. 1818) in der großen Gilde seine Verloosungen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Adelheid Wilhelmine Strauch. Gustav Robert Albert Hauptmann. Friedrich Wilhelm Rosenkranz. Gerda Hilma Alexandrine Hoffmann.

Dom-K.: Karl Woldemar Marienfeld. Karl Edwin Koslowski. Erik Ellermann. Karen Sophie Vosbein. Leonhard Schwechheimer.

Jakobi-K.: Konstantin Franz Schönwaldt. Adolf Karl Wagner. Hertha Ludmilla Anna Morowsky. Werner Hugo Reinfeld. Robert Gustav Rudmann. Werner Nikolai Stephany. Arved Rudolf Tukkum. Elisabeth Auguste v. Hirschheydt. Eva Katharina Pusep. Heinrich Danilewsky.

Gertrud-K.: Anna Marie Flach. Friederike Helene Radolsky. Irma Müller. Alexander James Thomson. Arnold Otto Andersohn. Elvire Karoline Wabuls. Friedrich Reinhold Leeping. Alma Eugenie Anna Herrmann. Karl Rudolph Wibtol. Alfred Woldemar Rinkis. Arthur Karl Sigismund Trebsing. Hermann Arvid Peter Anton, gen. Resnais. Andrei Skrabbing. Karl Friedrich Purkalit. Olga Marie Swekkis. Willis Friedrich Breedis. Woldemar Pawasar. Peter Emil Leits. Karl Ramneeks. Florentine Lisa Reinfeld. Johanna Malwine Karoline Segling. Jahn Woldemar Osols. Jahnis Rudolf Reeksting. Ella Karoline Rolberg. Ferdinand Woldemar Steere. Arvid Peter Schaggar. Emil Woldemar Schmidt.

Jesus-K.: Wilhelmine Weichert. Hilda Johanna Schätzle. Ella Adele Koslowsky. Melanie Karoline Margot Rabant. Julie Dorothea Feldmann. Ans Andrej Heinrich Lindenberg.

Johannis-K.: Molly Rudolfine Alexandra Osolin. Oskar Skuje. Kristine Kadik. Mathilde Johanna Alise Osolin. Adele Erna Jansen. Eduard Osol. Auguste Lina Marie Swanitais. Margarethe Johanna Katharine Rose. Milda Amalie Janson. Alma Wilhelmine Sokolowski. Lilly Gottliebe Schwartz. Mikel George Stahrke. Eduard Wabzsemneek. Ludwig Alfred Kleinhof. Johann Hugo Woldemar Albom. Hermann Arvid Friedrich Trebsin. Klementine Minna Elisabeth Stuhre.

Martins-K.: Eduard Jehkab Reedre. Krist Robert Leelturk. Hugo Eduard Luhse. Erna Karoline Daugull. Livia Alexandra Eewing. Peter Ludwig Schwihklin. Johann Friedrich Martin Berg. Irma Karoline Werner. Jehkab Alexander Strauje. Theodor Karl Schlakkan. Theodor Ludwig Schönberg. Erika Eichfuß. Eugen Jeannot Bergmann.

Trinitatis-K.: August Robert Mahkul. Anna Emilie Bertha Anschewitz. Lydia Auguste Mathilde Enken. Karl Johann Alexander Krehplin. Amalie Mathilde Hanschkinewitz. Reinhold Zimmermann.

Pauls-K.: Alexander Alfred Abbolin. Arnold Wanzer. Oswald Karl Alfons Mednis. Wally Antonie Breize. Eduard Heinrich Peter Urbanowiz. Arthur Gustav Muzeneeks. Elsa Lisa Emmeline Bruhwer. Oskar Indulehns. Peter Reekstin. Kristine Rosalie Austrin.

Luther-K.: Jehkab Woldemar Preede. Magdalene Erika Ullmann. Anna Meschin. Arthur Awohts. Willis Emil Bukkel. Wally Lucie Emilie Ufer. Alma Mathilde Puttenis. Alfred Krischjahn Andersohn. Ernst Oswald Barber. Oskar Peter Rudolf Schnore. Antonie Olga Ohlibt, gen. Ohlin. Andrei Albert Muhrneek. Maria Lewitz.

Reform. K.: Rita Gabriele Haarmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. Richard Johann Oskar v. Haken mit Mary Beate Elise Wirckau. Handlungskommis Jakob Kuhle mit Anna Dorothea Luise Schröder. Handlungskommis Karl Leopold Dettloff mit Malwine Alexandra Preßler. Schlosser Friedrich Johann Karl Nissen mit Jenny Emmy Leppert. Eisenbahntechniker Alexander Kujähl mit Maria Agathe Charlotte Lübbe. Musiker Karl Ludwig Eisner mit Erna Schröder in Moskau. Handlungskommis Jakob Wilhelm Gustav Müller mit Ella Juliane Amalie Pladde in Mitau.

Jakobi-K.: Erbl. Ehrenbürger Friedrich Adolf Otto mit Katharina Alwine Klempau. Polytechniker Peisach Hellmann mit Bertha Felden. Maler Ludwig Alexander Emil Karnewahl mit Laura Agnes Neidemann. Arbeiter Peter Piir mit Anna Tammann.

Gertrud-K.: Schieferdecker Johann Nägler mit Sophie Margarethe Jenny Seeberg. Tischler Karl Preede mit Elise Annette Thier (auch Joh.-K.). Tischler Kahrlis Saul mit Emilie Golde (auch Luther-K.). Fabrikarbeiter Fritz Wihtol mit Marri Ramm (auch Joh.-K.). Maler Jahn Kalning mit Marie Pehrkon. Schmied Karl Friedrich Wilhelm Osmann, gen. Asmann, mit Alwine Marie Wilde. Kutscher Jahnis Apping mit Anne Roschlapp. Schmied Andreas Rudolph Anson mit Marie Jurschewitz, geb. Wiedemann (auch Jes.-K.). Obergarderobier Arthur Theodor Adelbert Bilewsky mit Anna Kester. Schmiedegesell Krisch Eising mit Marie Steinberg. Kaufmann Jahn Krischmann mit Charlotte Selma Euphrosyne Thieme.

Jesus-K.: Iwan Terentjew mit Minna Stuhrmann. Schlosser Emil Janson mit Emilie Elise Balod. Zimmermann Julius Smille mit Lihse Marie Kasik. Schlosser August Johann Ziffle mit Anna Katharine Laura Sadeike. Former Jannis Eewin mit Trihne Berschinski. Lackirer Mahrz Masit mit Elisabeth Therese Emma Bullen. Fleischer Niklas Wilhelm Wentzel mit Emilie Dorothea Wentzel, geb. Schenkewitz. Malergesell Karl Friedrich Krehslin mit Amalie Leonore Ohsolin.

Johannis-K.: Aufseher Karl Behrsin mit Karoline Natalie Baumgarten (auch Pauls-K.). Jannis Schmehlin mit Pauline Schmehlin. Fabrikarbeiter Karl Egle mit Karoline Kalnin. Kommis Jefim Jefimowitsch mit Anna Bruwel. Schuhmacher Franz Riemer mit Trihne Bebris. Arbeiter Andrei August Ernst Puischel mit Lisette Jakobsohn. Fabrikarbeiter Friedrich Reinhold Osolin mit Eda Baum. Fabrikarbeiter Karl Strasdin mit Amalie Kesper. Wirth Jahn Eduard Bobdneek mit Julie Ottilie Gertrud Purin. Schuhmacher Jahnis Zihrul mit Dohre Baltajs. Buschwächter Peter Paul Skulte mit Anne Marie Melbahrsde.

Martins-K.: Sattler Karl Wilhelm Johann Brauner mit Elisabeth Wilhelmine Cäcilie Rohge. Kommis Karl Melkert mit Pauline Dorothea Brandenburg, geb. Reekfting.

Trinitatis-K.: Maler Otto Masdawit mit Kristine Trei. Arbeiter Andrei Kruhmin mit Alwine Drawneek. Arbeiter Sander Blekke mit Lihbe Lisette Leelturk. Arbeiter Friedrich Dietrich mit Darja Leonow.

Pauls-K.: Bäcker Jakob Oskar Schwechheimer mit Lihse Reinbak. Schlosser Karl Robert Abbolin mit Anna Marie Kruhmin. Techniker Johann Friedrich Sutte, gen. Aal, mit Wilhelmine Amalie Wailis (auch Joh.-K.). Arbeiter Dahw Keipenwarlitz mit Anne Marie Purwit.

Luther-K.: Drechsler Jahnis Waldmann mit Amalie Sophie Malwine Stuhrit. Fabrikarbeiter Emil Robert Kruhmin mit Juhle Krastin. Arbeiter Krisch Sprogis mit Greete Zinis. Fabrikarbeiter Kahrl Abbel mit Annlise Jurewitz.

Reform. K.: Fabrikarbeiter Jurgis Krisjukenas mit Elisabeth Jelaschnikas. Eugen Platon Dedicke mit Ida Lehmann. Goldarbeiter Ferdinand Leonhard Mey mit Elisabeth Eugenie Julie Abermann. Michael Ignatjew Wassiljew mit Luise Marie Elwine Becker.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmannswittwe Laura Selma Havel, geb. Israel, 47 J. Verw. Frau Meta Elisabeth Blank, geb. Tietz, 61 J. Margarethe Josephine Kunstmann, 4 M. Fräulein Wilhelmine Dorothea Worms, 68 J.

Dom-K.: Frau Charlotte Elisabeth Wittmann, geb. Schmidt, 78 J. Frau Baronin Engel Alide von Heyking, geb. Wöhrmann, 76 J. Kommis August Oskar Stein, 27 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Christine Neuland, geb. Kirschstein. Barbara von Klot, 4 J. Nikolai Karl Hartmann, 3 J. Arbeiter Indrik Kiwwi, 51 J.

Gertrud-K.: Fräulein Wilhelmine Walker, im 69. J. Todtgeb. Zwillingsbrüder. Schreiber Ernst Sustring, 48 J. Wally Ernestine Olga Trimpel, im 6. M. Henriette Taurin, 10 T. Johann Woldemar Jannsohn, im 5. J.

Jesus-K.: Peter Prusis, 46 J. Therese Amalie Anspach, geb. Leidig, 92 J. Marie Kabrklin, geb. Mijen, gen. Miens, 45 J. Jahn Abbolin, 2 M. Emmy Peterson, im 24. J. Ans Medau, 30 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 28. September bis zum 5. Oktober 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Milda Kristine Schwer, im 2. J. Johann Alfred Irbe, im 9. M. Jule Lawise Müller, geb. Weitzel, 57 J. David Wilhelm Butze (Buzit), 1 J. Arbeiter John Behrsin, im 46. J. Jungfrau Marie Grünberg, 42 J. Kathe Rudowski, geb. Jankowski, 87 J. Jahn Theodor Silin, 6 M. Kutscher Krischjahn Swirgsdin, 69 J. Vor der Taufe verstorb. Sohn Legsdin. Auguste Ohsolin, 4 St. Kirchenvormund August Michelsohn, im 79. J. Leene Kruhmin, geb. Knakse, 79 J. Fabrikwächter Peter Fischer, 60 J. Rudolf Otto Karl Heinrichsohn, im 8. M. Schlosser Theodor Eckert, gen. Eglit, 52 J. Robert Karl Alexander Kruhming, im 12. M. Karl Rudolf Kermann, 6 M.

Martins-K.: Todtgeb. Sohn Jurgenowsky. Arvid Blebs, im 2. J. Jahnis Damberg, 1 St. Bernhard Fritz Enning, 7 M. Natalie Stahr, 5 M. Lucie Olga Mellida Schulz, im 6. M. Anna Marie Alexandra Jauwe, 7 M. Mahre Pormal, im 28. J. Dorothea Elisabeth Ubder, im 54. J. Johann Karl Woldemar Strauß, im 3. M. Janne Buhmann, 27 J. Marie Alma Wimbe, 4 M. Ludmilla Adelheid Süden, im 5. J.

Trinitatis-K.: Johanna Alwine Lucie Brickmann, im 8. J. Liese Jymeneek, 75 J. Woldemar Rudolf Murneeks, 6 T. Anna Elvira Erna Kallejs, 7 W. Martin Kalnin, im 33. J. Karoline Domann, verw. Abbolin, geb. Antinowitz, 61 J. Charlotte Blumberg, 28 J.

Pauls-K.: Amalie Elisabeth Mohn, im 3. J. Todtgeb. Sohn Osenit. Peter Reekstin, 3 T.

Luther-K.: Anna Treyer, 28 J. Libse Sandau, im 25. J. Woldemar Adolf Kauke, 1 J. Emilie Anastasia Alexandra Alberts, 1 J. Hilda Marie Seyre, 11 M. Edde Waldmann, geb. Freiberg, 60 J. Milda Medne, 5 M. Fritz Tschuba, 24 J. Jehkab Kampe, 2 M. Arnold Skadin, 2 M. Emilie Klausmann, 11 M. Jahnis Pahlit, 6 T. Georg Heinrich Ohsolin, 68 J. Friedrich Alexander Siling, 2 J. Mikel Schmittenberg, 70 J. Jehkab Mankewitz, 72 J.

Reform. K.: Nikolai Mey, im 2. J. Handlungskommis Arnold Maximilian Poradowski, 57 J. Todtgeb. Sohn Streiff.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. September bis zum 3. Oktober 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Ohne Angabe d. Stdth. Pers.	zusammen mnl.	zusammen wbl.	zusammen zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	4	—	1	4	2	6
Dysenterie	—	2	—	—	2	2	2	4
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	1	1	2
Variola ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	3	—	—	4	—	4
zusammen	—	4	10	—	3	11	6	17

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 8 Октября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 41. Donnerstag den 15. Oktober. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

27. Die beyden ersten Grade werden ohne wichtige Ursachen an einem Tage nicht vergeben und drüber disponiren der Meister vom Stuhl und die Vorsteher. Auch soll nicht gerne ein älterer Bruder, der um Beförderung anhält einem jüngeren Bruder, welcher später aufgenommen ist, nachgesezt werden, weil solches nur zum Misvergnügen Anlaß giebt. Ueberhaupt soll der Meister mit der Beförderung nicht eilen. Die in loco bleibende Brüder können unter einem Jahre nicht zum Gesellen, diese nicht unter zwey Jahr bis zum Meister-Grad avanciren, es sey denn daß die schottische Loge dazu ihre Einwilligung giebt. In der unter uns bekannten Bildersprache gehöret auch keine kurze Zeit, sich von den Grundsätzen des Ordens zu belehren und sie zu einer Thätigkeit zu bringen. Die Obern der Loge können ihre guten Gründe haben, die dem Aspiranten unbekannt sind, und warum sie seinem Begehren nicht sofort willfahren. Am Ende ist die Pflicht des Meisters, die Logen-Casse nicht eben durch häufige Aufnahmen zu bereichern, sondern dem Orden gute, gesezte und moralische Glieder zu geben und dabey die größte Vorsichtigkeit anzuwenden.

28. Die Receptions-Gebühren werden folgendergestalt bestimmt. Für den Grad des Lehrlings zahlt der Recipiendaire 25. r. Alb. Für den Gesellen-Grad rth. 10. Für den Meister-Grad rth. 25. Der Grad des Schottischen Meisters kostet 40 rth. alb., doch wird er nicht allezeit bezahlt, sondern verdienten Brüdern nur als eine Belohnung zugestanden.

29. Außer den Receptions-Gebühren werden die Kleidungs- und andere Kosten bey Receptionen auf nachfolgende Art bestimmt.

Die Lehrlings-Schürze gestempelt, Band und Hutschleife kosten 1. 15.

Die Handschuhe gestempelt 1. 10.

Das Logen-Zeichen 2.

Für die Bemühung der beiden ältesten dienenden Brüder, während der Lehrlings-Reception 2.

Die Gesellen-Schürze gestempelt kostet 1. 25.
Für die Bemühung der beyden ältesten dienenden Brüder wird bestanden 1.
Die Meister-Schürze gestempelt kostet 2. 30.
Für die Bemühung der beyden ältesten dienenden Brüder während der Meister-Reception wird bestanden 2.
Die Schottische Meister-Schürze gestempelt nebst Hutschleife 3.
Für die Bemühungen der beiden ältesten dienenden Brüder während der Reception wird bestanden 1.

Das Geld wird durch den Ceremonien Meister dem Candidaten vor seiner Aufnahme abgenommen und kann dieselbe nicht eher stattfinden, bis er das gehörige Quantum entrichtet hat.

30. Die Schürzen sind ein Accidens des ältesten dienenden Bruders. Das Stempelgeld aber wird an die Aumoniers gezahlt und von ihnen zum Besten der Armen berechnet, daher die Aumoniers darauf zu sehen haben, daß sämmtliche Schürzen in der Loge gestempelt getragen werden.

31. Fremde Brüder die zwar zu der Kette der deutschen vereinigten Logen gehören, aber mit Einwilligung ihrer Mutterloge das Bürgerrecht dieser Loge suchen und durch die Mehrheit der Stimmen erhalten, bekommen ihre anciennité unter dem jüngsten Bruder, der denselben Grad hat, zu welchem sich der fremde Bruder legitiniret hat und bezahlen 3 Rthl. alb. Brüder von einem fremden System, wenn sie das Bürgerrecht verlangen, bekommen dasselbe ebenfalls durch die Mehrheit der Stimmen, sollen aber vorher die Obedienz Acte unterschreiben und 6 m. entrichten.

32. Es wird zugegeben, daß auch diese Loge nach dem Beyspiel der mit ihr verschwisterten Logen Ehren Mitglieder, das ist solche Mitglieder habe, die sich hier in loco nicht aufhalten oder deren Geschäfte und Pflichten ihnen einen gewissen Aufenthalt anweisen, doch aber wünschen den Gliedern dieser Loge zugezählt zu werden. Es sollen aber diese Ehren Mitglieder pro recognitione jährlich den Johannis Ducaten einschikken, wiedrigenfalls sie sichs gefallen lassen müssen, daß ihre Namen das folgende Jahr in der Logen Liste vermißt werden.

33. Keinem unserer Brüder, er habe welchen Grad er wolle, ist es erlaubt eine Loge von einem fremden System in dieser Stadt, ohne Erlaubniß des Meisters zu besuchen, der es gestatten und abschlagen kann. Frequentiret ein Bruder ohne Erlaubniß eine solche Loge in dieser Stadt, so büßet er das erstemal 1 Rthl. den Armen. In wiederholten Fällen wird die Strafe verdoppelt oder, nach Befinden der Sache mit Suspension auf gewisse Logen Versammlungen geschärfet.

34. Sämmtliche Mitglieder der Loge sollen so fleißig als möglich die Loge besuchen. Keine Zerstreuung, besonders dann, wann sie von den ordentlichen Logen Tagen im voraus benachrichtiget sind, darf sie von dem Besuch der Loge abhalten. Ihr Eid, in welchem sie ausdrücklich angelobt haben, dieser Loge getreu zu seyn, ihr Bestes zu suchen und jedermann, besonders aber ihren Brüdern sich

gefällig zu erweisen, muß sie erfreuen mit guten Beyspielen ihren Mitarbeitern vorzugehen. Auch gilt dieses Gesetz den Groß-Officianten und sämmtlichen Beamten dieser Loge, welche durch ihr Außenbleiben vielfach strafbarer als andere darin werden, daß sie das große Vertrauen, welches die Loge ihren Verdiensten schuldig zu seyn geglaubet, wenn sie sie zu Lichter dieser Loge aufgestellet hat, misbrauchen, daß sie ihren untergeordneten Brüdern kein gutes Beyspiel und dadurch zu vielen Unordnungen Anlaß geben und endlich dem Meister vom Stuhl in eine nicht geringe Verlegenheit setzen, andere als unerfahrene oder ungeübte an ihre Stelle zu substituiren. Sollten nun welche Glieder dieser Loge selbige nachlässig oder wohl gar nicht besuchen, so kann der Orden und diese Loge ein solches Betragen nicht gleichgültig ansehen, sondern muß es als einen Mangel des Eifers und der Achtung auslegen: und dann wäre es zu wünschen, daß diese Brüder offenherzig sich erklären mögten, ob sie die einmal angefangene Sache ausführen wollten oder nicht, und im letzteren Falle, ob sie nicht lieber eifrigen Brüdern Platz zu machen sich entschließen könnten, weil die Loge doch am Ende vermuthen muß, daß ein solcher Bruder länger im Orden zu bleiben nicht Willens ist.

35. Kein Bruder darf in geöfneter Loge sprechen, ohne vorläufig bey dem Vorsteher seiner Reihe ums Wort gebeten und die Erlaubniß des Meisters durch den Vorsteher erhalten zu haben. Eben diese Ordnung beobachtet auch derjenige, der in geöfneter Loge aus der Loge zu gehen verlanget.

36. Brüder, die überzeugt werden, daß sie unverschwiegen gewesen und Sachen, die in der Loge bey Berathschlagungen abgehandelt worden entweder an Profane oder an Freymaurer anderer Logen oder anderer Observanzen ausgeplaudert haben, werden das erstemal auf drey Versammlungen suspendiret, im Wiederholungsfall aber aus der Liste der Logen Brüder gestrichen. Diejenigen Brüder, welche von den Endschlüssen der Loge während ihrer Abwesenheit unterrichtet seyn wollen, können darnach fragen und auch das Protokoll selbst anhören, wenn es bey Eröfnung der Loge verlesen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 28 vom 16. Juli 1898 veröffentlichten, die Monate April, Mai und Juni 1898 umfassenden Frequenzbericht, folgen nunmehr nachstehende, die Monate Juli, August und September 1898 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1897.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Juli . . .	935 (764)	169(109)	1104 (873)	Personen,
im August . . .	1045(1153)	159(120)	1204(1273)	„
im September . .	1303(1459)	146(166)	1449(1625)	„
zusammen	3283(3376)	474(395)	3757(3771)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 135 Männer und 5 Frauen; über 60 Jahre 92 Männer und 50 Frauen. Noch 41 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit einem ihrer Angehörigen eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Juli 35,61, im August 38,88 und im September 48,30 Personen, oder für die drei Monate 40,84, d. h. also unbedeutend weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (40,99), wobei es auffallend erscheint, daß der Juli eine steigende, der August und namentlich der September aber eine fallende Tendenz aufweisen. Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an einem Tage im Juli, einem Tage im August und 6 Tagen im September. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Juli 10, im August 9 und im September 10. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Juli 8, im August 19 und im September 25. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Juli 44, im August 50 und im September 71, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 491 Personen, volle fünfmal von 373 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1362 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 138 Männer und 10 Frauen, im Durchschnitt ungefähr 2 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 12, Trunkenheit 108, zu häufigen Erscheinens 24, Geldmangels keine, anderer Gründe 4 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (242) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 94 abgenommen.

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 187 Rbl. 85 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 12. Oktober 1898. Das Kuratorium.

Notizen.

In der Jakobikirche wurde am Sonntag den 12. April die Jahresfeier der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland vollzogen, bei der Herr Pastor Hörschelmann aus Narwa die Predigt hielt und Se. Magnificenz der Herr Livländische Generalsuperintendent Hollmann den Bericht erstattete.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 13. April im physikalischen Kabinet des Stadt-Gymnasiums hielt Herr Oberlehrer H. Pflaum einen Vortrag über: „elektrische Telegraphie“.

In dem Vortrags-Cyclus zum Besten der offenen Armenpflege hielt am Montag den 13. April in der Aula der Stadt-Realschule den achten und letzten Vortrag Herr Redakteur Dr. Seraphim über: „Das Verhältniß zwischen Kaiser Wilhelm I. und Bismarck“.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 14. April hielt Herr Ingenieur-Chemiker Max Rosenkranz einen Vortrag über: „Glühlicht und andere Beleuchtungsmittel“.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 15. April sprach Herr Dr. E. Mey über das Thema: „Zur Klinik der Influenza“.

Der Rigaer Radfahrer-Verein „Union“, Abtheilung Riga, der am 24. März als selbstständiger Lokal-Verein die ministerielle Bestätigung empfangen, hielt am Donnerstag den 16. April seine erste Generalversammlung als solcher ab, der der bisherige Vertreter der „Union“, Herr E. v. Reisner, präsidirte. Die von 55 Mitgliedern besuchte Generalversammlung vollzog die Wahlen und erwählte in den Vorstand auf drei Jahre die Herren: E. v. Reisner, Präses; Ed. Sagowsky, Vicepräses; zu Kassawarten: Eugen Goeschel und K. Johannson; zu Schriftwarten: W. Heydemann und U. Müller; zu Fahrwarten: R. Grünberg und G. Pfeiffer; zum Zeugwart: H. Gernsdorff, und zum Vereins-Arzt: Herrn Dr. med. A. v. Reisner.

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 16. April sprach Herr G. von Sivers-Kerjell über: „Die deutschen Kolonieen in Afrika“.

Der Rigaer Trabrenn-Verein hielt am Montag den 20. April eine Generalversammlung ab, auf der die vorgenommenen Wahlen ergaben: als Starter die Herren: P. Welikanow, Lieutenant Wassilewsky, Eberhardt, A. Brieger, F. v. Block, H. Bergholz; Richter beim Totalisator: E. W. Brieger; Richter im Thurm: v. Benislawsky, E. Schwartz, W. Mertens, Fränkel, Maximow, Frisk, Laurentz und Rohloff; Richter bei der Waage: N. v. Torklus und M. v. Rummel; Richter für Altersbestimmungen: A. Hermann und General E. v. Grönhagen. In die Revisions-Kommission wurden gewählt: N. Maximow, A. Frisk und E. Schwartz.

Am Montag den 20. April verließ der Herr stellvertretende Rigasche Polizeimeister Obristlieutenant Lodyshensky Riga.

Am Montag den 20. April in der Frühe verschied nach längerem, schwerem Siechthum Herr Adolph Freyberg, der Chef des alt- und weitrenommirten Handlungshauses August Lyra.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 21. April hielt Herr Ingenieur Fr. Nauck einen Vortrag über: „Neues über Acetylengas-Beleuchtung“.

Der Marien-Diakonissen-Verein hielt am Mittwoch den 22. April im Dommuseum unter Leitung seines Präses, Herrn von Strandmann, seine Generalversammlung ab. Dem von Herrn Pastor Zinck abgestatteten Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr ist zu entnehmen: Der Plan zum Bau des neuen Diakonissenhauses nähere sich immer mehr seiner Verwirklichung. In Folge des Preisausschreibens, das am 25. März c. geschlossen worden, seien fünf Pläne eingegangen, mit deren Würdigung die Jury zur Zeit beschäftigt sei. Außerdem seien dem Baufonds von einer Dame, die ungenannt bleiben wolle, und von der Livländischen Ritterschaft je 1000 Rbl. zugeflossen; ferner ständen für denselben Zweck 10000 Rbl. in Aussicht, die durch Testament des Herrn Koch dem Verein zugewandt seien. Die Vereinsarbeit sei still weitergegangen und auch die Errichtung einer neuen Privatklinik habe den Zustrom von Kranken

nicht verringert. In der Kleinkinderschule sei insofern eine Aenderung eingetreten, als an Stelle der abgegangenen Lehrerin Schwester Lisbeth eingetreten sei. In der Jesusgemeinde habe eine Schwester, bei Dr. Lenz in Seßwegen eine andere gewirkt. Hausmütter für das Land seien zwei ausgebildet worden. Die Verhandlungen mit der Sprostschen Dienstbotenstiftung hätten so weit geführt, daß die Mägdeherberge wohl errichtet werden werde. Angesichts des wachsenden Bedürfnisses nach Schwestern — so wünschen die Jesus-, Gertrud-, Martins- und Trinitatis-Gemeinde zusammen sieben Schwestern — mangele es an Kräften, da in neun Monaten keine einzige Anmeldung erfolgt und vor Kurzem erst eine Novize eingetreten sei. Es sollen in Folge dessen 3500 Exemplare des Rechenschaftsberichts mit einem von Pastor Zinck verfaßten Aufruf in den Stadt- und Landgemeinden vertheilt werden, um für den Diakonissen-Beruf zu werben. Aus dem sodann von Herrn Aeltester Woldemar Lange verlesenen Kassenbericht ergab sich, daß die Ausgaben und Einnahmen im vorigen Jahre mit ca. 26000 Rbl. balancirten und daß das Vermögen aus 34902 Rbl. 73 Kop. bestand. Das für das laufende Jahr mit 24225 Rbln. projektirte Budget wurde bestätigt. Zu Kassa-Revidenten wurden wiedergewählt die Herren: v. Stritzky und v. Rolken, und als Substitut wurde neugewählt Herr Schulvorsteher A. Löffler.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Dienstag, den 20. October 1898, um 6½ Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Pastors Aug. Eckhardt über „Herbergen zur Heimath“ und Berathung über Begründung einer solchen Herberge in Riga. — Ballotement. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Viktor Friedrich Jakobsohn. Alice Skadding. Karl Johann Wilhelm Zelmerang. Anna Marie Amalie Stark. Wilhelmine Helene Haasner.

Dom-K.: Gertrud Emma Elisabeth Poetschke. Nikolai Ernst Bullé. Alexander Karl Grünberg. Emilie Hertha Tirum. Anton Robert Albinus Vogel. Erhard Alexander Alfred Hernberger. Alexander Leonhard Johannsohn.

Jakobi-K.: Hermann Kurt Johannes Brand. Paul Gottfried Ferdinand Block. Walther Axel Zihrul. Charlotte Emilie Emma Schmidt. Arnold Reisa. Erna Emilie Minna Kibbu.

Gertrud-K.: Elisabeth Agnes Lehnert. Arnold Florian v. Kutschewsky. Michel Friedrich Leimann. Mary Bertha Elise Rooks. Arthur Karl Haacke. Ludwig Masing. Johanna Charlotte Elsa Swaschus. Anna Amalie Bertha Paëglis. Elisabeth Wilhelmine Ohsol. Albertine Rosalie Bruhklit. August Bernhard Meering. Rudolf Alexander Puhpol. Bertha Natalie Julianne Leepkaln. Senta Milly Rosenberg. Emilie Konstanze Kammol. Anna Natalie Pampe.

Jesus-K.: Alfred Jahn Wilhelm Wehmer. Ludwig Friedrich Hepner. Irma Olga Marietta Bergmann. Johann August Gulbe. Amalie Alexandra

Freiberg. Wilhelm Ernst Agis. Kahrlis Arnold Wihtol. Selma Leontine Erwald. Lilly Mathilde Straujais.

Johannis-K.: Alwine Lisette Kruhmin. Arved Alfred Lasdin. Lucie Elisabeth Gribul. Wilhelm Eduard Appin. Julius Heinrich Duks. Arvid Waldis Rubbes. Elisabeth Mathilde Emma Palm. Heinrich Johann Arvid Jukna. Elfriede Selma Sprohge. Martin Robert Kehpul. Jakob Albert Dabsit. David Kalnin. Martha Beate Pauline Grunde. Selma Elvire Emilie Rosenthal. Johann Robert Walmer. Hans Alfred Weinberg. Woldemar Jahn Rudolph Muhrneek. Wilhelmine Elisabeth Pihlup. Friedrich Tschander. Friedrich Woldemar Reekstin. Adolf Johann Woldemar Dambe. Adolf Johann Woldemar Spanowski. Jakob Werner Krastin. Jahnis Jaunklewin. Rudolf Otto Wasilewsky. Irma Pauline Korf.

Martins-K.: Arvid Woldemar Masul. Eduard Friedrich Mikelsohn. Woldemar Martin Georg Stephany. Auguste Hortensia Pfützner. Margarethe Hedwig Auguste Bullin.

Trinitatis-K.: Egon Ferdinand Melchior Kolbe. Sophie Mathilde Wezwannag.

Pauls-K.: Emma Kehse. Milda Mathilde Jansohn. Erna Emilie Schulze. Jahnis Alfred Spulle. Karl Theodor Hahn, gen. Gails. Jahnis Schalder.

Luther-K.: Annette Pauline Jaunsem. Jahn Reinhold Melbahrd. Milda Katrine Sakis. Julianne Zederström. Wilma Martha Marie Krause. Kahrlis Rudsiht.

Reform. K.: Paul Arthur Rode.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Karl Wilhelm Leo Böhm mit Hedwig Rosamunde Wieberg. Fabrikant Ludwig Ernst Hugo Walter mit Irma Ida Alexandrine Scheffel. Maurergesell Karl Ferdinand Weide mit Louise Helene Zoephels. Maschinensteller Wilhelm Brügger mit Fanny Rjinkowski. Cand. oec. pol. Gustav Nikolai v. Schöpff mit Marie Emilie v. Carger. Handlungskommis Adolf Nei mit Alexandrine Antonie Marie Raß, gen. Bluhm. Tischlergesell Peter Paul Grünberg mit Elisabeth Marie Kreytenberg.

Jakobi-K.: Kaufmann Friedrich Lerch mit Amalie Karoline Birkhahn. Wilhelm Andree mit Charlotte Konkordia Werner.

Gertrud-K.: Maschinentechniker Edgar Johann Karl Steinberg mit Wally Elise Beyrodt. Peter Lahzis mit Lihse Rollmann. Schuhmacher Johann Ernst Patron mit Kristine Ballod. Tischler Kahrl Sehmel mit Anna Marie Schuchto, geb. Zuhkaja. Arbeiter Ernst Krekle mit Lihse Eglit. Fabrikarbeiter Fritz Sprenk mit Eewe Rutkis (auch Jesus-K.). Tischler Krischjahn Puring mit Kristine Puring. Maurer August Johann Kaukis mit Emma Kristine Perdison, gen. Pertelson. Schlosser Hans Pitzelzelm mit Minne Reebre (auch Joh.-K.). Böttcher Johann Gustav Puhru, gen. Meelau, mit Juhle Lange. Alexander Daschkow mit Marie Bleikische.

Jesus-K.: Kesselschmied Alexander Waidmann mit Emilie Amalie Mentylen. Kandidat der Handelswissenschaften Otto Heinrich Emil v. Pöppinghausen mit Natalie Akssjonow. Buchdrucker Adolph Richard Timm mit Erna Elisabeth Amalie Höhnsen. Glasmaler Karl Gottfried Martinow mit Louise Marie Krause. Friseur Julius Theodor Alexander Malchin mit Alwine Marie Stelnberg. Goldarbeitergehilfe Karl Friedrich Wilhelm Kasin mit Anna Magdalene Pohdin (auch Joh.-K.). Arbeiter Jehkab Pohrmal mit Mihle Saulit.

Johannis-K.: Bahnbeamter Juris Tiltin mit Emilie Bertul. Schlosser Martin Osolin mit Mihla Jahtneek. Arbeiter Peter Kehnin mit Kristine Ausa. Kutscher Jakob Karlsohn mit Anna Seemel. Schmied Fritz Breeschurags mit Anna Emilie Dorothea Petersohn. Kesselschmied Jakob Klihwe mit Katharine Mathilde Jakowitz. Maschinenmeister Julius David Kleinberg mit Elise Preedit. Kronsrenteidiener Andrei Krause mit Lawise Wander. Gärtner Jeannot Brahle mit Nikoline Jansohn. Wirth August Michael Olstein mit Alma Elisabeth Jaunseme. Maurergesell Paul Alexander Silin mit Katharine Julie Auguste Lasdin. Feilenschleifer Johann Ernst Michelsohn mit Klara Elise

Mathilde Semsal. Arbeiter Ernst Obsis mit Lawise Berg. Fuhrmann Jakob Drehwin mit Tribne Mathilde Osolin. Träger Jahn Raibais mit Marie Julie Reeksts. Tischler Mikel Weiß mit Annette Grünfeld. Buchhändler Martin Johann Stumberg mit Anna Marie Petersohn.

Martins-K.: Hausbesitzer Mahrtin Teewas mit Dore Bruzis.

Trinitatis-K.: Hausbesitzer Martin Georg Zehlup mit Anna Mathilde Beesais. Arbeiter Mikel Krastin mit Minna Ems, geb. Lihzis. Fabrikarbeiter Jahnis Labz mit Emilie Reekstin.

Pauls-K.: Schmied Jahnis Selmen mit Anne Zeekur. Arbeiter Jakob Peebalg mit Anna Pauline Kalnin. Arbeiter Jakob Meerin mit Anne Muktan. Arbeiter Peter Klawin mit Anna Preedit. Tischler Jahnis Waitze mit Anna Schmidt (auch Luther-K.).

Luther-K.: Kesselschmied Jahnis Buhrmann mit Lowise Rosalie Pehrkon. Kutscher Andrei Strautneek mit Emilie Karoline Esaring.

Begraben.

Petri-K.: Braumeister Karl Wilhelm Petersen, im 27. J. Ehemaliger Stadtwraker Karl Friedrich Daniel Grunwald, 62 J.

Dom-K.: Tischler Paul Adolf Hermannsohn, 54 J. Emilie Hertha Tirum, 6 W. Ehemal. Brauereibesitzer Theodor Wolansky, 66 J. Kaufmann Jakob Robert Graf, 48 J.

Jakobi-K.: Frau Amalie Buttler, geb. Dagott, 57 J. Frau Anna Kullison, 40 J. Arbeiter Jakob Hio, 63 J.

Gertrud-K.: Wittwe Emilie Neuberg, geb. Muhsin, im 63. J. Wilhelmine Amalie Sihrup, im 8. J. Wittwe Edde Andrejew, geb. Kasain, im 103. J. Marie Magdalene Kurpneek, im 2. J. Selma Tantzscher, im 2. J. Wächter Mikel Brahksche, 57 J.

Jesus-K.: Jenny Amalie Schönfeld, geb. Kühn, 41 J. Beate Frauenstein, geb. Steinberg, 26 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 12. Oktober 26 Verstorbene.

Johannis-K.: Marie Luhse, 58 J. Jahn Dukat, 3 W. Anna Pohlis, 72 J. Peter Osol, 20 J. Alma Lauwa, im 9. M. Eduard Meesit, 7 M.

Martins-K.: Lawise Bulte, 72 J. Milda Wabbin, 3 M. Tischler Robert Adam Mellalksnis, im 28. J. Leontine Krastin, im 55. J. Emilie Marie Seemel, 1 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 4. bis zum 10. Oktober 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	3	2	—	2	4	3	7
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	1	1	—	—	2	—	2
Pneumonia crouposa	—	—	4	—	—	3	1	4
zusammen	—	5	8	—	2	10	5	15

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Октября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 42. Donnerstag den 22. Oktober. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

37. Um in der Loge Ordnung und Ruhe zu erhalten, sind überhaupt noch folgende Strafen und Strafgelder festgesetzt:

1mo derjenige Bruder, welcher in einer fremden Loge von einem fremden System sich Grade ertheilen läßt, ist eo ipso ausgestrichen und ausgeschlossen,

2do der Bruder, welcher ohne einen namentlich unterschriebenen Erlaubniß-Schein des Meisters der beyden Vorsteher, sich einen höhern Grad in einer andern Loge, die zu den deutschen vereinigten Logen gehöret, ertheilen läßt, bezahlt die §. 26 fixirten Receptions-Gebühren und büßet den Armen zum Besten 5 rth. soll aber auch noch drey Logen-Versammlungen in dem Grad beywohnen, den er von seiner Mutterloge erhalten hat.

3tio derjenige Bruder, welcher Profane unter vier Augen aufgenommen zu haben überwiesen wird, wird sogleich aus den Logen Listen ausgestrichen.

4to derjenige, der beym Ballotiren, um sein Votum zu poussiren oder demselben ein größeres Gewicht zu geben, vorsätzlich mehr als einen Ballen von gleicher Farbe wirft, und dessen überführet wird, soll aus den Logen Listen gestrichen werden.

5to Wer sich dem Meister und der Ordnung widersezt wird willkührlich angesehen.

6to Wer seine Beurlaubung und Entfernung von der Loge verlanget, soll sie bekommen, aber niemals anders als durch die ihm günstige Mehrheit der Stimmen, das Bürgerrecht wiederum erhalten.

7mo ein Bruder, welcher in der Loge schwöret, schimpfet oder ungebührliche Reden führet, auch wohl unschickliche Handlungen begehet, wird das erstemal, nach Befinden des Meisters durch Ermahnungen, Belehrungen und willkührliche Strafen behandelt und gebessert. In wiederholten Fällen stehet die Exclusion darauf.

8vo Ein Bruder, der den Orden lästert, wird auf sechs Logen Versammlungen suspendiret und fährt er fort in seinem Lästern, so wird er als ein unwürdiges Glied aus der Logen Liste gestrichen.

9no Da der Logen Bedürfnisse: Miethe, Tafel und was dem angehet, theils praenumerando theils gleich baar gezahlet werden, so ist es nicht anders als billig, daß auch ein jeder Bruder seinen öconomischen Beytrag praenumerando giebt.

Wer solches in den ersten zwey Monaten nicht berichtiget, wird von dem Meister vom Stuhl öffentlich an seine Pflicht erinnert. Den folgenden Monat aber, wenn das Geld noch nicht abgetragen ist, pro excluso geachtet. Endlich

10mo Bey Personen, welche die Receptions-Gebühren nicht zu bezahlen im Stande sind, es aber doch verdienen dem Orden einverleibet zu werden, reserviret sich der Meister vom Stuhl, mit Zuziehung des Deputirten Meisters und der Vorsteher ihnen denselben, wenn sie der Loge auf irgend eine Art nützlich werden können, gänzlich zu erlassen. Die §. 27 bestimmten Kosten an Kleidungsstücken 2c. können nicht wohl jemanden erlassen werden.

38. Ein jedes Kind der Loge ist ein gebornes Mitglied derselben, darf sich aber nicht eher als Mitglied geriren, bis es den 3ten Grad erhalten hat. Die Vorzüge der Mitgliedschaft bestehen:

1mo in dem Anspruch auf die Logen-Aemter und die damit verbundenen Würden, in dem Ballottement bei Aufnahmen eines Profanen, eines Fremden oder eines Bruders, der das Bürgerrecht wieder begehret.

2do Wenn der Bürger dieser Loge sich im 3ten Grad befindet, so bestehen seine Vorzüge zugleich in dem Stimmrecht bey allen an die Loge ergehenden Vorträgen und der Wahl der Beamten.

3tio in dem Antheil an den fond und den Meubles der Loge.

39. Die Loge feiert jährlich ein großes Fest, das Fest Johannis des Täufers und siehet darauf, daß es während den hiesigen Jahrmarkt begangen werde, weil alsdann gemeiniglich viele Mitglieder aus dem Lande und auch Fremde gegenwärtig sind, die der Feier beywohnen können. Gleich nach der Feier des Johannis Festes soll die gewöhnliche maurerische Correspondence, mit Beyfügung der Logen-Liste expediret werden.

40. Gesundheiten, die an Tafel aus Pflicht abgefeuert werden, sind folgende:

1mo die Gesundheit der Kayserin, des Groß-Fürsten, seiner durchlauchtigsten Gemahlin, der Groß-Fürstlichen Prinzen und Prinzessinen.

2do die Gesundheit Serenissimi Magni Superioris Ordinis derer durchlauchtigsten Protectores und der Oberen aller vereinigten Logen.

3tio die Gesundheit des commandirenden Meisters vom Stuhl, die der erste Vorsteher ausbringt.

4to die Gesundheit des deputirten Meisters, welche von dem Meister vom Stuhl ausgebracht wird.

Die ersten beiden Gesundheiten werden allemal stehend, die dritte und vierte Gesundheit aber nur bey feyerlichen Begebenheiten stehend gefeuert.

5to die Gesundheit der beiden Vorsteher.

6to die Gesundheit der sämmtlichen Logen Beamten.

7to die Gesundheit der Recepti.

8vo die Gesundheit der besuchenden Brüder.

9no die Gesundheit aller vereinigten Logen und aller auf der Oberfläche der Erden zerstreueten Brüder.

10mo die Gesundheit aller Mitglieder der Loge namentlich auch der rechtlich abwesenden, kranken und nothleidenden Mitglieder und

11mo die Gesundheit aller Schwester Maurerinnen, die mit den Logen Brüdern in Verbindung stehen.

41. Keinem Bruder ist es erlaubt eine besondere Gesundheit, ohne daß sie vom Meister durch Vorsprache des Vorstehers der Colonne genehmiget worden, abzufeuren.

42. So oft Tafel-Loge gehalten wird, werden die dienenden Brüder auf Kosten der Loge gespeiset und jeder erhält eine halbe Boutelle Wein. Wenn das Schluß-Lied beym Schluß der Tafel Loge gesungen wird, so nehmen die dienenden Brüder ihren Platz zwischen den beiden Vorstehern ein.

43. Diese so genannte Polizey und Local Gesetze sollen von Zeit zu Zeit verlesen und den Brüdern zur unabweichlichen Befolgung bekannt gemacht, auch damit sich keiner mit der Unwissenheit entschuldigen könne, von einem jeden eigenhändig unterschrieben werden.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

34. Rechenschaftsbericht der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga für das Jahr 1897. Zum 1. Januar 1897 bestand das Vermögen der Anstalt in:

dem Immobil und Grundplatz laut Büchern .	Rbl.	66791. 26
dem Inventar	„	3723. 43
der Bibliothek	„	124. 64
den Werthpapieren, davon eisernes Kapital 60000 Rbl., Kapital des v. Wulffschen Freibettes 2000 Rbl.	„	68200. —
den ausstehenden Verpflegungsgeldern . . .	„	448. 60
dem Kassasaldo	„	336. 09
	Rbl.	139624. 02

Die Einnahmen bestanden im Jahre 1897 in:

Kassasaldo		Rbl.	336. 09
Renten		„	4091. 50
Verpflegungsgeldern und Restantien	R. 7490. 90		
Hiervon noch unbezahlt	„ 607. 20		
		„	6883. 70
Subvention der livländischen Ritterschaft . .		„	500. —
„ „ Stadt Riga		„	500. —
Tiragirte Obligation des Gas- und Wasserwerks		„	1500. —
		Rbl.	13811. 29

Die Ausgaben beliefen sich im Jahre 1897 auf:

Bibliothek-Konto	Rbl.	31.	88
Hausabgaben-Konto	"	348.	71
Remonte des Inventars	"	242.	90
Beköstigungs-Konto	"	4991.	12
Unkosten-Konto	"	776.	18
Medikamenten-Konto	"	325.	93
Honorar- und Gagen-Konto	"	2246.	83
Agio-Konto	"	20.	—
Beleuchtungs-Konto	"	518.	44
Beheizungs-Konto	"	1247.	40
Hausreparaturen-Konto	"	387.	71
Rigaer Stadthäuser-Pfandbrief-Konto	"	2000.	—
Kassasaldo	"	674.	19
	Rbl.	13811.	29

Das Kapital des Pensionsfonds ist um 341 Rbl. 97 Kop. gewachsen und betrug zum 1. Januar 1898 8997 Rbl. 28 Kop.; es sind pro 1897 im Ganzen 138 Rbl. Pensionen ausgezahlt worden. Im Jahre 1897 wurden in der Anstalt 18740 Tages-Rationen verabfolgt; davon 4223 erster Klasse, und zwar 1118 für Patienten und deren Begleitungen, und 3105 für Beamte und Pflegerinnen; ferner 14517 Portionen Hospitalkost, wovon 11193 auf Patienten und 3324 auf das Dienstpersonal entfallen. Die durchschnittliche Krankenzahl betrug 33,7 Kranke täglich, die durchschnittliche Verpflegungsdauer 30 Tage. In der stationären Klinik wurden im Jahre 1897 nachstehende Operationen ausgeführt:

	Augen	Augen
1) Staaroperationen (grauer Staar):		
a. Periphere Extraction mit flachem Bogenschnitt	21	
b. Extraction mit der Lanze ohne Iridectomie	3	
c. Discision der Katarakt	10	
d. Operation höchstgradiger Kurzsichtigkeit (Fucula)	1	
e. Extraction einer luxirten Linse	1	
		36
2) Operationen an der Regenbogenhaut:		
Pupillenbildungen: a. bei Glaukom	12	
b. bei Hornhauttrübungen	2	
c. aus anderen Ursachen	7	
Abtragung eines Vorfalles der Regenbogenhaut	9	
		30
3) Operationen an der Hornhaut:		
a. Operation des Pterygiums	2	
b. Galvanocaustische Zerstörung von Abscessen	13	
c. Tättowirung der Hornhaut	2	
d. Staphylomoperation	1	
		18
4) Entfernung des Augapfels		9
5) Schieloperationen		3
	Transport	96

	Augen	Augen
	Transport	96
6) Lidoperationen:		
a. Trichiasis (Snellen-Hotz und Jaesche-Arlt) .	44	
b. Canthoplastik	7	
c. Operation des Ektropium	2	
d. „ „ Symblepharon	2	
		55
7) Operationen an den Thränenwegen:		
a. Exstirpation des Thränensackes	1	
b. Spaltung „ „	2	
c. „ der Thränenröhrchen	14	
d. „ eines Abscesses der Thränendrüse .	2	
		19
8) Diverse		9
		Summa 179.

Es besteht in der Anstalt je eine Abtheilung für Männer, für Frauen und für Kinder unter zehn Jahren. In den gemeinsamen Krankenräumen finden Kranke, abgesehen von den Freibetten, gegen Vergütung von 50 resp. 60 Kop. täglich Aufnahme. Bei Beköstigung erster Klasse betragen die Verpflegungskosten 90 Kop. täglich in Einzelzimmern. Bei einer Nettoausgabe von 4991 Rbln. 12 Kop. stellt sich demnach die Beköstigung durchschnittlich auf 26,6 Kop. pro Kopf und Tag. Behandelt wurden 1897 4977 Kranke, davon:

im Ambulatorium . . . . 4566 Kranke
in der stationären Klinik . . . . 411 „

Und zwar im Ambulatorium:

männliche . . . . 2740 Kranke
weibliche . . . . 1826 „
Summa 4566 Kranke.

In der stationären Klinik:

männliche . . . . 244 Kranke
weibliche . . . . 167 „
Summa 411 Kranke.

Nach ihrer Hingehörigkeit vertheilen sich diese Patienten auf:

	Ambulatorium.		stat. Klinik.	
Riga	1808	Kranke.	90	Kranke.
Livland	907	„	112	„
Oesel	25	„	3	„
Kurland	803	„	116	„
Estland	12	„	1	„
Litthauen und Witebsk . . .	732	„	71	„
das übrige Rußland . . .	206	„	15	„
das Ausland	73	„	3	„
Summa	4566	Kranke.	411	Kranke.

Zum 1. Januar 1897 waren in der stationären Klinik 18 Kranke. Entlassen wurden im Laufe des Jahres:

als geheilt	237	Kranke,
„ gebessert	135	„
„ ungebessert	22	„
„ unheilbar	6	„
zur Beobachtung gewesen und aus anderen Ursachen	8	„
Summa	408	Kranke.

Zum 1. Januar 1898 verblieben demnach 21 Kranke.

Den stationären Kranken wurden an Verpflegungstagen gewährt:

1) Auf Kosten der Anstalt Freitage (incl. der städtischen Freibetten)	1349	Tage.
2) Gegen theilweise Vergütung à 50 u. à 60 Kop.:		
a. durch das städtische Armenamt	1647	„
b. durch die Gemeinden und Kassen . . .	3094	„
c. für eigene Rechnung der Kranken . . .	5103	„
3) Gegen volle Vergütung à 90 Kop. täglich .	829	„
4) In Einzelzimmern	289	„
Summa	12311	Tage.

150—200 Kop. täglich (in diesen Klassen excl. Arzt und Apotheke). Die Aufnahme in das Hospital findet zu jeder Tageszeit statt; die Ambulanz für Unbemittelte täglich (auch Sonntags) von $1^1/_2$—$2^1/_2$ Uhr Nachmittags. Zahlende Kranke empfängt der Direktor in seiner Wohnung, Morgens bis 10 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr.

Dr. med. J. Stavenhagen,
Präses Kuratorii u. Direktor.

Riga, 6. Juni 1898.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Pauline Amalie Mathilde Lauffenberg. Mary Melanie Bermann. Eduard Harry Mundhenk. Bertha Louise Raihke. Ella Adele Antonie Gagnus. Margarethe Emma Auguste Bertha Hintzenstern.

Dom-K.: Gustav Renatus Schumann. Erika Helene Amalie Kronberg. Erika Karoline Grünberg. Marie Erika Knoff. Josephine Jenny Kosakowsky. Elsa Anna Antonie Schnelle.

Jakobi-K.: Hans Joseph Mosebach. August und Woldemar Kerno.

Gertrud-K.: Elfriede Emilie Libbert. Wilma Marie Alexandra Rudsiht. Selma Ottilie Lapsa. Martha Olga Gohsen. Willy Albert Ohsol. Karl Kukur. Jahn Eduard Dihkis. Marie Irma Rudsit. Karl Alexander Migla. Elfriede Lonny Folkmann. Gustav Hermann und Franz Adolf Treulohn. Selma Wilhelmine Dukur. Anna Maria Kalning. Reinhold Gailis. Peter Stabing.

Jesus-K.: Fritz Reinhold Raubischke. Friedrich Daniel Janson. Karl Jakob Forup. Ida Ottilie Swaigsne. Ella Amalie Saks. Karl Woldemar Uhdris. Alide Leontine Purin. Elfriede Anna Bertha Puppurin. Marie Albertine Dabre. Johann Oskar Grikkis. Harry Johann Gustav Seglin. Leontine Dorothea Laura Preede. Marie Ottilie Dswinko. Olga Katharine Regina Brauner. Friedrich August Eduard Lasis. Anna Justine Klawin. Paul Alexander Harry Sarrin.

Johannis-K.: Elisabeth Neumann. Anna Emilie Helene Nelewitsch. Erich Johannes Kirstein. Woldemar Reinhard Zihrul. Johann Woldemar Balod. Wilhelmine Elsa Marie Esergail. Eleonore Margarethe Kikkut. Jakob Adolf Babsch. Anna Wilhelmine und Karl Robert Reiter, Zwillinge. Johann Felix Osol. Mikel August Baumann. Emma Katharine Brunnau. Karl

Ferdinand Wihtol. Anna Irmgard Marie Katharine Rumkowsky. Marie Dorothea Karoline Sihwert.

Martins=K.: Rudolf Ludwig Rose. Kahrl Reinhold Wilhelm Pukkiht. Peter Jannis Strunkstein. Anna Pauline Ziblit. Juhle Pabehrse. Kristine Marie Elsa Skujin. Anna Juhla Leontine Melder. Lilly Auguste Katharine Nord. Eugen Wilhelm Bernhard Loßmann. Olga Luise Porga.

Pauls=K.: Jakob Rudolph Augschkahp. Malwine Osolin. Fritz Rudolph Berg. Selma Charlotte Wilhelmine Gailit. Arthur Wilhelm Leimann. Olga Malwine Birsneeks. Karl Lappukis. Ottilie Emma Müller. Alfred Melezs. Emma Ottilie Zipst. Alide Leontine Emma Spring. Hans Ludwig Kronmann. Eduard Wilhelm Rimann.

Luther=K.: Karl Eduard August Wacholder. Fritz Jeannot Alphons Schwabger. Elisabeth Marija Ludeks. Marie Elisabeth Schäfer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Uhrmacher Robert Wilhelm Karl Boldt mit Luise Dorothea Strehl. Maurergesell August Friedrich Grünfeldt mit Johanna Karlsohn (auch Jakobi-K.). Maschinentechniker Georg Viktor Grandjean mit Melanie Dorothea Hellmann. Schornsteinfegermeister Ludwig Ernst Ens mit Marie Alexandra Lenger. Baron Peter Ernst Alexander v. Drachenfels mit Anna Margarethe v. Versmann. Handlungskommis John Heinrich Georg Oettloff mit Karoline Radatus. Maurer David Friedrich mit Katharine Emma Bleifert (auch Jesus-K.). Kommis Johann Gottfried Neumann mit Emilie Konstanze Tschauke. Handlungsgehilfe Friedrich Wilhelm Lange mit Lilly Eva Eiche.

Jakobi=K.: Eisenbahnbeamter Peter Wilhelm Hermann Malchin mit Cäcilie Amalie Karoline Michelsohn. Buchhalter Leonhard Rudolf Sparning mit Alexandra Greben. Friedhofsaufseher Martin Skuje mit Pauline Emma Karoline Spreil (auch Joh.-K.). Arbeiter Otto Friedrich Sep mit Julie Elk.

Gertrud=K.: Brauer Albinus Gotthard Freymann mit Ida Elfriede Christine Blauberg. Schlossergesell Julius Alexander Sarrin mit Auguste Anna Elisabeth Anschewsky. Fabrikarbeiter Gustav Wihle mit Karlina Kawit. Fabrikarbeiter Peter Upmal mit Kristine Rinking (auch Jesus-K.). Maler Alexander Rutkis mit Anne Alwine Sirsning. Tischler Dahw Sikknis mit Kristine Silling. Kutscher Albert Friedrich Wilhelm Miller mit Jenny Swaschus. Arbeiter Peter Alexander Indulehn mit Lihse Plaksche. Eduard Leepe mit Kristine Ersum. Kommis Rudolph Friedrich Sarring mit Karoline Kupling.

Jesus=K.: Juris Wilzin mit Lihse Knaukis. Fleischer Wilhelm Göritz mit Charlotte Dorothea Malwine Burkewitz. Gasmeister Gustav Sehja mit Anna Feldmann. Tischler Simon Tingur mit Juhle Sack. Tischler Jakob Sedelneek mit Anna Alice Eglihk (auch Joh.-K.). Kommis Gustav Heinrich Hammer mit Marie Wilhelmine Sallineek. Arbeiter Martin Osolin mit Lina Rulle (auch Joh.-K.). Ankerneek Jannis Linde mit Martha Berkmann. Schiffsarbeiter Karl Bohrtmann mit Rosalie Luise Rosenwald.

Johannis=K.: Fuhrmannswirth Peter Ludwig mit Lisa Leitis. Kaufmann Ans Abbel mit Anna Elisabeth Rubbel, geb. Oglewitz. Zimmermann Wilis Strautneek mit Margarethe Mathilde Schilder. Platzmeister Fritz Ullot mit Wilhelmine Katharine Silin, geb. Balzer. Händler Jehkab Melbahrd mit Kristina Lasdin. Klempnergesell Jakob Ilwes mit Lotte Ahrin. Schlosser Mikel Mikelsohn mit Kristine Cäcilie Elise Labanowitsch. Maler Ernst Frischenfeld mit Dahrte Dabbum. Maurer Peter Preede mit Anna Rosalie Petersohn. Arbeiter Johann Eduard Schröder mit Anna Gulbis. Kaufmann Krist Osolin, gen. Plikkis, mit Marie Elisabeth Taube. Schmied Jahn Wezis mit Emilie Leepin. Fabrikarbeiter Peter Zeplit mit Anna Sweedris.

Martins=K.: Arbeiter Eduard Preedit mit Natalie Meiland. Jehkab Arajs mit Luise Friedenthal, geb. Sablofffky. Eisendreher Fritz Freimann mit Lina Eiermann.

Pauls=K.: Schuhmacher Friedrich Rathfelder mit Natalie Sturm. Arbeiter Dahw Gusts mit Natalie Skrastiht. Schlosser Ans Jansohn mit Lina Annelihse Leepin. Fabrikarbeiter Willis Neuland mit Ernestine Luise Laukmann. Arbeiter Peter Suhkur mit Sanna Sehrmuksl.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Nikolaus Albert Müller, 78 J. Schlossergesell Peter Schwartz, 46 J.

Dom-K.: Techniker Alexander Michael Poetter, 45 J. Staatsrath Ferdinand Johann von Koelpin, 84 J. Genoveva Paap, geb. Koritzkoi, 68 J. Alexander Friedrich Kluge, 3 J. Fräulein Anna Wilhelmine Bernhoff, 84 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Johanna Renneberg, geb. Büchel, 78 J. Wurstfabrikant Ernst Julius Lippmann, 63 J. Verw. Frau Kollegiensekretär Adeline Cruthius, geb. Tönnison, 86 J. Woldemar Alexander August Spengel, im 2. J. Soldat Tönnis Kusik, 56 J.

Gertrud-K.: Hausbesitzer Martin Gustav Blumberg, 68 J. Handlungskommis Friedrich Eduard Heinrichs, im 65. J. Fräulein Katharina Karum, 67 J. Elisabeth Agnes Lehnert, 1 W. Ein todtgeb. Knabe. Maurer Peter Rollmann, im 62. J. Wittwe Anna Ottilie Alexandra Müller, geb. Jakobsohn, 77 J. Alice Sophie Amalie Asser, im 2. J. Zimmermann Peter Timmermann, im 66. J. Elvire Albertine Straddin, 7 M. Fräulein Gertrud Dorothea Auguste von Holst, im 86. J.

Jesus-K.: Peter Rahtriht, im 49. J. Christine Alwine Strubbe, 10 J. Böttchermeister Heinrich Andreas Krone, 81 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 12. bis zum 19. Oktober 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Wittwe Maija Musikant, 82 J. Minna Meister, geb. Geiserich, 58 J. Todtgeb. Sohn Skrabbe. Todtgeb. Sohn Bernhard. Wilhelm Eduard Appin, 9 T. Todtgeb. Sohn Tyron. Marianne Schatté, geb. Fiebig, 49 J. Peter Arnold Kublin, im 2. J. Wilhelmine Karoline Elisabeth Stark, gen. Sterk, 40 J. Arbeiter Janne Winning, 39 J. Ferdinand Martin Sarin, 5 M. Weber Tihs Zinit, 60 J. Johann Wilhelm Berg, 67 J. Louise Elisabeth Freimann, 16 J. Jahn Nikolai Fritzsohn, 6 M.

Martins-K.: Gottliebe Olga Grassis, im 7. M. Jehkab Waldemar Alexander Bubgul, im 4. J. Tischlergesell Kahrl Purs, gen. Purrin, im 44. J. Woldemar Jakob Hamster, im 5. J. Rudolf Johann Heinrich Legsding, im 13. J. Karl Wilhelm Stein, gen. Mikelstein, im 3. M. Katharine Milda Triller, im 2. J. Weber Wilhelm Wehwer, 65 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 28. September bis zum 19. Oktober 16 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 11. bis zum 17. Oktober 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranken an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	2	2	1	—	3	2	5
Dysenterie	1	—	1	1	1	3	1	4
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	5	1	—	—	3	3	6
Pneumonia crouposa	—	4	1	—	—	2	3	5
zusammen	1	11	7	2	1	12	10	22

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 22 Октября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 43. Donnerstag den 29. Oktober. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber die Nothwendigkeit der Begründung einer Herberge zur Heimath.

Vortrag, gehalten in der allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürger-verbindung am 20. Oktober 1898, von A. Eckhardt, Pastor.

Hochgeehrte Versammlung! Im „Nachtasyl für Obdachlose" hier in Riga kehren im Durchschnitt etwa 42 Personen täglich ein, 40 davon dem Hausvater bereits wohlbekannt, weil sie das Asyl mehrfach aufgesucht, 2—3 neue Gesichter, die zum ersten Mal dort vorsprechen. Im Laufe des Jahres verkehren als Stammgäste etwa 400 Personen und als neue Ankömmlinge ca. 800 Personen. Die 400 Personen kehren ca. 32 Mal im Jahre wieder, die 800 Personen sind größtentheils nach ungefähr 3maligem Besuche wieder verschwunden, jedoch reiht sich ein Theil auch den Stammgästen an. Was bedeutet dieses Letztere? Es sagt: sie sind unter die ständig Obdachlosen gegangen, sie sind in das Corps derer eingetreten, welche zu den vagabundirenden Elementen unserer Stadt gehören. Denn darüber wollen wir uns keinen Illusionen hingeben — die 400 Stammgäste des Nachtasyls sind heruntergekommene Leute. Dafür spricht nicht nur ihr ganze Erscheinung, das rohe, stumpfe, meist vom Trunke gezeichnete Gesicht, — ihre schmutzige Kleidung — ihre leere Tasche, der die 5 Kop. für die Bezahlung im Nachtasyl in der Regel als einzige Baarschaft entnommen wird — dafür spricht auch der Umstand, daß der Sonnabend sie am wenigsten zahlreich in das Nachtasyl führt: die Kneipe hält sie für jenen Tag mit unwiderstehlicher Macht fest. Der Zahltag muß begossen werden, mit anderen Worten: das in der Woche Erworbene vertrunken werden. Und es ist noch gut, wenn sie im Laufe der Woche in Arbeit gestanden haben — es giebt auch so und so viele, die sich vom Betteln nähren oder auch sich von Anderen freihalten lassen und deren Wochenlohn mit verthun helfen. Das sind dann Leute, weit herum gewesen, in gemeinen Witzen und Späßen gewandt, wohlvertraut mit dem, was sich Neues in Stadt und Land und auf den Straßen zugetragen, — bereit, allerlei Klatsch über die Dienstherren und Arbeitgeber weiterzutragen. Sie sind gern gesehen von Kneipwirthen und Gästen, sie sorgen für die

Unterhaltung und halten dadurch die Anderen in der Kneipe fest. — Aber allerdings nicht alle jene 400 Mann sind solche vollständige Vagabunden. Der größere Theil geht noch auf Arbeit. Aber regelmäßige Arbeit ist's nicht. Sie suchen sich Arbeit, nur wenn der Hunger sie dazu treibt. Sehen wir uns diese 400 Personen auf ihren Beruf näher an, so können wir konstatiren, daß 150 von ihnen Arbeiter, 190 Handwerker, meistens Gesellen, sind und 60 anderen Berufszweigen angehören. Alle Handwerke sind vertreten, am zahlreichsten die Schlosser, Bäcker und Schuhmacher, aber auch Maler, Schneider und Tischler, Zimmerleute, Fleischer und Maurer haben gegen 10 Vertreter aus jeder Zunft, die übrigen Zünfte haben nur einen oder 2 und 3 Vertreter. Und zu diesen Handwerkern kommen verbummelte Leute anderer Berufsarten — viele Kaufleute, manche Seeleute, Diener, Kutscher und Träger, aber auch Militärpersonen bis hinauf zum Offiziersrang, Telegraphisten und Volkslehrer. Wer kennt die Geschichte dieser Leute? Wer weiß, wie viel Sünde und Großstadtversuchung und Großstadtelend mitgewirkt, bis sie beim vollen Bankerott angelangt sind? Wer fragt, wohin sie des Tages sich zu begeben gedenken, nachdem sie zur Nacht im Asyl zur Herberge gewesen? wer geht ihnen nach, um ihnen auch nur ein Wort der Warnung zuzurufen? Keiner kümmert sich, wo sie bleiben, wenn sie im Asyl ihre 5 Nächte im Monat abgeschlafen haben; Keiner beweint ihr Fernbleiben, sollten sie auch vollständig verdorben, gestorben sein. — Und doch, meine Herren! so bejammernswerth jene Leute, — nicht, wie diesen zu helfen, sei heute von uns in Berathung gezogen. Wohl darf christliche Liebe auch an diesen Leuten nicht vorübergehen, mag auch die Arbeit an ihnen recht wenig aussichtsvoll erscheinen, aber wir haben heute Anderes zu erwägen. — Ich weise heute nicht auf diese mitleiderregenden Gestalten hin, um Ihr Mitleid für dieselben wachzurufen. Sie sind auch gefährliche Elemente. Glaubenslos, sittenlos, roh und verkommen, ziehen sie die neuen Ankömmlinge, die meistens auch bereits den Halt in der Familie und im Beruf verloren haben oder zu verlieren Gefahr laufen, vollends in den Abgrund hinein. Die Gesellschaft, in die man hineintritt, übt doch immer einen ungeheuren Einfluß auf den Einzelnen aus. Und die Gesellschaft jener 400 vagabundirenden Leute ist die denkbar schlimmste für einen Menschen, der durch Noth und Sünde an den Rand des Abgrundes gerathen ist. Es ist darum gar nicht zum Verwundern, wenn von den 800 neuen Gästen des Asyls so und so viele in die Reihe der Stammgäste eintreten. Da haben wir vor Allem bewahrende Arbeit zu thun, daß nicht der Schade immer größer und größer werde und schließlich uns über den Kopf wachse.

Ich habe bisher nur von dem „Nachtasyl für Obdachlose“ geredet — und aus demselben einige Daten angeführt, die eine nur allzu beredte Sprache sprechen. Aber, m. H.! das erwähnte Nachtasyl ist keineswegs der schlimmste Aufenthaltsort für vagabundirende Elemente, sondern gerade im Gegentheil: das zur Zeit beste Nachtasyl, das es in dieser Art in Riga giebt. Nicht nur ist der denkbar billigste Preis von 5 Kop. für das Nachtlager und Abendessen

eine Wohlthat für arme Obdachlose, — hier waltet doch ein Hausvater seines Amtes, der nicht auf schnöden Gewinn Alles nur abgesehen hat — das Kuratorium hat ihn so gestellt, daß er in Betreff des pekuniären Theiles ganz uninteressirt ist, — es ist das Möglichste gethan, um für ein reinliches Bett Sorge zu tragen; der einzelne Gast hat einmal Gelegenheit, sich gründlich waschen und säubern zu können, er kann sogar nach der Abendmahlzeit seine Zeitung lesen und der Hausvater sieht darauf, daß keine Ruhestörung eintrete. Das ist schon sehr viel. Und trotzdem birgt auch dieses Asyl obengenannte Gefahren. Was soll man aber erst von all' den vielen Lokalen sagen, wo täglich auch 10—30 Personen zur Nacht einkehren und wo für theureren Preis Alles unsauber und schlecht ist; wo der Wirth nur auf seinen Gewinn bedacht ist und aus Geschäftsinteresse Trinken und Singen, Karten- und Würfelspiel und sogar den Verkehr mit verworfenen Dirnen nicht nur duldet, sondern sogar fördert, um womöglich das letzte Geld aus den Taschen seiner Gäste zu locken. Derartiger Lokale aber giebt's sehr viele in unserer Stadt. Sie treten uns in manchen unserer Einfahrten entgegen. Wohl giebt es da gewöhnlich auch bessere Räume, in denen der ehrbare Bauer vom Lande mit seinem Weibe den landschen Krug ersetzt findet, — aber in den weitausgedehnten Gebäuden hat manches Andere noch seinen Platz — die Kneipe niederster Sorte — ein Sammelpunkt für allerlei lichtscheues, verbummeltes Gesindel — ja, sogar nicht selten ein geheimes Bordell für die niedersten Gesellschaftskreise. Es häufen sich in der letzten Zeit die Klagen der landschen Pastoren immer mehr darüber, wie die zur Stadt kommende Jugend vom Lande so oft Ehre und Keuschheit verliert durch die Versuchungen, denen sie gerade in den Einfahrten ausgesetzt ist. Jedenfalls lauert in solchen Einfahrten die Versuchung von allen Seiten auf den dort einkehrenden Gast, und wehe ihm, wenn er nicht festen Charakters ist und noch zum Unglück einiges Geld in der Tasche oder anständige Kleider am Leibe hat. Gute Freunde, die ihm das durchbringen helfen in fröhlicher Weise, sind immer zur Stelle. Wenn aber ein junger Mann, fremd in die Stadt gekommen, um hier sein Brod zu verdienen, oder wenn er durch irgend einen Streit mit Vater oder Mutter der Wohnung seiner Eltern den Rücken gekehrt hat, oder aus irgend einem Anlaß sich rasch ein billiges Quartier verschaffen muß, dann ist es doch immer das Bequemste, in so einem Gasthause niederster Gattung Unterkunft zu suchen; dort wird man nicht erst einer lästigen Prüfung unterzogen, ob man auch zuverlässig und ehrbar; hier nimmt man ihn auf, wenn er das erforderliche Schlafgeld entrichten kann, hier bietet man ihm noch freundlichst dieses und das an, man wird zuvorkommend behandelt, mag es auch nur sein von einem auf seinen Vortheil wohlbedachten Wirth, mögen es auch nur seelenverderberische Verführer sein, welche ihre Arme nach dem Gaste ausstrecken, um diesen in das gleiche Elend hinabzuziehen, in dem sie bereits sich befinden. In diesen Gasthäusern werden die letzten Bande gelöst, welche Viele noch an Eltern, Verwandte und Dienstherren binden, — hier wird die Heimathlosigkeit großgezogen; denn wer in so

einem Gasthause seine Heimath gefunden, der ist thatsächlich heimathlos — und wer in den Vagabunden so eines Gasthauses seine Freundschaft gefunden, der ist thatsächlich ohne Freundschaft, der hat sich in die Hand der gefährlichsten Feinde begeben.

Und Heimathlosigkeit — Mangel an wahrer Freundschaft, das ist, m. H.! eine der größten Gefahren, welche der arbeitenden Klasse unserer Stadt drohen. Es ist das Schlimmste, was Einem begegnen kann, wenn man so weit gekommen, daß man auf gar keine Personen mehr Rücksicht zu nehmen hat, als auf die Vertreter der Polizei. Es ist heutzutage viel die Rede von den mancherlei Nöthen des Großstadtlebens. Wie schafft man gute Arbeiterwohnungen? wie schafft man ihnen passende Unterhaltung für die freien Stunden und Tage? wie kann man der Trunksucht der arbeitenden Kreise steuern? Lassen Sie uns doch auch daran denken: wie steuert man der immer größer werdenden Heimathlosigkeit der Massen? — Verschwunden sind die Zeiten, wo das Haus des Meisters auch den nicht aus der Stadt stammenden, den fremden Lehrlingen und Gesellen die Heimath ersetzte. Die wenigsten Meister wollen heute die mit der Beherbergung ihrer Lehrlinge und Gesellen verbundene Mühe auf sich nehmen; die meisten können das auch gar nicht mehr, beim besten Willen nicht. Wenn so mancher Handwerksmeister heute so viel Arbeit zu leisten hat, daß bis gegen 80 Gesellen und mehr durch ihn Arbeit und Brod finden, so ist's thatsächlich ein Ding der Unmöglichkeit, sie alle im Hause beherbergen zu können. Und es haben sich die Verhältnisse in der letzten Zeit so völlig verschoben, daß sich das Alte auf keinen Fall mehr herstellen läßt. Dazu kommt noch ein Anderes. Die meisten Gesellen haben die Hoffnung aufgegeben, einmal die Meisterwürde zu erlangen, oder wenn sie diese auch erlangen, so müssen sie darauf verzichten, jemals selbständige Meister zu werden. Dazu haben sie Kapital nöthig, dazu ist heutzutage kaufmännisches Geschick erforderlich, über das nicht Jeder verfügt, auch nicht der, der wirklich das Meisterrecht errungen, entsprechend jenem alten Wort, daß er etwas „ersann mit Sinnen fein". Damit aber ist den meisten Gesellen der Sporn zu freudigem Schaffen genommen; zum selbständigen Arbeiten kommen sie nicht. Sie erhalten ihre Arbeit vom Meister zugewiesen, immer dieselbe Arbeit — der Schneidergesell das Zeug bereits fertig zugeschnitten, der Schuhmachergesell den fertigen Leisten, und so ist es in allen Zünften — der Gesell ist nicht viel besser daran, als der Fabrikarbeiter. Die meiste Arbeit ist Fabrikarbeit geworden und der Lohn wird berechnet nach den Arbeitstagen — oder auch nach der Anzahl der gefertigten Arbeitsstücke. Die Menge der arbeitenden Gesellen gestattet kein persönliches Verhältniß zu dem Meister. Sie nehmen ihre Arbeit entgegen, bringen die fertige Arbeit wieder zum Meister, erhalten ihren Lohn. Wo sie leben, wie sie leben, ob sie Arbeitstage aussetzen oder nicht, ob sie bis in die Nacht hineingezecht haben oder solide vielleicht auch bis in die Nacht hinein über ihrer Arbeit gesessen, wer kümmert sich darum? Wenn nur die fertige Arbeit zur rechten Zeit in der Hand des Meisters ist. Gut, wenn sie so viel

ktober 1898.

ıer 1898.

Von den …enen standen im Alter von: … Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	Von den Verstorbenen standen im Alter von: 0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	13	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	17	16	5	1	1	1	—	2	3	1	—
—	5	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	43	31	6	2	2	1	—	3	3	1	—
60	67	48	9	13	9	8	4	4	3	2	—
10	82	52	6	5	6	26	9	2	5	6	—
78	97	82	7	8	8	6	7	6	14	14	—
23	36	10	1	1	2	3	1	3	4	—	—
84	40	30	6	7	5	1	6	3	3	—	2
27	35	23	3	—	8	9	7	5	1	—	1
41	55	29	4	5	11	19	19	3	1	2	—
23	52	24	6	7	7	5	5	7	7	5	1
39	25	16	3	1	4	5	4	1	2	1	—

dies
und
Beste
ihnen
bänder
Jüngli
verderb
sondern

Die
werden!
rigaschen J
freundlichst aufgefordert. Daß Ihre Häuser Ihren Arbeitern wieder
wie in früheren Jahren, Heimstätten werden könnten — das ist j…

...ber=
gesell
...esell
... Die
...rechnet
...fertigten
...tet kein
...e Arbeit
... erhalten
...tage aus=
...haben oder
...t auch bis in die Nacht hinein über ihrer Arbeit ge=
kümmert sich darum? Wenn nur die fertige Arbeit zur
in der Hand des Meisters ist. Gut, wenn sie so viel

erwerben, daß sie sich ein Weib nehmen können, dann können sie sich ein Heim bereiten, wenn auch jeder mit den Verhältnissen Vertraute wohl weiß, wie wenig anheimelnd in sehr vielen Fällen das Heim so einer Gesellenfamilie ist. Viel schlimmer sind aber noch die Ungebundenen daran, die auf das Miethen einer Bettstelle angewiesen sind; ihr Winkel ist in den seltensten Fällen eine Heimstatt zu nennen. Und wenn nun Zeiten kommen, wo auch dieses bereits sehr fragwürdige und oft versuchungsvolle Heim von ihm verlassen wird, dann ist er in Gefahr, ganz heimathlos in dem Sinne zu werden, wie ich es vorhin geschildert habe. — So steht es heutzutage mit den Gesellen, — so auch mit dem noch größeren Corps der Fabrikarbeiter, die vollends kein persönliches Verhältniß zum Fabrikherrn haben. Wie ist das auch möglich, wo Hunderte, ja sogar mehrere Tausende an einer Fabrik angestellt sind? Nicht einmal ihr direkter Vorgesetzter, der Fabrikmeister, geschweige denn der Fabrikdirektor kann an den Einzelnen herantreten. Von väterlichen Ermahnungen kann gar nicht die Rede sein. Wer hat dazu Zeit? Da heißt es: verstehst du deine Arbeit? Leistest du sie ordentlich? — wenn nicht, dann siehe zu, wo du bleibst! Und rastlos geht das Maschinengeklapper weiter, ob auch so und so Viele jährlich fortgejagt werden müssen, weil sie lüderlich geworden — und anfangs waren es vielleicht ganz anstellige, ordentliche Menschen. Die Großstadt hat eben wieder ihre Opfer gefordert, sagt man, und stellt neue Arbeiter an.

Meine Herren! Bei dem großen Aufblühen unserer Stadt fehlt es schließlich an Arbeit nicht. Wer wirklich die Arbeit nicht scheut, kann zuletzt immer solche finden, wenn nicht in seinem Fache, so auf anderem Arbeitsfelde, — auch jene 400 vagabundirenden Stammgäste des „Nachtasyls" finden, wenn sie wollen, ihre Arbeit, die sie, wenn auch kümmerlich, nährt. Und wer in seinem Fache gut Bescheid weiß, kann sogar guten Verdienst finden. Arbeitslosigkeit ist also wohl heutzutage bei uns die größte Gefahr nicht, — **Heimathlosigkeit** — die wird Unzähligen jährlich zum Verderben. Und das heutige Handwerkerleben, das ganze Fabrikwesen ist leider nur dazu angethan, diese Heimathlosigkeit groß zu ziehen. Früher hielten die Gesellen auf Handwerkerehre — und diese gab vielen einen Halt. Heutzutage fehlt das Zusammenhalten, und selbst, wo noch die zünftigen Gesellen das thun, da ist's nicht zum Besten bestellt; — seit wenig oder gar keine künftigen Meister unter ihnen sind, ist Roheit und Zuchtlosigkeit bei vielen Gesellenverbänden an der Tagesordnung, und manchem unverdorbenen, reinen Jünglinge sind gerade seine Zunftgenossen zu Verführern und Seelenverderbern geworden. Also auch da keine Heimath für den Einzelnen, sondern nur Versuchung und immer wieder nur Versuchung!

Dieser Gefahr der Heimathlosigkeit muß gesteuert werden! Und dazu seien Sie, meine Herren, als Vertreter unserer rigaschen Industrie — als Amtsmeister der hier vertretenen Handwerke freundlichst aufgefordert. Daß Ihre Häuser Ihren Arbeitern wieder, wie in früheren Jahren, Heimstätten werden könnten — das ist ja

eine Unmöglichkeit, aber wir können ein Haus gründen, das vielen Ihrer Arbeiter in gefahrvollen, kritischen Augenblicken ihres Lebens zur Heimath zu helfen berufen wäre, — eine sogenannte „Herberge zur Heimath“ — deren es zur Zeit über 400 allein in Deutschland giebt, und wie solche auch in Reval und St. Petersburg bereits existiren. Wir haben nöthig ein christliches Gasthaus für noch nicht heruntergekommene Gesellen und Arbeiter, die aber dadurch, daß sie fremd in unsere Stadt kommen, oder, durch andere Umstände veranlaßt, auf der Suche nach einem Nachtlager in schlechte Gasthäuser gerathen und dort die größte Gefahr laufen, herunterzukommen. Gerade in dem Augenblicke, wo einer, losgelöst von seiner Heimath, Verwandtschaft und Freundschaft und letztlich auch losgelöst von seiner Kirche, allein in der großen Stadt dasteht, da hat er Berathung und Leitung in besonderem Maße nöthig. Und eine solche kann die Herberge zur Heimath gewähren. Sie hat billiges und reinliches Quartier, gutes, nahrhaftes Essen zu bieten; in ihr hat ein gesund christlicher Hausvater seines Amtes zu walten, — Rath, Trost und Mahnung den Ankömmlingen darzureichen, — jeder gemeinen Rede energisch zu wehren. Die Einzelnen werden dort vor den drohenden Versuchungen gewarnt, nöthigenfalls auf Arbeit und Kirche wieder hingewiesen. Gemeinsame Andacht vereinigt sie täglich vor dem Schlafengehen. Alkohol und Kartenspiel muß verboten sein, sonst aber dem Gaste, der in späterer Nachmittagsstunde in der Herberge einkehrt, die Möglichkeit geboten sein, in der Zeit, wo er keinen Gang, um sich Arbeit zu suchen, machen kann, sich passend bei der Zeitung oder einem guten Buche oder bei einem unschuldigen Spiele zu beschäftigen. Adressen von solchen Personen, die Arbeiter suchen, sowie Adressen von solchen Familien, wo man saubere, gute Wohnung für längere Zeit finden kann, müßten in der Herberge ausliegen. Des Sonntags müßte auch in der Herberge die Glocke geschwungen werden, die die Gäste zur Kirche ruft. Und des Sonntags Abends könnten Versammlungen dortselbst veranstaltet werden, welche den arbeitenden Kreisen unserer Stadt gute und anregende Unterhaltung bringen, und die evangelischen Männer des Handwerker- und besseren Arbeiterstandes ebenso vereinigen, wie unser evangelischer Jünglingsverein die Jugend zu sammeln bemüht ist. Die schönsten Erfahrungen hat man in Deutschland bisher mit solchen „Herbergen“ gemacht. Unzähligen sind die Hausväter zu treuen Freunden gerade in solchen Stunden geworden, wo sie sonst vergeblich nach einem solchen ausgeschaut hätten, — wo bereits die schlimmsten Freunde sich an ihre Rockschöße zu hängen anfingen. Nicht die Heimath ersetzen können ja solche Herbergen, — schon deswegen nicht, weil sie keinen dauernden Aufenthaltsort bieten können, aber zur Heimath helfen, dem Umsichgreifen der Heimathlosigkeit wehren — das können solche Herbergen wohl. Und durch den Hinweis auf die himmlische Heimath können sie Vielen zu dem festesten Halt im Leben verhelfen, zum Glauben an einen treuen Vater im Himmel, welcher immer das beste Bewahrungsmittel vor dem Gefühl der Heimathlosigkeit und gerade auch vor den

Gefahren irdischer Heimathlosigkeit ist*). — Wie wir solch ein christliches Gasthaus hier in Riga ins Leben rufen können, darüber nachzudenken, zu rathen und zu thaten, seien Sie hiermit aufgefordert. Sie, meine Herren Vertreter unserer St. Johannisgilde, haben die Nothwendigkeit einer Besserung des Herbergswesens bereits klar ins Auge gefaßt und eine Kommission erwählt, welche über Wege und Mittel hierfür berathen sollte. Fragen Sie sich, ob nicht in so einer Herberge zur Heimath das geboten wäre, was Sie sich in Betreff einer guten Herberge gewünscht haben? Und Sie, meine Herren, denen große Fabrikarbeiterschaaren unterstellt sind, bitte ich, zu überlegen, ob nicht in so einer Herberge ein Institut geschaffen wäre, das weiten Kreisen der Arbeiterklassen und damit Ihren Unternehmungen selbst zu gute kommen werde? Hier wäre eine Arbeit, bei der Sie Ihre Bereitwilligkeit, Alles zu thun, was zum Wohl und zur Bewahrung Ihrer Arbeiter gereicht, bethätigen könnten.

Die Verhältnisse sind ohne unsere Schuld derartige geworden, daß Geselle, wie Arbeiter, leicht zur Maschine werden, mechanisch — ohne Lust und Freudigkeit, ihre Arbeit verrichten. Wollen wir doch Alles thun, um zu verhüten, daß sie nicht auch noch zu heimathlosen Gesellen werden, denen alles Gefühl der Verantwortlichkeit, aller sittliche und religiöse Halt abgeht!

Notizen.

Der Rigasche Kaufmännische Verein unternahm am Donnerstag den 23. April einen Ausflug zur Besichtigung der Stahlfeder- und Nähnadelfabrikation in den zum Besuch geöffneten Fabriken der Russischen Gesellschaft zur Fabrikation von Stahlfedern und Nähnadeln.

Auf der Versammlung des Gartenbau-Vereins am Freitag den 24. April hielt Herr M. Taurit einen Vortrag über: „Spaliere in U-Form".

Am Sonntag den 26. April wurde der Thorensberger Stadtgarten (früher Kleins Park) eröffnet.

Am Sonntag den 26. April vollzog sich in althergebrachter Weise unter Massenbetheiligung des Publikums die Eröffnung der Sommersaison im Wöhrmannschen Park.

Die Generalversammlung des Thierschutzvereins — Damenkomité des Rigaer Thierasyls — fand am Montag den 27. April in der Aula der Stadt-Realschule statt. Nach Verlesung und Bestätigung des Protokolls der letzten Generalversammlung, der Rechnungsabschlüsse, des mit 5640 Rbln. balancirenden Budgets und der Jahresberichte des Vereins, des Asyls und der Distrikts-Kuratoren-Korporation, wurde dem Vorstande Decharge ertheilt. In die Revisions-Kommission wurden die bisherigen Herren Kassa-Revidenten wiedergewählt und

---

*) Um Mißverständnissen zu begegnen, sei noch ausdrücklich hervorgehoben, daß eine „Herberge zur Heimath" keine Bekehrungsanstalt sein soll, sondern nur ein christliches Gasthaus, in dem der Geist christlicher Zucht und Ordnung waltet, wie in jedem christlichen Hause, wobei der Einzelne nie gezwungen wäre, auch nur an den Hausandachten theilzunehmen, geschweige denn den Hausvater auf dem Gange zur Kirche zu begleiten.

zu Ehrenmitgliedern ernannt: Frau Livia Galster-Eichberger in dankbarer Anerkennung ihrer zwanzigjährigen treuen Mitarbeit, wofür ihr außerdem begeisterter Dank von der Versammlung ausgesprochen wurde; Miß Kate Deighton in Cannstadt für ihre dem Verein seit vielen Jahren geleisteten und fort und fort auch in der Ferne noch zu leistenden Dienste, und die berühmte Portraitmalerin Frau Vilma Parlaghy in Berlin, als Zeichen warmer Uebereinstimmung mit ihrem muthigen Vorgehen zu Gunsten des echten, konsequenten Thierschutzes. Es wurde ferner beschlossen, daß der Verein in corpore der deutschen Centralstelle des „Weltbundes gegen die Vivisektion, mit dem Sitze in Dresden, beitrete. Der am 1. Januar dieses Jahres 804 Mitglieder zählende Verein nahm im Laufe des Rechenschaftsjahres in seinem Asyle 1316 Thiere auf, davon 926 kostenlos und für Zahlung 390; ambulatorisch wurden, meist unentgeltlich, 243 Thiere behandelt. Um die durch diese Unterstützung armer Thierbesitzer verursachte bedeutende Mehrausgabe zu ermöglichen, mußte das Komité aus eigenen Mitteln 1080 Rbl. beitragen. Für Ankauf von 68 heruntergebrachten Pferden und einer elenden Kuh waren allein 370 Rbl. im Asyl verausgabt worden. 752 Thiere wurden mittelst Chloroform oder Schuß getödtet und 3 Pferde und ein Hund erhielten, auf Wunsch ihrer Besitzer, das Gnadenbrod. Bei den Herren Friedensrichtern gelangten 121 Klagesachen mit einem Straferfolge von 498 Rbln. und Arrest von 7 und 10 Tagen zur Verhandlung. Die Einnahme des Vereins betrug 5374 Rbl. 45 Kop., die Ausgabe 5303 Rbl. 61 Kop. Das Vermögen des Vereins hat sich durch das ihm zugefallene Tiling-Vermächtniß um 300 Rbl. vergrößert.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Heinrich Kerling. Edith Alice Thusnelda Wenzel. Irene Olga Louise Schmerling.

Dom-K.: Viktor Karl Hermann Schütze. Alexander Egon Schmerling. Marie Rokkain. Ella Wilhelmine Grünberg. Friedrich Karl Heinrich Berke. Georg Lothar Borch. Johann Friedrich Wilhelm Kastrowsky. Ernst Theodor Kirstein. August Eduard Max Eckhardt.

Jakobi-K.: Marie Mathilde Elvire Skulting. Karl Johann Julius Olo.

Gertrud-K.: Dorothea Luise Radatus. Bruno Johann Ewertz. Alice Marie Elisabeth Nordström. Irma Leontine Stolzer. Alma Charlotte Amalie Piro. Wilhelm Jakob Kurmit. Elsa Emilie Wilnis. Ludwig Friedrich Karl Swirgsding. Kristine Wilhelmine Bergmann. Eduard Emil Robert Brand. Alfred Peter Alexander Grusding. Elsa Julie Upens. Karl Alfred Matison. Arthur Alexander Zibrul. Karl Woldemar Skamberg. Julius Paegle. Ella Johanna Ernestine Behrsing. Georg Otto Grundmann. Wilhelm Hermann Ziblits. Martha Emilie Veit. Alexander Ans Steinert.

Jesus-K.: Milda Rosalie Anna Klawe. Wilhelm Eduard Julius Weglin. Jahn Woldemar Reekstin. Amalie Jakobine Margarethe Mahn. Alexandra Jenny Kulikowsky. Ans Theodor Jurschewitz. Elsa Antonie Oblin. Wilhelm Reinhold Sarrin. Anna Ernestine Preedibt. Karl Alexander Schmidt.

Johannis-K.: Emilie Johanna Tschakste. Jahn Peter Ans Eglit. Karl Jahnis Kahrklin. Karl Alfred Lukowski. Johanna Milda Tohms. Alfred Jahn Steinberg. Marie Pauline Grundmann. Alide Anna Alexandra Boch. Johann Rudolf Krastin. Ans Nikolai Strautmann. Karl Andrei Herzog. David Theodor Wassermann. Georg Bernhard Peka. Indrik Woldemar

Jansohn. Wilhelm Hugo Jakob Dunze. Adolf Jahn Kleimann. Christian Reinhold Birkhahn. Anna Elisabeth Kage. Selma Amalie Mednis. Pauline Emma Kalnin. Karl Alexander Friedrichberg. Robert Kahrklin. Karl Wilhelm Albert. Heinrich Krause.

Martins-K.: Alfred Reinhold Wihtoling. Kahrl Kristap Zukurs. Wilhelm Alfred Plugis. Irene Henriette Sihlit. Martha Natalie Malwine Schurring. Robert Arnhold Treugut. Johann Indrik Beckmann. Hermann Wilhelm Edgar Henning. Ludwig Kurt Hermingbaus.

Trinitatis-K.: Irma Luise Alexandra Sehmer. Adolf Theodor Preedit. Wilhelm Ernst Kristapsohn. Peter Reinhold Kegberk. Irene Gertrud Götzel. Wallfried Arthur Wilhelm Etzhold. Jahn Eduard Bruttan. Jakob Alexander Maurin. Erich Eduard Karl Rosenbrück.

Pauls-K.: Alexander Theodor Kalnin. Olga Benita Petersohn. Karl Saul. Alide Fuhrmann. Emma Pauline Migla. Erbert Alexander Praulin. Jahnis Wilhelm Leepa. Elsa Pauline Braun. Anna Elisabeth Dumpe. Aline Julie Misser. Katharina Elsa Bensohn. Friedrich Reinhold Leimann. Wilhelm Johann Wächter.

Luther-K.: Peter Paul Purrin. Indrik Robert Knippel. Franziska Wilma Elisabeth Walter. Anna Marie Brihmann. Olga Günther. Kurt Eugen Scheuermann. Jannis Woldemar Grünwald. Krischjahn Alexander Grünwald.

Reform. K.: Paul Jules Challand.

Aufgeboten.

Petri u. Dom-K.: Schlosser Eduard Arthur Otto Andreas Gottschalk mit Olga Mathilde Dubowitz. Schuhmacher Andreas Bikkerneek mit Emilie Charlotte Kreuzberg. Techniker Michail Iwanow mit Alma Helene Rathfelder.

Jakobi-K.: Hutmacher Nikolai Konrad Lutz mit Fanny Elisabeth Friedmann. Hausbesitzer Johann Nikolai Michalowski mit Elsa Margaretha Weiß. Ingenieur Julius Ferdinand Johann Edgar v. Radetzky mit Pauline Emilie Ottilie v. Dessien. Schornsteinfegergesell Johann Munter mit Anna Leds.

Gertrud-K.: Ernst Miklaw mit Eewa Rosalie Mahrtinson. Bahnarbeiter Paul Julius Ohsoling mit Alide Kora Dreimann. Fabrikarbeiter Otto August Klawing mit Jette Girdert. Maurergesell Jahnis Upiht mit Olga Antonie Elisabeth Sarring. Landmann Klahwe Dannemann mit Marri Sengul. Schuhmachergesell Georg Reinhold Neuhöfer mit Alma Felsen. Andreas Golwer mit Kristine Eglit.

Jesus-K.: Heinrich Wilhelm Kleinberg mit Charlotte Martha Müller. Fabrikarbeiter Ewald Seglin mit Anna Linde.

Johannis-K.: Künstler Nikolai Andreas Friedrich Allunan mit Alwine Natalie Hermann. Zimmermann Martis Jaunsem mit Anna Rink. Fabrikarbeiter Eduard Wehnen mit Emilie Kaspersohn. Bierbrauer Jakob Paul mit Olga Emilie Bekmann. Handschuhmachergesell Robert Heinrich Großberg mit Anna Marie Balod, gen. Osol. Wirth Andrej Wasilewsky mit Anna Auns.

Martins-K.: Wikenti Ssidorewitsch mit Kristine Gattin. Juris Reekstin mit Greeta Lambart, gen. Landsdorf. Eisendreher Peter Woldemar Widdin mit Marri Grünberg. Sattlergesell Heinrich Friedrich Christian Modrach mit Gertrud Sihwert. Schuhmacher Peter Putnin mit Emilie Henriette Grandmann.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Martin Krastin mit Anna Lubse.

Pauls-K.: Tischler Friedrich Woldemar Auris mit Emilie Walgis. Arbeiter Jahnis Behrsemneeks mit Emma Leepin. Maurer Kahrlis Kruhmin mit Mari Kalnin, geb. Rahmneeks.

Luther-K.: Schreiber Anton Julius Behrsin mit Mathilde Wihtol. Schuhmacher Karl Seklin mit Annlise Karlowa, geb. Rappe. Fabrikarbeiter Ans Müller mit Anna Lisette Silbert.

Begraben.

Dom-K.: Fräulein Mary Helene Kreyenberg, 23 J. Fräulein Karoline Wolansky, 71 J. Ministerialswittwe Emilie Pauline Littchen, geb. Helwig,

59 J. Matrose Friedrich Serensen, 19 J. Bankbeamter Friedrich Ludwig Grundmann, im 72. J.

Jakobi-K.: Frau Adeline Schultz, geb. Glasenapp, 69 J. Frau Alide Charlotte Dorothea Erasmus, geb. Stockmann, 34 J.

Jesus-K.: Erich Hermann Rudolf Lensky. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 19. bis zum 26. Oktober 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Juhla Pudowitz, 2 T. Kristof Otto Theodor Sarin, im 2. J. Todtgeb. Sohn Zisus. Maurer Reinhold Deutsch, 56 J. Zimmermann Gedert Klawe, 45 J. Arbeiter Jakob Freimann, 78 J. Lina Amalie Leepa, im 8. J. Trihne Sommer, geb. Narin, im 82. J. Robert Kahrklin, 2½ St. Wittwe Anna Grundmann, 70 J. Wittwe Anna Henke, 74 J. Jungfrau Pauline Ikner, 40 J.

Martins-K.: Geddert Schleier, 50 J. Anna Silling, geb. Zeemiht, im 50. J. Jakob Eduard Arvid Wezmann, gen. Wezzums, im 3. J. Mahrtin Tennis, 75 J. Wittwe Annlihse Kamper, 59 J. Lisa Wimbe, verw. Tomin, geb. Kaschus, 37 J. Julianne Kremmert, 74 J.

Trinitatis-K.: Alma Adeline Tallasch, im 4. J. Karl Julius Alexander Andersohn, 21 J.

Pauls-K.: Anne Amolin, 86 J. Anne Rudak, 70 J. Theodor Woldemar Pasarin, 2 M. Jahnis Schalder, 11 T. Jule Freimann, 70 J. Julie Emilie Alma Schiba, im 2. J. Wally Elisabeth Uhsin, 8 M. Malwine Osolin, 14 T. Peter Busch, 42 J. Fritz Rudolph Berg, 7 T. Anna Olga Gudre, im 2. J. Krischjan Schmidt, 57 J. Alexander Theodor Kalnin, 8 T. Lotte Hirsch, 50 J. Bertha Marie Kruhmin, im 12. M.

Luther-K.: Robert August Schmemann, 12 J. Anna Meschin, 3 T. Alma Gerutzki, im 2. J. Libbe Meierland, 61 J. Amalie Wirs, im 5. J. Marie Peisum, im 2. J. Lucie Kornelia Skadin, im 2. J. Juris Gintof, 48 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 19. bis zum 26. Oktober 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 18. bis zum 24. Oktober 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	—	1	1	—	—	1	1	2
Dysenterie	—	1	1	—	—	1	1	2
Scarlatina	—	1	1	1	—	3	—	3
Morbilli	—	—	1	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	2	3	—	—	5	—	5
Variola mit Impfnarben	—	2	2	1	—	4	1	5
Variolois mit Impfnarben	—	1	—	—	—	1	—	1
Variolois ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	—	8	12	2	—	17	5	22

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Октября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 44. Donnerstag den 5. November. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Carl Heinrich Bergengrün,

dim. Rathsherr und Stadtrath.

Geboren zu Riga am 31. August 1823.
Gestorben zu Riga am 25. Oktober 1898.
Bestattet zu Riga am 29. Oktober 1898.

Vor acht Tagen läuteten die Glocken der evangelischen Kirchen Rigas zur Beerdigung des weiland Herrn Carl Heinrich Bergengrün. Eines der wenigen noch lebenden Glieder des einstigen „wohledelen und hochweisen Rathes" des alten Riga ist in Bergengrün zur Ruhe gegangen und zu Grabe getragen, und mit ihm eine jener Erscheinungen, die dem Riga der siebziger Jahre sein Gepräge gaben. Als Sohn des 1844 verstorbenen rigaschen Rathsherrn Carl Jacob Bergengrün in alt-bewährtem Bürgersinn erzogen, widmete sich Carl Bergengrün, zum Jüngling herangereift, der kaufmännischen Thätigkeit, die er mit wechselndem Erfolge, als dienender, wie dann als selbstständiger Kaufmann, bis fast an den Anfang der neunziger Jahre fortführte.

Am 3. März 1861 berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger in die Aeltestenbank großer Gilde, der er als Aeltester bis zum Jahre 1870 angehörte, in welchem er in den Rigaschen Rath hineingewählt wurde. Als Rathsherr bekleidete Bergengrün zunächst das Assessorat des Kämmerei- und Amtsgerichts, welche gleiche Stellung fast fünfzig Jahre früher auch sein Vater einst eingenommen hatte, wurde Assessor des Armendirektoriums, übernahm seit 1874 statt dieser Aemter die Inspektion der Polizei-Abtheilung des Landvogteigerichts und führte die Inspektion der Flußpolizei, sowie die Administration des Fonds zur Gründung des Dr. Joh. Christoph Schwartzschen Kinderhospitals. Ein gläubig frommer Christ, hat Bergengrün für die kirchlichen Verhältnisse seiner Vaterstadt nicht nur ein warmes Herz gehabt, sondern seine treue Liebe für die theure evangelisch-lutherische Kirche in derselben durch die That bewiesen, indem er den Nothständen, die durch das Anwachsen der Bevölkerung, und damit der Gemeinden Rigas, entstanden, nach dem Maße seiner Kräfte zu steuern suchte. Und in pietätvoller, in dankbarer Erinnerung wird das evangelische

Riga das Andenken an Carl Bergengrün hoch zu halten haben, als den Mann, durch dessen Mitarbeit drei neue lutherische Kirchen erbaut worden sind. Viele lange Jahre hindurch hat Bergengrün die Inspektion der Martinskirche, an deren Erbauung er schon vor seiner Erwählung in die Aeltestenbank in reger Weise mitgewirkt, geführt und dann in den achtziger Jahren der Baukommission sowohl der Trinitatiskirche auf Alexandershöhe, wie der der Paulskirche angehört.

Nach Einführung der neuen Städteordnung wurde Carl Bergengrün 1878 zum Stadtverordneten und fünf Jahre darauf, nachdem er aus dem Rathe seine Entlassung genommen, als Stadtrath zum Mitgliede des Stadtamts erwählt, in welch letzterem ihm das Präsidium im Quartieramt übertragen wurde. Im Jahre darauf, 1884, wurde ihm die alleinige Administration des von der Stadt in Selbstregie genommenen städtischen Dampferverkehrs überantwortet und er in das Kollegium der allgemeinen Fürsorge und in den medizinisch-polizeilichen Komité hineindelegirt.

In all' diesen Aemtern, Würden und Bürden hat Carl Bergengrün das in ihn gesetzte Vertrauen nicht nur zu rechtfertigen gewußt, sondern durch seine schaffensfreudige Arbeitslust in unermüdlichem Eifer bis zum Beginn des vorigen Jahres, da Krankheit und des Alters Beschwerden ihn zum Rücktritt nöthigten, erfolgreich zum Heil und Segen seiner Vaterstadt gewirkt.

Neben seiner kaufmännischen und dieser vielseitigen kommunalen Thätigkeit hat aber Bergengrün, dem Zuge seines liebevollen Herzens folgend, auch noch Zeit und Muße zu finden vermocht zu ersprießlicher Liebesthätigkeit im Dienste der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, der er seit 1881 als eifriges Mitglied angehörte. Seit dessen Bestehen war Bergengrün Kuratoriumsglied des im Jahre 1851 von Herrn Pastor Löseviß begründeten Magdalenenasyls zur Unterbringung von sittlich gefallenen Mädchen, welche zu einem ehrbaren Lebenswandel zurückkehren wollen. Mit diesem Institute ist Bergengrün ganz insbesondere durch seine fürsorgende Arbeit verbunden gewesen, und als dasselbe in dem ersten Jahrzehnt seines Bestehens mit drückenden pekuniären Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, um in den nothwendigen Besitz eines eigenen Hauses zu gelangen, da war es Bergengrün, der im Jahre 1864 als derzeitiger Kassaführer des Kuratoriums in der literärisch-praktischen Bürgerverbindung den Antrag stellte, das Magdalenenasyl mit einem zinsfreien Darlehen von 3000 Rbln. zum Ankauf eines Hauses zu unterstützen. Die Bürgerverbindung bewilligte nicht nur jene Summe, sondern nahm auch zwei Jahre darauf das Asyl in die Zahl der unter ihrer Fürsorge stehenden Anstalten auf und setzte zur Leitung desselben ein besonderes Kuratorium ein, in welchem Bergengrün bis wenige Jahre vor seinem Tode als Mitglied desselben zum Besten des Asyls gewirkt. Die Bürgerverbindung dankte diese aufopfernde Liebesarbeit mit der höchsten Auszeichnung, die sie zu ertheilen vermag, indem sie in Anlaß des vierzigjährigen Bestehens des Magdalenenasyls den Herrn dim. Rathsherrn, Stadtrath Carl Bergengrün am 26. November 1891 zu ihrem Ehrenmitgliede erwählte.

Die Worte der Anerkennung und des Dankes, die an dem offenen Grabe des Verstorbenen ihm in dasselbe nachgerufen wurden, die großartig zahlreiche Trauerversammlung, die ihm das letzte Geleit gab, sie zeugten von der Liebe, die Carl Bergengrün, der treue Sohn seiner Vaterstadt, in ihr durch sein Wirken und Leben, sein Lieben und Schaffen sich erworben. Und auch ferner wird sein Andenken dauernd in Ehren bleiben bei allen Denen, die eines Mannes redliche Arbeit in des Gemeinwohls Dienst zu schätzen und zu würdigen wissen. A. P.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

Und wie nun diese vorstehende Polizey- und Local-Gesetze unserer Loge zum Schwerdt, welche nicht alleine den Grundgesetzen der vereinigten deutschen Logen beystimmig, sondern auch der Local-Verfassung ihrer hiesigen Glieder genau angemessen sind, nichts andres als das wahre Beste ihrer eigenen Glieder zum Zweck haben, wie sie denn auch von diesen Gliedern selbst als nützlich, nothwendig und höchst billig erkannt worden sind, so hat eben diese Loge auch das Vertrauen, daß ein jeder, dem Ordnung und Ruhe lieb ist, solche auf das pünktlichste befolgen werde. Lasset uns daher, lieben Brüder, von nun an thätig die Hand ans Werck legen, um den edlen Bau zu vollenden, zu welchem wir uns verbunden haben. Der Ungehorsame, Unzufriedene und in Eifer kalte Anhänger der Maurerey gehe in sich und denke an seine heere Verpflichtungen — der redliche, standhafte, würdige Bruder, segne den Tag, da er sich mit mehreren Freunden der Wahrheit brüderlich und innig verband, das Beste des Ordens und dieses unsres Tempels auf alle Weise zu befördern, sich durch Wort und That, durch Mund und Herz als ein redliches Muster der Rechtschaffenheit zu erzeigen, so wird sie stehen und blühen diese Loge, als Wohnsitz der Eintracht, der Ordnung, der Freundschaft, der Menschenliebe. Zu mehrerer Bündigkeit vorstehender Gesetze und zum Beweise der Achtung gegen dieselben und des Gehorsams, hat ein jeder sich freywillig und eigenhändig unterschrieben. So geschehen Riga in der Loge zum Schwerdt im Jahr nach Christi Geburth 1784 im Monat April.

Instruction für den deputirten Meister.

1. Da bey der Wahl eines deputirten Meisters der Loge vorzüglich seine Rechtschaffenheit, sein äußerlich bürgerliches Ansehen und seine Grade im Orden in Betracht gezogen werden, so ist auch natürlich seine erste Pflicht diese Rechtschaffenheit und dieses Ansehen zu erhalten, und sich durch seine Einsichten Ehre und Beyfall bei allen Gliedern der Loge zu erwerben.

2. Er vertritt in Abwesenheit, Krankheit oder in der Gegenwart des Meisters, sonstigen sonderlichen Vorfällen seine Stelle mit aller ihr gehörigen Gewalt und Rechten, so balde ihm vom Meister

oder von dem Altschottischen Ober Meister hierüber ein Auftrag geschehen.

3. Ueber alle in dieser Zeit vorgefallene Angelegenheiten, Beschlüsse und abgethane Arbeiten, ist er ihm nachmals die erforderliche Rechenschaft zu geben verpflichtet.

4. Er beobachtet ferner in einer solchen Zeit alles genau und pünktlich ohne die mindeste Abänderung, wie es die Pflicht des Meisters selbst erfordert und soll Ihm, in dieser Absicht, das benöthigte Archiv ausgeliefert werden.

5. Die Liebe und das Zutrauen der Brüder, das er sich wie der Meister vom Stuhl erwirbt, müssen ihm Bürge seyn, auch die Brüder durch Liebe zu gewinnen, wiedrigenfalls hat er gegen Ungehorsame, Wiedriggesinnte, Aufgeblasene und Halsstarrige nach den Vorschriften des Meisters zu verfahren.

6. Er ist zwar dem Meister selbst, wie alle Brüder der Loge, untergeordnet, indes soll einer dem andern die gebührende Achtung nicht versagen, sondern, wie Brüder es müssen, herzlich, eifrig, gemeinschaftlich das Beste des Ordens zu befördern suchen.

7. Bey Conferenzen und allen übrigen Logen Angelegenheiten gilt sein Ansehen und seine Stimme wie die Stimme eines jeden Bruders, der einen Anspruch auf Directorial-Rechte machen kann, es sey nun seinen Graden oder des Amtes wegen, das er bekleidet.

8. In Logen Angelegenheiten hat der Meister mit ihm zu conferiren, ohne daß dadurch letzterer sein Ansehen und seine Gewalt verlieret oder ihm ein Eintrag geschiehet. Dieser hat eine Stimme mehr und jener ist sein Gehülfe und als ein thätiger Beförderer seiner Arbeiten und Geschäfte anzusehen. Riga, d. 9. Aprilis 1784.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 28. April fand eine Diskussion statt über den Vortrag: Neues über Acetylengas-Beleuchtung, worauf Herr Professor M. Glasenapp in einem Vortrage Mittheilungen über H. Bessemer machte.

Am Mittwoch den 29. April fand im Saale der Schwarzen Häupter ein von dem Rigaschen Familien-Verein veranstaltetes Wohlthätigkeits-Konzert statt mit theilweiser Ueberlassung des Erlöses an die von der Mißernte betroffenen Gouvernements und zur Unterhaltung eines Asyls für Arrestantenkinder in Riga. Ueber das pekuniäre Resultat dieses Konzertes ist folgender Rechenschaftsbericht erstattet.

Verkauft wurden:

21 Billete	à 3	Rbl.	—	Kop.	63	Rbl.	—	Kop.
35 „	à 2	„	—	„	70	„	—	„
12 „	à 1	„	50	„	18	„	—	„
15 „	à 1	„	—	„	15	„	—	„
27 „	à —	„	50	„	13	„	50	„
Ueberzahlungen von 18 Personen					47	„	50	„
Verkauf von Programmen					5	„	5	„
Erlös in Summa					232	Rbl.	5	Kop.

Beilage zu den Ri

Vorläufige Mitt

Zahl der im Se

Namen der Stadttheile.
Innere Stadt:
I. Distrikt . . . .
II. „ . . . .
Ohne Angabe des Distrikts
Summa
Petersb. Stadttheil:
I. Distrikt . . . . . .
II. „ . . . .
III. „ . . . .
Ohne Angabe des Distrikts
Summa
Mosk. Stadttheil:
I. Distrikt . . . . . .
II. „ . . . .
III. „ . . . .

S

In
I. Dist
II.
Ohne A
Peter
I. Di
II.
III.
Ohne A
Moskc
I. Di
II.
III.
IV.
Ohne A
Mitau
I. Dis
II.
Ohne A
Ohne An
Total
Im Sep
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im September 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
mere Stadt:									
rikt	32	21	+ 11	14	18	10	11	+ 4	+ 7
„	15	10	+ 5	7	8	5	5	+ 2	+ 3
ingabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	47	31	+ 16	21	26	15	16	+ 6	+ 10
sb. Stadttheil:									
strikt	26	21	+ 5	12	14	15	6	— 3	+ 8
„	79	47	+ 32	40	39	24	23	+ 16	+ 16
„	61	20	+ 41	29	32	10	10	+ 19	+ 22
lngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	166	88	+ 78	81	85	49	39	+ 32	+ 46
uer Stadttheil:									
strikt	82	51	+ 31	45	37	31	20	+ 14	+ 17
„	61	27	+ 34	38	23	17	10	+ 21	+ 13
„	122	61	+ 61	65	57	27	34	+ 38	+ 23
„	96	55	+ 41	48	48	31	24	+ 17	+ 24
ngabe des Distrikts	2	2	0	1	1	2	—	— 1	+ 1
Summa	363	196	+ 167	197	166	108	88	+ 89	+ 78
ter Stadttheil:									
rikt	56	37	+ 19	27	29	18	19	+ 9	+ 10
„	129	75	+ 54	64	65	38	37	+ 26	+ 28
ngabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	185	113	+ 72	91	94	57	56	+ 34	+ 38
gabe d. Stadttheils	10	31	— 21	7	3	18	13	— 11	— 10
der registrirten Fälle:									
tbr. 1898	771	459	+ 312	397	374	247	212	+ 150	+ 162
1897	715	478	+ 237	376	339	242	236	+ 134	+ 103
1896	672	598	+ 74	325	347	329	269	— 4	+ 78
1895	511	456	+ 55	248	263	225	231	+ 23	+ 32
1894	484	344	+ 140	243	241	162	182	+ 81	+ 59
1893	500	377	+ 123	269	231	207	170	+ 62	+ 61
1892	513	475	+ 38	276	237	244	231	+ 32	+ 6
1891	568	392	+ 176	289	279	194	198	+ 95	+ 81
1890	459	350	+ 109	224	235	175	175	+ 49	+ 60
1889	400	261	+ 139	210	190	136	125	+ 74	+ 65

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Septbr. 1898: 284 Paare.
„ „ „ 1897: 251 „
„ „ „ 1896: 248 „
„ „ „ 1895: 171 „
„ „ „ 1894: 153 „
„ „ „ 1893: 155 „

Erlös in Summa	232 Rbl.	5 Kop.
Ausgaben für Marken der Wohlthätigkeitssteuer, Transport des Flügels, Beleuchtung des Saales, Annoncen, Druck der Billete &c.	128 „	96 „
Reinertrag	103 Rbl.	9 Kop.

Diese Summe ist zwecks Vertheilung an den Bevollmächtigten des Vorstandes des Rigaschen Familien-Vereins übergeben worden.

Am Freitag den 1. Mai begann die Mineralwasserkur im Wöhrmannschen Park.

Herr Oberlehrer Dr. phil. A. Bocké feierte am Freitag den 1. Mai sein 25jähriges Lehrerjubiläum. Der Jubilar war anfangs in Fellin als Inspektor der dortigen Kreisschule thätig, worauf er eine Reihe von Jahren als Oberlehrer der alten Sprachen am Rigaschen Stadt-Gymnasium wirkte, um schließlich die pädagogische Leitung einiger Privatkreise zu übernehmen.

Am Sonnabend den 2. Mai hielt der Rigaer Athleten-Klub seine konstituirende Generalversammlung ab. Im Jahre 1890 gegründet, zählte der Klub am Schluß desselben 18 aktive Mitglieder, welche Zahl seitdem stetig gewachsen und am 1. Januar 1898 auf 157 Mitglieder gestiegen ist. 1892 arrangirte der Klub zum ersten Male eine öffentliche Vorstellung zu wohlthätigem Zweck. Der augenblickliche Stand der Kasse ist ein zufriedenstellender, da die Aktiva die Passiva um ca. 1400 Rbl. übersteigen. Nachdem der provisorische Vorstand von seinem Amte zurückgetreten war, ergaben die Wahlen folgendes Resultat: Herr Dr. Wolfram, Präses; Herr R. Laas, Vicepräses; Herr J. Sturm, Kassenwart, und Herr J. Säck, Schriftwart.

Die Einweihung des neuen Hauses der Gesellschaft der Rigaer Kinder-Asyle „Krippe", in der Wolmarschen Straße Nr. 24, fand am Sonntag den 3. Mai unter Betheiligung weitester Kreise, im Beisein Seiner Excellenz des Herrn Gouverneurs und seiner Gemahlin, des Stadthauptes Herrn Kerkovius und der Spitzen der Behörden statt. Das neue Heim wurde nach orthodox-griechischem Ritus von Seiner Eminenz dem Bischof Agathangel und nach evangelisch-lutherischem Ritus von Herrn Oberpastor Keller geweiht. Die Leitung der Anstalt ist der Oberin Fräulein Bergner anvertraut und als ärztlicher Beistand wirkt Dr. Berkholz. 80—100 Kinder können täglich Aufnahme finden.

Am Sonntag den 3. Mai fand im Rigaer Ruder-Club die Saison-Eröffnung durch Flaggenhissung statt.

In der Gewerbeschule wurde am Sonntag den 3. Mai um die Mittagszeit zum Jahresschluß der übliche Schulaktus abgehalten. Nach einem Choralgesang und dem von Herrn Lappat gesprochenen Gebet hielt Herr Direktor emer. G. Schweder als Präses der Unterrichts-Kommission eine herzliche Ansprache an die Schüler. Hierauf vertheilte Herr Direktor Scherwinsky die Diplome an die den Kursus der Schule beendenden Schüler, deren Anzahl (22) ein erfreuliches Wachsthum aufweist, das freilich die natürliche Folge

des starken Anwachsens der ganzen Schule ist. Das Diplom erhielten: die Schlossergesellen Alfred Altberg, Christian Dreifeldt, Alexander Lindenberg, Karl Rumetzky und Theodor Zakker, der Schlosserlehrling Johann Soltner, der Maschinenschlosser Hugo Romanow. der Eisendreher Joseph Dworischkis und Gottfried Osol, der Techniker Karl Brasau, der Mechaniker Alfred Sterling, der Maurergesell Friedrich Bürger, die Tischlergesellen Anton Jewdschennis und Jakob Jakulis, die Maler Rudolf Ratschin und Konstantin Reikis, der Glasmaler Walter Nenne, die Zimmergesellen Nikolai Rowedder, Arthur Schröder, der Gärtner Gustav Tihlit, die Drechslergesellen Alexander Schultz und Konstantin Weinberg. Das Stipendium auf den Namen Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch erhielten der Maler Rudolf Ratschin und der Tischlergesell Anton Jewdschennis. Das Stipendium aus den Zinsen des dem Gewerbeverein im vergangenen Jahre von einer ungenannten Dame übergebenen Kapitals erhielt der Mechaniker Alfred Sterling. Die Stipendien sind zur weiteren Ausbildung zu verwenden. Außerdem erhielten eine größere Anzahl Schüler für musterhafte Führung und hervorragenden Fleiß Prämien in Gestalt von Zeichenutensilien und Fachbüchern. Die Mittel zu diesen Prämien kommen alljährlich aus den Stiftungen des Aeltesten Tischlermeisters Steinbach und der St. Johannis-Gilde, sowie aus Geschenken der Herren Böhm, Walter, v. Trompowsky und der Unterrichts-Kommission des Gewerbevereins. Es folgte darauf der Gesang der Volkshymne, worauf die Schüler in ihre Klassen zurückkehrten, woselbst ihnen ihre Zeugnisse von den Klassenlehrern ausgereicht wurden. Die Gewerbeschule wurde im I. Semester dieses verflossenen Schuljahres von 608, im II. Semester von 578 Schülern besucht. Der Lehrkörper besteht aus zwanzig Personen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eberhard Robert v. Bulmerincq. Ella Johanna Lebelt.

Dom-K.: Katharine Friederike Elsa Hanwich. Karl Westberg. Oskar Georg Friedrich Lillich. Elsa Emilie Andersohn.

Jakobi-K.: Ernst Arved Thodor Erasmus. Margaretha Anna Lehmann. Bruno Maximilian Wolff. Wilhelm Alexander Bruno Bumann. Thomas Urban. Ella Anna Behrsing.

Gertrud-K.: Wilhelm Emil Eduard Funk. Elfriede Auguste Getumsky. Marie Antonie Petersohn. Jahn Karl Schwarz. Johann Karl Arvid Kahrkling. Max Ferdinand Kalning. Wladimir Maximilian Sappal. Arthur Erwin Melgalw. Olgerd Mattihs Bohmis. Katharine Elisabeth Irma Mittenberg. Otto Wilhelm Birgel. Karl Hermann Zelming. Johann Herbert Neeksting. Jahnis Swelpis. Cäcilie Albertine Irma Wihtol. Karl Friedrich Magnus Balod. Jahn Alfred Eisenthal. Ernst Kruhse. Hermann Arvid Kalning. Emma Leonore Lewit. Johanna Lydia Neguth. Anna Lucie Ruhmann.

Jesus-K.: Alma Marie Needre. Fritz Johann Herrmann. August Woldemar Wiblip. Arthur Wilhelm Dermak. Fritz Alfred Redlich. Wally Mathilde Johanna Beisitzer. Libbe Sophie Zage. Marie Gerhard.

Johannis-K.: Elsa Therese Alexandra Osol. Ella Lina Lisette Birkant. Pauline Natalie Sihle. Johann Robert Sihle. Kristof Woldemar Tihden. Arvid August Urkowski. Elsa Puke. Wilhelmine Purwin. Martha Johanna

Brauer. Marie Irmgard Andersohn. Elsa Elisabeth Abbol. Helene Wilhelmine Martha Osol. Marie Magdalene Baumann. Selma Emilie Kleinberg.

Martins-K.: Emma Bleß. Elisabeth Anna Seidenberg. Alma Rosalie Gribslis. Ernest Woldemar Apsit. Emma Anna Helene Budewitsch. Selma Karline Salais. Jahnis Alfred Tilts. Isabella Elvire Stankewicz. Adolf Friedrich Kasak. Erna Annette Hildegard Brosczellis. Gustav Johann Andersohn.

Trinitatis-K.: Marie Ernestine Elisabeth Brinkmann. Woldemar Jonas. Eugenie Christine Schultze. Georg Martin Niemann. Albertine Sophie Marie Preedit. Mihle Kristine Wezwanag. Wilhelm Alfred Mikel Kalwing.

Pauls-K.: Margarethe Marie Jukums. Anzis Jansohn. Alexander Theodor Oschkahja. Arved Eduard Kalejs. Karl Alfred Krastin. Lisette Cäcilie Pitka. Janis Grundmann. Karl August Snikker. Klara Juliane Friederike Kuhkum. Emma Brandt. Lilly Elfriede Kairns. Oskar Alexander Niemann. Alice Lydia Robasch. Lilly Elvire Muzzeneeks.

Luther-K.: Minna Ekte. Elisabeth Hilda Kalnin. Pauline Lucie Januhk. Robert Alfred Krastin. Adolph Friedrich Ohsolin.

Reform. K.: Elsa Ida Auguste Weiß. Käthe Luise Anna Weiß. Katharina Fuchs.

Aufgeboten.

Petri u. Dom-K.: Buchhalter Edmund Bernhard Holst mit Elise Alide Ringenberg, geb. Sadde. Schriftsetzer Ludwig Woldemar Jakob Ostenheim mit Elisabeth Jekschewitz (auch Jesus-K.). Kaufmann Karl Julius Prüffert mit Luise Amalie Agnes Buddrich (auch Trinit.-K.). Drechslermeister Johann Christian Carlstein mit Marie Juliane Koretzky. Lackirermeister Stanislaw Schlesinger mit Ottilie Martha Krebs. Fabrikarbeiter Vikenti Neborokow mit Pauline Dorothea Sommer. Kaufmann Alexander Hugo Baptist Lindquist mit Dorothea Heyke, geb. Birsneek.

Jakobi-K.: Müllermeister Ferdinand Adolf Frauenstein mit Sophie Wilhelmine Johanna Jakobson. Beamter des Livländischen Kameralhofs Konstantin v. Henrichson mit Bertha Kowartzik, geb. Kosinsky. Klempner Arthur Eugen Burkandt mit Ottilie Schwindt. Zimmermann Ans Mattisohn mit Olga Golldorf. Friseur Heinrich Arro mit Liebe Iben.

Gertrud-K.: Werkmeister Karl August Dumpe aus Forshaga mit Anna Alexandra Knospe. Komptoirist Johann Hugo Valentin Korn mit Fanny Thekla Emma Jehger. Kapellmeister Joseph Eduard Maschek mit Johanna Amalie Dorothea Knebt. Arbeiter Mikel Behrsing mit Natalie Karoline Sobbs. Maurer Johann August Müller, gen. Nanitsch, mit Annlihse Emilie Lisette Freymann. Schuhmacher Jahn Jaune mit Katrihne Lahze. Maler Kahrl Rublows mit Minne Strohdels (auch Joh.-K.). Kutscher Jehkab Luksting mit Minna Bitte. Arbeiter Sihman Osis mit Minna Segling. Kutscher August Eserlik mit Amalie Pauline Grohpe.

Jesus-K.: Kellner Nikolai Eduard Rengé mit Konradine Sidonie Friederike Berg. Komptoirist in der Waggonfabrik „Phönix" Johann Friedrich Christophsohn mit Emilie Charlotte Grehn (auch Petri-K.). Tischler Peter Georg Konstantin Lutz mit Marie Guhtmann (auch Joh.-K.). Juris Guhba mit Anna Bahlin. Schuhmacher Andreas Bikferneek mit Emilie Charlotte Kreuzberg. Müller Ferdinand Adolf Frauenstein mit Sophie Wilhelmine Johanna Jakobsohn.

Johannis-K.: Schmied Jakob Nikolai Ohsch mit Marie Lisette Natalie Dreimann (auch Trinit.-K.). Expreß Martin Grünberg mit Anna Reinschmidt. Kutscher Gust Barris mit Anna Sprogis. Maurer Juris Pehpul mit Dorothea Charlotte Sange. Maler Peter Karlowitsch mit Marie Miklau. Arbeiter Mart Jansohn mit Eewa Putnin. Pächter Otto Samuel (Schmul) mit Emma Olga Kristine Bojat.

Martins-K.: Schlosser Heinrich Eeck mit Marie Katharine Swirgsdin.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Kaspar Marke mit Jule Strasding. Arbeiter Jahn Jakob Janson mit Grecte Rosenfeld.

Luther-K.: Kutscher Jannis Breedis mit Karoline Sihter (auch Joh.-K.).

Begraben.

Petri-K.: Professor Georg Wilhelm Timm, 74 J. Dimitt. Rathsherr und Stadtrath Carl Heinrich Bergengrün, 75 J. Frau Alwine Florentine Margarethe Franck, geb. Heydeberg, 73 J. Expeditor Karl Eduard Ehlert, 60 J.

Jakobi-K.: Frau Elisabeth Seikowsky, geb. Naujokat, 24 J. Arbeiter Michel Jakson, 62 J. Händler Hugo Konstantin Schube, 31 J. Johann Alexander Dolch, 6 J.

Gertrud-K.: Johann Krumberg, im 65. J. Einfahrtshalter Jurris Dennemark, im 63. J. Wittwe Anne August, im 80. J. Wittwe Amalie Karoline Rabensee, geb. Freimann, 85 J. Krisch Jurka, im 77. J. Jehkab Woldemar Duntau, 4 M. Entl. Soldat Dahw Bullin, 80 J.

Jesus-K.: Wilhelmine Winder, geb. Horst, 78 J. Robert Michael Steinberg, 20 J. Lilly Emma Karoline Rohse, gen. Rose, 9 M. Karl Zimben, 60 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 26. Oktober bis zum 2. November 19 Verstorbene.

Johannis-K.: August Richard Lubrin, 7 M. Anna (Margreete) Kalnin, geb. Weinberg, im 79. J. Emilie Amalie Egle, 4 M. Lihbe Jukum, 93 J. Martha Johanna Brauer, 3 W. Lawise Blumann, geb. Nerle, 54 J. Charlotte Louise Strasdin, gen. Strasde, 8 M. Karl Behrsin, 15 J. Jahnis Bergmann, 5 M. Ilse Grigorjew, geb. Balod, 62 J. Ilse Preede, geb. Bredat, 73 J. Lihse Kalnin, geb. Skapermann, 86 J.

Martins-K.: Jehkab Alexander Strauje, 7 W. Fabrikarbeiter Kristop Brigder, 42 J. Wittwe Lihse Bruhne, 69 J. Emma Anna Helene Budewitsch, 3 T. Wilhelm Alfred Plugis, im 2. M. Ernests Dahwis Summischkis, 6 M. Friedrich Hans Iwanowski, 5 W. Schuhmacher Georg Ludwig Birger, 60 J.

Pauls-K.: Anna Fanny Pumpurs, im 2. J. Margreete Alksne, 23 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 26. Oktober bis zum 2. November 6 Verstorbene.

Wochenbericht
über die in der Zeit vom 25. bis zum 31. Oktober 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	3	—	—	1	2	3
Typhus abdominal.	—	—	2	—	1	1	2	3
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	1	1
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	2	—	3	1	1	3	4	7
Variola mit Impfnarben	—	1	4	1	—	1	5	6
Variola ohne Impfnarben	—	—	1	1	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	2	2	16	4	2	9	17	26

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Ноября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 45. Donnerstag den 12. November. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 25. September 1898.

1. Der Direktor dankt den Anwesenden als den Repräsentanten der Bürgerverbindung für die große Freude und Ehre, welche sie ihm mit seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede in Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Direktor der Verbindung erwiesen. Wenn überhaupt möglich, sei damit das Band, das ihn mit der Bürgerverbindung verknüpfe, noch enger geschlossen.

2. Der Direktor wies darauf hin, daß die Bürgerverbindung seit der letzten Allgemeinen Versammlung den Tod zweier ihrer Ehrenmitglieder zu beklagen habe: am 26. Juli ist der Oberpastor emer. Joh. v. Holst gestorben, der seit 1877 Mitglied der Bügerverbindung und 14 Jahre lang, von 1880—1894, Präses des Kuratoriums des Magdalenenasyls gewesen. Als er von diesem Ehrenamte zurücktrat, ernannte ihn die Bürgerverbindung in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Magdalenenasyl zu ihrem Ehrenmitgliede. Jeder, der mit diesem edlen und selbstlosen Manne je zu thun gehabt, werde sein Andenken in Ehren halten! Vor wenigen Tagen, am 16. September c., ist der Geheimrath Guido v. Schilinzky gestorben, der schon vor 30 Jahren, also 1868, zum Ehrenmitgliede ernannt wurde um der Dienste willen, die er der Bürgerverbindung, insbesondere bei ihren Bestrebungen zur Begründung des Zwangsarbeitshauses, geleistet.

Am 16. August c. ist eine treue Freundin und Gönnerin der Bürgerverbindung, Frl. Auguste Sprost, gestorben, die s. Z. in Gemeinschaft mit ihrer Schwester Frl. Emma Sprost gern und freudig den letzten Willen ihres Bruders, des Aeltesten W. Th. Sprost, zur Ausführung brachte, der der Bürgerverbindung zur Begründung eines gemeinnützigen Bauunternehmens 10000 Rbl. und zur Begründung von Dienstbotenasylen, Dienstbotenunterstützungskassen 2c. ebenfalls 10000 Rbl. vermacht hatte. Die Verstorbene gehörte zum Kuratorium der Dienstbotenunterstützungskasse und folgte mit warmem Interesse den Bestrebungen der Bürgerverbindung, die Ideen ihres Bruders zu realisiren; den wiederholten Darbringungen, die sie in Gemeinschaft

mit ihrer Schwester der Dienstbotenstiftung zugewandt hat, ist es zumeist zu danken, daß die segensreiche Stiftung, trotz der Auszahlung erheblicher jährlicher Unterstützungen aller Art, gegenwärtig über ein Kapital von mehr als 100000 Rbl. verfügt.

Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erhebn von den Sitzen.

3e Der Direktor berichtet, daß der Rohbau des Taubstummenanstalt.gebäudes beendet sei, so daß wohl ums Jahr die Uebersiedelunsg der Anstalt in das neue Heim werde erfolgen können. Da der Umzug ins neue Gebäude, die Ergänzung des Inventars, die Erweiterung des Internats ꝛc. erhebliche Ausgaben beanspruchen werden, so sei das Kuratorium der Anstalt ersucht worden, über die annähernde Höhe dieser Extraausgaben Bericht zu erstatten, damit diese Ausgaben bei Aufstellung des Budgets für das kommende Geschäftsjahr Berücksichtigung finden könnten.

4. Die beiden Freiplätze im Marienhospiz in Kemmern für die Badezeit 1898 sind vom engeren Kreise an die Marie Wilder und Amalie Winter vergeben worden.

5. Eingegangene Schreiben:

a. Schreiben des Geschäftsführers der Firma Schaar & Caviezel, Herrn Peter Jakob Beyer, vom 29. April c., nach welchem dessen Großvater, Herr Johann Rudolf Caviezel in Chur, der Bügerverbindung zum Andenken an seine in Riga verstorbenen Söhne, Konsul Rudolf Heinrich und Konsul Karl Johann Caviezel, ein Kapital von 500 Rbln. dargebracht hat.

Der Direktor berichtet, daß Herrn Caviezel, der im Jahre 1843 Mitglied der Bürgerverbindung geworden und nun schon seit langen Jahren in Chur lebe, ein Dankschreiben bei der Mittheilung zugefertigt worden sei, daß seine Darbringung als „Unantastbares Caviezel-Kapital" zur Kasse genommen worden sei.

b. Schreiben des Kuratoriums der Marien-Diakonissenanstalt vom 4. Mai c., Nr. 20, enthaltend den Dank für die Subvention von 150 Rbln.

Beschlossen: ad acta.

c. Schreiben des Pastors an der Martinskirche, Joh. Kaehlbrandt, betreffend die Bitte, ihn von der s. Z. übernommenen Verpflichtung, für die Instandhaltung des die Martinskirche und den Johanniskirchhof verbindenden kleinen Weges zu sorgen, entbinden zu wollen, und Schreiben der Schwartzenhofschen Grundherrschaft vom 20. April c., nach welchem diese jene Instandhaltung vorläufig für ihre Rechnung übernimmt. Aus den Mitteln der Administration der Kirchhofswege waren dem Pastor Kaehlbrandt im Jahre 1895 zur Anlage des Weges 300 Rbl. bewilligt, von denen 100 Rbl. übriggeblieben sind, die er bei diesem Schreiben zurücksendet. Diese Summe hat der Direktor am 7. Mai c. dem kassaführenden Administrator der Kirchhofswege, Herrn Eugen Burchard jun., übergeben.

Beschlossen: ad acta.

d. Schreiben des Kuratoriums der Taubstummenanstalt vom 6. Mai c., in welchem für den Taubstummenlehrer J. Robs um eine Miethunterstützung nachgesucht wird. Der Direktor theilt mit, daß der engere Kreis, da das Gesuch sehr dringlich erschien, von sich aus Herrn Robs als einmalige Miethunterstützung den Betrag von 100 Rbln. hat zukommen lassen. (Protokoll vom 12. Mai c., p. 2.)

Beschlossen: das Verfahren des engeren Kreises zu ratihabiren.

e. Schreiben des Verwaltungsraths der III. Volksküche vom 5. Mai c., nach welchem derselbe zur Hebung der Frequenz der Küche um die Genehmigung dazu nachsucht, einen Theil der oberen Etage des Hauses, in welchem sich die Küche befindet, von dem Besitzer des Hauses, Herrn Mende, für den Preis von 1100 Rbln. auf 4 Jahre zu miethen und daselbst eine Abtheilung für besser gestellte Arbeiter (Handwerker) einzurichten. Ein Theil des Lokals kann für 250 Rbl. weiter vermiethet werden, so daß die Volksküche nur 850 Rbl. zu zahlen haben würde. Da der Verwaltungsrath zur Ausführung dieser Absicht keine besondere Unterstützung beansprucht habe, die Küche zudem durch ein größeres eigenes Kapital vollständig sichergestellt sei, so habe der engere Kreis keinen Anstand genommen, das Gesuch des Verwaltungsraths zu bewilligen und demgemäß mit Herrn Mende den erforderlichen Miethkontrakt abgeschlossen.

Beschlossen: zu genehmigen.

f. Schreiben des Vereins gegen den Bettel vom 30. April c. bei Uebersendung des Jahresberichts pro 1897.

Beschlossen: ad acta.

g. Schreiben des Vorstandes des Vereins gegen den Bettel vom 12. Mai c., Nr. 82, betreffend den Eingang von 25 Rbln. aus dem Bajenschen Legat.

Beschlossen: ad acta.

h. Schreiben der Verwaltung des Schwefelbades Kemmern vom 12. Mai c., Nr. 417, bei Uebersendung der Aufnahmeatteste für Marie Wilder und Amalie Winter.

Beschlossen: ad acta.

i. Schreiben derselben Verwaltung vom 12. Mai c., Nr. 418, betreffend Empfang von 250 Rbln. aus dem Bajenschen Legat.

Beschlossen: ad acta.

k. Anzeige des Herrn Ingenieurs A. Muschat über seinen Austritt aus der Bürgerverbindung wegen seines Wegzugs aus Riga.

Beschlossen: dem Herrn Kassadirektor zu übergeben.

l. Schreiben des Vorstandes der Rigaer Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt vom 23. September c. bei Uebersendung des Jahresberichts pro 1897.

Beschlossen: ad acta.

m. Anzeige des Rigaschen Bezirksgerichts über nachstehende Vermächtnisse, und zwar: 1) des Rigaschen Kaufmanns I. Gilde Adolf Samuel Freyberg über 500 Rbl., und 2) der Wittwe Theophile Malchau, geb. Adolphi, über 200 Rbl.
Beschlossen: dem Herrn Kassadirektor zu übergeben.

n. Schreiben des medicinisch-polizeilichen Komités vom 5. Mai c., Nr. 939, demzufolge die Zahlung der bisherigen Subvention von 400 Rbln. an das Magdalenenasyl gemäß der auf Antrag des stellv. Rigaschen Polizeimeisters erfolgten Verfügung des Livländischen Gouverneurs vom 1. Januar c. ab eingestellt worden ist.

Hierzu bemerkt der Direktor, daß die bez. Subvention von dem medicinisch-polizeilichen Komité im Jahre 1881 bewilligt und seitdem regelmäßig gezahlt worden ist. Auffallend sei es, daß der medicinisch-polizeiliche Komité die Zahlung nicht vor dem Beginn des neuen Rechnungsjahres gekündigt hat, sondern am 5. Mai mittheilt, daß die Zahlung vom 1. Januar d. J. ab eingestellt ist.

Beschlossen: das Schreiben zur Akte zu nehmen.

6. Der Direktor berichtet, daß die Frequenz der II. Volksküche gegen Schluß des verflossenen Semesters so weit zurückgegangen gewesen, daß der Verwaltungsrath der Küche bereits beschlossen gehabt, den Betrieb der Küche vollständig aufzugeben, um so mehr, als laut Beschluß der Allgemeinen Versammlung vom 11. November 1897 (Punkt 9 des Protokolls) eine eventuelle Schließung der Küche zum Ausgange des I. Semesters 1898 bereits in Aussicht genommen gewesen. Unerwarteter Weise hätten sich jedoch, wie aus dem Bericht des Präses des Verwaltungsraths der Küche, Herrn Pastor J. Kaehlbrandt, d. d. 12. September c., zu ersehen, die schwierigen Verhältnisse der Küche, dank einer Reihe von günstigen Umständen, noch in letzter Stunde gebessert, so daß eine wesentliche Zunahme der Frequenz und damit auch der Einnahmen zu konstatiren sei. Einstweilen liege jedenfalls kein Grund vor, an ein Schließen der Küche zu denken.

Beschlossen: von der Schließung der Küche abzusehen und den Betrieb derselben bis auf Weiteres fortzuführen.

7. Eingegangene Drucksachen:

a. 52. Jahresbericht des Evangelischen Hilfsvereins in Moskau.
b. Geschichte der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel; 120. Jahresbericht.
c. Jahresbericht des Blinden-Vereins zu Riga pro 1897.
d. Vierter Jahresbericht der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser pro 1897.
e. Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands pro 1897.
f. Трудовая помощь, Journal der Gesellschaft für Häuser der Arbeitsamkeit, II. Heft.

Beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

8. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: vereid. Rechtsanwalt F. v. Samson-Himmelstjerna, Maschinen-Ingenieur Emil Lehmann, Ingenieur Nikolai Minuth, vereid. Rechtsanwalt C. v. Zimmermann, Herausgeber des Rigaer Tageblattes Wilhelm Scheffers, und die Kaufleute Ferdinand Reim, Eduard Krause, John Skribanowitz und August Hernmarck.

Zurechtstellung.

In der vorigen Nummer (44) der „Rig. Stadtblätter" ist gesagt, daß weil. Rathsherr Bergengrün seit 1881 Mitglied der lit.-prakt. Bürgerverbindung gewesen. Dank einer von bewährter Seite eingegangenen Bemerkung muß obige Angabe dahin zurechtgestellt werden, daß Bergengrün mindestens schon seit dem Jahre 1857 der Bürgerverbindung als Mitglied angehörte und in den Jahren 1861—1864 deren Kassaführer gewesen ist. Die Redaktion.

Notizen.

Im Stadt-Theater fanden am Dinstag den 5. Mai, Donnerstag den 7. Mai und Freitag den 8. Mai Konzert-Aufführungen des Oratoriums „Franziskus" von Edgar Tinel statt, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wilhelm Bergner und unter Mitwirkung des Herrn Raimund von Zur-Mühlen; der Damen: Fräulein Marie Dossow und Frau Ida von Scheele-Müller; der Herren: Otto Freiburg, Richard Immelmann, Franz Lindner, anderer künstlerischer Kräfte, vieler geehrter Dilettanten, sowie des bedeutend verstärkten Theater-Orchesters. In Folge dieser Aufführungen veröffentlichte das „Franziskus-Komité" folgenden Bericht: Die mit großem Aufwande an Mühe, Arbeit und sonstigen Opfern verschiedener Art ins Werk gesetzten Aufführungen des Oratoriums „Franziskus" von Edgar Tinel sind nun vorübergerauscht. Ihr Ergebniß ist auf der einen Seite ein allseitig anerkannter künstlerischer Erfolg, auf der anderen Seite infolge der vorgerückten Jahreszeit, zu der allein das Stadt-Theater für die Aufführungen zu haben war, sowie infolge der großen Konkurrenz durch zwei fast gleichzeitig stattfindende Gastspiele am Stadt-Theater, in materieller Beziehung ein Mißerfolg, wie er in keiner Weise vorauszusehen war. Wie aus der Abrechnung zu ersehen, hat sich bei den Aufführungen ein Deficit von 3078 Rbln. 96 Kop. ergeben, das durch verschiedene nachträgliche Ersparnisse bis auf diese Summe herabgedrückt werden konnte. Um dieses Deficit zu decken, sieht sich das „Franziskus-Komité" zu seinem lebhaften Bedauern gezwungen, die Personen, welche s. Z. die Aufführungen durch Uebernahme einer Garantiesumme ermöglichten, mit einem Betrage von 75 % der von ihnen gezeichneten Summe heranzuziehen. Indem das „Franziskus-Komité" allen Garanten hiermit seinen verbindlichsten Dank für ihre liebenswürdige und kunstverständige Bereitwilligkeit, dieses große künstlerische Unternehmen zu stützen und zu fördern, ausspricht, bittet es namentlich diejenigen Garanten, denen wegen mangelnder oder ungenügender Adresse diese Abrechnung nicht direkt zugehen sollte, ganz ergebenst, den ihrer Garantiezeichnung

gemäß auf sie entfallenden Betrag baldmöglichst im Musikaliengeschäft des Herrn P. Neldner gegen Quittung einzahlen zu wollen.

Die Abrechnung lautet:

Einnahmen:

Von der Generalprobe	698	Rbl.	75 Kop.
„ „ I. Aufführung	1291	„	90 „
„ „ II. „	1123	„	70 „
„ „ III. „	942	„	10 „
	4056	Rbl.	45 Kop.
abzüglich der Wohlthätigkeitssteuer	212	„	34 „
	3844	Rbl.	11 Kop.

Ausgaben:

Theatermiethe und sonstige Theaterkosten . .	1750	Rbl.	— Kop.
Honorar des Orchesters	2100	„	— „
„ der Solokräfte	1725	„	— „
„ des Dirigenten	300	„	— „
Unkosten für Proben	155	„	— „
Noten	375	„	— „
Annoncen	198	„	74 „
Bedienung	100	„	— „
Diverse (Transport der Instrumente, Stühle, Druck- und Buchbinderarbeiten, Orgel 2c.) .	219	„	33 „
	6923	Rbl.	07 Kop.
davon ab die Einnahmen	3844	„	11 „
Ueberschuß der Ausgaben	3078	Rbl.	96 Kop.

Das „Franziskus-Komité".

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Dienstag, den 17. November 1898, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Herberge zur Heimath. — Budget für das Jahr 1899. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Theodor Johann Schmidtchen. Karl Julius Lutz. Johanna Emilie Alexandra Juschkiewitsch. Herbert August Birck. Nikolai Ignatius Johann Rasewsky. Irma Alma Marie Goltz. Karl Livius Otto Stöffgen.

Dom-K.: Alice Johanna Henriette Niepken. Irene Wilhelmine Margarethe Strauß. Emilie Juliane Elfriede Hagen. Kurt Viktor Hanke. Irma Alide Jenny Krimberg. Karl Theodor Arved Kickert. Kurt Alexander Stachmann. Rafael Rudolf Reinhold Moritz.

Gertrud-K.: Fredric William Percy Lee. Johann Julius Hiller. Benno Emil Bach. Alfred Ferdinand Matsch. Anna Lucie Ruhmann. Anna Milda Breimann. Emilie Ella Behrsing. Anna Natalie Meier. Marie Helene Kibilda. Antonie Wilhelmine Leepa. Arthur Eduard Dambiht. August Johann Karl Pagge. Ida Emma Hortensia Leepin. Milda Marie Sollmann. Friedrich

Katlat. Anna Kristine Niemand. Olga Alice Balzer. Arvid August Osoling. Elsa Wilhelmine Esargail. Marie Katharine Ballod. Marie Alexandra Elisabeth Bernstein. Anna Osennis. Emilie Rosalie Klimpmann. Margarethe Konstanze Amalie Ehrglis. Milda Sabine Emilie Otwar.

Jesus-K.: Georg Wilhelm Blaffert. August Henry Richard Melzer. Emma Amalie Anna Kukewitz. Alma Leontine Holm. Anna Milda Busch. Emma Cäcilie Grikkis. Lilly Alexandra Simon.

Johannis-K.: Elfriede Alide Ney. Olga Katharine Elisabeth Bernatzki. Emma Emilie Wehwer. Jahn Woldemar Schönberg. Eugen Adolf Leschtschinski. Veronika Alice Margarethe Lerch. Selma Emma Normann. Theodor Spirre. Mikel Sandowsky. Eugen Mey. Paul Wilhelm Jäger. Anna Pauline Rihn. Viktor Breeschkaln. Marie Emilie Forst.

Martins-K.: Julius Bruno Hofrath. Adolf Peter Taube. Lotte Milda Alwine Brutsche. Mari Irbe. Greete Matwei. Jahn Robert und Kahrlis Adolf Dreika, Zwillinge. Friedrich Wilhelm Libber. Wally Alexandra Linkewitsch. Heinrich Wilhelm Pohts. Findling Franziska Adine Antonie.

Trinitatis-K.: Bertha Julianne Weidis. Rosalie Emilie Wilhelmine Petersohn. Eva Alma Hermine Rosenstrauch. Emma Christine Ballod.

Pauls-K.: Hermann Grams. Woldemar Kakis. Johann Paul Wenschau. Rudolf Konrad Dindon. Jenny Ottilie Feltmann. Reinhold Robert Luddekis. Peter Krischjan Purin. Adolf Johann Hauk. Jakob Birnbaum. Jahnis Arthur Muzeneeks.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maurergesell Johann Otto Herzwich mit Wilhelmine Sophie Ramm, geb. Gister. Eisenbahnbeamter Ludwig Kraushar mit Viktoria Natalie Olschewsky. Kapitän Hermann Leopold Pagelsen mit Bertha Marie Martinelli. Tischlergesell Martin Viktor Rudsiht mit Amalie Eck. Kapellmeister Adolph Arno Hilbert mit Alwine Jenny Dommerstern. Buchhalter Willis Mohrberg mit Erika Hertha Lucie Goltz. Kommis Alfred Theodor Adolf Gebhardt in Moskau mit Elisabeth Julie Mathilde Lessinsky.

Jakobi-K.: Maschinen-Ingenieur Johann Reinhold Sprohge mit Henriette Olga Klundt (auch Jesus-K.). Destillateur Johann Alfred Burkewitz mit Veronika Wilhelmine Friederike Fritsch. Hutmacher Alexander Eismund mit Auguste Siewert. Tischler Jaak Tuwi mit Lena Läts. Ingenieur Karl Ernst Louis Löser mit Lisa Türk.

Gertrud-K.: Schlosser Jahn Behrsing mit Lotte Bullis. Fabrikarbeiter Kahrl Postilion mit Karline Mattusel. Fabrikarbeiter Jahn Pasar mit Rosalie Auguste Dreimann (auch Jesus-K.). Maurergesell Benjamin Lutz mit Anna Lasding. Mühlenbauer Bruno Jägermann mit Annette Minna Bitteneek. Fabrikarbeiter Schanne Berlin mit Marie Magdalene Hedwig Einars (auch Joh.-K.). Wagenbauer Jahnis Birkmann mit Kristine Gaigal. Tischler Peter Pruhsis mit Rosalie Baltahbol. Wagenbauer Jehkab Oga mit Elise Minna Naßmann. Janis Mikelson mit Elisabeth Elma Feisak.

Jesus-K.: Arbeiter Andreas Albert Meyer mit Eewa Lukschewitz. Assistent am chemisch-bakteriologischen Laboratorium in St. Petersburg Karl Alexander Kuptsche mit Juliane Meta Wildenhof. Arbeiter Jehkab Eglit mit Anne Ihwan. Kommis Julius Eduard Wellin mit Katharine Jakowitsch. Fleischer Friedrich Brink mit Anna Brink, geb. Seltin. Schmied Wille Jahn Rimow mit Lisette Lasse. Schlosser Karl Georg Karp mit Marie Mathilde Kalnin. Bäckergesell Theodor Robert Klasson, gen. Dorkewitz, mit Charlotte Louise Auguste Kencke (auch Jakobi-K.). Arbeiter August Schlipps mit Lihse Kiwitt.

Johannis-K.: Tischler Jahnis Klahs, gen. Klahschus, mit Marie Paeglis. Fabrikarbeiter Karl Waldin mit Pauline Rosalie Taurit (auch Pauls-K.). Gefreiter Mikel Brunkewitz mit Wilhelmine Alma Emma Reimann. Drechsler Woldemar Leonhard Eduard Bergmann mit Anna Katharina Eglit.

Martins-K.: Schlosser Peter Strautin mit Anna Emilie Strauting. Arbeiter August Wannags mit Katrin Trey, verw. Mikkelsohn, geb. Leepa. Wirth Krisch Rammin mit Trihne Ballohds.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Alexander Blobdneek mit Kristine Rosalie Putnin. Fabrikarbeiter Karl Lindberg mit Anna Breese.

Pauls-K.: Maler Peter Marauske mit Karoline Zaunit. Schuhmacher August Belle mit Anne Eewaneeks. Arbeiter Andrejs Leepin mit Trihne Petersohn.

Reform. K.: Schuhmacher Andrei Tschapas mit Lawihse Strautmann (auch Joh.-K.). Kommis Iwan Emanuel Mossak mit Eva Braschkis.

Begraben.

Petri-K.: Kommis Oskar Heinrich Wilde, 32 J.

Dom-K.: Tischlermeister Christoph Schreiner, 82 J. Fräulein Marie Katharine Schröder, 65 J. Frau Konsulent Dorothea Emilie Brasche, verw. von Jarmerstaedt, geb. Hagedorn, 64 J. Frau Konstantia Benigna Susanne Fuhrmann, geb. Relius, 79 J.

Jakobi-K.: Frau Laura Hauck, geb. Stein, 60 J. Frau Bertha Zaudig, geb. Werner, 42 J. Wittwe Lisa Erikson, 84 J.

Gertrud-K.: Bruno Johann Edgar Friblin, im 4. M. Alice Leontine Pluze, im 10. M. Hermann Arvid Peter Anton, gen. Resnais, 9 W. Rudolph Leedskalnin, im 2. J. Friedrich Albert Jannsohn, im 8. J. Ehem. Restaurateur Peter Brigeneek, 51 J.

Jesus-K.: Alide Mathilde Schrempff, geb. Stern, 31 J. Eugenie Brödersohn, 3 M. Lawihse Blumann, geb. Reile, 54 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 9. November 23 Verstorbene.

Martins-K.: Irma Johanna Mathilde Seemel, 10 M. Wächter Matthis Lapschukalns, 58 J. Wittwe Lihse Treulohn, 85 J. Klara Mathilde Stuhriht, im 2. J. Greete Matwei, 10 St. Todtgeb. Sohn Grabant. Pauline Erna Elisabeth Widdin, im 3. J. Julie Jakobsohn, im 2. J. Findling Franziska Adine Antonie. Todtgeb. Sohn Zinnius.

Pauls-K.: Hermann Imerkasch, 25 J. Hermann Grams, 12 St.

Luther-K.: Lina Elsa Kalnin, im 3. J.

Markus-Armenkirchhof: vom 2. bis zum 9. November 4 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. November 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdtth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	—	—	2	—	1	3	—	3
Scarlatina	—	1	1	—	—	1	1	2
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	1	—	2	2	1	2	4	6
Variola mit Impfnarben	—	—	5	—	—	3	2	5
Variola ohne Impfnarben	—	—	3	—	—	1	2	3
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	1	17	2	2	11	12	23

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Ноября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 46. Donnerstag den 19. November. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

Instruction für die beyden Vorsteher der Loge.

1. Die Vorsteher oder Aufseher der Loge sind im wahren Verstande die beyden Pfeiler, welche das Ansehen und die Vorrechte des Meisters vom Stuhl unterstützen.

2. Sie bekleiden also die beyden vorzüglichsten Stellen in einer Loge. Ihre Authorité ist in Abwesenheit des Meisters so groß, als seine eigene, folglich müssen sie durch eine regelmäßige Aufführung sich in diesem Ansehen zu erhalten suchen.

3. Sie müssen eine halbe Stunde vor Eröfnung der Loge gegenwärtig seyn und dem Meister vom Stuhl in der Arbeit treulich beystehen. Sollten aber wichtige Geschäfte sie aus der Loge abhalten, so müssen sie es bey Zeiten dem Meister vom Stuhl melden, damit er das Vorsteher Amt für dasmal einem der anwesenden ältesten und erfahrnen Brüder übertrage.

4. Sie müssen den Cathechismus womöglich fertig auswendig wissen und im Rituale Fertigkeit besitzen.

5. Der ihnen zu diesem Ende anvertraute Aufsatz muß, bey schwerer Verantwortung, keinem Bruder mitgetheilet oder Abschrift davon genommen werden.

6. Sie müssen für die Sicherheit der Loge und daß selbe gehörig gedeckt sey, Sorge tragen.

7. Bey Receptionen stehen sie in Westen und werden das eingeführte Ceremonial Gesetz genau beobachten. Jeder commandiret in der Loge seine Colonne.

8. Bey der Tafel Loge wird nun jeder besonders auf seine Colonne Acht geben, damit alles in gesetzmäßiger Ordnung und Stille zugehe.

9. Sie sind überhaupt ganz besonders verbunden auf die Handlungen der Brüder ein wachsames Auge zu haben, wozu ihre tragende Ehrenzeichen und die Erklärung derselben im Cathechismo selbst sie authorisiren.

10. Alle Meldungen an der Loge geschehen durch sie.

11. Beym Schluß der Loge erinnern sie zuerst was sie zum Besten derselben vorzutragen haben.

12. Sobald ein Aspirant vorgetragen wird, ist es ihre erste Pflicht, von dessen Charakter und Umständen genaue zuverlässige Nachricht einzuziehen und alsdann diejenigen, die zu Beobachtern desselben gesezt sind, alle dieserhalb von ihnen zu obſervirende Pflichten einzuschärfen und ihnen vorzustellen, daß der Orden eigentlich sich an sie als Bürgen halten würde. Riga den 9. April 84.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der städtische Dampferverkehr hat im Jahre 1897 der Stadtkasse eine Reineinnahme von 46800 Rbln. 85 Kop. oder 1800 Rbl. 85 Kop. mehr, als budgetmäßig veranschlagt wurde, verschafft.

Es wurden vereinnahmt: auf der Linie Stadt-Hagenshof:

Vom Verkauf von:

511760	Billeten I. Klasse à 5 Kop.	Rbl.	25588.	—
1014014	„ II. „ à 3 „	„	30420.	42
164240	Kinderbilleten à 2 „	„	3284.	80
279375	Abonnementsbilleten I. Klasse à 4 Kop.	„	11175.	—
232280	„ II. „ à 2,4 „	„	5574.	72
97470	Kinder-Abonnementsbilleten à 1,6 „	„	1559.	52
	Zusammen	Rbl.	77602.	46

Auf der Linie Stadt-Klüversholm:

Vom Verkauf von:

22298	Billeten I. Klasse à 3 Kop.	Rbl.	668.	94
36209	„ II. „ à 2 „	„	724.	18
5680	Abonnementsbilleten I. Kl. à 2,4 Kop.	„	136.	32
6680	„ II. „ à 1,6 „	„	106.	88
	Zusammen	Rbl.	1636.	32

Auf der Linie Stadt-Ilgezeem:

Vom Verkauf von:

25099	Billeten à 10 Kop.	Rbl.	2509.	90
110029	„ à 6 „	„	6601.	74
2622	„ à 5 „	„	131.	10
65534	„ à 4 „	„	2621.	36
18619	„ à 3 „	„	558.	57
5550	„ à 2 „	„	111.	—
23690	Abonnementsbilleten à 8 Kop.	„	1895.	20
50700	„ à 4,8 „	„	2433.	60
1275	„ à 4 „	„	51.	—
22220	„ à 3,2 „	„	711.	04
13140	„ à 2,4 „	„	315.	36
7110	„ à 1,6 „	„	113.	76
	Zusammen	Rbl.	18053.	63

Auf der Linie Stadt-Sunde (auf der kleinen Düna):

	Vom Verkauf von:			
2370	Billeten à 10 Kop.	Rbl.	237.	—
34700	„ à 6 „	„	2082.	—
32631	„ à 5 „	„	1631.	55
157412	„ à 4 „	„	6296.	48
110176	„ à 3 „	„	3305.	28
25523	„ à 2 „	„	510.	46
2310	Abonnementsbilleten à 8 Kop.	„	184.	80
22130	„ à 4,8 „	„	1062.	24
20950	„ à 4 „	„	838.	—
33270	„ à 3,2 „	„	1064.	64
42460	„ à 2,4 „	„	1019.	04
27840	„ à 1,6 „	„	445.	44
		Zusammen Rbl.	18676.	93

Mithin wurde vom Verkauf von 3227366 Billeten die Summe von 115969 Rbln. 34 Kop. erzielt und außerdem noch an verschiedenen Einnahmen 2523 Rbl. 36 Kop., oder im Ganzen 117992 Rbl. 70 Kop. Dieser Einnahme steht eine Betriebsausgabe von 71191 Rbln. 85 Kop. gegenüber. Es wurden verausgabt:

an Gagen und Löhnen	Rbl.	31874.	62
für Steinkohlen	„	16493.	03
„ Beleuchtung und Schmiermaterial	„	2564.	06
„ den Unterhalt der Dampfer	„	7240.	75
„ den Druck der Billete	„	949.	23
„ Steuern und Abgaben	„	3076.	60
„ Versicherung	„	2003.	39

Der Rest entfällt auf verschiedene kleine Ausgaben.

Für die Erbauung des städtischen Schlachthauses nebst Viehhof war von der Stadtverordnetenversammlung ein Kredit von 770843 Rbln. 75 Kop. angewiesen. Nachdem in den Jahren 1894—1896 im Ganzen 478218 Rbl. 35 Kop. für dieses Unternehmen verausgabt worden waren, stand für das Jahr 1897 dem Stadtamt zur Verfügung noch eine Restsumme von 292625 Rbln. 38 Kop., von welcher im Berichtsjahre 218179 Rbl. 73 Kop. vornehmlich zur inneren Einrichtung des Schlachthauses und für Pflasterungsarbeiten verwandt worden sind. Im Jahre 1897 vereinnahmten das Schlachthaus und die Fleischbeschauanstalten, von denen das erstere seine Thätigkeit am 1. August eröffnete, letztere jedoch erst am 1. November ins Leben traten, zusammen 51538 Rbl. 53 Kop., und zwar: an Schlachtgebühren 13188 Rbl. 50 Kop., für Benutzung des Viehhofes und der Ställe 2458 Rbl. 57 Kop., für geliefertes Viehfutter 539 Rbl. 86 Kop., an Wägegebühr 114 Rbl. 1 Kop., für Dünger, Magen und Darminhalt 291 Rbl., vom Verkauf des Blutes 500 Rbl., für Fett und Fleischmehl 458 Rbl. 16 Kop., an Restaurationspacht 1600 Rbl., für elektrisches Licht 144 Rbl. 89 Kop., an Fleischbeschaugebühren 32026 Rbl. 88 Kop. und an diversen Einnahmen 216 Rbl. 88 Kop. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben im Gesammtbetrage von 48768

Rbln. 71 Kop. gegenüber. Den größten Posten bilden hier die Gagen der am Schlachthause und in den Fleischbeschauanstalten Angestellten: 18919 Rbl. 54 Kop.; sodann folgen die Ausgaben für Heizmaterial: 3990 Rbl. 25 Kop., und für die Einrichtung der Beschauanstalten für eingeführtes Fleisch mit 3357 Rbln. 85 Kop.; den Rest bilden verschiedene Anschaffungen.

Die Pontonbrücke über die Düna stand am 1. Januar 1897 zu Buch mit 597795 Rbln. 35 Kop., zu welcher Summe im Laufe des Jahres 1897 der Betrag von 4999 Rbln. 14 Kop. für verschiedene Arbeiten an der Brücke hinzukam. Von dieser Gesammtsumme von 602794 Rbln. 35 Kop. wurden 5 % als Verringerung des Werthes der Brücke mit 30139 Rbln. 72 Kop. abgeschrieben, so daß sich der Werth der Pontonbrücke zum 31. Dezember 1897 auf 572654 Rbl. 47 Kop. stellt. — An Brückengeldern und an Gebühren für das Passiren der Schiffe wurden erhoben 66619 Rbl. 6 Kop. oder 6619 Rbl. 6 Kop. mehr, als budgetmäßig veranschlagt war, während die Kosten der Steuererhebung sich auf 12227 Rbl. 24 Kop., oder 727 Rbl. mehr, als vorgesehen war, beliefen. Für die Remonte der Pontonbrücke und für Beaufsichtigung derselben, für das Aufstellen und Abnehmen der Brücke, sowie für das Oeffnen der Brückenklappen wurden 27412 Rbl. 41 Kop. verausgabt.

Die allgemeinen Kanalisationsanlagen repräsentirten zum 1. Januar 1897 einen Werth von 294827 Rbln. 35 Kop., welcher im Laufe des Jahres durch Vergrößerung der Anlage um 61549 Rbl. 29 Kop. stieg. Andererseits wurde von dieser Summe der Betrag von 2657 Rbln. 51 Kop. für die Einnahmen abgeschrieben, so daß zum 31. Dezember 1897 der Werth der ganzen Anlage sich auf 353718 Rbl. 83 Kop. beläuft.

Die öffentliche Beleuchtung kostete im Jahre 1897 der Stadt 78262 Rbl. 63 Kop., und zwar stellte sich die Gasbeleuchtung auf 41928 Rbl. und die Petroleumbeleuchtung auf 27931 Rbl. Im Berichtsjahre wurden 79 neue Gaslaternen mit einem Aufwand von 6134 Rbln. und 86 neue Petroleumlaternen mit einem Aufwand von 1298 Rbln. aufgestellt. Es muß bemerkt werden, daß die Gesammtkosten der Gasbeleuchtung sich auf 55904 Rbl. belaufen haben, von welcher Summe 75 %, also 41928 Rbl., von der Stadtkasse bezahlt worden sind, während die restirenden 25 %, oder 13976 Rbl., von dem Gaswerk getragen worden sind. Durchschnittlich kostete der Unterhalt einer jeden gewöhnlichen Petroleumlaterne der Stadt 10 Rbl. 95 Kop. Von den gewöhnlichen Petroleumlaternen gab es im verflossenen Jahre in der Stadt 2397 Stück. Die Petroleumbeleuchtung in Mühlgraben kostete 281 Rbl.

Nach dem **Rechenschaftsbericht der Stadtgüter-Verwaltung für das Jahr 1897** hat die Realisirung des Budgets folgende Resultate ergeben:

Die ordentlichen Einnahmen betrugen . . .	Rbl.	338687. 30
Die außerordentlichen Einahmen betrugen . .	„	55495. 13
Summe der Einnahmen	Rbl.	394182. 43

Die ordentlichen Ausgaben betrugen . . . Rbl. 112293. 74
Die außerordentlichen Ausgaben betrugen . . „ 55495. 13

Summe der Ausgaben Rbl. 167788. 87,

mithin ergiebt sich eine Reineinnahme nach dem realisirten Budget von 226393 Rbln. 56 Kop., oder 57682 Rbl. 35 Kop. mehr, als nach dem Budget-Entwurf vorgesehen war. — Gleich das erste Einnahme-kapitel: „Kapitalien" weist eine Mehreinnahme von 17870 Rbln. gegen den Voranschlag auf, und zwar entfällt ein Mehr von 9742 Rbln. allein auf die Zinsen der Bauerobligationen. — Das zweite Kapitel: „Stadtgüter" ergiebt ein Mehr von 29149 Rbln. 39 Kop. gegen den Entwurf. Die Gesammteinnahme betrug 216557 Rbl. 53 Kop. An der Mehreinnahme sind alle 15 Stadtgüter, mit Ausnahme von Holmhof und Turkaln, welche mit 127 Rbln. resp. 227 Rbl. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind, betheiligt. Die Stadtforsten haben 118485 Rbl. 34 Kop. erbracht, oder 26599 Rbl. 86 Kop. mehr, als erwartet wurde. Auf den Holzverkauf entfielen 112196 Rbl. 61 Kop., während die Einnahmen aus der Jagd 3204 Rbl. betrugen. — Wenden wir uns jetzt dem Ausgabebudget zu, so bemerken wir, daß zu den Zweck-Kapitalien (Kap. 1) 22861 Rbl. 65 Kop. mehr, als veranschlagt, zugeschrieben worden sind. Der Unterhalt der Stadtgüterverwaltung (Kap. 2) erfordert 17272 Rbl. 87 Kop. und derjenige der Forstverwaltung 18314 Rbl. 75 Kop.: das Budget ist hier nur um ca. 200 Rbl. überschritten worden. Die Ausgaben für die Stadtgüter betrugen 35429 Rbl. 66 Kop., oder 8515 Rbl. 76 Kop. mehr, als veranschlagt worden war, während für die Forsten 44072 Rbl. 52 Kop. verausgabt worden sind, oder 2207 Rbl. 52 Kop. über den Voranschlag hinaus. Der finanziellen Abrechnung der Stadtgüterverwaltung sind ausführliche Daten über die Thätigkeit derselben, über die Größe und den Thalerwerth der einzelnen Stadtgüter, des verkauften und verpachteten Bauer- und Hofeslandes u. s. w. beigelegt. Ferner ersehen wir, daß im Jahre 1897 die Regulirungsarbeiten auf Holmhof fortgesetzt worden sind. Die Rückstände betrugen im verflossenen Jahre 67186 Rbl. 73 Kop. und haben sich gegen das Jahr 1896 um ca. 18000 Rbl. vermindert. Aus den Stadtforsten sind im Rechnungsjahre 317646 Kubikfuß Bau- und Nutzholz, 5359²/₂₄ Kubikfaden Brennholz und 4844⁷/₂₄ Kubikfaden Strauchwerk und Stobben im Gesammtwerth von 112196 Rbln. 61 Kop. gegen entsprechende Zahlung abgelassen worden, während für Holz im Werthe von 17751 Rbln. 12 Kop. keine Zahlung erhoben wurde, weil dasselbe auf Grund kontraktlicher Verpflichtungen, auf Grund von Servituten und für die Bedürfnisse der Forstverwaltung zu liefern war. — Im Jahre 1896/97 haben 3 Treibjagdgesellschaften 48 Treiben abgehalten, wobei erlegt worden sind: 1 Elch, 4 Auerhähne, 47 Rehe, 180 Hasen, 15 Füchse, 83 Stück verschiedenes Wild, im Ganzen 330 Stück, während auf 57 Koppeljagden 1 Elch, 1 Auerhahn, 26 Rehe, 236 Hasen, 9 Füchse, 19 Stück verschiedenes Wild, im Ganzen 292 Stück, zur Strecke gebracht worden sind. — Die Stadtwälder sind im Berichtsjahre von 28 Waldbränden heimgesucht worden, durch welche 32,₇₇ Dessjätinen Wald vernichtet

worden sind und ein Schaden von 474 Rbln. verursacht worden ist. In 7 Fällen waren die Entstehungsursache die Funken der Locomotiven der Strandbahn, sowie der Mitauer Bahn. Für Wald- und Wildfrevel sind im Ganzen 97 Rbl. 63 Kop. beigetrieben worden. Die Pensionskasse der Buschwächter hatte einen Kapitalbestand von 6434 Rbln. 62 Kop. In die Kasse flossen u. A. der Erlös der Jagdscheine im Betrage von 619 Rbln. und die Strafgelder für verübte Forst- und Wildfrevel mit 97 Rbln. 63 Kop.

(„Rig. Rundschau.")

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Katharina Erika Dagmar Auguste Busch. Hertha Erna Hellwig. Elisabeth Ella Struppe. Hilda Eveline Elva Müller. Emilie Friederike Michelsohn. Henriette Martha Marks. Alexandra Friederike Mirsalis.

Dom-K.: Viktor Andrussow. Kurt Roman Georg Pladde. Auguste Wilhelmine Preedneeks. Hildegard Olga Schultz. Alwine Magdalene Jakobine Schukfta. Werner Harald Beyermann. Gustav Adolf Labrenz. Ottomar Karl Meister. Otto Johann Petersohn. Margarethe Aline Gertrud Brandenburg. Johannes Karl Eduard Fieckerth. Alfons Wilhelm Ferdinand Tahlmann.

Jakobi-K.: Johann Friedrich Jakob Reiburg. Margarethe Ninja v. Sticinsky. Aimée Olga Ida Meylan. Leontine Charlotte Karitas Linge. Johann Wilhelm Pogge. Wanda Emilie Susanna Meyer. Marie Sophie Eltzen. Anna Karoline Gennert. Johann Martin Spengel. Gabriele Eleonore Lesba.

Gertrud-K.: Elise Behrsin. Jane Theodor Buhmann. Jahn Alexander Lerch, gen. Lerkis. Jahn Andersohn. Adolf Edgar Blekte. Milda Wilhelmine Kundrat. Otto Ernst Kreews. Theodor Hugo Milla. Jakob Alexander Heinrich Eglit. Irma Alwine Behrsing. Mirdsa Marie Milda Bulle. Anna Hortensia Libwing. Wilhelm Eduard Lezis. Anna Mathilde Pinkschis. Hermann Alexander Tschakste. Jahnis Jack. Alfons August Otto Piotrowsky. Eduard Woldemar Sidrabs. Alfred Wolkop. Karl Alexander Seisum. Johann Arthur Bergmann. Emilie Johanna Kurpneek. Anna Alwine Brandt. Wilhelmine Lilly Seeberg. Elsa Viktoria Julianne und Emilie Olga Elvire Wihtols. Rudolf Wilhelm Kesber. Rudolf Wezbalod. August Alexander Swahrgul. Karl Alexander Prinz. Jenny Amalie Uppiht. Karl Eduard Kester. Leontine Rosalie Elsa Wassilewsky. Karl Arnold Michel Wulff. Ida Wilhelmine Piro. Rudolf Hermann Theodor Diesenberg. Elvire Eva Baltin. Cäcilie Elsa Wilhelmine Redsch.

Jesus-K.: Eugen Oskar Wallenstein. Katharine Adele Margot Saul. Nikolai Zibrul. Ida Herrmann. Irma Marie Olte. Franz Andreas Bruno Philipsohn. Ella Alexandra Emilie Kallmann. Robert Otto Bergmann. Paul Johann Keller. Jehkab Kalleneek. Hortensie Antonie Anna Landsmann. Bruno Plesum.

Johannis-K.: Wilhelmine Hilda Metusala. Johanna Alwine Behter. Krisch Emil Theodor Esargail. Anna Mathilde Plikgalw. Lisette Wilhelmine Ullmann. Wallfried Gustav Wilhelm Missin. Olga Hildegard Lindenfeld. Antonie Alide Johanna Jägermann. Oskar Friedrich Peter Jakobsohn. Arvid Jonas Wahrtin. Alexander Gustav Pohpe. Veronika Theodora Gottliebe Janson.

Martins-K.: Arvid Martin Theodor Petersohn. Frida Theodora Rosenthal. Paul Wilhelm Herbert Rubbens. Karl Arthur Buttuls. Ernst Vincent Behritz. Wilhelm Emil Karl Geisler. Eduard Johann Andreas Saß.

Trinitatis-K.: Hilda Julie Luise Thiel. Peter Eduard Treppin. Anna Mathilde Wilhelmine Grunding.

Pauls-K.: Arved Hugo Lihzis. Dorothea Ernestine Günther. Wilhelm Georg Aucke. Lucie Eva Leepin. Emma Marie Selma Tiedemann. Elisabeth Antonie Steinmann.

Luther-K.: Olga Leontine Möttis. Alma Johanna Behrsin. Jahn Wilhelm Samse. Martin Arvid Reinhold Ohsolin. Jahn Otto Pauz. Pauline Sutis. Johann Robert Straume. Schanis Radsin. Mathilde Masiehz. Auguste Selma Fischer. Ottilie Gischlis.

Reform. K.: Andreas Max Gister. Konstantin Dagilis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ingenieur-Chemiker Georg Bonstedt mit Elisabeth Leontine Stahlberg. Ministerial Ernst Wilhelm Alexander Schmidt mit Minna Marie Wehse (auch Gertrud-K.). Kommis Alexander Ernst Johannsohn mit Beate Julie Marie Kestner. Gutsverwalter Maximilian Eduard v. Winter mit Marie Wilhelmine Klara Germann. Kaufmann Alfred Geschel mit Mary Seewald in Moskau. Chefredakteur Karl Johann Arnold Petersenn mit Hedwig Antonie Emilie von Petersenn. Braumeister Jörgen Guttorm Larsen mit Anna Karoline Frey.

Jakobi-K.: Keramiker Richard Julius Heinrich Lautz mit Mathilde Emma Louise Fischer (auch Jesus-K.). Tischler Ans Heinrich Burkewitz mit Minna Siewert (auch Joh.-K.). Maschinenschlosser Julius Friedrich Hugo Annuß mit Pauline Grams (auch Gertr.-K.). Kesselschmied Michel Nuut mit Kreta Johanna Krai.

Gertrud-K.: Rechtsanwalt Andreas Krastkaln mit Elvire Klara Karoline Silberfeil. Fabrikarbeiter Fritz Sprenk mit Eewe Rutkis. Schlossergesell Jakob Kreuzberg mit Emilie Lihns. Gärtner Jahnis Gulbis mit Ella Karoline Mitt. Fabrikarbeiter Karl August Meesis mit Tribna Zering (auch Joh.-K.). Fabrikarbeiter Martin Kalnin mit Leene Rosalie Wihtolin. Maler Otto Irbe mit Male Strasdin. Schneider Jahnis Karpa mit Greete Sehrmukstel. Arbeiter Jehkab Kreuzmann mit Alwine Galin.

Jesus-K.: Kommis Karl Johannes Stuhrs mit Anna Kleinberg. Zimmermann Andrej Ehrsgal mit Anna Palsan. Arbeiter Andreas Albert Meyer mit Eva Lukschewitz. Friseur Gustav Robert Hettelmann mit Charlotte Steinmann, geb. Rings. Eisenbahnbeamter Jahn Stabbin mit Libbe Biskap. Müllergesell Johann Karl Mühlrad, gen. Mühlenrad, mit Emma Mathilde Wihtol (auch Gertrud-K.).

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Karl Lahz mit Anna Eewan. Schmied Jakob Ensel mit Annette Stengel. Jakob Reinhold mit Emilie Sarin. Kapitän Johann August Tschander mit Elisabeth Skadatz. Fabrikarbeiter Jakob Kristap mit Anna Katharina Jakobsohn, geb. Swirbul. Aufseher Jakob Stirne, gen. Stern, mit Greete Muzeneek. Kellner Peter Robert Osolin mit Karoline Osolin (auch Pauls-K.). Tischler Jahn Pehrkaun mit Anna Tiltin. Maurergesell Theodor Jakob Walgis mit Eva Wajtkus. Fabrikarbeiter Indrik Jahtneek mit Anna Kester. Klempnergesell Gotthard Friedrich Alfred Emsing mit Emilie Kiesel.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Buhwmann mit Minna Eesmit.

Pauls-K.: Tischler Jakob Judeik mit Rosalie Mathilde Brandt. Schuhmacher Martin Lihsmann mit Mathilde Viktoria Lihsmann. Tischler Georg Skuja mit Anne Ribak.

Luther-K.: Bäckergesell Jahn Treimann mit Lina Libse Suhsa. Arbeiter Jeannot Behrsin mit Pauline Witt. Fabrikarbeiter Jahn Behrsepan mit Anne Truhle. Maurer Karl August Berkmann mit Katrine Wela. Polizei-Revieraufseher Peter Konderat mit Bertha Jehka.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Marie Brause, geb. Schmidt, 85 J. Todtgeb. Tochter Brinck.

Dom-K.: Nadlergesell Jahn Abbolting, 40 J. Fuhrmannswirth Jakob Otto Neuland, 34 J. Buchbindermeister Karl Wilhelm Gottlieb Netzloff, 72 J.

Jakobi-K.: Arbeiter Ado Kadak, 23 J.

Gertrud-K.: Anna Milda Breimann, 8 T. Frau Marri Benkit, geb. Tennisson, im 61. J. Elfriede Mathilde Elisabeth Hamann, im 3. J. Eduard Emil Robert Brand, 2 M. Ede Ahlitan, 62 J. Kaufkommis Johann Weichardt, 41 J. Robert Alfred Plakan, im 7. J.

Jesus-K.: Todtgeb. Tochter Bremsch. Fanny Elisabeth Weitemeyer, geb. Ramberg, 31 J. Anna Marie Delle, im 2. J. Marie Rosenwald, geb. Zimmermann, 50 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. November 21 Verstorbene.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Peter Jäger, 54 J. Restaurateur Jakob Abbeltin, 46 J. Martha Natalie Emma Wibtol, im 7. J. Greeta Lauwa, geb. Wickfohn, 25 J. Ilse Grant, geb. Trehsin, 61 J. Andreas Buhmann, 68 J. Mikel Landowski, 2 W. Gertrud Marie Dombrowsky, geb. Kalnin, im 68. J. Amalie Gerdel, 38 J. Lucie Louise Misin, gen. Misus, 8 M. Fabrikarbeiter Andrei Bernstein, 51 J. Libse Suppe, 43 J. Georg Oskar Lubs, im 3. J. Rudolf Wasililew, 2 M. Marie Meyer, geb. Kanep, im 72. J. Todtgeb. Sohn Rasmann. Todtgeb. Sohn Wanag. Karoline Abbolin, im 3. J. Elisabeth Behrsin, geb. Bertusch, 60 J. Alfred Peter Arnold Pawlow, 11 M. Selma Katharina Poreet, im 8. M. Alexandra Anna Emilie Spirre, geb. Wagner, 26 J. Todtgeb. Sohn Grehwin. Fabrikarbeiter Jurre Rudsiht, 55 J. Johann Robert Leepa, im 4. J. Greete Dewintel, 67 J. Arbeiter Juris Korff, im 79. J. Wallfried Christian Eichler, im 2. J. Wilhelmine Lisette Seemel, im 5. M. Krischjahn Woldemar Balod, 8 M. August Johann Ludwig Schulz, im 65. J.

Martins-K.: Peter Woldemar Purwin, im 4. J. Ottilie Pauline Tiltin, im 3. J. Marie Hermine Alexandra Pone, im 10. M. Marie Olga Valerie Wezmann, gen. Wezums, 5 M. Wittwe Anna Rieburg, gen. Neuburg, 76 J. Maximilian Heinrich Immer, im 10. J. Hertha Alide Marie Hermann, im 6. M. Emma Doll, 1 J.

Trinitatis-K.: Karl Alexander Krastin, 4 M. Arbeiter Peter Doster, 58 J. Nachtwächter Peter Tiltin, im 60. J. Konrad Karl Engibser, im 5. M. Arbeiter Martin Lauga, im 80. J. Mahreet Ruska, geb. Reitars, im 65. J. Milda Kristine Wezwannag, 11 T. Anna Elisabeth Kuhma, 7 M. Katharina Kizzis, geb. Sudrabs, 75 J. Marie Dorothea Elise Swaigsne, 5 M. Fleischer Alexander Karl Pocck, 29 J. Walter Paul Karl Treyde, 4 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 16. November 6 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Johanna Luise Rosalie Siegert, geb. Plauschnat, 50 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. November 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	2	1	1	4	1	5
Intermittens	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	—	—	1	—	—	2	2
Morbilli	—	1	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	3	—	1	3	1	4
Variola mit Impfnarben	—	—	3	—	—	1	2	3
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	2	12	2	2	11	8	19

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Ноября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 47. Donnerstag den 26. November. **1898.**

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 20. Oktober 1898.

1. Der Direktor theilt mit, daß bereits im vorigen Jahre Herr Pastor A. Eckhardt im Rigaschen Kirchenblatte das Wesen der „Herberge zur Heimath" geschildert und auf die Wichtigkeit der Errichtung einer solchen in Riga hingewiesen habe. Der engere Kreis der Bürgerverbindung, den jener Artikel lebhaft interessirte, sei hierauf wegen dieser Frage mit Herrn Pastor Eckhardt in Berathung getreten. Da sich indessen im Laufe der Verhandlungen herausgestellt, daß zur Errichtung der geplanten Anstalt nicht unwesentliche Mittel erforderlich sein dürften, so habe der engere Kreis die Begründung und Erhaltung der Anstalt durch die Bürgerverbindung nicht für möglich erachtet, da letztere bei der Beschränktheit ihrer Mittel schlechterdings nicht im Stande sei, größere Summen für neue Zwecke zu opfern. Gleichzeitig aber habe der engere Kreis annehmen zu dürfen geglaubt, daß das von Herrn Pastor Eckhardt angeregte Projekt weitere Kreise des Handwerks und der Industrie interessiren werde, und deshalb denselben ersucht, in einer Allgemeinen Versammlung der Bürgerverbindung einen Vortrag über „Herbergen zur Heimath" zu halten, welcher Bitte der Herr Pastor heute nachkommen wolle. Die Allgemeine Versammlung habe zu gegenwärtiger Frage noch keinerlei Stellung genommen, dieselbe sei vielmehr vorläufig allein vom engeren Kreise behandelt worden, der sich erlaubt habe, zur heutigen Sitzung auch eine größere Anzahl von Vertretern der örtlichen Industrie und des Handwerks speciell einzuladen. Er, der Direktor, danke den Herren, die dieser Einladung Folge geleistet, für ihr Erscheinen und das damit für den vorliegenden Gegenstand bekundete Interesse. Herr Pastor A. Eckhardt hält hierauf seinen Vortrag über „Herbergen zur Heimath", welcher in den Rigaschen Stadtblättern zum Abdruck gelangen wird*).

---

*) Siehe Stadtbl. Nr. 43 vom 29. October 1898.

Der Direktor dankt dem Referenten für die durch seinen Vortrag gegebene Anregung, und bittet die Versammlung, nunmehr über nachfolgende Fragen in Diskussion zu treten:

1) Erachtet die Versammlung die Begründung einer „Herberge zur Heimath" in Riga für wünschenswerth?
2) Auf welchem Wege ließe sich die Begründung und Erhaltung der Herberge in Riga am zweckmäßigsten ermöglichen?

In der hierauf stattfindenden lebhaften Diskussion wird die erste der vom Direktor gestellten Fragen von der überwiegenden Majorität der Versammlung im bejahenden Sinne beantwortet, und bezüglich der zweiten Frage

beschlossen: den engeren Kreis der Bürgerverbindung zu ersuchen, der Allgemeinen Versammlung demnächst Vorschläge über die weitere geschäftliche Behandlung dieser Angelegenheit zu machen.

2. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen die Herren: Pastor Carl Keller, Dr. med. Paul Klemm, Oberlehrer Paul Ehlers und Redakteur Hans Büttner.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

Instruction für den Redner.

1. Da die Stelle eines Redners der Loge, es sey denn aus Mangel eines dazu tüchtigen Subjects, nach den ausdrücklichen Regeln des Ordens eigentlich nur mit einem solchen Bruder besezt werden darf, der eine tiefe Einsicht in das Wesen und den Geist der Maurerey, verbunden mit ungeschminkter populärer Beredsamkeit und Beurtheilung besitzt, der sich auch sonst durch warmen Eifer und Thätigkeit auszeichnet, so liegt ihm besonders die Präparation der Neuaufzunehmenden ob, wobey er dieses dem Orden wichtige Geschäfte jedesmal nach den besonderen Umständen, Character rc. des Aufzunehmenden so einzurichten hat, daß der Endzweck desselben möglichst erreicht werde. Uebrigens aber ist der Vortrag vorzüglich und nothwendig, bis zur weiteren Aenderung, auf folgende Puncte zu richten:

a) Erkundigung nach den weltlichen Verhältnissen des Recipiendi, dessen Geburt, Stand, Religion und anderweitiger Verbindungen.
b) Ernstliche Befragung um die eigentliche Veranlassung und Ursache des Wunsches Maurer zu werden.
c) Erforschung der herrschenden Leidenschaften des Recipiendi, wahre unpedantische Schilderung der mit solchen verbundenen Gefahren und des sowohl in der Welt als der Maurerey daher zu befürchtenden Nachtheils.
d) Bekanntmachung mit den Pflichten und Verbindlichkeiten eines Maurers, z. B. Gehorsam gegen die Obern (als ein Beweis desselben fordert er Recipiendo den Degen ab) und Gesetze ohne Sklaverey; Verschwiegenheit rc.

e) Erinnerung des Recipiendus sich gewissen alten Gebräuchen unterwerfen, auch einen schweren Eid ablegen müsse und Eröfnung des auf Wahrheit, Tugend, Freundschaft und Wohlthätigkeit gerichteten Endzwecks der Maurerey.

f) Abforderung des mittelst eines Handschlages von dem Recipienten zu gebenden Versprechens, daß wenn wider Vermuthen die Reception nicht völlig zu Stande kommen sollte, er nicht das geringste von dem Geschenen und Gehörten auf irgend eine Art jemanden entdecken wolle.

2. Dem Redner liegt ob, die Präparation in den übrigen Graden der blauen Maurerey, wobei er vorzüglich auf Einschärfung des ferneren Eifers, Gehorsams, Verschwiegenheit und auf die behutsame jedem Grade angemessene Schilderung der Ordenskenntnisse und der Prüfung über dieselben zu sehen hat.

3. Er erklärt bey Receptionen mit Beyhülfe des Ceremonien-Meisters, den Teppich nach dem vorgeschriebenen Formal, hält die gewöhnliche Vorlesungen und macht den Neuaufgenommenen mit den Gesetzen des Ordens bekannt.

4. An dem öffentlichen Ordens Feste Johannes Babtistae oder anderweitigen Local Festen ist er verbunden zu reden, wobey er alle Weitschweifigkeit und Einmischung ganz fremder Materien, die blos Eckel erwecken, zu vermeiden, auch nur solche Materien zu wählen hat, die besonders für Brüder der gegenwärtigen Grade sich schikken, ihnen Eifer, Liebe, Eintracht, Thätigkeit und Fleiß in allen Tugenden, die einen Maurer schmücken sollen, einflößen müssen.

5. In sogenannten Instructions Logen, die lediglich die Berichtigung der Einsichten jüngerer Brüder betreffen, soll er sichs angelegen seyn lassen, dieser Absicht gemäß zu reden und so viel als möglich den Geist der Intolerance, der Schwärmerey und des Aberglaubens zu verbannen.

6. Bey der eines Meisters vom Stuhl soll er die Brüder zuvor durch eine schickliche Anrede zu dieser Handlung vorbereiten.

7. Bey dem Besuch angesehener Ordens Brüder ist er nach dem Meister vom Stuhl, verbunden, dieselben im Namen sämmtlicher Brüder der Loge anzureden und sie von ihren freundschaftlichen Gesinnungen zu versichern.

8. Im Fall ihm der Meister vom Stuhl bey der Aufnahme irgend eines Profanen eine Rede zu halten anzeigt und ihn seine bürgerlichen Geschäfte, die den Maurerischen vorgehen, daran nicht hindern, ist er verbunden über eine selbstgewählte Materie zu reden.

9. Endlich wird, wie billig, sein Beyspiel seinen Worten angemessen und seine Thaten ein sichtbarer Ausdruck seiner Reden sein.

D. 9. April 84. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Als weltlicher Beisitzer des Livländischen Evangelisch-Lutherischen Konsistoriums ist vom Ministerium des Innern der Edelmann Cand. jur. Arnold von Gersdorff auf das Triennium von 1898 bis 1900 am Dinstag den 5. Mai bestätigt worden.

Der Bläserverein „Hüon" veranstaltete am Dinstag den 19. Mai unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Alexander Staeger, im Schützengarten ein Konzert.

Im Stadt-Theater fand am Mittwoch den 20. Mai die letzte Vorstellung in dieser Saison statt, in der als Abschieds-Gastspiel des Fräulein Jenny Groß vom Lessing-Theater in Berlin zum vierten Male zur Aufführung gelangte: „Im weißen Rößl." Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 20. Mai sprachen Herr A. v. Bergmann über: „Resection des Ganglion Gasseri", Herr L. Bornhaupt über: „einen Fall von Meckelschem Divertikel", und Herr C. v. Broecker über: „Hämatocele antecterina".

Am Freitag den 22. Mai wurde die vom Herrn Livländischen Gouverneur niedergesetzte Kommission zur Ermittelung des Inhalts des im Schlosse aufbewahrten schwedischen Archivs und zur Bestimmung der historischen Bedeutung der zu diesem Archiv gehörigen Aktenstücke und Urkunden eröffnet. Die Kommission wurde in folgendem Bestande eröffnet: Vorsitzender auf Grund Ernennung durch den Herrn Minister des Innern: Rath der Livländischen Gouvernements-Regierung Wirklicher Staatsrath Juschkiewicz. Vertreter der Ministerien: Justiz: Prokureursgehilfe Staatsrath Chruzki. Krieg: Obrist Myschlaewski vom gelehrten Militär-Komité. Oertliche Vertreter der Ritterschaft, resp. der Alterthumsforschenden Gesellschaft: Baron H. Bruiningk, Dr. A. Buchholtz und Dr. Fr. Bienemann. Zur Ausführung der Arbeiten der Kommission und Unterbringung der zu prüfenden Aktenstücke sind auf Anordnung des Herrn Gouverneurs im Schlosse drei große, zu den Kaiserlichen Gemächern gehörige Zimmer angewiesen worden, in welche das Archiv aus dem Thurme des Schlosses übergeführt worden ist. Hierunter befinden sich u. A. 640 gebundene Bücher und 341 mehr oder weniger sorgfältig geheftete Fascikel; in ihnen befinden sich gegen 2000 Ries beschriebener Blätter, in der überwiegenden Mehrzahl in deutscher und schwedischer Sprache, zum Theil aber auch in polnischer und lateinischer. In der ersten Sitzung hat die Kommission ihr Arbeitsprogramm in großen Zügen entworfen, auf einer weiteren Sitzung am Sonntag den 24. Mai sollten die Details berathen werden.

Ein Blitz schlug am Sonnabend-Nachmittag den 23. Mai in den Telephon-Apparat eines Geschäftslokals an der großen Münzstraße ein, wobei die Nebenerscheinungen höchst eigenthümlicher Art waren. Es erfolgte ein betäubender Schlag, aus dem Apparat schlug eine Feuerkugel, umkreiste das Zimmer, drang durch die offenstehende Thür in das benachbarte Zimmer und zerplatzte dort, ähnlich einem Schwärmer, mit einem pistolenschußartigen Knall in der Mitte des Raumes. Ein sich in diesem Augenblick in der Nähe des Telephons befindender junger Mann wurde betäubt, doch erholte er sich nach einigen Minuten. Der Apparat functionirte eine Zeit lang nach dem Schlage nicht. Sonst ist kein Schaden angerichtet worden, nur die an der Außenmauer des Hauses befindlichen Drähte sind unerheblich verbogen worden.

Zum Vorsteher der Großen Synagoge ist an Stelle des abgetretenen Herrn David Schwarzbort mit 146 von 164 Stimmen am Dinstag den 5. Mai Herr L. Schloßberg gewählt worden.

Am Dinstag den 5. Mai wurde im Schützengarten das Kinder-Fest des Dom-Vereins veranstaltet, das einen Reinertrag von 2570 Rbln. ergeben hat.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 6. Mai sprachen Herr O. Thilo über: „Kraftmessungen zu ärztlichen Zwecken" und Herr L. Helmsing über: „Zwei Fälle von Extrauteringravidität".

Zum Besten der von der Mißernte Betroffenen wurde am Mittwoch den 6. Mai von Ihrer Excellenz der Gemahlin des Herrn Livländischen Gouverneurs in den kaiserlichen Gemächern im Schlosse ein Promenadenkonzert veranstaltet, das einen Reinertrag von 3000 Rbln. ergab.

Der Kommandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, der Wilnasche, Kownosche und Grodnosche General-Gouverneur Generaladjutant W. N. Troizki, traf am Donnerstag den 7. Mai mit dem Frühzuge der Riga-Dwinsker Eisenbahn hier in Riga ein, um die hier garnisonirten Truppen und das Kriegshospital zu inspiciren.

Am Freitag den 8. Mai unternahmen mehrere Mitglieder des Naturforscher-Vereins eine Exkursion nach Tuckum.

Die Theilnehmer an den Diskutirabenden des Gewerbevereins unternahmen am Sonnabend den 9. Mai per Dampfer des Herrn A. Augsburg eine Exkursion nach Jägelshof zur Papierfabrik der Firma Ed. Bruns & Co., deren Inhaber die Besichtigung des Fabriketablissements bereitwilligst gestattet hatten.

Im Saale des Wöhrmannschen Parks wurden am Sonntag den 10. Mai drei Lotterieen zum Besten des russischen Marien-Kinder-Asyls, der Alexanderschule und zum Besten der Armen veranstaltet.

Am Sonntag den 10. Mai beging der Rigaer Yachtklub „Baltic" seine Flaggenhissung.

Am Montag den 11. Mai verstarb Ferdinand Gelinck, Chef der Firma J. Gelinck & Co. und Erfinder des sogen. Kornbrodes, nach schwerem Leiden.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 11. Mai sprachen Herr Oberlehrer Pflaum über von ihm beobachtete Blitzformen, Herr Professor Dr. Walden über: Koreanische Zauberspiegel (mit Experimenten), und Herr Assistent Althoff über den Töplerschen Universalapparat für Mechanik (mit Experimenten).

In der Schule der Tonkunst (gegründet von August Pabst, Direktrice Amalie Berlin) fand am Dinstag den 12. Mai im Saale der St. Johannisgilde eine Schüler-Soirée statt, deren 27 Nummern enthaltendes Programm Vorträge für Klavier und Streichinstrumente, sowie Solo- und Chorgesang aufwies.

Am Donnerstag den 14. Mai beging der Rigaer Yachtklub durch eine Tour in den Stintsee die Eröffnung der Segelsaison und

hielt am Mittwoch den 13. Mai seinen ersten Klubabend im Neubau, wobei die Ausgabe der Flaggenpatente erfolgte.

Eine schmucke Trinkhalle, in der speciell Erfrischungswasser (Selters, Limonade) verabfolgt werden soll, ist von der bekannten Firma Th. Schlüter an der Wendenschen Straße, gegenüber dem Jakobikirchhofe, am Sonntag den 24. Mai eröffnet und damit einem längst empfundenen Bedürfnisse des Publikums nachgekommen worden.

Am Freitag den 29. Mai traf der Chef der Hauptgefängniß-Verwaltung, Wirklicher Staatsrath Salomon, in Riga behufs Revision der hiesigen Gefängnisse ein.

Die Mädchen-Gewerbeschule des Jungfrauenvereins veranstaltete ihre alljährliche Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten am Sonnabend den 30. Mai und am Sonntag den 31. Mai.

Am Montag den 1. Juni hat der Chef der Hauptgefängniß-Verwaltung, der Stallmeister des Allerhöchsten Hofes, Wirklicher Staatsrath Salomon, in Begleitung des Livländischen Herrn Gouverneurs eine Besichtigung der Haftanstalten in Riga in folgender Ordnung vorgenommen: des Livländischen Gouvernements-Gefängnisses und sodann des Untersuchungs-, des Frauen- und des Strafgefängnisses. Am Abend desselben Tages ist dann Se. Excellenz wiederum nach St. Petersburg zurückgereist.

In dem Dom-Orgelkonzerte am Donnerstag den 4. Juni und am Donnerstag den 11. Juni wirkte unser Landsmann, der Opernsänger Herr Albrecht von Ulmann mit, indem er einige geistliche Gesänge von J. S. Bach und J. Brahms zum Vortrage brachte.

Die Abtheilung für den Rigaschen Dombau der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands hielt am Freitag den 5. Juni eine Sitzung ab, auf welcher u. A. der Schatzmeister K. v. Löwis of Menar berichtete, daß die Zahl der Mitglieder sich von 202 auf 205 vermehrt habe. An die Stelle des von seinem Amte zurücktretenden Präsidenten, des Barons Hermann Bruiningk, wurde Herr K. v. Löwis of Menar und an dessen Stelle zum Schatzmeister der Aelteste der Großen Gilde, Herr W. Lange jun., gewählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erich Arnold Malmberg. Harry Eduard Jakob Wantz. Johann Walter Schulz. Franz Alexander Blank.

Dom-K.: Christine Bertha Margarethe Zander.

Jakobi-K.: Konrad Karl Freimann. Marie Martha Wasserin. Emilie Johanna Lilly Riedel. August Lubß. Robert Paul Kauffeldt. James August Egon Pantel. Irma Ernestine Lutz.

Gertrud-K.: Oskar Arthur und Johann Otto Torster. Paul Otto Kinter. Theodor Martin Stengel, gen. Stengelmann. Viktor Alfred Engiser. Peter Lasde. Georg Ernst Baris. Paul Arthur Balibt, gen. Wehrsit. Otto Friedrich Greble. Andrei Oswald Kugren. Emma Emilie Olga Sprohgis. Jahn Rinkewitsch. Juliane Helene Beerens. August Elmar Osoling. Herbert Woldemar Regut. Ernestine Puhrit. Julius Jahn Woldemar Zinnau. Selma Auguste Grigor. Anna Ernestine Alide Oglit. Alexander Karl Needre. Elsa Leontine Mehkler. Elvira Johanna Karlihne Sewel. Jahn Elmar Eglit.

Jesus-K.: Emilie Antonie Glabsneek. Emilie Brink. Selma Pauline Kurmin. Hermine Dorothea Margarethe Polkow. David Arnold Grube. Melitta Henriette Breier. Arvid Robert Meyer. Arvid Heinrich Stein. Anna Marie Muzzineek. Jehkab Timm. Anna Katharine Hedwig Jürgensohn.

Johannis-K.: Minna Pauline Elisabeth Saltais. Greta Natalie Alma Swillum. Charlotte Alexandra Abol. Alwine Helene Louise Lahz-Blumenthal. Friedrich Oskar Allotis. Anna Pauline Smilga. Johanna Marie Bertha Libbert. Marie Alexandra Narkewitz. Alexander Martin Praulin. August Nikolai Herbert Lukas. Sophie Marie Grünberg. Irma Dorothea Marie Libz. Karl Schmidt. Emil Woldemar Weißmann. Martin Robert Kaugur. Anton Ernst Birk. Johann Alexander Joseph. Theodor Woldemar Sahß. Gottfried Johann Ullmann. Alide Ernestine Jakobsohn. Lilly Wilhelmine Kuhlin. Woldemar Matihs Ruschewitz. Johann Alexander Resnais.

Martins-K.: Irma Auguste Holms. Irma Adelheid Veronika Rose. Willis Sewerins Kazis. Alfred Heinrich Kimsis. Johann Rungis. Heinrich Arthur Rosenberg. Emilie Johanna Großkopf. August Reinhold Dunkur. Jahn Willis Leepa. Mikkel Ludwig Knupis, gen. Knape. Alide Karoline Puka, gen. Fuka. Jehkab Friedrich Feldmann.

Trinitatis-K.: Elsa Pauline Weinberg. Annette Emilie Janson. Peter Martin Tamscheit. Emilie Rosalie Sak. Elfriede Kristine Timmermann. August Alfred Friedmann.

Pauls-K.: Emilie Juliane und Anna Malwine Lihner. Alice Johanna Marie Schulz. Gottliebe Milda Swaigsne. Juliane Emilie Kalnin. Vera Therese Wemper. Selma Zelms. Jakob Arnold Zelmin. Arthur Theophil Minsikinhof, gen. Minzenhof. Arved Eduard Bensol.

Reform. K.: Wladislawa Irene Gonsiorowsky. Bronislaw Niklot Gonsiorowsky.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Viktor Peter Kattchin mit Agathe Emma Luise Marquardt. Prokurant Robert Wilhelm Jakob Rings mit Marie Olga Gebhardt (auch Jesus-K.). Translateur im Libauschen Bezirksgericht Friedrich Wilhelm Reinhold mit Emma Susanna Sophie Werner. Johann Robert Friedrich Birck mit Katharina Karlson (auch Joh.-K.).

Jakobi-K.: Friseur Paul Gustav Franz Anton mit Christine Daniels. Kommis Georg Hildebrandt mit Alwine Charlotte Kallin. Kaufmann Woldemar Freyberg mit Friederike Ottilie Bertha Schimmelpfennig. Schuhmacher Johann Friedrich Gustav Hauk mit Marie Auguste Schwechheimer.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Andrejs Ausing mit Ottilie Pauline Dombrowsky. Heinrich Robert Kruhm mit Greeta Abysche. Mechaniker Eduard Mikit mit Kristihne Wilzing. Buchhalter Eduard Grube mit Marie Elisabeth Leepa. Karl Mikkelsohn mit Anna Dreiband. Tischler Adolf Julius Strauß mit Lotte Santin. Fabrikarbeiter Jahn Zepurneek mit Marie Mathilde Arreij. Schlosser Andrejs Alexander Schubul mit Lina Charlotte Horn, gen. Radsin.

Jesus-K.: Fleischer Ernst Karl Augstmann mit Emma Mathilde Grawelsin. Maurer August Friedrich Wilhelm Albin mit Anna Lisette Rekkis. Kassirer Ludwig Alexander Birk mit Emilie Elisabeth Sarrin. Schneider Fritz Laksberg mit Lihse Zelms, geb. Lassis.

Johannis-K.: Schmied Jannis Gagain mit Alwine Ganin. Arbeiter Rudolf Sepp mit Greete Kuschinski. Zimmermann Jakob Needre mit Bille Seemel. Fabrikarbeiter Martin Bernhard Ansohn mit Charlotte Marie Anna Remsohn. Kommis Christoph Leopold Jürgensohn (Jürgens) mit Pauline Awotin.

Martins-K.: Schmied Eduard Osolin mit Marie Mathilde Saulgosch (auch Gertrud-K.).

Trinitatis-K.: Maurer Ernst Batschkin mit Karline Libz.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Andrejs Krause mit Mathilde Petersohn. Maurer Martin Ansohn mit Anna Putnin.

Begraben.

Petri-K.: Arbeiter Mikkel Wikmann, im 54. J. Expeditor Johann Andreas Lehmann, gen. Groening, 41 J. Anna Bertha Spalt, 63 J.

Dom-K.: Jehkab Wannag, 68 J. Malergesell Johann Otto Jansohn, 48 J. Glockengießermeister Karl Wilhelm Petersohn, 78 J. Ottomar Karl Meister, 6 T.

Jakobi-K.: Ehem. Expeditor Georg Gustav Beeck, 83 J. Expeditor Karl Teichmann, 36 J. Ein todtgeb. Knabe. Frau Lisa Freiberg, 47 J.

Gertrud-K.: Buchhalterswittwe Alwine Berg, geb. Klarenthal, 50 J. Karl Johann Irbin, im 3. J. Alma Kristine Elsa Karlof-Karlhof, im 32. J. Jahn Baunis, 5 M.

Jesus-K.: Wittwe Anna Osol, 46 J. Georg Theodor Zichner, 70 J. Arvid Robert Meyer, in der 5. W. Dahrte Bergmann, geb. Freiberg, 86 J. Rein Mikkelsohn, 60 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. November 17 Verstorbene.

Johannis-K.: Heinrich Johann Martin Wihksne, im 8. J. Marie Helene Johanna Widrik, 10 M. Michael Arend, 67 J. Karl Ernst Osol, im 16. J. Peter Ernst Apin, im 33. J. Ottilie Marie Charlotte Jakobsohn, 6 M. Johann Eduard Reinhold Strasdin, 3 M. Elsa Pauline Alexandra Salmin, im 3. J.

Martins-K.: Kristap Indrikson, 73 J. Martin Ohsoling, 87 J. Wittwe Leene Dohlneek, gen. Dohlet, 70 J. Peter Pawil Alexander Sperl, im 5. J. Wittwe Greeta Radsin, 72 J. Arbeiter Jurre Rauda, im 59. J. Johann Braslé, im 2. J. Todtgeb. Sohn Jahnsohn.

Trinitatis-K.: Wittwe Trihne Pluhme, 68 J. Todtgeb. Sohn Sankum.

Pauls-K.: Selma Pukke, 3 J. Luise Pukke, 2 J. Lina Ehrste, 25 J. Mari Osis, 59 J. Jakob Otto Neuland, 34 J. Fritz Puhre, 40 J. Helene Lindenberg, 65 J. Ede Ablitan, 62 J. Fritz Puhre, 40 J. Anna Osols, 46 J. Marie Alwine Straus, im 4. J. Christoph Jakobsohn, 49 J. Lilly Elvire Lawise Bija, im 2. J.

Luther-K.: Schanis Radsin, 2 T. Todtgeb. Zwillingssöhne Wahzeet. Todtgeb. Sohn Ohsolin.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. November 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. November 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	1	1	2	2	—	6	—	6
Scarlatina	1	3	—	—	—	2	2	4
Diphtheritis vera	—	3	2	—	—	1	4	5
Variola mit Impfnarben . .	—	1	3	—	—	2	2	4
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	2	2	1	—	3	2	5
zusammen	2	10	10	3	—	14	11	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Ноября 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 48. Donnerstag den 3. Dezember. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Der Verkehr auf der kleinen Brücke (Bastei-Brücke) über den Stadt-Kanal.

Für diejenigen Bewohner unserer Stadt, welche häufiger über die Brücke am Basteiberg gehen, dürften die nachstehenden Angaben nicht ohne Interesse sein. Eine gewissenhaft ausgeführte, genau kontrolirte Zählung, die im Laufe von 24 Stunden (vom 3. November 6 Uhr morgens bis zum 4. November 6 Uhr morgens) ins Werk gesetzt wurde, ergab folgende Zahlen. Im Ganzen wurde die Brücke in dieser Zeit von 13866 Personen passirt: 7099 machten den Weg zur Stadt, 6767 den zur Vorstadt. Am lebhaftesten war der Verkehr in den Stunden von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags, durchschnittlich 500—600 Personen in der Stunde, sowohl nach der einen, wie nach der anderen Richtung. Von 5 Uhr abends sinkt die Frequenz und fällt nach 10 Uhr unter die Zahl 100. In den Stunden von 12 Uhr nachts bis morgens 5 Uhr betrug dieselbe blos 1—16 Personen. Das Maximum des Verkehrs weist die Morgenstunde von 9—10 Uhr mit 614 Personen (zur Stadt Gehende), das Minimum die Nachtstunde von 2—3 mit einer Person auf (ein zur Stadt gehender Ritter ohne Furcht und Tadel). Die Gesammtzahl von fast 14000 Personen, die ungefähr dem zwanzigsten Theil der Einwohnerzahl Rigas gleichkommt, muß eine recht bedeutende genannt werden, wenn man in Betracht zieht, daß der über die Basteibrücke führende Weg nur von einem Theil der Bewohner der St. Petersburger Vorstadt und der inneren Stadt regelmäßig benutzt wird und daß in der Nähe dieser Brücke zwei sehr frequentirte Straßen (die Alexander- und die Nikolaistraße) gleichfalls über den Kanal führen. Der Umstand, daß die nächste Umgebung der Brücke dunkel ist (die Anlagen am Fuße des Basteiberges und die dicht herantretenden Gebüschpartieen auf der Vorstadtseite), ferner der Umstand, daß der einzige in der Nähe befindliche, auf dem Basteiplatz stationirte Polizeiposten beim Auf- und Abpatrouilliren nur hin und wieder die Brücke übersehen kann, weil ihm der Berg den Ausblick auf dieselbe meist verdeckt, dürfte die Frequenz in den späteren

Abendstunden beeinflussen. Für die frühen Morgenstunden hat das wohl keine Geltung, da dann fast nur der Arbeiterklasse angehörige Personen die Brücke passiren, welche trotz der Dunkelheit und des ungenügenden Schutzes fast immer den kürzesten Weg zu ihrer Arbeit zu nehmen pflegen.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

Instruction des Secretaire.

1. Der Bruder Secretaire muß wegen Wichtigkeit seines Amtes die Loge nicht versäumen und allen ordentlichen und außerordentlichen Logen Versammlungen eine halbe Stunde vor deren Eröfnung, bis zum Schlusse beywohnen.

2. Sollte er durch unvermuthete Hindernisse abgehalten werden gegenwärtig zu sein, so muß er dieselben, so früh als er die Abhaltung weis, dem hochwürdigen Meister vom Stuhl anzeigen, sich entschuldigen und mit Genehmigung des Meisters einen anderen erfahrenen Bruder erbitten, der seine Stelle vertrete.

3. Wenn Logen Versammlungen gehalten werden sollen und ihm darüber von dem Meister die Anzeige geschehen, so muß er die dienenden Brüder umhersenden und durch ein Circulaire die Brüder dazu einladen.

4. Alle Arbeiten, welche in der Loge vorgenommen werden, treu bemercken und aufschreiben, nebst den Namen der jedesmal gegenwärtigen Brüder.

5. Der besuchenden Brüder Namen, Alter 2c., auch wo sie aufgenommen worden und ihre Charaktere sorgfältig annotiren.

6. Die Summe der Armengelder jedesmal nach geendigter Loge mit den Brüdern Ammoniers durchzählen und im Protocoll anzeigen.

7. Er muß das Protocoll mit der größten Genauigkeit in einem dazu besonders bestimmten Buche, welches er jedesmal mitbringt, führen und am Ende des Jahres über die wichtigsten Vorfälle zur Erleichterung des Nachfolgers ein kurzes Register beyfügen; auch muß er das Protocoll vor dem Schluß der Loge dem Meister zur Unterschrift vorlegen und selbst mit seiner Unterschrift bestätigen und bey Eröfnung der Loge laut vorlesen.

8. Bey einer Reception hat er darauf zu halten, daß der Neuaufgenommene Namen, Alter, Religion und Stand in der Logen Liste eintrage und seinen Namen unter die Gesetze schreibe, wobey der Ceremonien Meister ihm behülflich ist.

9. Er expedirt die Certificate und untersucht mit Beyhülfe des Ceremonien Meisters diejenigen, die ihm vom besuchenden Bruder vorgezeiget werden.

10. Muß er darauf sehen, daß das Archiv der Loge in bester Ordnung erhalten werde. Dieserhalb werden ihm die Schlüssel dazu anvertraut, damit alles gehörig ins Repertorium nachgetragen und alle Schriften sorgfältig in der Registratur reponiret werden.

11. Da er auch über das Inventarium die Aufsicht mitführet, so hat er mit dem Bruder Schazmeister und den Brüdern Aumoniers alle quartal dasselbe zu revidiren, darüber ein Protocoll aufzunehmen, den etwanigen Abgang darin zu bemercken und dieses Protocoll in der nächsten Loge nach der Revision des Meisters vom Stuhl vorzutragen.

12. Alle quartal muß er ohne weitern Auftrag und Anfrage mit den Aumoniers die Rechnungen revidiren, die Belege signiren und dafür sorgen, daß die Bücher am Schlusse des Jahres der Loge vorgelegt werden können.

13. Endlich muß er die Correspondence mit den auswärtigen Logen führen und hat er die Concepte vorher jedesmal dem Meister vom Stuhl, dem deputirten Meister und den beyden Brüdern Vorstehern zur Unterschrift vorzulegen. D. 9. April 84.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Im Rigaschen Stadt-Gymnasium haben mit dem Schluß des Schuljahres von den 27 Schülern, die zur Reifeprüfung zugelassen worden waren, folgende 26 Zöglinge das Abiturienten-Examen bestanden: Eduard Ackermann, Walter Bierich, Alwil Buchholz, Roderich Walter, Eugen Weber, Stephan Gambarow, Reinhold Jürgens, Hugo Semel, Erich John, Michael Josefowitsch, Waldemar Kakkis, Erich Lange, Heinrich Laerum, Kasimir Ljutoslawski, Joseph Ljutoslawski, Magnus, Sergei Pokrowski, Richard Prietz, Roginski, Baron Sivers, Carl Schanzberg, Jahn Stutschka, Arthur Tiling, Heinrich Feierabend, Rudolf Felmer und Constantin Schlippe. Von denen, die den vollen Gymnasialkursus beendet haben, sind für hervorragende Erfolge und musterhafte Aufführung der goldenen Medaille gewürdigt worden: Alwil Buchholz und Roderich Walter, und der silbernen Medaille Kasimir Ljutoslawski.

An der Stadt-Realschule zu Riga haben im Juni-Termin folgende Schüler die Abgangsprüfung bestanden: 1) In der Ergänzungsklasse: aus Riga: Herbert Tiemer, Heinrich Pirang, Arthur Gatting, Herbert Normann, Walter Krumien, Georg v. Asmuß, Wilhelm Rößler, Hermann Seuberlich, Wilhelm Kruming, Leo Sachs, Alexander v. Bulygin, Edmund Auskulat, Nikolai Schiemann; aus Livland: Johann Kampe, Alfred Anderson, Heinrich Sarring; aus Kurland: Jan v. Komarnicki, Paul Siller; aus Wilna: Nikolai v. Swiatopolk-Mirski. 2) In der 6. Klasse der technischen Abtheilung: aus Riga: Friedrich Ferle, Karl Graß, Emil Kupffer, Heinrich Jessen, Israel Water, Konstantin Vögely, Alfred Hartmann, Eugen Landsdorf, Konrad Berretz, Paul Beiermann, Arved Braunstein, Isai Alexander, August Meuschen, Edgar Reimers, Albert Germann, Edgar Kraemer, Adolf Intelmann, Hermann Judé, Adolf Ludwik, Edwin Egriwe, Isaak Becker; aus Livland: Platon v. Gerstenmeyer, Johann Schwerin, Nikolai v. Reichardt, August Malwes, Edmund v. Reichardt, Arved Smilge, Louis Melder, Karl Sehwers,

Edgar Grünfeldt, Arnold v. Dieterich, Hugo Kerber, Alfred Ricke, Georg v. Keußler, Maximilian Waeber; aus Kurland: Walter Buchardt, Max Bachmann, Johann Bitzki; aus Estland: Baron Ernst Stackelberg; aus dem Kaukasus: Walter Garbe; aus dem Gouvernement Witebsk: Robert Baldus, Edgar Paehn. 3) In der 6. Klasse der Handelsabtheilung: aus Riga: Karl Landsdorf, Alphons Markowsky, Alphons Geist, Leopold Kron, Theodor Itzmann, Wulf Lurie, Markus Kaltun, Edgar v. Dessien, Abraham Braun, Rudolf Egert, Wilhelm Sattler, August Schmidt, Chone Mowschenson, Eduard Tomson, Karl v. Stritzky, Robert Friedländer, Robert Tillberg, Ludwig Pauluhn, Otto Berg, Edgar Freimann, Hermann Scheibler, Wilhelm Sehl, Eduard Mauritz, Max Estersohn, Harry v. Hoffmann, Konstantin v. Krzyzewicz, Wilhelm Ustitz, Hugo Werth; aus Livland: Hugo Nelson, Karl Galwin; aus dem Gouvernement Witebsk: Kasriel Riwlin, Alwil Frey; aus dem Gouvernement Kowno: Sigismund v. Rymgaillo. Außerdem bestand als Externer an der Stadt-Realschule das Abgangsexamen in der 6. Klasse der Handelsabtheilung: Aron Eliasberg.

Im Nikolai-Gymnasium zu Riga haben mit dem Schluß des Schuljahres 16 Schüler — der volle Bestand der achten Klasse — das Abiturientenexamen bestanden, und zwar: Arved Behrsing, Louis de Bovet, Konstantin Dsirne, Paul Engelmann, Hermann Goldblatt, Kasimir v. Jantschewski, Arthur Leeping, Oskar Lohnert, Max Markuschewitsch, Josef v. Pusina, Rafael Rosenfeld, Viktor Schleusing, Albert Wanagat, Stanislaw v. Wernichowski, Percy Zihlit und Jakob Zeutell. Von diesen hat Louis de Bovet die goldene Medaille erhalten.

Das dänische Panzerschiff „Skjold" lief Freitag den 19. Juni am Vormittage in die Düna ein und begrüßte am Nachmittage den Besuch des Hafen-Kommandanten und des dänischen Konsuls mit Kanonenschüssen.

Am Sonnabend den 20. Juni wurde der Johannisjahrmarkt auf dem Domfriedhofe eröffnet.

Am Montag den 22. Juni feierte der Prokurant der Firma Hermann Stieda, Herr Cantini, das 25 jährige Jubiläum seiner kaufmännischen Thätigkeit und spendete in Anlaß dessen dem Hilfsverein der Handlungskommis zu Riga die Summe von 500 Rbln.

Die Grundsteinlegung und das Richtfest des von der hiesigen Abtheilung der kaiserlich-philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldatenwittwen und -Waisen ins Leben gerufenen Asyls in der verlängerten Newastraße, jetzt Pionnierstraße, fand am Dienstag den 23. Juni unter Beisein der orthodoxen Geistlichkeit statt. An der Feier, die in aller Stille vollzogen wurde, nahmen die Präsidentin der Abtheilung, Ihre Excellenz die Frau Gouverneurin, die Komitéglieder und die Mitglieder Theil. Das Grundstück zum Bau dieses Asyls hat die Stadt gratis hergegeben.

Am Montag den 6. Juli beging der Chef der Baltischen und Pskow-Rigaer Eisenbahn, Ingenieur der Wege-Kommunikation Herr A. P. v. Glasenapp, sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

mber 1898.

1898.

	…on den …en standen im …ter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
T											
T	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F	11	7	1	—	—	—	—	2	1	—	—
D	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I	1	7	1	—	—	—	—	—	1	—	—
S	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
D	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—
V	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
T	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
P	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
O	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
P	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ir	4	7	—	—	—	—	—	—	1	1	—
"	25	24	2	1	1	4	—	2	3	1	—
"	41	27	4	7	8	10	4	5	4	—	—
"	75	32	3	5	12	19	17	5	—	1	4
"	60	37	—	6	4	8	4	6	9	—	3
"	11	14	—	—	2	5	2	1	—	1	—
"	30	12	1	3	9	7	6	5	4	—	—
"	36	29	1	5	3	6	1	—	3	1	—
"	30	21	1	5	7	17	8	2	3	2	—
"	37	30	5	3	10	9	5	1	—	2	—
	42	25	3	2	3	10	3	2	—	2	—

und Radfahren [illegible]
sultat: Präses: Herr Dr. Wolfram; Vice-Präses: Herr R. Laas;

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Kra[nkheiten]														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.

munikation Herr
lasenapp, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am Freitag den 10. Juli wurde der Johannisjahrmarkt bei der Domkirche geschlossen.

Die Heilanstalt für Nervenkranke des Herrn Dr. med. B. v. Holst ging in den Besitz des Herrn Dr. med. Ernst Sokolowski über und wurde von diesem seit Mittwoch den 15. Juli ab unter dem Namen „Dr. Holsts Nervenheilanstalt" weitergeführt.

Der neuernannte Chef, der Kriegsingenieur des Wilnaschen Militärbezirks, Generalmajor W. S. Neptajew, traf am Mittwoch den 15. Juli über Mitau hier in Riga ein und besichtigte das Kriegshospital, die Citadelle, die Artilleriekaserne und den Regimentshof. Seine Excellenz fuhr dann nach Würzau, Schwedthof und Keidany und nahm am Donnerstag den 16. Juli die Festung Ustj-Dwinsk in Augenschein.

Am Donnerstag den 16. Juli traf ein Uebungsgeschwader der russischen Marine auf der hiesigen Rhede ein. Das Geschwader stand unter dem Kommando des Admirals Makarow, der sich namhafte Verdienste um den Bau und die Verwendung von Eisbrechern erworben hat. Einzelne Fahrzeuge des Geschwaders, wie die Panzer „Peter der Große", „Admiral Senjawin", „Admiral Uschakow", „Admiral Tschitschagow" und der Kreuzer „Abrek", warfen vor der Dünamündung auf der Rhede Anker, während die kleinen, flachgehenden und nur wenige Fuß über den Wasserspiegel reichenden Minenträger und Torpedoböte zur Stadt hinaufgingen, wo sie am jenseitigen Ufer unterhalb der Pontonbrücke vor dem Schutzdamm festlegten. Alle diese Fahrzeuge stachen am Sonntag den 19. Juli wieder in See und dampften in der Richtung nach Libau ab.

Der Rigaer Gartenbau-Verein hielt am Freitag den 17. Juli in seinem Vereinshause am II. Weidendamm eine Versammlung ab, auf der von Herrn Baron Huene ein Vortrag „über Orchideen" gehalten wurde.

In der Nacht von Mittwoch den 22. Juli auf Donnerstag den 23. Juli verstarb nach kurzer Krankheit Herr Rudolph Petersohn, der Chef der hiesigen Malerfirma, die neben vielen Privathäusern mehrere öffentliche Gebäude der Stadt mit Wand- und Deckenmalereien versehen hat und noch jüngst unter des Verstorbenen Leitung die Malerarbeiten in der Großen Gilde, die einer vollständigen Remonte unterzogen ward, ausführte. Dem kommunalen Leben hat sich der Verstorbene mehrere Jahre hindurch bis zu seinem Tode als Stadtverordneter gewidmet.

Am Montag den 27. Juli verstarb in Berlin Dr. Carl Julius Frühauf, in den sechsziger Jahren Professor der National-Oekonomie am Baltischen Polytechnikum zu Riga, darauf national-ökonomischer Schriftsteller in Berlin und von 1874—1878 auch Mitglied der nationalliberalen Partei im deutschen Reichstage.

In seiner am Montag den 10. August abgehaltenen Generalversammlung beschloß der Rigaer Athletenklub, außer Athletik und Ringkampf auch das Turnen, Fechten, Säbelfechten, Floretfechten und Radfahren einzuführen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präses: Herr Dr. Wolfram; Vice-Präses: Herr R. Laas;

Schriftführer: Herr J. Sack; Kassirer: Herr J. Sturm. Zu Obmännern wurden gewählt: für Athletik und Ringkampf: Herr O. Edelmann; für die Turnabtheilung: Herr L. Julius; für die Fechtabtheilung: Herr Dr. Knochenstiern; für Säbelfechten: Herr Freisinger II; für Floretfechten: Herr Dr. Erdberg; für Radfahren: Herr Kauschewsky. In die technische Kommission wurden gewählt die Herren: R. Laas, L. Grusdinsky und J. Cornet; in die Revisions-Kommission die Herren: E. van Cammenga, A. Hain und J. Odesser.

Am Montag den 10. August traf Se. Hoheit der Prinz Wittgenstein, ein Neffe des deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, mit dem St. Petersburger Zuge hier in Riga Vormittags ein, um bereits am Abend desselben Tages die Stadt wieder zu verlassen.

Am Dinstag den 11. August begab sich das Stadthaupt von Riga, Herr L. Kerkovius, mit dem Abendzuge nach Moskau, um als Vertreter der Stadt der Einweihung des Denkmals Alexander II. beizuwohnen. Mit demselben Zuge fuhr auch der Vertreter der Stadt Mitau, Herr Stadthaupt von Engelmann, nach Moskau.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Henriette Kybarsep. Friedrich Edgar Vogt. Auguste Louise Marie Kunst.

Dom-K.: Friedrich Eduard Hefferich. Johann Adalbert Horstmann. Margarethe Jenny Poswol. Mathilde Louise Schultz.

Jakobi-K.: Wilhelm Eduard v. Schwech. Lydia Martha Schaller. Wladimir Karl Anton Inge. Amalie Ottilie Prophet. Alfred Konstantin Aleis.

Gertrud-K.: Raimund Konstantin Bluhm. Ernst Tennis Klemann. Pauline Elisabeth Mikelson. Johann Emil Dreipa. Kristine Elisabeth Lubsis. Elsa Kristine Sinewitz. Irma Hermine Emma Schubke. Martha Wilhelmine Saring. Milda Margarethe Kirsch. Selma Lisa Alide Kadik. Johann Peter Freimann. Karl Woldemar Wilhelm Wikmann. Jahn Arnold Selwit. August Leonhard Kahrklibt. Woldemar Friedrich Behrsing. Irma Antonie Libzibt. Elsa Johanna Robing. Selma Johanna Jenny und Viktor Mednis. Else Hortense Roßmann. Emma Rosalie Ledskaln. Johanna Maria Schutka.

Jesus-K.: Martin Ernst Schulze. Asmund Wilhelm Pinzer. Robert Theodor Schepte. Fritz Rudolph Ballod. Indrik Dsehrwit. Arvid Johann Kristewitsch. Marie Mathilde Bruhwer. Andreas Woldemar Kesber. Jahn Hoff. Karl Martin Gehrmann. Emilie Anna Kruhmin. Olga Emilie Letschkowski.

Johannis-K.: Kristof Osis. Wilhelmine Auguste Bitte. Milda Anna Henriette Tschader. Elise Julianna Lapse. Ernst Eduard Lehmann. Anna Elsa Behrsin. Wilis Behrsin. Margarethe Elisabeth Antonie Seeberg. Indrik Eduard Meschasakis. Lilly Elisabeth Pohls. Ernst Adolf Apse. Wilhelm Alexander Weinberg. Ernst Arnold Jurschewitz. Jahn August Gaischums.

Martins-K.: Krisch Prahteneek. Hedwig Livia Nikoline Schmiedeberg. August Heinrich Rudsiht. Rudolf Woldemar Jannsohn. Jahn Arthur Skrodel. Andreij Arvid Hofmann. Karl Arvid Baltin. Johanna Elisabeth Mathilde Lapsa. Woldemar Persefe. Hans Eugen Spanehl. Wilhelmine Veronika Linck. René Paul Ferdinand Kangro.

Trinitatis-K.: Alexander Draudin. Hans Eugen Sernin. Elsa Alwine Alexandra Ballod. Pauline Butkarnis. Emilie Katharina Behrsmann.

Pauls-K.: Emma Pauline Langenfeld. Anna Lilly Emilie Grünberg. Karl Alfred Fuka. Anna Viktoria Laiwin. Peter Wilhelm Wihtolin. Selma Dorothea Jurschewitz. Jahnis Needrit. Martin Friedrich Pehrkons.

Luther-K.: Gottlieb Gustav Bitter. Edmund Johann Robert Kranaht. Karl Bergmann. Jahn Andrei Woldemar Seglin. Jahn Eduard Rublis

Auguste Mathilde Klara Urga. Elfriede Irma Strautin. Charlotte Olga Wollmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dekorations- und Kunstmaler Karl Georg Schumann mit Marie Johanna Wissinger aus Memel. Maschinenschlosser Alexander Fedorow mit Therese Amalie Wilhelmine Barmann. Pastor Johann Erwin Groß mit Marie Kügler. Drahtzieher Bernhard Gustav Gronau mit Emmeline Juliane Adeline Rebgut. Accisebeamter Alexander Gottfried Zimmermann mit Agnes Helene Petri. Ingenieur Georg Adolf v. Malm mit Elisabeth Adelheid Gerstfeldt. Elektrotechniker Paul Edgar Helb mit Anna Pauline Jacubow. Kaufmann Ernst Pikke mit Elvire Johanna Eiche. Buchhändler Friedrich Adolph Edmund Hoff mit Emma Julie Marie Rudolph. Maschinen-Ingenieur Nikolai Konstantin Brasche mit Sophie Amalie Runge (auch Jesus-K.).

Jakobi-K.: Kaufmann Paul Albert Wichmann mit Karoline Eva Dettloff. Oberförster Moritz Nikolai Oswald v. Gernet mit Klaudine Bertha Ottilie Ida v. Schwebs. Graveur Gottfried Johann Will mit Sophie Jürgenthal.

Gertrud-K.: Ingenieur Senon Friedrich Kohrt mit Eugenie Olga Radke. Edelmann Joseph Garunski mit Ottilie Anna Elisabeth Semmidt. Metallpolirer Georg Friedrich Emil Köhler mit Anna Charlotte Pluhme. Fabrikarbeiter David Jaunsprog mit Katrihne Herrmann. Schlosser Gedbert Gailis mit Libba Andersohn. Stuhlmacher Thoms Zermaukich mit Emilie Margarethe Marie Girgensohn. Budenknecht Jahn Sinewitsch mit Marie Pauline Swirgsding, geb. Seemel. Former Karl Ludwig Menz mit Johanna Pauline Peterson (auch Joh.-K.). Theodor Blankwein mit Emilie Alwine Saring. Kommis Wilhelm Eduard Trautmann, gen. Steinert, mit Amalie Ernestine Lauwe, geb. Sarring. Tischler Peter Krehslin mit Anna Pauline Silin. Kutscher Peter Apsit mit Charlotte Lisbeth Linde. Zimmermann Johann Sihpol mit Karline Ertuk. Fabrikarbeiter Christoph Krohnis mit Pauline Rumpe. Fabrikarbeiter Peter Sirnis mit Jule Tamesar. Wagenbauer Peter Kozin mit Karline Stohre.

Jesus-K.: Händler Rudolf Gustav Freimann mit Minna Missen. Oekonom im Schützenverein Peter Rudolf Lohmann mit Jenny Emilie Kregenbrink (auch Trinit.-K.).

Johannis-K.: Pastor und Religionslehrer Jahn Rutzel mit Milda Schanzberg. Schlosser August Theodor Richard Druschke mit Emma Biseneek. Schuhmacher Alexander Danneberg mit Marie Stirne. Juris Andrei Samuel mit Trihne Mattelau. Schlosser Peter Simon Hauck mit Lisette Ernstberg. Obergärtner Max Kesselring mit Pauline Bertha Meyer. Kutscher Jannis Reeris mit Marie Purwin. Wracker Georg Franz Jefimow mit Karoline Dorothea Silin. Fabrikarbeiter Reinhold Mikel Uppit mit Juhle Mathilde Elksnis (auch Trinit.-K.). Kesselschmied Ernst Amandus Till mit Charlotte Anna Emilie Paegle. Tischler Karl Strasdin mit Anna Possel. Arbeiter Adam Neumann mit Katharine Zeelawa (auch Martins-K.).

Martins-K.: Former Paul Dannenberg mit Elvire Natalie Bendrup. Hausbesitzer Peter Feldmann mit Anna Behrsing. Bäckergesell Peter Eikel mit Emilie Mathilde Rey.

Trinitatis-K.: Arbeiter Martin Krauklis mit Annette Sabaks. Fabrikarbeiter Ernst Berk mit Dore Mathilde Garais.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Janis Liberg mit Ede Pumpurin. Telegraphist Jeannot Friedrich Alfons Buiwit mit Anna Olin. Tischler Eduard Julius Graß mit Anna Ottilie Andersohn. Mühleninhaber Julius Schimann mit Alide Cäcilie Johanna Kleinopp.

Luther-K.: Arbeiter Jehkab Zelm mit Lisette Kirilka. Geschäftsführer Kristap Parupp mit Antonie Bath.

Begraben.

Petri-K.: Johann Otto Stabusch, 9 M. Kaufmann Wilhelm Prahl, 43 J.

Dom-K.: Schmied Johann Theodor Kadik, 35 J. Hausbesitzer Gustav Friedrich Hackel, im 72. J. Alexander Egon Schmerling, 2 M. Ehem. Kauf-

mann und Konsul Karl Johann Schmidt, 81 J. Frl. Wilhelmine Hartmann, 52 J. Frau Marie Berkul, geb. Siegert, 78 J. Klempner Leopold Hermann Marschütz, 29 J. Schuhmacher Jakob Friedrich Pfeiff, im 50. J. Zugführer Joseph Benedikt Bogdanowicz, 53 J.

Gertrud-K.: Fabrikbeamter Johann Grünberg, im 45. J. Karl Arved Michael Wulff, 17 T. Arthur Theophil Mißkinhof, gen. Minzenhof, im 2. M. Ein todtgeb. Knabe. Emilie Elisabeth Million, im 6. J. Jahn Ernst Eduard Padohms, 17 J.

Jesus-K.: Greete Wigant, 84 J. Christine Antonie Krastin, 3 J. Lihse Rosenthal, geb. Kaslowski, 56 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 23. bis zum 30. November 14 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Karl Feldmann, 61 J. Alfred Ans Ranke, 14 J. Stauer Karl Heinrich Wilzin, im 49. J. Jannis Gailit, gen. Esergail, im 64. J. Arbeiter Ermann Grawelsohn (Grahwelsin), 56 J. Arbeiter Martin Kreißmann, 61 J. Trihne Scherzol, geb. Lihzis, im 41. J. Kabrlis Ernestsohn, 3 J. Fuhrmann Indrik Petrow, 56 J. Jannis Martin Adam, 4 M. Todtgeb. Sohn Puhpol. Karl Gustav Juris Emsin, 11 M. Todtgeb. Sohn Paulit. Mikel August Baumann, 3 M. Arbeiter Rein Weiz, 58 J. Johann Martin Ludwig, im 15. J.

Martins-K.: Wittwe Lawihse Bitte, 76 J. Katrihne Marie Bensche, im 2. J. Krisch Prahteneek, 7 St. Schuhmacher Jurre Leelzeem, im 70. J. Arbeiter Karl Dange, 52 J. Ottilie Pauline Blessis, im 3. J. Woldemar Perseke, 3 T.

Trinitatis-K.: Martin Heinrich Schukner, im 3. J. Katharina Markewitz, geb. Jakobsohn, 46 J. Margarethe Zehlajs, geb. Beesais, im 51. J. Tischler Heinrich Weißner, im 72. J. Former August Grünberg, 47 J.

Pauls-K.: Friedrich Meier, 63 J. Jakob Arnold Zelmin, 1 M. Juhle Balods, 26 J.

Luther-K.: Fritz Lenzis, 59 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 23. bis zum 30. November 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. November 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	3	—	4	1	5
Scarlatina	—	1	1	—	—	2	—	2
Morbilli	—	—	1	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	3	—	1	1	3	4
Variola ohne Impfnarben .	—	1	2	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	1	1	—	—	—	2	—	2
zusammen	1	4	9	3	1	12	6	18

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 3 Декабря 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 49. Donnerstag den 10. Dezember. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 17. November 1898.

1. Der Direktor gedenkt in warmen Worten des am 25. Oktober c. dahingeschiedenen dim. Stadtraths und Rathsherrn Carl Bergengrün. Seit 1857 war derselbe Mitglied der Bürgerverbindung, von 1861—64 als Kassadirektor Mitglied des Direktoriums und wiederholt in verschiedenen Kommissionen thätig. Besondere Hingabe und Liebe aber hat er der Magdalenensache geweiht, indem er schon 1851 bei der Begründung des Magdalenenasyls eifrigst mitwirkte und von da ab ununterbrochen bis zum Jahre 1896 dem Kuratorium dieser Anstalt als dessen thätigstes Mitglied angehört und stets unverzagt, mit unermüdlicher Treue und freudig die idealen Ziele des Asyls zu fördern gewußt hat. Auf seine Initiative hin wurde für das Asyl das Haus in der Säulenstraße, und als dieses nicht mehr reichte, unter seiner Leitung das gegenwärtige stattliche Haus an der Margarethenstraße errichtet. Als sich 1891 40 Jahre seit dem Bestehen des Magdalenenasyls vollendeten, an dessen Förderung und Ausgestaltung Bergengrün während der ganzen Zeit thätig mitgearbeitet, ernannte ihn die Bürgerverbindung zu ihrem Ehrenmitgliede. Jeder, dem es vergönnt gewesen, mit Carl Bergengrün zusammen zu arbeiten, wird seine stets gleichbleibende Liebenswürdigkeit, seine Schaffensfreudigkeit und Hilfsbereitschaft in dankbarer Erinnerung bewahren.

Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

2. In Anlehnung an das hierauf zur Verlesung gelangende Protokoll der Allgemeinen Versammlung vom 20. Oktober c., betreffend die Begründung und Unterhaltung einer „Herberge zur Heimath", wird auf Antrag des engeren Kreises beschlossen:

a) die weitere geschäftliche Behandlung der Frage der Begründung und Unterhaltung einer „Herberge zur Heimath" einer Kommission zu übertragen;

b) zu Gliedern dieser Kommission die Herren: dim. Rathsherr Rob. Baum, vereid. Rechtsanwalt Alfred Wittram, Pastor

Aug. Eckhardt, Direktor Th. Burmeister, Direktor Carl Loeser, Aeltester der St. Joh.-Gilde C. Jauch und Aeltermann des Baderamts J. Singer zu erwählen;

c) dieser Kommission nachstehende Aufgaben zu stellen:
   α. Ausarbeitung einer kurzen Hausordnung;
   β. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben;
   γ. Schätzung der zur Beschaffung eines eigenen Hauses erforderlichen Mittel;
   δ. Gutachten darüber, wie diese Mittel aufgebracht werden könnten;
   ε. Gutachten darüber, wie die Verwaltung und Unterhaltung der Herberge geschehen soll, ob in Anlehnung an einen bereits bestehenden Verein oder aber durch einen eigenen, zu begründenden Verein.

3. Die Budgets der Lutherschule, der Taubstummenanstalt, des Magdalenenasyls und der Hauptkasse wurden in der vom Direktor vorgetragenen, vom engeren Kreise bereits approbirten Form genehmigt.

4. Der Direktor bringt in Antrag, aus den event. Ueberschüssen des laufenden Geschäftsjahres oder aber, falls solche nicht vorhanden sein sollten, für Rechnung des Postens „Unvorhergesehene Ausgaben" im soeben bestätigten Budget 100 Rbl. herzugeben als ersten Beitrag für eine durch ein „Eingesandt" im Rigaer Tageblatt dieser Tage in beherzigenswerther Weise angeregte, auf dem Wege der Selbstbesteuerung aufzubringende Sammlung für den Bau evang.-lutherischer Kirchen in Riga.

Beschlossen: zu genehmigen.

5. Laut § 15 der Kassenordnung der Gesellschaft hat das Direktorium über die von demselben im Laufe des Jahres vorgenommene Veräußerung oder Kündigung von Werthpapieren der Bürgerverbindung dem engeren Kreise, wie der Allgemeinen Versammlung Bericht zu erstatten.

In Erfüllung der Forderung dieses § berichtet der Herr Kassadirektor, daß im verflossenen Berichtsjahre eine sehr lebhafte Bewegung in den Anlagewerthen stattgefunden habe, herbeigeführt einmal durch die Convertirung, dann aber auch durch den durch den Bau der Taubstummenanstalt bedingten Verkauf von Werthpapieren, sowie durch Bezahlung einiger kleinerer Obligationen. Endlich seien diverse Werthe veräußert worden, um eine Einheitlichkeit in den Werthbeständen herbeizuführen.

Der Kassadirektor verliest hierauf eine Aufstellung über die Bewegung in den Werthbeständen und ein Verzeichniß der gegenwärtig im Besitz der Bürgerverbindung befindlichen Werthpapiere.

Die Allgemeine Versammlung fand keinen Anlaß zu irgend welchen Bemerkungen. — So verschrieben.

6. Eingegangen: Einladung der Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau zu der am 26. November c. stattfindenden Einweihung des neuen Museums in Mitau.

Beschlossen: dem genannten Verein — eventuell durch einen Delegirten — den Glückwunsch der Bürgerverbindung abzustatten.

7. Eingegangen: Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins zu Riga.

Beschlossen: der Bibliothek zu übergeben.

8. Zum Mitglied der Bürgerverbindung wird auf Vorschlag des Direktors aufgenommen der Gutsbesitzer Herr Hermann Lasch-Löwenruh.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

Instruction für den Ceremonien Meister.

1. Er muß sich eine nach dem Alter des Meister Grades vollständige Liste der Brüder von dem Bruder Secretaire extradiren lassen.

2. Nach dieser Liste den Brüdern in der Loge ihre Plätze anweisen; die Logen Beamten haben schon ihre angewiesenen Plätze.

3. Die besuchenden Brüder examiniren, daher sich die Meister fragen und das Ceremonial-Gesez wohl bekannt machen und wenn reisende Brüder verdienen zugelassen zu werden, ihnen die Parole abfordern und die Weisung geben, daß sie mit ihren Certificaten sich vorläufig beym Secretaire der Loge legitimiren und beym Meister vom Stuhl sich melden.

4. Hierüber muß er auch dem Meister vom Stuhl einen Rapport abstatten.

5. Die fremden Brüder mit regelmäßigem Anklopfen der verschiedenen drey Grade einführen und sie zwischen die beiden Vorsteher stellen, woselbst er den besuchenden Bruder mit dem in dem Grad, in welchem Loge gehalten wird, gewöhnlichen Zeichen den Meister vom Stuhl salutiren zu lassen hat und sodann muß er ihm ferner seinen Platz anweisen.

6. Ueberhaupt hat er alles zu beobachten, was zum decoro der Loge erforderlich und die dienenden Brüder zu instruiren und befehlen in allem, was von ihnen hierbey zu thun vorfällt.

7. Dieses muß er auch bey der Tafel Loge beobachten und die kleinen Fehler, die im Tafel Ceremoniel und in den eingeführten maurerischen Benennungen begangen werden, anzeigen und darf er nicht leiden, daß ein anderer Bruder, als nur die Vorsteher, die Aumoniers und Secretaire solches selbst dem Meister vom Stuhl unmittelbar anzeigen.

8. Wenn ihn seine Berufsgeschäfte nicht hindern, muß er eine halbe Stunde vor der angesetzten Zeit und überhaupt der erste und letzte in der Loge seyn, damit sowohl die Eröfnung als der Schluß derselben in allen Stücken gesetzmäßig geschehe, die Loge gehörig gezieret, auch der Teppich zu rechter Zeit gehörig auf und zu gedecket werde.

9. Muß er dafür sorgen, daß die Brüder gehörig gekleidet erscheinen und zu dem Ende jeden Bruder visitiren und dem Bruder Secretaire zum annotiren anzeigen, auch darauf sehen, daß der älteste dienende Bruder Tabliers und Handschue vorräthig habe.

10. Sein Amt erfordert die Aspiranten mit Zuziehung eines dienenden Bruders zu entkleiden, ihm die Augen zu verbinden, das Metall zu nehmen, die linke Brust, das rechte Bein zu entblößen, den linken Fuß in den abgetretenen Schuh treten zu lassen und so mit dem dreymaligen Schlage anzumelden und einzuführen.

11. Muß er darauf halten, daß während der Reception in den ersten Grad kein Bruder, wenn er sich verspätet, früher in die Loge gelassen werde, als bis dem Aspiranten die Augen geöfnet und daß während der Reception selbst nicht das geringste Geräusch gemacht werde.

12. Endlich muß er, wenn dem Neuaufgenommenen der Teppich erkläret wird, die Hieroglyphen auf dem Teppich zeigen und ihn zum Bruder Secretaire führen, damit er selbst seine Namen 2c. ins Buch schreibe. d. 9. April 84.

Instruction für den Schazmeister.

1. Der Schazmeister hat vor allen Dingen nebst den Oeconomen für die Sicherheit des Logen Inventarii und der ihm anvertrauten cassa Sorge zu tragen.

2. Daher muß er suchen, solche nicht nur zu erhalten, sondern auch zu verbessern und zu vermehren.

3. Eingesammelte Capitalien sollen mit der größten Vorsichtigkeit und gegen hinlängliche Caution ausgegeben werden. Er hat deshalb vorher die nöthigen Vorstellungen bey einer Consultations Loge zu thun.

4. Diejenigen Brüder, die ungeachtet seiner Bemühungen schuldig bleiben, hat er als Restanten und wofür sie restiren, dem Meister vom Stuhl in der Loge anzuzeigen.

5. Er soll einen genauen Cassa- und Restantien Extract halten, über Einnahme und Ausgabe richtige Rechnung führen, auch über jeden Posten Belege beybringen und am Ende des Jahres öfentlich vorzeigen, nachdem er zuvor in der altschottischen Loge seinen Bericht über den Bestand der Casse abgestattet.

6. Im Fall die dienenden Brüder mit der Eintreibung des Geldes nachlässig oder vielleicht mit der baldigen Auszahlung des bereits empfangenen Geldes an ihn saumselig wären, wird er darüber sogleich sich mit dem Meister vom Stuhl zu besprechen haben. d. 9. April 84. (Schluß folgt.)

Notizen.

Zum Rigaschen Polizeimeister wurde mittelst Allerhöchsten Befehls vom Sonnabend den 15. August der Bezirkspristaw der Moskauer Stadtpolizei Kollegienrath Gertik ernannt.

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga veranstaltete am Sonnabend den 15. August im oberen Saale der

I. Di
II.
Ohne

Pet
I. D
II.
III.
Ohne

Mo

A

Sta

Inne
I. Distrikt
II. „
Ohne Ang

Petersb.
I. Distrik
II. „
III. „
Ohne Ang

Moskaue
I. Distrik
II. „
III. „
IV. „
Ohne Ang

Mitauer
I. Distrik
II. „
Ohne Ang

Ohne Anga

Total der
Im Oktobe
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl d

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Oktober 1898 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen weibl.
re Stadt:									
. . . .	27	13	+ 14	14	13	5	8	+ 9	+ 5
. . . .	12	8	+ 4	8	4	6	2	+ 2	+ 2
ıbe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	39	21	+ 18	22	17	11	10	+ 11	+ 7
Stadttheil:									
t	38	25	+ 13	19	19	10	15	+ 9	+ 4
. . . . . .	87	42	+ 45	54	33	22	20	+ 32	+ 13
. . . . . .	52	22	+ 30	29	23	13	9	+ 16	+ 14
ıbe des Distrikts	1	1	0	1	—	1	—	0	—
Summa	178	90	+ 88	103	75	46	44	+ 57	+ 31
r Stadttheil:									
t	83	50	+ 33	40	43	23	27	+ 17	+ 16
. . . . . .	44	30	+ 14	28	16	14	16	+ 14	0
. . . . . .	137	59	+ 78	73	64	35	24	+ 38	+ 40
. . . . . .	115	51	+ 64	55	60	26	25	+ 29	+ 35
ıbe des Distrikts	3	3	0	1	2	2	1	— 1	+ 1
Summa	382	193	+ 189	197	185	100	93	+ 97	+ 92
Stadttheil:									
t	59	36	+ 23	31	28	20	16	+ 11	+ 12
. . . . . .	116	68	+ 48	65	51	35	33	+ 30	+ 18
ıbe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	175	104	+ 71	96	79	55	49	+ 41	+ 30
be d. Stadttheils	21	30	— 9	13	8	20	10	— 7	— 2
registrirten Fälle:									
r 1898	795	438	+ 357	431	364	232	206	+ 199	+ 158
1897	726	421	+ 305	379	347	211	210	+ 168	+ 137
1896	677	452	+ 225	349	328	228	224	+ 121	+ 104
1895	599	376	+ 223	306	293	201	175	+ 105	+ 118
1894	579	338	+ 241	286	293	187	151	+ 99	+ 142
1893	463	451	+ 12	220	243	232	219	— 12	+ 24
1892	483	399	+ 84	237	246	226	173	+ 11	+ 73
1891	467	439	+ 28	236	231	213	226	+ 23	+ 5
1890	489	404	+ 85	237	252	225	179	+ 12	+ 73
1889	539	331	+ 208	279	260	177	154	+ 102	+ 106

er in Riga in Summa registrirten Eheschließungen:

Getraut im Oktober 1898: 289 Paare.
" " " 1897: 277 "
" " " 1896: 248 "
" " " 1895: 248 "

tere am Sonnabend den 15. August im vollen

St. Johannisgilde für die Mitglieder und ihre Angehörigen eine Gedenkfeier für den verstorbenen Reichskanzler Fürsten von Bismarck.

Am Sonnabend den 15. August fand die Grundsteinlegung der Niederlage von Monopolbranntwein auf dem für das neue Gebäude bestimmten, von der Krone gekauften Platz an der Pionnierstraße statt. Den festlichen Gottesdienst bei dieser Feier vollzog der Archimandrit Innokenti unter Assistenz verschiedener Glieder der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit. Anwesend waren Se. Excellenz der stellv. Gouvernementschef Wirkl. Staatsrath N. A. Bulygin, die Chefs der Truppentheile und Civilbehörden, Vertreter verschiedener städtischer Institutionen, sowie der örtlichen Industrie und Technik. Der Platz, auf dem sich die Gebäude der Kronsbranntweinniederlage erheben werden, umfaßt 8300 Quadratfaden, von denen voraussichtlich 2000 Quadratfaden wohl anfangs noch unbebaut bleiben werden.

Am Freitag den 21. August wurde im Stadt-Theater die neue Saison mit Webers „Freischütz" eröffnet.

Auf der Versammlung des Rigaschen Gartenbau-Vereins am Freitag den 21. August im Vereinshause hielt Herr C. Schwarzenauer einen Vortrag über „die Klematis, Anzucht, Kultur und Verwendung".

Ein großartiges Monstrekonzert von fünf vereinigten Militairkapellen, den Kapellen des 113., 114., 115. und des 116. Infanterieregiments und der 29. Artilleriebrigade, in der Stärke von etwa 300 Mann, fand am Sonnabend den 29. August im Wöhrmannschen Park zu wohlthätigem Zwecke statt.

Im hiesigen lettischen Theater wurde die Saison am Sonntag den 30. August mit den „Räubern" von Schiller eröffnet.

Ein Veteran rigascher Pädagogen, der Lehrer der französischen Sprache am einstigen Gouvernements-Gymnasium, Hofrath Ch. F. v. Fossard, entschlief sanft am Sonntag Abend den 30. August. Er hat mehr als ein halbes Jahrhundert zu den geachtetsten und beliebtesten Lehrern seines Faches in unserer Stadt gezählt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 31. August sprach Herr Direktor emer. G. Schweder über: „Temperaturextreme in Rußland" und Herr Professor Dr. Doß berichtete „Vom Donez über den Kaukasus nach Baku".

Am Montag den 31. August wurde die Privat-Kommerzschule von N. N. Mironow um 1 Uhr Mittags durch einen Festaktus im großen Saale des Gewerbevereins eingeweiht.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 2. September sprachen Herr Dr. M. Schmidt über: „Die Diphtherie-Abtheilung des Krankenhauses im Jahre 1897" und Herr Dr. R. Heerwagen über: „Die Verunreinigung der Düna durch die Abwässer der Stadt".

Am Freitag den 4. September traf der neuernannte Rigasche Polizeimeister Herr Kollegienrath Gertik mit dem Vormittagszuge der Pskow-Rigaer Eisenbahn hier ein. Zu seinem Empfange hatten sich auf dem Bahnhof der Herr stellvertretende Polizeimeister Hofrath Woitow und die übrigen Chargen der Polizei eingefunden.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Sonnabend, den 12. Dezbr. 1898, um 6½ Uhr abends im Museum: **96. Jahresversammlung.**

Tagesordnung: Abstattung der Jahresberichte. — Wahlen: des Direktors, des Sekretärs, der Kassarevidenten, der Archivrevidenten und der Glieder des engeren Kreises.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Arthur Peter Ludendorf. Harriet Louise und Olga Aline Kawlak, Zwillinge. Valentin Georg Schulte.

Dom-K.: Herbert Arvid Strauß. Robert Friedrich Karl Hoffmann. Friedrich Philipp Jakob Hamerich. Wera Charlotte Schmidt. Hugo Wallfried Werner-Rosenbach. Margarethe Louise Marie Sorgewitz. Hermine Ida Hahn. Walter Friedrich Vogel. Senta Karoline Irmgard Kellimais.

Jakobi-K.: Felix Alexander Neumann. Alide Elisabeth Fabian.

Gertrud-K.: Benjamin Brikal, gen. Brikmann. Robert Weinberg. Arnold Karl Alexander Bretel. Ernst Hugo Tschaun. Wilhelmine Anna Ilehn. Emma Hellmann. Andrei Woldemar Kukelmuischneek. Eleonore Irmgard Danberowsky. Olga Rosalie Osol. Johann Peter Alfred Segling. Emilie Pauline Ausenbak. Alfons Theodor Saring. Anna Milda Sutis. Elfrieda Semmit. Jur Alexander Elksnis. Ernst Theodor Laps. Albertine Wilhelmine Pluhm. Johann Ernst Eglit.

Jesus-K.: Wilhelm Jakob Needre. Rudolf Kramer. Elfriede Alma Elisabeth Hoffmann. Peter Arnold Wulft. Rosalie Karoline Wilhelmine Rittig. Jakob Breiwaft. Ella Melitta Bindemann. Eva Jansohn.

Johannis-K.: Karl Alexander Leo Edmann. Milda Malwine Baumann. Paul Arnold Friedrich Anson. Elfriede Milda Aurora Waldmann. Janne Rudolf Rosenthal. Burchard Johann Sigismund Behrsin. Elisabeth Auguste Zeemin. Nikolai Robert Heinrich Sakatis. Wilhelm Amandus Weber. Karl Arthur Markewitz. Ludwig Paul Laugal. Selma Helene Rose.

Martins-K.: Alexander Jakob Wilhelm Rohrbach. Karoline Luise Birgel. Mirdsa Elisabeth Purin. Julius Arnhold Jakobson. Woldemar Stagis. Anna Emilie Hermine Greipolt. Marie Martha Steinberg. August Alexander Mohn.

Trinitatis-K.: Jahn Kibsis. Emilie Bertha Tanzler. Irma Johanna Pikur. Hermann Alfred Breedis.

Pauls-K.: Elsa Irschin. Kristine Milda Balod. Rudolph Raudsep. Margarethe Amalie Alma Walter. Anna Emilie Strunk. Martha Wally Abbolin. Lisa Alwine Rosin. Erna Bertha Irmgard Stumberg. Jahnis Richard Grihslis. Hugo Wilhelm Wallul. Wilhelm Arthur Lepse.

Reform. K.: Walter Hugo Nikolai Taube.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gehilfe des Stationschefs in Bilderlingshof Wilhelm Johann Eduard Bahder mit Charlotte Johanna Thekla Frischenbruder, geb. Forstmann. Oberlieutenant Iwan Doboschinsky mit Ella Julie Kreutzmann. Handlungskommis Karl Wilhelm Kannberg mit Wilhelmine Christine Jürgensohn (auch Gertrud-K.). Praktischer Arzt Dr. Karl Georg v. Helmersen mit Hermine Luise Wilhelmine v. Raß. Kaufmann Oskar August Gottlieb Strasiel mit Katharine Friederike Roh. Pastor Eduard Pawassar zu Aahof mit Wera Pauline Seeren. Kunstgärtner Gustav Woldemar Paul Müller mit Emilie Mathilde Martinsohn. Maschinist Johann Martin Swartstroem mit Juliane Johanna Luitgarde Kunst. Eisendreher Gustav Eduard Lilienfeld mit Juliane Bertha Lilienfeld in Dwinsk. Zimmergesell Adolf Heinrich Christoph Gulbe mit Juliane Karoline Bielieb. Komptoirist Heinrich Eduard Taig mit Emilie Alwine Regold (auch Gertrud-K.).

Jakobi-K.: Kaufmann Franz Hermann Butte mit Dagmar Alexandra Wilhelmine Barclay. Ciseleur Alban Hermann Haack mit Ida Helene Kenklies. Buchbindergehilfe Johann Wilhelm Putschewitz mit Louise Wilhelmine Gutmann. Buchbinder August Breedis mit Amalie Jaansohn. Eisenbahnbeamter Georg Eduard Germain mit Adele Emilie Lisette Schilling. Maler Friedrich Obsol mit Katri Iwansohn.

Gertrud-K.: Verwalter Hermann Rellitz mit Katharine Charlotte Hotovic, geb. Steinwaller. Schuhmacher Arthur Johann Freudenfeld mit Natalie Alwine Pauda. Reepschläger Johann Friedrich Kalau mit Karoline Reissohn. Schmied Ernst Biblen mit Minna Reeksting (auch Joh.-K.). Arbeiter Krist Windberg mit Karline Anna Kuplaneek. Arbeiter Krisch Obsoling, gen. Obstel, mit Trihne Romann (auch Joh.-K.). Eisenbahnbeamter Jahn Leijeet mit Greete Leija. Arbeiter Peter Krihs mit Karoline Rosalie Preede, geb. Kahrkling. Feldscher Toms Dambit mit Liis Trei. Kutscher Jakob Podneeks mit Lawihse Schukowski.

Jesus-K.: Arbeiter Otto Eduard Reimann mit Karoline Lahzis. Theodor Mahkan mit Leene Preiberg. Johann Eglet mit Emilie Helene Jakowsky. Händler Dahwis Janson mit Elisabeth Kreischmann. Kleinhändler Jehkab Dahwis Ungur mit Wilhelmine Mathilde Leepin. Maurergesell Karl Erken mit Karoline Bulle. Fabrikarbeiter Jahn Steglau mit Olga Emma Amalie Koch. Fabrikarbeiter Jehkab Kuppens mit Kristine Skrapstin. Posamentier Heinrich Emil Gottfried Sarkan mit Anna Ida Schiemann. Schlosser Heinrich Johann Jeannot Berg mit Anna Mathilde Reekstin. Arbeiter Jakob Grohbin mit Minna Rosenfeld.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Janis Friedberg (Priberg) mit Luise Janson. Maschinenschlosser Ans Willstein mit Greete Killewitz. Tischler Jakob Rudewitz mit Emilie Lisette Jaungrunt. Schlosser Bernhard Saukum mit Anna Lisette Steinberg. Tischler Hermann Knopis mit Annette Major. Kesselschmied Peter Michelsohn mit Marie Pauline Zentner. Maurer Jahn Sihwert mit Minna Bremschmidt. Maurer Karl Bukalder mit Katharine Emilie Garrose. Komptoirdiener Peter Jublik mit Eva Rosenberg. Arbeiter Karl Duhme mit Lina Stankus. Arbeiter Ans Purwain mit Karoline Mathilde Libtze. Fabrikarbeiter Johann Ernst Ursehl mit Minna Wasilewski. Arbeiter Jakob Weismann mit Katrine Turks. Kettenschmied Simon Robert Paul mit Anna Charlotte Kulinowski. Zimmermann Krisch Adams mit Anna Emilie Marie Ledin. Maschinen-Ingenieur Ludwig Christian Haensel mit Wilhelmine Livia Osolin. Fabrikarbeiter Mikel Friedrich Jaunseme mit Dorothea Freymann. Töpfer Peter Jäger mit Emilie Janson. Tischler Hermann Treulieb, gen. Treilieb, mit Margarethe Dorothea Stanislawsky. Ernst Lamberg mit Lisette Smukaus. Korbmacher Janne Ans Wende mit Marie Alwine Emmeline Freymann. Arbeiter Ans Kahrklin mit Anna Anton.

Martins-K.: Arbeiter Jahnis Wanag mit Katrihne Rosenberg. Fabrikarbeiter Mahrtin Loman mit Lisette Wizinsky. Arbeiter Kristop Rettermann mit Auguste Elisabeth Turks. Arbeiter Ans August Emsing, gen. Emsis, mit Auguste Lütke. Kutscher Georg Weide mit Marie Birsin, geb. Swabul. Böttcher Paul Friedrich Eduard Surkau mit Mathilde Liggers. Tischler Willis Kabarkis mit Lisette Sible. Gärtner August Heinrich Paul Schult mit Emilie Julianne Kallej. Polizeibeamter Arthur Albert August Jacobowsky mit Emma Marie Ida Gottschenk. Bäckergesell Adolf Rudolf Friedrich Manzau mit Julie Emilie Johanna Jannsohn. Schlosser Arthur Friedrich Simon Graff mit Alide Christine Bohrmann.

Trinitatis-K.: Komptoirist Jakob Johann Friedenberg mit Johanna Pauline Lissit. Töpfergesell Eduard Rudolf Berggrün mit Adelheid Amalie Berggrün. Schlosser Adolf Eduard Berggrün mit Emma Bertha Johnson. Arbeiter Christoph Leberecht Awotin mit Marie Willumsohn (auch Pauls-K.). Fabrikarbeiter Peter Pohlis mit Emilie Elisabeth Melksohn. Fabrikarbeiter Jahn Dobelneek mit Juhle Pohlis (auch Gertrud-K.). Fabrikarbeiter Ernst Panberg mit Marie Ottilie Sirdsin (auch Pauls-K.).

Pauls-K.: Maler Jakob Julius Luhs mit Elisabeth Rauzey. Zeichner Robert Friedrich Rohde mit Emma Amalie Graß.

Begraben.

Petri-K.: Juliane Emmeline Drachelm, 75 J.

Dom-K.: Ehem. Schneidermeister, Hausbesitzer David Gotthilf Weichler, 83 J. Fräulein Julianne Anna Ostrakewitsch, 33 J. Glockengießermeisterswittwe Wilhelmine Petersohn, geb. Vielbaum, 78 J. Expeditor Johann Ferdinand Julius Schmidt, 55 J. Kaufmann Eduard Robert Stahl, 60 J.

Jakobi-K.: Frau Marie Henriette Miloschewsky, geb. Schmidt, 81 J. Uhrmachergehilfe Florentin Jakob Boot, 27 J. Frau Mathilde v. Kleberg, geb. Timm. Buchhändler Robert Ferdinand Koßler, 34 J. Brauer August Georg Walker, 59 J. Franz Theodor Sitz, 2 J. Soldatenfrau Marie Elias, 74 J.

Gertrud-K.: Wittwe Natalie Sidonie Busch, geb. Watkewitsch, 78 J. Fuhrmann Paul Ernst Beiroth, 74 J. Elisabeth Johanna Klara Kurpneeks, im 3. J. Pauline Elisabeth Mikelson, 10 T. Schlosser Jurris Aufing, im 47. J. Steindrucker Georg August Konrad, 28 J.

Johannis-K.: Jahn Arthur Lasdin, 5 M. Arbeiter Mikel Libwin, 75 J. Lithograph Karl Adolph Fischer, im 24. J. Kaufmann Christoph Grünberg, 52 J. Anna Osol, geb. Ewerson, 48 J. Lisa Rugai, geb. Plakſis, 29 J.

Martins-K.: Marie Mathilde Schwarzbach, 11 M. Woldemar Krschan, im 2. J. Dahw Genschkin, im 66. J. Maria Friederike Anna Petersohn, im 8. J. Rudolph Woldemar Jannsohn, 3 W. Wittwe Anna Hartmann, 70 J. Marie Martha Steinberg, 4 T. Kellner Kristap Tobian, 23 J. Albert Pihlag, 7 M. Todtgeb. Sohn Bergmann. Fabrikarbeiter Wilhelm Peter Jean Smilja, im 20. J.

Trinitatis-K.: Ottilie Olga Suhrit, 2 J. Eduard Theodor Branz, im 3. J. Hausbesitzer Karl Kallejs, im 53. J. Former Friedrich Wilhelm Rühl, 44 J.

Pauls-K.: Irma Kristine Braunstein, im 2. J. Rudolph Raudsep, 18 St. Anne Eserin, 78 J. Anne Bargis, 53 J.

St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 30. November bis zum 7. Dezember 24 Verstorbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 30. November bis zum 7. Dezember 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 29. November bis zum 5. Dezember 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Th.	zusammen		
	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	Verl.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	1	—	1	1	1	2
Dysenterie	—	—	1	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	—	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	2	1	—	3	—	3
Variola mit Impfnarben . .	—	—	2	—	—	1	1	2
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	2	—	6	1	1	7	3	10

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Декабря 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 50. Donnerstag den 17. Dezember. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

96. Jahresversammlung am 12. Dezember 1898.

1. Der Sekretär verliest den statutenmäßigen Jahresbericht über das 96. Gesellschaftsjahr der Bürgerverbindung.

2. Der Kassadirektor, sowie die Kuratorien der einzelnen Anstalten erstatten die statutenmäßigen Jahresberichte.

3. Zum Direktor wird der dim. Stadtrath Alfred Hillner auf ein Jahr wiedergewählt.

4. Zum Sekretär wird Herr cand. O. v. Irmer auf drei Jahre wiedergewählt.

5. Zu Kassarevidenten werden die Herren Waisenbuchhalter H. Frobeen und Kaufmann H. Kehrhahn auf ein Jahr wiedergewählt.

6. Zu Archivrevidenten werden die Herren dim. Kanzleidirektor Adolf Stavenhagen und Stadtsekretär N. v. Carlberg auf ein Jahr wiedergewählt.

7. Zu Mitgliedern des engeren Kreises werden auf ein Jahr wiedergewählt die Herren: 1) Advokat Konrad Bornhaupt; 2) vereid. Rechtsanwalt Rob. Baum; 3) Dr. jur. Rob. Büngner; 4) Aeltester Th. Busch; 5) Sekretär Fr. Fossard; 6) dim. Stadtrath C. Hausmann; 7) Dr. med. Val. v. Holst; 8) Schlossermeister Aeltester C. J. Bergmann; 9) Aeltester Wold. Lange jun., und 10) Pastor R. Zinck.

8. Oberlehrer Dr. A. Poelchau, vom Herrn Direktor der Bürgerverbindung aufgefordert, letztere in Folge ergangener Einladung bei der Eröffnung des Museums der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau am 26. November durch Uebermittelung eines Glückwunsches zu vertreten, referirte, diesen Auftrag ausgeführt zu haben und überbrachte der Bürgerverbindung im Auftrage der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst deren Dank für die durch den Delegirten ausgesprochenen Glückwünsche.

Notizen.

Auf der Sitzung der ornithologischen Sektion des Naturforscher-Vereins am Montag den 7. September sprach Herr Oberlehrer P. Westberg über: „Biologisches vom Kuckuk“ und wurden dann ornithologische Beobachtungen dieses Sommers mitgetheilt.

Zum Besten der Kaiserlich-philanthropischen Gesellschaft wurde am Dinstag den 8. September im Kaiserlichen Garten ein großes Sommerfest veranstaltet.

Am Dinstag den 8. September fand im Schwarzhäuptersaale ein Liederabend eines Sohnes unserer Stadt, des Konzertsängers Herrn Arthur Barth unter Mitwirkung seiner Schwester, der Pianistin Fräulein Irmgard Barth, statt und nahm mit diesem Liederabende die diesjährige Konzertsaison ihren Anfang.

In der St. Gertrudkirche wurde am Donnerstag den 10. September um 7 Uhr Abends eine gottesdienstliche Feier der Arbeit der „Inneren Mission“ veranstaltet, bei welcher die Ansprache Herr Propst Gaehtgens, die Predigt Herr Pastor Schabert hielt.

Der durch Allerhöchsten Befehl im Civilressort vom 15. August c. zum Rigaschen Polizeimeister ernannte Herr Kollegienrath Gertik trat mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Livländischen Gouverneurs am Donnerstag den 10. September sein Amt an.

Im Wöhrmannschen Park schloß am Sonntag den 13. September die Sommersaison mit einem Mittags- und Abendkonzert und großartigem Feuerwerk.

In der St. Trinitatiskirche wurde am Sonntag den 13. September um 6 Uhr Abends ein Kirchenkonzert veranstaltet, in welchem der Orgelvirtuose Herr Schepsky die Orgel spielte, die Sängerinnen Frau Rosenkranz und Fräulein Felser mitwirkten, Herr Konzertmeister Bauer einige Violin-Kompositionen vortrug und Herr G. Fromhold-Treu die Begleitung derselben, sowie der Sologesänge, auf seinem Harmonium ausführte. Der Ertrag des Konzerts war zum Besten der St. Trinitatiskirche bestimmt.

Im Schützenverein erlangte beim Königsschießen am Sonntag den 13. September Herr Prokurant Meisch die Würde des Schützenkönigs und wurden seine Ehrenritter die Herren John Wiegand und F. Windisch.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 14. September sprach Herr Direktor emer. G. Schweder über: „Temperaturextreme in Rußland“ und Herr Docent Kupffer erstattete einen vorläufigen Bericht über eine botanische Ferienreise in Kurland.

Am Mittwoch den 16. September fand auf dem St. Jakobi-Kirchhofe zur Einweihung des Kreuzes, das zum Gedächtniß an die verstorbene Schulvorsteherin Fräulein E. Reinsch von ihren Schülerinnen errichtet worden, an ihrem Grabe eine Feier statt.

Am Donnerstag den 17. September verstarb plötzlich in Folge eines Schlaganfalles der Direktor der jüngst von ihm begründeten Privat-Kommerzschule Herr Nikolai Nikolajewitsch Mironow.

Am Donnerstag den 17. September stellte sich am Morgen früh bei vollständiger Windstille und dichtem Nebel der erste Nachtfrost ein.

In der Trauermesse, die für weil. Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich am Freitag den 18. September in der römisch-katholischen Kirche celebrirt wurde, gelangte ein Requiem von Cherubini unter Leitung des Herrn Direktors Nedela durch den Chor des Stadt-Theaters zur Aufführung, wobei die Orgelbegleitung in den Händen des Herrn Kapellmeisters Knösler lag.

Herr cand. theol. Freudenfeld, der zum Pastor-Adjunkt an der lettischen Gertrud-Gemeinde berufen worden, wurde am Vormittag am Sonntag den 20. September in der St. Jakobi-Kirche ordinirt und am Nachmittag in der St. Gertrud-Kirche eingeführt.

Im Schützengarten wurde am Sonntag den 20. September von der Abtheilung der Militair-Wohlthätigkeitsgesellschaft „Weißes Kreuz" zum Besten nothleidender Militairs, die ihre Gesundheit im Dienst eingebüßt haben, sowie ihrer Familien, eine Lotterie-Allegri veranstaltet, worauf ein Promenaden-Konzert eines Militär-Musik-Korps folgte; daran schloß sich eine Vorführung einiger Nummern auf einer offenen Scene seitens des kleinrussischen Zigeunerchores des Herrn Gliler, sowie anderer Artisten.

Der Rigaer Geflügelzucht-Verein veranstaltete am Montag den 21. September einen Züchter-Abend mit Ausstellung und Prämiirung von Peking-Enten.

Im Hagensberger Geselligkeits-Verein fand am Mittwoch den 23. September der erste Diskutirabend mit Damen in dieser Saison statt, auf dem folgende Fragen zur Beantwortung gelangten: 1) Wie sind die Rettungsstationen an unseren Strandorten beschaffen? und 2) Ist die Furcht, lebendig begraben zu werden, begründet?

Auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde am Donnerstag den 24. September wurde Herr Konsul Albert Wolffschmidt zum Dockmann gewählt.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 24. September sprach Herr Ingenieur-Chemiker Paul Dauge über: „Fäulniß und Gährung".

Das erste Konzert der Abonnements-Künstler-Konzerte wurde am Sonnabend den 26. September im Gewerbevereinssaale gegeben unter Mitwirkung der Solisten Frau M. v. Gorlenko-Dolina vom Kaiserlichen Hoftheater in St. Petersburg und Herrn Bror Möllersten.

Im Kinder-Asyl Eichenheim wurde am Sonntag den 27. September das Erntefest in gewohnter Weise begangen.

Am Sonntag den 27. September traf Herr Konstantin v. Rengarten, von seiner Weltumwanderung heimkehrend, in Riga ein.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 28. September sprach Herr Oberlehrer Pflaum über: „Die neue Urania in Berlin" und Herr Docent Kupffer setzte seine Mittheilungen über seine botanische Exkursion durch Kurland fort.

Am Donnerstag den 1. Oktober sprach auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein Herr Oberlehrer H. Dannenberg über: „Reiseeindrücke aus Spanien".

Nach dem Bericht über den Haushalt der Stadt Riga im Jahre 1897 stellten sich die Einnahmen der Stadt Riga im Ordinarium auf 2597045 Rbl. 69 Kop., im Extraordinarium auf 521783 Rbl. 71 Kop. und die Ausgaben betrugen im Ordinarium 2396 Rbl. 98 Kop., im Extraordinarium 722256 Rbl. 42 Kop.

Am Dinstag den 6. Oktober traf am Morgen der Prokureur der St. Petersburger Gerichtspalate, Wirkl. Staatsrath v. Dietrich, aus Libau und Mitau kommend, behufs Revision der Prokuratur und der Untersuchungsrichter hier in Riga ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Prokureur des Bezirksgerichts, dem Herrn Polizeimeister und den Beamten der Prokuratur empfangen. Am Donnerstag den 8. Oktober erfolgte die Weiterreise Sr. Excellenz nach Reval.

Am Mittwoch den 7. Oktober hielt der Weltumwanderer Herr Konstantin v. Rengarten einen ersten Vortrag im Saale des Gewerbevereins unter dem Titel: „Zu Fuß in Persien".

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yachtklub im neuen Klubhause am Mittwoch den 7. Oktober sprachen Herr Th. Behrmann über: „Entfernungen" und Herr Kapitän Mahlder über: „Die Reise der Yacht „Commodor" von Rostock nach Riga".

Die Mitglieder des Technischen Vereins unternahmen am Mittwoch den 7. Oktober eine Exkursion zur Nadel- und Stahlfederfabrik.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 7. Oktober sprach Herr Dr. G. Engelmann über: „Die Aseptik in der urologischen Praxis".

In der St. Jakobikirche veranstaltete am Mittwoch den 7. Oktober der Konzertorganist Herr Arved Nus einen Orgelvortrag unter Mitwirkung von Fräulein Marie Riecke (Gesang).

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 8. Oktober sprach Herr Dr. A. Stellmacher über: „Ein Kulturkampf Nordamerikas".

Am Freitag den 9. Oktober hielt der Weltumwanderer Herr Konstantin v. Rengarten im Saale des Gewerbevereins einen zweiten Vortrag, und zwar über seine Wanderung durch die Wüste Gobi.

Se. Durchlaucht Fürst Chilkow, der Minister der Wegekommunikationen, traf am Freitag Morgen, den 9. Oktober, mit dem Schnellzuge aus St. Petersburg hier ein, fuhr um 11 Uhr 20 Minuten per Extrazug zur Fabrik „Phönix", von dort zum Elevator und kehrte von da per Equipage zur Stadt zurück, von wo aus er am Nachmittage per Extrazug über Dwinsk-Warschau sich nach Berlin begab.

Die Livländische Gesellschaft der Corrections-Asyle und Ackerbau-Kolonieen für Minderjährige hielt am Sonnabend den 10. Oktober im Gebäude des Bezirksgerichts unter dem Vorsitz des Livländischen Herrn Gouverneurs, Generalmajor Ssurowzow, ihre Generalversammlung ab, auf welcher zu Direktionsgliedern der Gesellschaft für das bevorstehende Triennium nachstehende Personen erwählt wurden: der Friedensrichter N. A. Esche, der Kammerjunker Fürst N. D. Krapotkin, die vereidigten Rechtsanwälte M. Sadowski und G. T. Heinecke und der Gefängniß-Inspektorsgehilfe S. J. Nowakow. Zu Kandidaten für die Direktionsglieder wurden gewählt: die vereidigten

Rechtsanwälte E. F. Adamtschewski und M. S. Thal. Zu Gliedern der Revisions-Kommission wurden erwählt: Herr Landrath Baron Tiesenhausen und die vereidigten Rechtsanwälte A. K. Malochowetz und J. G. v. Helmersen. Die Direktion, zu deren Bestande statutenmäßig außer den erwählten Mitgliedern noch der Präsident und der Prokureur des Bezirksgerichts und der Gefängniß-Inspektor gehören, hat aus ihrer Mitte zum Präses den Präsidenten des Rigaschen Bezirksgerichts D. F. von Klugen und zum Vice-Präsidenten den Friedensrichter N. A. Esche, zum Sekretär S. J. Nowakow und zum Kassirer Herrn M. Sadowski erwählt. Kurator der Kolonie blieb, wie bisher, das Ehrenmitglied der Gesellschaft Herr N. A. Esche.

Der Weltumwanderer Herr Konstantin v. Rengarten hielt am Sonnabend den 10. Oktober im Saale des Gewerbevereins einen dritten Vortrag unter dem Titel: „Zu Fuß durch China".

Der Gesangverein „Imanta" veranstaltete am Sonntag den 11. Oktober im Saale der Mineralwasser-Anstalt ein Vokal- und Instrumental-Konzert mit Chorgesang und Solo-Vorträgen, dessen Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt war.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 12. Oktober sprachen Herr Dr. med. O. Klemm über: „Kreuzspinnen" und Herr Oberlehrer Pflaum über „den von Witt entdeckten Planeten", und Herr Docent Kupffer gab einen dritten Bericht über seine botanische Exkursion durch Kurland.

Das zweite der Abonnements-Künstler-Konzerte, ausgeführt vom Klaviervirtuosen Herrn Ossip Gabrilowitsch, wurde am Dinstag den 13. Oktober im Gewerbevereinssaale gegeben.

Der Proceß gegen den ehemaligen Rigaer Pristav Richter erreichte sein Ende, nachdem am Dinstag den 13. Oktober das Kriminal-Kassationsdepartement des Dirigirenden Senats den Angeklagten zum Verlust aller Rechte und zur Verbannung ins Gouvernement Tomsk verurtheilte.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 13. Oktober sprach Herr Professor M. Glasenapp über „den Patentstreit in Sachen des Auerschen Gasglühlichtes".

Am Donnerstag den 15. Oktober hielt der Weltumwanderer Herr Konstantin von Rengarten im Saale des „Ulei" einen Vortrag in russischer Sprache.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 15. Oktober sprach Herr Inspektor H. Dannenberg über: „Reiseeindrücke aus Spanien".

Am Freitag den 16. Oktober feierte der Rigasche Kellnerverein das Fest seines fünfzehnjährigen Bestehens. Derselbe hat in dieser kurzen Zeit ein Kapital von fast 12000 Rbln. zusammengebracht und zwar nur, ohne irgend ein Grundkapital zu besitzen, durch die monatlichen Beiträge seiner Mitglieder und die ihm zugeflossenen Geschenke, unter welchen das des Herrn Dr. Büngner, 1000 Rbl. groß, das bedeutendste ist. Der Verein als Wohlthätigkeitsverein hat äußerst segensreich gewirkt, indem er in Krankheits- und Beerdigungsfällen reichlich zu Hilfe gekommen ist.

Herr Ossip Gabrilowitsch, der Klaviervirtuose, gab am Freitag den 16. Oktober im Gewerbevereinssaale ein Abschieds-Konzert.

Am Sonntag den 18. Oktober wurde im kleinen Wöhrmannschen Park die Winter-Saison eröffnet.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 19. Oktober sprach der Weltumwanderer Herr Konstantin v. Rengarten.

Auf der am Montag den 19. Oktober abgehaltenen Generalversammlung des Sängerkreises wurde der frühere Vorstand, bestehend aus den Herren M. B. Heede, Fr. Rosenberg, J. Singer und C. Lange, wiedergewählt.

Vom weiblichen Hilfsverein der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland wurde am Montag den 19. Oktober und am Dinstag den 20. Oktober ein Bazar im oberen Saale der St. Johannis-Gilde veranstaltet.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 20. Oktober sprach Herr Direktor Bing über: „Stahlfederfabrikation".

In der allgemeinen Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, abgehalten am Dinstag den 20. Oktober im Saale des Museums, hielt Herr Pastor August Eckhardt einen Vortrag „Ueber die Nothwendigkeit der Begründung einer Herberge zur Heimath", an den sich dann eine Berathung anschloß über Begründung einer solchen Herberge in Riga.

Im Kaufmännischen Verein eröffnete Herr von Sticinsky, Archivar des städtischen Handelsamts, Mittwoch den 21. Oktober den ersten Diskutirabend dieser Saison mit einem Vortrage über: „Die neue Handels- und Gewerbeordnung".

Am Mittwoch den 21. Oktober feierte der Herr Rigasche Stadtpropst, Oberpastor am Dom, Theophil Gaehtgens, sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum, der von den 25 Jahren seiner pastoralen Wirksamkeit 16 Jahre im Dienste der Kirche Rigas gestanden, und zwar von 1882 bis 1885 als Oberpastor an der St. Johannis-Kirche und von 1885 an als Oberpastor am Dom, zugleich als letzter Superintendent des Rigaschen Konsistorialbezirks und nach dessen Auflösung als Propst des Rigaschen Stadtsprengels.

Zum Besten der Kasse des Jungfrauen-Vereins wurde am Mittwoch den 21. Oktober im Saale des Gewerbevereins ein internationaler Rout veranstaltet, bei welchem sechs lebende Bilder zur Aufführung gelangten, welche darstellten: Rußland—Ackerbau, Deutschland—Industrie, Japan—Kunstgewerbe, Italien—Kunst, Schweden—Fischfang, Frankreich—Wein.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Katharina Christine Stolz. Edith Elvire Emmeline Klein.

Dom-K.: Percy Ludwig Marschütz. Elsbeth Margarethe Kreutzberg. Georg Wilhelm Theodor Strauß. Milly Elvire Leonore Hartmann. Elsa Pauline Elisabeth Müller. Margot Wilhelmine Knorr. Wilhelm Nikolai Nikifferow. Johann Bruno Posingis.

Jakobi-K.: Arthur Eduard August Pantel.

Gertrud-K.: James Hermann Flöhrmann. Johann Fürchtegott Martin Menzer. Edith Anna Wilhelmine Hjordt. Alfred Alexander Zirribt. Anna Hedwig Grauding. Jakob Friedebert Kimeral. Adeline Lilly Ragautzky, gen. Regowsky. Karl Nikolai Julius Peterson. Emilie Janson. August Lannzer. Johann Alexander Staschis. Hugo Arvid Schkipsne. Erika Wilhelmine Dagmar Kurbe.

Jesus-K.: Johann Herbert Kaufmann. Jakob Theodor Ribben. Katharine Elvire Aschkewitz. Arnold Johann Otwar. Hermine Katharine Pauline Seibart. Elvire Ottilie Klara Reekstin. Louise Olga Wilhelmine Janewitz. Johann Gerding.

Johannis-K.: Leo Gottfried Krebs. Emma Kristine Skrastin. Marie Emilie Purin. Waldis Eugen Bitte. Else Wilhelmine Upit. Alexander Okan. Martin Woldemar Stabrks. Gustav Jakob Albert Ausa. Erika Elisabeth Erna Ewald. Malwine Elsa Schirmacher. Woldemar Christoph Ginis. Lina Viktoria Jansen. Lucie Emilie Weinberg.

Martins-K.: Anna Meta Eugenie Sarin. Bertha Mathilde Trupe. Lisette Alice Lilly Schubke. Johann Peter Schneider. Lilly Charlotte Karoline Reimann.

Trinitatis-K.: Ewald Ernst Kolberg. Selma Pauline Sophie Seetin. Arvid Robert Johann Duhks. Erna Amalie Alide Leelpuis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Feilenhauergesell Georg Theophil Bartsch mit Emilie Ella Marie Duchow. Buchhändler Johann Theodor Hermann v. Stilliger mit Magda Eugenie Becker. Maschinen-Ingenieur Nikolai Karl v. Westberg mit Alice Johanna Strauß. Dr. med. Georg Jakob August v. Engelmann mit Elisabeth Agnes Theophile (gen. Monika) v. Dolmatoff. Eisendreher Johann August Alexander Hoffmann mit Charlotte Ottilie Luetke (auch Trinitatis-K.). Schmiedegesell Georg Daniel Merz mit Ella Charlotte Fuhrmann (auch Jes.-K.). Fabrikant Andreas Jaunsem mit Margarethe Louise Mohrmann (auch Jes.-K.). Maler Johann Heinrich Theodor Trifter mit Johanna Veronika Tulischewsky (auch Gertrud-K.). Beamter Robert Albert Ulrich Marchand mit Therese Betty Ruppenheit. Buchhalter Arthur Böttcher mit Pauline Julie Krüger.

Jakobi-K.: Geschäftsführer Adam Karl Konstantin Brusinsky mit Eva Regina Plawneek. Paul Hio mit Katharina Tennmann. Johann Parm mit Katharina Warres.

Gertrud-K.: Schlossergesell Jakob Paul Kreuzmann mit Rosalie Elisabeth Bechstädt. Töpfergesell Michael Orwert mit Barbara Mathilde Ewertz, geb. Fischer. Kommis Peter Dambit mit Anne Gaischum. Kommis Kahrlis Purit mit Marie Minna Ohsche, geb. Esargail. Kaufmann Philipp Osilne mit Johanna Emma Kungs. Schmied Fritz Jubbert mit Lina Lobdsing. Jahnis Ohsis mit Lotte Siling.

Jesus-K.: Kameralhofsschreiber Fritz Breedibt mit Katharine Margreet Abbel. Arbeiter Martin Fink mit Lotte Kuiwe. Theodor Mahkan mit Leene Freiberg. Böttchergesell Hans Gotthard mit Anna Marie Sunde. Maschinist Albinus Ferdinand Keslin mit Jenny Marie Natalie Mey. Maurer Friedrich Reinhold Skuje mit Hedwig Marie Skuje (auch Joh.-K.). Eisendreher Peter Leepe mit Lawihse Angelmann. Maschinenarbeiter Dahw Klibbe mit Trihne Timpa, gen. Timme, geb. Buk.

Johannis-K.: Tischler Alexander Koslow mit Marie Katharine Zweigel. Schmied Leonhard David Robert Julius Plattais mit Katharine Rumbeneek, geb. Freyberg. Arbeiter Gedert Podin mit Wilhelmine Katharine Balzer. Arbeiter Jahn Behrsin mit Magreete Milder, gen. Grundul. Schreiber Andrei Robert Grube mit Christine Purin. Fabrikarbeiter Ans Blumann mit Lawise Luhle. Schmied Johann Robert Merz mit Anna Pauline Jahnjur. Kutscher Karl Linde mit Anna Rebbok. Arbeiter Karl Briska mit Lihse Gulewski.

Martins-K.: Arbeiter Michael Genis mit Minna Lerch. Glasarbeiter Jakob Remtneek mit Natalie Jatneek. Maschinenbauer Robert Alexander Müller mit Gertrud Hermine Henriette August.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Peter Eduard Lihzis mit Alwine Behrsin.

Begraben.

Petri-K.: Musiker Johann Tobias Schauberg, 72 J. Fräulein Charlotte Emilie v. Bulmerincq, 44 J. Fräulein Anna Elise Pander, im 72. J.

Dom-K.: Wittwe Karoline Juliane Kahlau, geb. Hermann, im 91. J. Wera Clemence Klau, im 6. J.

Jakobi-K.: Frau Landrath Anna Agnes Amalie Baronin Wrangell, geb. Hehn, 63 J. Fräulein Fanny v. Meiners, 86 J. Heinrich Karl Oskar Adolf Hoerschelmann, 8 M. Pauline Weidenbaum, 6 J. Soldatenfrau Marie Sakrewsky, 58 J.

Gertrud-K.: Frau Auguste Amalie Bong, geb. Brozinski, im 78. J. Wittwe Jakobine Margarethe Krasting, geb. Bittenbinder, im 78. J. Frau Marie Saulibt, geb. Osolin, im 44. J. Maurer Jehkab Sandel, im 78. J. Jahnis Augschkahp, 3 W. Wittfrau Anna Alide Schulz, geb. Gunerius, im 68. J. Wittwe Marri Mischka, verw. Mischka, geb. Kelmeister, im 63. J. Anna Meese, 1 Min.

Jesus-K.: Karoline Juliane Kahlau, 90 J. Kahrl Trekter, 10 M. Lawihse, gen. Lihse, Muhrneek, geb. Gulbis, 71 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 14. Dezember 35 Verstorbene.

Johannis-K.: Marie Pakkul, geb. Meister, 54 J. Diener Peter Wygand, im 67. J. Anna Selskie, geb. Kalwit, 49 J. Kesselschmied Gustav Andrei Oskar Weinberg, 26 J. Schneider Jan Bulh, 45 J. Kristof Ohsis, 2 M. Fabrikarbeiter Karl Vorschuh, im 47. J. Schmied Kristof Schnore, im 29. J. Anna Mathilde Reingalw, 6 W. Lotte Zidowitsch, 34 J. Martin Sproge, 35 J. Minna Bertha Doblis, 7 M. Robert Richard Theodor Indrikow, im 2. J. Anna Osol, 41 J. Hausbesitzer Peter Heinrich Silin, im 48. J.

Martins-K.: Kommis Johann Wilhelm Ludwig Markowsky, im 21. J. Wittwe Greete Nagla, geb. Upmann, 27 J. Lihse Rose, verw. Rosenberg, 82 J. Annlihse Leddain, verw. Petersohn, geb. Osirkal, im 69. J. Andreij Günther, 87 J. Karl Reinhold Wilhelm Pukkiht, im 3. M. Janne Burkmann, 37 J. Mahrtin Grunt, im 47. J. Lotte Rauzin, 85 J. Todtgeb. Sohn Uschkaur. Anna Freimann, geb. Lamek, 74 J.

Trinitatis-K.: Emilie Sophie Osoling, 5 M. Minna Marie Jurzin, 27 J. Anna Kruß, 75 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 7. bis zum 14. Dezember 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. Dezember 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	1	2	—	2	1	3
Febr. recurr.	—	—	1	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	1	1	3	3	4	4	8
Variola mit Impfnarben	—	1	1	1	—	3	—	3
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	1	2	—	—	3	—	3
zusammen	—	3	8	6	3	13	7	20

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 17 Декабря 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 51. Donnerstag den 24. Dezember. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter" werden auch im neuen Jahre, ihrem 90. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter" auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter" auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.,
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.,
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Ueber Freimaurerei in Riga.

(Aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.)

(Schluß.)

Instruction für die Aumoniers.

1. Da die Wahl eines Almosenpflegers zugleich die Absicht hat, das Rechnungswesen des Schazmeisters zu erleichtern und in der Armen Casse durch Ordnung und größere Sorgfalt alles auf einen solchen Fuß zu setzen, daß mehrern ihr Seegen zu Theil, auch mancher bisher verkannte Nutzen gestiftet werden könne, so ist die

erste Pflicht der Almosenpfleger, die größte Ordnung in ihren Rechnungs Büchern zu beobachten.

2. Einem Maurer und einem Bruder dürfen weder Instructionen noch Regeln Gewissenhaftigkeit, Treue und Redlichkeit vorschreiben, sie müssen seinem Herzen bereits eingeprägt seyn. Dies gilt auch bey den Almosenpflegern.

3. Nach geendigter Loge sammlen sie selbst für die Armen, weil es keinem Menschenfreunde zur Schande gereicht, die Gabe wohlthätiger Seelen für die nothleidende Menschheit zu empfangen.

4. Beym Schluß der Loge zählen sie die erhaltene Summe in Gegenwart des Secretaire nach und tragen sie in ihre Bücher ein.

5. Da alle Beamte der Loge ein gewisses Directorium ausmachen, so sind sie alle Vierteljahre verbunden, ihre Rechnungen dem Directorio zu unterlegen, auch über den Fortgang unserer Schulanstalt, welche ihrer Sorgfalt ganz besonders empfohlen wird, gehörigen Bericht abzustatten.

6. Sie müssen Sorge tragen, daß alle in Betracht dieser Anstalt getrofnen Verfügungen, sie mögen Namen haben wie sie wollen, aufs genaueste in Erfüllung gesezt werden, auch nichts in Betreff dieser Schule ohne Wissen der Loge vorgenommen werde.

7. Am Schlusse des Jahres müssen sie ihre Bücher der ganzen Loge vorlegen, um die Brüder von ihrem Eifer und ihrer Rechtschaffenheit zu überzeugen.

8. Sie dürfen von den eingenommenen Geldern eher nicht an irgend einen Dürftigen auszahlen, bis ihnen von dem Meister im Beysein und mit Zuziehung der beiden Vorsteher der Auftrag gegeben oder von der ganzen Loge durch den Mund des Meisters.

9. Sie haben den Schlüssel der Casse oder wenigstens der Aelteste unter ihnen, den sie, im Fall er von ihnen gefordert würde, niemanden als den Meister im Beyseyn der Vorsteher auszuliefern schuldig sind.

10. Von den wahren Umständen der Armen, die von der Loge Wohlthaten genießen, müssen sie genaue Kundschaft einziehen, auch wenn sie von einem Bruder, der immer das nächste Recht zur Empfehlung hat, wären vorgeschlagen worden, damit die Almosen nicht an Unwürdige verschwendet werden.

11. Sie haben darauf zu sehen, daß ihnen die subscribirten Summen richtig und zur bestimmten Zeit ausgezahlet werden, dessen sich auch kein rechtschaffenes Glied unserer Loge weigern wird.

12. Die für gedruckte Reden und Lieder, nach Abzug der Unkosten eingeflossene Gelder, so wie auch die etwanigen Strafgelder fallen ihrer Casse anheim. d. 9. April 84.

Instruction für die Oeconomen.

1. Alles was in die Haushaltungs Geschäfte der Loge einschlägt, hängt von ihrer Aufsicht und guten Wirthschaft ab.

2. Sie haben die Aufsicht über die Meubles und andere Geräthschaften der Loge und liegt ihnen daher ob, nebst dem Bruder Secretaire und Schazmeister mit Zuziehung der dienenden Brüder

alle quartal das Inventarium zu revidiren. Finden sich Defecte, so müssen sie solche sogleich dem Meister vom Stuhl anzeigen und zugleich Vorschläge zu deren Ersatz und überhaupt zur öconomischen Verbesserung, mit übergeben. Kleine Reparaturen an Tische, Stühlen ꝛc. haben sie gleich ohne weitere Anfrage, zu bewerckstelligen.

3. Sie haben für die regelmäßige Bezahlung der ökonomischen Gelder zu sorgen und die Saumseligen sofort dem Meister anzuzeigen, damit nach den Gesetzen mit ihnen verfahren werde.

4. Da die dienenden Brüder in Betracht aller ökonomischen Vorfälle, besonders unter ihrer Aufsicht und ihren Befehlen stehen, so müssen sie auch darauf sehen, daß dieselben treu, gehorsam, verschwiegen und im Dienst accurat sind, nichts von den eingeflossenen Geldern zurückbehalten, daß sie die herumgetragene Circulare ihnen vorzeigen, bey der Tafel gehörig serviren und keine Profane in den Logen Zimmern außer den Logen Versammlungen herumführen und einlassen.

5. Da es ihre Pflicht ist, auf die genaue Beobachtung der Polizey Gesetze zu halten, so müssen sie sich dieselben genau bekannt machen, um die dawider fehlenden genau zu bemercken.

6. Damit auch das Vergnügen der Brüder befördert werde, so haben sie endlich dafür zu sorgen, daß die Brüder mit den Speisen und Getränken bey Tafel Logen zufrieden seyn können, und es in keinem Stücke an gehöriger Beleuchtung und Ordnung in den Zimmern der Loge fehle. Riga d. 9. April 84.

Instruction für den Hospitalier.

1. Der Bruder Hospitalier hat sich besonders um kranke, nothleidende und hilfsbedürftige Brüder zu erkundigen, ihre Umstände genau zu erforschen, dem Meister darüber öftere Anzeige zu thun, ihnen durch Rath beyzustehen und im Fall sie wirklich dürftig wären, dem Meister anzuzeigen, wie ihren Bedürfnissen durch einige Unterstützung abgeholfen werden könne.

2. Er beweise auf diese Art mit dem redlichsten Eifer ein brüderliches Herz, er beweise Menschlichkeit und gütiges Wohlwollen und übe sich diesen Charakter auch in den Augen der Welt zu besitzen.

3. Wenn ein Bruder an einer tödtlichen Krankheit darnieder läge, so hat er darauf zu sehen, daß nach seinem Absterben alle bey ihm vorhandene Ordens-Schriften und Kleidungen ihm zur Uebergabe an den Meister vom Stuhl ausgeliefert werden. Hierbey ist frühzeitige Behutsamkeit ein sicheres Mittel seinen Zweck zu erlangen.

4. Im Fall die Wittwe eines Bruders oder dessen Kinder in dürftigen Umständen zurückbleiben, hat er sich genau darnach zu erkundigen und darüber dem Meister und der Loge Vorstellung zu thun.

5. In Krankheiten eines Bruders wird er ihn fleißig besuchen und so viel in seinen Kräften stehet, ihm mit Rath und That an die Hand zu gehen. d. 9. April 84.

(Aus einem unnumerirten Manuscripten-Fascikel der Stadtbibliothek zu Riga.)

Notizen.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 21. Oktober besprach Herr Dr. O. Stender „die neueren Anschauungen über den Bau des Centralnervensystems".

Am Donnerstag den 22. Oktober wurde im Salamonskischen Cirkusgebäude der Cirkus M. F. Petroff eröffnet.

Die Abtheilung Riga der Radfahrer-Vereinigung „Union" veranstaltete Freitag den 23. Oktober in ihrem Winterlokal, im Turnsaale des Gewerbevereins, unter Betheiligung von Damen eine Soirée zu Ehren des Weltumwanderers Herrn K. von Rengarten.

Das Damen-Komité des Rigaer Thier-Asyls arrangirte am Sonnabend den 24. Oktober im Saale des Schützenhauses eine Soirée dansante, die einen Reinertrag von 168 Rbln. ergeben hat.

Den ersten Vortrag zum Besten der Anstalt „Bethabara" hielt am Sonnabend den 24. Oktober in der Aula der Stadt-Realschule Herr Pastor O. Schabert über: „die allgemeine Wehrpflicht der weiblichen Jugend".

Der evangelische Jünglingsverein zu Riga feierte am Sonntag den 25. Oktober im Vereinslokale das Reformationsfest durch einen Festvortrag und durch Darbietungen des Sänger- und Posaunenchores und kleine Deklamationen.

Der russische Kammermusik-Verein veranstaltete am Sonntag den 25. Oktober im Saale der löblichen Schwarzhäupter ein Konzert zum Gedächtniß an P. J. Tschaikowsky, in welchem nur Werke desselben zu Gehör gebracht wurden.

Am Sonntag den 25. Oktober verschied sanft, vom Alter gebeugt, der dim. Rathsherr und Stadtrath Carl Bergengrün im 76. Lebensjahre.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 26. Oktober sprachen Herr Oberlehrer P. Westberg über: „die Störgattung Scaphirhynchus" und Herr Professor Dr. Walden über: „die neuesten Entdeckungen über die Zusammensetzung der Luft".

Der Weltumwanderer Herr Konstantin v. Rengarten hielt am Dinstag den 27. Oktober im Saale des Gewerbevereins vor Antritt seiner großen Vortrags-Tournée einen Abschieds-Vortrag, in welchem er einen kurzen Abriß der ganzen Reise um die Welt bot.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 27. Oktober sprachen Herr Direktor Salm über den Selbstzünder „Fiat lux" und Herr Ingenieur-Chemiker Klein über: „Zusammensetzung und Verwendung moderner Metalllegirungen".

Den zweiten Vortrag zum Besten der Anstalt „Bethabara" hielt in der Aula der Stadt-Realschule am Mittwoch den 28. Oktober Herr Oberlehrer Arnold aus Mitau über „Gerhart Hauptmann".

Am Donnerstag den 29. Oktober fand die Beerdigung des dim. Rathsherrn und Stadtraths Carl Bergengrün von der Petrikirche aus statt. Nachdem dort Herr Oberpastor Hellmann die Trauerrede gehalten hatte, gab eine große Anzahl Leidtragender dem Dahingeschiedenen das letzte Geleit zur Ruhestätte auf dem Stadt-

kirchhof. Nach Vollziehung der Funeralien durch Herrn Oberpastor Hellmann riefen dem Verstorbenen Worte des Dankes und der Anerkennung nach: Herr Pastor J. Kaehlbrandt im Namen der Gemeinde der Martinskirche, deren Inspektor Carl Bergengrün gewesen war, und Herr Pastor R. Zinck im Namen des Kuratoriums des Magdalenen-Asyls, dem der Dahingeschiedene als Präses lange Jahre vorgestanden hatte. Als sich der Grabhügel über dem Verstorbenen gewölbt hatte, legte auch das Stadthaupt L. Kerkovius im Namen der Stadt mit einer kurzen Ansprache einen Kranz auf das Grab nieder.

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 29. Oktober sprach Herr Professor Dr. P. Walden über: „Einige chemische Sünden der Hausfrau."

Am Freitag den 30. October verstarb, siebenunddreißig Jahre alt, im Augusta-Hospital zu Berlin der praktische Arzt Dr. med. Gustav Molien, ein Sohn des weiland Aeltermannes der großen Gilde zu Riga.

Der Rigaer Turn-Verein veranstaltete am Sonnabend den 31. Oktober ein Schauturnen, nebst Begrüßung der neuen Senioren, an das sich ein geselliges Beisammensein schloß.

Die hiesige Abtheilung der Kaiserlich Philanthropischen Gesellschaft arrangirte am Sonnabend den 31. Oktober zum Besten der von ihr verpflegten Soldaten-Wittwen und -Waisen im Saale des Wöhrmannschen Parks einen Maskenball nebst Preisvertheilung.

Am Sonntag den 1. November fand im Saale des Lettischen Vereinshauses ein Blindenkonzert statt.

Das Edentheater des Direktors Schenck schloß am Sonntag den 1. November seine Saison und veranstaltete an diesem Tage zwei Abschieds-Vorstellungen, in denen jeder Besucher zwei Geschenke als sogen. Präsentnummer erhielt.

Die hiesige Abtheilung der Kaiserlich Philanthropischen Gesellschaft weihte am Sonntag den 1. November das neuerbaute Asyl für Soldaten-Wittwen und -Waisen bei Anwesenheit zahlreicher Gäste ein, zu welcher Feierlichkeit auch aus St. Petersburg der Wirkl. Geheimrath Senator Markowitz und von hier der Herr Gouverneur Ssurowzow, das Stadthaupt Kerkovius, die Spitzen der Behörden und die Vorsteher und Vorsteherinnen vieler hiesiger Wohlthätigkeitsanstalten, sowie zahlreiche Gönner und Freunde des Vereins, deren großmüthigen Gaben er sein Bestehen zu verdanken hat, erschienen waren.

Die Konzertsaison im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks begann am Sonntag den 1. November unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Theodor Francke aus Berlin mit seinem aus 36 Künstlern bestehenden Orchester.

Am Dinstag den 3. November gab im Schwarzhäupter-Saale Herr Alfred von Fossard einen Liederabend unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 3. November setzte Herr Ingenieur-Chemiker Klein seinen Vortrag

über: „Zusammensetzung und Verwendung moderner Metalllegirungen" fort und Herr Ingenieur Frisch sprach über: „Uferbefestigungen nach dem System Rabitz".

Den dritten Vortrag zum Besten der Anstalt „Bethabara" hielt am Mittwoch den 4. November in der Aula der Stadt-Realschule Herr Inspektor Dannenberg über: „Reiseeindrücke aus Spanien".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 4. November machte Herr Dr. med. C. Deubner casuistische Mittheilungen.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 4. November beantwortete in einem Vortrage Herr F. W. Reinshagen die Frage: „Wie verhält sich die Qualität des russischen Petroleums zu derjenigen des amerikanischen und ist das mancher Orten, besonders aber in Deutschland, herrschende Vorurtheil gegen ersteres gerechtfertigt?"

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 5. November behandelte in einem Vortrage der Herr Handelsdeputirte A. v. Sticinsky die Frage: „Wie gestaltet sich nach dem neuen Gewerbesteuergesetz die Besteuerung des Handwerks?"

Im Rigaer Turn-Verein fand am Sonnabend den 7. November eine Wiederholung des Schauturnens statt.

Am Sonntag den 8. November veranstaltete die Orgel-Virtuosin Fräulein Miina Hermann in der St. Petri-Kirche ein Konzert, in dem die Sängerinnen Fräulein Mary Recke und Fräulein Marie Erdmann mitwirkten.

In der St. Gertrud-Kirche wurde am Sonntag den 8. November Herr Pastor Reinberg als bestätigter beständiger Adjunct der lettischen Gemeinde durch den Herrn Stadtpropst vorgestellt.

Der St. Petersburger vorstädtische Gesangverein veranstaltete am Sonntag den 8. November im Saale des Gewerbevereins zur Feier seines 15jährigen Bestehens ein Konzert, in welchem u. A. zur Aufführung gelangte: Erlkönigs Tochter, Ballade nach dänischen Volkssagen für Soli, Chor und Orchester, von Niels W. Gade, in welcher die Solopartieen übernommen hatten: Herr M. Gerlin (Olaf), Fräulein M. Jurewitz (Mutter), Fräulein Eglin-Nahra (Erlkönigs Tochter).

Von einem „jugendlichen Damenkreise" habe ich als Beitrag zur Begründung einer „Herberge zur Heimath" mit Dank empfangen **fünfzig** Rubel.

Riga, den 22. Dezember 1898.

Alfred Hillner,
Direktor der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emil Wilhelm Paul Woltner.
Dom-K.: Maria Antonie Stender.
Jakobi-K.: Ferdinand Eugen Eglibt. Valerie Jenny Mary Kablitz. Margaretha Olga Schmidt.

Gertrud-K.: Jahnis Augschkahp. Alma Alwine Leks. Jehkab Eduard Sillin. Veronika Martha Reekstin. Oskar Schulka. Selma Elisabeth Rudsiht. Milda Emilie und Mattihs Gottlieb Schneider. Irma Anna Emilie Stoeßer, gen. Kettler. Jahnis Behrsing. Bertha Marie Kaepe. Ernst Julius Dukkur. Anna Alexandra Helene Rekaj. Karoline Viktoria Ehrmann. Karl Andreas Johann Wihksne. Henriette Elisabeth Wilma Rebbain. Karl Andreas Ehk. Eduard Nikolai Mednis. Alexander Alduin Rekschan. Felix Karl Ahron. Alexander Hans Wihgant. Selma Kristine Wilhelmine Ruhberg. Julius Leepin. Auguste Emma Freimann.

Jesus-K.: Erna Emilie Wassermann. Johann Andreas Wannags. Natalie Viktorine Müller. Alma Klara Ansohn. Malwine Elisabeth Sonnenberg. Irma Katharine Gailis. Jehkab Skrastin. Edgar August Ohsol. Alma Johanna Kwest. Peter Woldemar Kauls.

Johannis-K.: Arthur Alexander Purin. Karl Eugen Skraslowski. Schanno Woldemar Strauß. Alwine Marie Ernestine Blauberg. Adolf Theodor Richard Asnin. Jakob Irbe. Adolf Fritz Julius Kronberg. Nanny Alexandra Erika Wilck. Krischjan Stefan.

Martius-K.: Johanna Charlotte Lahzis. Ans August und Schanne Julius Neimann, Zwillinge. Hertha Ottilie Ratsch. Alfred Martin Gedus, gen. Gedsus. Emilie Pauline Rosalie Gribslit. Natalie Antonie Blumberg. Olga Marie Zihrul. Eduard Konrad Sarrin. Marie Elisabeth Erika Sargewitsch. Ottilie Elisabeth Kalning. Wally Marie Erna Nord, Findling. Alexander Robert Spohr.

Pauls-K.: Alwine Selma Lejneeks. Jakob Hugo und Andrejs Alexander Kranich. Peter Eduard Kalnin. Karl Albert Julius Grant.

Luther-K.: August Robert Eugen Lode. Milda Ottilie Bille.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Erbl. Ehrenbürger Friedrich Wilhelm Nikolai Bockslaff mit Nanny Henriette Pacht (auch Gertrud-K.). Mechaniker Ernst Kiplohk mit Amalie Katharina Charlotte Dorothea Blum. Lootse Johann Treulieb mit Johanna Wilhelmine Emilie Borchert. Vereid. Rechtsanwalt Paul Arthur Kuppitz mit Emmy Magdalene Karoline Kenn. Apotheker in Roop Paul Alexander Sebastian Theodor Eduard Robert Pfeil mit Baronesse Ida Pauline v. Heyking. Kaufmann Heinrich Johannes Müller mit Magdalena Louise Adolfine Wetterich, geb. v. Penzelius.

Jakobi-K.: Beamter Oskar Baron Tiesenhausen mit Olga v. Sissermann. Stabskapitän Paul Konstantinow mit Louise Maria Nyländer. Premierlieutenant Wladimir Sosedow mit Jenny Olga Nyländer. Maurergesell Wilhelm Hermann Planitz mit Auguste Friederike Görn. Eisendreher August Ohsolin, gen. Eiche, mit Marie Sauliht.

Gertrud-K.: Fuhrmann Jan Kron mit Mathilde Emilie Skrasting. Arbeiter Karl Abolting mit Kristina Mahler. Arbeiter Alexander Skujin mit Lihse Rags, gen. Radsin. Fabrikarbeiter Mikkel Rihjneek mit Mahre Mikkelsohn. Komptoirdiener Jur Kalning mit Leene Isabs, gen. Brunin.

Johannis-K.: Arbeiter Karl Briska mit Lise Gulewski. Schneider Rein Osolneek mit Trine Gailis. Schweizer Jakob Schwarz mit Amalie Strasdin. Heinrich Herzberg mit Anna Sarin. Kaufmann August Lejeneek mit Lisette Emilie Gesner.

Martins-K.: Arbeiter Hans Robert Waldowsky mit Juhle Gedrowitz.

Pauls-K.: Seefahrer Spritz Kalnin mit Pauline Semmar. Kutscher Mahrz Boses mit Rosalie Eglit.

Luther-K.: Friseur Johann Leschinski mit Julianne Sallais.

Begraben.

Petri-K.: Agathe Elisabeth Bartuschewitz, 38 J. Schneidermeister Johann Konrad Christian Schultz, 86 J. Ottilie Auguste Detenhoff, 80 J. Dr. phil. Friedrich Alexander Buhse, 77 J.

Dom-K.: Frau Charlotte Wilhelmine Blaubach, geb. Keuchel, 49 J. Johann Ludwig Ramsch, 5 M.

Jakobi-K.: Wittfrau Anna Kalning, geb. Leeping, 55 J. Wittfrau Karoline Spliet, geb. Woge, 78 J.

Gertrud-K.: Minna Gußmann, gen. Kußmann, 4 M. Karl Wilhelm Obsol, im 4. M. Sophie Emilie Luise Baronin von Saß, geb. von Rehren, im 48. J. Olga Eltermann, im 12. M. Henriette Julianne Graewe, geb. Giese, 75 J. Frau Marie Leepin, geb. Garbans, im 20. J. Otto Georg Lasmann, im 4. M. Frau Anna Wihtols, 26 J. Marie Leepin, im 21. J. Julius Leepin, 3 W.

Jesus-K.: Johanna Rosalie Traulin, geb. Krasowsky, 32 J.

Johannis-K.: Marie Eleonore Selma Zeekur, 9 M. August Eduard Fischer, im 22. J. Wilhelm Alexander Aiskahrklit, im 2. J. Marie Reggis, 30 J. Arbeiter Karl Pampau, im 65. J. Kristof Arthur Behrsin, 2 J. Arbeiter Theodor Frey, 40 J. Kommis Juris Lodsin, 43 J. Leontine Sehne, im 7. J. Johann Robert Philip, im 5. J. Todtgeb. Sohn Dokteneek. Emma Kristine Skrastin, 19 T. Arbeiter Eduard Johann Detlof, 24 J. Libbe Serau, 70 J. Ede Kahnin, geb. Kalning, im 77. J. Elisabeth Antonie Baumann, im 7. M. Arbeiter Krisch Waldmann, 48 J. Annette Pumpur, geb. Freymann, 32 J. Gertrud Bogdanowitsch, im 67. J. Karl Krischjan Auser, im 2. J. Jakob John Strasde, im 4. J. Katharine Plawneek, 78 J.

Martins-K.: Johann Ferdinand Berk, im 5. J. Anna Rosalie Leepin, 10 M. Jurre Trenz, 67 J. Dahw Behrsin, 71 J. Adolf Georg Brinkmann, im 2. J. Jahn Pinkis, im 55. J. Lawise Grünberg, 70 J. Jedkab Remess, im 5. J. Selma Milda Martinsohn, im 5. M. Ascha Uschkaur, im 44. J. Anna Mathilde Leek, gen. Leeknis, im 14. J. Schanne Julius Reimann, 7 St. Ans August Reimann, 36 St. Ans Ludwig Lahme, 44 J. Todtgeb. Sohn Ratczynski. Händler Christian Libau, 52 J.

Pauls-K.: Natalie Uhsin, 32 J. Karl Alfred Krastin, 2 M. Betty Emilie Schirram, 5 J. Peter Reinhold Wischis, 2 J. Katharina Amalie Johanna Kruhmin, 6 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 14. bis zum 21. Dezember 9 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 13. bis zum 19. Dezember 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Orts	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	1	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	1	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	—	—	1	1	1	1	2
Variola mit Impfnarben	—	3	—	1	—	2	2	4
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	7	—	—	3	4	7
zusammen	—	3	11	2	1	7	10	17

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 24 Декабря 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 52. Donnerstag den 31. Dezember. 1898.

(89. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ werden auch im neuen Jahre, ihrem 90. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.,
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.,
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Die Bauthätigkeit Rigas in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts.

In dem von Bernhard Becker unter dem Titel: „Aus der Bauthätigkeit Rigas und dessen Umgebung in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts“ herausgegebenen Buche (mit einem Plane Rigas aus dem Jahre 1864. Riga, 1898. W. Mellin & Co.) ist kurz vor Jahresschluß eine interessante Arbeit erschienen, die „dasjenige, was in Riga in einem bestimmten Zeitabschnitte an baulichen Anlagen entstanden ist, darzulegen“ unternimmt. „Geschähe dies nun nur in kurzer Angabe der Entstehungszeit der einzelnen Bauten und Anlagen,

so würde daraus eine Sammlung ziemlich interesseloser Charakters entstehen. Ein lebendigeres und ein größeres Interesse erregendes Bild kann dem Ganzen wohl nur dadurch gegeben werden, wenn auf die Bedeutung der einzelnen Baulichkeiten näher eingegangen wird, unter Angabe dessen, was zur Herstellung derselben Veranlassung gegeben hat, und wenn in denjenigen Fällen, wo es sich um Reparaturen und Aenderungen an Bauten aus früherer Zeit handelt, der Vorgeschichte derselben Erwähnung gethan wird. Dies hat in der vorliegenden Arbeit der Verfasser derselben nach Möglichkeit zu befolgen gesucht" und, fügen wir gleich hinzu, unserer Ansicht nach, auch erreicht.

Die dem etwas über hundert Seiten umfassenden Buche vorausgeschickte Einleitung enthält in kurzen Zügen den ganzen Anlageplan der Arbeit, nach welchem sie dann in den einzelnen Abschnitten weiter ausgeführt ist. „Von der allergrößten Wichtigkeit ist für Riga die im Jahre 1856 begonnene Abtragung der Festungswerke gewesen" und daher wird von dem Verfasser auf diese zunächst näher eingegangen, und „zwar auf Grund des Berichtes der für die Abtragung der Festungswerke Rigas erwählten ständischen Kommission vom Jahre 1864." Daran werden gleich die Gartenanlagen und die Pflasterungsarbeiten angeschlossen, die beide in ihrem Anfang eng mit der Abtragung der Festungswerke zusammenhängen. Dann folgt die Regulirung der Düna und die Anlage der Eisenbahnen und Telegraphen, worauf auf die vom Anfang der zweiten Hälfte des Jahrhunderts zur Ausführung gekommenen Bauten und Anlagen einzeln oder gruppenweise eingegangen, dabei auch der Abtragung der Citadellwerke Erwähnung gethan wird. Von den Hochbauten werden im Allgemeinen nur die öffentlichen Gebäude aufgeführt, von Privatgebäuden nur einzelne, die ein größeres Interesse haben oder derer bei der Entstehung der Boulevards, auf die näher eingegangen wird, gedacht wird. So weit möglich, werden auch die Fabriken erwähnt, die ja in der Neuzeit in Riga eine so große Rolle spielen."

So viel von dem Plan, nach welchem das Beckersche Buch gearbeitet, dessen Titel: „Aus der Bauthätigkeit Rigas" insofern sich nicht ganz mit dem Inhalte deckt, als letzterer mehr enthält, denn ersterer besagt. Die Bauthätigkeit bezieht sich hier nicht nur auf die Aufführung neuer oder den Umbau und die Erweiterung schon vorhandener Gebäude, sondern sie erstreckt sich auch auf die Begründung verschiedenartiger Anlagen. Dazu gehören die verschiedenen Gartenanlagen, wie die im Schützen- und Kaiserlichen Garten, im Wöhrmannschen, Thorensberger und Hagensberger Park, die Erweiterung und Verbesserung des Straßenpflasters und der Trottoire, die Dünaregulirung, die Umgestaltung des Leuchtwesens, die Dockanlagen, die Erbauung der Straßenbahnen, die Legung des Telegraphen- und Telephonnetzes, die Ausführung von Entwässerungsarbeiten, die Errichtung des Herder-Denkmals, die Aufführung des Basteiberges, die Legung der Pontonbrücke und die Anlage der vielen neuen Fabriken. Im Anschluß an die auf die Fabriken bezüglichen Ausführungen wird über die Anzahl der Fabriken in einzelnen Jahren von 1789 bis 1897 berichtet und eine Uebersicht gegeben über

die Entstehungszeit einiger der jetzigen Fabriken, deren älteste die im Jahre 1724 von Wilhelm Kreyenberg begründete Reepschlägerei ist. An übersichtlichen Tabellen enthält das Buch ferner eine Tabelle über die von Seiten der Stadt seit dem Juni 1895 bis zum März 1897 angelegten 31 artesischen Brunnen, mit der Angabe der Tiefe der Bohrung und wann die Bohrung beendet wurde, eine Uebersicht über die gegenwärtig bestehenden Entwässerungsleitungen in der Stadt selbst, wie in der St. Petersburger, der Moskauer und der Mitauer Vorstadt, eine Aufführung derjenigen Bauten, die für Ausstellungen und Feste nur für kurze Zeit errichtet wurden, und schließlich eine Tabelle über die Anzahl der in Riga seit dem Jahre 1880 zur Ausführung gekommenen Bauten, die mit dem Jahre 1897 abschließt, in welchem 1669 Bauprojekte geprüft und 1353 bestätigt, während gleichzeitig 1368 Remonte-Konzessionen ertheilt wurden. Dem Buche ist dann ferner ein Plan der Stadt Riga nach der im Jahre 1864 nach Abtragung der Festungswerke vom Ingenieur W. Weir gemachten Aufnahme beigefügt und ein sorgfältig gearbeitetes, alphabetisch geordnetes Inhalts-Verzeichniß der im Text behandelten Bauten und Anlagen vorangeschickt, welche beide Beilagen wohl geeignet sind, ein schnelles Sichzurechtfinden und Nachschlagen in dem Buche wesentlich zu erleichtern.

Und so vermag denn die vorliegende Arbeit den Wunsch, mit dem der Verfasser sie abschließt, nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch zu erfüllen, „daß die hier gegebene Uebersicht über einen großen Theil der in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts in und um Riga entstandenen Bauten und Anlagen einiges Interesse erregen möge." A. P.

Notizen.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 9. November sprachen Herr Oberlehrer P. Westberg über: „Coronula diadema, eine Walfischpocke" und Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Die Novembersternschnuppen".

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 10. November machte Herr Docent C. Blacher Mittheilung „über wissenschaftliche Berechnung der Generativ-Gasöfen", Herr Chemiker H. Seidler, als Gast, erstattete ein Referat: „über durch Holzsäure beschädigtes Nutzholz auf einem Rigaschen Holzplatze" und Herr Ingenieur F. Nauck gab einige kleine Mittheilungen „aus der Praxis des Fabrikbetriebes".

Im Saale des Gewerbevereins wurden am Dinstag den 10. November Aufführungen veranstaltet zum Besten des Vereins gegen den Bettel, unter Mitwirkung hochgeschätzter künstlerischer Kräfte, hochgeehrter Dilettanten und des Orchester-Vereins „Hüon", bestehend in Bildern aus Luthers Leben, mit erläuterndem Text von Mary v. Haken, in Deklamation von Schillers Lied von der Glocke, gesprochen von Frau Direktor Treutler, illustrirt durch acht Bilder, und in Vorführung der dramatisirten Schiller-Anekdote in einem Akt

von S. Schlesinger: „Die Gustel von Blasewitz". Die Totaleinnahme der Aufführungen betrug 1201 Rbl. 12 Kop., von der in Abzug kamen 375 Rbl. 6 Kop. Unkosten, und es verblieb mithin ein Nettoertrag von 826 Rbln. 6 Kop.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 11. November hielt Herr Professor Staatsrath Dr. P. Walden den einleitenden Vortrag über: „Die elektrische Chemie in der Praxis," mit Demonstrationen.

Den vierten Vortrag zum Besten der Anstalt „Bethabara" hielt am Mittwoch den 11. November in der Aula der Stadt-Realschule Herr Oberlehrer Zinck über: „Abälard und Heloise".

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 12. November hielt Herr Dr. phil. P. Sahlit einen Vortrag über: „Das Problem der Willensfreiheit".

In der Domkirche begann am Freitag den 13. November Herr Oberpastor W. Keller eine Reihe von Betrachtungen über: „Paulus, den Apostel der Heiden", die, allwöchentlich an den Freitagabenden fortgesetzt, der Gemeinde die Persönlichkeit und das Werk dieses auserwählten Rüstzeuges Gottes zu vergegenwärtigen und die nachdem bewerkstelligten Kollekten für die Heidenmission bestimmt waren.

Der Gartenbau-Verein hielt Freitag den 13. November eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung u. A. ein Vortrag über: „Fungicide und Insecticide" stand.

Im Schwarzhäupter-Saale wurde am Freitag den 13. November ein Kammermusik-Konzert der Quartett-Vereinigung des Rigaer Stadt-Theaters veranstaltet von den Herren Kapellmeister Bruno Walter (Klavier), Konzertmeister Robert Krämer (I. Violine), August Dette (II. Violine), James Knuth (Viola) und Hugo Martini (Violoncello).

Der Zitherspieler-Verein „Livonia" arrangirte am Sonnabend den 14. November einen Familienabend, bestehend in einem Konzert nebst nachfolgendem Tanz.

Im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks fand am Sonnabend den 14. November unter Mitwirkung der Franckeschen Kapelle ein Kinderfest zu wohlthätigem Zwecke statt, das zum Abend in ein Fest für Erwachsene mit nachfolgendem Tanz überging.

Am Sonntag den 15. November fand unter großer Betheiligung die Enthüllung des Denkmals von Christian Waldemar auf dem Gertrud-Kirchhof statt, des im Jahre 1891 verstorbenen verdienten Schöpfers des russischen Navigationswesens, der in Haynasch die erste russische Navigationsschule im Reich gründete und unermüdlich für die Bildung des lettischen Volkes thätig war. Das von Bildhauer A. Volz geschaffene Denkmal hat die Gestalt eines Obelisken, in welchen das Portrait des Verstorbenen eingemeißelt und der mit Inschriften in russischer und lettischer, sowie mit Aussprüchen Waldemars in lettischer, deutscher und russischer Sprache versehen ist. Eine Reihe von Reden und Ansprachen wurde zur Feier der Denkmalsenthüllung dem Gedächtniß des Verewigten zu Ehren gehalten. Es sprachen: Pastor Rutzel, Präses des Denkmalkomités; Dr. Buttul, der das Denkmal dem Lettischen Verein, dessen Ehrenmitglied Waldemar gewesen, zu

Schutz und Pflege übergab; der Präsident des Lettischen Vereins, Rechtsanwalt Fr. Großwald, und — im Namen der Wittwe dankend — Oberpastor W. Keller.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 17. November sprach Herr Ingenieur-Chemiker M. Rosenkranz über „den theoretischen Wirkungsgrad unserer Beleuchtungsmittel".

Der Rigaer Männergesang-Verein veranstaltete am Dinstag den 17. November im Saale des Gewerbevereins ein Benefiz-Konzert für Herrn Musikdirektor Emil Siegert zur 35jährigen Dirigententhätigkeit desselben unter Mitwirkung der Orchesterklasse des I. Musik-Instituts unter Leitung des Herrn Kapellmeisters C. Ambrosy; der Frau Anna Hidde-Grünthal, Fräulein M. Hübbe, Fräulein Martha Siegert, des Herrn Konzertmeisters R. Bauer, Herrn Ph. Sander und Herrn J. Meding.

Am Dinstag den 17. November verstarb eines plötzlichen Todes der neuernannte spanische Konsul in Riga Dr. Ganived y Garcia.

Im Schwarzhäuptersaale gab am Dinstag den 17. November der Klaviervirtuos Eugen Holliday ein Konzert.

Das Offiziercorps der 29. Artilleriebrigade gab am Dinstag den 17. November in Anlaß der Feier des 50jährigen Dienstjubiläums Seiner Kaiserlichen Hoheit des General-Feldmarschalls Großfürsten Michael Nikolajewitsch im mit militärischen Emblemen festlich dekorirten Saale des Schützenhauses einen solennen Ball, zu dem der Herr Gouverneur nebst Gemahlin, die Generalität, sowie die Spitzen der hiesigen Regierungs- und communalen Institutionen geladen und erschienen waren.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 18. November gaben die Herren DDr. P. v. Rimscha und P. Klemm Demonstrationen, Herr C. Deubner machte kasuistische Mittheilungen und Herr O. Gerich sprach über „den Dampf in der gynäkologischen Therapie".

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yacht-Klub am Mittwoch den 18. November sprach Herr G. Lilienthal über „das neue Meßverfahren".

Den einleitenden Vortrag auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 18. November hielt Herr Heinrich Frobeen über: „Die Rigaschen Gewerbeschulen".

Den fünften Vortrag zum Besten der Anstalt „Bethabara" hielt am Mittwoch den 18. November in der Aula der Stadt-Realschule Herr Pastor K. Keller über das Thema: „Ein Blick in die Thätigkeit eines Gefängnißpredigers".

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Mittwoch den 18. November zum Besten unterstützungsbedürftiger Studirender des Rigaer Polytechnikums von einigen dem Lehrkreise nahestehenden Damen ein Konzert arrangirt. Als Mitwirkende figurirten, außer einem Streichquartett und Terzett Jurjewer Studirender, die Damen: M. J. Kondakowa (Gesang), Rostislawowa (Klavier) und Tscharowa (Deklamation), und die Herren: Arenson (Violine), Elski und Ratow (Deklamation), sowie ein Chor von Schülern des Alexander-

Gymnasiums. Das Konzert ergab, nach Abzug der sich auf 148 Rbl. 75 Kop. belaufenden Unkosten, eine Reineinnahme von 985 Rbln., welche Summe dem Herrn Direktor des Polytechnikums behufs Bestreitung der Kollegiengelder für 25 Studirende übergeben wurde.

Im Saale der St. Johannis-Gilde wurde am Donnerstag den 19. November und am Freitag den 20. November ein Bazar zum Besten der Marien-Diakonissen-Anstalt zu Riga veranstaltet.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 19. November hielt Herr Dr. M. Treymann einen Vortrag über das Thema: „Die Ideale der Menschheit".

Anläßlich der Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers und Königs von Oesterreich-Ungarn wurde am Freitag den 20. November in der römisch-katholischen Kirche neben dem Schloß ein Hochamt celebrirt. An der Feier nahmen außer dem österreichisch-ungarischen Konsul, Herrn M. Lübeck, theil: Seine Excellenz der Herr Livländische Gouverneur, Generalmajor Ssurowzow; Seine Excellenz der Herr Vicegouverneur, Wirklicher Staatsrath Bulygin; das Stadthaupt von Riga, Herr L. Kerkovius; die hiesigen Konsuln; der Herr Rigasche Polizeimeister, Hofrath Gertik; die Ritter österreichischer Orden: die Herren: Pristav v. Villebois und Roßmann, sowie die hiesigen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Zum Besten der allgemeinen Unterstützungskasse des Rigaer Polytechnikums wurde am Freitag den 20. November im Saale des Schützenvereins ein Ball gegeben.

Am Sonnabend den 21. November fand die Beerdigung des verstorbenen königl. spanischen Konsuls, Dr. Angel Ganived y Garcia um 11 Uhr Vormittags von der katholischen Kirche am Schloßplatz statt. Der feierlichen Todtenmesse wohnten die aus der Ferne hier eingetroffene Familie des Verstorbenen, Seine Excellenz der Herr Livländische Gouverneur, Generalmajor M. D. Ssurowzow, der Polizeimeister, Kollegienrath Gertik, die hiesigen Konsuln und Beamten des spanischen Konsulats und Angehörigen der spanischen Kolonie und ein zahlreiches Publikum bei.

Am Sonntag den 22. November, als am Todtenfest, wurde in der Domkirche ein Konzert des Bachvereins (94. Aufführung) veranstaltet, unter solistischer Betheiligung der Damen: Frl. Pilzer (Sopran), Frl. Felser (Alt), und der Herren: Reichardt (Tenor), Backstroem (Baß), Musikdirektor Kreutzburg (Organo I^mo^), Pianist Bluhm (Organo II^do^), unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn W. Bergner.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Sonntag den 22. November eine große Gala-Vorstellung gegeben zum Besten des hier in der Kalkstraße überfahrenen Künstlers Otto Nürnberg-Weston vom Eden-Theater.

Am Sonntag den 22. November schied nach kurzem Krankenlager, 71 Jahre alt, der Sekretär der Riga-vorstädtischen gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft Gustav Hackel, geboren am 12. Februar 1827 in Riga, aus dem Leben.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 23. November sprachen Herr Docent K. Kupffer über: „Geometrisches aus der Pflanzenwelt“ mit Demonstrationen, und Herr Direktor emer. G. Schweder, unter Vorzeigung von Exemplaren derselben, über „die als Wintergäste bei uns erscheinenden Vögel“.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 24. November machte Herr Ingenieur N. Nauck einige Mittheilungen „aus der Praxis des Fabrikbetriebes“ und Herr Professor M. Glasenapp sprach über: „Reparatur eines durch Blitzschlag beschädigten Fabrikschornsteins“.

Am Dinstag den 24. November hielt im Kunstverein Fräulein B. Nölting einen Vortrag über „eine Wanderung durch das Römische Forum“.

In dem dritten Abonnements-Künstler-Konzert, das am Dinstag den 24. November im Gewerbevereinssaale gegeben wurde, traten die Solisten Herr Alexander Petschnikoff, Violinvirtuose, und Fräulein Else Ruetz auf.

Im Wöhrmannschen Park wurde am Mittwoch den 25. November ein Ball zum Besten des Rigaschen Römisch-Katholischen Wohlthätigkeits-Vereins gegeben.

Auf dem fünften Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 25. November beantwortete in dem einleitenden Vortrage Herr Professor M. Glasenapp die Frage: „Kann der Torf in Riga mit anderen Brennstoffen konkurriren und würde es sich in Riga lohnen, eine Torfindustrie zu begründen?“

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 26. November sprach Herr Docent C. Blacher über: „Die Brennstoffe der Industrie“.

Im Schwarzhäuptersaal gab am Donnerstag den 26. November die neunjährige Violinvirtuosin Olga Söhnge ein Konzert.

Am Freitag den 27. November trat der Konvent der Livländischen Ritterschaft zusammen.

Am Freitag den 27. November wurde im Schützensaale zum Besten der Unterstützungskasse und der Anstalten des Frauen-Vereins (gegründet 1818) eine Soirée dansante mit vorhergehenden „Strandreminiscenzen“ veranstaltet.

Auf der Sitzung im Naturforscher-Verein am Montag den 30. November sprachen Herr W. Sawitzky über: „Das Festbeißen krankgeschossener Wildenten unter Wasser“, und Herr Konservator Stoll über: „Färbung der Tagraubvögel“.

Am Montag den 30. November gab im Gewerbevereins-Saale der Klaviervirtuos Josef Sliwinski ein Konzert.

Am Dinstag den 1. Dezember beging Herr Kollegienrath Wilhelm v. Dessien, Mitglied des hiesigen Zollamts, die Feier seines fünfzigjährigen Jubiläums im Staatsdienste.

Im Lokal der Stadt-Gemäldegallerie wurde am Dinstag den 1. Dezember eine vom Kunstverein veranstaltete Ausstellung von zwanzig Gemälden des weltberühmten Marinemalers Professor Aiwasowski eröffnet.

Im Kunstverein hielt am Dinstag den 1. Dezember Fräulein B. Nölting den dritten Vortrag ihres Cyclus, der „die Formensprache der Griechen in der Plastik" behandelte.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 1. Dezember sprach Herr Ingenieur J. W. Hentschell über „zwangläufigen Wasserumlauf bei Dampfkesseln, nach dem Patent Voigt und Dubiau".

Auf dem Vortrags-Abend für Damen und Herren im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 2. Dezember hielt Herr Oberlehrer H. Diederichs aus Mitau einen Vortrag über: „Königin Louise".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 2. Dezember gaben die Herren Doctoren P. Klemm, P. Hampeln und O. Klemm Demonstrationen und Herr C. Deubner machte kasuistische Mittheilungen.

In dem Cyklus der Vorlesungen zum Besten der Anstalt „Bethabara" hielt den sechsten Vortrag am Donnerstag den 3. Dezember in der Aula der Stadt-Realschule Herr Dr. med. H. Krannhals über das Thema: „Was wissen wir von den Bakterien?"

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 3. Dezember sprach Herr Ingenieur-Chemiker O. Lutz über: „Gold und Silber".

Der russische Kammermusikverein gab am Freitag den 4. Dezember im Schwarzhäuptersaale einen zweiten Konzert-Abend unter Mitwirkung von Fräulein Schetujewa und der Herren Weichsel, Arenson, Cielewicz und v. Bööcke.

Im Gewerbevereinssaale gab der Klaviervirtuose Joseph Sliwinski am Freitag den 4. Dezember ein zweites und letztes Konzert.

Am Freitag den 4., Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. Dezember wurde im oberen Saale der St. Johannis-Gilde der Thierschutz-Bazar veranstaltet.

Der Konvent der Livländischen Ritterschaft wurde am Sonnabend den 5. Dezember geschlossen.

Die Rigaer Liedertafel beging am Sonnabend den 5. Dezember im Saale des Schützenhauses den 65. Jahrestag ihres Bestehens. An der Feier, zu welcher sich die Mitglieder zahlreich versammelt hatten, nahmen auch die Vertreter der Brudervereine und mehrere Mitglieder des Stadt-Theaters als geladene Gäste Theil. Nachdem die Liedertafel unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn W. Bergner, einige Lieder zum Vortrag gebracht hatte und in verschiedenen Tischreden dieser älteste Gesangverein Rigas gefeiert worden war, überreichte der Präses des Vereins, Herr Sekretär Max von Reibnitz, in einer warmen Ansprache dem Herrn Notär H. Seuberlich, der seit 25 Jahren der Liedertafel als ein eifriges aktives Mitglied angehört, das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Seniorenabzeichen erhielten außerdem die langjährigen Mitglieder Herr Not. publ. Wilhelm Toewe und Herr Sekretär Friedrich Kirstein.

Am Sonnabend den 5. Dezember und Sonntag den 6. Dezember veranstaltete der römisch-katholische Wohlthätigkeitsverein

einen Bazar und eine Ausstellung der zur Verloosung dargebrachten Gegenstände im prachtvoll renovirten und elektrisch erleuchteten oberen Saale der großen Gilde.

Der zum Besten der Rettungs- und Erziehungs-Anstalt zu Pleskodahl am Dinstag den 8. Dezember und Mittwoch den 9. Dezember im Saale der St. Johannisgilde veranstaltete Bazar hat mit Einrechnung der der Direktion in baarem Gelde zugegangenen Beiträge von in Summa 67 Rbln. einen Reinertrag von 2647 Rbln. 13 Kop. ergeben.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 8. Dezember hielt Herr Ingenieur J. W. Hentschell einen Vortrag über „zwangläufigen Wasserumlauf bei Dampfkesseln nach dem Patent Voigt und Dubiau".

Im Gewerbevereinssaale wurde am Dinstag den 8. Dezember das vierte Abonnements-Künstler-Konzert gegeben unter Mitwirkung der Herren Raimund v. Zur-Mühlen und Hans Schmidt.

Am Donnerstag den 10. Dezember verschied nach längerer Krankheit Herr Aeltester John Skuye, der Inhaber der mechanischen Werkstatt unter der Firma John Skuye.

Der siebente Vortrag zum Besten der Anstalt „Bethabara" wurde am Mittwoch den 9. Dezember im Saale der Realschule von Herrn Oberpastor E. Kaehlbrandt gehalten über das Thema: „In welchem Sinne giebt es bei uns eine Frauenfrage".

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 10. Dezember hielt Herr Redakteur Hans Büttner einen Vortrag „über das Glück".

Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches zu Riga veranstaltete für seine Mitglieder, deren Damen und Kindern am Sonnabend den 12. Dezember, Abends, in den Räumen des Wöhrmannschen Parks eine Weihnachtsfeier mit nachfolgendem Tanz.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 14. Dezember sprachen Herr Direktor emer. G. Schweder „zur Erinnerung an Otto von Guericke" und Herr Dr. med. Behr über: „Tiefe des Schlafes".

Das erste Musik-Institut in Riga, gegründet von Emil Siegert 1864, veranstaltete Soiréen am Montag, den 14., Dinstag den 15. und Mittwoch den 16. Dezember.

Zum Sekretär der Riga-vorstädtischen Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuersgefahr wurde in der Verwaltungssitzung am Dinstag den 15. Dezember Herr Otto Walter, ein Sohn des früheren Pastors zu Cremon, Wilhelm Walter, erwählt.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 15. Dezember sprach Herr Professor Pfuhl über „neuere Papierprüfungsmethoden".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 16. Dezember sprach Herr Dr. A. Keilmann über: „Säuglingsernährung".

Auf der allgemeinen Versammlung des Rigaer Yacht-Klub am

Mittwoch den 16. Dezember sprach Herr G. Lilienthal über „das neue Meßverfahren".

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 17. Dezember hielt Herr vereidigter Rechtsanwalt Emil von Kuwitschinski einen Vortrag über: „Cooperativgenossenschaften in Belgien".

Am Donnerstag den 17. Dezember verstarb Dr. phil. Friedrich Alexander Buhse, mehrjähriger Sekretär und Direktor, wie auch Ehrenmitglied des Naturforscher-Vereins, der auch am kommunalen Leben seiner Vaterstadt als Stadtverordneter von 1882—1890, sowie als Mitglied der Sanitätskommission, der Garten- und der Stadtgüterverwaltung theilgenommen.

Am Sonnabend den 19. Dezember gaben Frau Annette Essipoff und Herr Leopold Auer, Solist Sr. Majestät des Kaisers, eine zweite Beethoven-Soirée im Schwarzhäuptersaale.

In der Schule der Tonkunst (Direktion Amalie Berlin) fanden am Freitag den 18. Dezember und Sonntag den 20. Dezember Schüler-Soiréen im Saale der St. Johannisgilde statt.

In der Aula des Stadt-Gymnasiums fand am Sonntag den 20. Dezember ein feierlicher Schulaktus statt, zu welchem verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachdem der Akt mit einem Vortrage des Herrn Oberlehrers P. Rutzky eröffnet worden war, gab der Direktor des Gymnasiums, Herr Staatsrath Tichomirow, einen Bericht über die Schule, worauf Belobigungsatteſtate und Prämien an mehrere Schüler zur Vertheilung gelangten. Mit dem Absingen der Nationalhymne wurde die Feier beschlossen.

Die Rigaer Musikschule veranstaltete unter der Leitung ihres Direktors, Herrn Hans Nedela, am Sonntag den 20. Dezember im Schwarzhäuptersaale eine Schüler-Soirée.

Im Schwarzhäuptersaale fand am Montag den 21. Dezember ein Liederabend der Herren Raimund v. Zur-Mühlen und Hans Schmidt statt.

Der Hagensberger gesellige Verein veranstaltete am Sonnabend den 26. Dezember eine Weihnachtsfeier mit Weihnachtsbaum und nachfolgendem Ball.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Hugo Julius Klattenberg. Irene Jessy Strehlneek. Hilda Lilly Edelgard Mikat. Nikolai Friedrich Wolmorowitz. Marie Alice Sternberg. Gertrud Marie Stubendorff. Karl Rudolf Tartsch. Wally Alwine Olga Zimmermann. Margarethe Wilma Bergmann.

Dom-K.: Marie Magdalena Emilie Pock. Ida Karoline Marie Grimm. Arthur Kurt Schleiwies. Hilda Wilhelmine Erna Horst. Wilhelm Ernst Zinck. Alice Marie Ellinor Bertels. Harry Leopold Alexander Grusdinsky. Oskar Harry Breckoff.

Jakobi-K.: Heinrich Gottfried Schiemann. Erika Irene Dreyer. Marie Irma Owtschernka. Gottfried Eugen Johann Heydemann. Ida Ottilie Kasmir. Wilhelmine Pauline Anna Blumberg, gen. Blum. Eduard Ferdinand Skadding. Olga Dorothea Balachin. Eleonore Emilie Beate Georgi. Marie Ella Helene Halblaub. Georg Hans Hofer. Alfred Richard Glöckner. Kurt Ernst Georg

Linde. Johanna Alide Hinze. Alexander Kiel. Erna Elisabeth Reimann. Erich Albert Metsaots. Erika Elise Reimann.

Gertrud-K.: Mary Wilhelmine Behrsin. Nanny Antonie Hertha Tonn. Emilie Christine Beata Gerhard. Johann Robert Brigge. Eugen Friedrich Emil Winter. Nina Alide Schmidt. Karl Voß. Augustine Osoling. Livia Thekla Rosalie Anschewitz. Emma Alice Preedibt. Emma Meesneek. Irma Marie Amalie Wimba. Karl Woldemar Grusding. Emilie Olga Willumsohn. Nikolai Berk. Milda Wally Kabrkling. Robert Hermann Bukkaw. Anna Wilhelmine Kahl. Helene Irmgard Anna Robsen. Robert Karl Eglibt. Woldemar Nikolai Sutte. Anna Kristine Weppers. Jeannot Richard Brasche. Jahn Eduard Botschka. Johanna Selma Bitschka. Oskar Robert Pehksche. Ottomar Felix Wirs. Johann Karl Arthur Freimann. Olga Emilie Rosa Schubpol. Jehkabs und Lisette Anna Spehlmann. Bruno Johann Behrsing. Ottilie Milda Katharine Anson. Wilhelm Theodor Purring. Alwine Anna Wahle. Karoline Marie Kitt. Richard Jahn Lubß. Ernest Kruhming. Jahn Hugo Riesberk. Eduard Richard Valentin Kariton. Georgine Hermine Schwieger. Lilly Dorothea Alma Seemel. Ottilie Alwine Ritter. Selma Marie Behrsing. Arvid Jehkab Dompalms. Jehkab Friedrich Strasding. Julius Alfred und Alide Julie Viktoria Ruska. Peter Theodor Julius Osoling. Nikolai Heinrich Neschkowitz. Jahn Eduard Rihgas. Johann Alfred Sprohgis. Woldemar Karl Wilhelm Freidenfeld. Lilly Krasting. Jehkab Mikel Albert Wanag. Xenia Ida Ottilie Wihksnan. Hermann Alexander Konrad Beem. Arvid Rudolf Reinbaks. Wilhelmine Alwine Stubur. Alma Antonie Kahrkling. Indrik Beesbahrd. Mahre Alide Schnohr. August Alexander Tschullit. Emma Ottilie Scher. Martha Ottilie Lahzis. Olga Julianne Sihle.

Jesus-K.: Karoline Johanna Jürgens. Johann Karl Robert Osehrwe. Natalie Brink. Christian Heinrich Schmidt. Arvid Karl Hermann Behrsin. Emilie Flinte. Pauline Irmgard Grinewitz. Janis Pluhm. Fritz Eduard Stahl. Emma Christine Laßmann. Alma Juliane Mathilde Lugawin. Anna Adeline Ohsolin. Krisch Gustav Zihrul. Julie Elsa Klibik. Karl Edgar Wilhelm Bruschewitz. Johann David Weidemann. Johann Theodor Behrsin. Anne Mathilde Ausin. Otto Kurt Eisenhardt. Paul Edgar Kalnin. Alma Johanna Kwest. Wera Wilhelmine Winter. Selma Uhsin. Gustav Grantekalns. Viktor Theodor Alexander Jakowski. Ilona Julie Uhdris. Elise Grawelowski. Wilhelm Alexander Kurt Tahrtsch. Irene Julie Alwine Hoffmann. Amalie Lisette Waßmann. Olga Katharine Major. Jehkab Kornet. Karl Alexander Adam. Alexander Wilhelm Arthur Göritz. Ernst Theodor Robert Tetter. Elise Mathilde Johanna Petersohn. Anna Elisabeth Berg. Arthur Johann Bernhard Letz. Reinhold Gustav Ruppenheit. Ella Katharine Helene Feldmann. Alma Viktorine Mathilde Kalnin. Woldemar Karl Kerewitz. Biruta Anna Baron. Emilie und Amalie Dawidan, Zwillinge.

Johannis-K.: Eugen Rudolf Beinert. Emma Alexandra Johanna Schaurin. Luise Milda Jakobsohn. Woldemar Alexander Balzer. Eduard Woldemar Butel. Elisabeth Ella Katharine Susche. Charlotte Louise Klason. Marie Emilie Wera Kempel. Margar Tahliwald Alexander Jurjan. Friedrich Albert Edgar Groß. Helene Lilly Lubs. Anna Pauline Alexandra Egle. Austra Mathilde Sahlit. Selma Katharine Olga Berg. Elisabeth Elsa Auguste Schulz. Arthur Joseph Preedneek. Emma Amalie Kirstein. Alfred Alexander Lautz. Olga Alwine Balod. August Ernst Woldemar Nelke. August Arthur Purin. Schanno Arvid Wilsohn. Karl Arnold Blank. Lisette Selma Dohbel. Alfred Arvid Plehsum. Andrei James Pusautz. Bruno Wilhelm Elksne. Edgar Ludwig Leopold Timm. Wilma Lisette Tihrel. Ottilie Emma Orlehn. Selma Olga Sehret. Oswald Alexander Kuschkis. Nikolai Woldemar Stankewitz. Johann Karl Knebt. Alfred Peter Elsin. Katharine Ottilie Bihlmann. Jahn Bumbeer. Emilie Lucie Tihder. Andreas Woldemar Sandmann. Karl Theodor Mednis. Ludwig Joseph Woldemar Strautin. Anna Emilie Kaslowski. Hilda Julianne Wilhelmine Hensel. Max Robert Major.

Martins-K.: Alexandra Bulsis. Kornelia Anna Katharina Kalning. Austra Bloßfeld. Ella Natalie Julianna Lubse. Bertha Albertine Bihrin. Mikkel Albert Bubbis. Anna Eugenie Birgel. Johann Alexander Oskar Slakter.

Alma Margarethe Ottilie Eewa. Emma Kristine Brikmann. Jurre Woldemar Andersohn. Johann Alexander Rohsiht. Emma Wihksne. Elvire Therese Reekstin. Alfred Rudolf Kaspersohn. Theodor Albert Ehrgelneek. Ottilie Lawise Zilinsky. Emilie Annette Fanny Punipur. Ernst Gustav Platteneek. Theodor Attis Ullmann. Ottilie Johanna Weiland. Karl Gustav Reimann. Schanno Woldemar Zibrul. Lydia Katharine Schwanfeld. Arnhold Pinkis. Albert Peter Rudsiht. Janne David Laukmann. Elsa Marie Michelsohn. Anna Wilhelmine Dorothea Krassowsky. Wilhelm Arnold Kristof Buchreuter. Natalie Dorothea Kristine Adamsohn. Anna Ottilie Aug. Emma Leonore Gertrud Strauchmann. Stephan Wilhelm Matthias Kon. Fanny Marie Matthies. Oskar Alfred Maß. Alice Erna Bollmann. Gustav Karl Johannes Eglidt.

Trinitatis-K.: Eugenie Amalie Alwine Kolbe. Arvid August Alexander Krasting, gen. Strasding. Eduard Alexander Uppit. Lina Kristine Elvire Rehberg. Karl Max Gundlach. Gertrud Auguste Grundul. Selma Marie Ausing. Julius Konrad Gibol. Alwine Sophie Limmer. Joseph Alexander August Landdorf. Woldemar Arthur Volk.

Pauls-K.: Ernests Sahle. Milda Ottilie Seltin. Martin Friedrich Weidemann. Livia Emilie Samul. Joseph Engelbert Poppe. Anne Hermine Julie Klehwin. Alma Sprische. Olga Julie Launart. Eugen Martin Baltsos. David Johann Apsche. Johann Alexander Breschinski. Karl Johann Ludwig Runz. Anna Wilhelmine Mubsin. Pauline Lawise Kribtin. Martin Hugo Alexander Osolin. Hermine Anna Charlotte Behrsin. Katharina Emma Samtin. Arnold Karl Rauge. Hermine Valentine Marie Bruschewitz. Milda Katharine Behrsin. Elisabeth Emilie Wilhelmine Purin. Elone Adelheid Golz. Minna Kristine Ihwan. Karl Friedrich Tirsits. Viktoria Ottilie Arent. Andreis Ferdinand Salzmann. Karl Reinhold Osolin. Alma Alide Mednis. Erna Anna Mann.

Reform. K.: Emilie Katharina Krause. Jonas Petras Grybe. Hermann Ferdinand Wilhelm Behring. Anna Podzunas.

Aufgeboten.

Jesus-K.: Oberlehrer Alexander Julius Goldschmidt mit Marie Prokopowicz.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Peter Rubs mit Anna Miller.

Pauls-K.: Schreiber Peter Meiris mit Dore Iwanow (auch Jesus-K.).

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 20. bis zum 26. Dezember 1898 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zs.
Typhus abdominal. . . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	—	2	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	1	1	—	1	—	—	3	3
Variola mit Impfnarben . .	—	1	—	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva . . .	—	—	1	—	—	—	1	1
zusammen	1	3	3	1	—	—	8	8

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 31 Декабря 1898.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

JUN 22 '64

304495

Digitized by Google